

## Sozialismus / Arbeiterbewegung

**1. Adler, Max:** Marx als Denker. J. H. W. Dietz Nachf., Berlin. 1925. 166 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50134) *Dritte verbesserte und vermehrte Auflage (Emig A 884). Die Erstauflage erschien 1908. Max Adler (1873 - 1937), der nicht mit dem Begründer der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie Victor Adler verwandt ist, gilt als einer der maßgeblichen Theoretiker des 501sog. Austromarxismus. Neben seiner reformpädagogischen Tätigkeit verband er den Marxismus mit der Erkenntnistheorie Immanuel Kants. Aus dem Inhalt: III. Der Wahrheitsgehalt der Hegelschen Philosophie. IV. Marx und Hegel. V. Marx und Feuerbach. VI. Die materialistische Geschichtsauffassung. VII. Die Lehre vom Klassenkampf. IX. Wissenschaftlicher und utopischer Sozialismus. Anhang: Marx' Verhältnis zur Erkenntniskritik. I. Das philosophische Interesse bei Marx. II. Der Materialismus bei Marx. III. Das Konkrete als Denkprodukt. IV. Erkenntniskritik und Sozialkritik. Im Kapitel „Die Lehre vom Klassenkampf“ beschreibt Max Adler das Ziel der Aufhebung des Klassengegensatzes insgesamt: „So wird im Lichte dieser Erkenntnis das Klasseninteresse der unterdrückten Klasse des Proletariats auf die Beseitigung jeglicher Klasseninteressen überhaupt und auf die Herstellung einer klassenlosen Gesellschaft gerichtet. Das alte, ewig scheinende Gesetz des Klassenkampfes treibt gerade durch seine eigene Konsequenz, durch das Eigeninteresse der letzten und zahlreichsten Klasse, des Proletariats, zur Aufhebung aller Klassengegensätze, zur endlichen Konstituierung einer einheitlich interessierten, menschlich solidarischen Gesellschaft.“ Exemplar etwas stockfleckig, einige Innenseiten mit Anstr. mit Blei. 14,00 €*

**2. AIZ. Arbeiter-Illustrierte-Zeitung.** Jahrgang VIII, Nummer 1. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50873) *Enthält u. a.: Okkultistische Medizin mit Tanz. Enthüllungen anlässlich der mysteriösen Vergiftung der Filmschauspielerin Elga Brink und ihres Regisseurs; Graphologie; Victor Margueritte – „Dem Glück entgegen“ (13. Fortsetzung). Staubspurig, am Falz mit Einriss, Ecke geknickt, letzte Seite mit kleinem Ausriss, Text und Fotos im guten Zustand. 35,00 €*

**3. – Jahrgang VIII, Nummer 2.** Höhlen Bewohner in Nord Afrika. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50874) *Enthält u.a.: USA contra England in Südamerika; Zuchthaus Brandenburg; Robotter; Atlas Gebirge; Victor Margueritte – „Dem Glück entgegen“ (14. Fortsetzung); Adolf Behne – „Der echte van Gogh und der falsche“. Staubspurig, Ecke geknickt, Text und Fotos im guten Zustand. 35,00 €*



Titel-Nr. 2

**4. – Jahrgang VIII, Nummer 3.** Die Schlacht gegen die Zimmerer. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50875) *Enthält u.a.: Zum 10. Jahrestag der Deutschen Revolution; Straßenschlacht im Berliner Osten (Schlacht gegen die Zimmerer); In den Londoner Slums; Victor Margueritte – „Dem Glück entgegen“ (15. Fortsetzung). Staubspurig, Ecke geknickt, Text und Fotos im guten Zustand. 35,00 €*

**5. – Jahrgang VIII, Nummer 4.** Wintersport in Sowjet-Russland. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50878) *Enthält u.a.: Die Diktatur der Weißen Hand (Jugoslawien); Lothar Wolf – „Der Kampf um die Geburtenregelung“;*



Titel-Nr. 3



Titel-Nr. 4



Titel-Nr. 6



Titel-Nr. 7



Titel-Nr. 9



Titel-Nr. 10



Titel-Nr. 11



Titel-Nr. 12



Titel-Nr. 13

*Paris Gesichter und Gestalten; Victor Margueritte – „Dem Glück entgegen“* (16. Fortsetzung). Guter Zustand. **40,00 €**

**6.** – Jahrgang VIII, Nummer 5. Bei den Ureinwohnern Zentralasiens. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50882) *Enthält u. a.: England marschiert in Afghanistan gegen Sowjet Russland; Deutschland unter Geschäftsaufsicht; Wir suchen eine Wohnung; Entstellungs-Bekämpfung und Verjüngungsmethoden für Arbeitende nach den Methoden der Ärztin Noel; Victor Margueritte – „Dem Glück entgegen“* (17. Fortsetzung). Guter Zustand. **40,00 €**

**7.** – Jahrgang VIII, Nummer 7. Der Mord in der Fürstenstraße. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50885) *Enthält u. a.: Neue Dokumente der Stahlhelm Rüstung; Aus der Geschichte der berliner Arbeiterbewegung; Der Hofball der Republik; Auf der Laube - wie 1 1/2 Millionen Großstadt Familien wohnen; Grippe - die Krankheit der Großstadt; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“* (1. Kapitel). *Mit Wasserfleck an der oberen Ecke, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**8.** – Jahrgang VIII, Nummer 8. Der demokratisch kapitalistische Weltfriede. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50887) *Enthält u. a.: Die Diktatur in Spanien krank; Daumier zu seinem 50. Geburtstag; Was kostet ein Kind; Marsch der Arbeitslosen auf London; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“* (1. Fortsetzung); *Polnisches Arbeiter Theater. Etwas fleckig, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**9.** – Jahrgang VIII, Nummer 9. Wo es jetzt heiß ist: Am Nigassa-See. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50888) *Enthält u. a.: Der Faschisten Papst; Kapitalistische Lösung des Arbeitslosenproblems Hängt euch auf; Die Qualen der jungen Mieterin; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“* (2. Fortsetzung). *An der oberen Ecke mit Wasserfleck, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**10.** – Jahrgang VIII, Nummer 10. Gesundheit durch Höhen-Sonne. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50890) *Enthält u. a.: Film des Kälteelends; Die Verbrecher von Chicago; Von der ehrbaren Zunft der Zimmerer; Reise nach Russland vor 273 Jahren; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“* (3. Fortsetzung). *An der oberen Ecke mit Wasserfleck, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**11.** – Jahrgang VIII, Nummer 11. Das erwachende Morgenland. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50893) *Enthält u. a.: Zum antifaschistischen Kongreß in Berlin 9. – 10. März; Ein Kind erfroren. Proletarier Tragödie in Mannheim; Willi Münzenberg – 10 Jahre KI; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“* (4. Fortsetzung). *An der oberen Ecke mit blassem Wasserfleck, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**12.** – Jahrgang VIII, Nummer 12. Das Recht auf Liebe. Kameradschafts-Ehe? Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50894) *Enthält u. a.: A. Goldschmidt – „Die Rebellion in Mexiko“; Max Hodann – „Kameradschafts-Ehe“; Arthur Seehof – „Albert Einstein. Anlässlich seines 50. Geburtstages“; Altai Gebiet; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“* (5. Fortsetzung); *Arbeiter Eislauf Weltmeisterschaft in Oslo 1929. An der oberen Ecke mit blassem Wasserfleck, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**13.** – Jahrgang VIII, Nummer 13. Frühlingsanfang beginn des Rasensports. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50897) *Enthält u. a.: Zwei weisgardistische Fälscher verhaftet; Vom Mehrwert lebt die kapitalistische Gesellschaft; Josef Spielhagen – Das Fern Kino; Villa Bärenstett; Der Fall Bullerjahr;*



Titel-Nr. 14



Titel-Nr. 17



Titel-Nr. 18



Titel-Nr. 19



Titel-Nr. 20



Titel-Nr. 22



Titel-Nr. 23



Titel-Nr. 24



Titel-Nr. 27

Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (6. Fortsetzung). An der oberen Kante stockfleckig, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**14.** – Jahrgang VIII, Nummer 14. Das Beste an Ostern: Ein paar schulfreie Tage! Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50902) Enthält u. a.: Karl Giese/Richard Linsert – *Hautmann Barker ihre Vorgänger und Kollegen; Der Graphologe als Kriminalist*; 3. Reichskonferenz der IAH; *Die gelbe Grossmacht (China)*; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (7. Fortsetzung). Guter Zustand. **40,00 €**

**15.** – Jahrgang VIII, Nummer 15. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50907) Enthält u. a.: Mohammed Ali – „Indiens Volk rüttelt an seinen Ketten“; Alexander Abusch – „10. Jahrestag der bayerischen Räterepublik“; R. Singer – „Kaukasus Expedition“; Fritz Ausländer – „Der Weg zum Beruf“; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (8. Fortsetzung). Guter Zustand. **40,00 €**

**16.** – Jahrgang VIII, Nummer 16. Londoner Schulmädchen bei ihrem alljährlichen Wettlauf mit Seilspringen. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50908) Enthält u. a.: *Das II. Bürgerkriegsheer. Die Stütze des Grzesinski Erlasses; Pfandleistellen; Fritz Schiff – „Bauhaus Dessau“; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (9. Fortsetzung). Obere Kante leicht stockfleckig, sonst guter Zustand. 35,00 €*

**17.** – Jahrgang VIII, Nummer 17. Ein früherer Chan (Fürst) aus dem Altaigebiet Sibirien. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50911) Enthält u. a.: *Die Bauernunruhen von Beidenfleth; 365000 Ruhrbergarbeiter vor dem Streik?; Fritz Schiff – „Dschingis Khan Kaiser der Menschheit“; Der mexikanische Militär Putsch; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (10. Forts.). Guter Zustand. 40,00 €*

**18.** – Jahrgang VIII, Nummer 19. Ein Arbeiter bei der Montage des Eisengerippes für die Überdachung eines Warenhauslichthofes. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50899) Enthält u. a.: *Jorns Prozess Erstveröffentlichung der einzigen Originalfotos der ermordeten Rosa Luxemburg; Berliner Gas- und Wasserausstellung; Größte Mietskaserne Berlins Meyershof; Die Flucht vor dem Hunger (China); Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (12. Forts.). An der oberen Ecke mit blassem Wasserfleck, sonst guter Zustand. 35,00 €*

**19.** – Jahrgang VIII, Nummer 20. Wie dieser eine wurden tausende Andere verhaftet und verprügelt. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50912) Enthält u. a.: *Foto Dokumentation über den 1. Mai 1929 in Berlin; Maria Leitner – „Aus dem amerikanischen Arbeiterparadies“; Thomas Münzer der Bauernrebell; Das heilige Land Tirol; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (13. Fortsetzung). Blasser Wasserfleck an der oberen Ecke, sonst guter Zustand. 35,00 €*

**20.** – Jahrgang VIII, Nummer 21. Drei, die an einem Strang ziehen Upton Sinclair, Charlie Chaplin, Egon Erwin Kisch. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50920) Enthält u. a.: *Die Toten klagen an (1. Mai 1929); Feierabend in Siemensstadt; Egon Erwin Kisch – „Hollywood ohne Schminke“; Der Traktor bezwingt die Steppe (UdSSR); Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (14. Fortsetzung). Blasser Wasserfleck an der oberen Ecke, untere Ecke geringfügig abgerissen, sonst guter Zustand. 35,00 €*

**21.** – Jahrgang VIII, Nummer 25. Pudowkin. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER 50924) Enthält u. a.: *Das englische Wahlkarussell; Fritz*

Schiff – „Moderne Zweckbauten“; Finnland das Land der tausend Seen; Kurt Kersten – „Der Günstling der Hohenzollern“; Jack London – „Südlich vom Slot“; Frank Arnau – „Der Mord in der Fürstenstraße“ (15. Fortsetzung). Obere Kante etwas stockfleckig, untere Ecke geringfügig abgerissen, sonst guter Zustand. **30,00 €**

**22.** – Jahrgang VIII, Nummer 26. Der Affe gar possierlich ist – zumal wenn er Bananen frisst. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 16 S. Ill. Fol. (Bestell-Nr. BER 50927) Enthält u. a.: Englands ägyptische Strohpuppe Fuad; Würstelprater und Lunapark; Ein Tag im berliner Vieh- und Schlachthof; Zwischen den Wolkenkratzern; Jack London – „Südlich vom Slot“ (1. Fortsetzung); Aus der Arbeiterbewegung. Etwas fleckig, untere Ecke geringfügig abgerissen, sonst guter Zustand. **30,00 €**

**23.** – Jahrgang IX, Nummer 1. Zum neuen Jahr. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. 20 S. Ill. Fol. (Bestell-Nr. BER 50930) Enthält u. a.: Theodor Neubauer – „Neue Steuern neue Zölle. Die Massen zahlen“; „Die Giftmörderin von Nagyrev“; Agnes Smedley – „Eine Tochter der Tiefe“ (5. Forts.); Egon Erwin Kisch – „Baggermaschinen baggern Groll“. Untere Ecke mit Einriss, teilweise etwas fleckig, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**24.** – Jahrgang IX, Nr. 6. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 102 - 119. Fol. (Bestell-Nr. BER 50987) (Evans 1/30) Mit Heartfield Montage, „Wer Bürgerblätter liest wird blind und taub. Weg mit den Verdummungsbandagen!“ Zu sehen ist eine Person, der u. a. einen „Vorwärts“ um den Kopf gewickelt hat. Weitere Artikel „Funken von Pol zu Pol“; „Kindergarten für eine Stunde“; „Eine Tochter der Tiefe“ – Ein Frauenroman von Agnes Smedley; „Kirche und Wolkenkratzer“ von Theobald Tiger (d. i. Kurt Tucholsky); „Ohne ein Heim und ohne Arbeit“ (Artikel zu Obdachlosigkeit); „Ein AIZ-Traktor für die Sowjet-Union“; Arbeitersport. Ecke oben links mit durchgehender Fehlstelle (mit Bildverlust). **50,00 €**

**25.** – Jahrgang IX, Nummer 8. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 142 - 159. Fol. (Bestell-Nr. BER 50933) Enthält u. a.: 14 Jahre unschuldig im Zuchthaus der Fall Tom Mooney; W. Trofimow – „Zum 10. Jahrestag der 1. Roten Reiterarmee“; Agnes Smedley – „Eine Tochter der Tiefe“ (12. Fortsetzung); Berlin bei Nacht; Die Kinder AIZ; Aufruhr auf dem Panzerkreuzer France. Teilweise etwas fleckig, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**26.** – Jahrgang IX, Nummer 14. Im Zeichen der Osterzensuren. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 262 - 279. Fol. (Bestell-Nr. BER 50935) Enthält u. a.: Der Justizmord an Hermann von Dielingen; „Durch die Berge des Karakorum“; Agnes Smedley – „Eine Tochter der Tiefe“ (18. Forts.); „Die Insel der Witwer“; Rudolf Walisky – „Weisse Sklaven“; Die Kinder AIZ. Mit zarter Querfalte, sonst guter Zustand. **35,00 €**



Titel-Nr. 29

**27.** – Jahrgang IX, Nummer 15. Der Sport im Freien beginnt wieder. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 282 - 299 Fol. (Bestell-Nr. BER 50937) Enthält u. a.: Gandhi zieht zum Meer; Maria Leitner – „Mädchen für Alles“; Agnes Smedley – „Eine Tochter der Tiefe“ (18. Fortsetzung); Theobald Tiger (d. i. Kurt Tucholsky) – „Deutschland erwache“; Wladimir Lidin – „Der Matrose“. Mit kleinem Einriss, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**28.** – Jahrgang IX, Nummer 20. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 382 - 399 Fol. (Bestell-Nr. BER 50938) Enthält u. a.: Kampfmai 1930; Alfons Goldschmidt – „Der brennende Menschenkäfig“; Die Frau als Elektriker; Leonid Borrissow –

„Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“; Fritz Fränkel – „Hinter verschlossenen Türen (Psychiatrie)“; Ehe und Prostitution; Die Kinder AIz; M. Hodann – „Fragen der werktätigen Frau“; Rasttage in der Schorfheide. Mit blassem Wasserfleck an der oberen Ecke, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**29.** – Jahrgang IX, Nummer 21. Gemeinsam die Arbeit, gemeinsam der Lohn. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 402 – 419 Fol. (Bestell-Nr. BER 50941) Enthält u. a.: Menschen sind billig (Indien); T. Ryskulow – „Turksib ist eröffnet“; Leonid Borrissow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (2. Fortsetzung); Mit dem Wanderkino ins Sowjet-Dorf; Hildegard Kaldenbach – „Die Geschichte einer christlichen Arbeiterfrau“; Arthur Seehof – „Der Einsteinturm“; 7. – 9. Juni Reichstreffen der Roten Sportler. Guter Zustand. **40,00 €**



Titel-Nr. 30

**30.** – Jahrgang IX, Nr. 22. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 422 - 439. Fol. (Bestell-Nr. BER 50988) (Evans 1/30) Mit Heartfield Montage „Vanderfelde oder Die vollkommene Schamlosigkeit. Vanderfelde im Namen der II. Internationale: Arbeiter Rußlands, kehret zurück zu den geordneten Zuständen der Demokratie!“ Weitere Artikel: „Duisburg-Ruhrpott – der grösste Binnenhafen der Welt“; „die kinder a-i-z“; „Das Schrecklichste“ – Eine Seemannserzählung von A. Tschechow; „Pfungsten nach Erfurt“ (Doppelseite Arbeitersport) u.v.a. Exemplar gering wasserfleckig, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar. **100,00 €**

**31.** – Jahrgang IX, Nummer 23. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 442 - 459. Fol. (Bestell-Nr. BER 50943) Enthält u. a.: Kriegerversammlung in Gnatschhausen; Fritz Weiß – „Das Lübecker Kindersterben“; Leonid Borrissow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (4. Forts.); Das Märchen von Zeitungsjungen Millionär; Hermann Leupold – „Arbeitersport Pionierbataillon“; Reichstreffen der roten Sportler in Erfurt. Falz brüchig, mit kleineren Randeinrissen, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**32.** – Jahrgang IX, Nummer 24. Kirgisen durchreiten einen Fluss. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 462 - 479 Fol. (Bestell-Nr. BER 50944) Enthält u. a.: Der Streik der englischen Wollweber; Neue Bluttat der Nationalsozialisten. Der bestialische Mord an dem Schuharbeiter Jopp in Fürstenwalde; Ankunft in Berlin; Leonid Borrissow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (5. Fortsetzung); Im Lande Tamerlans (Usbekistan); Boris Piliak – „Radio im Nordlicht“. Staubspurig, Falz brüchig, sonst guter Zustand. **35,00 €**



Titel-Nr. 30

**33.** – Jahrgang IX, Nummer 25. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 482 - 499 Fol. (Bestell-Nr. BER 50945) Enthält u. a.: Auf Mansfelds roter Erde; Wie ein modernes Fernsprechamt aussieht; Leonid Borrissow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roma“ (6. Forts.); W. Wilk – „Der Kohleteufel hat uns gemacht“; Reichstreffen der roten Sportler. Staubspurig, sonst guter Zustand. **35,00 €**



Titel-Nr. 34

**34.** – Jahrgang IX, Nummer 26. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 502 – 519. Fol. (Bestell-Nr. BER 50946) Enthält u. a.: *Sie morden ungestraft weiter wieder nationalistische Bluttat; Wie lebt und arbeitet das Sowjetdorf; Traut Hajdu* – „Die Frau als Handwerke“; Leonid Borrissow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (7. Forts.); *Die Kinder AIZ. Staubspurig.* **35,00 €**

**35.** – Jahrgang IX, Nummer 27. Russische Schwimmerin. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 522 – 539 Fol. (Bestell-Nr. BER 50947) Enthält u. a.: *Ferientage in Krim und Kaukasus; Die Riviera der Berliner Arbeitslosen; Leonid Borrissow* – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (8. Forts.); *Mit den Wellen um die Wette; W. Pijet* – „Der Schmökerjunge“; *Gefahren der Hitze. Staubspurig, mit Querfalte, Falz knickspurig.* **35,00 €**



Titel-Nr. 36

**36.** – Jahrgang IX, Nr. 28. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 542-559. Fol. (Bestell-Nr. BER 50969) (Evans 5/30) Mit einer beeindruckenden Heartfield Montage: *Mac Donald – Socialism. Macdonald – Sozialismus.* „Ich kann doch nicht untätig zusehen, daß noch ein weiteres Sechstel der Erde dem Kapitalismus verloren geht“. Die Montage spielt auf die Konflikte in der englischen Kolonie Indien an. Weitere Artikel: „Führer der indischen Freiheitsbewegung“; „Das verzauberte Indien“; „Indische Frauen“; „Der Mann, der sein Gedächtnis verlor“ – Ein sowjetrussischer Kriminalroman von Leonid Borrissow; „Steine reden“ von Erich Weinert; „Pax Britannica. Wie England den Frieden bringt“; „Indiens Kampf gegen den Imperialismus“; „Die indische Revolution“; „Imperialistischer Terror in Indien“ u.v.a. Einband mit drei Einrissen, etwas stockfleckig, ansonsten gut erhalten. **100,00 €**

**37.** – Jahrgang IX, Nummer 29. Russische Schwimmerin. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 562 – 579. Fol. (Bestell-Nr. BER 50948) Enthält u. a.: *Der XVI Parteitag der KPSU; Die Kinder AIZ; Leonid Borrissow* – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (10. Forts.); J. Borchardt – „Sklaverei gestern und heute“; *Kinderparadies Artek Lager; Kindernot und Kinderarbeit; Internationale Arbeitersportfeste. Staubspurig, Falz knickspurig, sonst guter Zustand.* **35,00 €**



Titel-Nr. 38

**38.** – Jahrgang IX, Nummer 30. 151 Tote klagen an! Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 582 – 599. Fol. (Bestell-Nr. BER50949) Enthält u. a.: *Bergwerkkatastrophe Wenzeslausgrube Hausdorf bei Neurode; Hausfrauenplagen Praktische Hilfsmittel im Arbeiterhaushalt; Leonid Borrissow* – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (11. Fortsetzung); A. Seehof – „Juli Revolution 1830“. Staubspurig, Falz knickspurig, sonst guter Zustand. **35,00 €**



**39.** – Jahrgang IX, Nr. 31. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 602-619. Fol. (Bestell-Nr. BER 50972) (Evans 6/30) Mit zwei Heartfield Montagen „Sonnenfinsternis am befreiten Rhein“ und „Spielereien eines pazifistischen Engels“. Dr. Rudi Breitscheid: „Nun schießt doch mal!“ „Hindenburg: Brav pariert, lieber Braun!“ Weitere Artikel: „Rüstungen gegen die Sowjetunion“ von Arthur Seehof; „Potsdamer Gasmaskerade“ von Erich Weinert; „Der letzte Krieg der USA“ von Herm. Frydland; Kinder-AIZ; „Hamburg – Nachts in der Altstadt“; „Vom Arbeitersport“ (Fichte Wassersportler und Leichtathleten). In der Mitte befindet sich ein Photo-plakat „Verteidigt die Sowjetunion“, welches Solidaritätsdemonstrationen in versch. Hauptstädten der Welt zeigt. Groß prangt darüber eine mit Gewehr bewaffnete Arbeiterin der Kommunistischen Jugendinternationale. Hintere Umschlagsrückseite mit winziger Fehlstelle, am Falz mit Einrissen, innen gut erhalten. AIZ-Nummern mit mehr als einer Heartfield Montage sind relativ selten! **120,00 €**



Titel-Nr. 39

**40.** – Jahrgang IX, Nummer 32. Erntezeit! Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 622 – 639. Fol. (Bestell-Nr. BER 50950) Enthält u. a.: Massenstreik in Frankreich; Ägypten im Kampf; Über das Flicker. Praktische Hilfsmittel im Arbeiterhaushalt; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (13. Forts.); Internationales Seeleutetreffen in Hamburg; Jenseits des polnischen Korridors; Charles Murray – „Zwei Brüder“. Staubspurig, Falz knickspurig, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**41.** – Jahrgang IX, Nummer 33. Wir bauen eine neue Welt! Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 642 – 659. Fol. (Bestell-Nr. BER 50951) Enthält u. a.: Straßenkämpfe in Italien; Hunger in der bayerischen Ordnungszelle; Vom Luxus krank zu sein; Die Insel der Seevögel; Sozialdemokratische Bildfälschung; Kinder AIZ; Arbeitersport; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (14. Fortsetzung). Staubspurig, Falz und Ecken knickspurig, letzte Seite mit Wasserfleck, Text und Bilder im guten Zustand. **35,00 €**

**42.** – Jahrgang IX, Nummer 34. Seidenspinnerin aus Samarkand. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 662 – 679. Fol. (Bestell-Nr. BER 50952) Enthält u. a.: Saarland; Arbeiterkinderferienlager der IAH; Vom Maulbeerbaum zur Seide; Die Kinderhölle in China; Arbeitersport; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (15. Fortsetzung). Staubspurig, sonst guter Zustand. **35,00 €**



Titel-Nr. 44

**43.** – Jahrgang IX, Nummer 35. Hocksprung über vier Rücken. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 682 – 699. Fol. (Bestell-Nr. BER 50956) Enthält u. a.: Merkwürdige Schönheitsbegriffe; Paul Friedländer – „Der Sport der Hundertprozentigen (Lynchmorde an Schwarzen in den USA)“; Alfons Goldschmidt – „Bei den Kulis der Silberbergherren“; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (16. Fortsetzung). Staubspurig, Falz bestoßen, sonst guter Zustand. **35,00 €**



Titel-Nr. 45



Titel-Nr. 48



Titel-Nr. 49



Titel-Nr. 50



Titel-Nr. 51



Titel-Nr. 54

- 44.** – Jahrgang IX, Nummer 36. Amerikanische Lösung der Arbeitslosenfrage. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 702 – 719. Fol. (Bestell-Nr. BER 50960) Enthält u. a.: 120 Nazibanditen überfallen Hochzeitsgesellschaft (Gr. Heyerkrug); Egon Erwin Kisch – „Das paradiesische Amerika“; Der gesetzgebende Bauch Zeichnungen von Daumier; Leo Korten – „Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück“; Arthur Seehof – „Andrees gewagter Polarflug“; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (17. Fortsetzung). Staubspurig, Falz knickspurig, sonst guter Zustand. **35,00 €**
- 45.** – Jahrgang IX, Nummer 37. Horthys Drittes Reich wankt. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 722 – 739. Fol. (Bestell-Nr. BER 50962) Enthält u. a.: Wahlkampf für die Reichstagswahl am 14. September 1930; Rote Massendemonstration im weißen Ungarn; Erwin M. Palm – „Gefangener 67. Die Geschichte eines Deportierten“; Bei den friesischen Krabben Fischern; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (18. Fortsetzung). Staubspurig, Falz knickspurig, kleine Randeinrisse, sonst guter Zustand. **35,00 €**
- 46.** – Jahrgang IX, Nummer 38. Skifahrt im Spätsommer. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 742 – 759. Fol. (Bestell-Nr. BER 50964) Enthält u. a.: Vor Piccards Flug in die Stratosphäre; Egon Erwin Kisch – „Wallfahrt ums Brot“; Erwin M. Palm – „Gefangener 67 Die Geschichte eines Deportierten“ (Schluß); Erich Kunter – „Kaution für den Sarg“; Leonid Borrisow – „Der Mann der sein Gedächtnis verlor. Ein sowjetischer Kriminal Roman“ (18. Fortsetzung). Staubspurig, Falz knickspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand. **35,00 €**
- 47.** – Jahrgang IX, Nummer 39. Jungpionierin aus Taschkent. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 762 – 779. Fol. (Bestell-Nr. BER 50966) Enthält u. a.: Wahlsieg des roten Berlin (Reichstagswahl 14. September 1930); Neue Mordwaffen der Nazis; 3 Stunden im Moskauer Volksgericht; Franz Hammel – „Die schwarzen Gitter“; Kinder ALZ. Staubspurig, Falz und Ecken knickspurig, mit wenigen Flecken. **35,00 €**
- 48.** – Jahrgang IX, Nr. 40. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 782-799. Fol. (Bestell-Nr. BER 50982) (Evans 7/30) Mit Heartfield Montage „6 Millionen Naziwähler: Futter für ein großes Maul. Und den Fisch hab ich gewählt!“. Die Montage bezieht sich auf die Reichstagswahlen vom 14. September 1930, bei welcher die NSDAP 18,3% der Stimmen und damit 107 Sitze im Reichstag erhielt. Weitere Artikel „Besuch bei den Zillekulis“; „Frieden und Brot“. Ein Roman aus der Deutschlands Nachkriegszeit von Ernst Gläser; „Letzter Ausweg“ – Bildgeschichte von Bi (Otto Bittner. B. war ein österreichischer Karikaturist und Pressezeichner, welcher 1929 nach Berlin übersiedelte. Er zeichnete für versch. Zeitungen, wie die „ALZ“, „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“, „Das Tribunal“ und „Magazin für alle“); „Die Moskauer und ihr Zoo“; „Die schwarzen Gitter“ von Franz Hammel; Rotes Puppentheater; Arbeitersport (Doppelseite mit zahlreichen Bildmaterial zum Arbeiter-Ringer-Sport und Leichtathletik) u.v.a. Exemplar leicht stockfleckig, ansonsten eher gut erhalten. **100,00 €**
- 49.** – Jahrgang IX, Nr. 42. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 822-839. Fol. (Bestell-Nr. BER 50984) (Evans 9/30) Mit Heartfield Montage „Das tote Parlament. Das blieb vom Jahre 1848 übrig! So sieht der Reichstag aus, der am 13. Oktober eröffnet wird.“ Die Montage nimmt Bezug auf den §48 der Weimarer Reichsverfassung, nachdem der Reichspräsident Notverordnungen aussprechen durfte, wodurch das Parlament als Gesetzgeber, ausgehebelt wurde. Zurückzuführen ist dieser Paragraph auf den Bruch der großen Koalition vom März 1930 und den daraufhin erstarkenden Ergebnissen der parlamentarischen Rechten bei den Wahlen am 14. September 1930

*(mehr als 6 Millionen Stimmen bei den Wahlen alleine für die NSDAP). Weitere Artikel: „Liebes- und Eheleben in der Südsee“; „Sozialdemokrat Vanderfelde besucht Sowjet-Gefängnis“; „Der Planet Kaiser Wilhelm II“ von Jaroslav Hasek; „Hinein in die IAH“; Arbeitersport (Ping-Pong, Fußball und Wassersport) u.v.a. Am Falz etwas eingerissen, Exemplar gerungelt wasser- und stockfleckig.* **80,00 €**

**50.** – Jahrgang IX, Nummer 43. 140 000 Metallarbeiter im Streik gegen Lohnabbau, für Lohnerhöhung und Siebenstundentag! Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 842 – 859. Fol. (Bestell-Nr. BER 50967) *Enthält u. a.: Kampfwahlen in Österreich; 140000 berliner Metall Arbeiter im Streik; Ursachen und Bedeutung der Judenpogrome; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“; Streifzug durch die berliner Gaswerke. Staubspurig, Falz und Ecken knickspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**51.** – Jahrgang IX, Nummer 44. Wir schützen den sozialistischen Aufbau. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 862 – 879. Fol. (Bestell-Nr. BER 50970) *Enthält u. a.: Bergwerkkatastrophen; Kujbyschew – „An der Schwelle des Dritten Jahres (Fünffjahrplan UdSSR)“; Herbstmanöver der Roten Armee; Pjotr Ssaszin – „Panzerkreuzer Aurora“; SA Überfall in Bernau unter den Augen der Polizei; Ernst Gläser – „Frieden und Brot Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (4. Fortsetzung). Staubspurig, Falz und Ecken knickspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**52.** – Jahrgang IX, Nummer 45. Der große Augenblick! Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 882 – 899. Fol. (Bestell-Nr. BER 50973) *Enthält u. a.: 10 Millionen Arbeitslose im Wunderland Amerika, Fritz Schiff – „Inquisitionsgerichte und Folterjustiz“; Deutschland Schweden Seekabel; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (5. Fortsetzung). Staubspurig, Falz und Ecken knickspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**53.** – Jahrgang IX, Nummer 46. Bruder und Schwester. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 902 – 919. Fol. (Bestell-Nr. BER 50975) *Enthält u. a.: Steuerstreik der indischen Bauern; Was ist eigentlich das sowjetrussische Dumping; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (6. Fortsetzung). Staubspurig, Falz und Ecken knickspurig, mit wenigen Flecken.* **35,00 €**

**54.** – Jahrgang IX, Nummer 47. DO X fliegt nach Amerika. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 922 – 939. Fol. (Bestell-Nr. BER 50977) *Enthält u. a.: Revolutionsfeier in der SU; Dornier X fliegt nach Amerika; Wofür reicht ein Wochenlohn; Alexej Ssemeonow – „Jungens und Mädels als Lehrmatrosen“; Das rote Mörfelden; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (7. Fortsetzung). Staubspurig, Falz und Kanten knickspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**55.** – Jahrgang IX, Nummer 48. Zum Monat des proletarischen Buches. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 942 – 959. Fol. (Bestell-Nr. BER 50979) *Enthält u. a.: Einkommensverteilung in Deutschland; Im Hause des durchsichtigen Menschen (Röntgen); Julian Borchardt – „Zur Geschichte der Arbeitslosigkeit“; Fischauktion in einem spanischen Dorf; Martha Ruben-Wolf – „Syphilisbekämpfung in Mittelasien“; Zum Monat des proletarischen Buches; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (8. Fortsetzung). Staubspurig, Falz und Kanten knickspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**56.** – Jahrgang IX, Nummer 49. Junge Samojuden beim Bogenschießen. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 962 – 979. Fol. (Bestell-Nr. BER 50980) *Enthält u. a.:*

Vor 30 Jahren Panzerkreuzer gegen China; Kinder AIZ; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (9. Forts.). Staubspurig, mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**57.** – Jahrgang IX, Nr. 50. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 962 – 979. Fol. (Bestell-Nr. BER 50981) Enthält u. a.: Maxim Gorki – „Vor dem Tribunal der Revolution“; Der Zug der Goldgräber im Jahre 1896; Kurt Kesten – „Michael Bakunin auf den Dresdener Barrikaden“; Ernst Gläser – „Frieden und Brot. Ein Roman aus Deutschlands Nachkriegszeit“ (10. Forts.). Staubspurig, mit wenigen Flecken, Kanten bestoßen, sonst guter Zustand. **35,00 €**

**58.** – Jahrgang IX, Nr. 51. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 1002-1019. Fol. (Bestell-Nr. BER 50986) (Evans 10/30) Mit Heartfield Montage „Hurra, Hurra! Der Brüning-Weihnachtsmann ist da! Der Hitler-Christbaumschmuck ist keine böswillige Erfindung. Die Nationalsozialisten handeln tatsächlich damit“. Weitere Artikel: „Auf dem Weihnachtsmarkt“ von Erich Weinert, „Adams Vorfahren“ (Artikel zu Dinosauriern); „Wintersonnenwende der Arbeitersportler“ u.v.a. Exemplar stockfleckig, am Rand wasserfleckig und alle Seiten am unteren Rand mit Fehlstellen (ohne Text- und Bildverlust). **70,00 €**

**59.** – Jahrgang IX, Nr. 52. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. S. 1022-1039. Fol. (Bestell-Nr. BER 50968) (Evans 11/30) Mit der bekannten Heartfield-Montage „Ein neues Jahr! Ein Jahr wie jedes andre war? Nein!! Das darf nicht sein! Damit aus Not und Qual die neue Welt entsteht: Schlag zu Prolet!“ Zu sehen ist ein Schmied, der gerade mit dem Hammer das Eisen schlägt. Weitere Artikel: „Das abenteuerliche Leben der Tänzerin Mata-Hari“; „Frieden und Brot“ – Fortsetzungsroman von Ernst Gläser; Kinder-AIZ; „Budjonny's bester Trick – Spannende Augenblicke im Leben grosser Revolutionäre“; ein Artikel zu Fernsehapparaten u.v.a. Exemplar etwas angeschmutzt und etwas stock- und wasserfleckig. Noch gutes Exemplar. **120,00 €**

**60.** – Jahrgang IX, Sondernummer zur Landtagswahl in Sachsen. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. 8 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50990) (nicht bei Evans) Mit Heartfield Montage: Die „linke“ S.P.D. oder Worte und Taten. Zwei Köpfe, aber nur ein Gedanke: Wie hält man die Arbeiter vom Klassenkampf ab?“ Auf der Titelseite sind Demonstranten zu sehen, welche ein Banner tragen „Das Rote Sachsen wählt Liste 3“. Ursprünglich war dieses Bild 1929 bei einer Demonstration geschossen wurden, wo auf dem Transparent eine Losung stand, welche sich gegen das Verbot von RFB und Roten Jungsturm wandte. Weitere Artikel: „Ein Kapitel Bürgerblock“; „Was verbirgt sich hinter dem Hakenkreuz? Nieder mit den nationalsozialistischen



Titel-Nr. 57



Titel-Nr. 58



Titel-Nr. 59



Titel-Nr. 60



Titel-Nr. 62



Titel-Nr. 63



Titel-Nr. 64

Mördern! Wählt rot!"; „Kleinbauern, Jungarbeiter, Arbeitersportler kämpfen für die Liste der Revolution!"; „Wer hilft den werktätigen Frauen?"; „Werkstätige! Das sind Eure Kandidaten!" Exemplar etwas berieben, ansonsten gut erhalten. **180,00 €**

**61.** – Jahrgang IX, Sondernummer zur Landtagswahl in Sachsen. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. 8 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50994) (nicht im Evans) Mit Heartfield Montage „Die „linke“ S.P.D. oder Worte und Taten. Zwei Köpfe, aber nur ein Gedanke: Wie hält man die Arbeiter vom Klassenkampf ab?" Auf der Titelseite sind Demonstranten zu sehen, welche ein Banner tragen „Das Rote Sachsen wählt Liste 3". Ursprünglich war dieses Bild 1929 bei einer Demonstration geschossen worden, wo auf dem Transparent eine Losung stand, welche sich gegen das Verbot von RFB und Roten Jungsturm wandte. Weitere Artikel: „Ein Kapitel Bürgerblock"; „Was verbirgt sich hinter dem Hakenkreuz? Nieder mit den nationalsozialistischen Mördern! Wählt rot!"; „Kleinbauern, Jungarbeiter, Arbeitersportler kämpfen für die Liste der Revolution!"; „Wer hilft den werktätigen Frauen?"; „Werkstätige! Das sind Eure Kandidaten!" Exemplar etwas berieben, ansonsten gut erhalten. **180,00 €**

**62.** – Jahrgang IX, Sondernummer zur Reichstagswahl. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. 16 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50989) (nicht im Evans) Mit Heartfield Montage „Für Brot und Freiheit!" Montage zeigt einen Mann und eine Frau, welche Hammer und Sichel in die Höhe strecken. Wahrscheinlich eine der bekanntesten Heartfield-Montagen! Weitere Artikel: „Auf zur Wahl – Auf zum Kampf!"; Zwei pensionierte Metallarbeiter. Carl Severing und Carl Schulze" (Gegenüberstellung der Pensionen von Severing und Schulze); „Das soziale Gesicht des Zentrums"; „Die Hitler-Hugenberg morden deutsche Arbeiter!" (40 Photos ermordeter Arbeiter); „Kunapps Panzerkreuzer traum" von Erich Weinert; „Todesstrafe für Empfängnisverhütung"; „Die Kandidaten der Werktätigen" (Photos der KPD-Kandidaten) u.v.a. Gut erhaltenes Exemplar. **180,00 €**

**63.** – Jahrgang X, Nr. 13. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1931. S. 246-263. Fol. (Bestell-Nr. BER 50959) (Evans 1/31) Mit Fotomontage von John Heartfield „Man muß eine besondere Veranlagung zum Selbstmord haben, wenn man vergißt, daß man die Sozialdemokratie in der Periode des Spartakismus sehr dringend gebraucht hat, und nicht bedenkt, daß man sie vielleicht eines Tages noch dringlicher brauchen wird. Theodor Wolff im Berliner Tageblatt vom 15. Februar 1931." Zu sehen ist der Tote Karl Liebknecht und mehrere Zeitungsausschnitte rechter Zeitungen zum Thema Spartakus 1918/19. Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit dem Mord an dem Bürgerschaftsabgeordneten Ernst Henning aus dem Bezirk Wasserkante (Hamburg), welcher nach einer KPD-Versammlung von mehreren SA-Männern in einem Omnibus angesprochen und niedergeschossen wird. Dabei wird nicht nur der Begleiter Hennings, der Kommunist Louis Cahnbley verletzt, sondern auch fast alle anderen Fahrgäste. Des weiteren gibt Fotografien aus dem Geheimarchiv der Deutschen Republik, die Fortsetzungsromane „Maria und der Paragraph" (§218) von Franz Krey, „13 Mädchen" von Rudolf Braune, eine Seite Arbeitersport mit interessantem Bildmaterial vom Arbeitersportverein „Fichte" u.v.a. Exemplar etwas stockfleckig, einige Seiten mit kleineren Randläsuren, ansonsten gut erhalten. **100,00 €**

**64.** – Jahrgang X, Nr. 24. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1931. S. 470-487. Fol. (Bestell-Nr. BER 50963) (Evans 2/31) Mit Fotomontage von John Heartfield „Zum Krisen-Parteitag der SPD. Die Tierärzte von Leipzig: „Selbstverständlich werden wir dem Tiger die Zähne ausbrechen, aber zunächst müssen wir ihn gesundpflegen und herausfüttern." „Die Sozialdemokratie will nicht den Zusammenbruch des Kapitalismus. Sie will ein Arzt zu heilen und zu bessern versuchen (Fritz Tarnow, Vorsitzender des Holzarbeiterverbandes)". Weitere Artikel: „Mit Stahlruten gegen Säuglinge. So hauste

die Nazi-Rache-Expedition auf der Insel Fehmarn!"; „Bauern ohne Brot!"; antifaschistisches Gedicht von Erich Weinert; ein Beitrag zur Berliner Bau-Ausstellung „So wohnen sie alle Tage..."; Kinder-AIZ; Arbeitersport; „Der Fall Ferrer. Geschichte eines Jesuiten-Mordes“ u.v.a. Exemplar etwas berieben und gering stockfleckig, ansonsten gut erhalten. **100,00 €**

**65.** – Jahrgang X, Nr. 26. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1931. S. 510-527. Fol. (Bestell-Nr. BER 50965) (Evans 3/31) Sondernummer: „Leben und Kampf der schwarzen Rasse.“ Mit Fotomontage von John Heartfield „Ob schwarz, ob weiß – im Kampf vereint! Wir kennen nur eine Rasse, wir kennen alle nur einen Feind – die Ausbeuterklasse.“ Zu sehen sind eine „weiße“ und eine „farbige“ Faust, welche sich zum kommunistischen Gruß erheben. Weitere Artikel: „Die schwarze Rasse stöszt zur Roten Front!“ von J.W. Ford, „Sklaven der weissen Herren“ (Artikel zu den afrikanischen Kolonien); „Die billigsten Hände der Welt“ (ebenfalls ein Artikel zu den afrikanischen Kolonien); „Neger Jim“ von Weber, in Musik gesetzt von Hanns Eisler; „Geteert, gefedert, gelyncht! Ein Jahrhundert Negersklaven“ (mit schockierenden Bildern zur Frage der farbigen Bevölkerung in den USA.); „Kolonial-Deutsche“ – Kurzgeschichte von Erich Weinert, mit zwei Zeichnungen von Fuck (Boris Angeluschew. A. war ein bulgarischer Maler und Graphiker, welcher in Berlin bei F. Spiegel und H. Meid studierte. Beeinflusst von Käthe Kollwitz und George Grosz und durch die Teilnahme an den Kämpfen der Arbeiterklasse, fand er schnell seinen Weg auf die Seiten von „Die Rote Fahne“, „Roter Pfeffer“, „Der Knüppel“, „AIZ“ und anderer fortschrittlicher Zeitungen. A. war Gründungsmitglied der Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands. Mit seiner prägnanten Kunst nahm Angeluschew teil am Kampf gegen die drohende faschistische Gefahr. Auch im Exil veröffentlichte er noch Arbeiten in der „AIZ“. Nach der Befreiung Bulgariens setzte sich A. mit seinen Mitteln für den Sozialistischen Aufbau Bulgariens ein.); „Schwarze Verbündete des Kapitals“; „Der Neger als Schauobjekt“ u.v.a. Einband mit kleinem Ausriss, Exemplar etwas stockfleckig. Ansonsten ordentliches Exemplar dieser bekannten Heartfield-AIZ. **150,00 €**

**66.** – Jahrgang X, Nummer 27. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1931. 530-547 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50811) (Evans 4/31.) Mit Fotomontage von John Heartfield „Die letzte Weisheit der SPD: „Nieder mit dem Marxismus!“ „Wilhelm Sollmann hatte auf dem SPD-Parteitag in Leipzig die These vertreten, dass der Ausspruch, „Die Proletarier haben nichts zu verlieren als ihre Ketten“, im Jahre 1931 nichts als eine reaktionäre Phrase wäre. Dementsprechend wird auf der Fotomontage Karl Marx, der eine Rote Fahne unter dem Arm geklemmt hat, verhaftet. Von Ernst Grube: „Aufmarsch der Arbeitersportler“. Grube wurde Ende 1930 Reichsleiter der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit und war bis 1933 im ZK der KPD für Sportangelegenheiten zuständig. In einem Artikel von Bruno Frei geht es um eine „Revolte im Erziehungshaus“ Scheuen. Weitere Artikel zur Internationalen Spartakiade in Berlin, die der 10. Jahresfeier der Roten Sportinternationalen gewidmet ist. Am Falz mit Rissen, außen leicht stockfleckig. **100,00 €**

**67.** – Jahrgang XI, Nummer 27, 3.VII. 1932. Sondernummer der Angestellten. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 626-647 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50842) (Evans 2/32) Mit Fotomontage von John Heartfield „In diesem Zeichen will man euch verraten und verkaufen“ Nach dem Titel der Ausgabe ist der Hauptschwerpunkt das Thema „Angestellte und ihr Leben“. Dabei wird unterschieden zwischen den höheren Angestellten wie Bankdirektoren und den einfachen Angestellten, welche mehrheitlich auch anti-kapitalistisch denken würden. „Unser Stand in der Zange“; „Bankdirektor und Bankangestellter“; „Dienst am Kunden – Wie ihn keiner kennt!“; „Ideale Neubauwohnung ...“; „Der Weg nach oben. Ein Angestellter-Roman aus der Konfektion von Werner Türk“; „Technische Intelligenz – nicht mehr gefragt!“; „Sicheres Einkommen bei vornehmer





Titel-Nr. 65



Titel-Nr. 66



Titel-Nr. 67



Titel-Nr. 68



Titel-Nr. 69

Beschäftigung“; „In welcher Front? Die Angestellten-Organisationen von Paul Bohnstengel“. Letzte Seite kleiner Ausriss an unterer Kanten. **120,00 €**

68. – Jahrgang XI, Nummer 28, 10. VII. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 651-671 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50916) (Evans 3/32) Heartfield Montage auf Seite zwei, „Praktisches Christentum. Zum Davelheim-Prozeß. Pastor Cremer: Lasset die Kinder zu mir kommen...“; „Landkinder ohne Milch und Ei“; „Marxismus“, der Mehrwert wird anhand der Schuhproduktion erklärt. „Klara Zetkin ruft zur roten Einheit!“ Artikel von Marta Arendsee. „Ihr habt die Macht in den Händen, wenn ihr nur einig seid!“ Bericht zu einer antifaschistischen Demonstration, nach dem Mord an einem Parteilosen und Arbeitslosen durch Nazis. „Ohne Wasser kein Leben.“ Berichte zu Kaninchen und Hühnerzucht. „Karl Moor – Das Leben eines Kämpfers.“ „Crawlen“, Die Technik des Kraulens beim Schwimmen wird vorgestellt. Am Falz verzogen, leicht fleckig. **100,00 €**

69. – Jahrgang XI, Nummer 29, 17. VII. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 674-695 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50923) (Evans 4/32) Heartfield Montage auf Seite zwei, „Adolf der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech“. Titel der Ausgabe, „Prinz und Arbeiter in einer Partei?“ Das Bild zeigt Prinz August Wilhelm von Preußen in SA-Uniform. Daneben der Arbeiter Paul Michel der seit 1910 „Zivilbeschädigt“ ist, ihm fehlt ein Bein. Während der Hohenzollern-Prinz Millionen an Abfindungen für Enteignungen erhält, bekommt der behinderte Arbeiter 16 Mark Stütze ausbezahlt. Diese soll nun noch einmal um 15% gekürzt werden: „Doch auch diesem Arbeiter versuchen die Nazis einzureden, daß sie die Vertreter seiner Interessen seien. Eine Antwort auf den Innenseiten.“ „Belogen! Verraten! Verkauft! Das Programm der NSDAP.“ „Heute mit dem Spaten... morgen in den Krieg!“ Bericht über den Arbeitsdienst. „Geldquellen der Hitler-Armee“. Bericht über die Finanzierung der NSDAP durch Industrielle, Großagrarien und Banken. „Weiber und Weibchen im Dritten Reich“. Bericht über das Frauenbild der Nazis. „Die Mörderchronik des Faschismus“. „Rote Sportler marschieren“. „Antifaschistische Aktion ist die Antwort auf Naziterror und Betrug. Unter den flatternden Roten Fahnen stehen sie zusammen...“ Am Falz kleiner Einriss, einige Seiten leicht knickspurig, Titelseite minimal stockfleckig, sonst guter Zustand. **150,00 €**



Titel-Nr. 70

70. – Jahrgang XI, Nummer 30, 24. VII. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 698 - 719 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50865) (Evans 5/32) Ganzseitige Heartfield-Montage auf Titel, „Die rote Einheit macht euch frei! Wählt Liste 3“. Drei gestreckte Arme halten eine Fahne der Antifaschistischen Aktion. Der eine Aktivist trägt eine Armbinde mit

*Hammer und Sichel, der zweite eine Armbinde mit den drei Pfeilen des sozialdemokratischen Reichsbanners. Der dritte ist ohne Armbinde und soll einen parteilosen Arbeiter darstellen. Dieses Motiv symbolisiert die Rote Einheit. „Drei Dinge tun Not: Arbeit, Freiheit, Brot.“ Bericht zum Antifaschistischen Einheitskongreß in Berlin. „Du gehst wählen – Weißt du um was es geht?“ „Der Mittelstand in Not! Hakenkreuz oder Rot?“ Der Mittelstand entschied sich mehrheitlich fürs Hakenkreuz. Hier ein Bericht über das Kleingewerbe im Sozialismus. „Rettet die Familie!“ Bericht über Zwangsräumungen von Erwerbslosen, deren Familien und den Widerstand dagegen. „Sie rechnet ... und rechnet ab. Schlussstrich darunter! Kommunisten gewählt und mitgestritten für Liste 3!“, erzählt von der Last der Hausfrau mit dem wenigen Geld auszukommen. „Die Arbeitermassen marschieren, die SPD-Führer paktieren.“ Kleine Bildergeschichte, die illustriert, wohin sich die Arbeiter zwischen 1911 und 1930 politisch-ideologisch hinbewegten. In dem Beitrag „Früchte der Sowjetunion werden durch Plodoexport in alle Länder verschickt“ werden die Erfolge der sowjetischen Wirtschaft gewürdigt. „Brauner Mord. Das italienische Vorbild Naziterror.“ Berichtet wird über die Erstürmung von Gewerkschaftshäusern durch Faschisten 1921 in Parma. Zudem werden aktuelle Opfer und Vorfälle vorgestellt. Auf der letzten Seite werden 16 Kandidaten für die Reichstagswahl mit jeweils einem Bild vorgestellt. Titelblatt mit kleinem Riß und mit leichten Knicken an unterer rechter Ecke. Letzte Seite leicht stockfleckig.*



*Titel-Nr. 71*

**71.** – XI. Jahrgang, Nr. 34. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 1219 - 1239 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50934) *Mit ganzseitiger Fotomontage von John Heartfield: „Kleiner SA-Mann, was nun? Zur Beurlaubung Gregor Strassers durch Adolf Hitler.“ Strasser war am 8. Dezember von allen Parteiämtern zurückgetreten. Kurt von Schleicher hatte Strasser im Dezember die Vizekanzlerschaft angeboten. Dies hätte die Spaltung der NSDAP zur Folge gehabt. Auf Druck Hitlers trat Strasser dann von allen Ämtern zurück. Artikel in dieser Ausgabe: „Kampf um Oel“, über den britischen Kolonialismus. „Der Heimarbeiter hungert und friert – der Nazihändler profitiert“. „Heimarbeiter – Reportage aus dem Hunger-Gebirge.“ „Welten entstehen – Welten gehen unter.“ Astronomie. „Die Seite der Hausfrau. Tricks und Kniffe.“ „Ruinen im Siegerland“, wie die Industrie stirbt. „In der Gletscherwelt des Dyoh-Tau.“ Bergsteiger in der Arbeitersportbewegung der Sowjetunion. Leicht fleckig.*

**120,00 €**



*Titel-Nr. 72*

**72.** – Jahrgang XI, Nummer 35. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 818-839 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50817) (Evans 7/32) *Ganzseitige Heartfield-Montage auf Seite drei: „Wollt ihr wieder fallen, damit die*



Titel-Nr. 72



Titel-Nr. 73



Titel-Nr. 74



Titel-Nr. 75

*Aktien steigen?!“ Hauptschwerpunkt der Ausgabe ist der Amsterdamer Antikriegskongress von 1932. Mit Bildern prominenter Teilnehmer Gorki, Einstein u. a. Berichte über Aufrüstung mit Statistiken usw. Guter Zustand.* **120,00 €**

**73.** – Jahrgang XI, Nummer 36, 4. 9. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 842-863 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50819) (Evans 8/32) *Ganzseitige Heartfield-Montage auf Seite zwei: Zur Reichstageröffnung nach den Wahlen im Juli. Dort hatte die NSDAP ihr Ergebnis von den Wahlen 1930 verdoppeln können. Die Montage zeigt einen Sarg der gerade geschlossen wird. In ihm befindet sich der Reichstag. Der Sarg ist mit „Artikel 48“ beschriftet. Artikel 48 der Weimarer Verfassung gab dem Reichspräsidenten weitreichende Befugnisse im Rahmen des Ausnahmezustandes. Dieser Artikel war zwischen 1930 und 1933 ein wichtiges Instrument der Präsidialkabinette um Gesetze zu verabschieden, die im Reichstag keine Mehrheiten fanden. Des weiteren u. a. Berichte zu Streiks in den Kohlefördergebieten in Belgien. „Wie entfernt man Flecken“, als Tipps für den Haushalt. „Männer um Marianne“ eine Romanreihe von Hans Marchwitza. „Im geheimen Auftrag... Aus dem Spionagearchiv der französischen Geheimpolizei.“ „Lasst sie wandern! Lasst sie wandern!“ Auf den letzten Seiten Anleitungen zur Sportgymnastik. Kleinere Knicke an der oberen Kante. Guter Zustand.* **120,00 €**

**74.** – Jahrgang XI, Nummer 38, 18. 9. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 890-911 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50896) (Evans 9/32) *Titelblatt mit ganzseitiger Heartfield-Montage: „Arbeitsbeschaffung: „Von den sieben Millionen Arbeitslosen bauen zwei Millionen neue Zuchthäuser für die anderen fünf Millionen, die keine Arbeit bekommen können.“ Weitere Artikel: „Der Grosse Streik in Lancashire“ von Harry Pollitt. Pollitt war von 1929 bis 1956 der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Großbritanniens. „Man trägt wieder Stahlhelm“. Am 4. September veranstaltete der Stahlhelm eine Parade in Berlin. Von ehemaligen Frontsoldaten über Kapp-Putsch-Teilnehmer und Regierungsvertreter war alles vertreten. „Im Thüringer Hungerland. Ein Dorf geht Betteln.“ Bericht über die soziale Not und das vorgehen lokaler Behörden gegen Bettler. „Die Seite des Siedlers: Rund um den Kaninchen-Stall.“ Tipps zur Zucht. „Das dritte Reich ist eine Autarkie“ Gedicht von Emil Ginkel. „Amerika im Präsidenten-Wahlkampf.“ „Biologische Schädlingsbekämpfung“. „Mit dem dicken Bäuchlein fängt es an!“ Artikel über Mangelernährung bei Kleinkindern. „Medizin im Ball“, Arbeitersport. Falz mit Rissen.* **100,00 €**

**75.** – Jahrgang XI, Nummer 39, 25. 9. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 915-935 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50861) (Evans 10/32) *Ganzseitige Heartfield-Montage auf Seite zwei: „Je höher der Brotkorb – desto strammer der Maulkorb. Anspielung auf zahlreiche Verbote gegen die kommunistische Presse. Titelbild zeigt angeblich zur KPD übergetretene ehemaligen Reichsbanner- und SA-Leute, auf einer roten Einheitsfront-Demonstration in Düsseldorf. Eine Gruppe Reichsbannermitglieder aus Remscheid erklärte auf dem Einheitskongreß der Antifaschistischen Aktion am 10. und 11. September ihren Beitritt zur Antifaschistischen Aktion. „Nazi-Paradies Coburg – wie es wirklich ist.“ Berichtet wird vor allem über die schlechten Arbeitsbedingungen und die schlechte Bezahlung im Arbeitsdienst. „Ein Arbeiter reist um die Welt. 3. Bericht des Roten Reporters der A-J-Z.“ „Die Seite des Siedlers: Veredelung durch Okulieren.“ „Der Kaktusverein“ Gedicht von Erich Weinert zur deutschen Vereinsmeierei. „In Moskaus Künstlerkolonie“. „Melonenschwimmen in der Donau“. „Die Verschwörung und das Ende von Lenins Bruder“ von Kurt Kersten. „Mit Kompaß, Uhr und Karte“, das Kartenlesen wird erklärt. „Hollands Seeleute stehen im Streik“. Am Falz verzogen.* **120,00 €**

**76.** – Jahrgang XI, Nummer 42, 16. 10. 1932 Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 986-1007 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50849) (Evans 11/32) *Titelblatt zeigt ganzseitige*



Titel-Nr. 76

lisch-Johannischen Gemeinde, Joseph Weißenberg. Dieser hatte 1926 die „Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannis“ gegründet und sich davor durch Handauflegen einen Namen als Geistheiler gemacht. Seine Anhänger forderte er zur Wahl Hitlers auf. 1935 wurde seine Kirche verboten. „Männer um Marianne“ Roman von Hans Marchwitza.“ „Versprechungen“ Gedicht von Erich Weinert. „Fünf von der Stempelstelle“ schildert die soziale Not von kinderreichen Familien ohne Einkommen.

Des weiteren ein Artikel des ehemaligen Reichswehrleutnants Richard Scheringer, „Mein Weg zur Roten Front“. Falz mit Riss. Guter Zustand.

200,00 €



Titel-Nr. 77

Fotomontage von John Heartfield: „Der Sinn des Hitlergrusses: Kleiner Mann bittet um große Gaben. Motto: Millionen stehen hinter mir!“ Eine der bekanntesten Montagen Heartfields, welche auf die Geldgeber der National-„sozialisten“ hinweisen soll. Artikel zu: „Massenstreikwelle über Deutschland“. „Keine Stimme der Partei der Polizeipräsidenten am 6. November – nur Kommunisten wählen!“ Die Sozialdemokraten sind gegen Papen, Schleicher und Co. machen sich als Polizeipräsidenten zu Erfüllungshelfen. „Keine Arbeit, kein Brot – Ergebnis von fünf Monaten Nazi-Regierung.“ Die NSDAP regierte das Land Anhalt seit April 1932 und ihre Arbeit wird hier bewertet. „Mütter, es geht um Dein Liebstes!“ von Marta Arendsee. Arendsee war bis 1930 MdR und dort verantwortlich für die Frauenpolitik. 1930 Sympathisantin des rechten Parteiflügels KPD-O. Arendsee arbeitete bis 1933 primär für die IAH. Thema ist die Geburtenentwicklung, Säuglingssterblichkeit, Abtreibungspolitik. „Besuch beim Meister des weissen Käse“: Satirischer Artikel über den Meister der Evangelisch-Johannischen Gemeinde, Joseph Weißenberg. Dieser hatte 1926 die „Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannis“ gegründet und sich davor durch Handauflegen einen Namen als Geistheiler gemacht. Seine Anhänger forderte er zur Wahl Hitlers auf. 1935 wurde seine Kirche verboten. „Männer um Marianne“ Roman von Hans Marchwitza.“ „Versprechungen“ Gedicht von Erich Weinert. „Fünf von der Stempelstelle“ schildert die soziale Not von kinderreichen Familien ohne Einkommen.

Des weiteren ein Artikel des ehemaligen Reichswehrleutnants Richard Scheringer, „Mein Weg zur Roten Front“. Falz mit Riss. Guter Zustand.

77. – Jahrgang XI, Nummer 44, 30.10. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 1034 -1063 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50856) (Evans 12/32) Ganzseitige Heartfield-Montage auf Seite zwei: 15 Jahre Sowjetunion. „Wir schwören: „In der Stunde der Gefahr lassen wir unser sozialistisches Vaterland nicht im Stich“. „Arbeiter schwört, im Hintergrund ein Fabrikgelände. Die Ausgabe hat den Schwerpunkt 5 Jahresplan in der Sowjetunion. Titelbild zeigt Stalin in einer Portraitaufnahme. „Vor 15 Jahren – und heute“. „Sowjetjugend“. „Wir sind die Herren des Betriebes.“ „Kampf gegen die Schwierigkeiten.“ Alles Artikel zur aktuellen Lage in der SU. „Dnjeprstroi von Henri Barbusse.“ Barbusse zu einem Staudamm mit Kraftwerk am Dnjepr. „Die neuen Russenfilme“. Dritte Fortsetzung von Scheringers „Mein Weg zur Roten Front“. Ein Bericht des ehemaligen Reichswehroffiziers, der als ehemaliger Nazi zur

KPD wechselte. „Was die Sowjetunion exportiert“. „Im Seemannsglück von Leningrad“, ein Bericht über das Heim des Internationalen Seemannsclub. „USSR – zweitgrösster Fischexporteur der Welt“. „Ein Volk, das sich selbst regiert“. Über demokratische Mitbestimmung in der SU. Letzte Seite Riss, an Kanten minimale Risse. Guter Zustand.

120,00 €

**78.** – Jahrgang XI, Nummer 45, 6.11.1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 16 S. Ill. Fol. (Bestell-Nr. BER 50877) (Evans 13/32) Titelblatt mit ganzseitiger Heartfield-Montage: „Hitler und Hummel der gleiche Rummel.“ Das Bild zeigt Adolf Hitler neben Oskar Daubmann (d.i.Karl Ignaz Hummel). Dieser wollte 1932 nach Algerien reisen, um sich dort der französischen Fremdenlegion anzuschließen. Aufgrund von Geldmangel schaffte er es nur bis Italien, dort nahm er die Identität seines im Ersten Weltkrieg vermissten Mitschülers Oskar Daubmann an. Er behauptete, er sei über 16 Jahre von den Franzosen in Afrika festgehalten worden. Der Fall wurde von deutschnationalen Kreisen und den Nazis aufgebauscht. Bei Hummels Rückkehr nach Freiburg erwarteten 15000 Menschen den „letzten Kriegsgefangenen“ des Ersten Weltkrieges. Die Eltern Daubmanns erkannten Hummel als ihren Sohn; erst nach vielen Vortragsreisen, öffentlichen Auftritten, Ehrungen und Ordensverleihungen wurde Hummel nach fünf Monaten als Betrüger verhaftet. Das deutschnationale Lager und die Nazis mussten sich nun dem Spott ihrer Gegner ergeben. Hitler wird – wie Hummel – in dem Bild als Betrüger dargestellt. Weitere Artikel: „Leichenschänder und Fälscher. Rotmord über Deutschland!“ Der Artikel beschäftigt sich mit einem Beitrag aus dem „Illustrierten Beobachter“, welcher die Grausamkeiten des Reichsbanners und der Kommunisten darstellen soll. Gezeigt wird dabei ein Bild von 50 nebeneinander aufgereihten Toten. Der AIZ liegt nun ein Leserbrief mit dem Originalfoto vor, welches beweisen soll, dass das Originalbild 50 getötete Soldaten zeigt. „Der Spuk um Koburg eines Arbeiterfotografen“. Bericht über eine Hochzeit im Hause Sachsen-Coburg und Gotha. Der Prunk der Hochzeit wird mit dem Elend der Arbeiter in den Mietskasernen Koburgs verglichen. „3 Fragen an die SPD-Arbeiter“; „Die Seite der Frau, rund um die Nähmaschine“; „Yo-Yo macht froh?“, zu Kinderarbeit. „Die hungernde Strasse“, die Schliemannstraße im Berliner Nordosten. 4. Fortsetzung der Artikelserie zu Richard Scheringers „Mein Weg zur Roten Front“. „Bei den Arbeiter-Boxern, aus dem Arbeiter-Sport“. „Roter Wahlkampf“. Riss an der Falz. Außen minimal stockfleckig.

100,00 €



Titel-Nr. 78



Titel-Nr. 79

**79.** – Jahrgang XI, Nummer 46, 13.11. 1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 1090-1111 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50904) (Evans 14/32) Heartfield-

Montage auf Seite 109: „Aufrüstung tut not! Ja, ja der Profit aus unsern Knochen nimmt auch mal ein Ende. Nur mal keine Bange, für Nachschub wird schon gesorgt.“ Das Titelbild zeigt den SA-Mann Kurek dabei, wie er schriftlich seinen Übertritt zur KPD erklärt. Mehrere Meldungen zu aktuellen Streiks, u. a. von Textilarbeitern in Leipzig: „... Textilarbeiter ... die der RGO, dem DTV und der NSBO angehören stehen in roter Einheitsfront im Streik“. Des weiteren u. a. die Beiträge: „Selbsthilfe gegen Wohnungs-Elend“; „Meine Gefangenschaft im chinesischen Sowjet-Gebiet“. Mit Fotos chinesischer Rotarmisten; „Die Seite des Siedlers. Das Gitter ums Eigentum“, zum proletarischen Zaunbau; „ANT 14 das grösste Flugzeug der Sowjetunion“; „Die Hungerarmee marschiert!“ Marsch von viertausend britischen Arbeitslosen nach London, wo sie von weiteren einhunderttausend empfangen werden; „Mein Weg zur Roten Front“. 5. Fortsetzung der Erzählung des Leutnants a.D. Richard Scheringer, welcher von den Nazis zur KPD übertrat; „Sachsenmeister aus dem AAB ausgeschlossen“. Der Verein „Rollon“ wurde aus dem Arbeiter und Athletenbund ausgeschlossen, da er Solidaritätsveranstaltungen für die International Arbeiter-Hilfe besucht hatte. Kleiner Riss am Falz. **100,00 €**

**80.** – Jahrgang XI, Nr. 47, 20.11.1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 1114-1135 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50957) (Evans 15/32) Mit der Fotomontage von John Heartfield: „6 Millionen kommunistische Stimmen. Aber Papen, was machen Sie denn da? Ich lege den bolschewistischen Sumpf trocken.“ Der abgebildete v. Papen versucht mit Suppenkelle und Eimer vergeblich das Meer trocken zu legen. Weitere Artikel: „Der Hamburger Hafen stirbt – nur wo die Fahne der Sowjets weht – ist Arbeit und Brot!“, ein Fortsetzungsroman von Hans Marchwitza; „15 Jahre Sowjet-Macht (mit zahlreichen Abbildungen der Roten Armee auf dem Roten Platz)“; Kinder-AIZ; „Reichswehrleutnant a.D. Richard Scheringer erzählt 'Mein Weg zur Roten Front.'“ Exemplar gering wasser- und stockfleckig sowie knickspurig. Einband mit kleinem Einriss. **80,00 €**

**81.** – Jahrgang XI, Nr. 48, 27.11.1932. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 1138-1159 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50955) (Evans 16/32) Mit Fotomontage von John Heartfield: „Der Sinn von Genf. Wo das Kapital lebt, kann der Friede nicht leben!“ Mit der Montage wird Genf als Stadt des Völkerbundes und der Abrüstungskonferenzen diskreditiert, da in dieser Arbeitermassen, welche gegen den Faschismus demonstrierten, von Polizisten beschossen wurden. Dabei wurden 15 Arbeiter getötet und mehr als 60 verwundet. Zu sehen ist eine der bekanntesten Heartfield Montagen, die Friedenstaube, die von einem Bajonett aufgespießt wird. Außerdem gibt es Beiträge von Hans Marchwitza, Erich Weinert u.v.a. Reichswehrleutnant a.D. Scheringer erzählt in der 7. und letzten Fortsetzung von seinem „Weg zur Roten Front“. Auf den Seiten der Kinder AIZ eine Art Brettspiel und ein Text „Kindertheater“. Exemplar etwas berieben und mit geringen Randleisuren, ansonsten aber gut erhalten. **150,00 €**

**82.** – Jahrgang XI, Nummer 51, 18.12. 1932. 32-seitige Sondernummer „Das Kind“. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 1186 - 1215 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50928) (Evans 17/32) Ganzseitige Heartfield-Montage auf Seite zwei: „... und Friede auf Erden!“ Ein Junge mit Gasmaske vor einem Kiefernkrüppel als Weihnachtsbaum und Geschenken. Die Geschenke sind eine Stempelkarte, ein praktischer Führer durch die Notverordnungen, ein paar Schuhe der Berliner Winterhilfe, das Goldene Giftgaskochbuch, ein paar Zinnsoldaten und ein Stück Fisch. „Kapitalismus = Kindernot, Sozialismus = Kinderglück.“ von Dr. Max Hodann. Hodann war u. a. in Magnus Hirschfeldts Institut für Sexualwissenschaft tätig. „Kinderarmeen auf Amerikas Landstrassen“; „Blutige Seide. Der AJZ Weltreisende berichtet: Mein Besuch in der Kinder-Hölle von Shanghai.“ Bericht über Kinderarbeit in den Textilfabriken Chinas; „Italien: Kinderdrill im 3.Reich.“ Unter anderem wird über einen Besuch Mahatma Ghandis berichtet, der eine Formation von





Titel-Nr. 80



Titel-Nr. 81



Titel-Nr. 82



Titel-Nr. 83

*jungen Faschisten abschreitet; Des weiteren mit den Artikeln: „An der Stätte alter Kultur“, wiederum ein Text über Kinderarbeit sowie ein Bericht über obdachlose Kinder; „Weihnachtszensuren der 4. Klasse (29. Berliner Gemeindeschule). Ernährung: ungenügend, Kleidung mangelhaft, Leistung des Schülers: entsprechend“; „Seid bereit immer Bereit!“ Berichte über junge Pioniere aus aller Welt; „Das Jahrhundert des Kindes begann da, wo die Arbeiter und Bauern herrschen!“ Bericht über Kinderbetreuung in der Sowjetunion. Guter Zustand.*

**150,00 €**

**83.** – Jahrgang XII, Nummer 6, 5. 2. 1933. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1933. 123-143 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50815) (Evans 3/33) *Mit Fotomontage von John Heartfield: „Kleiner SA-Heldenbilderbogen“. Einer der zwei Schwerpunkte bildet der Bericht zum Aufmarsch der SA vor dem Karl-Liebknecht-Haus am 22. Januar 1933. Die Montage von Heartfield zeigt im ersten Bild einen großen Schupo der einen kleinen SA-Mann an die Hand nimmt. Das zweite Bild zeigt einen kleinen Adolf Hitler der zwischen großen Panzerwagen der Berliner Polizei hindurchmarschiert. Das dritte Bild zeigt Röhm wie er sich über „... die süßen Schupos!“ freut. Mit einer offensichtlichen Anspielung auf seine Homosexualität. Bild vier zeigt eine Ausgabe des Naziblattes „Der Angriff“, über die Titelseile „Berlin gehört uns!“ können zwei Hühner nur lachen. Der zweite Schwerpunkt bilden mehrere Artikel zum sowjetischen Fünf-Jahresplan und dessen Errungenschaften. Kleinere Risse an der Falz. Wasserfleck an der unteren rechten Ecke (nicht auf dem Titelblatt). Knickfalte.*

**100,00 €**

**84. Arbeiter-Abstinenten-Bund:** Arbeiter! Genossen! Verlag Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund, Berlin. 1922. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50770) *Verantwortlich: J. Michaelis. Zweiseitiges Flugblatt des KPD-nahen Abstinenten-Bundes, in dem es um die gesundheitlichen und ökonomisch-finanziellen Risiken des Alkoholmissbrauchs geht: „(Es) ist die unabweisbare Pflicht jedes Proletariers – gerade im Interesse seines Kampfes um eine bessere Gegenwart und Zukunft – seine knappen Mittel, die materiellen, wie die körperlichen, zusammenzuhalten, jede überschüssige Ausgabe von Geld und Kraft unter allen Umständen zu vermeiden, um diese entsetzliche Not überhaupt überstehen zu können (...) Nur nüchtern seid Ihr im Vollbesitz Eurer körperlichen und geistigen Kräfte. Meidet den Alkohol und bekämpft mit uns den Alkoholismus!“ Exemplar gelocht, gestempelt und etwas stockfleckig.*

**30,00 €**

**85. Arbeiter-Tribüne. Süddeutsche Zeitung des werktätigen Volkes. Organ der KPD-Opposition.** 4. Jahrgang. Nr. 37 (Stuttgart, 10. September 1932). Stuttgart. 1932. 8 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50827) *Enthält u. a.: Fort mit der Notverordnung; Das Aufrüstungs-Memorandum; Altona Blutsonntag (Bisher 121 Jahre Zuchthaus gegen Arbeiter); Der RGO Kurs wird begraben, aber einstweilen nur in England; Generalangriff auf das Tariffrecht; Papens neue Notverordnung; Zum Kampf der sächsischen Textilarbeiter. Mit Querfalte, seitlich gelocht, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**86. Arbeiter-Turn- und Sportzeitung.** Zentralorgan des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. 40. Jahrgang, Nr. 1, 3, 6, 8 – 12, 15 – 19. 1932. Leipzig. 1932. 12 S. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50327) *Der Arbeiter-Turnerbund wurde 1893 in Gera als Zentralverband verschiedener Arbeiterturnvereine in Konkurrenz zur nationalistischen Vereinigung „Deutsche Turnerschaft“ gegründet. 1919 erfolgte die Umbenennung in ATSB. Schwerpunkte lagen neben dem Turnen bei der Leichtathletik und vor allem beim Fußball. Der Breitensport war eines der Hauptanliegen des ATSB. 1930 spaltete sich die Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit als kommunistische Organisation ab. Beide wurden 1933 von den Nazis verboten, Vermögen und Sportstätten enteignet. Nr. 1 stockfleckig, alle Nr. an den Rändern leicht gebräunt, wenige Nr. gelocht. Guter Zustand.*

**200,00 €**

**87. Arbeiter-Turn-Zeitung:** Organ für die Interessen der volkstümlichen Turnerei. Arbeiter Turnerbund. Nr. 18, 20. Jahrgang. 15. September 1912. Leipzig. 1912. 257 – 270 S. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50319) *Verbandsleben. Titelblatt am Rand stockig untere Kanten mit kleinen Ausrissen.* **20,00 €**

**88. –** Zeitung zur Förderung des volkstümlichen Turnens. Zentralorgan des Arbeiterturnerbundes. Nr. 14, 22. Jahrgang. 5. Juli 1914. Leipzig. 1914. 195 – 210 S. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50322) *Verbandsleben. Riss an der Falz. Guter Zustand.* **20,00 €**

**89. Arbeitersport.** Bundesschul-Nachrichten der Zentralbildungsschule des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes. 5. Jahrgang, Mai 1929, Nr. 5 und Nr. 8. 6. Jahrgang, November 1930, Nr. 11. Arbeiter-, Turn- und -Sportverlag e.V., Leipzig. 1929, 1930. 4, 4, 4 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50263) *In jeder Ausgabe Termine für die nächsten Lehrgänge der Arbeiter-Turn- und -Sportschule. „Neue Erziehung“. „Mitteilungen.“ Nr. 5 mit Stempel, Nr. 8 Wasserfleck, Nr. 11 gelocht. Guter Zustand.* **20,00 €**

**90. Arons, Leo:** Die preußischen Landtagswahlen. Die gesetzlichen Bestimmungen nebst Erläuterungen. Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1908. 48 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50284) *(Emig D 267) Im Auftrag der SPD herausgegebene Schrift zum Dreiklassenwahlrecht in Preußen. Nr. mit Bundstift auf Deckel. Ex Libris auf Deckel innenseite.* **25,00 €**

**91. Aufwärts. Organ der Freien Gewerkschaften Berlins.** 2. Jahrgang 1931 (Nr. 1-38, 40-53) 3. Jahrgang 1932 (Nr. 16-20, 22-31, 34-50). Verl.-ges. d. ADGB, Berlin. 1931/1932. Je Nr. 4 S. Gr.Fol. HLn. Zeitungsband. (Bestell-Nr. BER 50513) *Hrsg. v. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund ADGB, Ortsausschuß Berlin. Selten. Guter Zustand.* **300,00 €**

**92. Badajew, A[leksej] E.:** Die Bolschewiki in der Reichsduma. Die bolschewistische Fraktion in der Reichsduma und die revolutionäre Bewegung in Petersburg. Erinnerungen. Carl Hoym Nachf., Hamburg-Berlin. 1932. 356 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. 26605) *Mit einer Vorbemerkung von E. M. Jaroslawski. Umschlag mit Illustration von Goß. Die erste Aufl. ist im selben Jahr im Verlag der Internationalen Roten Hilfe (Mopr) erschienen. Im Anhang: Lenin – Was hat die Gerichtsverhandlung gegen die russische sozialdemokratische Arbeiterfraktion erwiesen? Der Bolschewik erster Stunde und Reichsdumaabgeordnete Badajew gibt einen erzählerischen Überblick über die Entwicklung der bolschewistischen Fraktion nach der Februarrevolution von 1905 bis kurz nach dem Ausbruch des I. Weltkrieges. Umschlag berieben und am Rücken mit kleineren Fehlstellen.* **35,00 €**

**93. Balabanoff, Angelica:** Wesen und Werdegang des italienische Fascismus. Hess & Co Verlag, Wien-Leipzig. 1931. 287 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 45826) *EA. Balabanoff (1878 - 1965) gehörte als gebürtige Russin dem linken Flügel der italienischen Sozialisten an, nahm an der Zimmerwalder Konferenz teil und war an der Gründung der Kommunistischen Internationale (Komintern) beteiligt. Sie lebte bis 1922 in der Sowjetunion. Nach ihrem Bruch mit der sowjetischen KP und dem Sieg des Faschismus in Italien, ging sie nach Paris ins Exil und organisierte von dort den Kampf gegen den italienischen Faschismus. Zur klassenspezifischen Einordnung des italienischen Faschismus und dessen Bekämpfung schreibt Balabanoff in ihrer Vorrede: „Der Faschismus ist eine so ausgeprägte Klassenerscheinung, daß es ebenso naiv wäre, von Anhängern der herrschenden Klassen zu erwarten, daß die Kritik am Faschismus, das Aufdecken seiner Struktur, sie zu dessen Feinden und Bekämpfern machen könne, wie es überflüssig wäre, den Arbeitern gegenüber darauf hinzuweisen, daß der Faschismus*

*ihir Todfeind ist, und daß der Kampf gegen ihn eine allerelementarste Pflicht ist.“ Einbandentwurf von Exax-Spitzer. Titelschriftzug auf Einband teilweise berieben, Ex libris und Stempel auf Vorsatz, sonst guter Zustand.* **38,00 €**

**94. Ballod, Carl:** Sowjet-Rußland. Verlagsgenossenschaft Freiheit, Berlin. 1920. 60 S., 2 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 47639) (*Emig F29*) *Ballod (1864-1931), der ursprünglich Theologie war, interessierte sich früh für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und den Aufbau einer solidarischen Gesellschaftsform. In seiner im Verlag der USPD erschienenen Schrift unternimmt er eine politisch wohlwollende sozio-ökonomische Zwischenbilanz der durch Bürger- und Interventionskrieg gekennzeichneten sowjet-russische Gesellschaft. Exemplar gestempelt, sonst guter Zustand.* **22,00 €**

**95. Ballod, Karl:** Der Zukunftsstaat. Produktion und Konsum im Sozialstaat. Verlag J.H.W.Dietz Nachf., Berlin. 1919. 240 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50126) (= *Internationale Bibliothek, Bd. 60*) *Die erste Auflage des Buches des Honorarprofessors an der Universität Berlin erschien 1898 unter dem Titel Atlanticus. Am Rücken und Kapital leicht bestoßen.* **10,00 €**

**96. Basner, Emil:** Geschichte der deutschen Schmiedebewegung. 2 Bände. Erster Band – Darstellung der Gebräuche und Gewohnheiten aus der Zunfzeit, Vorgeschichte und Geschichte der Schmiedeorganisationen von ihren Anfängen bis zum Fall des Sozialistengesetzes. Nebst einem Anhang – Urkunden und Abbildungen aus dem Zunft- und Innungsleben. Mit 21 Illustrationen. Zweiter Band – Darstellung und Entwicklung der Organisation der Schmiede vom Fall des Sozialistengesetzes bis zum Uebertritt zum Deutschen Metallarbeiter-Verband. Nebst einem Anhang – Die Organisation der Schmiede auf den Werften und die Werftbewegungen. Mit 10 Illustrationen. Verlag des Zentralverbandes aller in der Schmiederei beschäftigten Personen, Hamburg. 1912. XIII, 312 S.; X, 526 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 45178) *Sehr guter Zustand.* **90,00 €**

**97. Bauer, Otto:** Die Österreichische Revolution. Wiener Volksbuchhandlung, F. Skarat – Dr. R. Danneberg. 1923 293 S. Gr.8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 49878) *EA. Otto Bauer (1881-1938) war von 1918 bis 1934 stellvertretender Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) und prägte als führender Ideologe den als sog. Austro-Marxismus bezeichneten und 1926 im Linzer Programm festgeschriebenen Weg seiner Parteiorganisation. In der vorliegenden Schrift setzt er sich mit den revolutionären Bestrebungen des Proletariats im Habsburger Reich nach dem Ersten Weltkrieg auseinander. u. a. beschäftigt er sich mit dem Versuch, im März 1919 eine Räterepublik in Ungarn zu etablieren, die nach Meinung der ungarischen Kommunisten auf Deutsch-Österreich ausstrahlen sollte. Die ambivalente Situation zwischen Unterstützung und Ablehnung einer kommunistisch geprägten Rätewacht für den Austro-Marxismus beschreibt Bauer wie folgt: „Sofort nach der Märzrevolution wandte sich die ungarische Räteregierung an uns. Wir verweigerten der proletarischen Revolution in Ungarn nicht unsere Unterstützung (...) Wir konnten die ungarische Räterepublik unterstützen; aber wir mußten die Proklamierung der Räterepublik in Deutschösterreich verhindern (...).“ Die austro-marxistischen Führer wachten mit Argusaugen über die Hegemonie in den deutsch-österreichischen Arbeiter- und Soldatenräten; insbesondere sollten die Reihen der maßgeblich von Julius Deutsch aufgebauten Volkswehr immunisiert gegen kommunistische Rätebildungen bleiben. „Der Abwehrkampf gegen den Kommunismus“, so Bauer, „wurde auf dem Boden der Arbeiterräte geführt.“ Bauer spitzt die Kontroverse zwischen austro-marxistischer und kommunistischer Position zu, wenn er schreibt, dass „der Abwehrkampf gegen den Bolschewismus in Deutschösterreich nicht ein Klassenkampf zwischen der Bourgeoisie*

*und dem Proletariat (war), sondern ein Kampf innerhalb der Arbeiterklasse.“ Exemplar z.T. ungeschnitten.*

**25,00 €**

**98.** – Kapitalismus und Sozialismus nach dem Weltkrieg. Erster Band: Rationalisierung – Fehlrationalisierung. Wiener Volksbuchhandlung, Wien. 1932. 231 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50076) *Bauer (1881-1938) schreibt einleitend zur Zielstellung und Begrenztheit seiner theoretischen Bemühungen: „Der internationale Sozialismus bedarf der Orientierung in der neuen, aus dem Weltkrieg hervorgegangenen Welt. Ich hatte die Absicht, die neuen Tatsachen, die neuen Entwicklungstendenzen des Nachkriegskapitalismus in einem Werke darzustellen. Aber die politische Tagesarbeit zwingt mich so oft, meine theoretische Arbeit zu unterbrechen, daß ich daran verzweifelte, das ganze Werk in absehbarer Zeit fertigstellen zu können. Darum entschloß ich mich, das Werk in einzelne selbständige Bände zu teilen.“ Zu dieser mehrbändigen Ausgabe kam es allerdings nicht mehr. Bauer emigrierte 1934 aus dem austrofaschistischen Ständestaat Dollfuß“ und fand keine Möglichkeit mehr der Vollendung. Bauer setzt sich in diesem Band u. a. mit der tayloristischen Arbeitswissenschaft auseinander und überhaupt, bilden die Kriegs- und Nachkriegsjahre nicht nur in der sozialen und der politischen Entwicklung, sondern auch in der Entwicklung der Technik eine revolutionäre Entwicklungsphase.“ Guter Zustand.*

**20,00 €**

**99. Bauernkongress.** Protokoll vom Ersten Internationalen Bauernkongress. Vom 10. bis 16. Oktober 1923 in Moskau. Neues Dorf, Berlin. 1924. 170, 2. Bl. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. 33211) (=Bibliothek des Internationalen Bauern-Rates, Bd. 7). *Der Hintergrund der Gründung der an der Politik der Kommunistischen Internationale (Komintern) orientierten Bauerninternationale war, den Versuch des bulgarischen Regierungschefs A. Stambulski (auch Stamboljiski) zu unterlaufen, die sog. Grüne Bauerninternationale, die im Mai 1922 formell gegründet wurde, zu etablieren. Stambulski, der der Vorsitzende des Bauernvolksbundes (der stärksten Fraktion im bulgarischen Parlament) war, geriet u. a. in die Schusslinie von Nationalisten, da er sich um einen Länderausgleich auf dem Balkan nach dem Ende des I. Weltkrieges einsetzte. Im Juni 1923 wurde er weggeputscht und ermordet. Die Komintern warf ihm dagegen eine völlig unzureichende Bauern-Politik vor, die er zudem gegen die bulgarischen Kommunisten diktatorisch verteidigte. Im Vorwort dieses Bandes heißt es: „Nach dem Kriege nahm der bulgarische Bauernführer Stambulski diesen Gedanken wieder auf, aber die von ihm im Mai 1922 unternommenen Versuche zur Gründung der „Grünen Bauerninternationale“ verliefen resultatlos, obgleich sie viel Lärm machten. Stambulski vermochte kein Programm für eine andauernde, gemeinsame Arbeit der Bauern aller Länder zu finden. Die russische Revolution bewies die ungeheure Bedeutung der Bauernfrage.“ In dem Aufruf „An alle schaffenden Bauern aller Länder!“ heißt es zur programmatischen Zielsetzung der Bauerninternationale: „(...) Die herrschenden Klassen haben bisher mit Erfolg Bauern und Arbeiter gegeneinander gehetzt. Sie predigen den Bauern, die Macht der Arbeiter bedeutet Wegnahme des Bodens der Bauern, Aufteilung des Eigentums, Unterdrückung aller Freiheiten. Wir haben uns in dem Arbeiter- und Bauernstaat Rußland mit eigenen Augen davon überzeugt, daß dies Verleumdungen sind (...) Ihr müßt euch befreien von der Bevormundung der herrschenden Klasse. Ihr müßt lernen, im Arbeiter euren Bundes- und Kampfgenossen zu sehen. Ihr müßt zusammen mit ihm kämpfen, um die Macht der Herrenklasse niederzuschlagen, und die Regierung der Bauern und Arbeiter in der ganzen Welt zu errichten.“ Umschlag lichtrandig, einige Innenseiten minimal knickspurig, sonst guter Zustand.*

**40,00 €**

**100. Berlin am Morgen.** 2. Jahrgang Nr. 84 (Berlin, Mittwoch 9. April 1930). Kosmos, Berlin. 1930. 8 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50791) (Seywald 125). *Berlin am Morgen war*

eine Berliner Tageszeitung, die kommunistisch orientiert war und zum Münzenberg Konzern gehörte. Sie erschien zwischen März 1929 und Februar 1933. Verantwortl. Martin Duszynski. Enthält u. a.: Schieles Lebensmitteldiktatur (Zum Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft); 33 tote Bergarbeiter Die Waldenburger Grubenkatastrophe vor Gericht; B. Traven – Die weisse Rose (32. Fortsetzung); Tausend Ärzte schwören Kampf gegen §218. Mit Querfalte, etwas fleckig, kleinere Randeinrisse, Text im guten Zustand. **50,00 €**

**101.** – 2. Jahrgang Nr. 85 (Berlin, Donnerstag 10. April 1930). Kosmos, Berlin. 1930. 8 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50793) (Seywald 125). Enthält u. a.: Gericht über Menschenräuber Korsarenfahrt des Piratendampfers Falke; Herr v Siemens und seine Schiebergeschäfte Stadt um 2 Millionen betrogen; Polizeivorstoß gegen Geheimdruckereien; Zum Beginn der Tennissaison Jeder Arbeiter kann den weißen Sport betreiben. Mit Querfalte, etwas fleckig, kleinere Randeinrisse, Text im guten Zustand. **40,00 €**

**102.** – 4. Jahrgang Nr. 40 (Berlin, Mittwoch 14. Februar 1932). Kosmos, Berlin. 1932. 8 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER50796) (Seywald 125). Enthält u. a.: Kabinett Laval gestürzt (Frankreich); Der Krieg in China und das Proletariat Rede Münzenbergs; Kampf um niedrige Kinointrittspreise; Hilfe für Karpathorußland; Viator – Der Krieg im Fernen Osten und die Weltlage (7. Fortsetzung); Drunter und drüber im Sportpalast. 2 Seiten fehlen. Mit Querfalte, etwas fleckig, kleinere Randeinrisse, Text im guten Zustand. **40,00 €**



Titel-Nr. 103

**103.** – 4. Jahrgang Nr. 77 (Berlin, Sonnabend, 2. April 1932). Kosmos, Berlin. 1932. 10 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50798) (Seywald 125). Enthält u. a.: Japaner rücken immer näher an Sowjetgrenze; Ihr seid die ersten die in den Krieg müssen Was ein Jungarbeiter im freiwilligen Arbeitsdienst erlebt; Bergarbeiterstreik geht weiter; Hitlerplakat Überfall auf Berlin; Von Zigarettenbrand und Löchern im Herzen Tagung der Chirurgen; Guy de Maupassant – Die Liebes Karriere; Ein neuer Lenin Band XVI; Edmund Peluso – Meine Flucht aus der Hölle Mussolinis (Schluß); Zweite Fußball Meisterschaftsrunde. Mit Querfalte, etwas wasserfleckig, kleinere Randeinrisse, Text im guten Zustand. **40,00 €**

**104. Bernstein, Eduard:** Die Geschichte der Berliner Arbeiter-Bewegung. Ein Kapitel zur Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Herausgegeben von Eduard Bernstein. Erster Teil: Vom Jahre 1848 bis zum Erlaß des Sozialistengesetzes. Zweiter Teil: Die Geschichte des Sozialistengesetzes in Berlin. Dritter

Teil: Fünfzehn Jahre Berliner Arbeiterbewegung unter dem gemeinen Recht. Vorwärts, Berlin. 1907 – 1910. V, 404 S., VI, 359 S., V, 439 S. Gr. 8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50954) (Emig D 454) Erstauflage. Illustriert mit Bildern und Dokumenten aus der Zeit. Mit Frontispiz von Ferdinand Lassalle, Wilhelm Liebknecht und August Bebel. Einbände minimal berieben, sonst sehr guter Zustand. **90,00 €**

**105. Boudin, L. B.:** Das theoretische System von Karl Marx. Aus dem Englischen übersetzt von Luise Kautsky. Mit einem Vorwort zur deutschen Ausgabe von Karl Kautsky. J.H.W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1909. XX, 278 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50135) Dt. EA. (=Internationale Bibliothek, Bd. 46) Zur Person Boudins und dem

*Hintergrund der Buchveröffentlichung, die in den Revisionismusstreit eingreift, schreibt Kautsky in seinem Vorwort: „Der Verfasser, ein in Amerika lebender russischer Parteigenosse, ließ vorliegende Schrift vor zwei Jahren in unserem Chicagoer Parteiverlag Charles Kerr englisch erscheinen. Sie war bestimmt, das Englisch sprechende Publikum über das Wesen des Marxismus und der an ihm geübten Kritik aufzuklären (...) Daß die Gegner des Proletariats und seines Klassenkampfes eine Lehre ablehnen, die seine Kraft so unendlich vermehrt, ist leicht begreiflich. Aber auch für uns Sozialisten, die wir uns auf den Boden dieses Klassenkampfes und seines Theoretikers stellen, ist das Marxsche Denken nicht immer leicht faßlich. Um es völlig zu begreifen, müssen wir die Fähigkeit erlangt haben, weiter zu sehen, als der handgreifliche Augenschein lehrt; jenseits der Individuen die Gesellschaft zu sehen; jenseits der Dinge die Prozesse. Dieser handgreifliche Augenschein beherrscht unser Denken um so mehr, da er durch unsere ganze bürgerliche Wissenschaft gestützt wird. Es gibt wohl kaum einen unter uns Marxisten, der nicht eines langen Ringens bedurfte, ehe er fähig wurde, dem Marxismus völlig gerecht zu werden. Er bedeutet eine Revolution des Denkens, ähnlich jener, durch die Kopernikus die Erde aus dem Mittelpunkt der Welt warf. Aber die theoretische Revolution des Marxismus geht noch tiefer, da sie die praktische Revolution der Gesellschaft in sich begreift. Möge vorliegende Schrift sich als wirksamer Beitrag zu dieser doppelten Revolutionierung erweisen.“ Boudin markiert in seinen Ausführungen den Kernpunkt der ideologischen Auseinandersetzung mit dem Revisionismus in der Frage der Praxis und dem Inhalt der sozialen Revolution: „Wir gelangen jetzt zu dem Mittelpunkt des Revisionismus, jenem Punkte, von dem alle Theorie der Revisionisten ausstrahlt, und nach dem alle ihre Beweisführungen gravitieren. Der Casus belli, der ihre Reihen bewegt, ist die soziale Revolution. Die Fahne der sozialen Revolution ist das rote Tuch, dessen Anblick keiner von ihnen ertragen kann. Mögen sie noch so uneinig sein, und sie sind es häufig genug, darüber sind alle eines Sinnes, daß die soziale Revolution nicht kommen wird, nicht kommen soll und nicht kommen kann. Struve beweist es philosophisch, Tugan-Baranowsky beweist es mathematisch-ökonomisch, Oppenheimer beweist es soziologisch, Bernstein beweist es durch eine Misch-Masch-Methode (...).“ Die revisionistische Legende vom friedlichen Übergang in den Sozialismus wird von Boudin folgerichtig denunziert: „Denn sie (die Revisionisten) sind alle gewaltige Gegner der Gewalt, und nicht bloß der physischen Gewalt, sondern jeglicher Gewaltsamkeit oder Störung. Darum wird der Sozialismus ihrer Meinung nach als eine stufenweise Vergrößerung oder eine stufenweise Verkleinerung des Kapitalismus kommen, aber niemals, wie Marx es sich vorstellte, als ein mehr oder weniger plötzlicher, mehr oder weniger gewaltsamer, physischer, gesellschaftlicher oder ökonomischer Umsturz.“ Dementsprechend stößt Boudin die Schlussfanfare „(...) das kapitalistische System muß fallen“ aus. An Kanten leicht berieben. Guter Zustand.*

**25,00 €**

**106. Brandler, Heinrich:** Die Aktion gegen den Kapp-Putsch in Westsachsen. Herausgegeben von der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund). Berlin. 1920. 91 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49991) Brandler (1881-1967) bildete von 1921 bis 1923 zusammen mit August Thalheimer die Doppelspitze der KPD. Nach der Märzaktion von 1921 wurde Brandler aufgrund seiner exponierten Stellung verhaftet und zu 5 Jahren Festungshaft verurteilt. An seiner passiv geführten Verteidigungstaktik wurde Kritik geübt. Er gilt als einer der Planer des sog. Deutschen Oktober 1923. Später zählt er zu den Mitbegründern der „rechtsopportunistischen“ KPD-O. Brandler resümiert in dieser Broschüre, warum sich der Generalstreik, mit dessen Hilfe der Kapp-Lüttwitz-Putsch ausgehebelt werden konnte, nicht in eine landesweite revolutionäre Erhebung gegen die sozialdemokratisch dominierte Weimarer Republik ausbreitete. u. a. schreibt er: „Wir sind ohne Illusionen in den Kampf gegangen und ohne Illusionen haben wir den Kampf abgebrochen. Wir haben mit allen unseren

*Kräften versucht, herauszuholen, was herauszuholen war; war es uns doch von vornherein völlig klar, daß wir, als wir in die Aktion eintraten, um den Vorstoß der militaristischen Stoßtruppe der Gegenrevolution zurückzuschlagen, nicht die Bewegung unmittelbar zum Generalsturm „aufs Ganze“ würden ausweiten können.“ Umschlag stockfleckig und am Falz mit Ausriss. 50,00 €*

**107. Bucharin, N[ikolai Iwanowitsch]:** Programm der Kommunisten (Bolschewiki). Franke's Verlag, Leipzig 1919. 3 Bll., 127 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50712) (= *Kommunistische Bibliothek, Nr. 5*) Einzige autorisierte Übersetzung aus dem Russischen mit Vorwort des Verfassers zur Ungarischen Ausgabe. Die im Mai 1918 abgeschlossene Schrift stammt aus Bucharins (1888 - 1938) Phase als linker Kommunist. Bucharin führt u. a. aus, warum die russischen Bolschewiki dazu übergegangen sind, sich als Kommunisten zu bezeichnen und die alte Bezeichnung „Sozialdemokraten“ abgelegt haben: „Wenn wir uns Kommunisten nennen, ziehen wir nicht nur den Trennungsstrich zwischen uns und den Sozialverrättern: den Menschewiki, den Sozialrevolutionären, den Scheidemännern und den übrigen Agenten der Bourgeoisie. Wir kehren zu der alten Benennung der revolutionären Partei zurück, an deren Spitze Karl Marx gestanden hat. Und als Evangelium der Revolution erscheint auch heute noch das von Marx und Engels verfaßte 'Kommunistische Manifest'. Der alte Engels protestierte noch anderthalb Jahre vor seinem Tode gegen den Namen 'Sozialdemokrat'. Ein ganz unpassender Name meinte er – für eine Partei, die den Kommunismus anstrebt, der ja letzten Endes jeden Staat, darunter auch den demokratischen, vernichtet.“ Ehem. Bibliotheksexemplar. Umschlag etwas (wasser-)fleckig, sonst guter Zustand. 25,00 €

**108. Bucharin, N[ikolai Iwanowitsch]:** – Oekonomik der Transformationsperiode. Verlag der Kommunistischen Internationale, Hamburg. 1922. XIII, 199 S. 8°, OKtn (Bestell-Nr. BER 49847) Autorisierte Uebertragung aus dem Russischen von Frida Rubiner. Mit 7 Tafeln als Anhang. Im Vorwort skizziert Bucharin (1888-1938) die Aufgabenstellung seines Buches: „Aufgabe der vorliegenden Arbeit ist die Widerlegung der üblichen, vulgären, quasi-marxistischen Vorstellungen sowohl über den Charakter jenes Zusammenbruchs, der von den großen Schöpfern des wissenschaftlichen Kommunismus vorausgesagt wurde, wie über den Charakter des Umwandlungsprozesses der kapitalistischen Gesellschaft in die kommunistische. Wer sich die Revolution des Proletariats als einen friedlichen Uebergang der Macht aus den Händen der einen in die der anderen und die Umwälzung in den Produktionsverhältnissen als Veränderung in den Spitzen der Organisationsapparate vorstellte, wer sich den klassischen Typus der Revolution des Proletariats so ausmalte, – der wird sich entsetzt von der Welttragödie abwenden, die nun von der Menschheit durchgemacht wird. Der wird außerstande sein, im Rauch der Feuerbrünste, im Donner des Bürgerkrieges die erhabenen und feierlichen Umrisse der kommenden Gesellschaftsordnung wahrzunehmen. Er wird für immer der klägliche Spieler bleiben, dessen Mentalität ebenso feige ist wie seine „Politik“. Er wird seine eigene Ohnmacht der Revolution zuschreiben und wird alle möglichen Definitionen für sie erfinden, außer derjenigen, die sie in Wirklichkeit hat, als die Revolution des Proletariats.“ Exemplar durchgehend mit Anstr. und Anm. 18,00 €

**109.** – Der Imperialismus und die Akkumulation des Kapitals. Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin. 1926. 127 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 49945) (= *Marxistische Bibliothek, Band 9*). Sonderdruck aus der Zeitschrift „Unter dem Banner des Marxismus“. Aus dem Inhalt: I. Die erweiterte Reproduktion in der abstrakten kapitalistischen Gesellschaft. II. Geld und erweiterte Reproduktion. III. Die allgemeine Theorie des Marktes und die Krisen. IV. Die ökonomischen Wurzeln des Imperialismus. V. Die Theorie des Zusammenbruchs des Kapitalismus. Bucharin argumentiert insbesondere gegen Rosa Luxemburgs Werk „Die Akkumulation des Kapitals“ und preist die



*Leninsche Imperialismus-Theorie an: „So führt uns die Überwindung der Fehler Rosa Luxemburgs unabwendbar immer wieder zu den theoretischen Postulaten und praktischen Schlüssen unseres verstorbenen Lehrers.“ Schnitt bestoßen.* **25,00 €**

**110.** – Die politische Ökonomie des Rentners (Die Wert- und Profittheorie der österreichischen Schule). Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin. 1926. 194 S., 1 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 49953) (=Marxistische Bibliothek, Band 2) Zweite, durchgesehene Auflage. Enthält u. a. eine wert- und profittheoretische Abhandlung des Marxismus. Im Anhang diskutiert Bucharin die Werttheorie von Tugan-Baranowsky. Im Gegensatz zum „bürgerlichen theoretisch-ökonomischen Denken“ hält Bucharin die Marxsche ökonomische Lehre hoch: „Das wissenschaftliche Kampffeld behauptet allein der Marxismus, der sich nicht scheut, die gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze zu analysieren, auch wenn sie die gegenwärtige Gesellschaft dem unvermeidlichen Untergang zuführen. In diesem Sinne war und bleibt der Marxismus die theoretische rote Fahne, das Banner, um das sich alle sammeln, die den Mut haben, dem herannahenden Gewitter kühn entgegen zu schauen.“ Einbandrücken an einer Stelle bestoßen und Kapitale berieben. Insgesamt guter Zustand. **25,00 €**

**111. Bucharin, N[ikolai Iwanowitsch]/Preobraschensky, E.:** Das ABC des Kommunismus. Populäre Erläuterung des Programms der Kommunistischen Partei Rußlands (Bolschewiki). Verlag der Kommunistischen Internationale, Hamburg. 1921. 5 Bl., 376 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER49877) Dt. EA. (= Bibliothek der Kommunistischen Internationale Band XIII). Bucharin und Preobraschensky schreiben in ihrem Vorwort zur Intention des Werkes: „Wir betrachten unser „ABC“ als einen Elementarkursus, der in den Parteischulen durchgenommen werden soll; wir bemühen uns aber, so zu schreiben, daß das Buch von jedem Arbeiter und Bauern selbständig gelesen werden kann, der das Programm unserer Partei kennen lernen will.“ Enthält: I. Teil: Entwicklung und Untergang des Kapitalismus. 1. Kapitel: Die kapitalistische Gesellschaftsordnung. 2. Kapitel: Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. 3. Kapitel: Kommunismus und Diktatur des Proletariats. 4. Kapitel: Wie die Entwicklung des Kapitalismus zur kommunistischen Revolution führte. II. Teil: Die Diktatur des Proletariats und der Aufbau des Kommunismus. 6. Kapitel: Die Sowjetmacht. 7. Kapitel: Die nationale Frage und der Kommunismus. 8. Kapitel: Das Wehrprogramm der Kommunisten. 9. Proletarische Gerichtsbarkeit. Umschlag am Rücken mit zwei Einrissen. Einige wenige Anstr. im Text. **35,00 €**

**112. Bucharin, N[ikolai Iwanowitsch] Hedeler, Wladislaw.** Nikolai Bucharin. Bibliographie. Decaton Verlag, Mainz. 1993. 198 S., 1 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 37914) Umfangreiche Bibliographie der Schriften Bucharins, welche neben Monographien auch Zeitschriftenartikel umfasst. **10,00 €**

**113. Buchbinderverband.** Geschichte des Deutschen Buchbinderverbandes und seiner Vorläufer. Bearbeitet im Auftrage des Vorstandes von Emil Kloth. Erster Band. Verlag des Deutschen Buchbinderverbandes, Berlin. 1910. 246 S. Gr.8°, ill. OLn. im Schuber. (Bestell-Nr. BER 50421) Erstausgabe mit handschriftlich ausgefülltem Widmungsblatt. Sehr guter Zustand. **40,00 €**

**114. Böhm, Wilhelm:** Im Kreuzfeuer zweier Revolutionen. Von Wilhelm Böhm, Kriegsminister im Kabinett Károlyi und Oberkommandant der ungarischen Roten Armee. Verlag für Kulturpolitik, München. 1924. 552 S. Gr.8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 45915) Deutsche Erstausgabe. Das Kabinett Károlyi übernahm im Zuge der sog. A Stern-(Herbstrosen-)Revolution Ende Oktober 1918 im Kontext des Zusammenbruchs der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie die Macht. Die sozialistisch-bürger-

liche Regierung Károlyi rief am 16. November 1918 die Volksrepublik Ungarn aus und Károlyi wurde im Januar 1919 zu deren Präsidenten gewählt. Der politische Handlungsspielraum der neuen Regierungskonstellation war äußerst gering. Das Waffenstillstandsabkommen wurde durch tschechoslowakische, rumänische, serbische und besonders französische Truppen nicht eingehalten und Ungarn verlor einen großen Teil seines Territoriums. In den Wirren des Frühjahrs 1919 gelang es der kleinen KPU unter Bela Kun im Bündnis mit den Sozialdemokraten über den neu gebildeten Revolutionsrat eine kurzlebige, viermonatige Räterepublik auszurufen. Károlyi stand dieser Räterepublik sympathisierend gegenüber, auch wenn er in den Folgemonaten exilierte. Böhm zählt sich zum „Lager der marxistischen, revolutionären Sozialdemokratie“ und argumentiert gegen den kommunistischen Einfluss in der ungarischen Revolutionsepisode mit dem austro-marxistischen Vordenker Otto Bauer bzw. dessen Buch „Bolschewismus oder Sozialdemokratie“. Ehemaliges Bibliotheksexemplar. Altersbedingt gebräunt, Einband staubspurig, Text im guten Zustand. **40,00 €**

**115. Bürger, Heinrich:** Die Hamburger Gewerkschaften und deren Kämpfe von 1865 bis 1890. Verl. d. Hamburger Gewerkschaftskartells, Hamburg. 1899. XVI S., 575 S. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50415) Enthält auch eine graphische Darstellung der Streiks und Aussperrungen in den Jahren 1885 - 1890. Bürger, anfänglich Anarchist unter Mostscher Prägung. Mehrfach verlor er aufgrund seines politischen Engagements seine Arbeit. Vielfacher Funktionär der Gewerkschaftsbewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Vor allem in Hamburg versuchte er zunächst bei der Tabakarbeitergenossenschaft wirken. Später organisierte Bürger Bäckereiangestellte, Eisenbahner, Postangestellte Gemeinde- und Staatsarbeiter sowie das Personal aus Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und therapeutischen Einrichtungen. Zwischen zeitlich SPD-Mitglied wurde er Redakteur mehrerer Gewerkschaftspublikationen. Durch staatliche Repression wurde seine Arbeit immer wieder behindert. Im Dezember 1894 erteilte das Hamburger Gewerkschaftskartell seinem Schriftführer, Bürger, den Auftrag ein Archiv der Hamburger Gewerkschaftsbewegung zu schaffen. Ein Ergebnis dieses Archivs ist auch der hier beschriebene Titel. Einband an den Rändern berieben. Vorderer Vorsatz und hinterer Vorsatz mit Flecken. **80,00 €**

**116. Calmann, Hanns Maximilian:** Die Finanzpolitik der Deutschen Sozialdemokratie 1867 – 1914. Rösl & Cie., München. 1922. 260 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50068) (= Bibliothek der Weltgeschichte) Calmann schildert die finanzpolitischen Debatten innerhalb der deutschen Sozialdemokratie u. a. anhand der Frage nach Zustimmung oder Ablehnung der Wehrvorlagen kurz vor dem Ersten Weltkrieg: „Die Gegner der Zustimmung schieden sich in drei Gruppen: Diejenigen, die in Ansehung der Parteikonstellation aus taktischen Gründen sich etwas davon versprochen, gegen die Besitzsteuer zu stimmen; zweitens die unentwegten Keinen Mann- und Keinen Groschen-Männer, die – war auch äußerlich kein Zusammenhang zwischen Deckung und Bewilligung der Rüstung für die Partei gegeben – dem inneren Zusammenhang Ausdruck verleihen wollten im Sinne der bewährten revolutionären Taktik; drittens diejenigen, die es dabei genug sein lassen wollten, daß die sozialdemokratische Fraktion indirekte Steuern verhindert habe und nun für Stimmenthaltung waren.“ Einband verblast und hinten mit Druckstelle. Sonst guter Zustand. **20,00 €**

**117. Conrady, A[lexander Hubert Alphons]:** Anfänge der Demokratie in England. Studien zur Geschichte der Levellerbewegung. Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1920. 62 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 49937) Der 1875 geborene Conrady gilt als einer der SPD-Archivare, der u. a. das zweibändige Werk „Geschichte der Revolution vom niederländischen Aufstand bis zum Vorabend der französischen Revolution“ 1910/11 veröffentlichte. In der Broschüre behandelt A. Conrady die Levellerbewegung, die Mitte

des 17. Jahrhunderts als „Gleichmacher“ im Konflikt zwischen Royalisten und Parlamentariern für eine Liberalisierung (religiöse Toleranz, Aufweichung der Ständeordnung etc.) der englischen Gesellschaft eintrat und insbesondere eine Reform innerhalb des Militärs beförderte. In der neu gebildeten „New Model Army“ wurde die Kommandogewalt ohne Rücksicht auf die soziale Rangfolge vergeben. Damit brach sie die Tradition aller anderen damals existierenden Armeen, in der nur Adelige hohe Ämter in der Armee bekleiden konnten. Schnitt unsauber. Umschlag mit Randaläsuren 10,00 €

**118.** – Geschichte der Revolutionen vom niederländischen Aufstand bis zum Vorabend der französischen Revolution. 2 Bde. Buchh. Vorwärts, Berlin. [1911]. VIII, 786 S. III. 4°, HLdr. (Bestell-Nr. BER 50496) *Seltene Halblederausgabe. Alexander Hubert Alphons Conrady (1875 – ???) war ein deutscher Historiker. Er lebte in Oderberg und war im Archiv der SPD tätig. Rücken berieben, sonst guter Zustand.* 40,00 €

**119. Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.** 11. Jg. 1901. C. Legien, Hamburg. 1901. 832 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50526) *Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands war von 1890 bis 1919 als zentrale Leitungsinstanz der freigewerkschaftlichen Einzelverbände tätig, ab 1891 gab sie das Correspondenzblatt als Zentralorgan der Gewerkschaften heraus. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, mit Stempel auf Titelblatt, Einband etwas berieben, sonst guter Zustand.* 50,00 €

**120.** – 12. Jg. 1902. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Hamburg. 1902. VIII, 872 S. 4°, HLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50527) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, Einband etwas berieben, sonst guter Zustand.* 50,00 €

**121.** – 13. Jg. 1903. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1903. VIII, 844 S. 4°, HLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50529) *Ehem. Bibliotheksexemplar, Einband etwas berieben, guter Zustand.* 50,00 €

**122.** – 14. Jg. 1904. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Hamburg. 1904. VIII, 910 S. 4°, Ln. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50528) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, Aufkleber auf Rücken, Einband etwas berieben, sonst guter Zustand.* 50,00 €

**123.** – 15. Jg. 1905. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1905. VIII, 856 S. 4°, HLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50530) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, Einband etwas berieben, sonst guter Zustand.* 50,00 €

**124.** – 16. Jg. 1906. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1906. VIII, 928 S. 4°, HLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50531) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, Rücken am Gelenk eingerissen, sonst guter Zustand.* 50,00 €

**125.** – 17. Jg. 1907. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1907. VIII, 828, 134, XXXX S. 4°, OHKunstLdr. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50502) *Im Anhang Statistische und Adressen Beilagen. Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, sonst guter Zustand.* 50,00 €

**126.** – 18. Jg. 1908. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1908. VIII, 828, 272, 16, 8, 16 S. 4°, OHKunstLdr. mit Gold-

prägung. (Bestell-Nr. BER 50507) *Im Anhang Statistische und Adressen Beilagen. Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, guter Zustand.* **50,00 €**

**127.** – 19. Jg. 1909. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1909. VIII, 824, VIII, 284, 96, 48 S. 4°, OHKunstLdr. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50508) *Im Anhang Statistische und Adressen Beilagen. Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Bibliotheksexemplar, guter Zustand.* **50,00 €**

**128.** – 19. Jg. 1909. Anhang zum Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands I. Statistische Beilagen. II. Literatur-Beilagen. III. Adressen-Beilagen. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1909. VIII, 284, 88, 48 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50532) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Bibliotheksexemplar, guter Zustand.* **30,00 €**

**129.** – 20. Jg. 1910. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1910. VIII, 824, VIII, 276, 88, 48 S. 4°, OHKunstLdr. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50509) *Im Anhang Statistische und Adressen Beilagen. Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Bibliotheksexemplar, guter Zustand.* **50,00 €**

**130.** – 21. Jg. 1911. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1911. VIII, 804, VIII, 284, 96, 48 S. 4°, OHKunstLdr. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50510) *Im Anhang Statistische und Adressen Beilagen. Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Bibliotheksexemplar, guter Zustand.* **50,00 €**

**131.** – 22. Jg. 1912. 2 Bde. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1912. VIII, 784, XVI, 316, 96, 148, 40 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50524) *Im 2. Bd. Statistische, Literatur, Arbeitsrechts und Adressen Beilagen. Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, Einband etwas berieben, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**132.** – 23. Jg. 1913. Anhang zum Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands I. Statistische Beilagen. II. Literatur-Beilagen. III. Arbeiterrechts-Beilagen. IV. Adressen-Beilagen. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1913. XVI, 260, 100, 224 S., 40 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50533) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Ehem. Bibliotheksexemplar, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**133.** – 26. Jg. 1916. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1916. VIII, 540, IV, 120, 24, 104 S. 4°, HLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50534) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Im Anhang I. Statistische Beilagen. II. Literatur-Beilagen. III. Arbeiterrechts-Beilagen. Ehem. Bibliotheksexemplar, Rücken am Gelenk etwas eingerissen, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**134.** – 28. Jg. 1918. Verl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands C. Legien, Berlin. 1918. VIII, 478, 32, IV, 88, 96, 16 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50535) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Im Anhang I. Statistische Beilagen. II. Literatur-Beilagen. III. Arbeiterrechts-Beilagen. Ehemaliges Bibliotheksexemplar. Einband berieben, Vorsätze und Titelblatt aus Bindung gelöst aber beiliegend, Text im guten Zustand.* **50,00 €**

**135. Der Deutsche Eisenbahner.** Ausgabe A für Lohnempfänger. Herausgegeben vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Verbandszeitschrift. 6. Jahrgang (1930) komplett gebunden inklusive der 3 Hefte des 1. Jahrgangs (1930)

von Rad und Schiene. Technische Zeitschrift des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands. Verlagsgesellschaft Deutscher Eisenbahner, Berlin. 1930. 424, 20 S. Folio, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50489) *Mit vorgebundenen Inhaltsverzeichnis. Einband geklebt, Block gelockert, Zeitschriften in gutem Zustand.* **40,00 €**

**136. Deutsch, Julius:** Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. I. Band. Von den Anfängen bis zur Zeit des Weltkrieges. Wiener Volksbuchhandlung, Wien. 1929. 467 S., 2 Bl. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 38735) *Julius Deutsch (1884-1968) war zwischen 1920-33 Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat. Er erlangte als Begründer (1923) und Obmann des Republikanischen Schutzbundes Bedeutung, der als Gegengewicht zu den reaktionären Heimwehren entstand und sich zu einem großen Teil aus der Deutsch-Österreichischen Volkswehr rekrutierte. Diese hatte Deutsch selbst als Unterstaatssekretär im Staatsamt für Heereswesen (November 1918 bis März 1919) bzw. als Staatssekretär für Heereswesen (März 1919 bis Oktober 1920) organisiert. Nach der Niederlage des Schutzbundes im Bürgerkrieg von 1934 und dem anschließenden Verbot der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) floh er in die Tschechoslowakei. 1936-39 kämpfte Deutsch als General der republikanischen Truppen im Spanischen Bürgerkrieg. 1939 kam er nach Paris und engagierte sich in der Auslandsvertretung der österreichischen Sozialisten (AVOES). Nach der Flucht aus Frankreich war er in den USA tätig und kehrte 1946 nach Österreich zurück, wo er bis 1951 die Sozialistischen Verlagsanstalten leitete. Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Sonst guter Zustand.* **40,00 €**

**137. Deutsch, Leo:** Viermal entflohen. Dietz Nachf., Stuttgart. 1909. 198 S., 1 Bl. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50121) (= *Internationale Bibliothek, Bd. 41*) *Erstausgabe des Verfassers von „Sechzehn Jahre Sibirien“. Deutsch schildert seine Flucht aus einem Zwangsarbeitslager in Sibirien sowie seine Rückkehr nach Rußland im Revolutionsjahr 1905. Im gleichen Jahr wird er wieder verhaftet; seine Erlebnisse in russischen Gefängnissen (u. a. Peter-Pauls-Festung) legt er in diesem Band ebenfalls dar. Guter Zustand.* **10,00 €**

**138. Dewald, Herbert:** Kampf dem Betriebsfaschismus. J.H.W. Dietz Nachf., Berlin. 1932. 16 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 47062) (Emig 1173) *Sozialdemokratische Broschüre gegen die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation (NSBO): „(...) die Kapitalisten sehen in der NSBO nichts anderes als ein wirtschaftliches und politisches Kampfmittel gegen die freien Gewerkschaften und die deutsche Sozialdemokratie, eine Schutztruppe des Kapitals und der politischen Reaktion.“ Umschlag beschriftet, mit Signaturschildrest und am Falz etwas rissig.* **22,00 €**

**139. Dietzgen, Eugen (Hg.):** Josef Dietzgens Gesammelte Schriften. Drei Bücher in einem Band. J.H.W. Dietz Nachf., Berlin. 1930. XXXIV, 234 S., LXV, 356 S., XII, 292 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50137) *Vierte Aufl. (Emig A1106) Eugen Dietzgen (1862 -1929) war der Sohn des materialistischen Arbeiterphilosophen Josef Dietzgen (1828 -1888). Diese Neuauflage erschien kurz nach dem Tode Eugen Dietzgens, der das Werk seines Vaters verwaltete und versuchte, dieses in den Dienst seines „praktischen und theoretischen evolutionären Materialismus“ zu stellen. E. Dietzgen agitierte in seinen Essays gegen den proletarischen Klassenkampf. Aus dem Inhalt: Erstes Buch: Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit. Die Religion der Sozialdemokratie. Der wissenschaftliche Sozialismus. Zweites Buch: Briefe über Logik, speziell demokratisch-proletarische Logik. Streifzüge eines Sozialisten in das Gebiet der Erkenntnistheorie. Das Akquisit der Philosophie. Drittes Buch: Die bürgerliche Gesellschaft. Die Zukunft der Sozialdemokratie. Unsere Partei besteht ganz und gar aus Demagogen. Erkenntnis und Wahrheit. Das Volk. Einband z.T. gebräunt bzw. stockfleckig, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**140. Dietzgen, Eugen:** Materialismus oder Idealismus? Ein Lösungsversuch gemäß Josef Dietzgens Erkenntnislehre von Eugen Dietzgen. J.H.W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1921. 60 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 47064) (*Emig A 613*) *Eugen Dietzgen war der Sohn des materialistischen Arbeiterphilosophen Josef Dietzgen (1828-1888). Karl Marx sprach von J. Dietzgen als „unserem Philosophen“. Die deutsch-holländischen Linken um A. Pannekoek, H. Gorter und H. Roland-Holst sahen in J. Dietzgen einen ihrer ideologischen Vorläufer bzw. inhaltliche Bezugspunkte in seinem Werk. J. Dietzgen übereignete seinem Sohn die Rechte an der Veröffentlichung seiner Schriften. Dieser nutzte seinen dadurch gewonnenen Einfluss auf das Werk seines Vaters, um dieses mit neukantianischen Theoremen zu versöhnen. u. a. schreibt er: „Der kompromißlose Klassenkampf ist unvereinbar mit der marxistischen Gegensatzlehre oder Dialektik, weil diese ausgeht von dem Standpunkt, daß die menschliche Gesellschaft ein Organismus ist, ein solcher aber sich notwendig nur in relativen Gegensätzen entwickeln kann, mithin nie derart, daß ein Glied oder beide Glieder eines Gegensatzes radikal beseitigt würden, sondern vielmehr stets miteinander verschmolzen zu einer immer höheren Einheit aufrücken. Denn bei absoluten Gegensätzen würde der gesetzmäßige Zusammenhang verloren gehen, ohne den ein Organismus nicht existieren kann. Zum Beispiel aus dem Gegensatz zwischen Proletariern und Kapitalisten werden notwendig bourgeoise Proletarier, während diese hinwiederum vermutlich sich einerseits zu Kommunisten und andererseits zu Individualisten entwickeln, bis diese Widersacher in der höheren Einheit der kommunistischen Individualisten aufgehen, die den alten Gegensatz zwischen Proletariern und Bourgeois auf einer höheren Stufenleiter „aufgehoben weiterführen“ etc.“ Einige Seiten mit Anstreichungen. Titelseite an der Klammerung eingerissen.* **15,00 €**

**141. Dodel, Arnold:** Aus Leben und Wissenschaft. Gesammelte Vorträge und Aufsätze. In drei Bänden. Verlag von J.H.W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1904. 264, 264, 166 S. S. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. 33579) (=Internationale Bibliothek, Bd. 26 a,b und c) *Erster Band: Leben und Tod. Zweiter Band: Kleinere Aufsätze. Dritter Band: Moses oder Darwin. Im 1. Band Photographie des Autoren auf Rückseite des Vortitelblattes. Im hinteren Innendeckel des dritten Bandes eingeklebtes Gedicht „Warum?“ von Alb. Bühring. An Kapitalen leicht bestoßen. Seiten leicht lichtrandig. Letzter Band leicht verzogen. Sonst in gutem Zustand.* **18,00 €**

**142. Dreher, Hans/Schumann, Oswald:** Die ökonomischen Vorbedingungen und das Werden der Organisation. Ein Ausschnitt aus der Geschichte der Handels-Transport und Verkehrs-Arbeiterbewegung Buchhandlung „Courier“, Berlin. 1907. 411 S, XVII, Gr.8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50472) *Schumann war von 1897 bis 1929 Vorsitzender des Transportarbeiterverbandes. 1905 bis 1919 Mitglied der Generalkommission der Gewerkschaften. Vorsitzender des Deutschen Verkehrsbundes und Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost (1924 - 1933). 1930 - 1933 einer der Vorsitzenden des Generalverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs. Reichstagsmitglied von 1912 bis 1918 und von 1920 bis 1932 für die SPD. Er gehörte zum rechten Flügel der Partei. Bis zum Juni 1933 in „Schutzhaft“. Johann (Hans) Dreher war in verschiedenen Gewerkschaftsverbänden aktiv und organisierte als reisender Funktionär lokale Gewerkschaftsverbände. Im Dezember 1896 gehörte er zu 18 Delegierten des Gründungskongresses des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands. Mehrere Jahre lang hatten sowohl Schumann als auch Dreher auf eine zentrale Organisation gedrängt. Dreher war bis zu seinem Tod im Zentralverband aktiv und war vor allem für die Herausgabe der Verbandszeitung „Courier“ verantwortlich und aktiv. Mit 10 Statistik-Tafeln. Guter Zustand.* **25,00 €**

**143. Echo der Woche, Das. Illustriertes Blatt der Was-serkante.** Wahl-Sonderausgabe Nr. 2. (Sonntag, 24. Juli 1932). Auer, Hamburg. 1932. 8 S. Ill. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER50826) *Illustrierte sozialdemokratische Wahlkampf-zeitung zur Reichstagswahl 31. Juli 1932. Die SPD erhielt 21,58 Prozent der abgegebenen Stimmen. Enthält u. a.: Barone gehen aufs Ganze. Hitler Papen oder Braun Seve- ring; Hitlers Verrat am deutschen Volk; Krieg und Inflation dahin steuert Hitlers Drittes Reich; Der Wohlfahrtsstaat der Eisernen Front; Frauen was erwartet euch im Dritten Reich; Das Doppelgesicht der Hitler Partei; Das Gesicht der SA. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**



Titel-Nr. 143

**144. Eckstein, Gustav:** Kapitalismus und Sozialismus. Gespräche zur Einführung in die Grundbegriffe des wissenschaftlichen Sozialismus. Vorwort von Karl Kautsky. Verlag der Volksbuchhandlung, Wien. 1922. 119 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50505) *Dritte Auflage. Die posthum veröffentlichte Darstellung fußt auf einer „jugendgerechten“ inhaltlichen Aufbereitung zu einzelnen Fragestellungen des wissenschaftlichen Sozialismus (z.B. Der Ursprung des Proletariats, Der Wert, Der Arbeitslohn, Der Profit, Löhne und Preise), die Eckstein (1875-1916) in einer Artikelserie in der „Arbeiterjugend“ abfasste. Einband am Falz etwas rissig. Umschlagvorderseite mit Fleck. Innen gutes Exemplar.* **15,00 €**

**145. Einheitsverband der Metallarbeiter Berlin-Brandenburg [Flugblatt]:** Wer Severing wählt – wählt Lohnabbau! Wähle am 24. April Kommunisten Liste 4. Berlin. [1932]. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50777) *Hrsg. und verantw. August Bolte. Wahlflugblatt zur Wahl des preußischen Landtages am 24. April 1932. Die KPD erhielt 12,89 Prozent der abgegebenen Stimmen. Guter Zustand.* **30,00 €**



Titel-Nr. 145

**146. Eulenspiegel.** I. Jahrgang, Nr. 1 (April 1928). Zeitschrift, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. Nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50800) (Seywald 244). *Herausgegeben von Otto Nagel und Bruno W. Reimann. „Eulenspiegel“ war der Nachfolger von „Der Knüttel“, welcher sein Erscheinen im August 1927, nach zahlrei- chen Verboten, einstellen musste. Im Januar 1932 wurde die KPD-Satirezeitschrift in „Roter Pfeffer“ umbenannt. Mit etwa 15, zum Teil farbigen, Illustrationen (darunter 2 Bildfolgen) von **Auguste Wilhelm Dressler** (Dressler war ein bedeutender Vertreter der Neuen Sachlichkeit. Er studierte von 1906 - 1913 in Dresden und Leipzig. Anschließend zog er nach Berlin, wo er sich als freischaffender Künstler der Novembergruppe anschloss. Mitte der 1920er wurde er Mitglied der Berliner Sezession. Ab 1934 arbeitete er an der Staatsschule Berlin, von welcher er 1938 wegen „Entartung“ ausgeschlossen wurde), **Charles Girod** („Panzerkreuzer A. ‘So habe ich mir meine Auferstehung vorgestellt!’) (Girod studierte von 1915-1919 an der Akademie in Königsberg. Seit 1923 war er ständiger Mitarbeiter der „Berliner Illustrierten Zeitung“ und des „Uhu“. Ab 1926 Mitarbeiter der „AIZ“,*

„Eulenspiegel“ und „Roter Pfeffer“. Ende der 1920er Jahre Eintritt in die KPD. Waren seine Illustrationen im „Eulenspiegel“ noch stark antikapitalistisch und antifaschistisch geprägt, so wenig hinderte ihn dies ab 1933 an der Mitarbeit an NS-Zeitschriften), **Friedrich Winkler-Tannenberg**, **Paul Eickmeyer** (Eickmeyer kam 1911 nach Berlin. Er leistete zw. 1914 und 1918 Militärdienst. Er besuchte die Sozialdemokratische Arbeiterschule und ab 1918 künstlerische Abendschulen. 1919 trat er der USPD, 1922 der KPD bei. Ab 1925 erscheinen seine Arbeiten in „Die Rote Fahne“, „Der Knüppel“, „Die Welt am Abend“, „Die Rote Post“, „Die Arbeiterin“, „Die Kämpferin“, im „Arbeitersender“ und „Der Rote Pfeffer“. Er arbeitete auch für die Agitprop-Abt. des ZK der KPD und für die Rote Hilfe. Gründungsmitglied der Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands. Zwischen 1933 und 1945 gehört Eickmeyer der antifaschistischen Widerstandsgruppe „Anton-Saefkow“ an und leistet hier wichtige illegale Arbeit. Seine Werke gingen 1943 durch einen Bombenangriff verloren), **Hans Baluschek** (Baluschek studierte von 1889-1994 an der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1897 Mitglied der „Berliner Sezession“, ab 1913 der „Freien Sezession“. Ab 1920 Mitglied der SPD, 1924 Vorsitzender der Großen Berliner Kunstausstellung. Mitarbeiter bei „Der Wahre Jacob“, „Kulturwille“, „Der Bücherkreis“, „Die Frauenwelt“ u. a.), **Otto Nagel** (mehrere Illustrationen), **Käthe Kollwitz** („Opfer!“), **George Grosz** („Stoßseufzer eines Ehemanns“), **Graeger** (Bildfolge von sechs Illustrationen), **Heinrich Zille** („Frühlingsahnen“). Literarische Beiträge von Erich Weinert, Slang, Mynona, Johannes R. Becher, Medardus, Arno Nadel und Arthur Holitscher. Exemplar stockfleckig, Einband mit Einriss und knickspurig, einige Seiten mit Einrissen und kleineren Fehlstellen. **100,00 €**



Titel-Nr. 147

**147. Eulenspiegel.** I. Jahrgang, Nr. 2 (Mai 1928). Zeitschrift, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50801) Mit 15, zum Teil farbigem, Illustrationen (darunter einer Bildfolge) von **Klaus Richter** („Keudell's Verbot“ – beeindruckende Illustration zum 1. Mai), **Fr. Winkler-Tannenberg**, **Käthe Kollwitz**, **Ullor Retyl** (2 Illustrationen zum drohenden RFB-Verbot), **Otto Nagel** (drei Illustrationen), **ER (Alois Erbach)**. Erbach war gelernter Schlosser und Vermesungstechniker, welcher ab 1908 an der Kunstgewerbeschule in München studierte. Ihn verband eine enge Freundschaft mit John Heartfield, weshalb er sich nach dem I. Weltkrieg auch im Kreise von Heartfield, Grosz und Schlichter bewegte. Er war Mitarbeiter der „Pleite“, des „Knüppel“, Mitglied der „Roten Gruppe“, der Assoziation Bildender Künstler Deutschlands und der Gruppe „Die Zeitgemässen“. Ab Mitte der 1920er war er Mitarbeiter des Agitprop-Ateliers des ZK der KPD. Er schuf vor allem satirische Arbeiten für „Der Wahre Jacob“, „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“, „Panoptikum“, Götz von Berlichingen“, „Magazin für alle“, „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ und zahlreiche Plakate für die „Internationale Arbeiterhilfe“. **Heinrich Zille**, **Peter Paul Eickmeyer**, **Diego Rivera** (Rivera lebte einige Jahre als Künstler in Europa, wo er im Stil des eben erwachenden Kubismus beeindruckende Werke schuf. Mit Ausbruch der Novemberrevolution wandte er sich vom Kubismus ab und zur Freskenmalerei hin. Seinen künstlerischen Durchbruch erreichte er ab 1922 durch seine „Murales“, politische Wandmalereien, welche er hauptsächlich in Mexiko und den USA schuf. Er war Mitbegründer der „Gewerkschaft der Revolutionären Maler, Bildhauer und grafischen Künstler“ und Mitglied der „Partido Comunista Mexicano“, aus welcher er 1929 wegen der Kritik an Stalin (Wandbild) ausgeschlossen wurde. 1933 weigerte er



sich bei einer Arbeit für Rockefeller das Porträt Lenins zu entfernen, woraufhin Rockefeller die Arbeit zerstören ließ. In den 1930er Jahren wurde Rivera ein überzeugter Anhänger Trotzki's und unterstützte ihn im mexikanischen Exil. So erarbeitete er 1938 zusammen mit Trotzki und Andre Breton das „Manifest für eine unabhängige revolutionäre Kunst“, in dem der Zusammenhang zwischen authentischer Kunst und der revolutionären Arbeiterbewegung verschriftlicht wurde. 1929 heiratete er die Künstlerin Frieda Kahlo. 1957 starb Rivera, nur drei Jahre nach seiner 21 Jahre jüngeren Frau), **Charles Girod** (2 Illustrationen), **August W. Dressler** und Heimchen am Herd. Literarische Beiträge von Erich Weinert, Jaroslav Hasek, Arno Nadel, Slang, Ernst Toller („Im Irrenhaus“) u. a. Einband mit Stempel (Probe-Exemplar) und gering berieben, etwas stockfleckig und leicht knickspurig. **200,00 €**

**148.** – I. Jahrgang, Nr. 3 (Juni 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50805) Mit 17, zum Teil farbigen, Illustrationen (darunter einer Bildfolge) von **Fr. Winckler-Tannenber**, **Heinrich Zille** (2 Illustrationen), **Peter Paul Eickmeyer**, Heimchen am Herd (Bilderfolge), **Rudolf Schlichter**, **Aleus**, **Gerstung**, **Georg Scholz** (2 Illustrationen) (Georg Scholz studierte an der Karlsruher Akademie. 1919 wurde er Mitglied der KPD und schloss sich der Novembergruppe an. Mit Rudolf Schlichter und K. Hubbuch gründete er in Karlsruhe die Gruppe „Rih“. In den 1920er Jahren gehörte er zum Kreis um Otto Dix und George Grosz. Seine Arbeiten veröffentlichte er u. a. in „Der Gegner“, „Der Knüppel“ und „Proletarische Heimstunden“. Später wandte er sich der „Neuen Sachlichkeit“ zu. 1933 wurde er aus politischen Gründen aus dem Lehramt in Karlsruhe entlassen), **Erbach**, **Griffel** (László Dállos. Dállos war Pressezeichner und Karikaturist. Er war in der ungarischen Räterepublik aktiv und lebte zw. 1920 und 1927 in der deutschen Emigration, wo er für „Die Pleite“, „Der Knüppel“ und „Die Rote Fahne“ arbeitete. Er war an der Gründung der „Roten Gruppe“ beteiligt. Ab 1927 arbeitete er in der Sowjetunion u. a. für „Der Eulenspiegel“), **Jan Kurzké**, „Heimchen am Herd“ (Bilderfolge) und **M. Khrapkovksy**. Mit literarischen Beiträgen von Slang, Erich Weinert („Der katholische Nordpol“), Hans Lorbeer („Der Marktplatz“), Tibor Diöszeghy und Theobald Tiger (d.i. Kurt Tucholsky, „Nach der Wahl“). Einband etwas stockig, Titelblatt mit einem roten Streifen am Rand, ansonsten gut erhaltenes Exemplar. **200,00 €**



Titel-Nr. 148

**149.** – I. Jahrgang, Nr. 4 (Juni 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50809) Vorliegende Nummer beschäftigt sich vor allem mit Mussolini und dem italienischen Faschismus. Mit 16, zum Teil farbigen, Illustrationen (darunter einer Bildfolge) von **Heinrich Zille** (2 Illustrationen), **Charles Girod** („Caesar Mussolini – Caesar führte seine Legionen bis ans Rote Meer – Ich aber werde aus der ganzen Welt ein rotes Meer machen!“), **George Grosz**, **Käthe Kollwitz**, **Hans Baluschek**, **R. Guerin**, **Friedrich Wobst** und **Karl Holtz** (Holtz erhielt seine künstlerische Ausbildung von dem Maler Emil Orlik und dem Graphiker Ludwig Sütterlin. Seine ersten Arbeiten erschienen schon während des I. Weltkrieges im „Ulk“. Während der Novemberrevolution beteiligte er sich an den Kämpfen der revolutionären Arbeiter in Berlin und veröffentlichte seine Werke in „Die Rote Fahne“. Ab Mitte der 1920er arbeitete er vor allem für sozialdemokratische Blätter wie „Lachen links“ oder „Der Wahre Jacob“. Nach 1933 erhielt er Berufsverbot als Pressezeichner. Seit 1945

arbeitete er wieder für verschiedene Zeitungen in der DDR, wurde jedoch 1949 zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt, da in der Schweiz eine Karikatur Stalins abgebildet wurde. 1956 wurde er vorzeitig begnadigt, jedoch nicht rehabilitiert). Mit literarischen Beiträgen von Adolf Glasbrenner, Thyll, Slang, Arno Nadel, Erich Weinert u. a. Stempel „Werbenummer“ auf Einband, eine Ecke mit kleinem Wasserfleck. Insgesamt gut erhaltenes Exemplar. **200,00 €**



Titel-Nr. 150

**150.** – I. Jahrgang, Nr. 5 (August 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50810) Mit 18, zum Teil farbigen, Illustrationen von **Heinrich Zille** (3 Illustrationen: „Bad und Reise!“, „Sommerfrische im Hinterhof“ – Parodie auf die Lebensbedingungen der Arbeiterklasse.), **Charles Girod**, **George Grosz**, **R. Guerin**, und **Karl Holtz** („Das Stahlbad“. Zum vierzehnten Jahrestag des Kriegsbeginns. Das Bild geht zurück auf ein Zitat von Hindenburg, welcher sagte: „Mir bekommt der Krieg wie eine Badekur“. Zu sehen sind Hindenburg und andere rechte Politiker bei einem Bad in einem Massengrab. Dieses Massengrab setzt sich zusammen aus einer Fotomontage von diversen Bildern des I. Weltkriegs, welche u. a. in Ernst Friedrichs „Krieg dem Kriege!“ abgebildet waren.), **Karl Rabus** (Carl Johann Rabus. R. war ein expressionistischer Künstler. Er ging ins österreichische Exil, von wo aus er nach dem drohenden Anschluss ans Deutsche Reich nach Brüssel floh. Hier 1940 verhaftet und ins Internierungslager nach Südfrankreich verschleppt, gelang ihm im Jahr darauf die Flucht nach Brüssel, wo er 1944 erneut wegen „Rassenschande“ verhaftet wurde.), **Rudolf Schlichter**, **Le Rire** (Paris) und **K. Rotow**. Mit literarischen Beiträgen von Hermann Essig, Heinrich Wandt, Slang, Kurt Kläber u. a. Einband etwas beschmutzt, 2 Seiten mit kleinem Wasserfleck an einer Ecke. Noch gutes Exemplar. **200,00 €**

**151.** – I. Jahrgang, Nr. 6 (September 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50812) Mit 15, zum Teil farbigen, Illustrationen (darunter 2 Bildfolgen) von **Heinrich Zille**, **Charles Girod**, **R. Guerin** (Bilderfolge), und **Karl Holtz**, **Rudolf Schlichter**, **Karl Rössing**, **Carl Meffert** und **Efimof**. Außerdem mehrere Beiträge von nicht genannten Künstlern (beispielsweise eine Photomontage „Panzerkreuzer statt Brot!“, welche stark an John Heartfield erinnert.). Mit literarischen Beiträgen von Bruno Bärbeiß, Egon Wachtel, Erich Weinert, Slang u. a. Einband gering stockig, hinterer Einbanddeckel mit Rostflecken von Klammer, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. **200,00 €**

**152.** – I. Jahrgang, Nr. 7 (Oktober 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50883) Mit 21, zum Teil farbigen, Illustrationen von **Heinrich Zille**, **Charles Girod**, **Karl Holtz**, **Erwin von Kreibitz**, **Peitscher**, **Erwin Helfer**, **K. Rotow** und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Slang, Karl Glas, Berta Lask u. a. Heftklammern etwas rostig, ansonsten gut erhaltenes Exemplar. **200,00 €**

**153.** – I. Jahrgang, Nr. 8 (November 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. S. 86-95 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50886) Mit 14, zum Teil farbigen, Illustrationen (inkl. zwei Bildfolgen) von **Heinrich Zille** (2 Ill.), **Erwin von Kreibitz** (Bild-

folge – „Die Errungenschaften der Deutschen Revolution“), **K. Rotow, Friedrich Wobst, Karl Rössing, Pfeffer, Rudolf Schlichter** („Zwei Klassenkämpfer“ – zeigt einen wohlgenährten SPD-Politiker mit Zigarre und einen armen Proletarier), **George Grosz** (Zehn Jahre „Schutz“-Polizei) und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Heinrich Zille, Theobald Tiger (d.i. Kurt Tucholsky) u. a. Exemplar gering stockfleckig, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar. **220,00 €**

**154.** – I. Jahrgang, Nr. 9 (Dezember 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. S. 98-107 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50895) Mit 20, zum Teil farbigen, Illustrationen (inkl. einer Bildfolge) von **Heinrich Zille, Erwin von Kreibitz, Friedrich Wobst, Rudolf Schlichter, Josef Sauer** (Sauer studierte an der Staatsschule für angewandte Kunst in Nürnberg. Er war Mitglied der KPD und der Assoziation Bildender Künstler Deutschlands. Er arbeitete in der Weimarer Republik u. a. für „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“, „Kulturwille“, „Ulk“.), **Charles Girod, Carl Rabus, R. Guerin** (2 Illustrationen), **Zschernig, George Grosz** („Die Besitzkröten an der Ruhr – 200.000 auf der Strasse bringen uns 200000000 auf den Tisch...“ – Grosz’ Art der Kritik an der Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik.) und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Ignaz Wrobel, Slang, Egon Wachtel, Satyr, Oskar Maria Graf u. a. Exemplar gering stockfleckig, ansonsten sehr gut erhalten. **220,00 €**

**155.** – I. Jahrgang, Panzerkreuzer-Sondernummer (Mitte September 1928). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1928. nicht paginiert (4 Bl.). Gr.Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50813) Mit zum Teil farbigen Illustrationen (darunter Bildfolge) von **Heinrich Zille** („Unsere Zukunft liegt im Wasser“ – zu sehen ist eine Mutter, welche mit ihren Kindern ins Wasser geht), **Charles Girod, Käthe Kollwitz** („Selbstmörderin“) u. a. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert u. a. Des weiteren mit den Beiträgen „Heraus zum Volksbegehren“, „Deutsche Künstler und Geistesarbeiter gegen Panzerkreuzer!“ u. a. Texte, welche sich gegen den Bau des Panzerkreuzer A richten. Einband beschmutzt, Seiten mit einem kleinen Ausriss (ohne Text- und Bildverlust) und einige kleineren Randläsuren. **180,00 €**



Titel-Nr. 155

**156.** – II. Jahrgang, Nr. 2 (Februar 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 14-23 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50900) 14, zum Teil farbigen, Illustrationen von **Heinrich Zille, Friedrich Wobst, Josef Sauer, R. Guerin, Georg Scholz, George Grosz, Karl Holtz** und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Jo Hanns Rösler, Hanns Lorbeer, Oskar Maria Graf, Slang u. a. Exemplar minimal stockfleckig, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar. **200,00 €**

**157.** – II. Jahrgang, Nr. 3 (März 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 26-35 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50905) Mit 18, zum Teil farbigen, Illustrationen von **Heinrich Zille** (3 Illustrationen), **Josef Sauer, R. Guerin** (4 Illustrationen), **George Grosz** (2 Illustrationen), **Efimow, Jost Amman, Suwal** (Werner Saul. S. war Mitglied der Assoziation Bildender Künstler Deutschlands und gehörte zum Agitprop-Atelier der KPD. Neben verschiedenen linken Satire-Zeitschriften arbeitete er auch beim Arbeiterkabarett „Die Wespen“ mit. Seine Arbeiten erinnern stark an George Grosz) und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Ignaz Wrobel u. a. Exemplar etwas stockfleckig, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar. **200,00 €**



Titel-Nr. 158

158. – II. Jahrgang, Nr. 4 (April 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 38-47 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50909) *Mit 16, zum Teil farbigen, Illustrationen (inkl. 2 Bildfolgen) von Heinrich Zille, Erwin von Kreibitz, Josef Sauer, Suwal (Werner Saul), Ganf, Erbach, Efimow, Karl Holtz (Bildfolge „Die schwarze Hand der Republik“, greift Themen auf, die die Arbeiterklasse betreffen, wie Arbeitslosigkeit, Demonstrations-Verbot, Teuerung, Zensur etc.) und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Slang, Hans Ziegenhorn, Boxerseppel u. a. Einband mit einem kleinen Einriss und etwas angeschmutzt, ansonsten gut erhaltenes Exemplar.* **200,00 €**

159. – II. Jahrgang, Nr. 5 (Mai 1929). Brüder zur Sonne zur Freiheit. 40 Jahre 1. Mai. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 50-59 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50913) *Mit 14, zum Teil farbigen, Illustrationen (inkl. einer Bildfolge) von Heinrich Zille, George Grosz, Rudolf*

*Schlichter (2 Illustrationen), R. Guerin, A.M., einer Gemeinschaftsarbeit von Grosz und Ganf („Völkerfrühling“ zeigt einen sich auf seinen vollen Tresor stützenden Bonzen, der vom Kriege träumt). Zudem mehrere Arbeiten ungenannter Künstler. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert („Republikanische Walpurgisnacht“, Slang, Kasimir Sublimier u. a. Exemplar minimal stock- und staubfleckig und leichte Knickspuren. Ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar.* **220,00 €**

160. – II. Jahrgang, Nr. 6 (Juni 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 62-71 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50914) *Mit 12, zum Teil farbigen, Illustrationen (inkl. einer Bildfolge) von Heinrich Zille (2 Ill.), Rudolf Schlichter („Polizei und Presse“), Erbach, Karl Holtz, Käthe Kollwitz („Arbeiterkind“) und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Jo Hanns Rösler, Berta Lask, Karl Schneid u. a. Exemplar gering stockfleckig und mit winzigen Eckauriss, ansonsten sehr gut erhalten.* **220,00 €**

161. – II. Jahrgang, Nr. 7 (Juli 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 74-83 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50915) *Mit 12, zum Teil farbigen, Illustrationen (inkl. zwei Bildfolgen) von Heinrich Zille, Erbach (Bildfolge „Ferienreisen“), Karl Holtz, Käthe Kollwitz, George Grosz, Josef Sauer, Otto Hermann, Otto Nagel und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Slang, Peter Panter (d.i. Kurt Tucholsky), Heinrich Heine, Berta Lask u. a. Sehr spannend auch die Ferien-Preisaufgabe: „Die Eulenspiegelredaktion ist in tausend Nöten! Fünf ihrer Mitarbeiter haben sechs Zeichnungen eingesandt, ohne ihre Namen darunter zu setzen. Wir können beim besten Willen nicht feststellen, von wem die Zeichnungen sind und wissen nur, daß sie uns von Heinrich Zille, George Grosz, Rudolf Schlichter, Käthe Kollwitz und Karl Holtz übersandt wurden...“ Exemplar minimal stockfleckig, ansonsten sehr gut erhalten.* **220,00 €**

162. – II. Jahrgang, Nr. 9 (September 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 98-107 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50919) *Mit 14, zum Teil farbigen, Illustrationen von Heinrich Zille (2 Illustrationen), Erbach, Karl Holtz, Josef Sauer (Bilderfolge „Staatsbürger Müllers Kulturprogramm“), Otto Hermann, Klein („Ein prominentes Mitglied der S.P.D. verkündete nach seiner Amerikafahrt, daß nach der neuesten Statistik in den U.S.A. auf acht Arbeiter ein Auto kommt.“ Auf dem dazugehörenden*

Bild Kleins ist eine Arbeiterdemonstration zu sehen, die am Rand von mehreren Polizeifahrzeugen begleitet wird, aus denen im selben Moment Polizisten springen, die ihre Gummiknüppel schwingen), Bi (**Otto Bittner**) und mehreren ungenannten Künstlern. Mit literarischen Beiträgen von Erich Weinert, Mara Bu, Slang, Theobald Tiger (d.i. Kurt Tucholsky) u. a. Exemplar etwas stockfleckig und angeschmutzt. **200,00 €**

**163.** – II. Jahrgang, Nr. 10 (Oktober 1929). Mitbegründet von Heinrich Zille. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. 110-119 (6 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50922) Mit 16, zum Teil farbigen, Illustrationen von **Heinrich Zille**, **Erbach (Alois Erbach)**, **Karl Holtz**, **Josef Sauer**, **Otto Hermann** (2 Illustrationen), **Klein**, Bi (**Otto Bittner**). B. war ein österreichischer Karikaturist und Pressezeichner, welcher 1929 nach Berlin übersiedelte. Er zeichnete für versch. Zeitungen, wie die „ALZ“, „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“, „Das Tribunal“ und „Magazin für alle“, **Rudolf Schlichter** („Regelung der Arbeitslosenfrage – durch die Koalitionspolitik“. Zu sehen ist ein Proletarier, welcher dabei ist, sich an seinem Fensterkreuz zu erhängen.), **Otto Nagel** und mehreren ungenannten Künstlern. Des weiteren literarische Beiträge von Otto Nagel, Mara Bu, Erich Weinert, Slang, Peter Panther (d.i. Kurt Tucholsky), Albert Hotopp, W. Reymeyer u. a. Exemplar etwas stockfleckig, ansonsten gut erhalten. **200,00 €**

**164.** – II. Jahrgang. Heinrich Zille Gedenkheft. (August 1929). Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. S. nicht paginiert (4 Bl.). Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50917) Mit 11, teils farbigen, Illustrationen (darunter eine Bildgeschichte). Aus der Einleitung: „Heinrich Zille ist tot. Er, der Mitbegründer unserer Zeitschrift war, der mit Rat und Tat die Entwicklung des „Eulenspiegels“ förderte, ist von uns gegangen. Er wird uns jetzt an allen Ecken und Enden fehlen. Wer Heinrich Zille war, brauchen wir unseren Lesern nicht zu sagen; es gibt ja kaum einen Menschen, dem der Name Heinrich Zille nicht bekannt ist. Als Proletarier geboren – als Proletarier gelebt – als Proletarier gestorben. Ein Ankläger gegen die falsche Gesellschaftsordnung, ein Kämpfer für die Befreiung der Unterdrückten und Ausgebeuteten. Die „guten“ Bürger wollen in ihm ihren Spaßmacher sehen, – Zille selbst hat sich selbst ein Leben lang dagegen verwahrt. Das was er darstellte war bitterer Ernst: „das Leben der Menschen, die nichts besitzen und nichts bekommen“. Offen bekannte er sich zur klassenbewußten Arbeiterschaft...“ Sehr gut erhaltenes Exemplar. **180,00 €**



Titel-Nr. 164

**165. Farwig, Heinrich:** – Die Pariser Kommune. 18. März. Zum Gedächtnis des Fünfzigsten Jahrestages. Verlag Gesellschaft und Erziehung, Berlin. 1921. 32 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49941) Farwigs Beitrag erschien in abgewandelter Form ein Jahr zuvor in dem linkskommunistischen Forum „Lichtstrahlen“ von Julian Borchard. Farwig (1879-?) war 1918/19 enger Mitarbeiter von Leo Jogiches und später in der KPD-Zentrale tätig. Des weiteren war er Mitarbeiter der Gewerkschaftsabteilung des ZK und wurde 1929 als sog. Rechter aus der KPD ausgeschlossen. Danach agierte er als Funktionär in der KPD-O von Brandler und Thalheimer. Trotz der blutigen Niederschlagung der Kommune von Paris schreibt Farwig in seiner Broschüre geschichtsoptimistisch-triumphal: „Unter der Asche aber geht der Prozeß der stillen unaufhaltsamen Revolutionierung weiter, und wird eines Tages, der Revolution jenseits des Rheins und jenseits der Weichsel die Hand reichend, wieder zur hellen Flamme em-

*porschlagen: Die Kommune ist tot – es lebe die Weltkommune.“ Umschlag gestempelt, guter Zustand.* **28,00 €**

**166.** – Der Kampf um die Gewerkschaften. Verlag der Roten Gewerkschaftsinternationale, Moskau/Führer-Verlag, Berlin. 1929. VIII, 227 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50062) *Deutsche Erstaussgabe. Mit einem Vorwort von Paul Merker. Einführend leitet Farwig (1879 - ?) die Politik der Revolutionären Gewerkschaftsopposition (RGO) als gerechtfertigt aus der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung ab: „Die Reformisten nennen den Kampf der Gewerkschaftsopposition um die Gewerkschaften einen Kampf gegen die Gewerkschaften. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, auf den nachfolgenden Blättern die Unrichtigkeit dieser Behauptung zu zeigen. Nämlich zu zeigen, daß es einen Kampf um die Gewerkschaften gegeben hat, solange es eine Gewerkschaftsbewegung gibt.“ Umschlag am Falz lichtrandig.* **40,00 €**

**167. Fimmen, Edo (eigentl. Eduard Carl):** Weltlage und Proletariat. Referat über die internationale Lage und die Gewerkschaften gehalten in einer Versammlung des Gewerkschaftskartells zu Basel. Montag, den 6. Juli 1925, abends 8 Uhr im Baseler Volkshaus. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1925. 31 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49938) 3. Auflage. 1915 wurde Fimmen (1882 - 1942) Sekretär des holländischen Gewerkschaftsbundes (NVV), den er bis zum April 1919 zusammen mit Jan Oudegeest (1870 - 1950) leitete. Bereits 1917 war Fimmen Delegierter beim internationalen Gewerkschaftskongress in Bern. Auf dem Amsterdamer Kongress im August 1919 wurde Fimmen dann zum Nachfolger von Carl Legien und amtierte bis 1923 als Generalsekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB). Fimmen war Mitglied der Internationalen Arbeiter Hilfe (IAH) und durch seine Freundschaft mit Willi Münzenberg auch ein wichtiger Unterstützer der Internationalen Roten Hilfe (IRH) und der Liga gegen Imperialismus und koloniale Unterdrückung. Nach dem falangistischen Putsch 1936 in Spanien setzte er sich für die Unterstützung der republikanischen Regierung ein und half bei der Organisation von Waffenlieferungen. Die Buchautorin Sigrid Koch-Baumgarten schreibt in einem kurzen Portrait zum charakterlichen Grundzug Fimmens: „Fimmen war eine kontroverse Persönlichkeit, als Repräsentant des Linkssozialismus mit Wurzeln im Anarchosyndikalismus und im Protestantismus ein eher ungewöhnlicher internationaler Gewerkschaftsfunktionär, der so gar nicht zum Klischee eines Gewerkschafters der Zwischenkriegsjahre paßt.“ Passend dazu sein Statement zur Verteidigung der jungen SU in dieser Broschüre: „Sowjet-Rußland ist der letzte Rückhalt der Arbeiterbewegung, ist der letzte Wall, den wir haben (...) Genossen, und wie man sich heute auch zu Rußland stellen mag, eines ist gewiß, jeder Proletarier, ob es ihm angenehm ist oder nicht, hat heute nur eine Wahl, für oder gegen Sowjet-Rußland, mit allen seinen Fehlern, für oder gegen Sowjet-Rußland (...) Wer nicht für Sowjet-Rußland ist, ist wider Sowjet-Rußland, ist, ob er es will oder nicht will, Konterrevolutionär (...).“ Umschlag mit leichten Randläsuren und am Falz rissig. **28,00 €**

**168. Frölich, P[aul] / Schreiner, A[ilbert]:** Die deutsche Sozialdemokratie. Vierzehn Jahre im Bunde mit dem Kapital. Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin. 1928. 173 S., 1 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50118) *Zitatensammlung zur SPD-Politik der Jahre 1914 bis 1928, durch die der Sozialpatriotismus, die Burgfriedementalität und der Pro-Kapitalismus der deutschen Sozialdemokratie denunziert werden soll. Dazu schreiben die Autoren: „Vierzehn Jahre sind ins Land gegangen, seitdem die deutsche Sozialdemokratie dem Klassenkampf abgesagt und ihren Bund mit dem Kapital geschlossen hat (...) Die Sozialdemokratie ist längst nicht mehr die Partei des proletarischen Klassenkampfes der Vorkriegszeit, sie ist die Kupplerin im Dienste des Kapitals, die das Proletariat täglich, stündlich verkauft.“ Frölich und Schreiner schließen ihr Vorwort mit dem Aufruf: „Möge dieses Buch den Arbeitern als Waffe gegen den*

*Reformismus in jeder Gestalt und gegen die Partei des Arbeiterrats dienen.“ Paul Frölich (1884-1953) zählte einst zu den führenden Linken in der Sozialdemokratie vor, während und nach dem I. Weltkrieg. Er nahm als Vertreter der Internationalen Kommunisten Deutschlands (IKD) am Gründungskongress der KPD teil. Frölich vertrat zu diesem Zeitpunkt syndikalistische Positionen in der Gewerkschaftsfrage und war Verfechter der sog. Offensivtheorie innerhalb der KPD Anfang der 20 Jahre. Ende der 20 Jahre erfolgte ein Schwenk nach rechts, der ihm 1928 den KPD-Ausschluss einbrachte. Er wurde Mitbegründer der KPD-Opposition und dort Ende 1931 wegen „antisowjetischer Auffassungen“ wiederum ausgeschlossen. 1932 trat er der SAP bei und wurde in den Parteivorstand gewählt. Nach KZ-Haft und Emigration wurde er nach dem II. Weltkrieg Mitglied der SPD. Verantwortlich für Inhalt und Verlag Paul Merker. Einbandrückseite stärker wasserwellig bzw. wasserfleckig.* **25,00 €**

**169. Frölich, Paul:** Der Berliner Blut-Mai. Junius-Verlag, Berlin. 1929. 31 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49894) Broschüre zum Berliner Blutmai 1929, bei dem zwischen 32 und 38 1. Mai-DemonstrantInnen und Unbeteiligte durch den Einsatz unter der Regie des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Zörgiebel ums Leben kamen. Diese Broschüre erschien im von Heinrich Brandler geführten Verlag der KPD-Opposition. Auf der Umschlagrückseite ist eine Straßenszene des Polizeieinsatzes gegen Versammlungswillige zu sehen. Paul Frölich (1884-1953) hat eine wechselvolle politische Biografie, die ihn Ende der 20er Jahre zwischenzeitlich zur „rechtsopportunistischen“ KPD-O führte. Umschlag stockfleckig und am Falz mit starken Einrissen bzw. Randläsuren. **40,00 €**

**170. Funke, Der.** Jahrgang 4 Nr. 3 (Berlin, den 28. August 1926). Peuvag, Berlin. 1926. 12 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50820) Hrsg. Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Berlin Brandenburg. Verantwortl. Wilhelm Pieck. Enthält u. a.: Hans Stauer – Der Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion in Zahlen; Material zur Diskussion (Über den Aufbau des Sozialismus in einem Lande, Bauernfrage, Kooperation der Weg des Bauerntums zum Sozialismus, Das Wesen der Republik, Die Republik und der Charakter der Staatsindustrie, Die Banken im proletarischen Staate, Losung der Gleichheit); Horst Fröhlich – Hugo Urbans der neue Marx; W. Kötter – Zur Diskussion in der russischen Wirtschaftsfrage; Unsere Aufgaben im September (Englische Bergarbeiterstreik, Rückkehr der 2. Arbeiterdelegation aus der UdSSR, Internationale Jugendwerbewoche, Roter Landsonntag, Mieterbewegung, Genossenschaftspropaganda, RFB, Rote Hilfe Werbewoche usw.). Altersbedingt gebräunt, sonst im guten Zustand. **40,00 €**

**171. –** Jahrgang 4 Nr. 4 (Berlin, Oktober 1926). Peuvag, Berlin. 1926. 8 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50821) Hrsg. Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Berlin Brandenburg. Verantwortl. Wilhelm Pieck. Enthält u. a.: Gerhart – Unter dem Banner des Kommunismus; Bedeutung der Sowjetwahlen 1925/26; Aufgaben im Oktober (Agitationsanleitung, Vorbereitung des Kongresses der Werktätigen, Berichterstattung der 2. Rußlanddelegation, Werbewoche für Partei und Presse, Roter Landsonntag usw.). Altersbedingt gebräunt, am Falz eingerissen, sonst im guten Zustand. **40,00 €**

**172. –** Jahrgang 4 Nr. 5 (Berlin, November 1926). Peuvag, Berlin. 1926. 8 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50822) Hrsg. Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Berlin Brandenburg. Verantwortl. Wilhelm Pieck. Enthält u. a.: Zum 9. Jahrestag der russischen Revolution; Wilhelm Pieck – Der Bankrott der Spalter (Maslow Ruth Fischer Urbahns Scholem Gruppe); Lehren von der Werbearbeit; Entlastet die Funktionäre; Karl Grünberg – Systematische Parteibildungsarbeit; Unser Aufgaben (Englischer Bergarbeiterstreik, Amnestie Kampagne, Generalkontrolle der Mitglieder, Vorbereitung der Betriebs und Gewerkschaftswahlen, Umgang mit Oppositionellen in der Partei

usw.). Altersbedingt gebräunt, mit wenigen Flecken, sonst im guten Zustand. **40,00 €**

**173.** – Jahrgang 4 Sondernummer (Berlin, den 25. Juni 1926). Peuvag, Berlin. 1926. 20 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50818) *Hrsg Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Berlin Brandenburg. Verantwortl. Wilhelm Pieck. Enthält u. a.: Ernst Thälmann – Zum Bezirksparteitag; Nach dem Volksentscheid (Volksentscheid zur Fürstenenteignung); E. Ludwig – Kapitalistische Rationalisierung; D. Richard – Der fünfjährige Entwicklungsplan für die Volkswirtschaft der UdSSR; Unsere Stellung zum Etat der Stadt Berlin; Abschluß der Parteidiskussion (Zu den Fehlern der Ruth Fischer Maslow Gruppe im ZK); Stellung der Ultralinken zur russischen Revolution; Unsere nächsten Aufgaben (Nach dem Volksentscheid zur Fürstenenteignung, Erhöhung der Brotzölle, Mieterhöhungen, Kongreß der Werktätigen, Antikriegswoche usw.). Altersbedingt gebräunt, etwas fleckig, Textteil im guten Zustand.* **40,00 €**

**174.** – Jahrgang 5 Nr. 5 (Berlin, Mai 1927). Peuvag, Berlin. 1927. 8 S. 4°. (Bestell-Nr. BER50823) *Hrsg Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Berlin Brandenburg. Verantwortl. Wilhelm Pieck. Enthält u. a.: Das Wesen der linken SPD in der China Politik; Zur KAPD; Unsere Aufgaben (Achtstundentag Bewegung, Ernennung der Beisitzer für die Arbeitsgerichte, Auswertung der Gewerkschaftskonferenz Gegen den Stahlhelm Aufmarsch usw.). Altersbedingt gebräunt, sonst im guten Zustand.* **40,00 €**

**175. Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands:** Protokoll der Verhandlungen des neunten Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands. Abgehalten zu München vom 22. bis 27. Juni 1914. Protokoll der Verhandlungen der vierten Konferenz der Arbeitersekretäre. Abgehalten zu München am 29. und 30. Juni 1914. Verlag der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands (C. Legien), Berlin. 1914. 533 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50344) *Mit einem Rechenschaftsbericht von Carl Legien, einem Bericht des Zentral-Arbeitersekretariats von Rudolf Wissell und einem Referat von August Winnig zur Arbeitslosenfürsorge. Des weiteren führt Th. Leipart in seinem Referat zur gesetzlichen Regelung von Tarifverträgen aus, dass sich die Gewerkschaften aufgrund der gesellschaftspolitischen Situation nicht allein auf die rechtliche Verankerung von Tarifverträgen verlassen können: „Angesichts der Verfolgungen, die wir in unseren Organisationen von den staatlichen Behörden zu erdulden haben, und angesichts der Tatsache, daß bei der überwiegenden Mehrheit der Arbeitgeber das recht der Arbeiter, bei der Festsetzung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse gleichberechtigt mitzusprechen, noch nicht anerkannt ist, daß wir also genötigt sind, um die Anerkennung dieses Rechtes zu kämpfen, sind wir genötigt, uns auch weiterhin auf unsere eigene Kraft und Stärke zu verlassen. Daher ergibt sich aus diesen Erörterungen die Lehre, daß der beste Schutz der Tarifverträge darin liegt, daß sie gestützt werden durch eine kräftige, machtvolle gewerkschaftliche Organisation. Die Kraft und Stärke unserer Organisationen noch zu vermehren, das muß auch weiterhin unsere Aufgabe sein, die zu erfüllen, jeder sein Bestes daran zu setzen hat.“ Leipart (1867-1947) wurde 1921 zum Vorsitzenden des ADGB gewählt und kurz darauf im Jahr 1922 auch stellvertretender Vorsitzender des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB). Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Einbandrücken ausgeblichen. Einige Anstr. im Text.* **22,00 €**

**176. Genossenschaftswesen.** Die Seifenfabrik der Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine in Gröba-Riesa. Eine Darstellung ihres Werden und ihrer genossenschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung; anlässlich der Betriebsöffnung im Auftrage der Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine bearbeitet von Dr. August Müller. Hamburg. 1910. 225 S., 40 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER50474) *Festschrift mit zahlreichen Fotos auf Tafeln und ausklappbarer Gesamt-*



*ansicht der Fabrik. Guter Zustand. Die Fabrik versorgte die sozialistischen Konsumgenossenschaften, die Roten Konsumgenossenschaften der Hamburger Richtung mit Seife, Waschmitteln. 1990 wurde das Seifenwerk von der Kappus-Gruppe gekauft und produziert noch heute.* **35,00 €**

**177.** – Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten. 50 Jahre Verbandstätigkeit. Ein geschichtlicher Rückblick auf die Gründung, Entwicklung und Wirksamkeit von 1864 bis 1913. Dargestellt im Auftrage des Verbandsvorstandes vom Verbandsssekretär H. Hildebrandt. Berlin. 1914. 148 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. 16653) *Mit Portraitfotos der Verbandsführung auf Tafeln. Vorsatz gestempelt.* **30,00 €**

**178.** – Jahrbücher des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von 1903 bis 1933 in 62 Bänden (bis auf Band 1/1911 komplett) Hamburg. 1903-1933. 8°, OKLdr. m. Goldprägung (Bestell-Nr. BER 50512) *Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes des Zentralverbandes von dessen Mitglied Heinrich Kaufmann, 1929: August Kasch, ab 1930: Vollrath Klepzig. Die Jahresberichte des Zentralverbandes Konsumgenossenschaften Hamburger Richtung, vom Gründungsjahr bis zum Jahr der Gleichschaltung. Im Gegensatz zu den christlichen Bestrebungen aus dem Umfeld des Kolpinwerkes war die Hamburger Richtung an der Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsbewegung orientiert. Alle Bände in gutem Zustand.* **800,00 €**

**179.** – Jahrbücher des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von 1928 bis 1933 in 14 Bänden. Hamburg. 1928-1933. 8°, OKLdr. m. Goldprägung (Bestell-Nr. BER 50515) *Bei Band I 1928, Deckel am Buchblock locker, sonst in gutem Zustand.* **150,00 €**

**180. Gepag Bote, Der.** Zeitschrift für Genossenschaftsgehilfen. Organ des Reichsbundes deutscher Konsumvereine. 2. Jahrgang. (Hefte 1 – 12). Großeinkaufs- und Produktions-Aktiengesellschaft deutscher Konsumvereine Gepag Köln. 1929. 51 S. 4°, OLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 46200) *Kompletter Jahrgang. Die Großeinkaufs- und Produktions-Aktiengesellschaft deutscher Konsumvereine war die Waren- und Wirtschaftszentrale der auf der christlich-gewerkschaftlichen Tradition beruhenden Konsumgenossenschaften. 1933 wurde diese durch die Nazis gleichgeschaltet. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, mit Ex Libris Stempel und Bibliotheksstempel Rückseite des fliegenden Vorsatzes. Einband staubspurig und mit Aufkleber, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**181. Gewerkschafts-Zeitung. Organ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB).** 37. Jahrgang 1927 – 43. Jahrgang 1933 Verlagsgesellschaft des ADGB, Berlin. 1927 – 1933. 740, 96 S., 828 S., 823 S., 823 S., 823 S., 839 S., 271 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50578) *Enthält u. a.: 1. Mai 1929 Fiasco der blinden Gewalt; Young Plan; Hugenberg's Volksbegehren; Notverordnungen; Reichstagswahl 1930; Bedeutung des preußischen Volksentscheides; Reichspräsidentenwahl 1932; Reichstagswahlen 1932; Stellung der Gewerkschaften zur Reparationsfrage; RGO; An die Mitglieder der Gewerkschaften (30. Januar 1933); Reichstagsbrand; 1. Mai 1933. Jahrgang 1933 ist ein Bibliotheksexemplar. Guter Zustand.* **300,00 €**

**182. Gewerkschaftskartell Hamburg.** Bericht über die Tätigkeit des Hamburger Gewerkschaftskartells für die Zeit seines Bestehens von 1891 - 1899. / Der Streik der Hafearbeiter und Seeleute in Hamburg-Altona 1897. / Der Bäckerstreik von Hamburg-Altona-Wandsbek 1898. Th. Bömelburg, Hamburg / E. Kretschmer, Hamburg / Verl d. Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Hamburg / D. Allmann, Hamburg. 1895 - 1900. 43 S., 84 S., 119 S., 119 S., 63 S. 8°, OLn.

(Bestell-Nr. BER 50497) Enthält auch Kassenberichte und Karte des Hamburger Hafens. Der Hamburger Hafenarbeiterstreik 1896/97 endete Anfang Februar 1897 nach elfwöchiger Dauer mit einer Niederlage für die Streikenden. Die Streikdauer war für alle Seiten überraschend lang. Einerseits erlebten die Arbeiter eines sehr groß Solidaritätswelle in Hamburg, aus ganz Deutschland und zum Teil darüber hinaus. Andererseits wusste der vier Jahre vorher gegründete Arbeitgeberverband Hamburg-Altona um die chronische Finanzschwäche der lokalen Gewerkschaften. Zudem wurde von den Hardlinern im Arbeitgeberverband jeglicher Kompromiß abgelehnt um eine Anerkennung der Gewerkschaften zu verhindern. Einband etwas berieben, guter Zustand. **200,00 €**

**183. Gewerkschaftszeitung.** Organ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. 40. Jahrgang. Verlagsgesellschaft des ADBG, Berlin. 1930. XII, 824 S. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50498) Die 52 Nummern des Jahrgangs mit vorgebundenem Inhaltsverzeichnis im Verlagseinband. Einbanddeckel wasserrandig, sonst guter Zustand. **65,00 €**



Titel-Nr. 184

**184. Goldschmidt, Alfons:** Arbeiterräte! Wie führt ihr die Sozialisierung durch? Buch-Verlag „Räte-Bund“, Berlin. 1919. 15 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50506) (= Schriften des Räte-Bundes, Nr. 1). Goldschmidt (1879-1940) war Mitarbeiter der „Schaubühne“ (später „Weltbühne“) unter dem Pseudonym Lorianus. Für die Zeitschrift verfasste er zahlreiche Beiträge. Außerdem schrieb er 1918 für die Zeitung „Die Republik“. Im Jahr 1919 war er Mitherausgeber der „Rätezeitung“. Populär ausgelegte Schriftenreihe des Räte-Bundes aus der Hochphase des Revolutionsschubs 1918/1919. Einleitend heißt es in wohl-tuender „ABC-Wahrheit“: „Sozialisierung ist die Ueberführung der Privatwirtschaft in die Gemeinwirtschaft mit Hilfe der Arbeiterräte und der aus ihnen hervorgewachsenen Organisationen. Das ist Sozialisierung! Alles andere ist nicht Sozialisierung. Sozialisierung ist nicht etwa Gemeinschaft von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, denn in der sozialistischen Wirtschaft existieren Arbeitgeber nicht mehr. Arbeitgeber setzen Privateigentum voraus. Eine Wirtschaft, die kein Privateigentum hat, hat auch keine Arbeitgeber. Das ist selbstverständlich. Alle Wünsche, die

auf Erhaltung der Arbeitgeber abzielen, mit welchen Gründen auch immer, sind keine sozialistischen Wünsche. Sie wollen die restlose Beseitigung des Privateigentums verhindern. Völlige Aufhebung des Privateigentums ist aber die Voraussetzung der Sozialisierung. Ohne sie kann die Sozialisierung nicht durchgeführt werden.“ Guter Zustand. **30,00 €**

**185. Gradnauer, Georg/Schmidt, Robert:** Die deutsche Volkswirtschaft. Eine Einführung. Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1921. 231 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50064) (D 1271) Gradnauer (1866 - 1946) trat 1890 in die SPD ein. Von 1898 bis 1906 und von 1912 bis 1918 war er Mitglied des Reichstages (MdR). Im Zuge des Umbruchs nach dem Ersten Weltkrieg wurde Gradnauer Vorsitzender des Rates der Volksbeauftragten im Freistaat Sachsen. Diese Funktion übte er vom 22. Januar bis zum 14. März 1919 aus. Die SPD wurde bei den Wahlen zur Volkskammer am 2. Februar 1919 stärkste Fraktion. Nach der Verabschiedung eines vorläufigen Grundgesetzes für den Freistaat Sachsen wählten die Abgeordneten ihn am 14. März 1919 zum Minister-

präsidenten. Er gehörte daneben der Weimarer Nationalversammlung an. 1921 war Gradnauer kurzzeitig Reichsinnenminister. Schmidt (1864 - 1943) war in der Weimarer Republik für die SPD Ernährungsminister im Kabinett Scheidemann (1919), Wirtschaftsminister seit dem Kabinett Bauer (1919) sowie Vizekanzler und Minister für Wiederaufbau im Kabinett Stresemann (1923). Im Vorwort heißt es zur Intention des Bandes: „Die volkswirtschaftliche Literatur der Sozialdemokratie zeigte bisher einen weit überwiegend theoretischen Charakter, es fehlte an einer Darstellung der realen Tatsachen der ökonomischen Entwicklung Deutschlands unter sozialistischen Gesichtspunkten. Diese Lücke der Arbeiterliteratur einigermaßen auszufüllen, ist die Absicht der vorliegenden Schrift.“ Einband leicht berieben und gebräunt. **12,00 €**

**186. Grimme, Adolf:** Auf freiem Grund mit freiem Volk. Ansprachen und Aufsätze. Dietz, Berlin. 1932. 110 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 49985) *Deutsche Erstausgabe. (Emig A 1179) Adolf Grimme (1889-1963) war ein sozialdemokratischer deutscher Kulturpolitiker. 1932 war er preußischer Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. In seinem Beitrag „Krise des Parlamentarismus?“ definiert Grimme u. a. das (sozialdemokratische) verfassungspatriotische Verständnis der Weimarer Republik: „Wir brauchen Menschen, die es als deutsche Aufgabe empfinden, die Synthese herzustellen zwischen internationalem wirtschaftlichen Denken und nationaler Haltung im Gebiet des Kulturellen, einer nationalen Haltung, die den anderen achtet wie sich selbst, als Volk das andere Volk, als Mensch den anderen Menschen in demselben Staat. Das wären dann auch Menschen, die den tiefen Sinn der deutschen Reichsverfassung begriffen hätten, die will, daß jeder Mensch und jedes Volk zu der Entfaltung seiner selbst kommt.“ Einband etwas staubfleckig, guter Zustand. 20,00 €*

**187. Haenisch, Konrad:** Der deutsche Arbeiter und sein Vaterland. Verlag der Internationalen Korrespondenz (A. Baumeister), Berlin-Karlshorst. 1915. 24 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50340) *K. Haenisch (1876-1925) zählt neben August Winnig, Paul Lensch und Parvus (d.i. A. Helphand) zu den exponierten Vertretern des sozialchauvinistischen Flügels der deutschen Sozialdemokratie während des I. Weltkriegs. Im Zuge der Novemberrevolution wird Haenisch im November 1918 – anfangs zusammen mit Adolph Hoffmann (USPD) – Kultusminister der ersten SPD-geführten preußischen Landesregierung und führt das Ministerium auch nach Hoffmanns Rücktritt bis 1921. Er engagiert sich ab 1921 im Republikanischen Reichsbund, der ab 1924 in den Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold übergehen wird. Haenischs hier vorliegender Text basiert auf einem Vortragsmanuskript. In diesem heißt es u. a. zur Rechtfertigung der sozialdemokratischen Kriegsunterstützung: „Das deutsche Vaterland ist heute nicht mehr nur das Vaterland der Großgrundbesitzer und der reichen Fabrikanten, es ist auch zum Vaterlande der deutschen Arbeiter geworden (...). Und wenn heute in den Schützengräben Russisch-Polens und Nordfrankreichs Junker und Bürger und Arbeiter gemeinsam das Vaterland verteidigen, so lassen die Junker ihr Blut für das Deutschland der Vergangenheit, die Bürger allenfalls für das Deutschland der traurigen kapitalistischen Gegenwart, die Arbeiter aber kämpfen für das Deutschland einer lichten Zukunft, für das Deutschland ihrer eigenen Bewegung, für das Deutschland des Sozialismus! Nicht den herrschenden Zuständen, sondern sich selbst zu Liebe verteidigen sie Deutschland mit ihrem Herzblut.“ Bibliotheksaufkleber auf Umschlag, guter Zustand. **12,00 €***

**188. Hanusch, Ferdinand:** Leibeigene. Verlag des Textilarbeiter, Reichenberg. o.J. (ca. 1905). 64 S. Kl.8°, Priv.Pbd. (Bestell-Nr. BER 50424) *Hanusch war als Sohn eines schlesischen Webers als Textilarbeiter tätig. Im Alter von 25 Jahren engagierte er sich in der Arbeiterbewegung. Ab 1897 war er als Gewerkschafts- und Parteifunktionär tätig. In Wien wurde er Vorsitzender der Gewerkschaftskommission (1903) und 1907 für die*

deutschösterreichischen Sozialdemokraten in den Reichsrat gewählt. Ab 1918 war er Mitglied in der Nationalversammlung und von 1918 – 1920 Staatssekretär für soziale Fürsorge. In dieser Funktion beteiligte er sich an der Entstehung der österreichischen Sozialgesetzgebung. Von 1920 bis 1923 fungierte er als Abgeordneter im Nationalrat. Hanusch schrieb neben theoretische Schriften auch Theaterstücke und Erzählungen mit politischem Anspruch, wie jene, die hier vorliegt. Neuer Pappband ohne Originalumschlag. Ab Seite 49 leichte Randlasuren. **30,00 €**

**189. Heeb, Friedrich:** Der schweizerische Gewerkschaftsbund 1880 / 1930. Denkschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum. Verlag des schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern. 1930. 572 S. 4°, OHLn. (Bestell-Nr. BER50425) Enthält Beiträge zur Geschichte der einzelnen Verbände. Illustriert und mit Fototafeln. Heeb ist Autor mehrerer Werke zur Geschichte der Schweizer Arbeiterbewegung. Seit Beginn des 20. Jh. in mehreren Funktionen in der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz aktiv, u. a. als Redakteur der „Tagwacht“, der „Arbeiterzeitung“ und des „Volksrechts“. Einband etwas fleckig. Sonst guter Zustand. **20,00 €**

**190. Heine, Wolfgang:** Der Kampf um das Koalitionsrecht!. Rede des Reichstagsabgeordneten Wolfgang Heine in der Sitzung des Reichstages am 22. Januar 1914. Verlag der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin. 1914. 32 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50477) Nach der Novemberrevolution 1918 bis Juli 1919 war W. Heine (1861 - 1944) Mitglied der Nationalversammlung sowie Vorsitzender des Staatsrats (Ministerpräsident) in Anhalt. Gleichzeitig war er von Dezember 1918 bis März 1919 preußischer Justizminister. Anschließend fungierte er bis 1920 als Innenminister in Preußen. In dieser Zeit war er einer der führenden Köpfe des rechten Partei-Flügels. Als eine der Bedingungen für den Abbruch des Generalstreiks der Gewerkschaften während des Kapp-Putsches wurde die Ablösung von Heine und Noske gefordert; beide kamen dem durch Rücktrittsgesuche zuvor. Heines Nachfolger als preußischer Innenminister wurde Carl Severing, der sich später als Reichsinnenminister durch den Berliner Blutmai 1929 und das RFB-Verbot „auszeichnen“ konnte. In dieser Rede zeigt sich Heine durchaus als Verfechter organisierter gewerkschaftlicher Betätigung: „Gewiß, meine Herren, wer sich einer wirtschaftlichen Organisation anschließt, gibt etwas an individueller Freiheit auf, nämlich das Recht, zu Hungerlöhnen zu arbeiten. Aber was die Organisation ihm an individueller Freiheit nimmt, gibt sie ihm hundertmal wieder, indem sie ihn nach innen und nach außen unabhängiger stellt von dem Druck der Beeinflussung der Arbeitgeber und ihres Staates.“ Umschlag stockfleckig und etwas verschmutzt, am Falz rissig. **12,00 €**

**191. Heinig, Kurt:** Die Goldbilanz. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin. 1925. 30 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49942) (= Gewerkschaften und Wirtschaft, Heft 1) Zum Sinn und Zweck dieser Schriftenreihe heißt es: „Unter dem Gesamttitel „Gewerkschaften und Wirtschaft“ beginnt hiermit eine Sammlung von Heften zu erscheinen, in denen Gewerkschafter und Wissenschaftler zu den Funktionären der Arbeiterbewegung und zu den Interessierten in der breiteren Öffentlichkeit über Wirtschaftsprobleme sprechen. Die Arbeiten dieser Sammlung wollen sowohl aufklären wie Kritik üben. Das ist ihr Programm.“ Kurt Heinig (1886-1956) war von 1927 bis 1933 Finanzexperte der SPD-Reichstagsfraktion. In seiner Broschüre beschreibt er einleitend die Notwendigkeit, sich polit-ökonomische Zusammenhänge begrifflich zu machen: „Die unaufhaltsame Kraft zur Gestaltung des ökonomischen Werden erwächst nur aus nüchterner Erkenntnis unserer Zeit (...).“ Und abschließend kommt Heinig zum Ausgangspunkt zurück: „Es gilt für den Gewerkschaftsfunktionär, nicht nur durch den Schleier der Bilanzierung hindurchzusehen, er muß auch begreifen, was für Herrschaftsformen sich in der deutschen Wirtschaft herausgebildet

haben (...) Man muß verstehen, wenn man zugreifen will!“ Umschlag etwas gebräunt, guter Zustand. **12,00 €**

**192. Hilferding, Rudolf:** Das Finanzkapital. Verlag der Wiener Volksbuchhandlung, Wien. 1923. XI, 477 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 49839) *Die eigenständige Abhandlung erschien als Dritter Band der Marx-Studien, Blätter zur Theorie und Politik des wissenschaftlichen Sozialismus, herausgegeben von Max Adler und Rudolf Hilferding. Das Werk wurde erstmals 1910 veröffentlicht. Hilferding (1877-1941) gilt aufgrund seiner Wiener Herkunft als einer der Hauptvertreter des sog. Austromarxismus. Sein politischer Wirkungskreis ging geografisch aber weit über das Österreichisch-Habsburgerische hinaus. Er war ab 1917 Mitglied der USPD und von 1918 bis 1923 Chefredakteur des USPD-Zentralorgans „Die Freiheit“, das mit dem „Vorwärts“ konkurrierte. Während der Weimarer Republik war er 1923 und von 1928 bis 1929 Reichsfinanzminister. 1933 ausgebürgert und emigriert, ging er zunächst nach Zürich, ab 1938 lebte er in Frankreich. Er war Mitglied des Exilvorstands der SPD (SoPaDe). 1934 verfasste er das Prager Manifest, mit dem der Exilvorstand der Partei unter dem Druck der innerparteilichen Oppositionsgruppen revolutionäre Sozialisten Deutschlands (RSD) und Neu Beginnenden zum revolutionären Umsturz des NS-Regimes aufrief. Nach der Nazi-Okkupation Frankreichs wurde Hilferding in Marseille von den französischen Behörden verhaftet und an die Gestapo ausgeliefert. Er starb im Februar 1941 nach Folterungen in der Gestapohaft in Paris. In seinem Vorwort zu „Das Finanzkapital“ führt Hilferding aus, dass die Erkenntnis der Vergänglichkeit und Überwindung des Kapitalismus das Studium der „Resultate des Marxismus“ erfordert: „Die Erhaltung der Klassenherrschaft ist an die Bedingung geknüpft, dass die ihr Unterworfenen an ihre Notwendigkeit glauben. Die Erkenntnis ihrer Vergänglichkeit wird selbst eine Ursache ihrer Ueberwindung. Daher die unüberwindliche Abneigung der herrschenden Klasse, die Resultate des Marxismus anzuerkennen. Die Kompliziertheit des Systems erfordert zudem ein Studium, dessen Mühen sich nur unterzieht, wer nicht von vornherein von der Unfruchtbarkeit und Schädlichkeit der Resultate überzeugt ist. So bleibt der Marxismus, der logisch wissenschaftliche, objektive, von Werturteilen freie Wissenschaft ist, in seiner historischen Stellung notwendigerweise das Besitztum der Wortführer jener Klasse, deren Sieg er als Resultat seiner Untersuchung erhält. Nur in diesem Sinne ist er Wissenschaft des Proletariats und der bürgerlichen Oekonomie entgegengesetzt, während er den Anspruch jeder Wissenschaft auf die objektive Allgemeingültigkeit ihrer Ergebnisse unbeanspruchbar festhält.“* Titelzug und Kapitale etwas berieben, im Innenteil einige Anstr. **40,00 €**

**193. Hirsch, Paul/Lindemann, Hugo:** Das kommunale Wahlrecht. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1905. 48 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50269) (= Sozialdemokratische Gemeindepolitik. Kommunalpolitische Abhandlungen. Heft 1. Herausgegeben unter Leitung von Paul Hirsch.) Hugo Lindemann war vor allem kommunalpolitisch für die SPD aktiv. u. a. unterlag er 1911 gegen den Kandidaten der Konservativen und Nationalliberalen bei der Wahl zum Oberbürgermeister in Stuttgart. Er holte dort aber das beste Ergebnis für die Sozialdemokratie bis einschließlich in die Gegenwart. Name auf vorderem Deckel. Guter Zustand. **25,00 €**

**194. Hirsch, Paul:** Kommunale Wohnungspolitik. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1906. 80 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50266) (= Sozialdemokratische Gemeindepolitik. Kommunalpolitische Abhandlungen. Heft 4. Herausgegeben unter Leitung von Paul Hirsch.) Paul Hirsch war von 1899 bis 1920 Charlottenburger und Berliner Stadtverordneter. Später mit Heinrich Ströbel Vorsitzender des Rats der Volksbeauftragten. Entließ am 4. Januar 1919 Emil Eichhorn als Polizeichef von Berlin; diese Entlassung war der Auslöser für den Spartakusaufstand bzw. die Januarkämpfe.

Zeitgleich war Hirsch bis März 1919 preußischer Innenminister und später preußischer Ministerpräsident und Bürgermeister von Dortmund. In dieser Broschüre wird den Ursachen für die Wohnungsnot in der Zeit vor dem I. Weltkrieg nachgegangen und Lösungsansätze der Sozialdemokratie vorgestellt. Name auf vorderem Deckel. Guter Zustand. **15,00 €**

**195. Hoelz, Max:** Vom „Weißen Kreuz“ zur roten Fahne. Jugend- Kampf- und Zuchthauserlebnisse. Malik-Verlag, Berlin. 1929. 393 S., 3 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50131) *Erstausgabe der Autobiographie des KPD- (und kurzzeitigen KAPD-)Mitglieds Hoelz vom Husaren der kaiserlichen Armee zum Anführer des bewaffneten Kampfes der Arbeiter in Mitteldeutschland. 16 Kunstdruckseiten mit Fotoabbildungen im Text. (Hermann 195). Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Einband am Rücken etwas berieben. Schnitt gebräunt.* **25,00 €**

**196. Hornek, Rudolf:** Die Gewerkschaften und die öffentliche Arbeitslosenversicherung. Verlag des Magistrates der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Wien. 1914. 51 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49943) *Die Broschüre behandelt von einem „neutralen Standpunkt“ aus die Frage: „Städtische oder staatliche Arbeitslosenversicherung?“ Dazu schreibt Hornek in seiner Vorbemerkung: „Die Diskussion dieser Frage ist naturgemäß von dem Interessengegensatz zwischen der Arbeitgeberschaft und der organisierten Arbeiterschaft beherrscht. Die Erörterungen sind dadurch zu einseitig auf den wirtschaftlichen Interessententritt eingeschränkt worden und durch die unvermeidbare parteipolitische Behandlung auf einen toten Punkt gelangt (...).“ Zu klären ist nach Hornek, „welche Aufgaben der öffentlichen Verwaltung aus der Berücksichtigung der Gegensätze erwachsen und ob und wie in den bestehenden öffentlichen Versicherungseinrichtungen von der öffentlichen Verwaltung die friedensrichterliche Mission erfüllt oder doch versucht worden ist.“ Umschlag leicht fleckig und an den Rändern gebräunt. Sonst guter Zustand.* **15,00 €**

**197. Internationale Presse-Korrespondenz (INPREKORR):** 4. Jahrgang. 1. Halbjahr 1924 (Nr. 1 - 74, 5. Januar - 24. Juni 1924) Internationale Presse-Korrespondenz GmbH, Berlin. 1924. 939 S. 4°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50753) *Verlag, Eigentümer, Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter: Richard Neumann, Wien. Mit Inhalts- und Sachregister. Inprekorr (Internationale Pressekorrespondenz) war von 1921 bis 1939 Zeitung der Kommunistischen Internationale (Komintern) und wurde in bis zu acht Sprachen unter verschiedenen Titeln herausgegeben. Verschiedene Nachfolgeorgane (Rundschau über Politik, Wirtschaft und Arbeiterbewegung, Die Welt. Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Arbeiterbewegung) erschienen noch bis zur Auflösung der Komintern 1943. Enthält u. a.: Radek, Karl: Die Nationalfrage im Südosten Europas. Sinowjew, G.: Die Hauptmomente der gegenwärtigen internationalen Lage. Roy, M.N.: Die Strömungen im indischen Nationalismus. Trotzki, L.: Die Aussichten und Aufgaben der Kommunisten im Osten. Zetkin, Clara: Der Internationale Kommunistische Frauentag 1924. Des weiteren mit einer Artikelsammlung zum Tod von Lenin (u. a. Texte/Nachrufe von Bucharin, Becher, Kun, Kamenjew, Preobraschenski, Radek, Sinowjew, Trotzki, Thalheimer). Einbandrücken etwas berieben.* **175,00 €**



Titel-Nr. 199

**198. Internationale der Sozialistischen Proletarierjugend, Die.** Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen. I. Jahrgang, Nr. 1. Wien, im August 1921. Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen, Wien. 1921. 8 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50630) (Seywald 429) *Parallel zur Gründung der linkssozialistischen Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Parteien (IASP) (auch als sog. 2 1/2 Internationale bzw. Wiener Internationale bekannt) im Frühjahr 1921 wurde deren Jugendzusammenhang, die Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen, etabliert. Gründungsmotor dieser Internationale waren die Vertreter des sog. Austromarxismus um Friedrich Adler, Otto Bauer und Karl Renner. Die IASP trat an, als „Mittelgruppe“ die II. und III. Internationale zu einer einheitlichen internationalistischen Kraft zu vereinen und sammelte zunächst linkssozialistische Parteien, die zwischen der sozialdemokratischen und kommunistischen Internationale ideologisch verortet waren. Als dieses Unterfangen scheitern musste, löste sich die IASP auf und kehrte zur II. Internationale zurück. 1923 gründeten beide Verbände gemeinsam die Sozialistische Arbeiterinternationale (SAI). Enthält u. a.: Karl Heinz: Die Einigung der Arbeiterklasse. Pierre Lainé (Paris): Die sozialistische Jugendorganisation in Frankreich. Ernst Paul (Teplitz-Schönau): Die sozialistische Jugendbewegung in den deutschen Gebieten der Tschechoslowakischen Republik. Die Arbeiterjugend in Sowjetrußland. Exemplar etwas gebräunt/leicht stockig und an einer Ecke stärker fleckig.* **35,00 €**

**199.** – I. Jahrgang, Nr. 2. Wien, im Oktober 1921. Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen, Wien. 1921. 8 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50632) (Seywald 429) Enthält u. a.: *Aufruf des Exekutivkomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen. Karl Heinz: Zum Internationalen Jugentag. Gg. Engelbert Graf: Die kapitalistisch-imperialistische Sintflut. Otto Schröter: Die sozialistische Jugendbewegung in Deutschland. Kalnin-Sirnit: Der Sozialdemokratische Jugendverband Lettlands. Andreas Gellert: Geschichte der Arbeiterjugendbewegung in Ungarn. Exemplar an einer Ecke durchgehend mit Ausriss (ohne Textverlust) und fleckig.* **30,00 €**

**200.** – II. Jahrgang, Nr. 4. Wien, im Oktober 1921. Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen, Wien. 1922. 8 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50633) (Seywald 429) Enthält u. a.: *Aufruf des Exekutivkomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen/Arbeiter-Jugend-Internationale. Die Jungkommunisten und die Einigung. Leopold Thaller: Der deutschösterreichische sozialistische Jugendverband. Exemplar an einer Ecke durchgehend mit Ausriss (ohne Textverlust) und fleckig.* **30,00 €**

**201. Internationale, Die.** Früher: Norddeutsche Allgemeine Zeitung. Nr. 576, 58. Jahrgang. Sonntag, 10. November 1918. Morgen-Ausgabe. Norddeutsche Verlagsanstalt, Berlin 1918. 4 S. Gr.Folio. (Bestell-Nr. BER 50790) (Seywald 423) *Verantwortlicher Redakteur: Hans Block. Eigentlich eher national geprägte Tageszeitung, die in der Phase der Novemberrevolution in das Fahrwasser der Aktivitäten der landesweit gegründeten Arbeiter- und Soldatenräte geriet. Zur Änderung des Zeitungsnamen heißt es lapidar: „Sonabend abend (sic!) um 9 Uhr hat eine neue Redaktion die Leitung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ übernommen und dem Blatt einen neuen Namen gegeben. An der Erscheinungsweise ändert*



Titel-Nr. 184

sich einstweilen nichts.“ Laut Seywald erschienen unter diesem Titel lediglich zwei Nummern (10. und 11.11.). Danach hieß das Blatt „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Der Aufmacher verkündet, dass Fr. Ebert mit der „Bildung der Reichsregierung beauftragt“ wurde und dass „seit dem 9. November Deutschland Republik (ist), und zwar eine sozialistische Republik der Arbeiter und Soldaten“. Letzte Seite unbedruckt, allem Anschein nach kein Druck-/Herstellungsfehler. Exemplar leicht stockfleckig. Guter Zustand.

100,00 €

**202. Internationaler Bauernrat Moskau (Hg.):** Die Bauerninternationale. Erstes Heft. Verlag Neues Dorf, Berlin. 1924. 186 S. Gr.8°, Priv.Ln. (Bestell-Nr. 33404) *Der erste Internationale Bauernkongress tagte vom 10. bis zum 16. Oktober 1923 in Moskau. Mit einem Begrüßungswort von Michail I. Kalinin (1875 - 1946), dem Vorsitzenden des Zentralvollzugsausschusses der Union Sozialistischer Sowjetrepubliken, zum Erscheinen der ersten Zeitschrift der Bauerninternationale. Aus dem Inhalt: A. Smirnow: Die internationale Bauernbewegung und die Erfahrungen der russischen Revolution. E. Varga: Bauerntum und Kommunistische Internationale. W.P. Kolarow: Der bewaffnete Aufstand in Bulgarien. Tschun-Te-Lei: Die Bauernschaft und die revolutionäre Bewegung in China. Thomas Dombal: Die Bauerninternationale. Im letztgenannten Beitrag des polnischen Präsidiumsmitglieds des Internationalen Bauern-Rates heißt es u. a. zur Ausgestaltung des Arbeiter- und Bauernbündnisses: „Der ersten internationalen Bauernorganisation, die sich die Verwirklichung des Arbeiter- und Bauernbündnisses in internationalem Maßstabe und den Kampf für die Weltunion der Arbeiter- und Bauernrepubliken zum Hauptziel gesetzt hat, harrt eine große und schöne Zukunft. Die weitere Entwicklung der Bauerninternationale wird zur Schaffung einer machtvollen Kraft in der internationalen Bewegung der schaffenden Massen führen, die nicht nur die Bauern befreien, sondern auch die Geschichte der Menschheit in neue Bahnen lenken wird. Die erste internationale Bauernorganisation ist die aufsteigende Morgenröte der neuen Arbeiter- und Bauernära. Ehem. Bibliotheksexemplar, gestempelt. Exemplar ohne Originalumschlag neu eingebunden. Einige Innenseiten fachmännisch ausgebessert. Sonst guter Zustand.*

60,00 €

**203. Jansson, Wilhelm:** Arbeiterinteressen und Kriegsergebnis. Ein gewerkschaftliches Kriegsbuch. Verlag der Internationalen Korrespondenz, Berlin. 1915. 167 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50182) *Sozialchauvistischer Sammelband von Vertretern der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Im Vorwort heißt es euphemistisch: „Das vorliegende Buch stellt einen Versuch dar, vom Boden der Tatsachen aus die Interessen der deutschen Arbeiter am Kriegsergebnis zu untersuchen. Unabhängig von mehr oder weniger wissenschaftlichen Doktrinen erstreckt sich diese Untersuchung lediglich auf die tatsächlichen Verhältnisse in den einzelnen Industriegruppen (...).“ Wie eine derartige Untersuchung inhaltlich ausfällt ist u. a. in dem Beitrag „Baugewerbe“ von August Winnig nachzulesen: „Wer als deutscher Bauarbeiter Einsicht genug hat, um die Wirkungen einer deutschen Niederlage zu erkennen, der muß im eigenen Interesse und im Interesse seines ganzen Gewerbes den Sieg Deutschlands auf das innigste wünschen. Alle Phrasen von der Befreiermission der „Westmächte“ und von der Verdammungswürdigkeit des deutschen Militarismus werden uns ungerührt lassen: In diesem Kriege geht es um die wirtschaftliche und kulturelle Zukunft des deutschen Volkes, und zum deutschen Volke gehören auch die deutschen Bauarbeiter.“* Schnitt stockfleckig, Anstr. im Text.

10,00 €

**204. Kabaktschieff, Chr.:** Die Gründung der Kommunistischen Partei Italiens. Verlag der Kommunistischen Internationale/Carl Hoym Nachf., Hamburg. 1921. 56 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50113) *Die KPI wurde im Januar 1921 auf dem Kongress der Sozialistischen Partei Italiens (PSI) in Livorno als Abspaltung auf Initiative von*



*Amadeo Bordiga, Antonio Gramsci, Palmiro Togliatti und anderen gegründet. Bordiga, Anführer der kommunistischen Linken, war ihr erster Vorsitzender bis zu seiner Verhaftung durch die Faschisten 1923. Auf Order aus Moskau wurde daraufhin die Führungsspitze der KPI durch Antonio Gramsci und Palmiro Togliatti ersetzt. Bordiga erklärte die Unmöglichkeit der Zusammenarbeit zwischen den Revolutionären, Reformisten und Maximalisten. Enthält die Beiträge „Die Sozialistische Partei Italiens und die Kommunistische Internationale. Rede auf dem Kongreß der Sozialistischen Partei Italiens in Livorno, 16. Januar 1921“; „Erklärung der Vertreter des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale auf dem Kongreß der Sozialistischen Partei Italiens in Livorno“ und den Beitrag „Die Lage in Italien“. Vor dem Hintergrund der Fraktionierung der PSI schreibt Kabaktschieff im letztgenannten Beitrag: „Die Abspaltung der Kommunisten und die Schaffung der italienischen Kommunistischen Partei war bei dieser Lage nicht nur der einzige unvermeidliche Ausweg für die italienischen Genossen, sondern auch ein Akt von großer historischer Bedeutung, weil nur die sofortige Schaffung einer Kommunistischen Partei, einheitlich geschlossen, diszipliniert und zentralisiert, mit einem klaren Bewußtsein für ihre Aufgaben und mit voller Entschlossenheit für die Vorbereitung der proletarischen Revolution und der proletarischen Diktatur zu arbeiten, das italienische Proletariat retten und den Sieg der proletarischen Revolution sichern wird.“ Exemplar durchgängig mit Knickspur, Umschlag etwas gebräunt/stockfleckig.*

**26,00 €**

**205. Kampfruf, Der. Organ der Allgemeinen Arbeiter-Union Deutschlands (Revolutionäre Betriebs-Organisationen).** 5. Jahrgang 1924. (Nr. 49). Gustav Lange, Düsseldorf. Dezember 1924. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50781) *Die AAU war eine antiparlamentarische, antigewerkschaftliche und antiautoritäre rätekommunistische Organisation. Sie propagierte den Aufbau einer proletarischen Einheitsorganisation und arbeitete mit der KAPD zusammen. Organ der sog. Berliner Richtung. Enthält u. a.: Reichstagswahl 7. Dezember 1924; Fünf Jahre AAU; 7. Reichskonferenz der AAU. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**80,00 €**



Titel-Nr. 205

**206. – 6. Jahrgang 1925. (Nr. 1 – 52).** Gustav Lange, Düsseldorf / ab Nr. 5 Hans Liepe, Berlin. 1925. Je Nr. 4 S. Gr. Fol., HLn. (Bestell-Nr. BER 50552) *Enthält u. a.: Zum Prozeß in Hamburg wegen des Hamburger Aufstandes vom Oktober 1923; Betriebsräte einst und jetzt; Ruhrkredit Skandal; Drohender Zusammenbruch der sozialisierten Deutschen Werke; Eisenbahner Streik; Reichspräsidentenwahl 1925; Tscheka Prozeß; Aussperrungen in der Berliner Metallindustrie; Krise des Regierungsbolschewismus in Russland; Liquidierung des Freien Eisenbahner Verbandes; Die Rußland Berichte sind Schundliteratur (Anmerkungen zum Erscheinen des Buches „Was sahen 58 deutsche Arbeiter in Russland“). Einband am Rücken berieben, eine Zeitungszahl aus Bindung gelöst, sonst guter Zustand.*

**1.500,00 €**

**207. – 8. Jahrgang 1927. (Nr. 11).** Hermann Koch, Berlin. März 1927. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50783) *Enthält u. a.: Massen und Führer. Grundfrage der proletarischen Revolution; Schlichtungs-Kladderadatsch (Zum Arbeitszeit Notgesetz); Gewerkschaften und Klassenkampf in Rußland; Korruption im Weyer Verband. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**80,00 €**

**208. Kautsky, Karl:** Bernstein und das sozialdemokratische Programm. Eine Antikritik. Verlag von J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1899. VIII, 195 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50721) (Blumenberg 688) (Emig A 181) *Erstausgabe der Kritik an Bernsteins revisionistischen Positionen innerhalb der Sozialdemokratie, die auf dem SPD-Parteitag 1899 in Hannover offen ausbrach. Umschlag leicht gebräunt. Guter Zustand.*

**50,00 €**

**209.** – Taktische Strömungen in der deutschen Sozialdemokratie. Vorwärts, Berlin. 1911. 36 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50180) (Blumenberg 1139) (Emig D 763) *Kautsky problematisiert u. a. das Verhältnis zwischen Gewerkschaft und Partei vor dem Hintergrund der Massenstreikdebatte, die im Zuge der russischen Revolution von 1905 einen Auftrieb verzeichnen konnte: „So gewann die Idee des Massenstreiks Boden in unserer Partei. Aber sie stieß auf Widerstand in den Kreisen der Gewerkschaften. Diese fürchteten, die Propagierung des Massenstreiks würde die Partei auf eine Bahn revolutionärer Abenteuer drängen, in die naturgemäß die Gewerkschaften hineinverwickelt würden; Abenteuer, die nicht anders enden könnten, als mit völliger Zertrümmerung der Gewerkschaften.“ Umschlag mit Besitzvermerk und etwas gebräunt. Guter Zustand.*

**12,00 €**

**210.** – Demokratie oder Diktatur. Paul Cassirer, Berlin. 1918. 46 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50983) (Blumenberg 1430) *Zweite Auflage. Im Zentrum von Kautskys Schrift steht, dass der Weg der Diktatur des Proletariats, wie ihn die Bolschewiki beschritten haben, keine Vorlage für einen revolutionären Prozess in Westeuropa sein kann. Hier sei weiterhin von dem „Selbstverständnis“ auszugehen, „daß der Sozialismus aus der Demokratie bei entwickelter kapitalistischer Produktionsweise entspringen müsse.“ Mahnend schließt Kautsky seine Broschüre mit den Worten: „Und darum wollen und müssen wir festhalten an der Demokratie, an dem allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Wahlrecht, um das wir seit einem halben Jahrhundert gerungen haben.“ Umschlag am Falz rissig. Erste Seiten mit einigen Anstr.*

**22,00 €**

**211.** – Nationalversammlung und Räteversammlung. o.V., Berlin. o.J. (1918). 16 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 43103) (Blumenberg 1434) *Kautskys Plädoyer für die Teilnahme an der Nationalversammlung und dessen Unterstützung der USPD-Position. Demnach ist trotz aller Bedenken, „die Nationalversammlung (...) das einzige Mittel, die Republik vor dem Zerfall zu bewahren und den Friedensschluß zu ermöglichen.“ Exemplar mit durchgehender leichter Knickspur. Umschlagvorderseite und erste Seiten an unterer Ecke fleckig. Umschlagrückseite mit kleinem Eckausriss.*

**24,00 €**

**212.** – Richtlinien für ein sozialistisches Aktionsprogramm. o.V., Berlin. 1919. 15 S. Kl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 44123) (Blumenberg 1466) *Kautsky formuliert mit knappen Worten ein Aktionsprogramm für die Stabilisierung der „demokratischen Republik“ des 9. November 1918, dass auf dem Erfurter SPD-Programm von 1891 basiert. Kautsky sorgt sich vor allem um die negativen Folgewirkungen proletarisch-revolutionärer Aktivität: „Der Streik ist ein unerläßliches Mittel für den Arbeiter, sich kapitalistischer Unterdrückung zu erwehren und bessere Lebensbedingungen zu erkämpfen in einem Staate, in dem die Staatsgewalt in den Händen der Kapitalistenklasse ist. Aber dieses Mittel ist ein zerstörendes, in gleicher Weise wie der Krieg der Waffen. Ein Staat, in dem die politische Gewalt in den Händen der Arbeiter ist, muß trachten, für jene Produktionszweige, in denen er noch nicht das Kapital ökonomisch ausschalten kann, andere Methoden zur Wahrung der Ansprüche der Arbeiter einzuführen, Methoden, die den Produktionsprozeß weniger hemmen und stören.“ Des weiteren plädiert er für eine Aussöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern und eine internationale Verständigung. Umschlag leicht stockig und mit Schriftzug. Guter Zustand.*

**25,00 €**

**213.** – Wie der Weltkrieg entstand. Dargestellt nach dem Aktenmaterial des Deutschen Auswärtigen Amts. Paul Cassirer, Berlin. 1919. 182 S. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50105) (Blumenberg 1467) *Im Frühjahr 1916 trat Kautsky (1854 - 1938) mit Hugo Haase und Eduard Bernstein gegen die aggressive deutsche Kriegspolitik auf, nachdem der linke Flügel um die Gruppe Internationale von Rosa Luxemburg bereits nach der Zustimmung zu den Kriegskrediten im August 1914 durch die SPD-Reichstagsfraktion einen revolutionär-antimilitaristischen Kurs fuhr. 1917 gründeten Haase, Wilhelm Dittmann, Kautsky, Bernstein und andere die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD), die den Kriegskurs der Reichsregierung und dessen Unterstützung durch die Mehrheitssozialdemokratie bekämpfte. Wobei anzumerken ist, dass Kautsky, Bernstein u. a. zunächst gegen die USPD-Gründung votierten. Jene schlossen sich dieser neuen parteipolitischen Gruppierung erst nach einer Beratung zögerlich an. Die Spartakusgruppe, die aus der Gruppe Internationale hervorgegangen war, bildete die linke Flanke der USPD bis sie sich von dieser organisatorisch löste und zur Jahreswende 1918/1919 mit den Internationalen Kommunisten Deutschlands (IKD) die KPD(Spartakusbund) gründete. Durch die Novemberrevolution 1918 wurde Kautsky als Vertreter des Rates der Volksbeauftragten Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt. In monatelanger Arbeit studierte er die Dokumente des Amtes aus dem Jahr 1914 und legte im Februar 1919 eine Denkschrift über den großen Anteil der deutschen Regierung Bethmann Hollweg an der Kriegsschuld vor. Reichskanzler Philipp Scheidemann verhinderte jedoch eine Veröffentlichung der Denkschrift, weil er glaubte, sie würde der deutschen Position bei den Friedensverhandlungen von Versailles schaden. Kautsky schreibt abschließend in seinem Band: „Was einzelne tapfere und klarsehende deutsche Sozialisten und Pazifisten schon während des Krieges erkannten und offen proklamierten, daß das deutsche Volk von seiner Regierung aufs schmachlichste betrogen und belogen worden ist und daß es nur dadurch in den Krieg hineingetrieben werden konnte, das sollte doch endlich einmal rückhaltlos, ohne jegliches Wenn und Aber und beschönigendes Suchen nach Schuldigen im Auslande, von allen ehrlichen Elementen in Deutschland zugestanden werden, die nicht auf die Gottähnlichkeit der Hohenzollern eingeschworen sind.“ Umschlag etwas stockfleckig. Innenteil gut. **15,00 €***

**214.** – Gegen die Diktatur. Herausgegeben vom Büro für soziale Aufklärung. Berlin. o.J. (1919). 16 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 46619) (Blumenberg 1464) *Kautsky wendet sich anhand von Textpassagen von Marx und Engels in dieser Broschüre gegen die Diskreditierung des demokratischen Gedankens: „Auf Marx und Engels dürfen sich also diejenigen nicht berufen, die für die Diktatur im Gegensatz zur Demokratie eintreten.“ Kautskys Leitspruch gegen die Politik des „Jesuitismus und Bonapartismus“ lautet: „Wir können unter der Diktatur des Proletariats nichts anderes verstehen als seine Herrschaft auf der Grundlage der Demokratie.“ Umschlag leicht berieben und am Falz mit kleinem Ausriß. **18,00 €***

**215.** – Das Weitertreiben der Revolution. o.V., Berlin. o.J. (1919) 15 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 38278) Hrsrg. und verlegt von der Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung, Berlin. (Bei Blumenberg nur als Artikel in einer Nummer des USPD-Zentralorgans „Freiheit“ von 1918, Blumenberg 1457) *Polemik Kautskys gegen den Spartakusbund aus den Revolutionstagen. Willi Münzenberg lieferte mit seinem Text „Von der Revolte zur Revolution“ eine Replik auf das Kautsky-Papier. Kautskys Quintessenz lautet: „Behauptet sich aber das proletarische Regime in Deutschland, dann wird und muß es von selbst die Revolution weiter treiben, durch die unwiderstehlichste aller Kräfte, die Logik der Tatsachen. Dann muß nicht nur die Sozialisierung der Betriebe, sobald die ersten Schwierigkeiten überwunden und Erfahrungen gesammelt sind, ein rascheres Tempo annehmen. Dann kann auch die Rückwirkung*

*auf die übrige zivilisierte Welt nicht ausbleiben. Dann wird die Bewegung des Proletariats überall unwiderstehlich werden, seine politische Macht überall wachsen, die Sozialisierung überall in Angriff genommen werden müssen. Die sozialistische Weltrevolution wird dann zur Tatsache werden, ohne Emissäre, ohne Verschwörungen, ohne Kriegszustand mit den Mächten des Auslandes. Vorbedingung ist allerdings, daß das Proletariat in Deutschland am Ruder bleibt, was nur möglich ist, wenn es geschlossen der bürgerlichen Welt gegenübersteht. Versuche, die Revolution weiter zu treiben durch Methoden, die seine Geschlossenheit zerreißen, treiben die Revolution nicht vorwärts, sondern abwärts, moralischem und ökonomischem Verfall und schließlichem Untergang entgegen.“* Klammerung minimal rostfleckig, sehr guter Zustand.

**25,00 €**

**216.** – Delbrück und Wilhelm II. Ein Nachwort zu meinem Kriegsbuch. Verlag Neues Vaterland, Berlin. 1920. 55 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50083) (Blumenberg 1493) *Kautskys Schrift ist eine Ergänzung zu seinem Buch „Wie der Weltkrieg entstand“. Insbesondere beschäftigt sich Kautsky mit der Kritik des liberalen Historikers Hans Delbrück, der gegen die Kautsky-Schrift polemisierte. Umschlag mit leichteren Randläsuren, einige Seiten wasserfleckig.*

**16,00 €**

**217.** – Karl Marx' Ökonomische Lehren. Gemeinverständlich dargestellt und erläutert von Karl Kautsky. J.H.W. Dietz Nachf., Stuttgart./Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1920. XVI, 255 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50127) (= *Internationale Bibliothek Band 2.*) Rücken leicht geblichen, leicht bestoßen. Widmung auf Vorsatz.

**10,00 €**

**218.** – Mein Verhältnis zur Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Ein Rückblick. Tony Breitscheid Verlag, Berlin. 1922. 20 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50179) (Blumenberg 1535) *Sonderabdruck aus der Wochenschrift „Der Sozialist“. Kautsky skizziert seine Kriegsgegnerschaft während des I. Weltkriegs in Abgrenzung zur Gruppe Internationale um Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg: „Wir wollten ebenfalls die rascheste Beendigung des Krieges herbeiführen, aber nicht durch revolutionäre Erhebungen, die uns unwahrscheinlich erschienen und die nur Erfolg hätten haben können als spontane Ausbrüche, die vom Willen der führenden Sozialisten ganz unabhängig waren.“ Zudem präsentiert er sich selbstgenügsam als antibolschewistischer Vorreiter: „Sobald es möglich wurde, aus den widersprechenden Nachrichten, die über den Bolschewismus zu uns drangen, zu einem sicheren Ergebnis zu kommen, habe ich es für meine dringendste Aufgabe gehalten, der Hirnverkleisterung entgegenzuwirken, die von den russischen Machthabern mit allen Mitteln im europäischen Proletariat betrieben wurde.“ Dementsprechend zeigt sich Kautsky auch unerschrocken gegenüber der Ideenwelt kommunistischer Überzeugungsarbeit und warnt zugleich vor einem Zusammengehen: „Die Propagierung kommunistischer Ideen in einer sozialistischen Gesamtpartei würde ich nicht fürchten. Der wäre kein Erfolg beschieden. Was aber das Zusammenwirken mit den Kommunisten, wie sie sind, unmöglich macht, ist ihre Unduldsamkeit und ihr Jesuitismus. Sie streben nach Zertrümmerung jeder proletarischen Organisation, die sich nicht ihrer Herrschaft unterwirft, und kein Mittel der Lüge und der Gewalt ist ihnen zu schlecht, zu diesem Ziele zu kommen. Mit „Kameraden“ dieser Art zusammenwirken zu wollen, heißt Selbstmord begehen.“ Zustimmung zeigt er sich dagegen für einen Zusammenschluß der Rest-USPD mit der SPD: „Für mich steht es fest: Die große Mehrheit der Mitglieder der U.S.P. stellt wohl einen höchst wertvollen Teil der Gesamtarmee des deutschen Proletariats dar. Sie hat sich um dessen Befreiungskampf wohl verdient gemacht. Aber die Zeit ist vorbei, wo sie in dem Zustand der Absplitterung von der Gesamtpartei noch nützlich wirken könnte. Ihre isolierte Existenz kann unserer Sache nur noch schaden, nichts mehr nützen. Dagegen werden die Massen der U.S.P. und ihre sozialdemokratischen*

Vertreter durch ihre Vereinigung mit der S.P.D. diese nicht nur zahlenmäßig erweitern, sondern auch anfeuernd und belebend auf sie wirken, die Werbekraft der neugeschaffenen Gesamtpartei vergrößern, ihre politische Wucht stärken, so den Moment beschleunigen, in dem das deutsche sozialistische Proletariat im Reiche die politische Macht ergreift, und seine Fähigkeit vermehren, diese Macht zweckmäßig und erfolgreich anzuwenden und festzuhalten. Mögen die Kommunisten der verschiedensten Schattierungen in der Zersplitterung des Proletariats sein Heil und das ihre suchen. Unsere Parole muß sein: Es lebe die geeinte Sozialdemokratie!" Umschlag mit Tesa geklebt, Klammerung etwas rostfleckig, sonst guter Zustand. **25,00 €**

**219.** – Wehrfrage und Sozialdemokratie. J. H. W. Dietz Nachf., Berlin. 1928. 64 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 46690) (Emig A 1038) (Blumenberg 1641) Kautskys Abhandlung zum Wehrproblem ist im Auftrage des SPD-Parteivorstandes erfolgt. Vor dem Parteitag von 1929 in Magdeburg trat innerhalb der deutschen Sozialdemokratie eine Debatte um den Fragekomplex Wehrproblematik, Kriegs- und Kolonialpolitik ein. Eine der zentralen Empfehlungen Kautskys lautet: „Wo die Demokratie errungen ist, lehnt (...) die Sozialdemokratie jeden Appell an die Waffen im Klassenkampf ab. Ebenso lehnt sie diesen Appell bei jedem Konflikt zweier Staaten ab, seitdem Einrichtungen bestehen, die es ermöglichen, alle Gegensätze schiedsgerichtlich zu schlichten. Wo solche Bedingungen gegeben sind, erklärt die Sozialdemokratie das Entzünden eines Bürgerkrieges ebenso wie das eines Staatenkrieges für ein Verbrechen.“ Guter Zustand. **15,00 €**

**220. KJD (Kommunistische Jugend Deutschlands) (Zentrale).** An die Mitglieder der Sozialistischen Proletarierjugend Deutschlands! o.V., Berlin. 1922. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER50572) *KJD-Flugblatt*, das sich an die USPD-nahe Sozialistische Proletarierjugend (SPJ) richtet, sich für ein Zusammengehen mit der KPD-Jugend zu entscheiden. Dazu kam es nicht; im Herbst 1922 vereinigte sich die Rest-USPD mit der SPD zur zwischenzeitlichen VSPD. Infolge dieser Vereinigung schloss sich die 20.000 Mitglieder zählende SPJ mit dem sozialdemokratischen Verband der Arbeiterjugendvereine Deutschlands zur Sozialistischen Arbeiter-Jugend (SAJ) zusammen. Vergeblich waren die Mahnrufe der KJD an die SPJ: „Ihr müßt euch jetzt entscheiden! Wollt ihr zur AJ oder wollt ihr euch vereinigen mit denen, die in der vordersten Reihe des Kampfes gegen Krieg, Kapitalismus und Reaktion gestanden haben? Die Kommunistische Jugend hat stets gegen den Burgfrieden, gegen Klassenharmonie und Nationalismus gekämpft. Wollt ihr euren Idealen treu bleiben, so vereinigt eure Reihen mit den Reihen der Kämpfer. Entscheidet euch für die Vereinigung mit der Kommunistischen Jugend!“ Exemplar gelocht, handschriftlicher Jahreszug auf Vorderseite. **45,00 €**

**221. – Kommunistische Jugend Sachsen (Landesvorstand).** Jungarbeiter! Wehre dich gegen den Hunger! Junge Arbeiter! Junge Arbeiterinnen! o.V., Leipzig. o.J. (1923). 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50500) *KJ-Aufruf zur „Herstellung einer gemeinsamen Kampffront des Jungproletariats“*: „Gemeinsam, in aktiver Unterstützung der Regierung Zeigner, müssen jetzt die jungen und erwachsenen Proletarier Sachsens den Kampf gegen die Saboteure der proletarischen Einheitsfront, gegen diese blutige Niederschlagung um das Stückchen Brot aufnehmen.“ Das Kabinett Zeigner (SPD) bildete vom 21. März bis 30. Oktober 1923 die Landesregierung von Sachsen. Am 12. Oktober wurde die (kurzlebige) sog. Arbeiterregierung etabliert, der zwei KPD-Vertreter angehörten (Paul Böttcher für Finanzen und Fritz Heckert für Wirtschaft). In einem Katalog wurde u. a. die „Einreihung der proletarischen Jugend von 17 Jahren ab in die Abwehrhundertchaften in den Betrieben“ gefordert. Exemplar gelocht und mit minimalen Randläsuren, guter Zustand. **42,00 €**

**222.** – An die Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands! „Du gehörst vor das Kriegsgericht!“ o.V., Chemnitz. 1923. 1 Bl. 8°. (Bestell-Nr. BER 50462) *Die Kommunistische Jugend Deutschlands (KJD) ist eine 1920 aus der Freien Sozialistischen Jugend der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) hervorgegangene Organisation. Die Freie Sozialistische Jugend war ein im Oktober 1918 mit Unterstützung des Spartakusbundes erfolgter Zusammenschluß kommunistischer Jugendgruppen. Nach der Vereinigung von KPD und USPD-Mehrheit Ende 1920 gliederte sich auch die „Sozialistische Proletarierjugend“ der USPD der KJD an. 1925 benannte sich dann die gemeinsame KJD-Organisation in Kommunistischer Jugendverband Deutschlands (KJVD) um. Der Verband war Mitglied der 1919 gegründeten Kommunistischen Jugendinternationale (KJI). KJD-Flugblatt, das an die Mitglieder der SPD-Jugendorganisation SAJD gerichtet ist und zu einer Einheitsfront des Jungproletariats aufruft. Zeitlicher Hintergrund ist u. a. die Ruhrbesetzung französischer und belgischer Truppen sowie das verstärkte Aufkeimen der NS-Bewegung. Zum Abschluß werden wirtschaftspolitische Forderungen mit antimilitaristischen und antifaschistischen verknüpft, um eine Einigung der proletarischen Jugend von unten trotz der Absage der Führungsgremien der internationalen sozialistischen Jugendverbände zu erzielen. Verantw. Kurt Schneider. Exemplar gelocht, mit kleinem Einriß und handschriftlichem Jahreszug.* **40,00 €**

**223.** – An die werktätige Jugend in Stadt und Land! o.V., Chemnitz. 1923. 1 Bl. 8°. (Bestell-Nr. BER 50465) *KJD-Flugblatt, das in Solidarität mit dem Generalstreik im Herbst 1923 verfaßt wurde: „Nur die Arbeiter- Bauern-Regierung hat die Kraft, der arbeitenden Bevölkerung billige Lebensmittel zu verschaffen, die Lasten des Krieges durch Erfassung der Sachwerte den Kapitalisten aufzubürden und die Macht des Proletariats zum siegreichen Kampf gegen die Bourgeoisie einzusetzen.“ Des weiteren wird dazu aufgerufen, am 2. September, dem 9. Internationalen Jugendtag, unter den Losungen „Gegen die Große Koalition! Gegen Reaktion und Faschismus! Für die Arbeiter- und Bauernregierung! Für proletarische Abwehrorganisationen und Einreihung der Jugendlichen in dieselben! Für sofortige mehrfache Erhöhung der Löhne! (...)“ zu demonstrieren. Verantw. Otto Jaehnschen. Exemplar gelocht, mit zwei kleine Ausrissen (ohne Textverlust) und handschriftlichem Jahreszug.* **40,00 €**



Titel-Nr. 224

**224.** – Der Bürgerkrieg beginnt! Jugendliche Arbeiter, Angestellte, Beamte und Mittelständler! o.V., Jena. 1923. 1 Bl. 8°. (Bestell-Nr. BER 50467) *Hintergrund des KJD-Flugblatt ist die sog. Ruhrbesetzung durch französisch-belgische Truppenkontingente im Januar 1923. Durch diese Besetzung des Ruhrgebiets sollte der Zugriff auf die dortige Kohle- und Koksproduktion gesichert werden, ein „produktives Pfand“, damit die Reparationsverpflichtungen der Weimarer Republik eingehalten werden. Die Reichsregierung unter dem „wertkonservativen“ parteilosen Wilhelm Cuno, die als „Kabinett der Wirtschaft“ betitelt wurde (November 1922 bis August 1923), rief die Bevölkerung zum „passiven Widerstand“ auf. Die KPD reihte sich in diesen Widerstand aktivistisch ein. Nach der Hinrichtung des ehemaligen Freikorpskämpfers und Kapp-Putschisten Albert Leo Schlageter wegen Spionage und Sabotage im Mai 1923, geriet die KPD-Politik in ein nationalbolschewistisches Fahrwasser. Auslöser war eine Rede des Deutschlandbeauftragten des EKKI der KI, Karl Radek, in der er Schlageter zum*

*Widerstandssymbol erhob: „Wir werden alles tun, dass Männer wie Schlageter, die bereit waren, für eine allgemeine Sache in den Tod zu gehen, nicht Wanderer ins Nichts, sondern Wanderer in eine bessere Zukunft der gesamten Menschheit werden, dass sie ihr heißes, uneigennütziges Blut nicht verspritzen um die Profite der Kohlen- und Eisenbarone, sondern um die Sache des großen arbeitenden deutschen Volkes, das ein Glied ist in der Familie der um ihre Befreiung kämpfenden Völker.“* In dem KJD-Flugblatt wird gegen den Abbruch des „passiven Widerstands“ durch die neue Stresemann-Hilferding-Regierung und die drohende weißgardistische Konterrevolution agitiert: „In wenigen Tagen wird die Regierung Stresemann-Hilferding den passiven Widerstand abbrechen, und damit die völlige Unterwerfung unter das Machtgebot der französisch-belgischen Ausbeuterklasse vollzogen haben (...) Den weißen Gardien müssen die roten Bataillone entgegengestellt werden.“ Exemplar gelocht, mit einem kleineren Ein- bzw. Ausriß (ohne signifikanten Textverlust) und mit handschriftlichem Jahreszug. **40,00 €**

**225.** – Offener Brief an die proletarischen Jugendorganisationen, Jugendabteilungen, jugendl. Mitglieder des ADGB, der AfA und des ADB und die Arbeitersport- u. Kulturorganisationen u. ihre Jugendabteilungen. o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50473) *Hintergrund des Offenen Briefs der KJD, der vom 9. Oktober 1923 datiert, ist der Aufruf, eine Einheitsfront der proletarischen Jugendorganisationen zu erwirken. Turbulente Monate des Sommers/Herbstes 1923 lagen zurück bzw. bevor. Die Stresemann-Hilferding-Regierung, die auch als sog. Große Koalition (August 1923 bis November 1923) bezeichnet wurde, beendete den sog. passiven Widerstand gegen die französisch-belgische Ruhrbesetzung im September. In Bayern wurde Gustav Ritter von Kahr zum Generalstaatskommissar mit diktatorischen Vollmachten ernannt. Am 26. September verhängte er den Ausnahmezustand in Bayern. Die in Bayern stationierten Einheiten der Reichswehr unterstellte er seinem Kommando. Außerdem verbot er das Erscheinen der linken Zeitungen in Bayern, z.B. die Münchener Post. In den Hitler-Ludendorff-Putsch-Versuch am 9. November anfangs verstrickt, widersetzte er sich der „nationalen Revolution“. Das Jahr 1923 war von der Einheitsfronttaktik, die von der KI auf ihrem IV. Kongress 1922 als Marschroute ausgegeben wurde, geprägt. Kurzlebige sog. Arbeiterregierungen kamen in Thüringen und Sachsen im Oktober zustande. Schlecht bewaffnete Proletarische Hundertschaften bildeten sich zum Schutze der Arbeiterregierungen, insbesondere, um einer drohenden weißgardistischen Okkupation aus dem bayerischen Raum entgegenzuwirken. Die Reichswehr erhielt von den Vertretern des Weimarer Staats unter der Ägide Gustav Stresemanns das Mandat in Sachsen und Thüringen einzumarschieren. Der Hamburger Aufstand, d.h. der sog. Deutsche Oktober, wurde zum Fiasko. In dem Offenen Brief der KJD, der zur Bildung der Einheitsfront aufruft, heisst es in einem dramatisch gehaltenen Appell: „Die Gefahr der Niederwerfung der Arbeiterklasse und der arbeitenden Jugend ist aufs höchste gestiegen. Die Reaktion holt zum entscheidenden Schlage aus (...) Tretet mit uns ein in die Abwehrorganisationen des Gesamtproletariats! Wirkt unter den Massen der arbeitenden Jugend für die sofortige Vorbereitung des Generalstreiks in ganz Deutschland! Bereitet Euch vor zum Entscheidungskampf um die Macht der Arbeiterklasse! (...) Für die Arbeiter- und Bauernregierung! Für die proletarische Revolution!“* Verantwortlich: H. Rau. Exemplar gelocht, mit einem kleineren Einriß und handschriftlichem Jahreszug. **50,00 €**

**226.** – Wirtschaftlich-gewerkschaftliches Kampfprogramm für die arbeitende Jugend Deutschlands. o.V., o.O. 1923. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50476) *KJD-Flugblatt zu ökonomischen Tageskämpfen, das vor dem Hintergrund der tumultartigen Situation des Herbstes 1923 in der Weimarer Republik (Ende des „passiven Widerstandes“ gegen die Ruhrbesetzung, Sturz der sog. Arbeiterregierungen in Sach-*

sen und Thüringen, Hitler-Ludendorff-Putsch, sog. Deutscher Oktober) verfasst wurde: „Der Entscheidungskampf zwischen dem deutschen Proletariat und der Bourgeoisie hat begonnen. Der Faschismus macht die größten Anstrengungen, um den Widerstand des Proletariats zu brechen. Die vollständige Niederwerfung, die wirtschaftliche und politische Knechtung der Arbeiterschaft ist sein Ziel.“ Insbesondere wird auf die desolante Situation der arbeitenden bzw. erwerbslosen Jugend verwiesen. Darüber hinaus wird das Recht einer gewerkschaftlichen Organisation von JungarbeiterInnen gefordert. Außerdem: „Einbeziehung der Jugendlichen in alle wirtschaftlichen und politischen Streiks der Arbeiterschaft, um sie nicht wie bisher vom Unternehmertum als Streikbrecher gegen die erwachsenen Kollegen gebrauchen zu lassen, sondern durch ihre Beteiligung ihre Erziehung zu Klassenkämpfern zu fördern.“ Exemplar gelocht, mit Wasserfleck und handschriftlichem Jahreszug. **45,00 €**



Titel-Nr. 224

**227.** – Proletarische Jugend im Bild. Erste illustrierte Jungarbeiterzeitung. Verlag Junge Garde, Berlin. 1927. 4 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50785) (Seywald 814) Beilage zur „Jungen Garde“. Titelbild soll eine Aufnahme nach der Erstürmung des Winterpalais am 7. November 1917 zeigen. Dabei werden die Verteidiger gerade entwaffnet. Die Überschrift des Bildes lautet, „Sieg!“ Im Innenteil: „Freie Jugend in einem Freien Land“, Bilderserie über die Jugend in der Sowjetunion. Abschließend ein Beitrag, der sich mit einem Artikel in der Oktoberausgabe der sozialdemokratischen „Arbeiterjugend“ auseinandersetzt. In jenem war der „Roten Fahne“ vorgeworfen worden, die Teilnehmerzahlen zweier Kundgebungen zugunsten der kommunistischen geschönt zu haben. Hier werden nun zwei Bilder der Kundgebungen gegenübergestellt, die dem Betrachter nahe legen sollen, die kommunistische Kundgebung war zahlenmäßig größer. Allerdings scheint das Foto der KJD-Demo nachbearbeitet worden zu sein. Zum Schluß ein Foto der Beerdigung von Heinz Pütz. Hierbei handelt es

sich vermutlich um Heinrich Pütz. Dieser war seit 1920 hauptamtlich für die KJD tätig gewesen. Zunächst im Ruhrgebiet, 1922 im ZK und seit Ende 1922 in der Reichszentrale der KJD. Im Mai 1923 wurde er Polleiter und damit faktisch Vorsitzender der KJD und zugleich Mitglied der Zentrale der KPD. 1924 wurde er als Anhänger der sog. Mittelgruppe bzw. der sog. Rechten abgelöst und in die besetzten Gebiete geschickt, um die Arbeit gegen separatistische Bewegungen zu leiten. Im Mai 1924 wurde er wieder ins ZK der KJD gewählt. Im ZK war er von nun an aber nur noch Leiter der AgitProp-Abteilung. Seit Ende 1925 in Moskau, arbeitete er im Exekutiv-Komitee der KJI. 1927 kehrte er aufgrund einer Krankheit nach Berlin zurück und verstarb dort am 10. Oktober. Presserechtlich verantwortlich Hermann Remmele. Kleinere Risse an den Kanten. Obere linke Ecke mit kleinem Wasserfleck. **100,00 €**

**228. KJI (Kommunistische Jugendinternationale) Exekutiv-Komitee.** Die Jugend der Revolution. Drei Jahre proletarische Jugendbewegung 1918 - 1920. Verlag der Jugend-Internationale. Für Deutschland: Verlag Junge Garde, Berlin [1921]. 528 S. 8°, Priv.Pbd. (Bestell-Nr. BER50384) Berichte über die Aktivitäten der Kommunistischen Jugend-Internationale in aller Welt (mit etlichen Fotos und Landkarten). Ehemaliges Bibliotheksexemplar des Instituts für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Stempel auf Titelblatt, sonst guter Zustand. **100,00 €**



**229. – Exekutiv-Komitee (Hg.):** Unter Rotem Banner. Fünf Jahre Kommunistische Jugendinternationale. Herausgegeben zur 5. Wiederkehr des Gründungstages vom Exekutiv-Komitee der KJI 1919 – 1924. Verlag der Jugendinternationale, Berlin. 1924. 16 S. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50774) „An die arbeitende Jugend aller Länder!“ Erklärung des Exekutiv-Komitees der KJI zum 5. Jahrestag der Gründung der KJI. „Ein Gruß an Lenin“ von Demjan Bjedny zum 50. Geburtstag von Lenin. Ins Deutsche übertragen von Johannes R. Becher. „Die Kommunistische Jugendinternationale und die Arbeiterjugend“. „Der Verrat der Sozialistischen Arbeiterjugend“. Der Artikel kommentiert einen Aufruf der SAJ aufgrund der Wirtschaftslage auf die Forderung nach der 48 Stundenwoche für Jungarbeiter zu verzichten. Dieser Aufruf wurde u. a. auch von deutschnationalen und monarchistischen Jugendverbänden mitunterzeichnet. „Russische Revolutionäre über die Kommunistische Jugendinternationale“. Beiträge von Sinowjew, Lenin, Trotzki und Tschitscherin. „Unsere Opfer“ von Richard Mehring über den „weißen Terror“. „Rüstet zum revolutionären Krieg!“ von Lenin. „Budjonny Marsch“. „Eine „kleine“ Heldentat Budjonny“. Die Budjonny-Division erhält den Namen KJI. Zudem wird der Kommunistische Jugendverband Englands zum Chef des 83. Budjonny-Kavallerieregiments ernannt. „Vorwärts zu neuen Kämpfen!“ Titelbild zeigt Fahnenübergabe der KJI an die Roten Kosaken der Budjonny-Division. Zahlreiche Fotos und Illustrationen. Am Falz mit Rissen, leicht stockfleckig, untere Kanten mit kleinem Ausriss (ohne Textverlust).



Titel-Nr. 229

65,00 €

**230. – Wer kämpft gegen den Faschismus? gegen das internationale Kapital? Die Kommunistische Jugendinternationale (...)** Verlag der Jugendinternationale, Berlin-Schöneberg, ca. 1923. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER50478) Illustriertes KJI-Flugblatt, das die Kampffelder der internationalen kommunistischen Jugend agitatorisch darstellt. Neben dem antifaschistischen und antikapitalistischen Kampf ist das Stellen von wirtschaftspolitischen Forderungen gegenüber den Firmenbossen und Konzernherren sowie gegen die intellektuelle Verarmung der Arbeiterjugend illustrativ thematisiert. Exemplar gelocht und mit kleineren Einrissen. 55,00 €



Titel-Nr. 230

**231. – Exekutiv-Komitee der Kommunistischen Jugendinternationale (Hg.):** Kampf gegen den Terror und Faschismus. Verlag der Jugendinternationale, Berlin. (1923). 16 S. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50756) Verschiedene Artikel, die zur Solidarität mit Verhafteten und Verurteilten Jungkommunisten in mehreren Ländern aufrufen. u. a. „Weißer Terror in der Tschechoslowakei“, „Unsere Jugendgenossen vor dem Horthy-Gericht“, „Der weiße Terror in Rumänien“, „Rache der Bourgeoisie an der polnischen kommunistischen Jugend“, „In den Gefängnissen des weißen Litauens“. Mit zahlreichen Fotos. Titelbild, Radierung. Zwei Arbeiter mit Hämmern erwarten die Massen der Reaktion, welche von einem Bonzen nach vorn geschoben werden. Soll wahrscheinlich die Einheitsfront zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten symbolisieren.



Titel-Nr. 231

Hinterer Umschlag: „Die Einheitsfront des Proletariats führt zum Siege“. Eine aus sechs Bildern bestehende Bildgeschichte zur Abwehr des drohenden Faschismus. Heftklammerung, Einriss an der Falz, Blätter licht fleckig.

**75,00 €**

**232.** – 7. November. Die Russische Revolution. Rüstzeug, Heft 8. 1. Sammelbuch über proletarische Gedenktage. Verlag der Jugendinternationale, Berlin-Schöneberg. o.J. (ca. 1924). 87 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50110) 1. Aufl. Mit Texten von Klara Zetkin: Die große russische Revolution; A. Kollontai: Die Massen erwachen; John Reed: Die große Sitzung und Dokumenten der Revolution. Im Text „Rußland ging voran“ von V. J. Wardin heisst es zum Vorbildcharakter der Oktoberrevolution u. a.: „Die Novemberrevolution ist nur ein Teil der proletarischen Weltrevolution. Der November zeigt den Proletariern des Westens ihre Zukunft. Der November weist Wege und Methoden des weiteren Klassenkampfes für die ganze Welt (...)“. Umschlag am Falz mit großen Fehlstellen, -vorderseite mit kleinem Ausriss. Eine Innenseite mit Einriss.

**40,00 €**



Titel-Nr. 232

**233.** – 1. Mai. Rüstzeug, Heft 14. 3. Sammelbuch über proletarische Gedenktage. Verlag der Jugendinternationale, Berlin-Schöneberg. o.J. (ca. 1925). 111 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50111) Enthält u. a. die Aufsätze „Die Jungarbeiterschaft und der 1. Mai“; „Die internationale Entwicklung des 1. Mai“; „Die Geschichte der Maifeier in Deutschland“; „Der Maitag im Zeichen der Weltrevolution“. Des weiteren mit Texten von Morris Hillquitt: Der Maikampf in Chikago 1886; P. Lafargue: Das Gemetzel von Fourmies; G. Sinowjew: Die Maifeier der Bourgeoisie; A.W. Lunatscharki: Unser 1. Mai. Um der sozialreformerischen und klassenkampfanalisierenden Position des ADGB und der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale entgegenzutreten, heisst es im Aufsatz „Die Stellung der Gewerkschaften zum 1. Mai“: „Diese Einstellung zeigt die Gewerkschaftsbürokratie als Feind jeder starken, kampfgewillten Zusammenschließung des Proletariats. Deshalb sehen auch die Gewerkschaftsreformisten in der Roten Gewerkschaftsinternationale und den ihnen angeschlossenen Verbänden, die das Proletariat zu einem aufrichtigen und revolutionären Kampf führen, ihre Todfeinde. Und anstatt das Proletariat in immer größeren Industriekampfvverbänden zusammenzuschließen, tut die Gewerkschaftsbürokratie alles, um die revolutionären Elemente aus den Gewerkschaften auszuscheiden und die Gewerkschaftsbewegung zu zersplittern, anstatt zu einigen.“ Umschlagvorderseite fehlt.

**20,00 €**

**234.** – Jungarbeiter! Lehrlinge! Heraus zum 15. Internationalen Jugendtag! Selbstverlag. o.J. 1 Bl. 4° (Bestell-Nr. BER50677) Aufruf und Programm für den Jugendtag mit einer Veranstaltung am 31.08. und 01.09. in Limbach. Begrüßungskundgebung in fünf Sälen, Platzkonzerte, Sportliche Veranstaltungen, Demos und Kundgebungen usw. Obere Kante mit leichtem Ausriß, ohne Textverlust.

**30,00 €**

**235. KJVD (Kommunistischer Jugendverband Deutschlands).** Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 1. Jahrgang, Nummer 1. Mittwoch, 27. April 1927. o.V., Chemnitz. 1927. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50585) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Als Aufmacher mit einem Mobilisierungsaufruf zum 1. Mai an die jungproletarische Bewegung. Mit einer Illustration, die zum Eintritt in den KJVD animieren soll und einem Lesetipp für das Organ der KPD-Kinderbewegung „Die Trommel“.* Sehr guter Zustand. **50,00 €**



Titel-Nr. 235

**236.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 1. Jahrgang, Nummer 3. Sonnabend, 23. Juli 1927. o.V., Chemnitz. 1927. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50586) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Mit dem Leitartikel „Die arbeitende Jugend und der Krieg“ und einem Aufruf zum 13. Internationalen Jugendtag. Des weiteren mit einem Bericht über die Entlassung eines Lehrlings, der am dritten RFB-Reichstreffen in Berlin-Wedding teilnahm. Exemplar mit drei kleineren Einrissen und eine Eckknickspur.* **45,00 €**



Titel-Nr. 236

**237.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 1. Jahrgang, Nummer 5. Sonnabend, 27. August 1927. o.V., Chemnitz. 1927. 4 S. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER50587) *Verantwortlich: Walter Hähnel. Als Aufmacher mit dem Aufruf „Zum 13. Internationalen Jugendtag. An die Jungarbeiterschaft des Industriebezirks Chemnitz-Erzgebirge-Vogtland“, der vom KJVD, der RFB-Jugend, der Roten Jungfront (RJF), und der KPD-Kinderbewegung, dem Jungen Spartakusbund (JSB), der Region unterzeichnet ist. Im Innenteil sarkastisch-kritischer Artikel zur SPD-Jugendorganisation SAJ in Zwickau unter dem Titel „Das nennt die SAJ Erziehung zum Klassenbewußtsein!“ Exemplar mit langem Einriss und kleinerem Ausriss (ohne Textverlust).* **40,00 €**

**238.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 1. Jahrgang, Nummer 7. Sonnabend, 3. November 1927. o.V., Chemnitz. 1927. 8 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50588) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Mit ausdrucksstarker Titelillustration zu „10 Jahre Sowjetunion“. Im Innenteil mehrere Artikel zu dieser Schwerpunktnummer 10 Jahre SU (u. a. „Die russische Jugend in der russischen Revolution“, „Jugendschutz und Jugendrecht in Sowjetrußland“). Außerdem mit einem Gedicht von Edwin Hoernle mit dem Titel „Rote Rekruten“. Titelseite mit einem Fleck und Rückseite mit kleinem Ausriss (ohne Textverlust).* **100,00 €**

**239.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 2. Jahrgang, Nummer 2. Sonnabend, 28. April 1928. o.V., Chemnitz. 1928. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50589) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Als Aufmacher Mobilisierungsaufruf zum 1. Mai an die werktätige Jugend. Auf Titelseite zudem mit einem Gedicht des Expressionisten Oskar Kanehl „Straße frei!“ Rückseite mit größerem Ausriss und teilweisem Textverlust in zwei Zeilen.* **40,00 €**

**240.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 2. Jahrgang, Nummer 4. Sonnabend, 30. Juni 1928. o.V., Chemnitz. 1928. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50590) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Als Aufmacher Mobilisierungsaufruf „Textilarbeiter-Jugend vor die Front!“ Auf Titelseite zudem mit einem Gedicht des Expressionisten Oskar Kanehl, „Aufforderung zum Streik“. Im Innenteil u. a. Artikel zu „SAJ-Mitglieder denunzieren KJVD-Genossen bei der Polizei!“ Exemplar mit längerem Ausriss (ohne Textverlust) und längerem Einriss. **40,00 €***



Titel-Nr. 241

**241.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 2. Jahrgang, Nummer 5. Mittwoch, 8. August 1928. o.V., Chemnitz. 1928. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50591) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Als Aufmacher Mobilisierungsaufruf „Heraus zum Kampf gegen imperialistischen Krieg!“ zum 14. Internationalen Jugendtag am 1. und 2. September in Plauen, der von der Bezirksleitung des KJVD, Erzgebirge-Vogtland und der Gauführung der RJF, Erzgebirge-Vogtland unterzeichnet ist. Auf der letzten Seite ein Gedicht des expressionistischen Dichters Oskar Kanehl mit dem Titel „Das Vaterland ist in Gefahr“. Exemplar mit Randläsuren (ohne Textverlust). **45,00 €***

**242.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 2. Jahrgang, Nummer 6. Mittwoch, 29. August 1928. o.V., Chemnitz. 1928. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50592) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Als Aufmacher Mobilisierungsaufruf, „zum 14. Internationalen Jugendtag am 1. und 2. September in Plauen unter dem Titel „Letzter Appell! An alle Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen und Lehrlinge!“ der Bezirksleitung des KJVD, Erzgebirge-Vogtland. Titelseite mit Illustration von A Keil (d.i. Sandor Ek, 1902-1975). Im Innenteil u. a. Artikel unter dem Titel „Nachklänge zum Reichsjugendtag der SAJ“. Rückseite mit ganzseitigem illustrierten Aufruf, in den KJVD einzutreten. Exemplar etwas knittig, sonst guter Zustand. **70,00 €***

**243.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 2. Jahrgang, Nummer 7. Freitag, 12. Oktober 1928. o.V., Chemnitz. 1928. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50593) *Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hähnel. Als Aufmacher Artikel unter dem Titel „Lehrlings-Selbstmord in Siegmars?“ Auf der Titelseite mit einem Foto zu einer proletarischen Jugenddemonstration zum Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerneubau. Im Innenteil Beitrag unter dem Titel „Was brachte der ADGB-Kongreß der arbeitenden Jugend?“ und Artikel zu SAJ-Mitgliedern, die in den KJVD übertreten sind. Exemplar mit Ausriss (ohne Textverlust) und Einriss. **40,00 €***

**244.** – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 3. Jahrgang, Nummer 3. Freitag, 22. März 1929. o.V., Chemnitz. 1929. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50594) *Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Emmerlich. Der Aufmacher-Artikel „Schlag ein, junger Kampfgenosse!“ ruft dazu auf, sich nicht von faschistischen oder sozialdemokratischen Jugendverbänden ködern zu lassen. Auf der Rückseite befindet sich eine illustrierte Anzeige der RFB-Jugend, der Roten Jungfront (RFJ), die faktisch mit dem KJVD um die wehrbereite und kampfdentschlossene proletarische Jugend konkurrierte. Außerdem handelt ein weiterer Artikel von dem SAJ-*

Projekt der Bildung eines „proletarischen Jugendkartells“ unter Ausschluß des KJVD. Exemplar mit Einrissen und schief gelesen. 40,00 €

245. – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 3. Jahrgang, Nummer 4. Freitag, Ende April 1929. o.V., Chemnitz. 1929. 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50595) Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Emmerlich. Als Aufmacher ein Mobilisierungsbeitrag zum 1. Mai. In einem Artikel zur proletarischen Jugendbewegung heißt es zur SAJ u. a.: „Die SAJ hat die Aufgaben übernommen, die die besitzende Klasse den bürgerlichen Jugendorganisationen gestellt hat. Sie hat sich in die bürgerliche Jugendbewegung und Jugendpflege eingereiht (...) Wollt ihr aber den Sozialismus erringen, dann versagt diesen staaterhaltenden Organisationen die Gefolgschaft, beschreitet den Weg, den euch die russischen Brüder gezeigt haben. Marschieret in den Reihen des KJVD.“ Exemplar am Falz rissig und mit zwei längeren Einrissen. 35,00 €



Titel-Nr. 244

246. – Der Junge Kämpfer. Herausgegeben vom KJVD, Bezirk Erzgebirge-Vogtland. 3. Jahrgang, Nummer 8. Freitag, Jugendtagnummer 1929. o.V., Chemnitz. 1929. 8 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50596) Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Emmerlich. Titelseite mit militanter Illustration zum 15. Internationalen Jugendtag. Im Innenteil u. a. der Artikel „Jugend vor die revolutionäre Klassenfront“, der die Hauptlosung des Jugendtages auf den Punkt bringt: Kampf gegen den imperialistischen Krieg und Verteidigung der Sowjetunion. Zudem enthält diese Ausgabe eine Grußbotschaft der jungen Rotarmisten an die deutschen Jungkommunisten und einen Beitrag zur kapitulatorischen SAJ-Politik in Sachen imperialistischer Krieg und deutscher Militarismus. Exemplar leicht stockig, guter Zustand. 70,00 €

247. – Kampffront der Jugend. Chemnitzer Stempelzeitung der erwerbslosen Jugend. Ende Oktober. Nr. 1. Eigenverlag, Chemnitz. 1929. 3 Bl. DIN A4. (Bestell-Nr. BER 50936) Hektographierte Flugschrift des KJVD Chemnitz mit zahlreichen Illustrationen. Die Zeitung ruft auf zu einer Versammlung am 30. Oktober, wo den Jugendlichen erklärt werden soll, dass der Abbau der Erwerbslosen-Unterstützung nichts Progressives ist, wie vor allem sozialdemokratische Zeitungen immer behaupten, sondern dass es zu einer Verschlechterung der sozialen Situation kommen wird. Bezugnehmend auf die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wird erklärt, dass bis auf die KPD alle Parteien Arbeit und Brot versprechen, nach der Wahl aber nur den Gummiknüppel zücken. „Die Kommunisten sagen Euch eindeutig, dass durch das Parlament eure Lebenslage nicht verbessert werden kann. Sie benützt das Parlament als Tribüne, um die Arbeitermassen zum Letzten Kampf vorzubereiten. Die Kommunistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen der Jungarbeiterschaft



Titel-Nr. 247

vertritt.“ In weiteren Artikeln werden Wärmestuben gefordert und die Behandlungen beim Arbeitsamt geschildert. Der letzte Artikel beschäftigt sich mit dem 10. Jahrestag der Kommunistischen Jugendinternationale. Erstes Blatt von Klammer gelöst, ansonsten gut erhaltenes Exemplar. **95,00 €**



Titel-Nr. 250

**248. Knüppel, Der.** Satirische Arbeiterzeitung. Jahrgang IV, Nr. 7, Juli 1926. Verantwortlich Hermann Remmele. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA, Berlin. 1926. Nicht paginiert (16 S.). Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50655) (Seywald 543) *Der Knüppel* war eine satirische Propaganda-Zeitung der KPD und erschien seit 1923 in nicht mehr als 35 Nummern. Häufig war die Zeitung Repressionen seitens des Staates, in Form von Verboten, ausgesetzt. Daher erschienen einige Ersatztitel auch unter Namen wie „Die Peitsche“, „Die rosarote Brille“, „Der Gummiknüppel“ oder „Die rote Granate“. Aufgrund der ständigen Repression wurde ihr Erscheinen 1927 ganz eingestellt. Fortgesetzt wurde die Arbeit des Knüppels dann in „Der Eulenspiegel“. Die vorliegende Nummer beinhaltet 17, z.T. farbige, Illustrationen von **Rudolf Schlichter**, **John Heartfield** (Zwei Ill. „Aufmarsch“ – beeindruckende farbige Montage, welche die militärischen Aufmärsche von Soldaten im 1. Weltkrieg, SA, Burschenschaften, Bürgerwehren etc. zeigen.

Groß prangt über diesen Abbildungen das Hakenkreuz. Untermalt ist die Montage mit einem Gedicht), **George Grosz** (Bilderfolge zum Gedicht „Der Hetzer“ von Hans Borchardt), **L. Griffel (Lászlo Dállos)**. Vier Illustrationen. Dállos war ein ungarischer Pressezeichner und Karikaturist. D. war in der ungarischen Räterepublik aktiv und lebte zw. 1920 und 1927 in der deutschen Emigration, wo er für „Die Pleite“, „Der Knüppel“ und „Die Rote Fahne“ arbeitete. War an der Gründung der „Roten Gruppe“ beteiligt. Arbeitete ab 1927 in der Sowjetunion u. a. für „Der Eulenspiegel“), **Keit, Eikmayer** (E. kam 1911 nach Berlin. Er leistete zw. 1914 und 1918 Militärdienst. E. besuchte die Sozialdemokratische Arbeiterschule und ab 1918 künstlerische Abendschulen. 1919 trat er der USPD, 1922 der KPD, bei. Ab 1925 erscheinen seine Arbeiten in „Die Rote Fahne“, „Der Knüppel“, „Die Welt am Abend“, „Die Rote Post“, „Die Arbeiterin“, „Die Kämpferin“, im „Arbeitersender“ und „Der Rote Pfeffer“. Arbeitete auch für die Agitprop-Abt. des ZK der KPD und für die Rote Hilfe. Seit Gründung der Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands, ist er Mitglied derselben. Zwischen 1933 und 1945 gehört Eickmeier der antifaschistischen Widerstandsgruppe „Anton-Saefkow“ an und leistet hier wichtige illegale Arbeit. Seine Werke gingen 1943 durch einen Bombenangriff verloren). Mehrere anonyme Bildbeiträge. Literarische Beiträge von Peter Rot („An einen Privatmann“), Hans Borchardt („Der Hetzer“), Theobald Tiger (d.i. Kurt Tucholsky) („Lorbeeren der herrschenden Klasse“, „Für Max Hölz II.“), Heinrich Wandt („Theorie und Praxis. Eine kleine Geschichte von der deutsch-vlaamischen Propaganda“.), Dr. Gr. u. a. Einband etwas berieben und minimal staubfleckig, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Nummer. **750,00 €**

**249.** – Jahrgang IV, Nr. 8, November 1926. Verantwortlich Hermann Remmele. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA, Berlin. 1926. Nicht paginiert (12 S.). Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50691) Die vorliegende Nummer beinhaltet 12 (darunter einige Bildfolgen), z.T. farbige, Illustrationen von **Rudolf Schlichter** (3 Ill.),

**George Grosz** (2 Ill. „Neuer November – Dem Kongreß der Werktätigen“ und „Idealisten“), **L. Griffel (Lászlo Dállos)**, **Ling, Otz, W. Stift** und **Joli (Jolán Szilágyi)**. S. war eine ungarische Pressezeichnerin und Karikaturistin. Nach ihrer Kunstausbildung in Budapest heiratete sie den bekannten ungarischen Arbeiterführer **Tibor Számueli**. Aufgrund ihrer Tätigkeit in der ungarischen Räterepublik musste sie das Land verlassen. Über Stationen in Wien und Italien gelangte sie 1921 in die UdSSR und kam 1922 nach Berlin, wo sie für die KPD arbeitete. Seit 1923 war sie ständige Mitarbeiterin der Agitprop-Abt. im Karl Liebknecht-Haus. 1924 gründete sie mit anderen die „Rote Gruppe“, 1924 war sie Gründungsmitglied der Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands. 1933 emigrierte sie in die Sowjetunion. Ab 1948 wieder in Ungarn, arbeitete sie bis zu ihrem Tod im Jahre 1972 künstlerisch und politisch). Mit zahlreichen literarischen Beiträgen, bei welchen jedoch keine Autoren angegeben wurden bzw. nur mit Abkürzungen unterschrieben war. Einband am Falz gerissen und lose. Eine Lage (2 Blatt) fehlen. Eine Ecke mit kleinem Ausriss. **180,00 €**

**250.** – Jahrgang IV, Nr. 9, Dezember 1926. Verantwortlich Ernst Schneller. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA, Berlin. 1926. Nicht paginiert (16 S.). Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50694) Die vorliegende Nummer beinhaltet 14, zum Teil farbige, Illustrationen (darunter auch zwei Bildfolgen). Illustrationen von **W. Stift** (4 Ill., darunter eine Bildfolge mit mehreren farbigen Abbildungen), **Zille**, **Böff (George Grosz)**, **Eikmeyer**, **Joli (Jolán Szilágyi)**, **Aleus (Alois Erbach)** (A. war gelernter Schlosser und Vermessungstechniker, welcher ab 1908 an der Kunstgewerbeschule in München studierte. Ihn verband eine enge Freundschaft mit **John Heartfield**, weshalb er sich nach dem 1. Weltkrieg auch im Kreise von **Heartfield**, **Grosz** und **Schlichter** bewegte. Er war Mitarbeiter der „Pleite“, des „Knüppel“, Mitglied der „Roten Gruppe“, der Assoziation Bildender Künstler Deutschlands und der Gruppe „Die Zeitgemässen“. Ab Mitte der 1920er war er Mitarbeiter des Agitprop-Ateliers des ZK der KPD. Er schuf vor allem satirische Arbeiten für „Der Wahre Jacob“, „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“, „Panoptikum“, „Götz von Berlichingen“, „Magazin für alle“, „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ und zahlreiche Plakate für die „Internationale Arbeiterhilfe“), **Link**, **Alex Keil (Sándor Ék)** (Sándor Ék war ein ungarischer Graphiker, Pressezeichner, Plakatgestalter und Maler. Arbeitete er zuerst in einer mechanischen Werkstatt, so besuchte er während der ungarischen Räterepublik eine proletarische Kunstschule. Nach der Niederschlagung der Räterepublik emigrierte er über Wien und Moskau nach Berlin. Hier arbeitete er hauptsächlich für die KPD. Er entwarf eine Vielzahl von Plakaten, veröffentlichte auch zahlreiche Arbeiten, beispielsweise in der „Die Rote Fahne“. 1933 emigrierte er in die SU, wo er als Plakatgestalter und Sekretär des Internationalen Büros revolutionärer Künstler arbeitete. Nach der Befreiung Ungarns kehrte er nach Budapest zurück, wo er an der Hochschule für Bildende Künstler arbeitete), **Schlichter** und **Hugo Gellert**. Literarische Beiträge von **John Förste**, **Leipart** („A.D.G.B.-Marsch“, Musik von **Silverberg**), **Oskar Maria Graf** („Zelle dreizehn – Erinnerungen aus der Münchener Räterepublik“), **Johannes R. Becher** („Gräber des Proletariats“) u. a. Am Falz etwas angerissen, Einband gering staubfleckig, ansonsten gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Zeitschrift. **750,00 €**

**251.** – Jahrgang V, Nr. 3, April 1927. Verantwortlich Ernst Schneller Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA, Berlin. 1927. Nicht paginiert (16 S.). Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50697) Die vorliegende Nummer beinhaltet 14, zum Teil farbige, Illustrationen (darunter auch zwei Bildfolgen). Illustrationen von **Eickmeyer**, **Link**, **Alex Keil (Sándor Ék)**, **Rudolf Schlichter** (3 Illustrationen, darunter eine Gemeinschaftsarbeit mit **Urban.**), **Hugo Gellert**, **John Heartfield**, **Alfred Beier** (Beier-Red arbeitete seit 1924 für die KPD und in versch. Zeitungen, wie „Die Rote Fahne“, „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“ und „Illustrierte Post“ veröffentlichte), **Arthur Stadler** (Österreichischer

Mitarbeiter des „Knüppel“ und des „Ulke“, **Bob Minor, Paul Urban und George Grosz** (2 Ill.). Literarische Beiträge u. a. von **Flagell, John Förste**. Am Falz fast vollständig gerissen, ansonsten gut erhaltenes Exemplar. **500,00 €**



Titel-Nr. 252

**252.** – Jahrgang V, Nr. 4, Juni 1927. Verantwortlich Ernst Schneller. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA, Berlin. 1927. Nicht paginiert (16 S.). Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50702) Die vorliegende Nummer beinhaltet 14, zum Teil farbige, Illustrationen (darunter auch eine Bildfolge). Neben einigen nicht benannten Illustrationen finden sich Abbildungen von **W. Stift** (3 Ill.), **Schlichter, Oz, und Heartfield** (2 Ill.). Den Einband ziert Heartfield berühmte „Front Heil!“ Photomontage. Literarische Beiträge u. a. von Bertolt Brecht („Ballade vom Stahlhelm“), John Förste und Hans Borchardt. Die Nummer beschäftigt sich vor allem mit dem Stahlhelmtag. So findet sich auf den zwei Mittelseiten die Geschichte „Richtlinien zur Verkehrsregelung beim nächsten Stahlhelmtag. Herausgegeben vom Preußischen Innenministerium, bearbeitet und in Musik gesetzt von Herrn Polizeipräsidenten Zörgiebel.“ Das Ganze ist von Stift mit einer siebenteiligen Bilderfolge illustriert. Einband etwas staubfleckig, ansonsten gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Zeitung. **750,00 €**

**253.** – Jahrgang V, Nr. 5, August 1927. Verantwortlich Ernst Schneller. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA, Berlin. 1927. Nicht paginiert (16 S.). Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50706) Die vorliegende Nummer beinhaltet 13, zum Teil farbige, Illustrationen. Die hier vorliegende Nummer war die letzte, welche erschien. Der Knüppel zeigt hier noch ein letztes Mal sein bissiges Gesicht mit 2 Illustrationen von **George Grosz** („Ein 4. August in Zukunft unmöglich“) und zwei Illustrationen von **John Heartfield** („Schöne Be-Scherung – Am Verbrauch von Scheren erkennt man den sitlichen Wiederaufstieg eines Landes“ und „Sacco und Vanzetti – Die Schatten des elektrischen Stuhles“). Weitere Illustrationen von **W. Stift** (2 Ill.), **Joli (Jolán Szilágyi), Masereel, Schlichter, Fuk (Boris Angeluschew)** (A. war ein bulgarischer Maler und Graphiker, welcher in Berlin bei F. Spiegel und H. Meid studierte. Beeinflußt von Käthe Kollwitz und George Grosz und durch die Teilnahme an den Kämpfen der Arbeiterklasse, fand er schnell seinen Weg auf die Seiten von „Die Rote Fahne“, „Roter Pfeffer“, „Der Knüppel“, AIZ“ und anderer fortschrittlicher Zeitungen. A. war Gründungsmitglied der Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands. Mit seiner prägnanten Kunst nahm Angeluschew teil am Kampf gegen die drohende faschistische Gefahr. Auch im Exil veröffentlichte er noch Arbeiten in der AIZ. Nach der Befreiung Bulgariens setzte sich A. mit seinen Mitteln für den Sozialistischen Aufbau Bulgariens ein) und **Lange**. Literarische Beiträge von Franz Held, Hans Borchardt, Erich Weinert, Bertolt Brecht, Dr. Albert Neuburger, John Förste und Hans Lorbeer. Einband etwas angestaubt und mit drei kleinen Flecken, ansonsten gut erhaltenes Exemplar. **750,00 €**

**254. Kommunistische Gewerkschafter, Der.** Wochenzeitung für die Tätigkeit der Kommunisten in den Gewerkschaften und Betriebsräten. 1. Jahrgang. Nr. 1-20, 24-30, 32-50. Franks Verlag, Berlin. 1921. je zwischen 8 und 16 S. (fortlaufende Seitenzahlen). Gr.4°. (Bestell-Nr. BER50750) (Seywald 565) Fast kompletter 1. Jahrgang. Herausgegeben vom Reichsausschuß der revolutionären Gewerkschaften unter



der Redaktion von Fritz Heckert. Zum Hintergrund kommunistischer Propagandatätigkeit in den Gewerkschaften und der faktischen Fraktionsarbeit in den ADGB-Mitgliedsgewerkschaften wird in einem Beitrag der Nr. 3 unter dem Titel „Kommunistische Gewerkschaftspraxis“ ausgeführt: „Hier liegt der Knotenpunkt unserer Gewerkschaftspolitik: Entweder der Staat und das Unternehmertum ist in der Lage, Reformen zu bewilligen, ohne sich selbst groß zu schaden; dann wäre der Kampf um die Diktatur des Proletariats historisch noch nicht gegeben, oder sie antworten mit Technischer Nothilfe und Maschinengewehren, dann schlägt der Kampf um Reformen um in einen Kampf um die politische Macht. Und weil bei dem heutigen Verfall der kapitalistischen Wirtschaftsweise alle Lohnkämpfe immer mehr in Machtkämpfe umschlagen, darum fürchten und sabotieren die Gewerkschaftsführer auch diese Kämpfe und flüchten in die Arbeitsgemeinschaften. Hier liegt der Ausgangspunkt unserer Kritik und Arbeit in den Gewerkschaften und der Angelpunkt des Kampfes zwischen Moskau und Amsterdam.“ Insgesamt guter Zustand. **750,00 €**

**255. Kommunistische Internationale.** Almanach des Verlages der Kommunistischen Internationale. Verlag der Kommunistischen Internationale. Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 1921 XI, 331 S., 44 S. 4°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50383) Mit Beiträgen von G. Sinowjew, K. Radek, N. Lenin, J. Reed, U. Sinclair u. a. Mit schönen, z.T. farbigen Illustrationen (u. a. zwei Zeichnungen von G. Grosz und eine von K. Kollwitz). Einband berieben, einige Seiten mit Durchstreichungen in Blei, insgesamt ordentliches Exemplar. **65,00 €**

**256.** – Jahrbuch für Wirtschaft, Politik und Arbeiterbewegung 1922 - 23. Verlag der Kommunistischen Internationale, Carl Hoym Nachf., Hamburg. o.J. (1923). 1108 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50386) Erstes von insgesamt drei umfangreichen Handbüchern über die Weltlage und die internationale Entwicklung der Arbeiterbewegung mit vielen Statistiken und gefalteten Karten. u. a. mit Beiträgen von G. Sinowjew, L. Trotzki, S. Kamenew. Einband staubspurig, sonst guter Zustand. **55,00 €**

**257.** – Jahrbuch für Wirtschaft, Politik und Arbeiterbewegung 1923 - 24. Verlag der Kommunistischen Internationale, Carl Hoym Nachf., Hamburg. o.J. (1924). XLIII, 926 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50387) Zweites von insgesamt drei umfangreichen Handbüchern über die Weltlage und die internationale Entwicklung der Arbeiterbewegung mit vielen Statistiken und gefalteten Karten. u. a. mit Beiträgen von N. Bucharin, G. Sinowjew, E. Varga, A. Rykow, M. Tomski. Guter Zustand. **50,00 €**

**258.** – Organ des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale. Nr. 18 - 20. Zweiter bzw. Dritter Jahrgang. Bibliotheksausgabe. Verlag der Kommunistischen Internationale/Carl Hoym Nachf., Hamburg. 1921, 1922 188, 217, 136 S., 6 Bl. 4°, ill. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50376) Nr. 18 enthält u. a.: G. Sinowjew – Die Taktik der Kommunistischen Internationale; A. Losowsky – Der erste internationale Kongreß der revolutionären Gewerkschaftsverbände; W. Pieck – Der Parteikonflikt in der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands. Nr. 19 enthält u. a.: G. Sinowjew – Alte Ziele neue Wege (Ueber die proletarische Einheitsfront); L. Trotzki – Militärische Doktrin oder pseudomilitärischer Doktrinizismus; S. Gussew – Die politische Arbeit in der Roten Armee; A. Kollontay – Die Arbeit des Internationalen Frauensekretariats. Nr. 20 enthält u. a.: L. Trotzki – Zwischen Imperialismus und Revolution; H. Brandler – Die Entwicklungsbedingungen der Roten Gewerkschafts-Internationale; A. Losowsky – Die Offensive des Kapitals und die proletarische Einheitsfront. Als Anhang befinden sich einige Blatt Neuerscheinungen aus dem KI-Verlag. Einband etwas berieben, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**259.** – Organ des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale. IV. Jahrgang. Nr. 24 - 25, 26, 27, 28 - 30. Bibliotheksausgabe. Verlag für Literatur und Politik, Wien. 1924. 170, 131, 136, 131, 42, 39, 44 Gr.8°, Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER 50377) Nr. 24 - 25 enthält u. a.: Karl Radek – *Von Haag nach Essen*; Clara Zetkin – *Die russische Revolution auf dem IV. Weltkongreß der KI*; M. Philips Price – *Eindrücke von den allgemeinen Wahlen in England*. Nr. 26 enthält u. a.: Karl Radek – *Ruhr und Hamburg*; A. Losowski – *Sie und wir im Kampf gegen den Krieg*; N. Bucharin – *Die Resultate des XII. Kongresses der KPR*; Grundsätzliche Fragen des Ruhrkampfes (August Thalheimer, Alois Neurath, Sommer). Nr. 27 enthält u. a.: Karl Radek – *Die internationale Lage das Abflauen der kapitalistischen Offensive und die Aufgaben der KI*; G. Sinowjew – *Die Lehren des bulgarischen Umsturzes*; Antoine Ker – *Das französische Hüttenkomitee und die Ruhrbesetzung*. Nr. 28-30 enthält u. a.: G. Sinowjew – *Probleme der deutschen Revolution*; Paul Friedländer – *Österreich unter der Vormundschaft des Völkerbundes*; I. Amter – *Die Förderative Farmer Labour Party der USA*. Zwei Beilagen von E. Varga über *Wirtschaft und Wirtschaftspolitik im zweiten und dritten Vierteljahr 1923*. Sowie ein *Generalregister der Zeitschrift vom 1. bis 3. Jahrgang*. Titelblatt mit Fehlstelle, sonst guter Zustand. **150,00 €**

**260. Kommunistische Partei der Schweiz.** Der Kommunist. Herausgegeben von der kommunistischen Partei der Schweiz. Nr. 2 (Februar 1919), Zürich. 1919. 4 S. Gr.4 (Bestell-Nr. BER50070) *Der von Jakob Herzog in Zürich herausgegebene, „Kommunist“ war das Organ der ersten, schon im Oktober 1918 von den antiparlamentarisch orientierten sog. „Altkommunisten“ gegründeten kommunistischen Partei der Schweiz. Das wortradikal eine „Offensivtheorie“ vertretende und Gedichte von Erich Mühsam und Oskar Kanehl veröffentlichende Blatt wurde später von Willy Handschin in Basel herausgegeben. Die späteren Nummern der von Januar 1919 bis Juni 1922 erschienenen Zeitung behandeln v.a. die Einheitsfrontpolitik in den Gewerkschaften und die Arbeit unter den proletarischen Frauen. Sie wurde auch als das „Kolportageorgan der KPS“ im Gegensatz zur eher theoretischen „Neue Ordnung“ bezeichnet (Seywald 558). Seywald beschreibt sie als „Versuch, ein angekauftes Lokalblättchen zu einem Landesorgan der KPS zu machen“. Seltene Dokumente aus der Frühphase der Kommunistischen Partei der Schweiz, die im März 1921 zusammen mit den aus der Sozialdemokratischen Partei kommenden sozialistischen Linken neu gegründet wurde. In dieser Ausgabe befinden sich u. a. Artikel gegen Parlamentarismus und die Regierungsbeteiligungen der Sozialdemokratie im deutschsprachigen Raum. Dazu ein Artikel von Bucharin aus „Die soziale Revolution“, Dezember 1918 Moskau. Darin verurteilt Bucharin „die Sozialverräter“ um Karl Renner in Österreich. Die Zerstörung des Staates, die Errichtung einer Räterediktatur und die Nicht-Beteiligung kommunistischer Parteien an Parlamentswahlen wird gefordert. Insbesondere wird in diesem Bucharin-Beitrag dessen linkskommunistische Positionierung deutlich, die er zu diesem Zeitpunkt vertreten hat. Weitere Artikel befassen sich mit der Bildung und Arbeit von Arbeiter- und Soldatenräten. Sehr selten. Alterbedingt gebräunt, in der Mitte Knickfalte, leicht stockfleckig.* **120,00 €**

**261.** – Nr. 7, 2. Jahrgang (15. Juni 1920). Zürich. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50071) Enthält u. a. den Artikel „*Jugend und Partei*“, in dem es heißt: „*Die Kommunistische Partei hat, als Avantgarde des Proletariats, die bewußten und klarsten Köpfe der Arbeiterschaft ohne Unterschied zu vereinigen und dem Befreiungskampfe Ziel und Weg zu weisen. Jugend, schlage ein in die Hand und marschiere gemeinsam mit uns der neuen Zukunft entgegen!*“ Gedicht von Erich Mühsam („*Die neue Marseillaise*“). „*Für Aarau*“, ein Artikel von Willi Münzenberg über den Beschluß zum Anschluß der Sozialistischen Jugend der Schweiz an die Dritte Internationale in Aarau, Ostern 1920. Weiterer Artikel zum Schwerpunkt Jugendbewegung, u. a. ein Aufruf des Zentralvorstandes der KP der Schweiz. Des weiteren ein Gedicht von Edwin Hörnle („*Den Hen-*

kern“) sowie mehrere Artikel zur Situation in Sowjet-Rußland. Stockfleckig, zwei Knickfalten. **100,00 €**

**262.** – Nr. 6, 3. Jahrgang (Mai 1921). Basel. 1921. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50075) Enthält u. a.: „Wann kommt die Revolution?“, „Kommt die Revolution von selbst?“ Gedichte von Oskar Kanehl („Der Bürger“ und „Der Prolet“). Oskar Kanehl war bereits Mitglied der räte – kommunistischen KAPD und wechselte 1921 zur AAU-E; es zeigen sich also weiterhin linkskommunistische Positionen in der KP der Schweiz, die sich zwei Monate zuvor mit der Sozialistischen Linken zusammengeschlossen hatte. Weitere Artikel: „Die Rote Armee Sowjetrußlands“ von Ch. Rakowski; „Über die Offensivtaktik“ von Bucharin. Gedicht von Alexej Gmyrew („Das rote Lied“). In dem Artikel „Anarchismus und Revolution“ von Erich Mühsam wird die „Parteidiktatur“ der Bolschewiki aufgrund der Krisensituation in Folge des Bürgerkrieges verteidigt. Des weiteren der Artikel „Die Enteignung der großen Diebe“ von Eugen Varga. Leicht stockfleckig, mit Knickfalten. **100,00 €**

**263.** – Nr. 2, 4. Jahrgang (Februar 1922). Basel. 1922. 6 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50078) Schwerpunkt der Ausgabe ist die revolutionäre Gewerkschaftsarbeit. In Abgrenzung zur Führung der Sozialdemokraten wird die Einheitsfront der Arbeiterklasse eingefordert: „Es muss nun energisch rasch die Einheitsfront von Unten aufgebaut, der Kampf organisiert und mit allen verfügbaren Mitteln durchgeführt werden.“ Hierzu u. a. folgende Artikel: H. Hürlimann: „Aufbau der Einheitsfront aus den Betrieben“. „Die Einheitsfront von unten!“ In diesem Beitrag wird der „Nur-Parlamentarismus“ der Sozialdemokratie und das Vertrauen in den Parlamentarismus kritisiert. R. Strasser: „Die werdende Einheitsfront“. „Die Kommunisten und die Gewerkschaften“. G. Wiesendanger: „Die Arbeiter-Union, was und wie sie werden soll“. A. Losowski: „Die Gewerkschaften, ihre Beziehungen zu den Betriebsräten u. Sowjets“. Darin schildert Losowski u. a.: „1. Die Wechselbeziehungen zwischen den Betriebsräten und den Gewerkschaften. 2. Die Wechselbeziehungen zwischen den Gewerkschaften und den Sowjets, und 3. Der Platz der Gewerkschaften im allgemeinen System des Sowjetstaates“. Des weiteren stellt Losowski die „Rolle der Gewerkschaften in der Revolution“ dar. Alexander Losowski war von 1921 bis 1937 Generalsekretär der Roten Gewerkschafts-Internationale (RGI). Er trieb die Organisation der linken Opposition in den Gewerkschaften nach vermehrten Ausschlüssen von kommunistischen Gewerkschaftern aus den mehrheitlich sozialdemokratischen Gewerkschaften voran. „Die Logik des Sturms“ von O.W. Kuusinen schildert die Situation um die Kämpfe der Roten Garden in Finnland 1917/18. Zudem ein Gedicht von Shelley („Warum?“) und ein Gedicht von Max Kegel („Und sie bewegt sich doch“). Knickfalten, leicht stockfleckig. **100,00 €**

**264.** – Nr. 3, 4. Jahrgang (März 1922). Basel. 1922. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50082) Enthält u. a. den Schwerpunkt „Der Internationale Frauentag“. Dazu u. a. die Artikel: „Unsere Forderungen“; „Frauenstimmrecht in Frankreich“ von Lucie Colliard (Mitglied im Internationalen Frauensekretariat der Komintern); „Werft die Reaktion aus der Familie“; „Die russische Frau im Jahre 1921“ von Francis Treat (USA); Aufruf des Frauenausschusses der KP der Schweiz. Politische Gleichberechtigung, Ausbau der Sozialgesetzgebung, Mutter- und Kinderschutz, Arbeitslosenunterstützung für alle erwerbslosen Frauen sind die zentralen Forderungen in dem Artikel zum Internationalen Frauentag. Der Münzenberg-Artikel „Wir dürfen nicht ermüden“ handelt von der Hilfe gegen die Hungersnot in Sowjet-Rußland. Knickfalten, leicht stockfleckig. **100,00 €**

**265.** – Neue Ordnung. Offizielles Organ der Kommunistischen Partei der Schweiz, Sektion der III. Internationale. 4. Jhg. Nr. 9, 21. Oktober 1920. Tüschcherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50085) Die von Simon Schwarz in Basel herausgegebene

„Neue Ordnung“ übernahm die Jahrgangszählung des „Arbeiter-Blattes/Bieler Vorwärts“ und erschien von Oktober 1920 bis mindestens Oktober 1921 (laut Seywald 729 nur bis Juli 1921). Seywald beschreibt sie als „Versuch, ein angekauftes Lokalblättchen zu einem Landesorgan der KPS zu machen“. Das Blatt wurde in der Frühphase der Kommunistischen Partei der Schweiz, die im März 1921 zusammen mit den aus der Sozialdemokratischen Partei kommenden sozialistischen Linken neu gegründet wurde, herausgegeben. Enthält u. a. einen Serienartikel von Alexandra Kollontai unter dem Titel „Die Familie und der kommunistische Staat“ (II. Teil). Sie schildert darin die Entwicklung der Hausfrauen hin zu Lohnarbeiterinnen in der kapitalistischen Gesellschaft. Sie prangert dabei an, dass vor allem die Mütter bei der Betreuung der Kinder und dem Führen des Haushalts nicht entlastet werden. Weitere Artikel: E. Arnold: „Stimmungsbilder vom Parteitag der U.S.P. in Halle“. „Die Bedeutung des englischen Bergarbeiterstreiks“. Verschiedene Auslandsberichte. Sehr selten, an Knickfalten leicht gebräunt. **100,00 €**

**266.** – Neue Ordnung. Offizielles Organ der Kommunistischen Partei der Schweiz, Sektion der III. Internationale. 4. Jhg. Nr. 11, 26. Oktober 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50096) Enthält u. a.: „Selbsterfleischung?“ Kritik an der, angeblich durch Moskau, vollzogenen Spaltung der U.S.P. nach/durch den Hallenser Parteitag. Polemisch heißt es: „Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß die ‚Berner Tagwacht‘ auf ein Niveau gesunken ist, auf welchen ein Organ aufhört ein Organ des klassenbewußten Proletariats zu sein, so hätte ihn die letzte Mittwoch-Nummer erbracht. In dieser Nummer klafft Vogel als Ableger der konterrevolutionären Berliner ‚Freiheit‘ auf eine so schamlos triste, gehässige Weise gegen Bolschewismus, Sowjetrußland und Kommunismus, daß ein Organ der antibolschewistischen Liga alle Ursache hätte, die ‚Tagwacht‘ wegen illoyaler Schmutzkonkurrenz gerichtlich zu belangen.“ Ein Gedicht von O. Bolkart („England (Oktober 1920)“) zum Bergarbeiterstreik. A. Kollontai: „Die Familie und der kommunistische Staat“ (IV. Teil). Kurzmeldungen In- und Ausland. Durch Falten zwei Knickspuren. Guter Zustand. **100,00 €**

**267.** – 4. Jhg. Nr. 12, 28. Oktober 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50099) Enthält u. a.: „Wie Italien in den Sozialismus ‚hineinwächst!‘“ Dieser Artikel setzt sich mit der Repression gegen die italienische Arbeiterbewegung auseinander. Hierin werden die Anarcho-Kommunisten um „Umanita nova“ gewürdigt; darüber hinaus wird eine Solidarisierung mit Errico Malatesta und anderen verhafteten Anarchisten eingefordert. Malatesta hatte die Arbeiter Italiens zu Streiks und Fabrikbesetzungen animiert. In Mailand und Turin waren diese Besetzungen erfolgreich und weiteten sich auf andere Städte aus. Nachdem die Gewerkschaften und die Sozialistische Partei zum Ende der Streiks aufgerufen hatten, endeten die Aufstände. Mehrere Dutzend Anarchisten waren daraufhin verhaftet worden. Weitere Artikel: A. Kollontai: „Die Familie und der kommunistische Staat“ (V. Teil). In der Rubrik „Politische Übersicht“ befinden sich vor allem Kurzartikel zum Bergarbeiterstreik 1920 in England und Erfolgsmeldungen im Kampf der Roten Armee gegen die weißgardistischen Wragel-Verbände. Sehr selten. Knickspuren durch Faltung. **100,00 €**

**268.** – 4. Jhg. Nr. 14, 02. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50101) Enthält u. a.: „An die schweizerischen Arbeiter und Arbeiterinnen!“ Hierbei handelt es sich um einen Aufruf zur Solidarität mit Sowjetrußland anlässlich des dritten Jahrestages der russischen Oktober-Revolution. Dieser ist von der Parteilinken in der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, der KP der Schweiz und der Sozialistischen Jugendorganisation der Schweiz unterzeichnet. Die Ausgabe beinhaltet des weiteren den Artikel „Wie gewisse Linkssozialisten den Kampf für die 3. Internationale führen.“ In beiden Artikeln werden die Auseinandersetzungen um die

*Positionierung der SP der Schweiz zur 3. Internationale deutlich.* A. Kollontai: „Die Familie und der kommunistische Staat“ (VII. Teil). Knickfalten. **100,00 €**

**269.** – 4. Jhg. Nr. 15, 04. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50103) Enthält u. a.: „Auf dem Wege zur Kolonie“, Bericht über einen ausgeschriebenen Wettbewerb, der veranstaltet wird, um eine neue Nationalhymne für die Schweiz auszuwählen. „Irland und die Kommunisten“, Bericht über den irischen Unabhängigkeitskampf. Hermynia Zur Mühlen: „Bekanntnis eines ehrlichen Bourgeois.“ „Politische Übersicht“ u. a. Leicht gebräunt an den Knickfalten und stockfleckig. Stempel der Stadt Biel von 1920 auf Titel. **90,00 €**

**270.** – 4. Jhg. Nr. 16, 6. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50106) Enthält u. a. den Schwerpunktbeitrag von G. Sinowjew: „Zum 3. Jahrestag der russischen Revolution. An die Proletarier!“. Weitere Artikel: M. Becker: „Die Rote Armee Rußlands“. J.H. Mackay: „Revolutions-Hymnus“. N. Bucharin: „Russischer Bolschewismus und die arbeitenden Frauen“. Bolkart: „Ein Ausschnitt aus der russischen Literatur im Hinblick auf die Revolutionsereignisse“. Des weiteren kurze internationale Berichte. Gebräunt an den Knickfalten. **100,00 €**

**271.** – 4. Jhg. Nr. 17, 9. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50108) Enthält u. a.: „Auf dem Wege zur Kolonie.“ Dieser Text richtet sich gegen die Abhängigkeit der Schweiz von amerikanischen Kreditgebern. Des weiteren mit einem Bericht einer norwegischen Gewerkschaftsdelegation unter dem Titel „Kampf und Aufbau Sowjet-Rußlands.“ In dem Bericht „Organisatorisches“ wird sich über die zu verändernde Parteistruktur ausgelassen, da die KP der Schweiz in naher Zukunft mit Massen an Neueintritten rechnet, müssen die lokalen Strukturen darauf vorbereitet werden. Knickfalten. **100,00 €**

**272.** – 4. Jhg. Nr. 21, 18. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50109) Enthält u. a.: „Der Parlamentarismus im Lichte des Reformismus und des Kommunismus“. In diesem Beitrag wird der Versuch unternommen, die Beschlüsse des II. Kongresses der Dritten Internationale in Bezug auf die parlamentarische Arbeit kommunistischer Parteien zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische Presse reagierte mit Hohn auf die Abkehr antiparlamentarischer Positionen der KPS. Die sozialdemokratische Zeitung „Berner Tagwacht“, die ursprünglich als Organ der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern gegründet wurde, wird entsprechend angegangen. Der Beitrag „Das Possenspiel geht weiter!“ kommentiert eine Erklärung führender Schweizer Sozialdemokraten gegen die Neugründung der 2. Internationale. Die Schweizer Sozialdemokratie war im Rahmen um die Diskussion um den Beitritt zur neuen, wiedergegründeten Zweiten oder den Beitritt zur Dritten Internationale in drei Fraktionen gespalten. Erster Unterzeichner der Erklärung war Robert Grimm. Während des Ersten Weltkriegs war Grimm einer der Organisatoren der Konferenzen von Zimmerwald und Kienthal, auf denen sich die linksoppositionellen Strömungen der internationalen Sozialdemokratie trafen. Wegen der Kritik an der Burgfriedenpolitik der Sozialistischen und Sozialdemokratischen Parteien lehnte Grimm die Mitgliedschaft in der Zweiten Internationale ab. Erst 1926 trat die SPS der Zweiten Internationale bei. Ab 1935 änderten sowohl Grimm als auch die SPS ihre klassenkämpferische Programmatik und wandten sich nun auch theoretisch einer reformistischen Politik zu. Weitere Artikel: „Wie der Kampf gegen die dritte Internationale geführt wird“; „Die Reaktion an der Arbeit“. Knickfalten. **100,00 €**

**273.** – 4. Jhg. Nr. 22, 20. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50149) Enthält u. a.: „Verschärfte Reaktion“. In diesem Artikel wird ein

*Rundumschlag gegen den Völkerbund („... diese Spottgeburt von Dreck und Feuer“...) und die Schweizer „... Herren der goldenen Internationale ...“ unternommen. Des weiteren enthält diese Ausgabe Berichte von Entlassungen, von der Erhöhung der Akkordsätze und von dem Kampf der Sozialdemokraten gegen die gewerkschaftliche Arbeit der Kommunisten. In dem Fortsetzungsartikel „Parlamentarismus im Lichte des Reformismus und des Kommunismus“ wird die Rechtfertigung der Aufgabe antiparlamentarischer Positionen vertieft. Wiederum wird die Schweizer Sozialdemokratie und die „Berner Tagwacht“ in bissig-ironischer Art angegangen: „Wie sieht's nun im Großen in der Partei aus? Da wird über jeden Stumpfsinn diskutiert, über Kaninchenzucht, Pfarrerwahlen, Briefkastenplatzierung ...“ „Ihr könnt das Wort verbieten“, Gedicht von dem Individual-Anarchisten J. H. Mackay. Zudem mit einem Bericht aus der Sowjet-Rußland. Knickfalten.* **100,00 €**

**274.** – Neue Ordnung. Offizielles Organ der Kommunistischen Partei der Schweiz, Sektion der III. Internationale. 4. Jhg. Nr. 23, 23. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50153) *Enthält u. a.: „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale.“ Erster Teil. Im ersten Teil wird sich mit den internationalen Beziehungen nach dem Inkrafttreten des Versailler Vertrags auseinandergesetzt. Des weiteren enthält die Ausgabe einen Hilfsappell des EK der KJ für die Verfolgten und in Konzentrationslagern sowie Gefängnissen einsitzenden Kommunisten und Sozialisten in Ungarn. In dem Bericht „Zusammenarbeit der ‚Orgesch‘ mit der Schweiz“ wird ein Interview mit Georg Escherich aufgegriffen. Dieser ist Namensgeber der „Organisation Escherich“. Escherich war 1919 von der Bayrischen Landesregierung mit der Zusammenfassung der örtlichen Einwohnerwehren zur „Einwohnerwehr Bayern“ beauftragt worden. Er fungierte als deren Landeshauptmann. Nachdem er nicht zum Ministerpräsident von Bayern gewählt wurde, gründete er 1920 die „Orgesch“, welche als reaktionärer paramilitärischer Verband revolutionäre Bestrebungen in Deutschland unterdrücken wollte. Die „Orgesch“ wurde zum Vorläufer der „Schwarzen Reichswehr“. In dem Artikel wird die Gefahr auch für die schweizerische revolutionäre Bewegung angedeutet. Knickfalten.* **100,00 €**

**275.** – 4. Jhg. Nr. 24, 25. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50155) *Enthält u. a.: „Zum Kongreß des schweiz. Metallarbeiterverbandes“. In diesem Beitrag werden zwei Vorträge von Funktionären vorgestellt und sarkastisch kommentiert. Des weiteren mit dem Beitrag: „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ (Zweiter Teil). In dem Artikel „Um Sowjet Rußland“ wird über den Vormarsch der Roten Armee in Polen berichtet. Zudem kleinere Artikel zur Internationalen Lage. Knickfalten.* **100,00 €**

**276.** – 4. Jhg. Nr. 25, 27. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50157) *Enthält u. a. einen Bericht über eine italienische Betriebsbesetzung unter dem Titel „Brief aus Italien“. Zudem beinhaltet diese Ausgabe den dritten Teil von „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ und einen Artikel unter der Überschrift „Die Radikalisierung des sogenannten Mittelstandes“, in dem über die gewerkschaftliche Organisation von englischen Ingenieuren und einen bevorstehenden Streik berichtet wird. In dem Artikel „Straßenwischer“ geht es um ein neuartiges Maschinengewehr, eben den „Straßenwischer“, das von Angehörigen der bewaffneten Organe der Schweiz einem Praxistest unterzogen wurde. Knickfalten.* **100,00 €**

**277.** – 4. Jhg. Nr. 26, 30. November 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol.

(Bestell-Nr. BER 50158) Enthält u. a. den Beitrag „Die Schweiz und die Weltrevolution“ (Erster Teil). In diesem heißt es: „Wenn von der Weltrevolution gesprochen und geschrieben wird, so sind sofort auf allen Seiten der bürgerlichen Gesellschaft verdutzte, lächelnde, lehrhafte und skeptische Gesichter zu sehen. Der Gedanke ist eben zu großzügig, um die Hirne der bürgerlichen Durchschnittsintelligenz erfassen zu können.“ In dem Artikel „Organisationschädlich“ wird Kritik an den schweizerischen Gewerkschaften geübt, die ausschließlich wirtschaftliche Streiks führen wollen. Als Kritisiertes wird ein Gewerkschaftsfunktionär namens Dürr genannt. Wahrscheinlich ist damit Karl Dürr gemeint, der in seiner Jugend Anarchist war und sich mit der Zeit politisch immer weiter nach rechts orientierte. Er war Mitglied im Grossrat der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern und in den zwanziger Jahren maßgeblich daran beteiligt, linksradikale Strömungen im Schweizer Gewerkschaftsbund zu bekämpfen. Des weiteren ein Bericht über den Mittelländischen Delegiertentag der Sozialdemokratischen Partei. Auf diesem wurde beschlossen, sich nicht der Dritten Internationale anzuschließen. In dem Artikel „Aus der Jugendbewegung“ wird über die Vor- und Nachteile einer Spaltung diskutiert. In der Rubrik „Politische Übersicht“ ist ein Kurzaufsatz über den „britischen Terror“ in Irland veröffentlicht. Zudem Meldungen von Streiks in Spanien. Knickfalten. **100,00 €**

**278.** – 4. Jhg. Nr. 27, 2. Dezember 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 2 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50161) Enthält u. a.: „Die Schweiz und die Weltrevolution“ (Zweiter Teil). Prägnant wird darin herausgestrichen: „Damit ist die Frage der Weltrevolution für die Schweiz entschieden. Eine Revolution in der Schweiz wird ein Glied in der Weltrevolution sein.“ Des weiteren enthält diese Ausgabe den Artikel „Aus der Gewerkschaftsbewegung“, in dem ausführlich eine Kontroverse über bewilligte Gelder für die kommunistische Presse im Züricher Holzarbeiter-Verband dargestellt wird. In der Rubrik „Politische Übersicht“ u. a. kurze Artikel zu Irland, Spanien (hier mit der Meldung, dass ein neuer Frachter von Werftarbeitern in Brand gesteckt wurde). Knickfalten. **100,00 €**

**279.** – 4. Jhg. Nr. 28, 4. Dezember 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50163) Enthält u. a.: „Klare Situation“. In diesem Artikel wird über den Anschluss der Sozialdemokraten an die Dritte Internationale debattiert. Des weiteren mit der Fortsetzung von „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ (Vierter Teil (im Artikel wird fälschlich dritter Teil angegeben)). Außerdem mit dem Bolkart-Artikel „Die Vorkämpferin Rosa Luxemburg“ und dem Beitrag „Auf Hintertreppen in den Sozialismus“, in dem gegen Schweizer Anarchisten agitiert wird. Zudem mit einem Solidaritätsaufruf für politische Gefangene in Ungarn. In der Rubrik „Politische Übersicht“ befindet sich u. a. eine Meldung über einen Eisenbahnerstreik in Norwegen. Knickfalten. **100,00 €**

**280.** – 4. Jhg. Nr. 29, 7. Dezember 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50169) Enthält u. a. die Debatte, dass kommunistische Gewerkschafter aus dem internationalen gelben Amsterdamer Gewerkschaftsbund auszutreten haben. Fortsetzungsartikel von „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ (Fünfter Teil). Außerdem mit dem Artikel „Die Vorkämpferin Rosa Luxemburg“ (Zweiter Teil) von Otto Bolkart. Des weiteren mit dem Verriss von Noskes Buch „Von Kiel bis Kapp“ unter dem Titel „Noskes Revolutionschronik im bürgerlichen Lichte.“ Der Artikel „Unsere Zeitung“ von Franz Vogt handelt von der Kritik der Sozialdemokraten an der „Neuen Ordnung“. In der Rubrik „Politische Übersicht“ befindet sich u. a. ein Bericht über Streiks in Spanien. „Licht“, Gedicht von dem Individual-Anarchisten J. H. Mackay. Knickfalten. **100,00 €**

**281.** – Neue Ordnung. Offizielles Organ der Kommunistischen Partei der Schweiz, Sektion der III. Internationale. 4. Jhg. Nr. 31, 11. Dezember 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50172) Enthält u. a.: „Brief an die französischen Genossen von G. Sinowjew“. Fortsetzungsartikel „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ (Siebenter Teil). Außerdem mit dem Beitrag „Die revolutionäre Kunst“ von J. Jassinsky. u. a. wird positiv über Ilja Repin berichtet, dessen Werke als Vorbild des sozialistischen Realismus gelten. In dem Bericht „Prozeß der ungarischen Volkskommissäre“ wird sich mit den Umständen des Verfahrens gegen 10 Volkskommissare der ungarischen Räterepublik beschäftigt. In dem Artikel „Rule Britannia‘ und die bürgerliche Presse der Schweiz“ wird sich zum Unabhängigkeitskampf in Irland verhalten. In der Rubrik „Politische Übersicht“ wird u. a. über einen Funkspruch Stalins über die Ausrufung der Armenischen SSR berichtet. Knickfalten. **100,00 €**

**282.** – 4. Jhg. Nr. 32, 14. Dezember 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50175) Enthält u. a.: „Die erste Etappe“. Bericht über den Parteitag der Sozialdemokratischen Partei. Mit einem Mehrheitsbeschluss wurde der Anschluss an die Dritte Internationale abgelehnt. Fortsetzungsartikel „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ (Achter Teil). In dem Artikel „Kampf und Aufbau Sowjet-Rußlands. Brief aus Moskau“ wird über die Versorgungslage und den Rohstoffmangel in der jungen SU berichtet. Außerdem mit dem Beitrag „Die Reue eines Menschewisten“. Der Artikel wurde bereits in der Moskauer Prawda veröffentlicht. Maiski war seit 1903 Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiter Partei Russlands. Er gehörte den Menschewiki an. 1908 ging er nach Westeuropa, kam 1918 zurück und arbeitet in Samara mit den Kommunisten zusammen. Dafür wurde er bei den Menschewiki ausgeschlossen. 1921 wurde er Mitglied der KPR(B) und ab 1922 Mitarbeiter im Außenkommissariats, später Botschafter in London. Bereits 1919/20 war er an der Errichtung der Mongolischen Volksrepublik beteiligt. Des weiteren mit dem Abschluss teil von „Brief an die französischen Genossen von G. Sinowjew“. In der „Erklärung der schweiz. Parteilinken an den Parteitag“ wird dargelegt, warum die Delegierten des linken Flügels den SP-Parteitag verließen: „Aus diesen Erwägungen heraus, geleitet von der Erkenntnis der Notwendigkeit, dem gesamten schweizerischen Proletariat die Bedeutung der Entscheidung der Schweizerischen Sozialdemokratischen Partei in der Frage der dritten Internationale und ihre eigenen Konsequenzen zum Bewußtsein zu bringen, erfüllt von dem unbeirrbaren Glauben an den Sieg des revolutionären Kommunismus unter Führung der dritten Internationale, entschlossen, den Kampf gegen die offenen und versteckten Opportunisten in der schweizerischen Sozialdemokratischen Partei und für die dritte Internationale mit allen Kräften zu führen, verläßt die Parteilinke den Parteitag und fordert alle wirklichen entschlossenen Anhänger der dritten Internationale auf, ihrem Beispiel zu folgen.“ Knickfalten. **100,00 €**

**283.** – 4. Jhg. Nr. 34, 18. Dezember 1920. Tüscherz am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50203) Enthält u. a.: „Die Tagung der soz.-demokr. Partei der Schweiz in Bern.“ In dem Gedicht „Lob der Tat“ von Erich Mühsam wird das Attentat Friedrich Adlers auf den Ministerpräsident v. Stürgkh während des Ersten Weltkriegs gutgeheißen. Des weiteren mit dem Artikel „Die Toleranz der Diktaturgegner“. Darin sind die Aufrufe des Schweizer Roten Kreuzes und des Russischen Roten Kreuzes zur Hilfssammlung für Flüchtlinge aus Russland Thema. Dabei handelte es sich um geflohene Weißgardisten aus der Armee Wrangels. Weitere Artikel: Dr. J.R. Spinner: „Proletariat und Fortpflanzung“; „Was können die kommunistischen Jugendorganisationen von den Kommunistischen Parteien fordern?“; „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunisti-



schen Internationale“ (Zehnter Teil); Karski (d.i. Julian Marchlewski): „Die Agrarfrage und die Weltrevolution“ (Dritter Teil); „Stimmen aus der Arbeiterschaft für die dritte Internationale“; „Für die politischen Gefangenen in Deutschland.“ Knickfalten. **100,00 €**

**284.** – 4. Jhg. Nr. 35, 21. Dezember 1920. Tüschersch am Bielersee. 1920. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50208) Enthält u. a.: „Neue Kämpfer der Weltrevolution.“ Artikel zur Begrüßung der linken Sozialdemokraten in der KP der Schweiz, die nun Vereinigte Kommunistische Partei heißt. Weitere Artikel: A. Herzen: „Der Wert der Verfolgungen“; „Die kapitalistische Welt und die Kommunistische Internationale. Manifest des zweiten Kongresses der Kommunistischen Internationale“ (Elfter Teil); Bertha Braunthal: „Die Frauen und die Internationale“; „Der Kampf um das Prager Volkshaus“. Die Prager Sozialdemokraten hatten sich mehrheitlich der Dritten Internationale angeschlossen. Die rechten Sozis setzten sich vor Gericht durch. Daraufhin kam es zu Straßenschlachten mit der Gendarmerie und Solidaritätsstreiks. J. R. Spinner: „Proletarier und Fortpflanzung“ (Zweiter Teil). Zudem mit dem Beitrag „Das Exekutivkomitee der dritten Internationale an die schweizerische Parteilinke“ und dem Text „Proletkult“ von der Freien Vereinigung der Kultur – und Kunstfreunde in der Schweiz. Knickfalten. **100,00 €**

**285.** – 5. Jhg. Nr. 214, 14. Oktober 1921. Basel. 1921. 6 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50210) (Seywald 729). Laut Seywald erschien die „Neue Ordnung“ mindestens bis Juli 1921. Hier nun die Nummer vom 14. Oktober 1921. Seit dem 1.4.1921 mit dem Kopfblatt des „Basler Vorwärts“ und täglich erscheinend. Enthält u. a.: „Brot und Frieden dem hungernden russischen Volke.“ In diesem Artikel wird der Zollwucher als Instrument des Kapitals beschrieben. Außerdem von Upton Sinclair „100% Porträt eines Patrioten“. Weitere Artikel: Rezension „Jugendbewegung“ (I. Teil); „Wirtschaftliches und Soziales“; „Aus der Internationale“; „Hilfsaktion für Sowjetrußland“; „Aus der zweiten und zweieinhalbten Internationale“ und Lokalberichte. Auffallend ist, dass Im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr lokale Berichte veröffentlicht werden (einschließlich ein Wetterbericht für den nächsten Tag). Knickfalten. Falz mit 10 Zentimeter Riss. Leicht stockfleckig. **100,00 €**

**286. Kommunistische Partei der Tschechoslowakei.** Wir fordern unsere Rechte! Heraus zum Kampfe für die Volksrechte des deutschen Volkes in der Tschechoslowakei. Reichenberg/Prag. [zwischen 1935 und 1937] 15 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50261) Nach der Beschlagnahme 2. Aufl. Verleger Senator Karl Kreibich, Prag. In dem Flugblatt werden die Rechte auf Brot und Arbeit auch für Sudetendeutsche, auf nationale Gleichberechtigung, auf politische Freiheit der Volksmassen und auf Frieden gefordert. Im Kampf gegen die nationalsozialistische Henlein Partei wird zur Volksfront mit den Sozialdemokraten aufgerufen. Etwas lichtrandig, Ränder brüchig, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**287. Konsumgenossenschaftliche Rundschau. Zeitschrift der Zentralverbandes Deutscher Konsumgenossenschaften und der Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumgenossenschaften mbH, Hamburg.** Neunundzwanzigster Jahrgang 1932 (29. Jg.) Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine, Hamburg. 1932. XXII, 1048 S. Gr.4°, OLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50525) Die Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m.b.H. (GEG), war die Waren- und Wirtschaftszentrale von Konsumvereinen der sog. Hamburger Richtung von 1894 bis zum Ende der Weimarer Republik. Mit verbundenen Inhaltsverzeichnis. In Fraktur. Guter Zustand. **70,00 €**

**288. Konsumvereine.** Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine e.V. Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes des Zentralverbandes von dessen

Mitglied Vollrath Klepzig. Einunddreißigster Jahrgang 1933. Erster Band. Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine, Hamburg. 1933. 480, 15 S. 8°, OKLdr. (Bestell-Nr. BER50488) *Dieser Band erschien noch im März 1933. Der für September angekündigte zweite Band ist nie erschienen. Bereits im Mai 1933 erfolgte die Gleichschaltung der Genossenschaften und deren Zusammenschluss im August 1933 im Reichsbund der deutschen Verbraucher-genossenschaften. Schaubilder im Anhang auf Tafeln. Einband mit Goldprägung.* **30,00 €**

**289. Korsch, Karl:** Marxismus und Philosophie. C.L. Hirschfeld Verlag, Leipzig. 1930. 160 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50717) *Zweite, durch eine Darstellung der gegenwärtigen Problemlage und mehrere Anhänge erweiterte Auflage. Korsch (1886 - 1961) war für die KPD während der Phase der Arbeiterregierungen in Thüringen und Sachsen im Herbst 1923 Thüringer Justizminister. 1926 gruppierte er einen linksoppositionellen Kreis, die sog. Entschiedene Linke, um sich. Karl Korsch's „Marxismus und Philosophie“ zählt neben Georg Lukacs „Geschichte und Klassenbewußtsein“ zu den bekanntesten Werken des sog. Kritischen Marxismus. Korsch's Schrift erschien 1923 in der Erstauflage. Im Text-Anhang der zweiten Auflage nimmt Korsch als Replik auf die Kritik, die sein Werk erfahren hat, eine zunehmend ablehnende Haltung gegenüber dem „Leninismus“ der Komintern nach Lenins Tod ein. Später distanziert er sich auch explizit von Lenin. In seinem Text „Zur Geschichte der marxistischen Ideologie in Rußland“ (1932) schreibt er: „Es war der orthodoxe Marxist Lenin, der um die Jahreswende 1920/21 vollkommen bewußt entgegen all seinen früheren Erklärungen den neuen marxistischen Mythos von dem an sich sozialistischen Charakter des Sowjetstaates und der dadurch grundsätzlich garantierten Möglichkeit der Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaft in Sowjetrußland aufgestellt hat. Mit dieser Entartung der ursprünglich revolutionären Theorie von Marx und Engels zu einer förmlichen Staatsreligion, zu der ideologischen Rechtfertigung eines in seiner tatsächlichen Entwicklungstendenz kapitalistischen und die revolutionäre Bewegung des Proletariats unterdrückenden Staates, hat die Geschichte der marxistischen Ideologie in Rußland ihren vorläufigen Abschluß erreicht.“ Umschlag mit Wachsflecken. Exemplar durchgängig mit Anstr. und z.T. Anm. mit Blei.* **60,00 €**

**290. KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) (Spartakusbund) (Hg.):** Das Zuchthausurteil gegen Karl Liebknecht. Wörtliche Wiedergabe der Prozeßakten, Urteile und Eingaben Liebknechts. o.V., Berlin. 1919 168 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49990) Dt. EA. *Mit Totenbettfoto Liebknechts. Zum Hintergrund der Broschüre: Am 1. Mai 1916 trat Liebknecht als Redner auf einer Antikriegsdemonstration auf dem Potsdamer Platz in Berlin auf. Er wurde verhaftet und wegen Hochverrats angeklagt. Hugo Haase, bis März 1916 SPD-Vorsitzender, setzte sich vergeblich für seine Freilassung ein. Am 23. August 1916 wurde Liebknecht zu vier Jahren und einem Monat Zuchthaus verurteilt. Der erste Prozesstag, eigentlich gedacht als Exempel gegen die antimilitaristische Linke, geriet zum Fiasko für die kaiserliche Justiz: Organisiert von den Revolutionären Obleuten fand in Berlin ein spontaner Solidaritätsstreik mit über 50.000 Beteiligten statt. Zu Liebknechts Verhalten vor Gericht heißt es anerkennend: „Karl Liebknecht hat sich in diesem Verfahren nicht einen Augenblick in die Stellung des Angeklagten, in die Rolle der Verteidigung drängen lassen (...) Er verschmähte es, seine Eigenschaft als Abgeordneter, der sich zur Ausübung seiner politischen Pflicht in Berlin befand, auszuspielen und trat seinen Richtern schlechtweg als revolutionärer Soldat gegenüber. Er verschmähte auch planmäßig alle juristischen Erörterungen, um den rein politischen Sinn und Inhalt des grobmaschigen Tendenzprozesses nicht zu verschleiern. Er verwandelte die Akten des gegen ihn gerichteten Verfahrens in ein Pamphlet gegen seine Ankläger.“ Umschlag etwas stockfleckig, sonst guter Zustand.* **25,00 €**

**291. – (Spartakusbund) [Flugblatt]** Um was gehen die Lohnkämpfe? Arbeiter! Parteigenossen! Berlin. [1920]. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50776) *In dem Flugblatt wird die volle Kontrolle der Produktion durch die Betriebsräte und die Einrichtung von politischen Arbeiterräten gefordert. Guter Zustand.* **30,00 €**

**292. – [Klebezettel].** Denkt an die Arbeitslosen! Wählt Kommunisten V. K. P. D. o. A. [1920]. 1. Bl. 70 mm X 90 mm (schwarz weiß rot) (Bestell-Nr. BER 50283) *Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands (VKPD) war eine ab Dezember 1920 für knapp zwei Jahre zusätzlich verwendete Bezeichnung für die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD), die sich mit dem linken Flügel der USPD zusammenschloss. Guter Zustand.* **100,00 €**



Titel-Nr. 291

**293. – Alarmruf einer sozialdemokratischen Zeitung!** An die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei! o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50485) *KPD-Aufruf vom 10. Oktober 1923, ein Tag vor der Bildung der Arbeiterregierung in Sachsen, in dem sich an die sozialdemokratische Basis gerichtet wird, um sie darin zu stärken, sich gegen die sozialdemokratische Führung und ihre laue Presse zu mobilisieren; „Sozialdemokratische Arbeiter! Was wir Kommunisten über die Rolle und die Politik Eurer Führer tagaus tagein gesagt haben, unsere Alarmrufe über die drohende Gefahr des Faschismus, unsere Voraussagen seit 1918, daß der Weg des deutschen Proletariats der Weg der völligen Vernichtung sein wird, wenn das Proletariat nicht einig und geschlossen auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes zusammensteht, all das ist hart und brutal eingetreten. In dieser ersten Zeit müssen alle Kräfte angespannt und vereinigt werden, um den Gegner zu schlagen. Auf dem Boden der revolutionären Abwehrfront müssen alle Differenzen beiseite geschoben werden. Jetzt gilt es, die 15 Millionen deutschen Arbeiter zu mobilisieren, jene Führer beiseite zu werfen, welche den geschlossenen Abwehraufmarsch des Proletariats hemmen und hindern.“ Exemplar gelocht und mit größerem Eckausriss (ohne Textverlust).* **40,00 €**

**294. – Hochverräter Stinnes.** o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50571) *KPD-Flugblatt von Mitte Oktober 1923, in dem gegen die Kumpanei der Schwerindustriellen im Ruhrgebiet mit den dortigen französischen und belgischen Besatzungstruppen agitiert wird. Des weiteren wird das antiproletarische Programm von Hugo Stinnes, das an die „Große Koalition“ unter der Regie von Gustav Stresemann gerichtet war, politisch-inhaltlich angegriffen: „Das Stinnes-Programm bedeutet den Tod von Millionen Proletariern und Angehörigen der Mittelschichten. Dieses Programm sagt: Schutz des Privateigentums, das die Stinnesleute, die Schieber, Spekulanten, Betrüger, die großen Plünderer zusammengegaunert haben. Durch eine drakonische Justiz sollen die Hungernden, die zur Verzweiflung Getriebenen, gebändigt werden (...) Fort mit Stinnes! Fort mit der Regierung! Her mit der Regierung des werktätigen Volkes!“. Exemplar gelocht, handschriftlicher Jahreszug auf Vorderseite, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**295. – Erwerbslose – Kurzarbeiter!** o.V., Berlin. 1924. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50581) *Verantwortlich. H. Remmele. Illustriertes KPD-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, das speziell an die „industrielle Reservearmee“ gerichtet ist, der KPD die Stimme zu geben: „Erwerbslose! Wollt Ihr nicht vollständig verrecken, so müßt Ihr*

den Kampf für die Durchsetzung Eurer Forderungen aufnehmen. Ihr müßt eintreten für die Einreihung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß, gegen Betriebsstilllegung und Produktionssabotage, für die Wiedereröffnung der stillgelegten Betriebe durch Kommune, Staat oder Reich unter Kontrolle der Arbeiter, für den Achtstundentag (...) für Arbeitsbeschaffung zu Tariflöhnen.“ Gegen jede Illusion einer Parlamentswahl wird angeführt: „Kein bürgerliches Klassenparlament, auch wenn es durch das „freieste“ Wahlrecht der Welt zustande kommt, wird Euch Erlösung bringen aus Not und Elend. Ihr müßt selbst die Sicherung Eurer Existenz durch die organisierte Anspannung aller Kräfte im gemeinsamen Kampf aller Werktätigen erkämpfen.“ Exemplar gelocht, handschriftlicher Jahreszug auf Vorderseite und kleiner Ausriss (ohne Textverlust).

45,00 €

**296.** – An das deutsche Proletariat! Arbeiter. Angestellte. Beamte. o.V., o. O. 1924. 1 Bl. Folio. (Bestell-Nr. BER 50772) KPD-Aufruf zum Kongress der mitteldeutschen Bergarbeiter vom 11. Januar 1924. Hintergrund ist der Kampf um das Festhalten des Achtstundentags und gegen Lohnabbau im Zuge der faktischen Militär-Diktatur des Chefs der Heeresleitung der Reichswehr General von Seeckt. Nach der Niederschlagung des sog. Deutschen Oktobers und dem Operetten-Putsch von Hitler-Ludendorff war von Seeckt vom 8. November 1923 bis 28. Februar 1924 Inhaber der Exekutivgewalt zur Sicherung des Weimarer Staates vor Unruhen. Das Flugblatt erschien zur Zeit des kurzzeitigen KPD-Verbots, das nach dem „Deutschen Oktober“ verhängt wurde. Aufgrund dessen ist vor der Datumsangabe der (fiktive) Erscheinungsort „Ausland“ notiert. In dem flammenden Appell wird zur proletarischen Generalmobilmachung aufgefordert: „Jetzt hilft kein feiges Ducken und Verkriechen mehr, jetzt muß gehandelt werden (...) Ihr müßt das Heft dem Feinde entwenden! Heraus auf die Straße zu wuchtigen Massendemonstrationen! (...) Zeigt den weißen Generälen, daß sich das deutsche Proletariat weder durch Hunger, noch durch Maschinengewehre zu Paaren treiben läßt! Beweist den Herrschenden, daß die 15 Millionen deutscher Proletariat sich nicht wie Hunde behandeln lassen, die man widerstandslos aushungern, versklaven, niederschlagen und morden kann (...) Gegen Euren geschlossenen Widerstand ist das Diktat der Unternehmer ein Fetzen Papier (...)“ Exemplar gelocht, mit Knickfalte und mit kleineren Einrissen.

70,00 €



**297.** – Bergprolet! Willst Du noch länger Sklave bleiben? Du sollst Dich am 7. Dezember entscheiden! o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER50579) KPD-Mobilisierungsflugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, d.h. zur Wahl zum 3. Deutschen Reichstag der Weimarer Republik. Im Gegensatz zur Reichstagswahl im Mai 1924 verlor die KPD etwa ein Viertel ihrer Stimmen und vereinigte knapp 9% der abgegebenen und gültigen Stimmen auf sich. Appellativ heißt es: „Ihr, die Ihr die schlechtbezahltesten von allen Arbeitern seid, die Ihr mit 15 bis 20 Mark Wochenlohn bei schwerster Arbeit tief unter der Erde Tag für Tag schuftet müßt, damit der satte Bourgeois, der sozialdemokratische Minister, der Herr Amtshauptmann usw. nicht zu frieren braucht. Ihr müßt die gewinne bringen, damit jene ihr Schlemmerleben ungestört fortführen können (...) Zieht die Lehren aus der Vergangenheit, laßt Euch nicht mit demokratischen Phrasen benebeln, fordert Eure Menschenrechte! (...) Jede Stimme für

Titel-Nr. 298

die Kommunisten ist eine Warnung an die Grubenbarone! (...) Bekennt Euch am Wahltag zur Diktatur des Proletariats, indem Ihr Kommunisten wählt!“ Exemplar gelocht, mit kleinem Ausriss und minimalem Textverlust sowie handschriftlichem Datum auf Vorderseite. **30,00 €**

**298.** – Was wird der neue Reichstag bringen? o.V., Berlin. 1924. 2 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50584) Verantwortlich Hugo Eberlein. Vierseitiger illustrierter KPD-Wahlaufruf zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924. Neben der Thematisierung des sog. Dawes-Plans, der zu „einer weiteren Herabdrückung der Lebenshaltung der breiten Massen“ führte, wird insbesondere gegen die SPD-Politik Stellung bezogen: „Die SPD war einmal eine Arbeiterpartei in den neunziger Jahren, als sie verfolgt und unterdrückt wurde, wenn auch lange nicht so scharf wie heute die KPD. Die SPD ist ins Lager der Bourgeoisie übergegangen. Sie hat nicht nur das Wort Klassenkampf aus ihrem Programm gestrichen, sondern sie hat in allen Kämpfen seit dem Weltkriege auf der anderen Seite der Barrikade nicht nur mit Aufrufen, sondern mit Waffen gegen die Arbeiterschaft gekämpft.“ Exemplar gelocht, mit kleinem Ausriss (ohne Textverlust) sowie handschriftlichem Datum auf Vorderseite. **45,00 €**

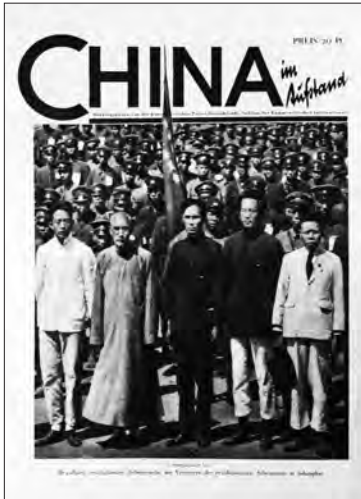
**299.** – „Positive“ Parlamentsarbeit (Sozialdemokraten und Bürgerliche auf dem Boden der „realen Tatsachen“) o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50582) Illustriertes satirisches KPD-Mobilisierungsflugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, in dem die regelmäßige Abwesenheit der sozialdemokratischen und bürgerlichen Fraktionen während der Parlamentssitzungen aufs Korn genommen wird. Der Wahlauf Ruf endet mit: „Arbeiter, begreift ihr jetzt den Kampf der Kommunisten gegen diesen parlamentarischen Blödsinn? Erkennt die sozialdemokratischen Heuchler, die euch mit parlamentarischen Phrasen umnebeln. Nicht die Demokratie, sondern einzig und allein die Herrschaft der Arbeiter selbst wird dieses korrupte System beseitigen.“ Exemplar gelocht, mit kleinem Ausriss (ohne Textverlust) sowie handschriftlichem Datum auf Vorderseite. **45,00 €**

**300.** – Die Kämpferin. Organ der Gesamtinteressen der arbeitenden Frauen. Selbstverlag. 1927. 8 S. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50780) (Seywald 512) Herausgegeben von Martha Arendsee. Sie war seit 1906 in der SPD und dort bis 1916 in Berlin für Frauenarbeit zuständig. 1915 begleitet sie Clara Zetkin zur Internationalen Frauenkonferenz nach Bern. 1917 Mitglied der USPD, seit 1920 der KPD. Von 1919 bis 1921 Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung Preußens, 1921 bis 1924 Mitglied des Landtages Preußens. 1924 bis 1930 Mitglied des Reichstages. Sie sympathisierte mit Brandler und Thalheimer und wurde daher 1930 nicht für die Wahl zum Reichstag nominiert. Seit 1922/23 als Frauensekretärin der KPD Berlin eingesetzt; zudem redigierte sie die Zeitschrift „Die Kommunistin“. Später aktiv in der Gewerkschaftskommission, in der Redaktion „Proletarische Sozialpolitik“ und seit 1925 in der Internationalen Arbeiterhilfe (IAH), dort 1931 - 35 in der IAH-Exekutive und im internationalen Sekretariat für Sozialpolitik. 1933 ein halbes Jahr Gefängnis, danach Emigration über Prag in die SU, nach 1945 ver-



schiedene Funktionen in der SED und Verwaltung Berlins. Die Ausgabe enthält Artikel zum 1. Mai, zum Internationalen Frauentag, Frauendelegierten-Versammlungen in Deutschland und Rußland. Die Beiträge „Die Frau im Betrieb“ und „Wann rationalisieren wir die Arbeitszeit“ beschäftigen sich mit den Arbeitsbedingungen für Frauen in der Industrie. In weiteren Artikeln geht es vor allem um mögliche Entlastungen für verheiratete Frauen. Durch die Tätigkeit im Haushalt hätten diese häufig eine Tagesarbeitszeit von bis zu 16 Stunden, daher soll der Achtstundentag eingeführt werden. „Mutter und Kind im bürgerlichen Recht. Der Strafvollzug für Frauen“ von Gustav Menzel. Menzel war seit seinem Übertritt von der USPD zur KPD im Preußischen Landtag vertreten. Seit 1924 war er hauptsächlich für die Rote Hilfe und als Unterstützer für

politische Gefangene in Preußen tätig. Menzel schildert hier die Haftsituation von Frauen und deren Kinder. Zudem thematisiert er die Schwangerschaft im Strafvollzug und stellt Alternativen, die die KPD fordert, vor. Zum Beispiel das Verbot der Inhaftierung schwangerer Frauen. In einem weiteren Artikel wird der § 218 angegangen. Weitere Artikel: „Besonderer Schutz für das uneheliche Kind“; „Rechtlosigkeit der Hausfrau“; „Heimarbeiterkongreß in Sonneberg“; „Chinesische Frauen“, Bericht einer Arbeiterin, die als Kind von ihren Eltern an eine Textilfabrik verkauft wurde und ihren Weg in die Kommunistische Partei Chinas findet. Illustriertes Titelbild: „Heraus zum ersten Mai!“ Am oberen Rand wasserfleckig, untere rechte Ecke jeweils mit Ausriss (ohne Textverlust). **45,00 €**



Titel-Nr. 301

**301.** – China im Aufstand. Verlag Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. O.J. (1927). 16 S. Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50991) Seltene Veröffentlichung der KPD zu den Kämpfen im revolutionären China. Mit zahlreichem Bildmaterial, Lesetipps zum Thema China etc. Abgebildet ist auch das Plakat „Mord an unsern Brüdern im Osten! Sturm in Europa! Gegen die Henker Chinas.“ (siehe Rotes Antiquariat-Herbstkatalog 2009). Exemplar mit einem durchgängigen Wasserfleck. An dieser Stelle auch beschmutzt und mit Fehlstelle (ohne Bild- oder Textverlust). **200,00 €**



Titel-Nr. 302

**302.** – Die Rote Schraube. Betriebszeitung. 1. Jahrgang Nr. 1. 1928. Selbstverlag. 1928. 2 Bl. 4p. (Bestell-Nr. BER50638) in den Sächsischen Hübner-Werken. „Für die jungen Proleten der Hübner Werke“. Entgegen der Beschlüsse des ZK der KPD vom 14. März 1928 wird zum Eintritt in den Deutschen Metallarbeiter Verband und zur Wahl von Betriebsräten, der Opposition im DMV, aufgerufen. Auflistung der Forderungen eines in Sachsen laufenden Streiks: u. a. Einführung des 6 Stunden Tages für unter 16-jährige Proletarier. Mit hektographierter Matrizenzzeichnung. Eckausriß, gelocht, getackert. **80,00 €**

**303.** – Reichskontrolle 1928. Selbstverlag. 1928. 1 Bl.

Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50680) *Statistische Erfassung der Mitglieder. Fragen nach Organisationsort, Wohnort, Arbeitsplatzentwicklung, Zeitungsabos, Funktionen in der Partei, Mitgliedschaft in Massenorganisationen. Der Fragebogen ist nicht ausgefüllt. Gelocht und gefaltet.* **40,00 €**

**304.** – Der 104er Kaserne-Spiegel. I. Jahrgang. Nr.2. Juli 1929. Häuserblockzeitung für die Mieter der 104. Kaserne. Verantw. Icke, Herausgeber Du. Die erscheint, wenns der Krimpo nicht passt. Selbstverlag, Chemnitz. 1929. 2 Bl. DIN A4. (Bestell-Nr. BER 50929) *Hektographierte Häuserblockzeitung der KPD mit mehreren Illustrationen. In der Einleitung macht sich die Redaktion lustig über gewisse Herren der Krimpo (Kriminalpolizei) und ihre Spitzel, welche durch die Enthüllungen auf das Blatt aufmerksam wurden. In äußerst ironischer Weise verhöhnen sie die Beamten, welche es nicht schafften, die Redaktion ausfindig zu machen. Ein weiterer Artikel ruft auf zur Teilnahme am Antikriegstag der KPD am 1. August 1929. Begründet wird dieser Antikriegstag mit dem geplanten Kriege gegen die Sowjetunion, dem Bau der Panzerkreuzer etc. Ein anderer Text beschäftigt sich mit der Wohnschieberei in der 104. Kaserne. Zu guter Letzt wird die Jugend der 104. Kaserne gelobt, da sie sich nicht wie die meisten Erwachsenen unproletarisch, sprich unpolitisch, verhält. Sie engagiert sich nicht nur in Gewerkschaften, sondern auch politisch. Die Zeitung endet mit „Jungens und Mädels, reiht Euch ein in die rote Klassenfront. Werdet Sturmkolonne in der Proletarischen Revolution“. Sowohl der Ton in der Einleitung, als auch die Angaben der Herausgeber bzw. Verantwortlichen erinnern stark an die Spaßguerilla der 1960er und 1970er Jahre. Unterer Blatttrand wasserfleckig und beschmutzt, rechte obere Ecke mit Ausriss. Zeitung gelocht. Selten!* **90,00 €**

**305.** – Der 104er Kaserne-Spiegel. Wahl-Nummer. Häuserblock-Zeitung für die Mieter der 104. Kaserne, Chemnitz Süd. Verantw: Ich. Herausgegeben: von Mir. Erscheint wenns not tut. Jahrgang 1. Nr. 1, 1929. Selbstverlag. 1929. 3 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50686) *Bericht zur Landtagswahl am 12. Mai. „Deutsche Helden“, Bericht über „Stahlhelmer“, die auch in der 104en wohnen. Ein Stahlhelmer hatte eine Arbeiterfrau belästigt, der von ihr verprügelt wurde. Des weiteren ein Bericht über Kündigungen und Schikanen diverser Ämter der Stadt Chemnitz gegen Bewohner des Hauses. „Westgebäude“, hier wird die Nutzung einer Bodenkammer zum Wäschetrocknen gefordert, zudem sollen neue Arbeit errichtet werden. „Halunkenburg“, ein Gespräch zwischen Fritz und Otto über die 104te. Auch hier wird über die Missstände der städtischen Verwaltung hergezogen und diverse Verantwortliche auch namentlich benannt. An oberer rechter Ecke Ausriß ohne Textverlust, gelocht, Abdrücke von Büroklammern.* **120,00 €**



Titel-Nr. 305

**306.** – Der Rote Guss-Turm. Sendestation Falkeplatz – Fundprogramm – Juli 1929. Nr. 1. Selbstverlag. 1929. 4 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50683) *Hektographierte Betriebszeitung mit mehreren Illustrationen. Die Belegschaft der Baufirma Riederich hat einstimmig beschlossen, am 1. August für eine Stunde die Arbeit niederzulegen, um sich an einer Antikriegs demonstration der KPD zu beteiligen. Der Aufruf fordert*



Titel-Nr. 306



Titel-Nr. 308

Prozent der Stimmen, im Vergleich zur 1926er Wahl. Vermutlich eine Folge der KPD-O-Gründung 1928. Eckausriss. **35,00 €**

**310.** – Hallo! Parteigenossinnen, u. -genossen der Strassenzelle 104. Kaserne!! Selbstverlag. (1929). 1 Bl. Kl. 8°. (Bestell-Nr. BER 50695) *Einladung zur Zellenversammlung: „Heute abend 1/2 8 Uhr findet im Restaurant [Engelsbr.] [Feldstr.] eine wichtige Zellenversammlung statt, zu der auch Du unbedingt erscheinen mußst! Es gilt, das Erscheinen unser beiden Häuserblockzeitungen besser zu organisieren. Das Mitbringen von neuen Artikeln ist sehr erwünscht! Die Zellenleitung.“* **35,00 €**

**311.** – In Ketten. Das Gesicht des Faschismus. Die ersten Originalphotos der Verbannten auf Lipari. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. o.J. (ca.

Beschäftigte anderer Baustellen auf, dasselbe zu tun. Zusätzlich wird gefordert eigene Antikriegskomitees zu bilden und Delegierte für das Grosschemnitz Antikriegskomitee zu wählen. Vierseitige Betriebszeitung. Kleinere Ausrisse ohne Textverlust, gelocht. **100,00 €**

**307.** – Mobilmachung der Kassierer. Selbstverlag. 1929. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50692) *Aufruf an alle Kassierer, die arg gebeutelte Parteikasse zu füllen und Rückstände aufzuholen. Dabei wird an die eigene Disziplin appelliert, pünktlich abzurechnen. u. a. wird gefordert, dass lohnarbeitende Genossen ihren Wochenbeitrag von 10 auf 30 Pfennig erhöhen. Mit Stempel vom 24. Juli 1929 und Stempel der Abteilung Kasse des Stadtteils Chemnitz Süd der KPD. Außerdem mit ergänzendem Schreibmaschinentext zum gedruckten Aufruf: „Werter Genosse! Da ich nächste Woche Ferien mache, bitte ich Dich, etwa in dieser Zeit gedachte Abrechnungen bis zum 6. August zu verschieben, oder mit Oley direkt abzurechnen. Mit komm. Gruss,“ (Unterschrift unkenntlich). Graphische Darstellung, eines Sterns und eines KPD Schriftzuges. Gelocht, ohne Textverlust. **50,00 €***

**308.** – Die Süd-Spritze, dient zur Abkühlung aller sozial- und nationalfaschistischen Gemüter in Chemnitz-Süd. Selbstverlag. (1929). 3 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50703) *Mit dem Aufruf: „Arbeiter! – du hast 1918 geschworen: „nie wieder für die Kapitalisten in den Krieg zu ziehen!“ Denke daran. Darum am 1. August auf die Straße, unter roten Fahnen gegen den Krieg!“ Rechte obere Ecke mit Ausriss, ohne Textverlust. Gelocht, guter Zustand. **120,00 €***

**309.** – Hallo !!! Selbstverlag. (1929). 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50640) *„Heraus zum Unterhaltungs-Abend.“ Aufruf an alle Parteimitglieder der Straßenzelle 104 Kaserne/ Zentrum und Sympathisanten an der Veranstaltung anlässlich der Landtagswahlen am 12. Mai 1929 teilzunehmen. Die KPD verlor nicht ganz 2*



Ende der 20er Jahre) 16 S. Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50992) *Sehr seltene Zeitung der KPD zum italienischen Faschismus. Das Titelblatt ziert eine Photomontage von John Heartfield „Das Gesicht des Faschismus“, welche Mussolini zeigt – der halbe Kopf ist ein Totenkopf. Unter der Montage steht ein Zitat Mussolinis: „Ich werde in den nächsten 15 Jahren das Gesicht Italiens so verändern, daß es niemand wieder erkennt.“ Die Zeitung beinhaltet nicht nur zahlreiche Artikel zum Thema, sondern auch verschiedenes Bildmaterial von verbannten Kommunisten etc. Außerdem die Zeichnung Rudolf Schlichters „Italienische Nacht“. Exemplar weist zwei Flecken auf, davon einer durchgehend. Seiten am Rand etwas beschmutzt. Exemplar knickspurig.* **250,00 €**



Titel-Nr.311

**312. – (Eberlein, Hugo) [Klebezettel]** Nie wieder Krieg ... Peuvag, Berlin [zw. 1928 und 1930]. 1. Bl. 52 mm X 10 mm. (Bestell-Nr. BER 50285) *Klebezettel der KPD, der sich gegen den Bau des Panzerkreuzers A richtete. Mit der Parole „Kinderspeisung statt Panzerkreuzer“ waren sowohl SPD und KPD im Reichstagswahlkampf 1928 aufgetreten. Bei der Abstimmung im Kabinett Hermann Müller (SPD) sprachen sich die drei SPD Minister und der Reichskanzler für den Bau aus. Die KPD initiierte ein Volksbegehren gegen dieses Vorhaben. 1930 wurden die Panzerschiffe fertiggestellt. Die Panzerkreuzerdebatte gehört zu den bekanntesten Kontroversen der Weimarer Republik. Guter Zustand.* **100,00 €**

**313. – Betriebszeitung (der Firma Liebermann).** Betriebsarbeiter vereinigt euch. Herausgeber: Ich. Verantwortlich: Du. Erscheint nach Bedarf. Eigenverlag, o.O. (Chemnitz). O.J. (Ende der 1920er). 2 Bl. DIN A4. (Bestell-Nr. BER50932) *Hektographierte Betriebszeitung der Firma Liebermann in Chemnitz mit zahlreichen prägnanten Illustrationen. Im Text wird auf die Bedeutung einer Betriebszeitung hingewiesen, um die faschistischen Methoden der Direktion und ihrer Handlanger anzuprangern. Es wird die Notwendigkeit des Widerstands aufgezeigt und es werden Forderungen aufgestellt: 7-Stunden-Tag bei vollem Lohnausgleich, Einreihung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß, für gleiche Arbeit gleicher Lohn etc. Auf die verräterische Position der Nazis im Betrieb wird im folgenden eingegangen: „Mit Worten radikal, in der Tat werden die Arbeiter bei der Direktion verkauft“. Des weiteren wird zum Kampf gegen National- und Sozialfaschismus aufgerufen. Denn nur infolge der Beseitigung derselben wird es möglich sein, die brutale Ausbeuterschaft zu beenden. Zudem wird zur Wahl der KPD mobilisiert. Im selben Atemzug werden proletarische Jugendliche vor der sozialen Demagogie der NSDAP gewarnt. Gut erhaltenes Exemplar.* **120,00 €**



Titel-Nr. 313

**314. – Krieg dem imperialistischen Kriege. Schützt die Sowjetunion. Internationaler Arbeiterverlag, Berlin. (1930). 15 S. Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50749)**

Herausgegeben zum Antikriegstag 1930 (1. August). Mit zahlreichen Photos im Stil der AIZ. Artikel von Ernst Thälmann zu Antikriegstag, ein Artikel des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der KPD, Walter Stoecker, über die Gegensätze zwischen den Rüstungsausgaben und der sozialen Not. Weitere Artikel: „Das Märchen vom 'Letzten Krieg' und Faschismus“ handelt von der Gefahr der Wiederaufrüstung und des aufkommenden Faschismus. Von Willi Münzenberg ist der Beitrag „Die Rote Armee – Schutz und Sturm des sozialistischen Aufbaus“. In dem Text „Sturm über Asien“ wird über Kämpfe in den Kolonialgebieten berichtet. Von Ernst Reinhardt stammt der Artikel „Der Kriegsruf der II. Internationale. Die Sozialimperialisten gegen die Sowjetmacht“. Des weiteren der Beitrag „Kirche und Krieg“ von Peter Maslowski. Maslowski war von 1928 bis 1930 Abgeordneter des Reichstages und publizierte vor allem zum Thema Zentrumspartei und Kirchenfragen. Er arbeitete später viel mit Münzenberg zusammen und brach nach dessen Ausschluß aus der KPD ebenfalls mit der Partei. Außerdem enthält dieser Titel den Text „Proletarische Jugend kämpft gegen imperialistischen Krieg“., „An die Armeen Europas“, Gedicht von Erich Weinert. Exemplar knickspurig und kleineren Rissen an Außenkanten. **80,00 €**

**315. – [Flugblatt]** Das rote Berlin greift an! Warum? 10 Fragen an die sozialdemokratischen Arbeiter. Wähle am 24. April Liste 4 der Kommunistischen Partei. Berlin. [1932]. 1 Bl. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50779) *Wahlflugblatt zur Wahl des preußischen Landtages am 24. April 1932. Die KPD erhielt 12,89 Prozent der abgegebenen Stimmen. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**316. –** Judas Ischariot war ein Ehrenmann... o.V., Berlin. 1932. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50755) *Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Ernst Schneller. Doppelseitiges KPD-Flugblatt zum BVG-Streik im November 1932 und Verbot des Zentralorgans „Die Rote Fahne“ vor dem Hintergrund der präsidential-diktatorischen Notverordnungen von v. Papens im September 1932. In dem Flugblatt wird u. a. die denunzierende Rolle der SPD gegenüber den BVG-Streikenden, die über deren Zentralorgan „Vorwärts“ transportiert wird, agitatorisch angegriffen: „Der „Vorwärts“ denunziert die Verkehrsarbeiter der Klassenjustiz als politisch Streikende und liefert damit den Staatsanwälten das Material zu ihren Hochverratsanklagen. Mit den Verkehrsarbeitern sympathisiert das ganze werktätige Berlin. Der „Vorwärts“ aber steht in Einheitsfront mit Papen und Hugenberg gegen die Verkehrsarbeiter (...)*

*Der „Vorwärts“ ist ein Organ der Papen-Regierung! Der „Vorwärts“ ist das Reptil der lohnräuberischen Kapitalisten! Der „Vorwärts“ ist kein Volks-, sondern ein Polizeiblatt!“ Um das mehrtägige Verbot des KPD-Zentralorgans zu neutralisieren, wird dazu aufgefördert, ab dem 13. November „Die Rote Fahne“ zu abonnieren: „Jeder Anhänger des Sozialismus bestellt die „Rote Fahne“! Jeder Werktätige verlangt die 'Rote Fahne'!. Mit integriertem RF-Abo-Schnipsel. Exemplar an den rissigen Rändern fachmännisch geklebt.* **55,00 €**



Titel-Nr. 317

**317. –** Massenstreik gegen die faschistische Militärdiktatur. An die deutsche Arbeiterklasse. An die Werkstätten in Stadt und Land! o.V., Berlin. 1932. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER50597) *KPD-Flugblatt zur Reichstagswahl am 31. Juli 1932, die Wahl zum 6. Deutschen Reichstag der Weimarer Republik. Am 1. Juni 1932 wurde Franz von Papen auf Betreiben seines alten Freundes*

Kurt von Schleicher durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg und als Nachfolger von Heinrich Brüning zum Reichskanzler ernannt. Papen bildete nach seiner Ernennung das sog. Kabinett der Barone, das überwiegend aus parteilosen „Fachministern“ sowie Mitgliedern der DNVP bestand. Am 4. Juni 1932 löste von Hindenburg den Reichstag auf, schrieb Neuwahlen aus und hob am 16. Juni 1932 das unter Brüning verhängte Verbot der SA und der SS auf. Bei dieser Wahl ging die NSDAP erstmals als stärkste Kraft hervor. Zusammen mit der KPD und ihren leichten Stimmenzuwächsen auf insgesamt 14,3 % hatten beide eine parlamentarische Mehrheit und lösten damit auch formal die ehemalige Weimarer Regierungskonstellation aus SPD, Zentrum und DDP bzw. (DStP) ab. Insbesondere richtet sich der Massensstreikaufruf der KPD gegen die faktische Präsidial-Diktatur, die die Weimarer Republik in ihrer Endphase beherrschte. Außerdem proklamiert die KPD die Bildung der Antifaschistischen Aktion: „Jetzt gilt es, ohne auch nur eine Stunde zu zögern, auf breiter Grundlage, in geschlossener Einheitsfront, Schulter an Schulter den Massenkampf gegen die faschistischen Todfeinde aufzunehmen!“ Exemplar an den Rändern etwas rissig. **40,00 €**

**318.** – Hurra! Der Panzerkreuzer ist da! Peuvag, Berlin. O. J. 4 Bl. Gr. Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50993) Sehr seltene Zeitung der KPD gegen den Bau des Panzerkreuzer A. Die Nummer beinhaltet drei Fotomontagen von John Heartfield, zwei Illustrationen von Otto Schmalhausen und zwei Illustrationen von Beier (Alfred Beier-Red). Beier arbeitete seit 1924 für die KPD und veröffentlichte in versch. Zeitungen („Die Rote Fahne“, „Eulenspiegel“, „Roter Pfeffer“ und „Illustrierte Post“). Zudem eine Illustration von Käthe Kollwitz und eine Arbeit von George Grosz. Am Falz etwas fleckig und eingerissen, außerdem mit einer kleinen durchgängigen Fehlstelle (leider mit leichtem Textverlust). **280,00 €**



Titel-Nr. 318

**319.** – (Zentrale) Der Mord an Rathenau ist aufgeklärt! Was nun weiter? Willy Langrock, Leipzig. 1922. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER50573) KPD-Flugblatt, das die Aufklärung des reaktionären Fememordes durch den paramilitärischen Geheimbund „Organisation Consul“ (OC) an dem damaligen Außenminister Walter Rathenau (DDP) am 24. Juni 1922 aufgreift. Die Ermordung Rathenaus war für die Regierung unter Joseph Wirth (Zentrum) der Anlass, am 21. Juli 1922 das Republikenschutzgesetz zu erlassen. Dieses wurde jedoch fast ausschließlich gegen sozialistische und kommunistische Kräfte angewandt. Vorausschauend heisst es in dem KPD-Flugblatt, das vor der Inkrafttretung des Gesetzes veröffentlicht wurde: „Der von der Regierung angekündigte Gesetzentwurf zum Schutze der Republik bleibt weit hinter den Forderungen der Gewerkschaften und Parteien zurück. Die Gefahr ist groß, daß statt einem Gesetz gegen die Monarchisten ein Gesetz gegen die revolutionäre Arbeiterschaft daraus wird.“ Statt dessen wird die sofortige Verhaftung von führenden Reaktionären (u. a. Ludendorff, Hindenburg, v. Kahr) und das Verbot ihrer paramilitärischen Organisationen gefordert. Im Gegenzug wird erwartet, dass „die vollständige Amnestie aller proletarischen politischen Gefangenen sofort proklamiert“ wird. Dieses Flugblatt ist bereits im Sinne der Einheitsfronttaktik vor dem Hintergrund der zunehmenden Verelendung der proletarischen Massen gehalten: „Die kommunistische Reichstagsfraktion ist an die USP und SPD herangetreten und hat sie aufgefodert, eine Einheitsfront zur Verbilligung des Brotes, zum Kampf gegen den Brotwucher zu bilden. USPD und SPD

haben das abgelehnt. Arbeiter, urteilt selbst, ob das im Interesse des Proletariats und im Sinne der Einheitsfront gehandelt ist.“ Im unteren Abschnitt auf der Rückseite befindet sich eine Ankündigung der KPD Groß-Leipzig zu einer „Oeffentl. Volksversammlung“, in der es um das sog. Republikenschutzgesetz und die Amnestie linker Gefangener gehen soll. Exemplar gelocht, mit kleinen Einrissen, handschriftlicher Jahreszug auf Vorderseite. **45,00 €**

**320. – (Zentrale)** An das werktätige Volk Deutschlands! An alle Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kleingewerbetreibende, Kleinbauern, an die freien Berufe, an die proletarischen Soldaten! o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50495) *KPD-Aufruf vom 21. Oktober 1923, dem Tag, als die Reichswehr in Sachsen einmarschierte und die sog. Arbeiterregierung unter dem Sozialdemokraten Zeigner für abgesetzt erklärte. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft wird zur Gegenwehr und zum Durchhalten aufgefordert. Mit einem dramatischen Tonfall wird darüber hinaus die kapitulatorische Politik der Vertreter des linken Flügels der Sozialdemokratie gegeißelt: „Ihr habt mit den kommunistischen Arbeitsgenossen die Einheitsfront geschlossen. Ihr habt in Sachsen Eure Führer zur Anerkennung dieser Einheitsfront gezwungen. Den gemeinsamen Feinden habt Ihr damit Furcht und Schrecken eingejagt. Sie haben die Reichsexekutive mit einer schuftigen Hetze, mit niedrigen Verleumdungen gegen den Minister Zeigner eingeleitet. Heute richtet der General Müller seine Drohungen allein gegen die Kommunisten. Im Auftrag von Ebert, Stresemann, Sollmann sucht er die Arbeiter auseinanderzutreiben, die Einheitsfront zu zerstören (...) Die Parole der Gegenrevolution heißt: Gegen den Marxismus! Jeder Schlag gegen die Kommunisten trifft Euch. Ihr teilt mit ihnen Niederlage und Sieg! Darum haltet fest an der Einheitsfront! (...) In Sachsen wurde die sozialistisch-kommunistische Regierung zur Verteidigung des Proletariats gegen die weiße Diktatur geschaffen. Die Regierung sollte den Verteidigungskampf organisieren. Das war die Vereinbarung. Jetzt schrecken die Führer der linken Sozialdemokratie vor einem klaren Kampf zurück. Sie lassen die kampfbereiten Massen aller Parteien im Stich. So führen sie kampflös das Proletariat statt dem greifbaren Sieg einer neuen Niederlage entgegen.“ Exemplar gelocht und mit einigen Knickspuren. **50,00 €***

**321. – (Zentrale)** An die sozialdemokratische Arbeiterschaft! Klassengenossen! o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50491) *KPD-Aufruf vom 12. Oktober 1923, der einen Tag nach der Bildung der sog. Arbeiterregierung in Sachsen unter dem Sozialdemokraten Zeigner verbreitet wurde. In diesem wird wiederholt die Trennlinie zwischen sozialdemokratischer Führung und Basis hervorgehoben: „Eure sozialdemokratischen Führer haben kein Vertrauen zu euch sozialdemokratischen Arbeitern. Sie vertrauen nur auf die Kräfte der bankrotten Bourgeoisie (...) In Sachsen und Thüringen hat die sozialdemokratische Arbeiterschaft ihre widerspenstigen Führer, die mit der Bourgeoisie bis zum bitteren Ende gehen wollten, niedergezwungen. Sie hat ihre Führer gezwungen, mit den Kommunisten eine gemeinsame Regierung der proletarischen Abwehr gegen die Bourgeoisie zu bilden. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft Sachsens, Thüringens und Mitteldeutschlands macht sich zum entscheidenden Kampf bereit. Alle Unterschiede zwischen Kommunisten, Sozialdemokraten und Parteilosen sind in dieser Frage in Mitteldeutschland überbrückt. In ihren Klassenorganen, den proletarischen Hundertschaften, den Kontrollausschüssen, Aktionsausschüssen, Betriebsräten und Gewerkschaften schaffen sie sich Organe für diesen Kampf.“ Des weiteren enthält der Aufruf die Aufforderung zur allgemeinen reichsweiten Mobilmachung gegen die drohende Reaktion, die als Vorbereitung für den „Deutschen Oktober“ gelesen werden kann: „Die Konterrevolution kann nur mit ihren eigenen Mitteln niedergeschlagen werden. Macht Euch bereit! Stöbert die Waffenlager der Faschisten auf, macht sie unschädlich in jedem Ort! Bemächtigt Euch ihrer Kampfmittel und vereinigt Euch mit der kampfbereiten Arbeiterschaft in Sachsen, Thüringen und Mittel-*

deutschland! In den bevorstehenden Kämpfen wird Euer Schicksal für Jahrhunderte entschieden.“ Exemplar gelocht und mit einem großen Ausriss (ohne Textverlust) bzw. einem tieferen Einriss.

**40,00 €**

**322. – (Zentrale)** Arbeiter, Angestellte, kleine Handwerker und Kaufleute, proletarische Soldaten der Reichswehr und Schupo! o.V., o.O. 1923. 1 Bl. 8°. (Bestell-Nr. BER 50480) *KPD-Aufruf, sich dem Einmarsch der Reichswehr in Sachsen und Thüringen im November 1923 zu widersetzen. Dieser Einmarsch war gegen die sog. Arbeiterregierungen und die Etablierung Proletarischer Hundertschaften als Abwehrorganisationen der organisierten Arbeiterschaft gerichtet. In dem Flugblatt wird vor allem gegen die Regierung Stresemann-Seeckt Stellung bezogen. General von Seeckt war von 1920 bis 1926 Chef der Heeresleitung der Reichswehr und von 1930 bis 1932 für die DVP Mitglied des Reichstages. In den Jahren 1933 bis 1935 fungierte er als Militärberater in China für das Chiang Kai-shek-Regime der Kuomintang. Vom 8. November 1923 bis zum 28. Februar 1924 wurde v. Seeckt vom Reichspräsidenten Fr. Ebert (SPD) die Exekutivgewalt übertragen, um die brodelnden proletarischen Herde unter Kontrolle zu bringen. Dazu heisst es in diesem Flugblatt: „Unter Führung des Generals Seeckt wird das Bündnis der Brotwucherer, der Kohlen- und Eisenwucherer geschlossen. Die Reichswehr wird offen zur Wehr der Reichen: Diese faschistische Diktatur bedeutet: wachsende Teuerung, wachsenden Hunger, wachsende Arbeitslosigkeit und den Zehnstundentag (...) Wir rufen Euch auf, den Herrschaften zu zeigen, daß sie die Arbeiterklasse nicht beseitigt haben (...) Nieder mit der faschistischen Diktatur! Es lebe Räte-Deutschland!“ Exemplar gelocht und mit Eckausriss (ohne Textverlust). Vorn mit handschriftlichem Jahreszug.*

**35,00 €**

**323. – (Zentrale)** Bergarbeiter, rüstet zum Entscheidungskampf! o.V., Eickel b. Wanne (Westfalen). 1923. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50511) *Verantwortl.: Gustav Sobottka. KPD-Generalstreikaufruf an das Bergbauproletariat vor dem Hintergrund des Ruhrkampfes des Jahres 1923 und der Verschärfung der Ausbeutungsbedingungen durch die deutsche Schwerindustrie um den Magnaten Hugo Stinnes: „Organisiert Aktionsausschüsse! Fordert Eure Gewerkschaften auf, in allen Betrieben zum Kampfe zu rüsten, damit, wenn der Ruhrbergarbeiterschaft der Kampf aufgezwungen wird, Ihr in diesem Kampfe nicht beiseite steht, sondern Seite an Seite mit den Ruhrbergarbeitern den organisierten Angriff des Grubenkapitals durch den organisierten Generalstreik des gesamten Bergproletariats zurückschlagen könnt.“ Exemplar gelocht, mit handschriftlichem Jahreszug und Knickspuren an den Ecken.*

**40,00 €**

**324. – (Zentrale)** An das gesamte arbeitende Volk! Arbeiter, Angestellte, Beamte, Gewerbetreibende, Bauern! o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50487) *KPD-Aufruf vom 27. September 1923, der sich gegen die drohende faschistische Offensive richtet, die nach der Errichtung der bayerischen v. Kahr-Diktatur vor allem auf das politisch links dominierte Thüringen und Sachsen überschwappen sollte. Kahr wurde aus Protest gegen den von der Weimarer Regierung abgebrochenen Ruhrkampf (Beendigung des sog. passiven Widerstands gegen die französisch-belgischen Besatzung) am 25. September 1923 von der bayerischen Staatsregierung nach Artikel 48 Weimarer Verfassung zum Generalstaatskommissar mit diktatorischen Vollmachten ernannt. Am 26. September verhängte er den Ausnahmezustand in Bayern. u. a. wurden sozialdemokratische und kommunistische Presseerzeugnisse umgehend zensiert. Des weiteren wird in dem Aufruf-Flugblatt eine (national-)kommunistische Kritik an der Kapitulationspolitik der Stresemann-Hilferding-Regierung bezüglich der Ruhrbesetzung formuliert: „Sie hat den passiven Widerstand eingestellt. Das bedeutet, trotz all ihrer Beteuerungen, die vollkommene Unterwerfung unter das Diktat des französischen Imperialismus. Deutschland soll unter feindlicher Vormundschaft gestellt, in eine*

Kolonie verwandelt werden. Das heißt schlimmeren Druck und schändliche Ausplünderung des deutschen Volkes (...).“ Die Einheitsfronttaktik wird in den abschließenden Passagen des Aufrufs stark geredet: „Wir aber wissen, daß die sozialdemokratischen Arbeitermassen gewillt und entschlossen sind, zusammen mit den Kommunisten, mit der gesamten revolutionären Arbeiterschaft den Kampf aufzunehmen. Eine eiserne Front des gesamten Proletariats muß gebildet werden. Ueberall in den Betrieben und an allen Orten müssen die Arbeiter ohne Unterschied der Partei zusammentreten und den gemeinsamen Schutz und Trutz vorbereiten. Sie müssen die Gewerkschaften und die Parteien am Orte in die Front einreihen. Die Betriebsräte müssen zusammentreten. Abwehrausschüsse müssen gebildet werden. Ihre Aufgabe ist es den Generalstreik über ganz Deutschland vorzubereiten. Er muß die Antwort sein auf jeden Angriff auf das Proletariat (...) Weg mit Belagerungszustand und Militärdiktatur! Die Waffen in die Hände der Arbeiter! (...) Es lebe der Massenstreik!“ Exemplar gelocht und mit größerem Eckausriss (ohne Textverlust). Exemplar gelocht und mit zwei kleinen Einrissen, guter Zustand. **50,00 €**



Titel-Nr. 325

**325. – (ZK)** Entweder Hunger Faschismus Krieg oder Brot Freiheit Frieden. Georg Leps, Berlin. [Juli 1931]. 16 S. III. Fol. (Bestell-Nr. BER50814) Mit zahlreichen Fotos und Montagen im AIZ-Stil. Enthält u. a.: Ernst Thälmann – Wir schützen die Sowjet Union; Der Kapitalismus weiß keinen Ausweg mehr außer zerstören und unterdrücken; UdSSR das einzige Land der Welt das keine Krise kennt; Der 5 Jahrplan siegt im Schutze der Roten Armee; Die Abrüstungskonferenz; Hermann Remmele – Kapitalismus Sozialismus und die neue Phase der Kriegsgefahr. Mit Querfalte, Titelblatt mit kleinem Ausriss, sonst guter Zustand. **75,00 €**

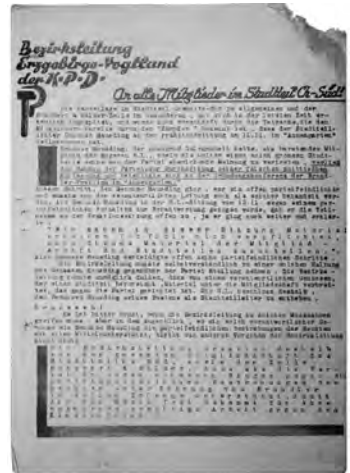
**326. – (ZK)** Das XII. Plenum des EKKI und die Reichsparteikonferenz. Rededisposition, herausgegeben vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands. Berlin. 1932. 16 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50304) Interessant vor allem unter dem Aspekt der parteipolitischen Neuausrichtung der KPD, d.h. weg vom nationalistischen Kurs, um Anhänger der NSDAP zu gewinnen, hin zu klaren antifaschistischen Positionen. Exemplar stockfleckig. Namenszug auf Deckel. **40,00 €**

**327. – (Berlin – Brandenburg)** Der Funke. „Früher Taktik und Organisation“. Herausgegeben von der Bezirksleitung der KPD Berlin-Brandenburg (Karl Vierath M.d.R.). Jahrgang 2, 8.März 1924. Nummer 1. Selbstverlag, Berlin. 1924. 7 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50225) Der Funke ist der Nachfolger der Zeitschrift „Taktik und Organisation“, welche als Beilage zur Roten Fahne 1921/22 von Karl Vierath herausgegeben wurde. Vierath zählt zu den späteren Unterzeichnern der „Erklärung der 700“, eines Aufrufs der gemäßigeren KPD-Linken. Er gehörte nach seinem Austritt aus der KPD (1927) zum Zusammenschluss der „Gruppe Linker Kommunisten“ im Reichstag, der sowohl den Kreis um Ruth Fischer, Hugo Urbahns oder Werner Scholem als auch sog. ultralinke Abgeordnete wie Iwan Katz, Karl Korsch, Ernst Schwarz oder Heinrich Schlagewerth umfasste. Letztere bildeten zuvor im Januar 1926 die KPD-interne Fraktion „Entschiedene Linke“ und gründeten im Reichstag die „Gruppe Internationaler Kommunisten“, die dann im November 1926 in der „Gruppe Linker Kommunisten“ aufging. Die linken

Kommunisten verfügten im Reichstag etwa über 15 Anhänger sowie über einige im preußischen Landtag. Enthält u. a.: „Warum unser Blatt ‘Der Funke’ heißt“; „Das Ergebnis der Moskauer Januarkonferenz“; „Theoretischer Quatsch“; „praktische Arbeit und Opposition“; „Die Moskauer Gewerkschaftsresolution“; „Rote Hilfe Woche“; „An die Funktionäre der Berliner Organisation.“ **40,00 €**

**328. – (Berlin - Brandenburg)** Der Funke „Früher Taktik und Organisation“. Herausgegeben von der Bezirksleitung der KPD Berlin-Brandenburg (Karl Vierath M.d.R.). Jahrgang 3, 6. Mai 1925. Nummer 8/9. Selbstverlag, Berlin. 1925. 16 S. 4°. (Bestell-Nr. BER 50224) Enthält u. a.: „Berlin muss in forderster Front marschieren!“; „Zur Theorie des ‘Luxemburgismus’ und seine Abweichungen vom ‘Leninismus’“; „Was ist ein Inder“ u. a. **40,00 €**

**329. – (Bezirksleitung Erzgebirge-Vogtland)** An alle Mitglieder im Stadtteil Chemnitz-Süd! Selbstverlag. 1928. 6 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50672) Bericht der Bezirksleitung über die Teilnahme des Stadtleiters der KPD-Chemnitz Süd Hausding an einem Treffen der „Brandler Fraktion“ (KPD-O). Für die Bezirksleitung ist es vor allem problematisch, dass dieses Treffen von einer lokalen Parteizelle einberufen wurde. Dieses wurde untersagt, das Treffen fand trotzdem statt. Die Zelle hatte argumentiert, dass für sie in dem Fall nur ihr Beschluß bindend ist und sie sich eine Einmischung in ihre eigenen Belange durch die Bezirksleitung verbittet. Die Bezirksleitung argumentiert Punkt für Punkt gegen das Aktionsprogramm von Heinrich Brandler. Exemplar gelocht, Ecken mit Ausriss (ohne Textverlust). **70,00 €**



Titel-Nr. 329

**330. – (Bezirksleitung Erzgebirge-Vogtland)** An die Parteigenossen des Bez. Erzgeb.-Vogtland. Selbstverlag. (1929) 2 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50699) Aufgrund der schlechten Finanzsituation im Bezirk appelliert die Bezirksleitung an alle Mitglieder, Kassierer und Kommunalvertreter ihre Mitgliedsbeiträge pünktlich zu bezahlen bzw. zu erhöhen. Vor allem durch Entlassungswellen in der Industrie wurden KPD-Mitglieder arbeitslos und konnten die vormals höheren Beiträge nicht mehr bezahlen. Mit einer Auflistung, wer in welcher wirtschaftlichen Situation wie viel bezahlen sollte. Exemplar gelocht. Ausrisse am Rand (ohne Textverlust). **80,00 €**

**331. – (Sachsen)** Der Bankrott ist da! An die Arbeiterschaft in Stadt und Land! o.V., o.O. 1922. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50522) KPD-Flugblatt zur Landtagswahl im November 1922, der stark von der aufkommenden Währungskrise geprägt war: „Die Sozialdemokraten wollen „aktive Währungspolitik“. Diese „Stützungs-Aktion“ ist nichts weiter, als ökonomische Quacksalberei. Die Krise kann nur an der Wurzel gelöst werden. Das ist die Produktion. Nur wenn die Arbeiter und Angestellten in Gemeinschaft mit den republikanischen Beamten die Rohstoffe, Verkehrs- und Produktionsmittel unter ihre unmittelbare Kontrolle bringen, kann das Chaos überwunden werden (...) Die Betriebsräte sind die Organe, die diesen Kampf um die Kontrolle durchführen müssen.“ Auf Listenplatz 3 kandidierte Ernst Schneller (1890-1944). Von 1921 bis 1924 hatte er als Nachrücker für die KPD einen Sitz im sächsischen Landtag. Hier sprach er zu zahlreichen Minderheitsanträgen der KPD, die sein Fachgebiet, die Pädagogik, betrafen. Dabei setzte er sich für eine umfassende Veränderung des Bildungswesens ein, in dessen Mitte die Produktionsschule stehen sollte. Mit einer Fülle von Fakten verteil-

*digte er auch Anträge seiner Fraktion zur Bekämpfung des Kinderelends durch Einführung von kostenloser Schulspeisung, Lernmittelfreiheit, kostenlosen ärztlichen und zahnärztlichen Untersuchungen für Schul- und Vorschulkinder sowie Ausstattung schulentlassener Kinder mit Kleidung. Exemplar gelocht, etwas verschmutzt und mit einem Einriss und Knickspuren.* **40,00 €**

**332. – (Sachsen)** Große Koalition in Sachsen! o.V., o.O. 1922. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50523) *KPD-Flugblatt zur Gemeinderatswahl im Januar 1924 in Sachsen. Nach der Absetzung der Arbeiterregierung in Sachsen und Thüringen im Oktober 1923 und der passiven Rolle der Mehrheit der sozialdemokratischen Minister, verfliegt in diesem KPD-Aufruf die Rhetorik der Einheitsfronttaktik merklich: „Der Koalitionsverrat der sächsischen Sozialdemokratie zeigt der Arbeiterschaft, daß es notwendig ist, endgültig mit dieser Partei zu brechen, diese Partei zu zertrümmern und die Arbeiterklasse unter der Fahne des Kommunismus zu vereinigen. Geschieht dies, dann hat tatsächlich die Totenglocke der bürgerlichen Gesellschaft geschlagen und das Gespenst der proletarischen Diktatur wird Fleisch und Blut (...) Sozialdemokratische Arbeiter! Entscheidet Euch! Könnt ihr es noch mit eurem proletarischen Gewissen vereinbaren, „verbürgerlichte Sozialdemokraten“ zu wählen? Nein! (...) Bekennt euch zum Kommunismus!“ Exemplar gelocht und mit handschriftlichem Datumszug.* **40,00 €**

**333. – (Landesvorstand Sachsen/Kommunistische Landtagsfraktion)** Für die Arbeiterregierung in Sachsen! An die sozialdemokratische Arbeiterschaft Sachsens! o.V., Chemnitz. 1923. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER50482) *KPD-Flugblatt vom 27. Februar 1923 im Zeichen der Einheitsfronttaktik, die mit dem IV. KI-Kongress 1922 als Leitlinie ausgegeben wurde. Aufruf an die Sozialdemokratie, eine Arbeiterregierung mit der KPD einzugehen, um vor dem Hintergrund u. a. der Ruhrbesetzung durch französisch-belgische Truppen gemeinsam die proletarischen Interessen vertreten zu können. In dem Flugblatt wird ein „proletarisches Arbeitsprogramm für die Landesarbeiterregierung in Sachsen“ vorgelegt, in dem es abschließend an die sozialdemokratischen Massen gerichtet heisst: „Laßt Euch nicht nach rechts drängen! (...) Zeigt der Bourgeoisie die Zähne! Errichtet mit uns die erste Arbeiterregierung Europas, das unerschütterliche Bollwerk gegen die Konterrevolution, das Fanal zum Gegenangriff des Proletariats gegen die Offensive des Kapitals! (...)“ In Sachsen bildete sich am 11. Oktober 1923 unter dem Sozialdemokraten Zeigner eine Arbeiterregierung, der zwei Kommunisten als Minister angehörten. Der damalige KPD-Vorsitzende Brandler wurde Ministerialdirektor der Staatskanzlei. Da sich der sächsische Ministerpräsident Zeigner weigerte, die Proletarischen Hundertschaften aufzulösen, marschierte die Reichswehr am 21. Oktober in Sachsen ein und setzte die Regierung ab. Exemplar gelocht, am Rand etwas verschmutzt und mit handschriftlichem Schriftzug. Insgesamt guter Zustand.* **50,00 €**

**334. – (Sachsen)** Unerwarteter Besuch. o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr. Folio. (Bestell-Nr. BER50792) *Illustriertes, satirisch-literarisches Flugblatt der sächsischen KPD zur Reichstagswahl am 7. 12. 1924, in dem u. a. Karl Kautsky als Inhaber einer „Demokratisch-Pazifistischen Apotheke“ ironisiert wird, der „Schlafpulver“ als „Spezialität“ in seinem Sortiment führt. Exemplar gelocht, mit Randleisuren, an der Knickfalte mit Einrissen und mit handschriftlichem Jahreszug.* **80,00 €**

**335. – Der Rote Sachsenspiegel.** Satirische Arbeiter-Zeitung zur Landtagswahl 1926. Selbstverlag. 1926. 10 S. Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50751) *Mit Zeichnungen von Rudolf Schlichter, Alex Keil (Sándor Ék), Jolán Szilágyi – Joli (Szamuely Jolán), Harry Rothsiegel. Rudolf Schlichter studierte von 1907 bis 1910 an der Kunstgewerbeschule Stuttgart und von 1910 bis 1916 an der Akademie Karlsruhe.*





Titel-Nr. 388



Titel-Nr. 238



Titel-Nr. 314



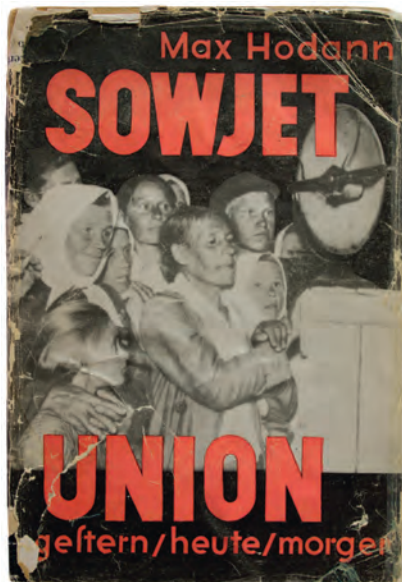
Titel-Nr. 356



Titel-Nr. 596



Titel-Nr. 620



Titel-Nr. 770



Titel-Nr. 701



Titel-Nr. 502



Titel-Nr. 504



Titel-Nr. 506



Titel-Nr. 511



Titel-Nr. 508



Titel-Nr. 512



Titel-Nr. 149



Titel-Nr. 157



Titel-Nr. 154



Titel-Nr. 152



Titel-Nr. 160



Titel-Nr. 159



Titel-Nr. 156



Titel-Nr. 163





Titel-Nr. 918



Titel-Nr. 906



Titel-Nr.886





Er war Mitbegründer der Novembergruppe und der Berliner Dadaisten und schloß sich der Berliner Secessio an. Er arbeitete als Karikaturist für die Zeitungen Pleite, Knüppel, Eulenspiegel, Die Rote Fahne, Welt am Montag, Arbeiter Illustrierte Zeitung, Querschnitt, Panoptikum, Der Gegner und Chronik des Faschismus. Er war Mitglied in der Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands (ARBKD) und der KPD. Sándor Ék besuchte während der Ungarischen Räterepublik 1919 eine proletarische Kunstschule. Nach deren Niederschlagung lebte er zunächst in Wien und Moskau. Seit 1922 in Berlin, war er Mitglied der KPD und entwarf zahlreiche Plakate, Zeichnungen und Karikaturen für die Rote Fahne. 1933 emigrierte Sándor Ék in die Sowjetunion, wo er bis 1945 als Plakatgestalter arbeitete. Er wurde Sekretär des Internationalen Büros revolutionärer Künstler. Nach 1945 kehrte Ék nach Ungarn zurück und lehrte an der Budapester Hochschule für bildende Kunst. Jolán Szamuely studierte zwischen 1914 und 1916 an der Kunstgewerbeschule und an der Freien Kunstschule Budapest. Sie war verheiratet mit Tibor Szamuely, der 1919 auf der Flucht aus Ungarn an der Grenze zu Österreich angeblich bei seiner Verhaftung Selbstmord beging. Jolán selbst war auch während der Revolution aktiv und floh 1919 deshalb nach Wien, dann weiter nach Italien und über Moskau schließlich 1922 nach Berlin. Dort arbeitete sie für die KPD, seit 1923 für die Agit-Prop Abteilung im Karl Liebknecht-Haus. 1924 gründete sie die Rote Gruppe, 1928 die ARBKD. 1933 emigrierte sie wieder in die Sowjetunion und kehrte 1948 nach Ungarn zurück. Im Stile des Knüppels und Eulenspiegels. Fast ausschließlich Artikel, die es auf die Landes-SPD abgesehen haben. Auf den äußeren Deckeln jeweils große Karikaturen von Schlichter, erstere mit Bezug auf die Besetzung Sachsens 1923 durch die Reichswehr. Hinten eine Arbeiterdemonstration, welche von einem Industriellen angeführt wird. Titelblatt mit Riss. Untere rechte Ecke jeweils mit kleinem Ausriss (ohne Text- oder Bildverlust) und etwas wasserfleckig. Wasserflecken nicht auf den Bildern oder auf dem Text. Insgesamt noch guter Zustand. **280,00 €**



Titel-Nr. 335

**336. – (Westsachsen) Arbeitereltern! o.V., Leipzig, 1922 1 Bl. 8°. (Bestell-Nr. BER 50479) KPD-Agitationsflugblatt zu Elternratswahlen. u. a. heisst es darin: „Ein wichtiger Teil unseres Befreiungskampfes ist der Kampf um die Schule! (...) Eure Klassenfeinde beherrschen die Schule eurer Kinder! Proletarier! Es sind eure Kinder. Ihr müßt verhindern, daß sie zu Anbetern der heutigen Gesellschaft erzogen werden. Ihr müßt versuchen, auf das gesamte Schulwesen immer mehr Einfluß zu erlangen durch eure Forderungen (...) Ihr müßt kämpfen für die Weltlichkeit der Schule! Heraus mit dem Religionsunterricht aus der Schule. Ihr müßt kämpfen für die Umgestaltung der veralteten Lern- und Drillschule in Richtung auf die Arbeits- und Produktionsschule (...) Deshalb wählt zur bevorstehenden Elternratswahl nur solche Kandidaten, die sich für diese eure Forderungen einsetzen.“ Exemplar gelocht und mit zwei etwas größeren Einrissen. Vorn mit handschriftlichem Jahreszug. **25,00 €****

**337. KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) (Weber, Hermann/Herbst, Andreas): Deutsche Kommunisten. Biographisches Handbuch 1918 bis 1945. Dietz, Berlin. 2004. 992 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 44404) Als Ergebnis jahrelanger Forschungsarbeit liegt erstmals ein Handbuch mit den Lebensläufen von 1400 führenden deutschen Kommunisten vor. Damit wird eine umfassende Sicht auf das Führungskorps des deutschen Kommunismus von 1918 bis 1945 angeboten. Ein Blick in die 1400**

*Biographien zeigt das dramatische Schicksal dieser aktiven Kommunisten, die Zahlen belegen teilweise überraschende, aber zugleich erschreckende Fakten. Von den 1400 biografisch erfaßten Kommunisten kamen weit mehr als 400, also fast jeder Dritte, auf gewaltsame Weise ums Leben. Schon nach der Gründung der KPD wurden Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und einige ihrer Mitstreiter ermordet, später fielen Kommunisten im Spanischen Bürgerkrieg gegen Franco. Die einschneidendsten Verluste erlitt das deutsche kommunistische Führungskorps indes durch die Systeme des Nazi-Faschismus und Stalinismus des 20. Jahrhunderts: 222 führende Funktionäre wurden während der NS-Zeit ermordet, aber nicht weniger als 178 sind im stalinistischen Regime umgekommen. Die spannenden Biographien dieser Menschen sagen viel über den Weg der kommunistischen Bewegung aus. Die Männergesellschaft (nur 129 Frauen unter 1400 Parteikadern) spiegelt die Wandlung des deutschen Kommunismus wider. Dessen Umformung ist an der wachsenden Abhängigkeit von Moskau, dem Verlust der Autonomie, dem Verschwinden der innerparteilichen Demokratie und der Stalinisierung der Generallinie der Partei erkennbar. Noch drastischer als die Eingriffe in die Strukturen und die von Stalin befohlene Politik belegen freilich die Biographien der Funktionäre, wie sich der Kommunismus in Deutschland veränderte. Der ständige Austausch des Führungspersonals reflektiert diese Wandlung von einem radikalen Teil der Emanzipationsbewegung deutscher Arbeiter zu einer Organisation, die sich politisch und personell der Komintern und der KPdSU Stalins unterordnete. 1. Auflage. Neuwertiger Zustand. 25,00 €*

**338. KPD-O (Kommunistische Partei Deutschlands – Opposition).** An die Mitglieder der KPD Erzgebirge-Vogtland. Selbstverlag. (1928). 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50661) Als Manuskript gedruckt. Nur für die Mitglieder der KPD. Flugblatt/Zeitung. Hrsg. Max Vettermann. Jener wurde am 26. 11. 28 zusammen mit den Genossen Hausding und Kühn durch die Bezirksleitung Erzgebirge-Vogtland (Polleiter Max Opitz) aus der KPD ausgeschlossen. Vettermann war zusammen mit Fritz Heckert und Heinrich Brandler ein führender Kopf der Spartakusgruppe in Chemnitz gewesen. 1919 wurde er Kreisleiter der KPD im Erzgebirge, später mehrere Jahre Orgleiter im Erzgebirge-Vogtland. 1921 in den Zentralauschuß der KPD gewählt und 1923 in die Beschwerde- und Revisionskommission. Als Parteirechter wurde er 1924 als Orgleiter abgelöst und später u. a. für die Rote Hilfe aktiv. Laut biografischen Angaben von Weber und Herbst (Deutsche Kommunisten. Biographisches Handbuch 1918 bis 1945) wurde Vettermann erst 1929 aus der KPD ausgeschlossen. Im April 1929 wurde er von RFB-Anhängern auf einer Veranstaltung schwer verletzt. Bis 1933 war er in der KPD-O aktiv, danach organisierte er sich im Widerstand gegen den NS. Mit Kühn ist vermutlich Ludwig Kühn gemeint. Dieser hatte ebenso verschiedene Funktionen (u. a. Orgleiter der Bereichsleitung der KPD Erzgebirge-Vogtland) inne. 1928/29 beteiligte er sich an der Gründung der KPD-O. Hausding war zumindest 1929 Stadtteilleiter der KPD-Chemnitz und wurde am 12. 11. seiner Funktionen durch die Bezirksleitung enthoben. Grund war die Teilnahme an einer Parteiversammlung, auf der Heinrich Brandler gesprochen hatte. Der von Vettermann hrsg. Text wendet sich vor allem gegen die fehlende innerparteiliche Mitbestimmung, insbesondere gegen die Ausschüsse von angeblichen Links- und Rechtsabweichlern. Das ZK der KPD wird wegen des Umgangs mit der Wittorf-Affäre angegangen. Hierbei wird die Wiedereinsetzung von Thälmann in die Funktion als Parteivorsitzender kritisiert, die auf Beschluß Stalins erfolgte. Direkter Anlaß für die Erstellung dieser parteiinternen Flugschrift war eine Versammlung zweier KPD-Zellen in Chemnitz, auf der Brandler gesprochen hatte. Diese wurde von Mitgliedern des RFB und Angehörigen der Roten Jungfront (RJ) angegriffen. Exemplar gelocht, Rand mit Ausriss (ohne Textverlust) bzw. kleineren Einrissen. 70,00 €

**339.** – Die Rote Fahne des Salzwertes. Chemnitz. Nummer 1. Was wir zur Rechtfertigung gegen eine Flut von Verleumdungen und Unterschleibungen allen Genos-

sen, die noch selbstständig denken können und wollen zu sagen haben! Selbstverlag. (1928). 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50641) *Als Manuskript gedruckt. Nur für die Mitglieder der KPD. Flugblatt/Zeitung vermutlich einer sich bildenden Oppositionsgruppe in der KPD in Chemnitz. Im Hauptartikel wird die Wittorf-Affäre thematisiert (Wittorf wurde von Thälmann gedeckt, nachdem herauskam, dass er der Partei Geld unterschlagen hatte. Thälmann wurde daraufhin aus dem ZK entfernt, kurze Zeit später jedoch auf Weisung Stalins wieder eingesetzt. Daraufhin begann die „Säuberung“ des ZK der KPD von sog. Rechtsopportunisten und die Stalinisierung der Partei verstärkte sich). In der Flugschrift wird schnell auf den Umgang von lokalen Funktionären mit Kritikern eingegangen. Insbesondere zielt der Beitrag auf Max Opitz (nach 1945 u. a. Bürgermeister von Dresden) ab, welcher 1928 als Polleiter im Erzgebirge-Vogtland tätig war: „Das erste, was der Bezirksleiter Opitz tat, war unsere Abstempelung als Rechte, Liquidatoren und Feinde der Partei. Alles dies ließ uns kalt und wird uns auch in Zukunft kalt lassen. So wagte derselbe Opitz, Genossen zu verdächtigen, die stets ihr Bestes für die Partei geben. Der selbe Opitz, der in einer unserer Zellsitzungen von sich sagte, daß er immer die Mehrheit vertreten werde. Ja, es kämpft sich leichter mit der jeweiligen Mehrheit, da stößt man sich nicht an und ist immer wie es auch kommen mag mit dabei. Doch dies mag jeder mit sich selbst ausmachen. Wir waren, sind und werden stets der Meinung sein, daß ein revolutionärer Arbeiter auch gegen eine andersdenkende Mehrheit das sagen soll und muß, was zur Gesunderhaltung der Partei als Avantgarde notwendig ist. Dies kann der Partei, solange sie gesund ist nur nützen. Sie kann die besten revolutionären Tugenden, wie Zielklarheit, Standhaftigkeit, Selbstaufopferung, Hingabe und Heroismus nur stärken und fördern, während durch brutale Unterdrückung jeder freien Regung innerhalb unserer Partei das Gegenteil, wie feiges Kriecher- und Eunuchentum naturnotwendig an dessen Stelle treten muß. Weitere Artikel „Die Linie“ und „Lenin über Disziplin“. Exemplar gelocht und mit kleineren Randeinrissen.* **70,00 €**

**340. Kropotkin, Peter:** Gegenseitige Hilfe. Verlag von Theod. Thomas, Leipzig. 1908. XVI, 294 S., 5 Bll. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49895) *Ungekürzte Volksausgabe. Autorisierte deutsche Ausgabe von Gustav Landauer. Kropotkin (1842 - 1921) stellt in diesem Werk eine Gegenthese zum Sozialdarwinismus seiner Zeit auf. Seine Schrift richtet sich insbesondere gegen die Epigonen Darwins, die dessen Ansatz des „Kampfes ums Dasein“ auf einen dauernden, beinahe ausschließlichen Kampf von Leben und Tod reduzieren. Dagegen belegt Kropotkin in seiner Studie anhand zahlreicher Beispiele aus Natur und Geschichte, dass die erfolgreichste Strategie in der Evolution auf gegenseitiger Hilfe und solidarischem Verhalten beruht. Kropotkin schreibt im ersten Kapitel: „(...) der Kampf aller gegen alle (ist) nicht d a s Naturgesetz. Gegenseitige Hilfe ist ebensowohl ein Naturgesetz wie gegenseitiger Kampf (...).“ Unsauber Schnitt, erste Seiten mit Anstr.* **28,00 €**

**341. Kämpfer, Der.** Organ der KPD (Sektion der Kommunistische Internationale) Bezirk Erzgebirge-Vogtland. Gratis-Sondernummer zum Volkstentcheid am 20. Juni 1926. Chemnitz. 1926. 2 Bl. Gr. Fol., ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50939) *(Seywald 510) Mit ganzseitiger Titelzeichnung – „Hände weg vom Volksgut! Stimmt mit Ja für die Fürstenteig-*



Titel-Nr. 341

nung.“ Bei der Fürstenenteignung ging es darum, was mit dem Vermögen der Fürstenhäuser geschehen sollte, welche im Zuge der Novemberrevolution enteignet wurden. War ein Volksbegehren im Jahre 1926 noch erfolgreich, so konnte sich der Volksentscheid zur entschädigungslosen Enteignung leider nicht mehr durchsetzen. Exemplar weist einige Randläsuren auf, ist ansonsten jedoch gut erhalten. **40,00 €**

**342. La Lutte de Classes.** Revue Theorique Mensuelle de L'Opposition Communiste. 3 'Annee. No. 17. Janvier 1930. Imp. de la Societe Nouvelle d' Editions Franco-Slaves, Paris. 1930. 80 S. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER50961) *Französischsprachig. Hrsg. von Pierre Naville (1904 - 1993), dem französischen Surrealisten und zentralen Anhänger des Trotzismus in Frankreich. Im Dezember 1924 wurde Naville (neben Benjamin Péret) Herausgeber der Zeitschrift „La Révolution Surréaliste“. 1926 trat er dem kommunistischen Jugendverband, wenig später auch der Kommunistischen Partei Frankreichs (PCF) bei. Naville bekleidete diverse weitere Funktionen: Sekretär der kommunistischen Studentenvereinigung und Redakteur ihrer Zeitung „L Etudiant d' avant-garde“, seit Juni 1926 (neben Marcel Fourrier) Herausgeber der PCF-nahen Zeitschrift „Clarté“ und u. a. Verfasser von „La Révolution et les Intellectuels“ (Paris 1927). Er bewog zahlreiche Surrealisten (u. a. Louis Aragon, André Breton, Paul Éluard, Benjamin Péret) zum Eintritt in die KP. 1926 in Kontakt zu oppositionellen Kommunisten wie Boris Souvarine stehend, reiste er mit Gérard Rosenthal nach Moskau, um an den Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag der Oktoberrevolution teilzunehmen. Naville und Rosenthal trafen mit Trotzki zusammen und nahmen an der Kundgebung der Linken Opposition anlässlich des Begräbnisses des Weggefährten Trotzki, Adolf Abramowitsch Joffe (1883 - 1927), teil, der im November 1927 aus Protest gegen seinen Parteiausschluss Suizid begann. Nach ihrer Rückkehr veröffentlichten sie ihren Bericht in Zeitschriften der kommunistischen Opposition. Im Mai 1928 aus der Partei ausgeschlossen, war Naville dann an der Vereinigung der französischen Linken Opposition und der Gründung von „La Vérité“ beteiligt. Nach der Bildung der Ligue communiste, deren Leitung er angehörte, wurde die (im Frühjahr 1928 aus „Clarté“ hervorgegangene) Zeitschrift „La Lutte de classes“ zu ihrem Theorie-Organ. Auf der Konferenz der Internationalen Linken Opposition (ILO) vom April 1930 wurde Naville, der in den dreißiger Jahren zu den bedeutendsten Führern der französischen Trotzisten wie der ILO gehörte, als Stellvertreter von Rosmer ins Internationale Sekretariat gewählt. Über die Frage des Eintritts in die SFIO (Section française de l'Internationale ouvrière/Französische Sektion der Arbeiter-Internationale), dem er sich zunächst widersetzte, kam es zwischen Naville und seiner Organisation im September 1934 vorübergehend zu einem Bruch. Wenige Wochen später trat er dann selbst mit einer kleinen Gruppe seiner Anhänger, die erneut die Zeitschrift „La Lutte de classes“ herausgaben, der SFIO bei. Nachdem es Ende des Jahres um den Austritt aus der SFIO unter den französischen Trotzisten dann erneut zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen war, in deren Verlauf sich die Anhänger von Raymond Molinier und Pierre Frank abspalteten, wurde im Juni 1936 die von der Internationalen Kommunistischen Liga (IKL) als französische Sektion anerkannte Parti Ouvrier Internationaliste (POI) gebildet. Naville wurde einer ihrer wichtigsten Führer. Mit einem Artikel von Trotzki: Die grundlegenden Fehler des Syndikalismus. Außerdem mit Beiträgen von A. Rosmer und A. Ariat. Ehem. Bibliotheksexemplar. Umschlag am Falz mit kleinem Ausriss, einige Innenseiten verfärbt und mit Anstr. **130,00 €***

**343.** – 3 'Annee. No. 18. Fevrier 1930. Imp. de la Societe Nouvelle d' Editions Franco-Slaves, Paris. 1930. S. 82 - 160. Gr.8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER50971) *Mit einem Artikel von Trotzki: Was ist die permanente Revolution? Außerdem mit Artikeln von K. Landau, A. Tarquin, P. Sizoff. Exemplar z.T. ungeschnitten, Umschlag am Falz stark rissig.* **120,00 €**

**344.** – 3 'Annee. No. 19. Mars 1930. Imp. de la Societe Nouvelle d' Editions Franco-

Slaves, Paris. 1930. S. 162 - 224. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50974) *Mit einem Artikel von Trotzki: Vom III. zum V. Kongress der Kommunistischen Internationale. Außerdem mit Artikeln von M. Shacgtman und J. Graef. Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Exemplar z.T. ungeschnitten.* **130,00 €**

**345.** – 3 'Annee. No. 20. Avril 1930. Imp. de la Societe Nouvelle d'Editions Franco-Slaves, Paris. 1930. S. 228 - 319. Gr.8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50976) *Mit einem Artikel von Trotzki: Offener Brief an die Mitglieder der Kommunistischen Partei Russlands (Bolschewiki). Außerdem mit Artikeln von G. M. Steklov und H. Lacroix. Ehem. Bibliotheksexemplar, z.T. ungeschnitten. Einige Anstreichungen.* **150,00 €**

**346.** – 3 'Annee. No. 21 - 22. Mai - Juin 1930. Imp. de la Societe Nouvelle d'Editions Franco-Slaves, Paris. 1930. S. 325 - 447. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50978) *Mit mehreren Artikeln von Trotzki: Hin zum Kapitalismus oder hin zum Sozialismus? Maiakowskis Selbstmord; Über die Idee einer zweigeteilten Arbeiter- und Bauernpartei für den Orient. Außerdem mit Artikeln von E. Laurent, R. Well, H. Lacroix und P. Sizoff. Ehem. Bibliotheksexemplar, z.T. ungeschnitten. Einige Anstreichungen.* **180,00 €**

**347. Lachen links.** Das republikanische Witzblatt. 2. Jahrgang Nr. 26 – 52 und 3. Jahrgang Nr.1 – 25. Dietz, Berlin. 1925/1926. 12 S. Gr. 4°, Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER 50486) *Die komplette sozialdemokratische humoristische Wochenzeitschrift „Lachen links“ von Juni 1925 bis Juni 1926 (Seywald 598). Mit Illustrationen von Herbert Anger, Hans Baluschek, Jacobus Belsen, Karl Holtz, Hans Kossatz, Willi Steinert und Beiträgen von Max Barthel, Oskar Maria Graf, Josef Maria Frank, Karl Schnog, Friedrich Wendel, Erich Weinert u. a. Ein Blatt mit Einriss, sehr guter Zustand.* **200,00 €**

**348. Laufenberg, Heinrich/Wolffheim, Fritz:** Nation und Arbeiterklasse. Buchverlag Willaschek & Co., Hamburg. 1920. 20 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50503) *Broschüre aus der Zeit der nationalbolschewistischen Wende von Laufenberg und Wolffheim und ihres Versuchs, einen Platz innerhalb der mitgegründeten KAPD zu finden. Nach Laufenberg und Wolffheim vollzieht sich die Auflösung des Antagonismus zwischen Proletariat und Bourgeoisie wie folgt: „Wo immer aber das Proletariat die Macht errungen und die eigene Bourgeoisie niedergezwungen hat, da ersteht mit dem proletarischen Staat zugleich die Voraussetzung für die Schaffung der nationalen Volksorganisation. Von den bewaffneten Klassenorganisationen des Proletariats ausgehend, besteht das Ziel der freiwilligen oder erzwungenen Eingliederung der Bourgeoisie in das Proletariat, in der gegenseitigen Durchdringung der bürgerlichen und proletarischen Klasse, in der Auflösung ihrer Gegensätze zu einer höheren gesellschaftlichen Einheit.“ Beide vertreten in ihrem Beitrag zudem, was die internationale Dimension betrifft, eine Art „Ethnopluralismus“ wenn es heißt: „Mit allen staatlichen Machtmitteln unterstützt (...) das siegreiche Proletariat eines Landes den Befreiungskampf der Proletarier aller Länder, um ihnen zu helfen, den Sieg zu erringen, ihren Staat aufzurichten, ihre nationale Völkerorganisation durchzuführen. Die über die ganze Erde durchgeführte proletarische Revolution findet die von der Ausbeutung und Knechtschaft befreiten Völker auf freier Erde als eine freie Vereinigung nationaler Wirtschaftskommunen, als die Föderation der Nationen, durch deren Zusammenschluß sich die Weltkommune verwirklicht.“ Umschlagrückseite mit Ausriss, sonst guter Zustand.* **40,00 €**

**349. Laufenberg, Heinrich:** Der politische Streik. J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1914. VII, 260 S., 2 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER50124) (= *Internationale Bibliothek, Band 54*) *Zentrale Schrift des späteren KAPD-Mitbegründers zur Massenstreikdebatte in der Vorkriegssozialdemokratie. Laufenberg driftete später zum Nationalbolschewismus ab. Einband leicht berieben. Kanten berieben, guter Zustand.* **15,00 €**

**350.** – Was heißt Sozialisierung? Willaschek&Co, Hamburg. 1919. 16 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50501) Während der Novemberrevolution wurde Heinrich Laufenberg (1872 - 1932) am 12. November 1918 zusammen mit Wilhelm Heise zum Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrates für Groß-Hamburg gewählt. Im Verlauf der Novemberrevolution protestierten revolutionäre Werftarbeiter gegen die Politik der SPD und besetzten am 9. Januar 1919 in Hamburg das Gewerkschaftshaus. Am selben Tag ließ Laufenberg die Verbandsbüros der Gewerkschaften besetzen und deren Kasse beschlagnahmen. In den folgenden Tagen demonstrierten die der SPD nahe stehenden Arbeiter und setzten Neuwahlen des Arbeiter- und Soldatenrates durch. Am 20. Januar musste Laufenberg zurücktreten. Laufenberg hielt diesen Vortrag auf der Konferenz der Metallarbeiter der Werftbetriebe am 25. April 1919. Hierbei legte er eine Definition des Inhalts der angestrebten Sozialisierung vor: „Sozialisierung, das ist Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Welt in dreifacher Beziehung: Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus als wirtschaftliches Prinzip, das die Grundlage der gesamten gesellschaftlichen Organisation bildet; Auseinandersetzung mit der Klassenherrschaft und der Diktatur des Bürgertums; Auseinandersetzung mit dem staatlichen Machtapparat und seiner Bürokratie. Sozialisierung ist Neuorganisation, ist Umformung der bestehenden Gesellschaft im Sinne der neuen, der sozialistischen Gesellschaftsprinzipien (...) Sozialisierung, das ist in jedem Produktionszweige ein Teil und ein Glied des großen Kampfes um die Macht und die Wirtschaft.“ Außerdem umschreibt er die Aufgaben der Räte bei der tiefgreifenden Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse des Kapitalismus: „Das Mittel, jene revolutionären Eingriffe in das kapitalistische Eigentum vorzunehmen, die im Fortgange der Entwicklung zum Sozialismus führen, sind die Räte (...) Aufgabe der Räte ist die Ausschaltung und Beseitigung der Funktionen des Kapitalisten (...)“ Umschlag mit leichteren Randläsuren, sonst guter Zustand dieser seltenen Broschüre des Vordenkers der nationalbolschewistischen Strömung innerhalb der KPD bzw. KAPD. **30,00 €**

**351.** – Zwischen der ersten und der zweiten Revolution. Willaschek & Co. (Carl Hoym), Hamburg. 1919. 48 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50504) Laufenberg (1872 - 1932) war ein exponierter Vertreter der SPD-Linken. Während der Revolutionsperiode 1918/1919 war er zwischenzeitlich Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates in Groß-Hamburg. Laufenberg trat der KPD bei, wurde aber bereits im Oktober 1919 aufgrund „syndikalistischer Auffassungen“ wieder ausgeschlossen. Nach den Spaltungsprozessen innerhalb der KPD beteiligte er sich als Mitbegründer an der räte- bzw. linkskommunistisch orientierten KAPD. Wegen seiner zunehmend nationalbolschewistischen Positionierung wurde er mit seinem damaligen engen Vertrauten Fritz Wolffheim auch aus dieser ausgeschlossen. Danach bis zu seinem Rückzug 1922 nur noch Aktivitäten in Kleinstzirkeln. Laufenbergs Amalgam zwischen einer nationalrevolutionär gefärbten Revolutionsvorstellung und des entsprechenden parteipolitischen Wirkens kommt im folgenden Broschüren-Auszug zur Geltung: „Die soziale Revolution, bei der November-Erhebung erst von einer vergleichsweise kleinen Minderheit mit Bewußtsein erstrebt und gefordert, wird Sache des Volkes, der Nation. Eine revolutionäre Partei wird ihre Politik und Taktik darauf einstellen, um die Durchführung jener Aufgaben zu erleichtern und zu ermöglichen.“ Des weiteren hat die (neue) revolutionäre Partei darauf hinzuwirken, dass die „Lösung der revolutionären Schichten des Landes aus aller Verbindung mit seinen reaktionären Institutionen“ erfolgt, „um sie zu jeder Stunde und unter allen Umständen zur Aktion zu befähigen, rücksichtslosester Kampf wider die Machtmittel und die organisatorischen Stützen der Konterrevolution, die alte Partei und die Gewerkschaften ebensowohl wie gegen die neue Armee und den bürgerlichen Parlamentarismus auch dort, wo er sich in das Gewand der Räte hüllt, Kampf um die Betriebe in den Betrieben selbst und Kräftigung der Betriebsräte durch revolutionäre Betriebsorganisationen, an die der sozialistische Gesellschaftsbau un-

*mittelbar anknüpfen kann – das sind im Augenblick die Losungen ihrer Politik. Und während sie für die Beseitigung der nationalen Grenzen, für die friedliche Durchdringung der menschlichen Wirtschaften und Gesellschaften kämpft mit dem Ziel, dem deutschen Volke die ihm von der Entente vorenthalte Freiheit zu sichern, in Sprache, Sitte und Wirtschaft nach seiner eigenen Art im Kreise der Menschheit zu leben und zu wirken, stützt sie sich mit aller Wucht und Kraft auf das Volk, die Nation, und sammelt es und ordnet seine Reihen zum Sturme wider die Versklavung unter der kapitalistischen Fremdherrschaft des Auslandes, um die Diktatur des Weltimperialismus im eigenen Lande durch den Sturz der Bourgeoisie, durch die Diktatur der werktätigen Nation zu überwinden.“ Umschlag etwas gebräunt, sonst guter bis sehr guter Zustand. 40,00 €*

**352. Leipart, Th./Nörpel, Cl. (Hg.):** Die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit nach dem Stand vom 1. Mai 1927. Mit Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen. Im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegeben von Th. Leipart und Cl. Nörpel. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin. 1927. 68 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50145) 2. Aufl. *In der Broschüre wird die tendenzielle Aushöhlung der Regelung des Achtstundentags thematisiert, die im Zuge der Novemberrevolution festgelegt wurde. Nörpel schreibt dazu im Vorwort der zweiten Auflage: „Die nunmehr in Kraft befindliche gesetzliche Regelung der Arbeitszeit haben die Gewerkschaften in dieser Form nicht gewollt. Von den Gewerkschaften ist vielmehr gefordert worden, daß der Achtstundentag durch Gesetz wieder in vollem Umfang gesichert wird, weil nur dadurch die Möglichkeit besteht, das Arbeitslosenproblem wirklich zu lösen. Der Stand der Technik und der Rationalisierung machen es zur gebieterischen Notwendigkeit, die Arbeitszeit zu verkürzen.“ Mit Druckfehlerberichtigungsbeiblatt. Einige wenige Anstr. 15,00 €*

**353. Lenz, Josef (d.i. Joseph Winternitz):** Was wollen die Kommunisten? Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1927. 60 S., 2 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50262) *Enthält u. a. einen Aufnahmeschein der KPD. Leicht gebräunt, guter Zustand. 30,00 €*

**354. Levi, Paul:** Unser Weg. Wider den Putschismus. Mit Anhang: Die Lehren eines Putschversuches von Karl Radek. A. Seehof Verlag, Berlin. 1921. 63 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49893) *Zweite, mit einem neuen Vorwort versehene Auflage. Broschüre des ehemaligen KPD-Vorsitzenden, welche unmittelbar nach den Märzkämpfen 1921 erschienen war. Darin rechnet Levi mit den proletarischen Aufstandsversuchen im Frühjahr 1921 kategorisch ab: „Durch das alles wird die Märzbewegung als das charakterisiert, was sie ist: der grösste Bakunisten-Putsch der bisherigen Geschichte.“ Umschlag etwas stockfleckig und am Falz mit Einriss. 18,00 €*

**355. –** Wehrhaftigkeit und Sozialdemokratie. Internationale Verlagsanstalt, Berlin o.J. (1928). 31 S. 8°. (Bestell-Nr. BER 49890) *Erste Auflage der Levi-Broschüre, mit er in die Wehrdebatte des bevorstehenden Magdeburger Parteitags der SPD von 1929 eingreifen wollte. Levi votierte u. a. dafür, dass die SPD alle Kriegskredite ablehnen müsse. Er schreibt: „Indem die Sozialdemokratie alle Rüstungskredite ablehnt, den Krieg verwirft und die proletarischen Massen dazu erzieht, den imperialistischen Krieg auch unter heuchlerischen Masken, wie „Kampf um die Demokratie“, nicht zu führen, wird sie der stärkste Garant des Friedens.“ Des weiteren setzt er auf eine gesteigerte verteidigungspolitische Wehrhaftigkeit, indem angehende Offiziere aus dem Proletariat rekrutiert werden und das Militär gewerkschaftlich organisiert wird: „Die Wehrkraft des Landes wird geschwächt dadurch, daß die Führung der Armee in der Hand von Offizieren ist, die zu den breiten Massen des Volkes in Klassengegensatz und feindlich gegenüberstehen. Das Offizierskorps ist aus den proletarischen Schichten der*

Bevölkerung zu bilden. Ihre Ernennung erfolgt im Einverständnis zwischen Truppenteil und den gewerkschaftlichen Soldatenorganisationen.“ Während des besagten SPD-Parteitags hielt Levi eine entsprechende Gegenrede zum Berichterstatter der Wehrkommission W. Dittmann. Levi (1883 - 1930) war u. a. der Rechtsanwalt von Rosa Luxemburg und Mitbegründer der KPD (Spartakusbund). Den KPD-Vorsitz, den er seit März 1919 inne hatte, verlor er nach seinem Ausschluss aus der Partei im Zuge seiner Kritik an der sog. Märzaktion 1921. Er gründete mit anderen die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft (KAG), die über den Beitritt zur Rest-USPD im Frühjahr 1922 letztlich in der VSPD ihren Platz fand. Exemplar stärker rostfleckig, einige Anstr. im Text. **35,00 €**

**356. Leviné, Rosa:** Aus der Münchener Rätezeit. Vereinigung Internationaler Verlags-Anstalten, Berlin. 1925. 76 S., 2 Bll. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50926) Mit Fotos auf Tafeln illustrierte Erinnerungen aus der Münchener Räterepublik von der Witwe des von der Konterrevolution ermordeten Eugen Leviné. Mit einer Umschlagzeichnung von Rudolf Schlichter (Schweikert C 26 A). Am Rücken gering aufgeplatzt, Ex Libris auf Innendeckel, insgesamt noch guter Zustand dieser äußerst seltenen KPD-Veröffentlichung. **120,00 €**



Titel-Nr. 325

**357. Liebe und Leben.** Zeitschrift für Geburtenregelung und Sexualreform. 5. Jahrgang, Heft 11, November 1931. Berlin. 1931. S. 163-174. 4° (Bestell-Nr. BER50737) (Seywald 611) Unter der Redaktion von Josef Mauschewsky erschienene illustrierte Monatszeitschrift, in der auch Magnus Hirschfeld und Max Hodann publizierten. Sie war das Organ der Liga für Mutterschutz und soziale Familienhygiene (Bund für bewußte Geburtenregelung), angeschlossen der Weltliga für Sexualreform. Das vorliegende Heft enthält u. a. Beiträge von Karl Kaiser: Der männliche Genitalapparat. Hugo Oehlschläger: Strafrecht und Sittlichkeit. Levy-Lenz: Sexualberatung. Des weiteren mit einer Doppelseite zum Alkoholismus: „Trinkerfürsorge in der Praxis – und im Spiegel der bürgerlichen Witzpresse“ und „Alkohol – der Feind von Liebe, Ehe und Familie“. Beiliegend Werbezettel der Liga für Mutterschutz und soziale Familienhygiene. Sehr guter Zustand. **40,00 €**

**358. Liebknecht, Karl:** Politische Aufzeichnungen aus seinem Nachlaß. Geschrieben in den Jahren 1917 - 1918. Unter Mitarbeit von Sophie Liebknecht herausgegeben, mit einem Vorwort und Anmerkungen versehen von Franz Pfemfert. Verlag Die Aktion, Berlin. 1921. 162 S., 3 Bl. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER49896) (= Politischen Aktions-Bibliothek, Band 10) (Raabe 150). Enthält u. a.: Prinzipielles zur Taktik. Taktisches zum Prinzip. Was aus einem Sozialdemokraten werden kann. Zur Friedenskundgebung des russischen Kongresses der A.- und S.-Räte vom November 1917. Über die Wirkung der Revolution auf die kriegerische Kraft des revolutionierten Volkes. Zum Regierungsprogramm der Regierungssozialisten. Einband am oberen Kapital mit Einriß. Einige Anstr. im Text. Anm. auf Deckelinnenseite. **40,00 €**

**359. Linsert, Richardt (Hg.):** S 297 – „Unzucht zwischen Männern“? Ein Beitrag zur Strafgesetzsreform unter Mitwirkung von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Krim.-Kommissar a.D. Gotthold Lehnerdt, Stadtarzt Dr. Max Hodann und Peter Martin Lampel. Neuer Deutscher Verlag, Berlin 1929. 129 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50119)



Enthält u. a. Beiträge von profilierten Autoren des Instituts für Sexualwissenschaft, Berlin: M. Hirschfeld: *Die männliche Prostitution*. R. Linsert: *Der Strichjunge. Eine Darstellung von einhundert Lebensläufen männlicher Prostituerter*. G. Lehnerdt: *Die Strafverfolgung der männlichen Prostitution in juristischer und kriminalistischer Bedeutung*. Im Anhang befindet sich zudem der Vordruck einer Protesterklärung gegen die Bestrafung der männlichen Prostitution. In der Einleitung von R. Linsert wird vor dem Hintergrund einer Grundsatzkritik der klassenspezifischen Kriminalisierung männlicher Prostitution die Intention des Buches deutlich gemacht: „Dieses Buch verdankt seine Entstehung dem Wunsche, über ein gesellschaftliches Phänomen Aufklärung zu schaffen, das nicht etwa nur Juristen oder Soziologen, sondern das die gesamte Bevölkerung in steigendem Maße angeht. Sind es doch die werktätigen Schichten der Bevölkerung, die in 99 von 100 Fällen die Opfer einer Verfolgung der männlichen Prostitution stellen. Wir müssen deshalb das Wesen der männlichen Prostitution verstehen lernen; wir müssen uns darüber klar werden, auf welche Ursachen die männliche Prostitution zurückzuführen ist; wir müssen darüber nachdenken, was wir im Rahmen der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung tun können, um gewissen wirklich bekämpfungswerten Formen der männlichen Prostitution entgegenzuwirken. Wir werden aber auch einsehen müssen, daß im Rahmen der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung keine Möglichkeit besteht, das Übel an der Wurzel zu packen: diese Gesellschaft wird die Ursachen sozialer und sexueller Not nicht beseitigen können, nicht beseitigen wollen. Das ist ihr Verbrechen; – und die Verfolgung der sozial Schwachen ist lediglich eine Fortsetzung dieses Verbrechens (...) Die Verfolgung der gleichgeschlechtlichen Liebe ist unseres Jahrhunderts nicht würdig. Die Verfolgung derer, die sich aus Not Bekennern dieser Liebe prostituieren, ist eine Brutalität. Diese Rückständigkeit, diese Grausamkeit auf sachliche Art zu bekämpfen –, das ist die Aufgabe dieses Buches. Es winselt nicht um Gnade; es fordert Gerechtigkeit. Mit der Herausgabe dieses Buches erfüllt der Herausgeber eine Pflicht brüderlicher Solidarität gegenüber hungernden und frierenden jungen Menschen auf den Pflastern deutscher Städte.“ Ehem. Bibliotheksexemplar. Umschlag mit Randläsuren. **40,00 €**

**360. Lissagaray:** *Geschichte der Kommune von 1871*. Dietz, Stuttgart. 1919. 466 S., 1 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50130) (= *Internationale Bibliothek, Bd. 10*) Rücken leicht geblichen. **12,00 €**

**361. Losowsky, A.:** *Frankreich und die französische Arbeiterbewegung in der Gegenwart. Eindrücke und Betrachtungen*. Verlag der RGI/Führer-Verlag, Berlin. 1923. 144 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50402) (= *Bibliothek der Roten Gewerkschafts-Internationale ; Band 13*). (Goldbeck 75) *Solomon Abramowitsch Losowski (1878 – 1952) war zwischen 1921 und 1937 Generalsekretär der Roten Gewerkschafts-Internationale. 1949 wurde er Opfer der stalinistischen Verfolgungen und unter dem Vorwurf der Spionage zum Tode durch Erschießen verurteilt. An den Klammern rostfleckig, Schnitt und Einband mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**362. Lukacs, Georg:** *Geschichte und Klassenbewußtsein*. Malik Verlag, Berlin. 1923. 341 S. Gr.8°, Priv. HLn. (Bestell-Nr. BER 50553) (= *Kleine Revolutionäre Bibliothek, Band 9*) *Mit Anstreichungen.* **220,00 €**

**363. Luxemburg, Rosa:** *Die Russische Revolution. Eine kritische Würdigung*. Aus dem Nachlaß Rosa Luxemburgs herausgegeben und eingeleitet von Paul Levi. Verlag Gesellschaft und Erziehung, Berlin. 1922. 120 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 49845) *EA der wichtigen Luxemburg-Schrift, die Paul Levi kurz nach seiner Zeit als KPD-Vorsitzender herausgegeben und mit einem Vorwort versehen hat. Exemplar mit durchgehender Knickspur und mit zahlr. Anstr./Anm.* **20,00 €**

**364.** – Einführung in die Nationalökonomie. Herausgegeben von Paul Levi. E. Laub'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin. 1925. 292 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50518) *Diese Schrift sollte ursprünglich bereits 1909/10 in Form von acht Broschüren hrsg. werden. Luxemburg konnte die Arbeiten erst 1916 wieder aufnehmen. Der Versuch, dieses Werk zu Lebzeiten bei sozialdemokratischen Verlegern unterzubringen, schlug fehl. Erst 1925 konnte dieses Buch unter den Fittichen von Paul Levi veröffentlicht werden. Zweite Auflage. Unsauberer Schnitt. Mit wenigen Anstreichungen.* **25,00 €**

**365.** – Gegen den Reformismus. Gesammelte Werke Band III, eingeleitet und bearbeitet von Paul Frölich. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1925. VII, 539 S. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50953) *Aus dem Inhalt: Die reformistischen Theorien: Sozialreform oder Revolution? Probleme des Reformismus und Debatten. Die Bundesgenossen des Reformismus. Die reformistische Praxis: Der französische Ministerialismus. Die süddeutschen Fronde. Exemplar etwas stockfleckig. Schnitt ungleich, einige wenige Anstr.* **40,00 €**

**366.** – Briefe aus dem Gefängnis. Verlag der Jugendinternationale, Berlin. 1927. 79 S. 8°, OBrosch. m. ill. OU. (Bestell-Nr. BER 50871) *41. bis 50. Tsd. Rosa Luxemburg musste am 18. Februar 1915 die Haftstrafe im sog. Berliner Weibergefängnis antreten, die sie für eine in Frankfurt am Main gehaltene Antikriegsrede erhalten hatte. Ein Jahr später wurde sie entlassen, aber schon drei Monate später wieder verurteilt, diesmal zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus. Im Juli 1916 begann ihre „Sicherungsverwahrung“. Sie wurde zweimal verlegt, zuerst nach Wronke nahe Posen, dann nach Breslau. Die persönlich gehaltenen Briefe Luxemburgs, die sie während dieser Haftzeit an ihre Freundinnen Mathilde Jacob und Sonja Liebknecht geschrieben hat, sind in diesem Band abgedruckt. Umschlag mit einigen Einrissen.* **20,00 €**



Titel-Nr. 325

**367. Marchionini, Karl:** Bürgerkrieg und Bolschewismus in Deutschland. Leipziger Buchdruckerei-Aktiengesellschaft, Leipzig. 1924. 56 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50107) *4. Aufl. Der USPDler Marchionini kehrte im Zuge der Vereinigung der SPD mit der rechten Rest-USPD 1922 zur SPD. In dieser tendenziösen Materialsammlung gegen die „putschistische und diktatorische“ Politik der KPD schreibt Marchionini u. a.: „Sie (die KPD) rechnet freilich mit einer gewaltigen Zunahme des Elends; sie hofft auf Ausbrüche der Verzweiflung, auf Panikstimmungen, auf Aufstände, um dann zuzugreifen und ihre Diktatur aufzurichten. Die Sozialdemokratie hat auf diesem Gebiete eine große Mission zu erfüllen (...) sie hat eine großzügige Aufklärung darüber zu verbreiten, daß die Putsche aussichtslos und nur geeignet sind, die Lage des Proletariats in Deutschland noch mehr zu verschlechtern. Mögen die Arbeiter die Worte Friedrich Engels, des Altmeisters des Sozialismus beherzigen, mit denen er sich gegen die Bakunisten und Blanquisten gewendet hat. Die Kommunisten halten an den gleichen Methoden fest und daher sind sie Revolutionäre der vorigen Generation, und ihre Vorstellungen vom Gang revolutionärer Ereignisse sind für die deutschen Arbeiter längst veraltet.“ Guter Zustand.* **30,00 €**

**368. Marchionini, Karl:** Was trennt uns Unabhängige von den Rechtssozialisten? Leipziger Buchdruckerei, Leipzig. 1919. 30 S. 8°, Priv.Ktn. (Bestell-Nr. BER 44194) *Der*

*USPDLer Marchionini schreibt zur klassenverräterischen Politik und zum Verhältnis zur Mehrheitssozialdemokratie: „Die Regierungssozialisten schlossen mit den kapitalistischen Parteien, mit den Klerikalen einen Kompromiß. Der Kapitalismus, die Lohnsklaverei (...) sollten bestehen bleiben. Dafür hatten sich die Proletarier am 9. November 1918 nicht eingesetzt, daß eine Geldsackrepublik kommen sollte. Sie verlangten Verankerung der Macht der Arbeiterklasse und Inangriffnahme der Sozialisierung (...) Statt dessen versuchten Rechtssozialisten, Bürgertum und Klerikale den Einfluß der Arbeiter- und Soldatenräte auszuschalten, den Militarismus aufzurichten, um der Bourgeoisie wieder zur Macht zu verhelfen.“ Ehem. Bibliotheksexemplar. Broschüre ohne Originalumschlag neu eingebunden, dadurch fehlen die letzten Sätze des USPDAktionsprogrammes, das auf der Innenseite der Umschlagrückseite abgedruckt war. Das ist äußerst ärgerlich und preismindernd. Anstr. im Text mit Bleistift.* **16,00 €**

**369. Markuse, Julian:** Geschlechtliche Erziehung in der Arbeiterfamilie. Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1908. 19 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50291) (= Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek herausgegeben von Dr. med. Zadek Heft 15) Leicht stockfleckig, an Kanten leicht berieben. Guter Zustand. **20,00 €**

**370. Marx, Karl/Engels, Friedrich/Lassalle, Ferdinand:** Aus dem literarischen Nachlaß von Karl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Lassalle herausgegeben von Franz Mehring. Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1841 bis 1850 (Erster Band: von März 1841 bis März 1844; Zweiter Band: von Juli 1844 bis November 1847; Dritter Band: von Mai 1848 bis Oktober 1850). Vierter Band: Briefe von Ferdinand Lassalle an Karl Marx und Friedrich Engels von Februar 1849 bis Juli 1862. J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1913. XII, 492 S., VIII, 482 S., VI, 491, XVI, 367 S. Gr. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50925) (Emig A 446) zweite Auflage. Einbände etwas berieben. Guter Zustand. **80,00 €**

**371. Marx, Karl/Engels, Friedrich.** Der Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx 1844 bis 1883. Herausgegeben von August Bebel und Eduard Bernstein. 4 Bände. J.H.W. Dietz Verlag, Berlin. 1913. XX, 448; XXIV, 429, XXIV, 442, XX, 536 S. Gr. 8°, HLn. d. Zt. (Bestell-Nr. BER50931) (Emig A 436) Erstaussgabe. Erster Band: Erster Abschnitt: Die ersten Jahre des Bundes. 1844 bis 1849. Zweiter Abschnitt: Das Londoner Exil bis zur Auflösung des Kommunistenbundes. 1850 bis 1853. Zweiter Band: Dritter Abschnitt: Krimkrieg. Geschäftskrise von 1857. New York Tribune. Italienischer Krieg. 1854 bis 1860. Dritter Band: Vierter Abschnitt: Der amerikanische Bürgerkrieg. Die liberale Ära. Schleswig-Holstein. Preussisch-Österreichischer Krieg. Lassalleanische Bewegung. Norddeutscher Reichstag. Das Kapital. 1861 bis 1867. Vierter Band: Fünfter Abschnitt: Die Parteienentwicklung in Deutschland. Dühring. Der Deutsch-Französische Krieg. Engels Übersiedlung nach London 1870. Marx' Krankheit und Tod 1868 bis 1883. Einbandrücken etwas berieben. Guter Zustand. **160,00 €**

**372. –** Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1852 bis 1862. Erster Band: Brife über England. Die orientalische Frage. Palmerston. Der Russisch-Türkische Krieg. Zweiter Band: Die Räumung der Donaufürstentümer. Die Krimexpedition. Die englische Kriegsverwaltung. Der Sturz des Koalitionsministeriums. Das Ministerium Palmerston. Der Panslawismus. Die Kritik in England im Parlament und außerhalb des Parlaments. Lord John Russel. Die britische Armee. Der Fall Kars. Die spanische Revolution. Anhang. J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1920. LXXIV, 530 S., XXIV, 551 S. Gr. 8°, HLn. d. Zt. (Bestell-Nr. BER 50921) (Emig A 582) Zweite Auflage. Herausgegeben von N. Rjasanoff. Die Übersetzungen aus dem Englischen von Luise Kautsky. Guter Zustand. **40,00 €**

**373. Marx, Karl:** Revolution und Kontre-Revolution in Deutschland. Ins Deutsche übertragen von Karl Kautsky. J.H.W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1919. XXX, 141 S. 8°, Pappband. (Bestell-Nr. BER50122) *Internationale Bibliothek, Band 24. Kanten berieben, guter Zustand.* **10,00 €**

**374.** – Theorien über den Mehrwert. Aus dem nachgelassenen Manuskript „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ von Karl Marx. Erster Band: Die Anfänge der Theorie vom Mehrwert bis Adam Smith. Zweiter Band: David Ricardo. Erster Teil und zweiter Teil. Dritter Band: Von Ricardo zur Vulgärökonomie. Zweiter Band: David Ricardo. (In zwei Teilen) J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1905, 1919, 1910. XX, 430 S., XII, 344, IV, 384 S., XIV, 602 S. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50910) (*Emig A 536, A 269*) (= *Internationale Bibliothek, Bd. 35, 36, 37, 37a*) Hrsg. von Karl Kautsky. *Erster Band in dritter, unveränderter Auflage. Zweiter Band (erster und zweiter Teil) sowie dritter Band in Erstaufgabe. Erster Band mit einigen wenigen Anstr. Teilbände des zweiten Bandes in sehr gutem Zustand. Einband des dritten Bandes berieben.* **140,00 €**

**375. Mehlich, Ernst:** Gemeinde und Alkohol. Aufgaben der Gemeindepolitik im Kampfe gegen den Alkoholismus. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1913. 64 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50264) (= *Sozialdemokratische Gemeindepolitik. Kommunalpolitische Abhandlungen. Heft 15. Hrsg. unter Leitung von Paul Hirsch.*) Mehlich wurde 1918 erster Vorsitzender des Dortmunder Arbeiter und Soldaten Rates in Dortmund. 1919 Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung in Dortmund. 1919 und 1920 Vertreter des Reichs- und Staatskommissar im Bereich des VII. Armeekorps. Dabei war er auch an der Niederschlagung diverser Streiks beteiligt. Später noch weitere Staatsämter. Diese Broschüre aus besseren Zeiten. Drei Zentimeter Einriß an der Falz. An den Ecken jeweils mit kleineren Knicken, insgesamt guter Zustand. **30,00 €**

**376. Mensch und Energie. Technische Beilage der kommunistischen Tagespresse.** 3. Jahrgang. Nr. 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16. Sozialistische Studentengruppe Hannover. [1929]. Je Nr 1 Bl. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50855) *Beilage zur Ostthüringer Arbeiter-Zeitung für die Kreise Gera, Greiz, Schlei und zu weiteren kommunistischen Tageszeitungen. Enthält u. a.: Der Seefischereibetrieb; Chilesalpeter gegen Luftstickstoff; Vom Oberharzer Bergbau; Das Nagy Kabel; Das Problem der City; Arbeitsbriefe aus Dollaria; Chemie Trust Standard Oil und Ford; Das Stratosphären Flugzeug; Zucker und Alkohol aus Holz; Fordsystem in der Nishnij Nowgoroder Fabrik; Die erste Bahn quer durch Afrika. Altersbedingt gebräunt, mit vereinzelt Flecken, etwas knickspurig, Randeinrissen, Text im guten Zustand.* **100,00 €**

**377. Moeglich, Alfred:** Der Sinn des Sozialismus. Eine grundlegende populäre Einführung in die marxistische Gedankenwelt. Verlag Gesellschaft und Erziehung, Berlin-Fichtenau. 1920. 96 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50112) *A. Moeglich wagt sich im Schlusskapitel an eine durch die Lektüre des austromarxistischen Theoretikers Max Adler beeinflussten Sozialismus-Definition: „Der Sozialismus ist eine vollständig neue, soziologische Weltanschauung, eine revolutionäre Philosophie der Wirklichkeit und der Tat, welche althergebrachte Denkmethode und Betrachtungsweisen radikal umkehrt, von den historisch und naturnotwendig zu wertenden, kausal zu begriffenden Tatsachen des Gesellschaftslebens ausgeht, die Welt der Wirklichkeit und die Welt der Ideen als Einheit versteht, die vergesellschafteten Menschen als zwar gleichberechtigte, aber ungleich geartete und in der Klassenentwicklung ungleich bedachte Glieder des Gesellschaftsorganismus betrachtet, diesen Entwicklungsprozeß zu erforschen und zugleich aus einer proletarischen Begriffswelt heraus die materiellen und geistigen Elemente des Menschendaseins in einer zweckmäßigen zu gestaltenden, den Klassenkampf aufhebenden Gesellschaftsordnung, der sozialistischen Gesellschaft, zur*

höchsten Entfaltung zu bringen sucht.“ Umschlag gestempelt, rostfleckig und mit Ausriss. 25,00 €

**378. Müller(Lichtenberg), Hermann:** Geschichte der deutschen Gewerkschaften bis zum Jahre 1878. Vorwärts Paul Singer, Berlin. 1918. 220 S. 8°, Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER46009) (Emig D 1079) Hermann Müller (1868 - 1932) schrieb diesen Band in der Funktion eines Sekretärs des Zentral-Arbeitersekretariats Berlin. Zudem war er späteres Mitglied der SPD-Reichstagsfraktion und Vize-Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB). Um einer Verwechslung vorzubeugen: jener Hermann Müller ist nicht personal-identisch mit dem namensgleichen Hermann Müller, der u. a. von 1928 - 1930 SPD-Reichskanzler war. Um diese beiden Müllers zu unterscheiden, erfolgte eine zeitgenössische Unterscheidung durch den Namens-Zusatz der jeweiligen Wahlkreise, in denen jeweils kandidiert wurde. Zum Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaft schreibt Hermann: „Es sei richtig vom Erfurter Gewerkschaftskongreß gewesen, die Unabhängigkeit der Gewerkschaften vom Parteigetriebe zu befürworten. Die Gewerkschaften seien der feste Untergrund und das starke Gemäuer, das der politischen Agitation feste Stützpunkte und Stetigkeit verleihe. Sie brächten der politischen Bewegung stets Nutzen, nie Schaden und deshalb sei ein Beschluß, wie der des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, sie aufzulösen, geradezu ein Frevel.“ Ehem. Bibliotheksexemplar. Originalkarton neu eingebunden. Einband etwas berieben, sonst guter Zustand. 25,00 €

**379. Müller, August:** Sozialisierung oder Sozialismus? Eine kritische Betrachtung über Revolutionsideale von Dr. August Müller, Staatssekretär a.D. Ullstein & Co., Berlin. 1919. 169 S., 2 Bl. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER50202) 1909 wurde das SPD-Mitglied August Müller (1873 - 1946) Vorstandsmitglied des Zentralverbandes der deutschen Konsumvereine. Von 1920 bis 1933 war er Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates. Er wurde 1916 während der Burgfriedenspolitik im Ersten Weltkrieg als erster Sozialdemokrat in eine obere Reichsbehörde berufen und 1917 zum Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt ernannt. Nach dem Kriegsende war er 1918/1919 Unterstaatssekretär bzw. Staatssekretär im Reichswirtschaftsamt. 1925 wechselte Müller zur DDP über. 1929 trat er aus der DDP aus. Aus dem Inhalt: Die Revolution und die Revolutionäre. Die Sozialisierung. Das Räteystem. Bibliotheksaufkleber auf Umschlag, gestempelt, sonst guter Zustand. 10,00 €

**380. Müller, Richard:** Vom Kaiserreich zur Republik. Die Novemberrevolution. Band II. Malik-Verlag, Wien. 1925. 296 S. Gr.8°, OHLn (Bestell-Nr. BER 50958) (Hermann 254) (= Wissenschaft und Gesellschaft, Band 4) Richard Müller (1880 - 1943) spielte als einer der Köpfe der Revolutionären Obleute vor allem im Vorfeld und Verlauf der Novemberrevolution 1918 als Verfechter einer sozialistischen Räterepublik eine wichtige Rolle. So war er Vorsitzender des Vollzugsrates der Arbeiter- und Soldatenräte Großberlin. Müller zählte zum ZK der USPD-Linken und engagierte sich für das Zusammengehen mit der KPD im Herbst 1920 zur VKPD. Als Kritiker der sog. Märzaktion von 1921 wurde er als Sympathisant der Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft (KAG) um den abgesetzten ehem. KPD-Vorsitzenden Paul Levi 1922 aus der Partei ausgeschlossen. Ab Mitte der 20er Jahre zog sich Müller mehr und mehr ins Privatleben zurück. Zur „geografischen Bedingung“ einer erfolgreichen Revolution schreibt Müller: „Die Erfahrungen aller Revolutionen der Geschichte lehren, daß die Hauptstadt des Landes, der Sitz der Regierungs-, Militär- und Polizeigewalten für den Lauf der revolutionären Ereignisse der entscheidende Faktor ist. Im Lande kann der Aufruhr in hellen Flammen stehen, das alte Regime wird sich trotzdem noch halten können, es wird des Aufruhrs Herr werden, wenn es ihm gelingt, die Herrschaft über die Hauptstadt und damit über den Zentralpunkt seiner Machtmittel zu behalten. Die Geschichte lehrt aber

*weiter, daß die siegreiche Revolution der Hauptstadt wieder zusammenbricht, wenn die Provinz nicht folgt.“ Einband berieben und etwas wasserwellig* **45,00 €**

**381. Müller-Franken, Hermann:** Die November-Revolution. Erinnerungen. Bücherkreis, Berlin. 1931. 285 S., 1 Bl. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50120) EA. Einbandentwurf von Franz Peffer. Hermann Müller(-Franken) war ein führender Vertreter der Mehrheits-SPD. Während der Novemberrevolution unterstützte er Noske in Kiel und orientierte danach den Berliner Arbeiter- und Soldatenrat auf die parlamentarische Demokratie. 1928 wurde er Reichskanzler. Im O-Ton hören sich die Rechtfertigungsformeln der Niederschlagung des Januaraufstands wie folgt an: „Jedenfalls ist kein Zweifel darüber, daß die Volksbeauftragten und insbesondere Noske alle Gewaltakte vermieden wissen wollten, die zur Erreichung des gesteckten Zieles nicht im geringsten notwendig waren. Trotz des Januarputsches und auch des späteren Märzputsches, der noch mehr Opfer kostete, bleibt die deutsche Revolution von 1918/1919 eine der unblutigsten Revolutionen der Weltgeschichte (...) Der objektive Geschichtsschreiber der Revolution wird auch nicht verschweigen dürfen, daß in den Wohnungen des „Vorwärts“-Gebäudes von einem Teil der Besatzung schwer geplündert wurde. Unter der Besatzung und ihrem Troß war allerhand Gesindel, vor dem Wäsche, Kleider und Silberzeug nicht sicher geblieben sind. Kapitale leicht bestoßen, sonst gut erhaltenes Exemplar.“ **15,00 €**



Titel-Nr. 382

**382. Münzenberg, Willi:** Die dritte Front. Aufzeichnungen aus 15 Jahren proletarischer Jugendbewegung. Vorwort von Fritz Brupbacher. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. 389 S. 8°, OLn. m. OU. (Bestell-Nr. BER 50795) Erstausgabe. Mit dem seltenen Schutzumschlag von Urban. Illustriert mit zahlreichen Fotos auf Tafeln, einem Dokumentenanhang und einem Verzeichnis der wichtigsten Schriften über die proletarische Jugendbewegung. Münzenberg (1889 - 1940) war vor dem ersten Weltkrieg einer der Organisatoren der sozialistischen Jugend der Schweiz. Umschlag etwas berieben, Umschlagrückseite fehlt. Ansonsten gut erhaltenes Exemplar. **80,00 €**

**383. Nachrichtblatt der Berliner Arbeiterschaft.** Vier Ausgaben 2. Juli, 4. Juli (Morgen-Ausgabe), 4. Juli (Mittags-Ausgabe), 5. Juli (Morgen-Ausgabe) 1922. Gewerkschaftskommission für Berlin und Umgebung, Berlin. 1922. je 2 bis 4 S. Gr. Folio. (Bestell-Nr. BER50754) Hintergrund der Nachrichten-

blatt-Nummern ist das sogenannte Republikschutzgesetz, das in der Amtszeit Gustav Radbruchs (SPD) als Reichsjustizminister im Kabinett Wirth (Zentrum) ausgearbeitet und am 21. Juli 1922 erlassen wurde. Als Anlass dienten die zahlreichen Fememorde durch rechtsextremistisch-reaktionäre Verbände (z. B. Organisation Consul). Insbesondere die Ermordung des Reichsaußenministers Walther Rathenau (DDP) am 24. Juni 1922 war der letzte Ausschlag für diese Gesetzesinitiative. Formales Ziel war es, alle republikfeindlichen monarchistischen Organisationen zu verbieten oder ihnen den Handlungsspielraum zu nehmen. Allerdings war dieses Gesetz eine administrative Steilvorlage für die Verfolgung und Bekämpfung proletarisch-revolutionärer Parteien und Organisationen. In den vom ADGB und dem Afa herausgegebenen Ausgaben geht es um die Mobilisierung der Arbeiterschaft zur Großdemonstration zur Unterstützung der Weimarer Republik unter der Ägide von SPD, DDP und Zentrum. Im Stile der Ein-

heitsfronttaktik wird der Aufruf sowie der Forderungskatalog neben den sozialdemokratisch-geführten etablierten Gewerkschaften und der SPD von der (Rest-)USPD und KPD mit unterzeichnet. Exemplare z.T. etwas stockig und gebräunt. **100,00 €**

**384. Noske, Gustav:** Von Kiel bis Kapp. Zur Geschichte der deutschen Revolution. Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin. 1920. 210 S. Gr.8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50133) G. Noske (1868 - 1946) gehörte 1919/20 der Weimarer Nationalversammlung an. Während des Kieler Matrosenaufstandes schickte Reichskanzler Prinz Max von Baden ihn in die Ostseestadt, um dort die Lage zu beruhigen. Er wurde zum Vorsitzenden des örtlichen Arbeiter- und Soldatenrates gewählt. Als Volksbeauftragter für Heer und Marine und als Reichswehrminister war Noske verantwortlich für die blutige Niederschlagung des Januaraufstandes 1919 der Revolutionären Obleute und des Spartakusbundes, bei der Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordet wurden. Er trug des weiteren die Verantwortung für die Niederwerfung der Aufständischen der Berliner Märzämpfe 1919, bei denen etliche Spartakisten getötet wurden. Weiterhin gelang ihm die Niederschlagung von lokalen Aufständen, bei denen Räterepubliken nach dem Vorbild der Bolschewiki errichtet werden sollten, u. a. in München und in Bremen. Aufgrund seiner Betätigung als Aufstandsbekämpfer bekam er bei seinen Gegnern den Beinamen „der Bluthund“ oder „Blutnoske“, was auf seine eigene Darstellung der Entscheidung zur Niederschlagung des Januaraufstandes in seinen 1920 erschienenen Memoiren zurückgeht: „Der Kriegsminister, Oberst Reinhardt, formulierte einen Befehl, durch den die Regierung und der Zentralrat den Generalleutnant von Hoffmann, der mit einigen Formationen nicht weit von Berlin war, zum Oberbefehlshaber ernannte. Dagegen wurde eingewendet, dass die Arbeiter gegen einen General die größten Bedenken hegen würden. In ziemlicher Aufregung, denn die Zeit drängte, auf der Straße riefen unsere Leute nach Waffen, stand man im Arbeitszimmer Eberts umher. Ich forderte, daß ein Entschluß gefaßt werde. Darauf sagte jemand: „Dann mach“ du doch die Sache!“ Worauf ich kurz entschlossen erwiderte: „Meinetwegen! Einer muß den Bluthund machen! Ich scheue die Verantwortung nicht!“ Reinhardt meinte, auf den Vorschlag habe er eigentlich immer gehofft. Ein Beschluß wurde mündlich so formuliert, daß die Regierung und der Zentralrat mir weitgehendste Vollmachten zum Zweck der Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in Berlin übertrugen.“ Mit nachträglicher Häme stellt Noske gegenüber den Januaraufständischen fest: „Wenn die Scharen entschlossene, zielklare Führer gehabt hätten, an Stelle von Schwadronneuren, hätten sie am Mittag dieses Tages Berlin in der Hand gehabt.“ Einband am Rücken mit Einrissen, sonst guter Zustand. **20,00 €**

**385. Oudegeest, J.:** Die Sozialgesetzgebung. Mit einer Darstellung über die Sozialgesetzgebung nach dem Kriege. Internationaler Gewerkschaftsbund, Amsterdam. 1924. 106 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER47477) Oudegeest war Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Zum Verständnis des IGB in der Zwischenkriegszeit schreibt Oudegeest: „Der Internationale Gewerkschaftsbund setzt der sozialen und politischen Reaktion den heftigsten Widerstand entgegen. Er vertritt die Meinung, daß die direkt für den Krieg verantwortlichen herrschenden Klassen, denen es seit nahezu sechs Friedensjahren noch nicht gelungen ist, einigermaßen erträgliche wirtschaftliche Verhältnisse zu schaffen, weniger als je das Recht haben, der Arbeiterklasse ihr absolutistisches Joch aufzuerlegen.“ Umschlag am Falz etwas eingerissen. **24,00 €**

**386. Proletariersport.** Organ für proletarisch-physische Kultur. IV. Jahrg., Nr. 11, Dezember 1926. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1926. S. 178-192. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50639) Illustrierte Monatsschrift der KPD-nahen Arbeitersportvereine, die in der 1921 gegründeten Roten Sport-Internationale (RSI) organisiert waren. Im Juli 1921 wurde in Moskau auf einer Delegiertenkonferenz

von Vertretern des internationalen Arbeitersports zunächst der „Internationale Verband Roter Sport- und Turnvereine“ gegründet, der wenig später in RSI umbenannt wurde und faktisch Teil der Komintern war. Anfangs sollte mit der RSI revolutionäre Propaganda innerhalb der etwa ein Jahr zuvor gegründeten Luzerner Sportinternationale (LSI) betrieben werden. In dieser Internationale waren nahezu sämtliche Arbeitersportvereine Europas erfasst, die sich eher an der sozialdemokratischen und (links-)sozialistischen Bewegung orientierten. Nachdem sich die proletarische Massenbewegung mehr und mehr parteipolitisch ausdifferenzierte erhielt die RSI durch die Bildung explizit kommunistischer Sportvereine zunehmend eine größere Bedeutung und personell-strukturelle Stärkung. 1937 wurde die RSI auf Beschluß der Komintern aufgelöst. Enthält u. a.: Fritz Reußner: Die internationale Sporttätigkeit der RSI und ihre Resultate 1925-1926. Mit Fotostrecke vom Bundesschießen 1926 der Sowjet-Union. Umschlag am Falz rissig. Exemplar fast durchgehend mit kleinerem Eckausriss (ohne Textverlust). **80,00 €**

**387.** – V. Jahrg., Nr. 5, 15. April 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 66-80. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50643) Enthält u. a.: Die Eröffnung des 2. Internationalen Arbeiter-Schachturniers. Zum 8. Bundestag des Arbeiter-Samariter-Bundes. Organisierter Kampf gegen die Rationalisierung. A. Zikmund: Die wissenschaftlich-methodische Konferenz der RSI. Gewerkschaften und Arbeitersport. Weitere Proteste gegen die LSI-Beschlüsse. Zum Kampf um die Einheit in der Arbeiterwanderbewegung. Umschlag am Falz und Rückseite mit Ausriss. Vorderseite mit Fleck. **80,00 €**

**388.** – V. Jahrg., Nr. 6, 1. Mai 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 82-96. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50644) Enthält u. a.: Kampf-Mai 1927! Gewerkschaften und Arbeitersport. Die Stellung zu den Jugendverbänden. P. Paplow: Zur technisch-methodischen Konferenz der RSI. Umschlagvorderseite mit kleinem Fleck, sonst guter Zustand. **100,00 €**



Titel-Nr. 389

**389.** – V. Jahrg., Nr. 7, 15. Mai 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 98-112. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50645) Enthält u. a.: EK der RSI: An alle Arbeiterturner und -Sportler der ganzen Welt! Fritz Reußner: Zwischen der Büroisierung und dem Kongreß der LSI. Die Bundesmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Fragen der Naturfreundebewegung. Exemplar am Falz mit durchgehendem Eckausriss (ohne Textverlust). **70,00 €**

**390.** – V. Jahrg., Nr. 8, 1. Juni 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 114-128. Gr. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50646) Enthält u. a.: Das Sportfest der RSFSR 1927. Die sächsischen Arbeiter-Fußballer in Moskau. Sozialdemokratische Hetze gegen die russischen Arbeitersportler. Arbeitersamariter im Dienste der Faschisten. Exemplar am Falz mit durchgehendem Eckausriss (ohne Textverlust), Umschlag verschmutzt. **70,00 €**

**391.** – V. Jahrg., Nr. 9, 15. Juni 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 130-144. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50647) Enthält u. a.: Der Reichsarbeitersporttag – ein Werbetag. Das III. Reichstreffen des Roten Frontkämpfer-



Bundes in Berlin. Werksport und Pausenturnen. Exemplar mit kleinem durchgehende Eckausriss (ohne Textverlust). **90,00 €**

**392.** – V. Jahrg., Nr. 10, 1. Juli 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 146-164. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50648) Enthält u. a.: Fritz Wiest: Zum Kongreß der LSI in Helsingfors. Rote Front gegen den Kriegs- und Hunger-Bürgerblock. Die sportärztliche Kontrolle und Selbstkontrolle. Nach dem Referat des Gen. Birsin auf der technisch-methodischen Konferenz der RSI. Carlo Aksamit: Die internationalen Regeln der RSI. Das Treffen der sächsischen Arbeiter-Fußballer in Moskau mit den Nahrungsmittelarbeitern. Kampf der Amsterdamer Olympiade – Sport-Operette. SPD-Parteitag und Arbeitersportbewegung. Außerdem mit „Technische Beilage des „Proletariersport“ Nr. 10 vom 1. Juli 1927“: Internationale Regeln für das Fußballspiel (Beschlissen von der technisch-methodischen Konferenz der RSI am 27. Mai 1927). Exemplar (außer der Beilage) mit durchgehendem kleinen Eckausriss (ohne Textverlust), Umschlag mit Wasserfleck. **110,00 €**

**393.** – V. Jahrg., Nr. 11, 15. Juli 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 166-180. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50651) Enthält u. a.: Fritz Wiest: LSI-Kongreß, Kriegsgefahr und Wehrsport. Fußball: Deutschland – Rußland. Fritz Reußner: Die Festtage des finnischen Arbeitersportverbandes. Die Prinzipien der technisch-methodischen Arbeit der RSI. Die Jugendrotkreuz-Bewegung. Außerdem mit „Technische Beilage des „Proletariersport“ Nr. 11 vom 15. Juli 1927“: Internationale Regeln für das Fußballspiel. Schluß. (Beschlissen von der technisch-methodischen Konferenz der RSI am 27. Mai 1927). Umschlag am Falz stark rissig, Innenseiten z.T. mit kleinem Eckausriss (ohne Textverlust). **100,00 €**

**394.** – V. Jahrg., Nr. 12, 1. August 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 182-196. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50652) Enthält u. a.: An die Arbeitersportler und – sportlerinnen Deutschlands zum 13. Jahrestag des Weltkrieges! Festspiele, ein wichtiges sportpolitisches Werbemittel. Internationales Tennis-Turnier in Berlin. Tennis als Arbeitersport. Carlo Aksamit: Die Sportbewegung der Sowjet-Union in Ziffern. Außerdem mit „Technische Beilage des „Proletariersport“ Nr. 12 vom 1. August 1927“: Die Technik das Fußballspiel. Fortsetzung. (Beschlissen von der technisch-methodischen Konferenz der RSI am 27. Mai 1927). Umschlag am Falz mit Einriss, Exemplar durchgehend mit kleinem Eckausriss (ohne Textverlust). **100,00 €**



Titel-Nr. 394

**395.** – V. Jahrg., Nr. 13, 15. August 1927. Sportverlag Internationales Stadion „Insta“, Berlin. 1927. S. 198-212. Gr.4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50653) Enthält u. a.: Umschlagfoto. Medizinballübungen des Arbeitersportvereins „Fichte“- Berlin. Briefwechsel LSI – RSI. Die österreichischen Arbeitersportler für die Sowjetunion. Die russische Fußballmannschaft an die deutschen Arbeitersportler. Eine neue Phase in der Reichsbannersportbewegung. Außerdem mit „Technische Beilage des „Proletariersport“ Nr. 13 vom 15. August 1927“: Internationale Regeln für das Baskett-Ballspiel (Beschlissen von der technisch-methodischen Konferenz der RSI am 27. Mai 1927). Umschlag am Falz mit Einriss, Exemplar durchgehend mit kleinem Eckausriss (ohne Textverlust). **100,00 €**

**396. RGO:** Alarm-Signale. Naziüberfälle auf die Gewerkschaftshäuser in Frankfurt und Hannover. Berlin. (1932) 8 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50307) *RGO – Schrift zur Reichstagswahl Juli 1932. Mit anschließendem Aufruf die KPD zu wählen bzw. Mitglied in der Antifaschistischen Aktion zu werden. Teilweise ist der Druck verrutscht und der obere Schnitt deswegen teilweise arg gerissen. Alles ohne Textverlust.* **40,00 €**

**397. Reichsausschuß der deutschen Betriebsräte:** Der Reichsausschuß der Betriebsräte zur internationalen Konferenz gegen die Ruhrbesetzung! An die Betriebsräte Deutschlands! An die Gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter! o.V., Berlin. 1923. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER50575) *Aufruf vom 5. März 1923 zu einer internationalen Konferenz auf Einheitsfrontgrundlage zur Thematisierung der Ruhrgebietsbesetzung im Januar 1921 durch französische und belgische Truppen: „Kollegen! Die Invasion des französischen Imperialismus bedroht die Existenz des gesamten deutschen Proletariats auf das Schwerste. Die deutsche Kapitalistenklasse heuchelt Kampf gegen den französischen Imperialismus, während ihre Unterhändler mit den Geschäftsträgern des französischen Kapitalismus am Verhandlungstische sitzen.“ Beklagt wird, dass sich die Vertretungen der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale nicht an dieser Konferenz beteiligen wollen und es unterlassen, einen Generalstreik bei „kriegerischen Maßnahmen und drohenden Kriegsgefahren“ auszurufen: „Das bedeutet die vollständige Sabotage des Abwehrkampfes des internationalen Proletariats gegen die Offensive des internationalen Kapitals.“ In der Einheitsfront-Diktion heißt es zum Abschluss: „Drum auf zum Kampfe gegen die Sabotage der reformistische Arbeiterführer! Auf zum Kampfe gegen den Deutschen Kapitalismus und den französischen Imperialismus! Exemplar gelocht, mit kleinen Einrissen und handschriftlichem Datum.* **42,00 €**

**398. Reiswitz, W. G. H. Frh. v.:** Generalstreik? Ein Rückblick auf den Streik in Marseille. Otto Elsner, Berlin. 1905. 85 S. 8°, Priv. HLn. (Bestell-Nr. BER 38748) *Reiswitz schildert die gewerkschaftliche Organisation der französischen Matrosen und Hafendarbeiter. Mit Besorgnis registriert er eine wachsende Kampfbereitschaft der organisierten Arbeiter.* 2. Aufl. Ehem. Bibliotheksexemplar. OU-Vorderseite neu eingebunden. **20,00 €**

**399. Renner, Karl:** Die Wirtschaft als Gesamtprozeß und die Sozialisierung. Populärwissenschaftlich dargestellt nach Karl Marx' System. J. H. W. Dietz Nachf., Berlin. 1924. 391 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER44058) *Deutsche Erstausgabe. (Emig A 870) Ökonomietheoretische Schrift Renners (1870 - 1950), des Hauptvertreters des rechten Flügels des Austromarxismus. Diese stützt sich auf Vorträgen Renners, die er in der Wiener sozialdemokratischen Parteischule und in der Karlsbader Geschäftsführerschule der deutschen Konsumgenossenschaften der Tschechoslowakei hielt. Handschriftlicher Besitzvermerk auf Respektblatt. Guter Zustand.* **15,00 €**

**400. – Staatswirtschaft, Weltwirtschaft und Sozialismus.** Vortrag auf Einladung des Instituts für Sozial- und Staatswissenschaften am 30. November 1928 in der Aula der Universität Heidelberg gehalten, für den Druck erweitert und ergänzt von Dr. Karl Renner, Oesterreichischer Staatskanzler a.D. J.H.W. Dietz Nachf., Berlin. 1929. 79 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50069) *(Emig A 1085) Nach dem Ersten Weltkrieg war Karl Renner (1870 - 1950) von 1918 bis 1920 als Staatskanzler maßgeblich am Entstehen der Ersten Republik Österreich beteiligt. Von 1920 bis 1934 war Renner Abgeordneter im Nationalrat und von 1931 bis 1933 dessen erster Präsident. Als Anhänger Lassalles setzte er auf die parlamentarische Demokratie und zählte zum rechten (pragmatischen) Flügel des Austromarxismus. Hinsichtlich der sozioökonomischen Veränderungen in der Welt nach dem Ersten Weltkrieg schreibt Renner: „Der Krieg der Waffen*

von 1914 bis 1918 wird nach seiner ökonomischen Verursachung hin als Krieg der Nationalwirtschaften untereinander mit außerökonomischen Mitteln betrachtet und die Formel jener Epoche war „Nationalwirtschaft gegen Nationalwirtschaft“. Diese ist jedoch nicht mehr die Formel von heute. Heute steht die Weltwirtschaft als höchste, wenn auch zurzeit noch unpersönliche und anonyme Macht gegen alle Nationalwirtschaften in gleicher Weise und verlangt deren Unterwerfung.“ Nüchtern stellt er weiter fest: „Der Imperialismus hat gesiegt. Der bewaffnete Wettstreit um die Absatzmärkte der Waren und die Anlagesphären des Kapitals hat in den Friedensverträgen von 1919 seinen Abschluß gefunden, die Erde ist verteilt!“ Renners eurozentristischer Paternalismus kommt zur vollen Geltung, wenn er es als erstrebenswert hält, die kolonisierten Länder „unter die gemeinsame Verwaltung des Völkerbundes“ zu stellen bis sie als „gleichberechtigte Glieder in die Völkergemeinschaft eintreten“ können. Deshalb schreibt er auch: „Nicht Nationalisierung, nicht Wechsel der Nationalität, sondern Internationalisierung der Kolonien muß das Ziel unserer Epoche sein (...)“ Guter Zustand.

14,00 €

**401. Rosenow, Emil:** Wider die Pfaffenherrschaft. Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts. 2 Bände. Buchh. Vorwärts, Berlin. [1904]. VI, 783 S., Ill. 4°, HLdr. (Halbleder). (Bestell-Nr. BER 50493) *Seltene Halblederausgabe. Emil Rosenow (1871 - 1904) war ein deutscher Schriftsteller, Redakteur und Reichstagsabgeordneter für die SPD. Rücken berieben, sonst guter Zustand.*

30,00 €

**402. Rote Fahne, Die.** Amtliches Organ des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrates. 1. Jahrgang, Nr. 3, Sonntag, den 10. November 1918. o.V., Hamburg. 1918. 2 S. Gr. Folio. (Bestell-Nr. BER 50786) (Seywald 865) *Verantwortlicher Redakteur: Paul Frölich. Während der Novemberrevolution trug das „Hamburger Echo“ für einige Tage, vom 8. November bis in den Dezember 1918 hinein, den Titel „Die Rote Fahne. Amtliches Organ des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrates“. Unmittelbare Revolutionsnummer nach dem Sturz der Monarchie im Deutschen Reich. Vorsitzender des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrates war zwischenzeitlich Heinrich Laufenberg, der ehemals als Vertreter der radikalen Linken mit seinem Mitstreiter Fritz Wolffheim zum Verfechter einer nationalbolschewistischen Linie wurde. In dem Artikel „Das, was ist. Oktober 1917 - November 1918“ wird sich an eine erste Zwischenbilanz der Revolutionswirren gemacht: „Für uns erwächst aus dieser Situation die harte Notwendigkeit, den Dingen offen ins Gesicht zu sehen und auszusprechen, das, was ist. Es ist nicht die Zeit, sich einer Siegesfreude hinzugeben und zu glauben, daß sich nun alles von selber machen werde, es kommt jetzt darauf an, alle Schritte der neuen Macht scharf zu überwachen und mit aller Kraft die revolutionäre Bewegung im Gange zu halten, um auf die Mehrheitspartei, die jetzt das Heft in den Händen hat, einen starken Druck auszuüben. Das allein gibt die Sicherheit, daß sich die weiteren Umwälzungen nicht gewaltsam durchzusetzen brauchen.“ An einer Ecke mit kleinem Eckausriss und stärker stockfleckig, mit Knickfalten. Guter Zustand.*

100,00 €



Titel-Nr. 402

**403. Rote Fahne, Die. Zentralorgan des Spartacusbundes.** Nr. 14 – Jahrgang 1918. 29. November 1918. Die Rote Fahne, Berlin. 1918. 4 S. Gr. Folio. (Bestell-Nr. BER 50775) (Seywald 862) *Rote Fahne-Nummer vor der Gründung der KPD. Mit dem Aufmacher-*

Artikel „Parteitag der Unabhängigen SP“, in dem die wankelmütige Haltung der USPD dargestellt und offenkundig wird, dass sich der Flügel um den Spartakusbund von der USPD lösen und eine eigenständige Partei gründen wird: „Die Unabhängige Sozialdemokratie ist von Hause aus ein Kind der Schwäche, und Kompromiß ist ihres Daseins Wesen (...) Ihre offizielle Geburt als selbständige Partei ist nicht ein Akt männlichen Entschlusses, klarer Scheidung aus eigener Initiative, nicht historische Tat gewesen, sondern erzwungenes Resultat des Hinauswurfs durch die Scheidemänner, eine Episode erbärmlichen Gezänks um „Parteidisziplin“ mit Schändern des sozialistischen Banners (...) Der zwiespältigen Politik der Partei entspricht der Zwiespalt in ihren Reihen. Wachsende Scharen ihrer eigenen Anhänger stehen in schärfster Opposition zur führenden Gruppe rückständiger Elemente Haase-Kautsky, die das Bleigewicht der Unabhängigen Partei bilden. Der jetzige Zustand der Partei ist unhaltbar geworden. Sie muß vor die Entscheidung gestellt werden. Die schleunigste Einberufung des Parteitages, der Klärung und Entscheidung bringen wird, ist eine unabweisbare Forderung geworden.“ Mit leichteren Randläsuren. **100,00 €**

**404. – Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund).** Nr. 5 – Jahrgang 1919, Sonntag, 5. Januar 1919. Die Rote Fahne, Hugo Eberlein, Berlin. 1919. 4 S. Gr. Folio. (Bestell-Nr. BER 50778) (Seywald 862) Rote Fahne-Nummer mit dem Aufruf zur Massendemonstration gegen die Absetzung des Berliner Polizeipräsidenten Eichhorn (USPD) durch den umgebildeten „Rat der Volksbeauftragten“ (R.d.V.) unter der Ägide von Ebert-Scheidemann. Da Ebert mit dem „Ebert-Groener-Pakt“ mit der Obersten Heeresleitung die Beschlusslage des Reichskongresses der Arbeiter- und Soldatenräte, der vom 16. bis 20. Dezember 1918 tagte, zur Demokratisierung des Militärs nicht befolgte, und da die USPD auf dem Reichskongress in vielen anderen Fragen überstimmt worden war, traten die drei USPD-Rats-Mitglieder (Hugo Haase, Wilhelm Dittmann, Emil Barth) am 29. Dezember zurück. Der R.d.V. wurde durch die beiden Sozialdemokraten Gustav Noske und Rudolf Wissell ergänzt. Eigentlicher Anlass für den Rücktritt der USPDler war ein bewaffnet ausgetragener Konflikt während der Weihnachtstage in Berlin zwischen der Volksmarinedivision und regulären Truppen, der am 24. Dezember seinen Höhepunkt erreichte. Die in dieser Rote Fahne-Nummer angekündigte Demonstration bildete den Auftakt des sog. Januaraufstands (5. bis 12. Januar) durch die Revolutionären Obleute und die KPD(S). In dem gemeinsamen Aufruf von Obleuten, USPD und KPD(S) heisst es u. a.: „Die Regierung Ebert-Scheidemann hat ihr revolutionsfeindliches Treiben zu einem neuen niederträchtigen Anschlag gegen die revolutionäre Arbeiterschaft Groß-Berlins gesteigert: sie versucht, den Polizeipräsidenten Eichhorn in heimtückischer Weise aus seinem Amte zu drängen (...) Die Regierung Ebert-Scheidemann will damit nicht nur den letzten Vertrauensmann der revolutionären Berliner Arbeiterschaft beseitigen, sondern vor allem in Berlin ein Gewaltregiment gegen die revolutionäre Berliner Arbeiterschaft aufrichten (...) Das könnt, das dürft Ihr nicht dulden! Heraus darum zu wuchtigen Massen-Demonstrationen!“ Exemplar etwas gebräunt und mit einigen wenigen kleinen Einrissen. **100,00 €**

**405. – Nr. 23 (Sonntag, 9. Februar 1919).** Berlin. 1919. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50711) Verantwortl. Redakteur: Karl Schröder. Enthält: Noskes Blutbad unter den Arbeitslosen; Die Berner Internationale; Aus den Arbeiter- und Soldatenräten. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**406. – Nr. 37 (Sonntag, 23. Februar 1919).** Berlin. 1919. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50713) Verantwortl. Redakteur: Karl Schröder. Enthält: Sprungbereit gegen das Ruhrgebiet Die Ankündigung des Blutbades im Ruhrgebiet; Aus der Internationale Die italienische Partei zur Berner Konferenz; Aus den Arbeiter- und Soldatenräten; Versammlungskalender. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**407.** – Nr. 45 (Montag 3. März 1919). Berlin. 1919. 2 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50714) *Enthält: Arbeiter Proletarier! (Aufruf zum Generalstreik gegen die Scheidemann Ebert Regierung. Die Märzunruhen dauern bis zum 13. März. Im Verlaufe dieses Aufstandes verkündet Reichswehrminister Noske, dass jeder bewaffnete Aufständische sofort zu erschießen sei. 1200 Menschen werden getötet). Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **100,00 €**

**408.** – Nr. 67 (Freitag, den 12. Dezember 1919). Berlin. 1919. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50715) *Enthält: Aufruf der Zentrale der KPD an die Proletarier Berlins (Nach dem Ende des Belagerungszustandes mahnt die Partei zur Disziplin und warnt vor Provokateuren und Spitzeln. Statt bewaffnete Aufstände zu initiieren sollen die revolutionären Kräfte in der Partei gesammelt werden.); Streik der belgischen Bergarbeiter; Kongress der Jugendinternationale in Berlin; Richard Müller. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**409.** – Nr. 73 (Donnerstag, den 18. Dezember 1919). Berlin. 1919. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50716) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Einzug des Oberst Bermodt (Fürst Awalow) in Berlin; Proletarische Diktatur oder Terrorismus?. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**410.** – 3. Jahrgang. Nr. 1 (Donnerstag, den 1. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50718) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Wirtschafts-Chaos an der Jahresschwelle (Beginn des Eisenbahnerstreiks im Ruhrgebiet und in Schlesien. Die Streikenden forderten Teuerungszuschläge zwischen 100 und 175 Prozent. Der Streik endete am 14. Januar mit geringen Zugeständnissen.). Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**411.** – 3. Jahrgang. Nr. 2 (Freitag, den 2. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50719) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Koltschak auf dem Rückzug; Kommentar zum Aufruf der USPD im Februar 1920 eine Besprechung über die Frage der Internationale abzuhalten; Zur bevorstehenden Ratifizierung des Versailler Friedensvertrages; Die Arbeiterräte und der Kampf um die Kontrolle der Produktion. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**412.** – 3. Jahrgang. Nr. 3 (Sonnabend, den 3. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50720) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Sklarz verschiebt Festungen; Die strittigen und unstrittigen Fragen in der KPD; Kommunistenpflichten. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**413.** – 3. Jahrgang. Nr. 5 (Montag, den 5. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50722) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Die steigende Welle der Eisenbahnerbewegung (Zum Eisenbahnerstreiks im Ruhrgebiet und in Schlesien. Die Streikenden forderten Teuerungszuschläge zwischen 100 und 175 Prozent. Der Streik endete am 14. Januar mit geringen Zugeständnissen.); Ein Appell in letzter Stunde (Kommentar zum Konflikt zwischen KPD und USPD in den Berliner Arbeiterräten); Der indische Aufruhr; Die strittigen und unstrittigen Fragen in der KPD. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**414.** – 3. Jahrgang. Nr. 7 (Mittwoch, den 7. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50723) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Siemens ohne Kohlen (Stilllegung der Siemenswerke in Berlin wegen Kohlenmangels); Hilferuf*

*für die indischen Arbeiter; Eine Tat der Verwirrung (Zu den Auseinandersetzungen zwischen KPD und USPD in den berliner Arbeiterräten); Bericht zur Vollversammlung der Arbeiterräte Groß-Berlins. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**415. Rote Fahne, Die. Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund).** 3. Jahrgang. Nr. 8 (Donnerstag, den 8. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER50725) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Zentrale der KPD – An alle werktätigen Männer und Frauen (Angesichts der Schließung der Siemens Werke Berlins wegen Kohlenmangels ruft die KPD zur Kontrolle der Produktion durch revolutionäre Betriebsräte auf); Die englische Arbeiterbewegung und die auswärtige Politik der englischen Regierung. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**416.** – 3. Jahrgang. Nr. 10 (Sonnabend, den 10. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER50726) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Achtung Provokateure und Spitzel (Zur Plünderung der Konditorei Aschinger im berliner Norden); Hammer und Sichel (Kommentar zur geplanten Herabsetzung der Brottrationen); Aufruf zur Gedächtnisfeier für die Toten der Revolution am 15. Januar 1920. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**417.** – 3. Jahrgang. Nr. 12 (Montag, den 12. Januar 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50727) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Ebert verhängt Belagerungszustand (Zum Eisenbahnerstreiks im Ruhrgebiet und in Schlesien. Die Streikenden forderten Teuerungszuschläge zwischen 100 und 175 Prozent. Der Streik endete am 14. Januar mit geringen Zugeständnissen.); Zur Ratifizierung des Versailler Friedensvertrages; Der Schwindel mit der Besteuerung des Besitzes. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**418.** – 3. Jahrgang. Nr. 23 (Freitag, den 5. März 1920). Berlin. 1920. 4 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER50729) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Schutzhaftjustiz (Zur Inhaftierung von Paul Levi); Zur Einführung der Überschichten im Bergbau; Karl Radek Kronzeuge Hilferdings (Kommentar zur verstümmelten Wiedergabe eines Artikels von Radek in der unabhängigen Presse); Bericht von der 1. Frauenkonferenz der KPD. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**419.** – 3. Jahrgang. Nr. 140 (Dienstag, den 27. Juli 1920). Berlin. 1920. 8 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50732) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Kein Waggon nach Polen (Zu dem Durchfahrverbot für Waffen und Munition nach Polen und Rußland im Zuge des polnisch russischen Krieges); Die nationale und koloniale Frage (Thesen von Lenin für den zweiten Kongress der KI); N. Bucharin – Der Stand der Wirtschaft in Sowjetrußland. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**420. Rote Fahne, Die. Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale).** 3. Jahrgang. Nr. 192 (Sonnabend, den 25. September 1920). Berlin. 1920. 8 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER50734) *Verantwortl. Redakteur Bruno Schäfer. Enthält u. a.: Die Verpflichtung zur Sozialisierung (Zur Resolution des Gesamtvorstandes und der Bezirksleiter des Verbandes der Bergarbeiter); Kommentar zu den Plänen des Kabinetts Constantin Fehrenbach eine Arbeitspflicht einzuführen; Beilage Tribüne der Frau; Das Ausnahmegericht gegen die Kommunisten (Prozeß gegen Kaatz, Voß, Schulze, Melwert und Wreba). Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, mit seitlichen Einriß, sonst guter Zustand.*

**50,00 €**

**421.** – 4. Jahrg., Nr. 133, Sonntag, den 20. März 1921. Morgen-Ausgabe. Die Rote Fahne, Berlin. 1921. 4 S. Gr. Folio. (Bestell-Nr. BER 50782) (Seywald 862) Verantwortlicher Redakteur: Werner Scholem. Rote Fahne-Nummer zur sog. Märzaktion 1921, dem proletarischen Aufstand im Mansfelder Land. Die „Märzaktion“ steht im Kontext der personellen Kräfteverschiebung innerhalb der KPD und der Hinwendung zur „Offensivtaktik“. Paul Levi, seit März 1919 KPD-Vorsitzender, legte im Februar 1921 seine Funktion nieder. Später bezeichnete er die „Märzaktion“ als „Putschismus“. An Levis Stelle traten mit H. Brandler und W. Stoecker Vertreter der bisherigen linken oppositionellen Strömung. Mit dem RF-Aufmacher „Die Gegenrevolution schlägt los! Hörsing läßt seine Mordbanden marschieren!“ wird für die aktive Aufstandsteilnahme und proletarische Solidarität Stimmung gemacht. Darin wird eine Parallele zur konterrevolutionären Aktivität von Noske u. a. im Zusammenhang mit der Niederschlagung des Januaraufstands 1919 hergestellt: „Die Zeiten des Bluthundes Noske kehren wieder. So wie er einst, die heuchlerische Phrase von der „Ruhe und Ordnung“ im Munde, seine weißgardistischen Generale in alle Teile Deutschlands ausschickte, um das Proletariat in unzähligen Blutbädern niederzuschlagen, um auf Bergen von Arbeiterleichen die bürgerliche Republik, die Herrschaft der Bourgeoisie aufzurichten, so zieht jetzt sein Parteifreund und Nachahmer Hörsing gegen die Arbeiterschaft ins Feld.“ In dem Appell wird sowohl die denunzierende Haltung der sozialdemokratischen und unabhängig-sozialdemokratischen Presse ins Visier genommen als auch die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme am proletarischen Aufstand in Mitteldeutschland betont: „Kann die Arbeiterschaft zu allen Provokationen durch die Konterrevolution noch diese unverschämteste und niederträchtigste Provokation ruhig hinnehmen? Kann die Arbeiterschaft zusehen und warten, bis ihr der Hals abgeschnitten wird? Die Arbeiter Mitteldeutschlands haben erkannt, was ihre Pflicht ist. Sie haben dem Bluthund Hörsing und seinen Mordgesellen den Kampf angesagt. Die Sache des mitteleutschen Proletariats ist aber Sache der gesamten deutschen Arbeiterschaft! (...) Was tun die SPD und die USPD jetzt? Was schreiben der 'Vorwärts' und die 'Freiheit'? Die Sudelköche aus dem „Vorwärts“ und die ganze SPD decken jeden Schritt des neuen Noske, ihres Parteifreundes Hörsing. Die Giftmischer aus der „Freiheit“ ziehen es vor, in einer Situation, die geradezu nach der Tat des Proletariats schreit, zu schweigen (...) Alle diese Sozialverräter sind vor der Gegenrevolution in die Knie gesunken (...) Jene, die den Kommunisten die Predigt des Bürgerkrieges und des Terrors zum Vorwurf machten, stehen jetzt im Dienste der Orgesch, die auszieht, zum Terror und Bürgerkrieg gegen die Arbeiter (...) Jeder Arbeiter muß wissen, daß es seine Pflicht ist, der Gegenrevolution mit denselben Waffen, die sie gegen die Arbeiter anwendet, zu antworten (...) Die Arbeiterschaft muß sich zugleich wappnen, um dem Feind gerüstet gegenüberzustehen. Die Waffen in die Hand der Arbeiter!“ Exemplar stellenweise mit Filmoplast fachmännisch ausgebessert. **100,00 €**

**422.** – 4. Jahrgang. Nr. 421 (Dienstag, den 13. September 1921). Morgen Ausgabe. Berlin. 1921. 4 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50735) Verantwortl. Redakteur Richard Janus. Enthält u. a.: Ein Erfolg des Angestelltenstreiks; Rücktritt des Gesamtministeriums in Bayern; Bayern vor dem Überwachungsausschuß. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**423.** – 6. Jahrgang Nr. 111 (Freitag, den 18. Mai 1923). Berlin. 1923. 8 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50757) Verantwortl. Redakteur: Erich Gentsch. Enthält u. a.: Zentralausschuß der KPD – An die Partei (Ruhrgebietsbesetzung durch französische Truppen); Gegen Arbeitslosigkeit und Teuerung; Deutsche Schupo schießt auf streikende Arbeiter (Zeche Kaiserstuhl Ruhgebiet); Gewaltpolitik im Metallarbeiterverband zur Bonzenclique im DMV. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**424.** – 6. Jahrgang Nr. 112 (Dienstag, den 19. Mai 1923). Berlin. 1923. 8 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50759) *Verantwortl. Redakteur: Erich Gentsch. Enthält u. a.: Die Verschwörung gegen Sowjetrußland; Die Verschmelzung der Internationalen 2 und 2 1/2; Zentralausschuß der KPD – Zur Lage in den Gewerkschaften Resolution. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**425.** – 6. Jahrgang Nr. 138 (Dienstag, den 19. Juni 1923). Berlin. 1923. 8 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50758) *Verantwortl. Redakteur: Hermann Remmele. Enthält u. a.: Paul Frölich – Das ist der Kampf gegen die Spekulation; Eine sozialdemokratische Rettungsaktion zum Besten der Schwerreichen (Zum neuen Kurs des Dollars 1 zu 153000 Papiermark); Immer gellende Notschreie aus den preußischen Zuchthäusern; Die Lehren des oberschlesischen Streiks; 8000 Eisenbahner bei Massenkundgebung gegen die Lohn- und Gehaltspolitik. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, Text im guten Zustand.* **50,00 €**

**426.** – 6. Jahrgang Nr. 147 (Freitag, den 29. Juni 1923). Berlin. 1923. 10 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50760) *Verantwortl. Redakteur: Hermann Remmele. Enthält u. a.: Die Justizoffensive gegen Die Rote Fahne; Eine Hungerdemonstration proletarischer Frauen; Die Gewerkschaftsfrage in Erweiterten Exekutive; Brief von Wilhelm von Sigmaringen an Nante zu Rumänien. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**427.** – 8. Jahrgang Nr. 79 (Dienstag, den 7. April 1925). Berlin. 1925. 10 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50761) *Enthält u. a.: Arbeiter Steht auf gegen den fünffachen Justizmord; Aus der Provinz Brandenburg (Die Wahrheit über die Reichswehrkatastrophe); Warum die 5 Todesurteile (Prozess gegen Neumann und Genossen); Strengste Verurteilung der Fraktionsbildung in der Komintern. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**428.** – 10. Jahrgang Nr. 238 (Sonntag, den 9. Oktober 1927). Berlin. 1927. 10 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50762) *Verantwortl. Redakteur: Irmgard Rasch. Enthält u. a.: Große Antisowjetkonferenz in Paris; Streiksrechtsraub mit Haftandrohung; Der Fall Rakowski; Warum Hitler straffrei blieb; Upton Sinclair – Petroleum (Fortsetzungsroman). Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**429.** – 10. Jahrgang Nr. 239 (Dienstag, den 11. Oktober 1927). Berlin. 1927. 12 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50763) *Verantwortl. Redakteur: Irmgard Rasch. Enthält u. a.: Ab heute Hochbahnerstreik; Putzerstreik verboten; ZK der KPD – An die Partei (Zum Aufmarsch anlässlich des 80. Geburtstages von Paul von Hindenburg); Upton Sinclair – Petroleum (Fortsetzungsroman); Invalidendank GmbH; Feuilleton (Industrie und Tuberkulose); Der Streik der Brauereiarbeiter. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**430.** – 10. Jahrgang Nr. 241 (Donnerstag, den 13. Oktober 1927). Berlin. 1927. 12 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50764) *Verantwortl. Redakteur: Irmgard Rasch. Enthält u. a.: Auflösung des Reichstags und Landtags (Zu den Wahlen in Hamburg und Königsberg); Der Brauerstreik geht weiter; Offener Brief der Hamburger KPD an die SPD und die Freien Gewerkschaften; Upton Sinclair (Fortsetzungsroman); Das Berliner Wohnungsbauprojekt; Feuilleton (Uraufführung des Films Napoleon im Ufa Palast); Wirtschaftliche Rundschau (Verbesserte Technik Riesengewinne aber Arbeiterelend im Braunkohlebergbau); Die Volksbildung in der UdSSR. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**



**431.** – 10. Jahrgang Nr. 248 (Freitag, den 21. Oktober 1927). Berlin. 1927. 18 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50765) *Verantwortl. Redakteur: Irmgard Rasch. Enthält u. a.: Erweitert die Kampffront (Streik bei Leuna); Antwort der SPD an die KPD (Hamburg); Zum neuen Schulgesetz; Artikel gegen Trotzki; Was man uns schreibt (Situation bei der Reichsbahn); Kommunistische Anträge zur Beamtenbesoldung; Die Schule für die Welt kämpfen; Zeitgenössische Werbung des Kaufhaus Modern. Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, mit vereinzelt Bleistiftanstreichungen.* **50,00 €**

**432.** – 10. Jahrgang Nr. 249 (Sonnabend, den 22. Oktober 1927). Berlin. 1927. 14 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50766) *Verantwortl. Redakteur: Irmgard Rasch. Enthält u. a.: Kampf gegen Schiedsspruch (Beilegung des Streiks im mitteldeutschen Braunkohlebergbau); Die Leunagruben stillgelegt; John Reed – 10 Tage die die Welt erschütterten (Fortsetzungsgeschichte); Beamtenentrechtung durch Bürgerblock; Upton Sinclair – Petroleum (Fortsetzungsroman). Altersbedingt gebräunt, mit Querfalte, etwas rissig, mit vereinzelt Bleistiftanstreichungen.* **50,00 €**

**433.** – **[Flugblatt]**. An unsere Abonnenten! Dem 43. Verbot gewidmet. Berlin. [April 1932]. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50769) *Verantwortl.: Alfred Fendrich. Undatiertes Flugblatt, das vermutlich direkt nach der Wahl zum 4. preußischen Landtag am 24. April 1932 erschienen ist. Guter Zustand.* **30,00 €**

**434.** – 15. Jahrgang Nr. 184 (Freitag, 9. September 1932). 4 Wochen verboten. Der Polizeipräsident Berlin, den 8. September 1932. Berlin. 1932. 1 Bl. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50773) *Verantwortl. Alfred Fendrich. Extrablatt zum 45. Verbot. Abgedruckt ist die Verbotsverfügung. Die Gründe durften unter Androhung eines weiteren Verbots nicht veröffentlicht werden. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **60,00 €**

**435.** – **Kasper, Willi (Hrsg./Verantwortl) [Flugblatt]**: An unsere Leser! Massensturm gegen Rotes-Fahne Verbot! Berlin. [September 1932]. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50771) *Flugblatt zum 45. Rote Fahne Verbot. Guter Zustand.* **30,00 €**

**436. Rote Fahne, Die. Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale).** Extrablatt. Thälmann in Paris. [31. Oktober 1932]. Berlin. [1932]. 1 Bl. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50767) *Verantwortl. Redakteur: Alfred Fendrich. Rede von Ernst Thälmann, die er am 31.10.1932 bei einer Kundgebung der Kommunistische Partei Frankreichs aus Anlaß des 15. Jahrestages der Oktoberrevolution hielt. Titel der Rede: Krieg dem imperialistischen Kriege Nieder mit Versailles. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**437. [Rote Fahne, Die] Kommunistische Partei Deutschlands KPD, Bezirk Berlin-Brandenburg/Schneller, Ernst (Red./Verantw.) [Flugblatt]**: Verteidigt die Rote Fahne! Trotz Verbot: Drauf und dran – Rote Fahne voran! Berlin. [Oktober 1932]. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50768) *Flugblatt zum 46. Verbot des Erscheinens der Roten Fahne. Guter Zustand.* **30,00 €**



Titel-Nr. 436

**438. Rote Gewerkschafts-Internationale (RGI):** Die Rote Gewerkschafts-Internationale. Jahrgang 2. in zwei Bänden 1922. Phöbus-Verlag, Berlin. 1922. S. 1-419, 7 S., S. 423-913. 4°, OHLN. (Bestell-Nr. BER 50752) *(Seywald 870) Herausgegeben vom Voll-*

zugsbüro der Roten Gewerkschafts-Internationale, Moskau. Mit vorgebundenem Inhaltsverzeichnis. Die RGI (Profintern) wurde im Juli 1921 als weltweiter kommunistischer Gewerkschaftsdachverband in Moskau gegründet und sollte ein organisatorisches Gegengewicht zum sozialdemokratisch-geprägten Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) bilden. Die RGI entstand als Bündnis von kommunistischen Gewerkschaften, kommunistischen Minderheiten in sozialdemokratisch dominierten Gewerkschaften und zunächst parteiunabhängigen syndikalistischen Gewerkschaften. 1922 bis 1929 hatte Michail P. Tomski den Vorsitz im Allrussischen Zentralrat der Gewerkschaften inne. Er gehörte mit den beiden anderen Generalsekretären, Andrés Nin und Alexander Losowsky, dem ständigen Sekretariat der RGI an. Der erste Halbjahresband (Mai/Juni-Doppelnummer) enthält u. a.: Brandler, H.: Die Entwicklungsbedingungen der RGI. Brandler, H.: Die Kommunisten, die Rote Gewerkschafts-internationale und die Syndikalisten. Losowsky, A.: Anhänger und Gegner der Einheitsfront. Losowsky, A.: Die drei Internationalen und die gewerkschaftliche Einheitsfront. Nin, Andreas: Die Syndikalisten und die Internationale (Zu einem in Deutschland ausgeheckten Plan). Varga, Eugen: Die Weltwirtschaft drei Jahre nach Kriegsschluß. Der zweite Halbjahresband enthält u. a.: Eberlein, H.: Die deutschen Gewerkschaften und die wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft. Heckert, F.: Der Kampf der revolutionären Minderheiten in den Gewerkschaften. Heckert, F.: Die Aufgaben der revolutionären Minderheiten in den alten Gewerkschaften. Nin, A.: Der revolutionäre Syndikalismus und der 2. Kongreß der RGI. Tomski, M.: Der zurückgelegte Weg. Einbandrücken leicht berieben, guter Zustand. **200,00 €**

**439.** – Bibliothek der Roten Gewerkschafts-Internationale. Band 1, 2, 3, 5, 7. Bd. 1 Resolutionen, Statuten, Manifeste und Aufrufe des ersten Internationalen Kongresses der Roten Fach- und Industrie-Verbände 3. Juli bis 19. Juli 1921/Bd. 2 Aufgaben und Taktik der Roten Gewerkschafts-Internationale. Rede des Genossen Losowsky/Bd. 3 Die Beziehungen zwischen der Roten Gewerkschafts-Internationale und der Kommunistischen Internationale. Rede der Genossen Rosmer, Frankreich und Tom Mann, England/Bd. 5 Das Aktionsprogramm der Roten Gewerkschafts-Internationale / Bd. 7 Produktionskontrolle und Betriebsräte. Verlag der Roten Gewerkschafts-Internationale, Berlin 1921. 88, 45, 36, 97, 35 S. 8°, HLn.d.Zt. (Bestell-Nr. BER 50412) *Fünf Hefte in einem Band. Einband am Rücken bestoßen, Deckel mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.* **100,00 €**



Titel-Nr. 440

**440. Rote Kommune. Wahlzeitung der KPD für die Oberlausitz.** Nr. 3 (Sonnabend, 5. November 1932). Gratis-Ausgabe. Dresdener Verlagsgesellschaft, Dresden. 1932. 4 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER50824) *Wahlzeitung für die Reichstagswahl am 6. November 1932. Die KPD erhielt 16,86 Prozent der abgegebenen Stimmen. Verantwortl. Erich Seidemann. Enthält u. a.: Ohne Müller kein Papen Sozialfaschistischer Spott und Hohn über Hermann Müller Unterstützung und Hermann Müller Lohn; Jungarbeiter kämpft gegen faschistischen Drill; Hakenkreuz ist Papenkreuz; Genosse Thälmanns Kampfruf Nieder mit Versailles. Mit Querfalte, sonst guter Zustand.* **50,00 €**



Titel-Nr. 441

**441. Rote Stern, Der. Illustrierte Arbeiterzeitung.** Jahrgang 4, Nr. 14 - 17, 22 - 26. Jahrgang 5, Nr. 1 - 6, 14 - 16, 23 - 25. Jahrgang 6, Nr. 1 - 9, 11 - 12, 15 - 20, 22, 26 und ein Exemplar ohne Nummer. Jahrgang 7, Nr. 2-10. Insgesamt 50 Nummern. Verlag Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1927 - 1930. Je 8 S. Gr. 4°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50942) (Seywald 883) *Die insgesamt 50 Nummern umfassen sämtliche Themen der Jahre 1927 - 1930, welche in der KPD-Presse behandelt wurde. Sei es die Solidarität mit der Sowjetunion, das Verbot des RFB, Luxemburg-Liebkecht, Rote Hilfe oder auch Themen wie Antimilitarismus. Neben den Inhalten machten die Illustrationen, Photomontagen und -Collagen den Roten Stern zu einer der wichtigsten KPD Zeitungen der Weimarer Republik. Einige Nummern weisen Buntstiftmarkierungen auf. Ansonsten handelt es sich um gut erhaltene Exemplar.* **950,00 €**

**442. –** Jahrgang 5, Nr. 18 (September 1928). Arbeitende Jugend in Ketten. Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1928. 8 S. III. 4°. (Bestell-Nr. BER 50859) (Seywald 883). *Erschien von Juni 1924 bis Februar 1933. Beilage zu verschiedenen KPD-Zeitungen. Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: 14. Internationaler Jugendtag des KJVD. Zum ADGB-Kongreß in Hamburg. Spartakiade in Moskau. Zum 100. Geburtstag Leo Tolstois. Titelillustration von A. Keil (d.i. Sandor Ek, 1902-1975). Der ungarische Maler, Graphiker, Pressezeichner Sandor Ek begann seine künstlerische Tätigkeit als Schüler des Malers Bela Uitz. 1919 war Ek in der kurzlebigen Ungarischen Räterepublik aktiv und bildete sich autodidaktisch weiter. Nach dem Ende der Räterepublik emigrierte er über Wien nach Berlin. Hier war Ek von 1925 bis 1935 als Pressegraphiker der „Roten Fahne“ und des „Roten Pfeffers“ tätig. Ek zählt zu den Gründungsmitgliedern der Assoziation revolutionärer bildender Künstler Deutschlands (ARBKD). 1933 stand die Emigration in die Sowjetunion an. 1945 kehrte er nach Ungarn zurück und lehrte als Professor an der Akademie in Budapest. Er gestaltete darüber hinaus Plakate für die Kommunistische Partei Ungarns. Exemplar am Falz lichterandig.* **50,00 €**

**443. –** Jahrgang 5, Nr. 24 (November 1928). Zwei Welten. Die Sozialdemokraten Loebe und Hermann Müller auf einem Sektgelage anlässlich des nationalistischen Zepelin-Rummels. Am gleichen Tag demonstrierten die ausgesperrten

Metallarbeiter in Essen a.d. Ruhr. Der „linke“ Loebe pflegt hin und wieder über die „Enteignung“ der Schwerindustriellen zu schwadronieren... Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1928. 8 S. III. 4°. (Bestell-Nr. BER 50860) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Die Front an der Ruhr. 10 Jahre Reichsarbeitsministerium. Das neue Sowjet-Dorf. Russische Mineralölprodukte in Deutschland. Rote Agitatoren. Titelseite und Rückseite lose. Exemplar an der Faltkante berieben.* **30,00 €**

**444.** – Jahrgang 5, Nr. 25 (Dezember 1928). Dem Gedächtnis der Kantoner Kommunisten! Am 11. Dezember jährt sich zum ersten Male der tag des heldenhaften Aufstandes der Arbeiter Kantons. Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1928. 8 S. III. 4°. (Bestell-Nr. BER 50862) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Der erste Vorstoß der Konterrevolution nach dem 9. November. A.- und S.-Räte-Kongreß. Heinz Neumann: Kantoner Kommune. Ein Jahr nach dem Kantoner Aufstand. Japan interveniert in Nord-China. Die Kommunisten während der Präsidentenwahlen in USA. Exemplar durchgängig mit kleinem Randfleck.* **50,00 €**

**445.** – Jahrgang 6, Nr. 2 (Januar 1929). Dem Gedächtnis unserer grossen Toten Lenin – Liebknecht – Luxemburg. Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1929. 8 S. III. 4°. (Bestell-Nr. BER 50863) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Lenins Vermächtnis. Unsterbliche Opfer... (Bilder von der Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde) Der Mord an Karl und Rosa (u. a. mit Fotos des getöteten Liebknecht). 10 Jahre KPD (Fotos von der KPD-Jubiläums-Veranstaltung im Zirkus „Busch“). Exemplar an der Faltkante berieben.* **50,00 €**

**446.** – Jahrgang 7, Nr. 1 (Januar 1930). nicht in fünf ... sondern in vier Jahren! Wir bauen eine neue Welt. Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1930. 8 S. III. 4°. (Bestell-Nr. BER50816) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Sozialistischer Aufbau. Das Hungersyndikat (Youngplan). Die Rote Armee im Fernen Osten. Sozialistischer Wettbewerb Stossbrigaden vor die Front. Erwerbslosen Demonstrationen. Exemplar mit kleineren Randeinrissen und leicht stockfleckig.* **40,00 €**

**447.** – 8. Jahrgang, Nr. 20 (November 1931). Budjonny's Reiterei rückt an! Bilder von den Revolutionsfeiern in Moskau – 1931. Zentrale für Zeitungsverlage, Berlin. 1931. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50839) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Moskau am tage des Roten Oktobers. 7. November: Parade der Roten Armee auf dem Roten Platz. Aus König Hjalmar's Reich. Eine Arbeiter-Reportage über Ausbeutung, Elend und Kampf märkischer Landproleten. Japans Proletariat gegen Hunger und Krieg. An der Faltkante minimal berieben. Guter Zustand.* **50,00 €**

**448.** – 8. Jahrgang, Nr. 22 (Dezember 1931). Zwei Gesichter, zwei Welten... Der durch eine Ohrfeige beleidigte Zörgiebel und sein Beleidiger, der Jungarbeiter Heidrich. Aufnahmen aus dem Gerichtssaal. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1931. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50840) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Die Welt hungert! Entlarvte Nazi-Mordhetzer! Sowjet-Naphta. Bilder vom Streik der Hafearbeiter in Duisburg-Ruhrort. An der Faltkante leicht minimal berieben. Guter Zustand.* **50,00 €**

**449.** – 9. Jahrgang, Nr. 1 (Januar 1932). 1932. Wir siegen! Trotz Hass und Hohn! Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER50841) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Die Errungenschaften der Sowjet-Ukraine 1931. Ihre Pläne für 1932. Silvester 1931. Rückblick auf ein Jahr wachsender kapitalistischer Krise, wachsenden sozialistischen Aufbaus und sich verschärfender Klassegegensätze. Exemplar am Falz mit durchgehendem Ausriss. An der Faltkante mit Einriss.* **25,00 €**

**450.** – 9. Jahrgang, Nr. 2 (Januar 1932). Karl Liebknecht auf dem Totenbett. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER50843) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Wer ruiniert den Mittelstand? Der grosse Betrug (bei Borsig). Banditen auf Korsika? Exemplar mit Einriss. An der Faltkante etwas berieben.*

**50,00 €**

**451.** – 9. Jahrgang, Nr. 6 (Februar 1932). ... wo Arbeiter und Bauer frei sind! Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER50844) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Sturm über Spanien. Kapitalistischer „Ford“-Schritt oder sozialistischer Fortschritt. Wie Ford für „seine“ Arbeiter sorgt. An der Faltkante und Falz etwas berieben bzw. rissig.*

**45,00 €**

**452.** – 9. Jahrgang, Nr. 11 (März 1932). Klasse gegen Klasse. Parole Thälmann. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER 50845) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Was heißt revolutionäre Einheitsfrontpolitik? Genosse Thälmann – Unser Führer. Kamerad und Klassengenosse. Die Weltwirtschaftskrise wächst! Deutschland – eine Waffenschmiede des Imperialismus. Die Mandschurei. Revolutionäre in San Salvador. Rückseite mit Fotokollage zu Aktivitäten zur Wahl Thälmanns. An der Faltkante leicht berieben, Schnitt etwas ungleich.*

**50,00 €**



Titel-Nr. 452

**453.** – 9. Jahrgang, Nr. 13 (März 1932). Moskau Arbeiter schreiben den deutschen Arbeitern und Arbeiterinnen... Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER 50846) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Heraus zum 7. Reichsjugendtag des KJVD! Ostern 1932. Kalinin. Severing-Preußen, das größte Übel! An der Faltkante leicht berieben.*

**50,00 €**

**454.** – 9. Jahrgang, Nr. 14 (April 1932). 6. April – Antikriegstag! Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER 50847) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Die Kriegsfront des deutschen Imperialismus. Kapitalistische Götzendämmerung. Die Mongolische Volksrepublik. Mit Fotostrecke zu Aktivitäten zur Thälmann-Wahl. An der Faltkante leicht berieben, am Falz minimaler Einriss.*

**50,00 €**

**455.** – 9. Jahrgang, Nr. 17 (April 1932). Rote Einheitsfront schlägt die Front der Reaktion. Er kämpft ein freies sozialistisches Rätendeutschland! Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER 50848) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: „Wahlfreiheit“ im „sozialistischen“ Preußen. Kinderhölle Preußen. Arbeiterkinder-Woche vom 1. bis 7. Mai. Mieterstreik in Zürich... und in Severing-Preußen? Letzte Seite mit KPD-Wahlaufruf. Am Falz minimal rissig.*

**50,00 €**

**456.** – 9. Jahrgang, Nr. 18 (Mai 1932). 1. Mai in Moskau. Sturmbereit! Gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher! Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER 50850) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Kampfmäi in der ganzen Welt. Dnjeprstroj – eine gewonnene Schlacht des Sozialismus. Bauern unter roter Fahne. Flottenparade in der Ostsee. Am Falz minimal rissig.*

**50,00 €**

**457.** – 9. Jahrgang, Nr. 22 (Mai 1932). Der erste Hammerschlag. Aus einer Moskauer Arbeits-Einheitsschule. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50851) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Japan: Der Schwarze Drachen. Das Ende der Vulkan-Werft in Hamburg. Bilder vom 1. Mai in USA. Lenin über die Schule des Kapitalismus. An der Faltkante leicht berieben.* **45,00 €**



Titel-Nr. 458

**458.** – 9. Jahrgang, Nr. 23 (Juni 1932). Waltershausen! Heinz Massi, 9 Jahre alt, eines der Blutopfer von Waltershausen. Heinz erhielt einen Bauch- und einen Armschuß. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50852) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Gemeinsame Not – gemeinsamer Kampf! Sturmbereit – Pfingsttage der Berliner Kampfbundjugend. „Wenn Du mal in Hawai bist...“ „Errungenschaften“ der Technik. Titelseite etwas stockfleckig. An der Faltkante leicht berieben.* **50,00 €**

**459.** – 9. Jahrgang, Nr. 24 (Juni 1932). Fliegeralarm. Anweisung für die Belegschaft. Unsere Anweisung für die Belegschaft: Nicht „Ruhe bewahren“, Nicht auf die kapitalistischen „Ordner hören“, sondern: Kampf den Imperialisten und ihren kriegsverbrecherischen Vorbereitungen! Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50853) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Internationaler*

*Solidaritätstag 12. Juni der Internationalen Arbeiterhilfe. Krieg, näher denn je! Die Kehrseite der Genfer „Abrüstungs“- Konferenz. Herr von Papen – immer auf dem Boden der Verfassung. Moskau rüstet zur Weltspartakiade. Exemplar leicht stockfleckig.* **50,00 €**

**460.** – 9. Jahrgang, Nr. 32 (August 1932). Der Sturm auf das Capitol. Die unter kommunistischer Führung stehenden ehemaligen Kriegsteilnehmer der Vereinigten Staaten dringen in das Parlament ein, um die Auszahlung der versprochenen Bons (Kriegsrenten) zu erzwingen. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50854) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Rüstet zum Internationalen Kampfkongreß gegen den imperialistischen Krieg! ... wo die Nazi-Junker herrschen. Deutschland – überreif für den Sozialismus. Was bringt der Rundfunk? „Aus dem Blute unserer Toten keimt die neue Saat!“ Mit einem Foto von Reichsbanner-Arbeitern, die mit einem Transparent für den Eintritt in die Antifaschistische Aktion agitieren. An der Faltkante leicht berieben.* **50,00 €**

**461.** – 9. Jahrgang, Nr. 33 (August 1932). Auf dem Wege zum Galgen. Das Standgericht des faschistischen Horthy-Ungarns verurteilte am 28. Juli die Genossen Emerich Szallay und Alexander Fürst wegen ihrer revolutionären Gesinnung zum Tode durch den Strang. Um 4.45 Uhr nachmittags traten beide Genossen mutig unter den Galgen und starben mit Hochrufen auf die proletarische Diktatur. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. III. Folio. (Bestell-Nr. BER 50857) (Seywald 883). *Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Japans Raubzug in der Mandchurei. Im Sturmtempo des sozialistischen Aufbaus. Horthy-Hölle. Letzte Seite mit Bildern von Massenkundgebungen der Antifaschistischen Aktion. An der Faltkante leicht berieben und mit kleinerem Einriss.* **50,00 €**

**462.** – 9. Jahrgang, Nr. 34 (August 1932). Hinter Gittern. Das ist das Schicksal, das die Jugendlichen erwartet, wenn die faschistische Zwangsarbeit Gesetz wird: ein

Sträflingsleben, in dem die körperliche Ausbeutung einhergeht mit seelischer und geistiger Verödung. Zeitschriftenverlag Stern, Berlin. 1932. 8 S. Ill. Folio. (Bestell-Nr. BER 50858) (Seywald 883). Mit zahlreichen Fotos. Enthält u. a.: Braun-Mord an der Arbeit... und die SPD hilft. Antifaschistische Aktion – Hinein in die Betriebe! Erich Weinert: Der Admiralslehrling. Der Streik im belgischen Kohlenrevier. Leningrad. Pioniere in der Krim. Exemplar am Falz mit Eckausriss. **50,00 €**



Titel-Nr. 459

**463. Rühle, Otto:** Das proletarische Kind. Eine Monographie. Albert Langen, München. 1911. XIV, 262 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER50063) Deutsche Erstausgabe. Zwischen 1907 und 1913 war Rühle (1874 - 1943) Wanderlehrer des Zentralbildungsausschusses der SPD. Von 1912 bis 1918 Mitglied des Reichstages. Am 20. März 1915 stimmten er und Karl Liebknecht als einzige Abgeordnete gegen die Bewilligung der Kriegskredite, nachdem er sich wie Karl Liebknecht am 4. August 1914 noch dem Fraktionszwang der SPD gebeugt hatte und der Abstimmung vom 2. Dezember 1914 ferngeblieben war. Rühle gehörte zu den KPD-Mitbegründern zur Jahreswende 1918/19, später der KAPD. Zwischen 1921 und 1925 war er Kopf der rätekommunistischen Allgemeine Arbeiter Union – Einheitsorganisation (AAU-E), die sich aufgrund der de facto Anbindung der AAU an die KAPD von dieser trennte. Er löste sich um 1925 vom Rätekommunismus und näherte sich zunehmend anarchistischen Positionen und der Adler'schen Individualpsychologie an. In der Zeit des NS verfolgt, ging er mit Alice Rühle-Gerstel nach Mexiko ins Exil. Mitte der 1930er Jahre wirkte er in der Kommission mit, die die in Moskauer Schauprozess gegen Leo Trotzki erhobenen Vorwürfe entkräftete. In der Monografie zeigt Rühle die sich aus den Klassenverhältnissen ergebenden Entwicklungs- und Existenzmöglichkeiten des Kindes aus proletarischem Milieu auf. Einband leicht fleckig, guter Zustand. **25,00 €**

**464. –** Das kommunistische Schulprogramm. Verlag DIE AKTION, Berlin. 1920. 40 S., 2 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50710) Extrem seltener 9. Band der von Pfemfert herausgegebenen Politischen Aktions-Bibliothek. Rühle führt u. a. aus, dass die kleinbürgerlich-patriarchale Familie im Zuge der Revolutionierung menschlicher Gemeinschaftsformen aufgebrochen und durch die Kommune ersetzt wird: „An die Stelle der Familie tritt als neue Gemeinschaft schaffender, geistig und seelisch verbundener Menschen, in deren Händen die Wirtschaft, die kulturelle Lebensgestaltung und die Erziehung des Nachwuchses liegt, die Kommune (...) Die Kommune ist die Zelle des neuen Gemeinschaftslebens. Dieser Gemeinschaftsbegriff wurzelt im Bewußtsein des Proletariats als Klasse. Als der Arbeiter erkannte, daß er allein ein Nichts ist, vom Kapitalismus erdrückt, fing er an, sich mit seinesgleichen zu sammeln. Solidarität wurde seine moralische Forderung. Im Klassengefühl und Klassenbewußtsein fand sie ihren ideologischen Niederschlag, im Klassenkampf ihre konkrete Ausdrucksform. Die Klasse wurde die neue Gemeinschaft. Der einzelne taucht in ihr unter, um als ein Neuer aus ihr zu erstehen (...)“ Ex libris auf Umschlaginnenseite. Titelblatt an der Klammerung etwas eingerissen. **150,00 €**

**465. –** Umgang mit Kindern. Grundsätze, Winke, Beispiele. Verlag Am anderen Ufer, Dresden. 1924. 227 S., 2 Bl. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 49988) 20. bis 40. Tausend. In Bezug auf den Wissensdurst von Kindern rät Rühle in diesem Band: „Zaghaft und

*staunend fragt und tastet es (das Kind) sich vorwärts. Du bist nicht der erste beste, an den es sich um Auskunft wendet. Von dir hat es Speise und Trank, Wartung und Pflege empfangen all die Jahre, hat deine leitende Hand gefühlt und deine Liebe gespürt, – nun sagt ihm der sichere Instinkt seines inneren Wesens, daß du auch sein guter Berater und Pfadweiser sein wirst. Enttäusche die Erwartungen des kleinen irrenden Wanderers nicht!“ Einband leicht berieben, Ecken etwas bestoßen.* **20,00 €**

**466.** – Die Seele des proletarischen Kindes. Verlag am anderen Ufer, Dresden. 1925. 208 S., 4 Bll. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50709) *Deutsche Erstausgabe. Im Anhang der Entwurf eines Fragebogens zur Erforschung der Psyche des proletarischen Kindes. Darin wird u. a. gefragt: „1. Sind Anhaltspunkte im Verhalten des Kindes gegeben, die auf eine proletarische Klassenpsyche schließen lassen? In welchen Merkmalen äußert sich ein grundsätzlicher Unterschied von bürgerlichen Kindern (Worte, Handlungen, Gesamthaltung)? Ist der psychische Habitus, bei proletarischer Lebenshaltung, noch kleinbürgerlich oder schon proletarisch? Wie erklärt sich dies im Hinblick auf das soziologische Milieu? 2. Wo und wann erlebte das Kind zum ersten Male die Klassengegensätze? (...) 3. Wie sind die häuslichen Verhältnisse des Kindes beschaffen? (...) Was weiß das Kind von Arbeiterbewegung, Sozialdemokratie, Revolution?(...) 14. Ist das Kind sich klar über seine Geschlechtsrolle? (...) Wie weit ist seine sexuelle Aufklärung vorgeschritten?“ Bibliotheksexemplar. Vorsatz lose beiliegend.* **25,00 €**

**467. Salvioli, Joseph:** Der Kapitalismus im Altertum. Studien über die römische Wirtschaftsgeschichte. Nach dem Französischen übersetzt von Karl Kautsky jun. (!) Dietz, Stuttgart-Berlin. 1912. XX, 298 S., 1 Bl. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50136) *Internationale Bibliothek 52. Mit Vorwort von K. Kautsky. Ecken leicht bestoßen, Kanten leicht berieben.* **15,00 €**

**468. Schmöle, Josef:** Die sozialdemokratischen Gewerkschaften in Deutschland seit dem Erlasse des Sozialisten-Gesetzes. Zweiter Teil: Einzelne Organisationen. Erste Abteilung. Der Zimmererverband. Gustav Fischer, Jena. 1898. 300 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50468) *Ungeschnittenes Exemplar.* **40,00 €**

**469. Schulz, Hugo:** Blut und Eisen. Krieg und Kriegertum in alter und neuer Zeit. 2 Bände. Buchh. Vorwärts, Berlin. [1907]. VI, 786 S. Ill. 4°, HLdr. (Halbleder). (Bestell-Nr. BER50494) *Seltene Halblederausgabe. Rücken berieben, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**470. Seger, Gerhart:** Was ist historischer Materialismus? Versuch einer systematischen Darstellung. Buchhandlung „Freiheit“, Berlin. 1923. 24 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50141) (Emig F 127) *Lt. Emig letzte Publikation aus dem USPD-Verlag „Freiheit“. Die Seger-Schriften wurden 1922 bzw. 1923 vom Arbeiterjugend-Verlag der SPD-Jugendorganisation übernommen. Im Herbst des Jahres 1922 schloss sich die „Rest-USPD“, die sich im Herbst 1920 der Vereinigung mit der KPD verweigerte, der SPD zur zwischenzeitlichen VSPD an. Nur ein organisatorischer Splitter um Georg Ledebour und den Bruder von Karl Liebknecht, Theodor Liebknecht, agierte weiterhin bis zur völligen Bedeutungslosigkeit unter dem Kürzel USPD. 1924 schied Ledebour im Streit mit Th. Liebknecht aus der Rest-Rest-USPD aus und gründete den Sozialistischen Bund. Beide Gruppierungen gingen in der 1931 konstituierten SAPD auf. Seger resümiert die Bedeutung des Historischen Materialismus von Marx und Engels zum Abschluss seiner kurzen Abhandlung wie folgt: „Ihr Leben, das nicht stillem Studium, sondern lebendigem Wirken für das große Herr der Unterdrückten gewidmet war, reichte so wenig aus, wie das irgendeines Menschen ausreichen könnte, eine ganze gewaltige durchgearbeitete Geschichte der Menschheit zu schreiben. Aber sie haben uns den Kompaß hinterlassen, den sie auf ihrem Wege gebraucht, den Leitstern, der ihnen das Dunkel*



*geheimnisvoller Entwicklungsgesetze erleuchtet hatte, und sie haben uns gelehrt, den gleichen Kompaß zu benutzen, dem gleichen Leitstern zu folgen. Wir wollen es tun, und somit werden wir auch in Zukunft das Beste in der Arbeiterbewegung für den Befreiungskampf des Proletariats leisten können.“ Exemplar stärker stockfleckig. Anm. mit Bleistift. 20,00 €*

**471. Severing, Carl:** 1919/1920 im Wetter- und Watterwinkel. Aufzeichnungen und Erinnerungen des Staatsministers a.D. Carl Severing ehemaligen Reichs- und Staatskommissars im Befehlsbereiche des VII. Armeekorps. Buchhandlung Volkswacht, Bielefeld. 1927. 253 S. Gr.8°, ill.OHLn. (Bestell-Nr. BER 50132) *Der spätere sozialdemokratische Innenminister Severing berichtet über seinen Einsatz gegen den Generalstreik der Ruhrbergarbeiter 1919 sowie den Kapp-Putsch 1920 und die Unterzeichnung des Bielefelder Abkommens zur Entwaffnung der kämpfenden Arbeiterwehren. Einbandrücken eingerissen. Erste Seiten mit Anstr.mit Blei. 15,00 €*

**472. Sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschösterreichs (SDAP).** Protokoll des sozialdemokratischen Parteitages 1926. Abgehalten in Linz vom 30. Oktober bis 3. November 1926. Verlag der Wiener Volksbuchhandlung, Wien. 1926. 443 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50061) *Das Linzer Programm der SDAP, das bis zum Verbot der Partei am 12. Februar 1934 galt, war stark durch Otto Bauer geprägt und erschien in einer sich polarisierenden gesellschaftlichen Situation, in der sich die Christlich-soziale Partei und die Heimwehren klerikal-faschistisch ausrichteten. Das Linzer Programm trägt deutlich klassenkämpferische und explizit marxistische Züge. Des weiteren sollte die Arbeiterklasse in „ständiger organisierter geistiger und physischer Bereitschaft zur Verteidigung der Republik“ gehalten werden, um mit demokratischen Mitteln die „Klassenherrschaft der Bourgeoisie zu brechen“. Im Programm wird ausdrücklich die Möglichkeit eines Bürgerkriegs offengehalten, sollte es zu einer bourgeoisen Konterrevolution kommen, die die demokratischen Fundamente auszuhöhlen trachtet. Zum austromarxistischen Verständnis des Verhältnisses von bürgerlicher Demokratie und bolschewistischer Diktatur führt Max Adler in Bezug auf Otto Bauer u. a. aus: „Jeder, der meine Schriften und mein Wirken seit Jahren kennt, weiß, daß ich seit dem Umsturz ein Bekämpfer der bolschewistischen Experimente war, und daß ich zu einer Zeit, wo es noch nicht Mode und auch nicht leicht war, gegen den Bolschewismus anzutreten, mich den Angriffen der Kommunisten ausgesetzt habe, weil ich in ihren Versammlungen die bolschewistischen Irrtümer und die bolschewistische Demagogie aufgezeigt und bekämpft habe. Es wird also gewiß niemand sagen dürfen, daß ich mir nicht der Verantwortung bewußt wäre, wenn ich über das Verhältnis von Diktatur und Demokratie eine andere Auffassung vertrete, als die der unkritischen Demokratiegläubigkeit. Im Gegenteil, jeder, der im Dienste der marxistischen Aufklärungsarbeiten steht (...), der fühlt diese Verantwortung, aber nicht nur um den Illusionen des Bolschewismus entgegenzutreten, sondern er fühlt gerade als marxistischer Theoretiker, als ein im Dienst der Partei ergrauter Genosse auch die Verantwortung, die Illusionen des Demokratismus zu bekämpfen. Und das ist heute vielleicht schon eine wichtiger werdende Aufgabe, als die Illusionen des Bolschewismus zu bekämpfen, die bereits die Geschichte aufzulösen begonnen hat. Die Illusionen des Demokratismus sind deshalb um so gefährlicher, weil sie die Illusionen des Bürgertums sind. Die Illusionen des Bolschewismus haben große Teile des Proletariats zu einem gefährlichen Utopismus verführt. Die Illusionen des Demokratismus dagegen verführen das Proletariat zum Verbleiben in der bürgerlichen Denkweise (...)“ Umschlag mit kl. Ausriss. 30,00 €*

**473. Sozialdemokrat, Der. Internationales Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge** 1879 – 1890. Originalgetreue Reproduktion in drei Bänden. Dietz, Berlin. 1970. ohne Seitenzählung. Gr.Fol., OLn. (Bestell-Nr. BER 50554) *Mit extra beiliegender*

*Nachbemerkung Der Sozialdemokrat Entwicklung und historische Stellung von Horst Bartel, Wolfgang Schröder, Gustav Seeber und Heinz Wolter. Ehemalige Bibliotheks-exemplare, Signaturschild auf Rücken. Einband minimal gedunkelt und etwas fleckig, sonst guter Zustand.* **300,00 €**

**474. SPD.** Handbuch für Sozialdemokratische Wähler. Der Reichstag 1893-98. Expedition der Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 1898. 399 S., 6 Bil. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER50830) (*Emig D 172*) Herausgegeben vom Sozialdemokratischen Parteivorstand. Enthält u. a. folgende Kapitel: Die Parteien des Reichstags. Die Gefährdung des Wahlrechts. Der Militarismus. Der Marinismus. Kolonialpolitik. Ehem. Bibliotheks-exemplar. Einband etwas fleckig. **30,00 €**

**475.** – Der preußische Landtag. Handbuch für sozialdemokratische Landtags-wähler. Im Auftrage des Parteivorstandes und unter Mitwirkung einer Anzahl von Parteigenossen. Vorwärts, Berlin. 1908. 596 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50829) (*Emig D 580*) Herausgegeben von Paul Hirsch. Zweite umgearbeitete und bis auf das Jahr 1908 ergänzte Auflage. u. a. mit den Kapitel zur Geschichte des Dreiklassenwahlsystems und zur Justiz im Dienste der herrschenden Klassen. Guter Zustand. **30,00 €**

**476. – (Parteivorstand)** Die Finanzreform von 1909 und die Parteien des Reichstags. Vorwärts, Berlin 1910. 411 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50872) (*Emig D 690*) Aus dem Inhalt: I. Einleitung: Grundlagen des Reichsfinanzwesens. II. Die Vorlagen der Regierung. III. Der Gang der Verhandlungen. IV. Die neuen Steuern: 1. Die Branntweinsteuer. 2. Die Tabaksteuer. 3. Die Brausteuern. VI. Die formelle Ordnung des Reichsfinanzwesens. Einband minimal berieben, guter Zustand. **20,00 €**

**477.** – Die Sozialdemokratie im Deutschen Reichstag. Tätigkeitsberichte und Wahlaufufe aus den Jahren 1871 bis 1893. Vorwärts, Berlin. 1909. VII, 542 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50918) (*Emig D 604*) Mit einem Geleitwort von August Bebel. Enthält u. a.: Die parlamentarische Tätigkeit des Deutschen Reichstages und der Landtage und die Sozialdemokratie von 1871 - 1874. Aufruf der sozialdemokratischen Fraktion zur ersten Reichstagswahl unter dem Sozialistengesetz. Aufruf der sozialdemokratischen Fraktion zur zweiten Reichstagswahl unter dem Sozialistengesetz. Wahlaufuf des sozialdemokratischen Wahlkomitees zur dritten Reichstagswahl unter dem Sozialistengesetz. Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Einbandrücken leicht berieben. **30,00 €**

**478.** – Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Preußens. Abgehalten zu Berlin vom 3. bis 5. Januar 1910. Vorwärts, Berlin. 1910. 284 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50837) (*Emig D 717*) Enthält: 1. Bericht des geschäftsführenden Ausschusses. Berichterstatter: Eugen Ernst. 2. Bericht der sozialdemokratischen Landtagsfraktion. Berichterstatter: Hugo Heimann. 3. Die Wahlrechtsfrage in Preußen. Berichterstatter: Heinrich Ströbel. 4. Die Verwaltung Preußens. Berichterstatter: Karl Liebknecht. 5. Das Kommunalprogramm für Preußen. Berichterstatter: Paul Hirsch. Umschlag mit kleinen Einrissen, sonst guter Zustand. **20,00 €**

**479.** – Handbuch für sozialdemokratische Wähler. Der Reichstag 1907 - 1911. Nachtrag zum Handbuch für sozialdemokratische Wähler 1911. Vorwärts, Berlin. 1911. 781, 64 S. 8°, OLn., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50835) (*Emig D*) Hrsg. vom Vorstande der Sozialdemokratischen Partei. Enthält u. a.: Das Heerwesen: Die Kriegshetzer. Das Milizsystem. Der innere Feind. Soldatenmißhandlungen. Das Flottenwesen: Die Weltrüstungen. Abrüstung, Seebeuterecht und Schiedsgerichte. Die Kolonialpolitik: Kolonialpolitik und Sozialdemokratie. Der Umfang der deutschen Kolonien. Die Eingeborenen in Südwestafrika. Einband fleckig. Nachtragsband stockfleckig. **30,00 €**

**480.** – Die preußischen Landtagswahlen. Ein Führer durch das Dreiklassenwahlrecht. Vom Landtags-Abgeordneten Robert Leinert. Vorwärts, Berlin. 1913. 56 S. Kl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50282) (*Emig 909*) *Die Sozialdemokratie forderte bis 1914 regelmäßig, das undemokratische Dreiklassenwahlrecht in Preußen zu ändern. Zusammen mit den Linksliberalen wurde für Preußen eines dem Reichstagswahlrecht gleichendes Wahlrecht eingefordert. Nr. mit Bundstift auf Deckel, guter Zustand.* **35,00 €**

**481.** – Der preußische Landtag. Handbuch für sozialdemokratische Landtagswähler. Vorwärts, Berlin. 1913. 584 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50833) (*Emig D 919*) *Dritte gänzlich umgearbeitete Auflage. Im Auftrage des Parteivorstandes bearbeitet von Paul Hirsch. Enthält u. a. das Kapitel zur Justiz. Darin heißt es: „Der Klassencharakter unserer Gesetzgebung kommt zu immer schärferem Ausdruck in der Anwendung der Gesetze und ihrer Auslegung durch Richter, deren einseitige Lebensauffassung, ohne daß sie sich selber klar darüber sind, aus der sozialen Umgebung entspringt, in der sie sich bewegen (...) Eine Justiz, die ihre Richter fast ausschließlich aus einer Klasse, der der Besitzenden, nimmt, muß in gewissem Sinne die Anschauungen dieser Klasse widerspiegeln, zur Klassenjustiz werden; deshalb fordert die Sozialdemokratie Rechtsprechung durch Richter aus dem Volke.“ Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Handschriftl. Besitzvermerk auf Titelseite.* **20,00 €**

**482.** – Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der sozialdemokratischen Partei Preußens. Abgehalten zu Berlin vom 21. bis 23. November 1907. Vorwärts, Berlin. 1907. 164 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50836) (*Emig D 512*) *Enthält: 1. Die Organisation in Preußen. Referent: Hugo Haase – Königsberg. 2. Die bisherige Tätigkeit des preußischen Landtages und die Wahlrechtsfrage in Preußen. Referent: Eduard Adler – Kiel. 3. Die Landtagswahlen 1908. Referent: Dr. Leo Arons – Berlin. 4. Die Lage der Staatsarbeiter in Preußen. Referent: Reichstagsabgeordneter Karl Legien. 5. Selbstverwaltung und Gemeinde. Referent: Stadtverordneter Paul Hirsch – Charlottenburg. Umschlag am Falz mit kleinen Einrissen, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**483.** – Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der sozialdemokratischen Partei Preußens. Abgehalten in Berlin vom 6. bis 8. Januar 1913. Vorwärts Paul Singer, Berlin. 1913. 314 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50838) (*Emig D 921*) *Enthält: 1. Bericht des geschäftsführenden Ausschusses. Referent: Eugen Ernst. 2. Bericht der Landtagsfraktion. Referent: Heinrich Ströbel. 3. Die Landarbeiterfrage in Preußen. Referent: Georg Schmidt. 4. Die bevorstehenden Landtagswahlen und der Wahlrechtskampf in Preußen. Referent: Paul Hirsch. Umschlag am Falz mit kleinen Einrissen, Umschlagrückseite mit Einriss, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**484.** – Handbuch für sozialdemokratische Wähler 1920. Vorwärts, Berlin. 1920. 189 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50832) (*Emig D 1195*) *Enthält u. a.: Die Verfassung der Deutschen Republik. Frauenfragen. Das Schulwesen. Das Betriebsrätegesetz. Die Sozialpolitik in der Nationalversammlung. Die Reichswehr. USPD und KPD. In der Vorbemerkung wird sich präventiv gegen Vorwürfe zur Wehr gesetzt, die SPD hätte politische Hoffnungen geweckt, die sie nicht erfüllt habe. Der Erfüllung standen laut SPD-Rhetorik objektive Bedingungen im Wege: „Im Wahlkampfe wird der Sozialdemokratie vorgeworfen werden, daß es jetzt nicht besser sei als früher, und daß wir zahlreiche Hoffnungen erweckt haben, die entgegen unseren Versprechungen nicht in Erfüllung gegangen sind. Ehrliche Gegner werden diese Vorwürfe nicht erheben (...) Aber auch Sozialisten, ja selbst Anhänger unserer Partei, kritisieren die Sozialdemokratie, weil sie vieles, was wir in der Agitation vor dem Kriege verheißen haben, nicht erfüllen konnten. Die Tatsachen sind wahr, aber die Vorwürfe ungerechtfertigt. Marx und Engels, Bebel und Liebknecht gingen in den Verheißungen der*

*Agitation von der Auffassung aus, daß die Herrschaft des Sozialismus der des Kapitalismus erst folgen werde, nachdem sie sich zur höchsten Leistungsfähigkeit ausgelebt haben werde (...) Aber diese Entwicklung zum Sozialismus wurde unterbrochen durch den Krieg.“ Einband am Rücken ausgebleichen, sonst guter Zustand.* **22,00 €**

**485.** – Internationale Mai 1923. J.H.W. Dietz, Berlin. 1923. 16 S. Ill. 4°. (Bestell-Nr. BER 50869) *Enthält u. a.: Karl Kautsky – Maifeier und Internationale; Tom Shaw – Entwicklung der Arbeiterbewegung Englands; Otto Stolten – Weltwirtschaft und Internationalismus; Leuteritz – Hamburg als sozialistische Hochburg; Perner – Vorläufer der Arbeiterbewegung Hamburgs; Theodor Leipart – Partei und Gewerkschaften; Eduard Bernstein – Werden des internationalen Gedankens; Toni Pfülf – Organisierte Mütterlichkeit. Altersbedingt gebräunt, mit vereinzelt Flecken, etwas knickspurig, mit Einriss am Falz und an der Querfalte, Text im guten Zustand.* **60,00 €**

**486.** – Kennt ihr den Ochsen Judas? Sozialdemokratische Partei, Bezirk Chemnitz-Erzgebirge, Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50611) *Polemischer SPD-Aufruf zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, der neben der deutsch-nationalen Fraktion vor allem die KPD ins Visier nimmt: „Die Kommunisten sind der Steigbügelhalter des Bürgerblocks! Sie zerschlagen die Organisationen der Arbeiter, damit die Bourgeoisie freies Spiel hat. Sie liefern alle Machtpositionen der Reaktion aus. Sie ziehen mit den gefährlichen Feinden des Proletariats, den völkischen Mordbuben, an einem Strick und propagieren einen phantastischen Krieg an der Seite Sowjetrußlands gegen Frankreich und England.“ SPD-Spitzenkandidat ist u. a. der frühere KPD-Vorsitzende und Luxemburg-Anwalt Paul Levi. Exemplar gelocht, mit handschriftlichem Zug auf Vorderseite und mit einigen kleineren Einrissen.* **30,00 €**

**487.** – Kommunistischer Bläserchor in der ersten Sitzung des Reichstags. Sozialdemokratische Partei, Bezirk Chemnitz-Erzgebirge, Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50614) *Illustrierter SPD-Aufruf zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, der die KPD-Politik polemisch-satirisch abwatscht und die tumultartigen Szenen während der Reichstagsitzungen geißelt. „Kann ein anständiger Mensch die kommunistische Liste noch wählen?“, heißt es süffisant. SPD-Spitzenkandidat ist u. a. der frühere KPD-Vorsitzende und Luxemburg-Anwalt Paul Levi. Exemplar gelocht, mit handschriftlichem Zug auf Vorderseite und mit einigen kleineren Einrissen.* **30,00 €**

**488.** – Handbuch für sozialdemokratische Wähler. Der Reichstag 1920 - 1924. Vorwärts, Berlin. 1924. 190 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50831) *Herausgegeben vom Vorstand der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Enthält u. a. das Kapitel „Sozialdemokratie und Regierungspolitik“, in dem auf die ersten Kabinette der Weimarer Republik eingegangen wird (Fehrenbach, Wirth, Cuno, Marx). In dem ersten Abschnitt unter dem Titel „Nationalversammlung und Reichstag“ heisst es hinsichtlich der KPD-Politik: „Ferner wurde die Stoßkraft der Arbeiterklasse stark geschwächt durch das Auftreten der Kommunistischen Partei, die die Umgestaltung des Staats auf gewalttätige Weise als Ziel propagiert, und damit den Staat veranlaßt, sich zur Wehr zu setzen. Das Treiben der Kommunisten leitete im übrigen nur Wasser auf die Mühlen der Reaktion.“ Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Einband am Rücken mit kleinem Einriss und gebräunt.* **22,00 €**

**489.** – Soll es so werden? o.V., Chemnitz. 1924. 4 S. Gr.4° (Bestell-Nr. BER 50615) *Vierseitiger illustrierter SPD-Aufruf zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, der satirisch-polemische Spitzen u. a. gegen die KPD vorträgt und diese in einem Bündnis mit dem bürgerlichen Block und Reaktionären sieht. In dieser Flugschrift spielt sich die SPD unter dem früheren KPD-Vorsitzenden Paul Levi zum Anwalt der proletarischen*

*Massen auf: „Kommunisten und Nationalisten, Koenen und Scholem, Hergt und Stresemann betrachten dich nur als Lasttier!“ Das Credo der SPD lautet: „Einer für alle, alle für einen das ist, was der Sozialismus fordert, was die deutsche Sozialdemokratie vertritt.“ Exemplar gelocht, mit handschriftlichem Zug auf Vorderseite und mit einigen kleineren Einrissen.* **35,00 €**

**490.** – Der Preußische Landtag 1921 - 1924. Handbuch für sozialdemokratische Wähler. Vorwärts, Berlin. 1925. 252 S. 8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER43907) Enthält u. a. das Kapitel „Die Putschisten von links und rechts“. Dabei wird u. a. auf die Märzaktion von 1921 als einem inszenierten Aufstand schwadroniert. Des weiteren wird auf die politischen Fememorde, die in dem Buch „Vier Jahre Mord“ des Schriftstellers J. Gumbel aufgeführt wurden, verwiesen. Einband etwas fleckig. Sonst guter Zustand. Kanten bestoßen. **22,00 €**



Titel-Nr. 489

**491.** – Unsere Betriebe von 1890 bis 1925. Berlin. 1926. 78 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50463) Parteioffizielle Darstellung der sozialdemokratischen Wirtschaftstätigkeit (Barzuschüsse, Wirtschaftsbetriebe...) Umschlag gebräunt und am Rücken mit Fehlstelle, sonst gut. **30,00 €**

**492.** – **Lohmann, Richard (Verantwortl.):** Unser die Macht. 1. Mai 1928. J. H. W. Dietz, Berlin. 1928. 20 S. Ill. Fol. (Bestell-Nr. BER 50868) Titelblatt mit Illustration von Kirchbach. Enthält u. a.: Carl Severing – Heran an die Macht; Theodor Leipart – Politische Macht wirtschaftliche Macht; Arthur Crispian – Schluss mit der Reaktion; Paul Loebe – Auf zum Kampf; Hermann Müller-Franken – Das Ziel; Tony Sender – Du entscheidest. Altersbedingt gebräunt, mit vereinzelt Flecken, etwas knickspurig, mit Randausriß, Text im guten Zustand. **60,00 €**

**493.** – Die Kommunisten im Kampfe gegen die Arbeitslosenversicherung. o.V., Hamburg. 1929. 14 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50140) In dieser Agitationsbroschüre der Landesorganisation Hamburg der SPD heißt es u. a.: „Seit Monaten führen Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften einen harten Kampf gegen den Abbau der Arbeitslosenversicherung. Sie stehen in diesem Kampf gegen alle bürgerlichen Parteien und sind dabei gleichzeitig einer wüsten Hetze durch die Kommunisten ausgesetzt...“ Hinten mit SPD-Aufnahmeschein. Guter Zustand. **25,00 €**

**494.** – **Der Abend, Spätausgabe des Vorwärts.** 48. Jahrgang Nr. 478 (Montag 12. Oktober 1931). Vorwärts, Berlin. 1931. 6 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50825) (Seywald 2). Der Vorwärts war das Zentralorgan der SPD. Verantwort. Richard Bernstein. Enthält u. a.: Es geht ums Ganze Aufmarsch der Sozialreaktion in Harzburg Einheitliche Abwehrfront der Gewerkschaften; Der Fall Schacht Ein Angriff auf die die Stabilität der deutschen Mark; Veranstaltung der Sozialen Radiohilfe für alle Rundfunksender; Feuerkampf in Lichtenberg zwischen Kommunisten und Nazis ein Todesopfer. Mit Querfalte, seitlich gelocht, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**495.** – Nationalsozialismus und Marxismus. Volksfunk-Verlag, Berlin. 1932. 15 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50139) Sozialdemokratische Agitationsbroschüre enthält die Antwort Hilferdings auf die nationalsozialistische Programm-Rede Gregor Strassers im Mai 1932 im Reichstag. In der Einleitung heißt es: „In der Reichstagsitzung vom 10. Mai

1932 hat der Abg. Gregor Straßer ein nationalsozialistisches „Programm“ entwickelt (...) Und was ist bei all dem herausgekommen? (...) In der Reichstagsssitzung vom 11. Mai hat der sozialdemokratische Abgeordnete Hilferding dem nationalsozialistischen Volksbetrug die Maske vom Gesicht gerissen. Mit der Ueberlegenheit des wissenschaftlich geschulten Mannes zeigte er, was wirklicher Sozialismus ist. Der nationalsozialistischen Schaumschlägerei setzte er die sozialistische Wahrheit entgegen. So endete diese Auseinandersetzung mit einer vernichtenden Niederlage des Hakenkreuzlertums.“  
**Umschlag am Falz rissig und hinten mit kleinem Einriss. 20,00 €**

**496. Stampfer, Friedrich:** Grundbegriffe der Politik. J. H. W. Dietz Nachf., Berlin. 1931. 239 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50201) (Emig A 1165) Zweite völlig überarbeitete Auflage. Friedrich Stampfer (1874 - 1957) war von 1900 bis 1902 Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde Stampfer Chefredakteur des „Vorwärts“, dem Zentralorgan der SPD, und blieb das bis zum Verbot der Zeitung durch die Nazis nach dem Reichstagsbrand. Er war Mitglied des SPD-Parteivorstands und der SPD-Fraktion im Reichstag. 1933 emigrierte er in die Tschechoslowakei, gab dort noch einige Zeit den „Neuen Vorwärts“ heraus, ging später nach Frankreich und schließlich in die USA. 1948 kehrte er nach Deutschland zurück. Seit 1950 gab er noch eine eigene Pressekorrespondenz heraus. Einband am Rücken mit kleinen Einrissen und mit Knickspuren.  
**15,00 €**

**497. Striemer, Alfred:** Zur Kritik der freien Wirtschaft. Eine neuzeitliche Begründung der Sozialisierung. Vorwärts Paul Singer, Berlin. 1919. 32 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50146) (Emig D 1149) Reservierte Position zur Forderung nach einer umfassenden Sozialisierung der Wirtschaft: „Der Volkswirt, der alle wirtschaftlichen Probleme nicht vom parteipolitischen Gesichtspunkte aus betrachten darf, sondern in dem Gesamtwohl das höchste Ziel sehen muß, wird zu prüfen haben, welche gefährlichen Abwege die Bahn der Sozialisierung der Wirtschaft kreuzen. Nur dann kann die Sozialisierung als Weg zur höheren Wirtschaftsform anerkannt werden, wenn das ökonomische Prinzip, mit dem kleinsten Aufwand an Kraft den höchsten Nutzen zu erzielen, unangetastet bleibt. Wir dürfen nicht sozialisieren, bloß um zu sozialisieren, sondern wo wir einen höheren Grad der Wirtschaftlichkeit sicher erreichen können. So ist es ein höchst gefährlicher Irrtum anzunehmen, daß die Sozialisierung darin bestände, daß man eine gewaltige Bürokratie schaffe, die an die Stelle der völlig frei schaffenden oder handelnden Unternehmer als alles organisierende und leitende Macht zu treten habe. Wir würden von dem einen Extrem in das andere kommen.“ Umschlag mit Randläsuren. Ehem. NSDAP-Archivex., gestempelt.  
**14,00 €**



Titel-Nr. 498

**498. Sturmkunder.** 1. Jahrgang, Nr. 3. Mittwoch, 21. November 1923. o.V., o.O. 1923. 1 Bl. Gr. 4° (Bestell-Nr. BER 50517) Kurzlebige KPD-Flugschrift mit dem Aufmacher „Wie kämpft die Arbeiterklasse gegen die faschistische Säbeldiktatur?“ von August Thalheimer (1884 - 1948), der zu dieser Zeit die KPD-Doppelspitze mit Heinrich Brandler bildete. In dem Artikel beschäftigt er sich mit dem Beginn der vom 8. November 1923 bis zum 28. Februar 1924 dauernden Regentschaft des Chefs der Heeresleitung der Reichswehr General von Seeckt, der von Fr. Ebert

(SPD) mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet wurde und die sog. Arbeiterregierungen in Sachsen und Thüringen durch den Einmarsch seiner Truppen im Oktober d.J. absetzen ließ. Außerdem streift er die konterrevolutionäre Politik der SPD-Führung und streicht die Notwendigkeit der Mobilisierung für einen außerparlamentarischen Massenaufstand heraus: „Die heutige Sozialdemokratie denkt ebenso wenig daran, darauf zu verzichten, die parlamentarisch-demokratische Staffage der Militärdiktatur zu bilden, und die Tatsachen beweisen, daß ihre parlamentarisch-demokratische Opposition ein konterrevolutionärer Hilfsdienst für die Militärdiktatur ist. Die einzige wirkliche Opposition gegen die Militärdiktatur kann heute nur darin bestehen, den Massenaufstand gegen sie vorzubereiten. Diese ihre Aufgaben verkündet die Kommunistische Partei frank und frei. Sie bereitet sie vor, indem sie außerhalb der parlamentarischen Schwatzstuben die Massen mobilisiert, indem sie sich jeder elementarischen Kampfregung der breiten Massen annimmt (...) Verharren die parlamentarischen Eunuchen der Sozialdemokratie dabei, den parlamentarischen Schwindel fortzusetzen, so muß die Arbeiterschaft, die diese Verräter zu vertreten vorgeben, so muß die Arbeiterschaft ganz klar und offen das Tischtuch zwischen sich und den feigen Komödianten zerschneiden und erklären, daß in einem Augenblick, wo die einzige revolutionäre Tat in der Vorbereitung des Aufstandes besteht, die parlamentarische Oppositionskomödie konterrevolutionär ist.“ Exemplar gelocht, mit einem Einriß und Knickspuren. 50,00 €

**499. Tarnow, Fritz (Hrsg.):** Almanach des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes für das Jahr 1927. Taschenkalender für die Verwaltungen und Mitglieder des Verbandes. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter Verbandes, Berlin. 1927. 155 S., 18 Bl. Kl. 8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 45174) *Der ehem. Besitzer dieses Kalenders scheint den Einträgen nach zu schließen im Vorstand des Holzarbeiter-Verbandes tätig gewesen zu sein. Auch sonst wurde der Kalender genutzt. So finden sich beispielsweise zahlreiche Adressen von Genossen. Mit diversen Abbildungen. Einband etwas berieben und mit kleinen Beschädigungen in den Gelenken.* 30,00 €

**500. –** Warum arm sein? Verlagsgesellschaft des ADGB, Berlin. 1928. 70 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50080) (= *Gewerkschaften und Wirtschaft, Heft 3*) *Tarnow (1880 - 1951) saß für die SPD seit 1927 im Reichstag und war gleichzeitig im Gewerkschaftsvorstand. Er wurde während der Besetzung der Gewerkschaftshäuser am 2. 5. 1933 von der SA festgenommen. In der Zeit des Exils baute er illegale Gewerkschaftsstrukturen im Kreis um Wilhelm Leuschner auf. 1938 wurde er als Nachfolger des tödlich verunglückten Heinrich Schliestedt Leiter der Auslandsvertretung der deutschen Gewerkschaften. Tarnow geht der Eingangsfrage wie folgt nach: „Wir beantworten also die Frage, ob wir arm sein müssen, mit einem entschiedenen Nein. Angesichts des vorhandenen leeren Raumes zwischen Produktionskapazität und wirklicher Produktion, angesichts der Tatsache, daß auch die Produktionskapazität auf allen wichtigen Gebieten der Gütererzeugung schon nach dem heutigen Stande der arbeitswissenschaftlichen Ergebnisse noch unübersehbar ausgedehnt werden könnte, ist Armut kein ökonomisches Muß, sondern eine soziale Krankheit, deren Heilbarkeit auch schon im Rahmen der kapitalistischen Wirtschaft außer Zweifel steht.“ Beiliegend Bestellkarte und zweiseitiger Verlagshinweis mit Inhaltsangabe der Tarnow-Broschüre. Umschlagvorderseite mit Fleck, einige wenige Anstr. im Text, guter Zustand.* 22,00 €

**501. Tichauer, Th[eodor]:** Soziale Bildung. Eine allgemeine Einführung. Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei, Jena. o.J. (1925). 72 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49940) (= *Die Gewerkschaftsschule, Schriftensammlung und Lehrbeihilfe, Heft 1*) *Diese Schriftenreihe wurde von der Berliner Gewerkschaftsschule herausgegeben, die mit dieser Serie „ein neues Glied der Arbeiterbildungsbewegung“ schaffen will. Bildung wird als klassenspezifischer Auftrag verstanden: „Bildung heißt Formung. Was hier*

geformt werden soll, ist die geistig-seelische Gestalt einer ganzen Klasse, von deren Haltung der Fortschritt oder der Zusammenbruch, wenn schon nicht der ganzen menschlichen Gesellschaft, so doch mindestens der des europäischen Kulturkreises abhängt. Deshalb kommt es nicht so sehr darauf an, schlechthin den edlen oder guten Menschen zu bilden, sondern den Angehörigen einer Klasse, die in ihrer Gesamtheit politisch (nicht im Sinne von Parteipolitik) denken und handeln lernen muß (...).“ Guter Zustand. **12,00 €**

**502. Trommel, Die.** Nr. 7, 6. Jahrgang. Juli 1926. Junge Garde, Berlin. 1926. 15 S. Gr. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50348) *Reichhaltig illustrierte Zeitung der KPD-Kinderbewegung, die bis 1926 unter dem Titel „Jung-Spartakus“ firmierte. Die erste Nummer unter dem Titel „Die Trommel“ erschien im März 1926. 1924 wurde auf der Reichskonferenz der Kommunistischen Kindergruppen der Jung-Spartakus-Bund (JSB) gegründet. Verantwortlich: H. Remmele. Enthält als Artikel-Aufmacher „Arbeiterkinder fahren nach Sowjet-Rußland“. Des weiteren enthält diese Trommel-Nummer einen Beitrag zum Kinderheim der Roten Hilfe Deutschlands in Barkenhoff-Worpswede unter dem Titel „Die Rote Hilfe sorgt für die Kinder der gefangenen Freiheitskämpfer“, das 1923 auf dem Anwesen des Malers Heinrich Vogeler eingerichtet wurde. Zudem mit einem Foto einer Beerdigung von 2 Pionieren des JSB Berlin, I. Bezirk, in Grünau. Exemplar an einer Ecke durch den Zahn der Zeit etwas angenagt. Umschlagvorderseite leicht fleckig, sonst guter Zustand.* **180,00 €**



Titel-Nr. 503

**503.** – Nr. 9, 6. Jahrgang. September 1926. Junge Garde, Berlin. 1926. 15 S. Gr. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50364) *Umschlagvorderseite und -rückseite jeweils mit eindrucksvoller bildlicher Darstellung der Aktivitäten des JSB. Enthält u. a.: Der XII. Internationale Jugendtag auch ein Tag der Pioniere. Des weiteren finden sich zwei kurze Artikel zum Bergarbeiterstreik in England und ein Erlebnisbericht eines Mitglieds der deutschen Pionierdelegation zum Tod von Feliks Dzerszinski. Darin heisst es u. a.: „Er war der Führer der roten Geheimpolizei (in Deutschland sagt man Tscheka) und hat mit ihrer Hilfe Sowjet-Rußland gegen seine Feinde verteidigt. Genosse Dzerszinski wurde immer auf die schwersten Posten gestellt (...).“ Exemplar an einer Ecke durch den Zahn der Zeit leicht angenagt. Umschlagvorderseite leicht fleckig. Guter Zustand.* **220,00 €**

**504.** – Zeitschrift der Arbeiter- und Bauernkinder. Nr. 3, 7. Jahrgang. März 1927. Junge Garde, Berlin. 1927. 15 S. Gr. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50353)

*Enthält u. a.: Heinrich Vogeler: Aus den Zentralasiatischen Sowjet-Republiken. In der Rubrik „Aus den fernen Kolonien“ heißt es zum Revolutionskrieg in China: „Aber das wichtigste Land ist China. Hier kämpfen Millionen tapferer Arbeiter und Bauern gegen die chinesischen Generale und die ausländischen, vor allem englischen Kapitalisten (...) Die Revolutionsarmee marschiert siegreich immer weiter vor. Bald wird die große Stadt Schanghai erobert werden. Sowjetrußland ist das einzige Land, daß ein Freund des chinesischen Freiheitskämpfers ist (...).“ Des weiteren enthält diese Nummer einen Artikel zur Pariser Kommune. u. a. findet sich ein Foto eines JSB-Aufzugs unter dem Motto „Kinder gegen die Kirche“ im Sächsischen Pirna. Exemplar an einer Ecke leicht durch den Zahn der Zeit angenagt. Umschlag leicht fleckig, sonst guter Zustand.* **180,00 €**



**505.** – Nr. 4, 7. Jahrgang. April 1927. Junge Garde, Berlin. 1927. 15 S. Gr.8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50354) Enthält u. a. einen Bericht über den Jugendtag des KJVD in Hamburg. Im Mittelteil wird unter dem Titel „Sklaven haben keine Flügel. Aus der Geschichte des Menschenfluges“ kindgerecht-metaphorisch das Sprengen von Fesseln und das Frei-Sein-Wollen propagiert. Exemplar an einer Ecke leicht durch den Zahn der Zeit angenagt. Umschlag leicht fleckig, sonst guter Zustand. **180,00 €**



Titel-Nr. 505

**506.** – Nr. 1, 8. Jahrgang. Januar 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50370) Enthält u. a. einen Beitrag zu den Todes-tagen von Lenin, Liebknecht und Luxemburg. Zu Lenin heißt es emphatisch: „Jahrhunderte werden vergehen und immer noch wird Lenin der Meister der Jugend sein und ihr größtes Vorbild.“ Des weiteren werden O-Töne von Kindern vorgetragen, die sich gegen die schulische Prügelstrafe wenden. In einer Bastelanleitung wird ein Rohrstock kreativ zu einer kleinen Armbrust umfunktioniert. Umschlag am Falz leicht eingerissen, Exemplar an einer Ecke minimal angenagt. Insgesamt noch guter Zustand. **200,00 €**

**507.** – Nr. 2, 8. Jahrgang Februar 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50378) Enthält u. a. einen erzählerischen Beitrag zum revolutionären China sowie einen, der sich mit den ausbeuterischen Bedingungen der Bananenpflücker in der Karibik und den hohen Kaufpreisen beschäftigt: „Wenn aber die Eingeborenen in Jamaika die Trustherren vertreiben könnten und das werden sie bestimmt einmal tun und wenn Eure Väter und Mütter hier ihre Trustherren vertrieben werden, und wenn alle Kühlwaggons, Kühlschiffe und Kühlautos den Arbeitern und Bauern in Jamaika, in Amerika, in Deutschland und in den anderen Ländern gehören, dann werden Euch Eure Mütter Bananen wirklich schenken können, weil die Bananen dann billiger sein werden, denn sie müssen keinen Gewinn für die Trustherren abwerfen, und weil Eure Mütter mehr Groschen in der Tasche haben werden, denn dann muß Euer Vater keinen Gewinn mehr bringen für die deutschen Trustherren.“ Exemplar an einer Ecke minimal angenagt. Guter Zustand. **180,00 €**

**508.** – Nr. 3, 8. Jahrgang. März 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50379) Umschlag mit einem Motiv von der Märzaktion 1921 im mitteldeutschen Industriebezirk. Enthält u. a. einen Jungpionier-Erlebnisbericht zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Roten Armee und einen erzählerischen Beitrag zur Pariser Kommune von 1871. Entsprechend der März-Nummer enthält diese Ausgabe einen Auszug aus der Rede Max Hoelz vor dem Moabiter Gericht, in der er die proletarischen Aktivitäten und die Gegenwehr der militanten Arbeiterschaft rechtfertigt. Umschlagvorderseite leicht berieben, Exemplar an einer Ecke etwas angenagt. Guter Zustand. **200,00 €**

**509.** – Nr. 5, 8. Jahrgang. Mai 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50380) Enthält u. a. einen 1. Mai-Aufruf („1. Mai – Schule frei!“) und einen Aufruf der Kommunistischen Jugendinternationale (KJI) zur 8. Internationalen Kinderwoche. Exemplar an einer Ecke etwas angenagt. Guter Zustand. **180,00 €**

**510.** – Nr. 6, 8. Jahrgang. Juni 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50381) *Enthält u. a. sowohl einen Bild- und Erlebnisbericht unter dem Titel „Arbeiterkinder im roten Mai“ als auch einen zur Internationalen Kinderwoche, die vom 13. bis 20. Mai 1928 stattfand. Exemplar an einer Ecke etwas angenagt. Guter Zustand.* **180,00 €**

**511.** – Nr. 7-8, 8. Jahrgang. Juli-August 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50382) *Doppelnummer. Enthält u. a. eine frühe antirassistische Aufklärungsepisode, die sich im O-Ton folgendermaßen anhört: „Die Neger, von denen verschiedene Arten in verschiedenen Ländern leben, werden unmenschlich von den großen Herren der kapitalistischen Länder unterdrückt. Bei uns sieht man auch einzelne Neger, viele Leute machen sich lustig über sie. Aber die weißen Arbeiterkinder wissen, daß auch die schwarzen Kinder ihre Brüder und Schwestern sind.“ Auf den beiden Mittelseiten befindet sich eine Fotostrecke u. a. zum Reichslager aktiver Pioniere. In einem Brief an die Pioniere schreibt ein gefangener Genosse aus der Festung Gollnow aufmunternd: „Immer wieder müßt Ihr an die Schulkameraden herantreten, von Euren Abenden, Wanderungen, von Eurer Arbeit und Eurem Leben erzählen und so Interesse und Spannung für Euch wecken.“ Exemplar an einer Ecke etwas angenagt. Guter Zustand.* **180,00 €**

**512.** – Nr. 9, 8. Jahrgang. September 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50389) *Verantwortlich: Conrad Blenkle. Enthält als Artikel-Aufhänger die Debatte um den Bau und die Anschaffung von Panzerkreuzern sowie die Forderung nach einem Volksentscheid: „Wir wollen keinen Panzerkreuzer, wir wollen Brot! Deshalb begrüßen wir den Kampf, der von der Kommunistischen Partei gegen den Neubau von Kriegsschiffen eingeleitet worden ist. Wir sehen in den Parolen für den Volksentscheid, der eingeleitet werden soll, unsere Parolen! Panzerkreuzer oder Kinderspeisung! Panzerkreuzer oder Brot! Alle Arbeiterkinder müssen deshalb mithelfen, daß dieser Volksentscheid zum Siege führt, daß den Verrätern auf die Finger geklopft wird. Nieder mit dem Panzerkreuzer! Her mit dem Geld für Kinderspeisung! (...)“ Außerdem mit einem Bericht vom Pionierlager „Woroschilow“ nebst Foto des Besuchs von Max Hoelz im „Woroschilow“-Lager, der kurz zuvor amnestiert wurde. Exemplar mit Knickspuren und an einer rostfleckigen Klammer lose.* **180,00 €**



Titel-Nr. 513

**513.** – Nr. 10, 8. Jahrgang. Oktober 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50393) *Verantwortlich: Conrad Blenkle. Umschlagvorderseite mit Agitationszeichnung für den Volksentscheid gegen den Panzerkreuzer-Neubau. Enthält u. a. den Mobilisierungsartikel „Seid bereit zum Volksentscheid“ gegen den Bau des Panzerkreuzers A: „Nicht nur den deutschen Arbeiterkindern wird dieser Panzerkreuzer für 80 Millionen Brot wegnehmen, sondern die Arbeiterkinder in Frankreich, in England, in Belgien, in aller Welt sind bedroht durch die Rüstungen zu einem neuen Kriege.“ Auf den Mittelseiten befindet sich eine antimilitaristische Zeichnung, die die kriegerischen Auswirkungen des Panzerkreuzer-Baus unter der SPD-geführten Regierung H. Müller darstellt. Klammerung rostfleckig, sonst sehr guter Zustand.* **220,00 €**

**514.** – Nr. 11, 8. Jahrgang. Oktober 1928. Junge Garde, Berlin. 1928. 15 S. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50458) Umschlagvorderseite mit Agitationszeichnung für den Volksentscheid gegen den Panzerkreuzer-Neubau. Umschlagvorderseite mit Kampfszene aus der Novemberrevolution 1918. Enthält u. a. als Aufmacher-Artikel den Matrosenaufstand in Kiel im November 1918. Des weiteren einen Artikel zur Situation der Kinderrechte nach zehn Jahren Weimarer Republik. Im Mittelteil befindet sich die Fotoserie „Bei den russischen Pionieren“. Umschlagvorderseite mit größerem Ausriss. Klammerung rostfleckig und z.T. gelöst. **180,00 €**



Titel-Nr. 514

**515. Trotzki, Leo:** – Die russische Revolution 1905. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1923. 334 S., 1 Bl. Gr.8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 49889) Mit Frontispiz Trotzki's. Wichtige Schrift Trotzki's über die erste russische Revolution und die Entwicklung der Praxis von Arbeiterräten in zweiter Auflage. Die erste erschien unter dem Titel „Rußland in der Revolution“ 1909. Nach dem St. Petersburger Aufstand im Oktober 1905 kehrte Trotzki aus München nach Russland zurück, wo er zusammen mit Parvus (d.i. Alexander Helphand) Mitglied des St. Petersburger Sowjets der Arbeiterdeputierten wurde. Trotzki übernahm den Vorsitz des Rates. Nach seiner Verhaftung wurde Parvus sein Nachfolger. Im Vorwort dieser zweiten Auflage fasst Trotzki die von ihm und Parvus kreierte „Theorie der permanenten Revolution“ zusammen: „Gerade in der Zeitspanne zwischen dem 22. Januar und dem Oktoberstreik 1905 haben sich beim Verfasser die Ansichten über den Charakter der revolutionären Entwicklung Rußlands gebildet, die die Bezeichnung der Theorie der „permanenten Revolution“ erhielten. Diese gelehrte Bezeichnung drückte den Gedanken aus, daß die russische Revolution, vor der unmittelbar bürgerliche Ziele stehen, in keinem Falle bei ihnen stehen bleiben kann. Die Revolution kann ihre nächsten, bürgerlichen Aufgaben nicht anders lösen, als durch die Besitzergreifung der Macht durch das Proletariat. Hat es aber die Macht in seine Hände genommen, so kann es sich nicht auf den bürgerlichen Rahmen der Revolution beschränken. Im Gegenteil, gerade zur Sicherung ihres Sieges muß die proletarische Avantgarde schon in der ersten Zeit ihrer Herrschaft die tiefsten Eingriffe nicht nur in das feudale, sondern auch in das bürgerliche Eigentum machen. Hierbei wird das Proletariat zusammenstoßen nicht nur mit allen Gruppierungen der Bourgeoisie, die es am Anfang seines revolutionären Kampfes unterstützt hatte, sondern auch mit den breiten Massen des Bauerntums, mit dessen Hilfe es zur Macht gekommen war. Die Widersprüche in der Stellung der Arbeiterregierung in einem rückständigen Lande mit einer erdrückenden Mehrheit bäuerlicher Bevölkerung können nur im internationalen Maßstabe gelöst werden, in der Arena der proletarischen Weltrevolution. Hat das siegreiche Proletariat kraft der historischen Notwendigkeit den engen bürgerlich-demokratischen Rahmen der russischen Revolution gesprengt, so wird es gezwungen sein, ihren national-staatlichen Rahmen zu durchbrechen, d.h. es muß bewußt danach streben, die russische Revolution zum Vorspiel der Weltrevolution zu machen.“ Mit zahlreichen Fotos auf Tafeln. Exemplar innen am gelenk gebrochen. Rücken stockfleckig. Erste Seiten mit einigen wenigen Anstr. mit Blei. **30,00 €**

**516.** – Rußland in der Revolution. Kaden & Comp., Dresden. 1909. 359 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. 21647) Seltene Erstausgabe des Trotzki-Buches über die russische Revolution von 1905 in gutem Zustand. **180,00 €**

**517. Trotzki, Leo:** Rußland in der Revolution. Kaden & Comp., Dresden. 1909. V, 359 S. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 47850) *Seltene Erstausgabe des Trotzki-Buches über die russische Revolution von 1905. Exemplar unaufgeschnitten. Altersbedingt gebräunt, Einband staubspurig, handschriftlicher Kurztitel auf Rücken, sonst guter Zustand.*

180,00 €

**518.** – Der Krieg und die Internationale. Lichtstrahlen (Julian Borchardt), Berlin-Lichterfelde. 1919. 64 S. 8°, PrivPbd. (Bestell-Nr. BER 50343) *Die Erstveröffentlichung dieser Schrift erfolgte noch 1914 im Züricher Verlag Bobra (Der Kampf), als Trotzki als Exilant in der Schweiz weilte. In der Vorbemerkung von Julian Borchardt wird die Neuherausgabe der Trotzki-Schrift damit begründet, dass „diese eines der wichtigsten Dokumente der Arbeiter-Internationale (bildet) und wegen ihres gründlichen und gediegenen Inhalts überall berechtigtes Interesse erregt (hat).“ Aus dem Zusammenbruch der II. Internationale im Kontext des I. Weltkriegs zieht Trotzki keinen desillusionierenden Schluss, ganz im Gegenteil prophezeit er: „Der krieg löst also nicht die Arbeiterfrage auf imperialistischem Fundament, sondern umgekehrt, er verschärft diese Frage, indem er die kapitalistische Welt vor die zwei Möglichkeiten stellt: Krieg in Permanenz oder Revolution.“ Umschlagvorderseite neu aufgezogen. Anstr./Anm. im Text.*

20,00 €

**519.** – Meine Flucht aus Sibirien. Verlag der Jugend-Internationale, Berlin. 1922. 87 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 47238) *Trotzki schildert in diesem Bericht seine Flucht auf dem Transport zu seinem sibirischen Verbannungsort im Gouvernement Tobolsk Anfang 1907. Hintergrund des Urteils zu lebenslanger Verbannung, was nach 1899 das zweite seiner Art war, war seine exponierte Rolle während der Russischen Revolution von 1905 als Vorsitzender des St. Petersburger Sowjets. Den Auftakt zu den Erhebungen bildete der sog. Petersburger Blutsonntag“ im Januar 1905. Etwa 150 000 Arbeiter marschierten friedlich und unbewaffnet zum Winterpalast, um ihre Forderungen nach bürgerlichen Freiheiten, einem Parlament, wirtschaftlicher Erleichterung und dem Achtstundentag zu verkünden. Die proletarische Manifestation wurde blutig niedergeschlagen. Meutereien in der Flotte schlossen sich an, so die Meuterei auf dem Panzerkreuzer Potemkin im Juni d.J. Der Höhepunkt der landesweiten Streikbewegung war der Eisenbahnerstreik im Oktober 1905. Die sozialen Unruhen dauerten bis ins Jahr 1907 an. Umschlaggestaltung von Karl Gossow. Trotzki-Holzchnitt von Eugen Heilig. Übersetzung von Hans Ruoff. Exemplar an der Klammerung innen etwas rostfleckig. Umschlag leicht lichtrandig. Guter Zustand.*

60,00 €



Titel-Nr. 520

**520.** – Meine Flucht aus Sibirien. Verlag der Jugend-Internationale, Berlin. 1922. 87 S. 8°, ill. OKtn. (Bestell-Nr. BER 50794) *Umschlaggestaltung von John Heartfield. Trotzki schildert in diesem Bericht seine Flucht auf dem Transport zu seinem sibirischen Verbannungsort im Gouvernement Tobolsk Anfang 1907. Hintergrund des Urteils zu lebenslanger Verbannung, was nach 1899 das zweite seiner Art war, war seine exponierte Rolle während der Russischen Revolution von 1905 als Vorsitzender des St. Petersburger Sowjets. Den Auftakt zu den Erhebungen bildete der sog.*

*Petersburger Blutsonntag“ im Januar 1905. Etwa 150 000 Arbeiter marschierten friedlich und unbewaffnet zum Winterpalast, um ihre Forderungen nach bürgerlichen Freiheiten, einem Parlament, wirtschaftlicher Erleichterung und dem Achtstundentag zu verkünden. Die proletarische Manifestation wurde blutig niedergeschlagen. Meutereien in der Flotte schlossen sich an, so die Meuterei auf dem Panzerkreuzer Potemkin im Juni d. J. Der Höhepunkt der landesweiten Streikbewegung war der Eisenbahnerstreik im Oktober 1905. Die sozialen Unruhen dauerten bis ins Jahr 1907 an. Ex libris auf Deckelinnenseite und letzte Seite mit eingeklebten Zeitungsausschnitt.*  
**160,00 €**

**521.** – Grundfragen der Revolution. Verlag der Kommunistischen Internationale, Hamburg/Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg. 1923. 7 Bl., 471 S. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 49891) Dt. EA. Enthält: *Terrorismus und Kommunismus (Anti-Kautsky); Zwischen Imperialismus und Revolution (Die Grundfragen der Revolution an dem Einzelbeispiel Georgiens); Die neue Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands und die Perspektiven der Weltrevolution. In dem letzten der in diesem Band aufgenommenen Beiträge schreibt Trotzki u. a. über „die Charakteristik des Kriegskommunismus“: „(...) drei Fragen sind besonders kennzeichnend: wie die Nahrungsmittel beschafft wurden; wie sie verteilt wurden; wie die Arbeit der Staatsindustrie geregelt wurde.“ Die „ganze Politik des Kriegskommunismus war uns (den Bolschewiki, Anm.)“, so Trotzki, „aufgedrängt durch das Regime der blockierten Festung bei einer desorganisierten Wirtschaft und erschöpften Ressourcen.“ Da der Revolutionsprozess in den westlichen europäischen Kernländern nach dem I. Weltkrieg ins Stocken geriet und die junge Sowjetmacht nicht ins „Schlepptau“ genommen wurde, kam nicht nur nicht „technische und organisatorische Hilfe, sondern eine militärische Intervention nach der anderen.“ Einband leicht berieben, sonst guter Zustand.*  
**100,00 €**

**522.** – Fragen des Alltagslebens. Die Epoche der Kulturarbeit und ihre Aufgaben. Verlag Carl Hoym Nachf., Hamburg. 1923. 3 Bl., 169 S. 8°, Priv.Pbd. (Bestell-Nr. BER 50081) Dt. EA. *Die Hälfte dieses Trotzki-Bandes macht die „Beilage. Fragen und Antworten über das Arbeiterleben“ aus. Trotzki dokumentiert hier die schriftlichen Antworten von Mitgliedern einer Gruppe von Moskauer Parteimassenagitatoren, die er auf die von ihm gestellten Fragen erhielt. Insbesondere diskutiert Trotzki den Einfluss des Mediums Kino: „Das Bestreben, sich aufzuheitern, sich zu zerstreuen, zuzuschauen und zu lachen, ist das berechtigte Streben der menschlichen Natur. Wir können und müssen diesem Bedürfnis eine Befriedigung von immer höherer künstlerischer Qualität gewähren und zugleich das Vergnügen zum Werkzeug der kollektiven Erziehung, ohne pädagogische Bevormundung (...) machen. Das wichtigste, alle anderen bei weitem übertreffende Werkzeug auf diesem Gebiet, kann gegenwärtig das Kino sein.“ Umschlagvorderseite neu aufgezogen.*  
**30,00 €**

**523.** – Zwischen Imperialismus und Revolution. Die Grundfragen der Revolution an dem Einzelbeispiel Georgiens. Verlag der Kommunistischen Internationale/Carl Hoym Nachf., Hamburg. 1923. VIII., 149 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 49861) 2. Aufl. (= *Bibliothek der Kommunistischen Internationale Bd. 31*). Mit einem Trotzki-Vorwort zur zweiten Auflage. *Trotzki will mit diesem Text den „Mythus der demokratischen Erfolge der georgischen Menschewiki“ brechen. Die Demokratische Republik Georgien (DRG) wurde am 26. Mai 1918 nach dem Auseinanderbrechen der Transkaukasischen Föderation proklamiert und von der menschewistischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in einer Koalition mit bürgerlichen Kräften geführt. Georgien bildete eine Hochburg des Menschewismus. Bei Parlamentswahlen errangen die georgischen Menschewiki im Februar 1919 81,5 % der Stimmen und stellten von 1918 bis 1921 mit Noe Schordania den Premierminister. Im Zuge des Bürger- und Interventionskrieges nach*

*der Oktoberrevolution brach infolge einer Invasion der Roten Armee im Frühjahr 1921 die Schordania-Regierung in sich zusammen. Trotzki bezieht sich in dieser Broschüre u. a. auf eine Veröffentlichung Karl Kautskys, die 1921 unter dem Titel „Georgien. Eine sozialdemokratische Bauernrepublik“ erschien. Trotzki interpretiert die Position der (georgischen) Menschewiki wie folgt: „(...) die Revolution soll ihren bourgeoisien Charakter beibehalten; an ihrer Spitze muß darum die Bourgeoisie bleiben; die Koalition der Sozialisten mit der Bourgeoisie muß es sich zur Aufgabe machen, die Volksmassen an die Herrschaft der Bourgeoisie zu gewöhnen; das Streben nach Eroberung der Macht durch das Proletariat ist für die Revolution verderbenbringend; den Bolschewiki muß erbarmungsloser Krieg erklärt werden (...)“ Umschlag mit leichteren Randläsuren und etwas stockfleckig.* **40,00 €**

**524.** – *Wohin treibt England?* Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte, Berlin. 1925. 143 S. Gr. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER50437) *Deutsche Erstausgabe. Rücken gebräunt, etwas bestoßen, ansonsten sehr ordentlich.* **15,00 €**

**525. Tschulok, Dr. S.:** *Entwicklungstheorie. (Darwins Lehre). Gemeinverständlich dargestellt von Dr. G. Tschulok. Privatdozent für Allgemeine Biologie an der Universität Zürich. Mit 49 Abbildungen im Text. Dietz Nachf., Stuttgart. 1912. 312 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50125) (= Internationale Bibliothek Band 1). Sehr guter Zustand.* **15,00 €**

**526. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) – Die Freiheit.** Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Jahrgang 1, Nr. 1, 15. November 1918. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER 50663) (*Seywald 313*) *USPD-Organ, das vom 15.11.1918 bis 30.9.1922 erschienen ist. „Die Freiheit“ erschien zweimal täglich, außer sonntags. Die USPD ging als dissidenter Flügel aus Protest gegen die Burgfriedenspolitik und den Sozialchauvinismus der SPD-Mehrheit während des I. Weltkriegs hervor. Die Kriegsgegner in der SPD-Reichstagsfraktion, die sich der Zustimmung gegen die Kriegskredite verweigerten schlossen sich zur „Fraktion der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft“ im Reichstag zusammen und organisierten für den 6. bis 8. April 1917 in Gotha, der Stadt des historischen Vereinigungskongresses von 1875, eine Reichskonferenz der sozialdemokratischen Opposition. Dort wurde die Gründung der USPD als eigene Partei neben der SPD beschlossen. Die Gruppe Internationale bzw. die Gruppe Spartakus integrierten sich als eigenständige Gruppierung in die USPD. Den Vorsitz hatten zunächst Wilhelm Dittmann und Hugo Haase inne. Im Oktober 1920 spaltete sich der linke Partei-Flügel ab und verschmolz mit der KPD zur VKPD. Die Rest-USPD schloss sich zwei Jahre später im Oktober 1922 der SPD an, die sich für eine kurze Phase VSPD nannte. Nur ein kleiner Rest der USPD um die beiden Reichstagsabgeordneten Georg Ledebour und Paul Wegmann und den preußischen Landtagsabgeordneten Theodor Liebknecht blieb unter Führung erst von Georg Ledebour (der 1924 aus der Partei ausschied und mit dem Sozialistischen Bund (SB) eine eigene Splittergruppe gründete), dann ab 1924 von Theodor Liebknecht und Elsa Wiegmann bestehen. Die USPD existierte bis 1931 als eigene Kleinstpartei weiter und schloss sich (wie auch der SB) dann der linkssozialistischen SAP, an. Die Erstnummer, wenige Tage nach der Revolution am 9. November und dem Sturz der Monarchie, enthält u. a. den Aufruf „An die Partei!“, in dem es heißt: „Das revolutionäre Volk hat kurzen Prozeß gemacht mit den Trägern der alten Regierungsgewalt, den Generalen und Bürokraten. Es hat die Macht der Offiziere in der Armee, die Herrschaft der Junkerkaste in der Verwaltung, die Herrschaft des kapitalistischen Klüngels im öffentlichen Leben gebrochen und die Regierungsgewalt an sich gerissen. Die Träger dieser Gewalt sind heute die Arbeiter- und Soldatenräte (...) (wir) verlangten, das neue politische Kabinett müsse ein rein*

sozialistisches sein, in dem beide sozialdemokratischen Parteien zu gleichen Teilen mit gleichen Rechten vertreten sind (...) Es lebe die grundsatztreue, revolutionäre Sozialdemokratie: die Unabhängige Sozialdemokratische Partei! Es lebe die sozialistische Internationale!“ Außerdem mit einem Aufruf „An die Internationale“, der u. a. von E. Däumig, W. Dittmann, H. Haase, G. Ledebour und Luise Zietz unterzeichnet ist. Im Innenteil ist des weiteren ein Aufruf des Arbeiter- und Soldatenrats von Brutus Molkenbuhr und Richard Müller. Letzte Seite mit Anzeigenausschnitt (vermutlich der Abo-Schein), dadurch geringerer Textverlust auf Rückseite. An der Faltung mit kleinem Einriß, insgesamt guter Zustand. **45,00 €**

**527.** – Jahrgang 1, Nr. 2, 15. November 1918. Mittags-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50671) (Seywald 313) Enthält u. a.: Mit dem Aufmacher „Für ein Bündnis des Weltproletariats. Ein Aufruf der russischen Regierung.“ Ed. Bernstein: Revolution und Volkswirtschaft. In einem weiteren Artikel unter der Überschrift „Der Hamburger Arbeiter- und Soldatenrat. Die USP im Arbeiter-Rat in der Mehrheit“ heißt es: „Wie uns aus Kreisen des A.- und S.-Rates gemeldet wird, gehört die Mehrheit der Mitglieder des Arbeiterrates der USP an. Der Soldatenrat dagegen ist bürgerlich unpolitisch. Bis jetzt traten die Anhänger der Spartakusgruppe nicht besonders hervor, da sie die weitere Entwicklung der Revolution abwarten wollen und bestrebt sind, durch Mitarbeit in den A.- und S.-Räten die Entwicklung nach links zu drängen. Als Organ der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei erscheint jetzt vorläufig im Verlage des „Hamburger Echos“ „Die rote Fahne“ unter der Redaktion von Wilhelm Düwell und Paul Fröhlich (sic!). Der bekannte unabhängige sozialistische Schriftsteller Dr. Lauffenberg (sic!) ist Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates.“ An der Falte gebräunt, sonst sehr guter Zustand. **45,00 €**

**528.** – Jahrgang 1, Nr. 3, 16. November 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50675) (Seywald 313) Enthält u. a.: Mit dem Aufmacher „Die Hilfsaktion Amerikas“. Des weiteren mit den Artikeln „Freie Gewerkschaften und Neuwahl der Arbeiterräte“, Neue Regierungserlasse und von Adolf Hoffmann der Beitrag „Gegen den Mißbrauch der Schule“. Im Innenteil einige Bekanntmachungen von Arbeiter- und Soldatenräten. Exemplar mittig mit kleineren Einrissen und am Falz mit kleinem Ausriss (ohne Textverlust). **40,00 €**

**529.** – Jahrgang 1, Nr. 4, 16. November 1918. Abend-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50676) (Seywald 313) Enthält u. a.: Aufmacher unter dem Titel „Kein Reichstag mehr! Verfügung der Reichsregierung: „Amtlich wird mitgeteilt: Reichstagspräsident Fehrenbach telegraphierte an das Kabinett: Gedenkt die Reichsleitung, gegen vielfach angeregte Einberufung des Reichstages Montag oder Dienstag Einspruch zu erheben und eventuell Maßnahmen dagegen zu treffen? Das Kabinett erwiderte: Infolge der politischen Umwälzung, die sowohl die Institution des deutschen Kaisertums als auch den Bundesrat in seiner Eigenschaft als gesetzgebende Körperschaft beseitigt hat, kann auch der 1912 gewählte Reichstag nicht mehr zusammentreten. Ebert. Haase.“ Weiter heißt es in dem „Die Freiheit“-Artikel: „Die Beseitigung des Reichstags ist eine Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit. Das im Jahre 1912 gewählte Parlament hat keinerlei Befugnis mehr, als Vertretung des Volkswillens aufzutreten. Daß die bürgerlichen Parteien sich dieser Versammlung gegen die Revolution bedienen möchten, liegt nahe, und verpflichtet um so mehr zu der Maßregel, die die Regierung ergriffen hat. Die große Masse des werktätigen Volkes wird dem „hohen Hause“, das durch aktive Teilnahme wie durch Geschehenlassen einen großen Teil der Schuld an den Vorgängen der letzten 4 1/2 Jahre trägt, keine Tränen nachweinen. Die Reichsregierung ist übrigens, wie wir erfahren, mit den Vorbereitungen zu einer möglichst schnellen Einberufung einer konsti-

tuierenden Nationalversammlung beschäftigt.“ Exemplar mittig mit kleineren Einrissen. **40,00 €**

**530.** – Die Freiheit. Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Jahrgang 1, Nr. 5, 17. November 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50679) (Seywald 313) Enthält u. a.: Mit dem Aufmacher-Artikel „Um die Nationalversammlung“, in dem es um die mögliche Terminsetzung der Wahl zur Nationalversammlung geht. Im letzten Absatz dazu heißt es: „Wir wollen die Nationalversammlung nicht länger hinausschieben als unbedingt nötig, aber wir wollen auch nicht leichtfertig in sie hineinspazieren. das hieße den alten Gewalten, die sich jetzt mit allerlei neuen Mäntelchen drapieren, aufs neue die Herrschaft überantworten.“ Des weiteren mit dem Artikel von „Räteorganisation und Revolution“ von A. Stein. Im Anzeigenteil mit einer Einladung zur „Oeffentlichen Versammlung“ der Jüdischen Sozialdemokratischen Arbeiterorganisation „Poale Zion“. Exemplar mittig mit kleineren Einrissen. **40,00 €**



Titel-Nr. 531

**531.** – Jahrgang 1, Nr. 6, 18. November 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50681) (Seywald 313) Enthält u. a.: Mit dem Aufmacher-Artikel „Sieg des Achtstundentages! Die Vereinbarungen zwischen Unternehmern und Gewerkschaften.“ In dem Artikel „Revolutionäres Vertrauen!“ wird sich gegen die Anwendung „terroristischer Methoden“ bei der Errichtung der Diktatur des Proletariats ausgesprochen:“(…) Deshalb sagt der, der zeitlich unbeschränkte Diktatur verlangt, auch zugleich Terror und Bürgerkrieg. Nicht daß er den Terror will, aber dem Terror antwortet die Auflehnung des Terrorierten. Terror ist dann ehernes Muß (...).“ Exemplar mittig mit kleineren Einrissen. **40,00 €**

**532.** – Jahrgang 1, Nr. 7, 18. November 1918. Abend-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50730) (Seywald 313) Enthält u. a.: Aufmacher-Artikel „Gegenrevolutionäre Zettelungen“. Siegfried Weinberg: Revolution und Rechtspflege. Kurt Eisner: Eine Revolutionsfeier in München. Luise Zietz: Die Frauen und die Revolution. Zietz schreibt

appellartig zum Abschluss ihres Textes: „An den Frauen ist es nunmehr, zu zeigen, daß sie politisch reif sind, daß sie fähig und würdig sind, als freie Bürgerinnen einer freien sozialistischen Republik ihre Pflicht zu erfüllen.“ Exemplar mittig mit kleineren Einrissen. **40,00 €**

**533.** – Jahrgang 1, Nr. 8, 19. November 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50731) (Seywald 313) Enthält u. a.: Aufmacher-Artikel „Der Beginn der Sozialisierung. Fortführung der Revolution!“ Darin heißt es: „(...) Was wir von der Regierung verlangen, ist ein klares Aktionsprogramm! Die Regierung muß sagen, was sie an Reformen der Gesetzgebung und Verwaltung sofort durchführen will (...) Zu dieser gehört vor allem die Einleitung der Sozialisierung. Gerade diese duldet keinen Aufschub (...) Die Regierung kann also handeln und sie muß handeln. Sie muß handeln, weil ihre Taten unsere stärkste Propaganda sein werden. Wir müssen hinweisen können darauf, daß wir, an die Macht gelangt, durchführen, was wir versprochen haben: die politische und ökonomische Befreiung der Volks-



massen (...) Es gibt keine andere, es gibt keine bessere Sicherung der Einberufung der Nationalversammlung als die Fortführung der Revolution!“ Außerdem enthält diese Nummer die Artikel „Die Sammlung des Bürgertums“ und „Das Programm der sächsischen Revolutions-Regierung“. Exemplar mittig mit kleineren Einrissen. **40,00 €**

**534.** – Jahrgang 1, Nr. 9, 19. November 1918. Abend-Ausgabe. o.V., Berlin. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER 50733) (Seywald 313) Enthält u. a.: Aufmacher-Artikel „Sitzung des Arbeiterrats im Zirkus Busch“ (Vorläufiger Bericht): „(...) Nach Eröffnung der Sitzung sprach im Namen des Vollzugausschusses Genosse Richard Müller (...) Er berichtete eingehend über die Tätigkeit des Vollzugausschusses auf dem Gebiete Sicherung der Revolution, der Regelung des Ernährungswesens, der Durchführung der Demobilisierung, der Zusammenfassung aller Kräfte der Arbeiter und Soldaten zur Befestigung und weiteren Entwicklung der Revolution in der Richtung der sozialistischen Republik (...).“ Des weiteren „Beschlüsse der Unabhängigen Sozialdemokratie Sachsens“ und von Bruno Schönlink „Zeitbetrachtungen“. Exemplar mit kleineren Einrissen. **40,00 €**

**535.** – Jahrgang 1, Nr. 10, 20. November 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin. 1918 6 S. Folio. (Bestell-Nr. BER 50736) (Seywald 313) Enthält u. a.: Aufmacher-Artikel „Die Opfer der Revolution“. Mit der Beilage „Die Tagung des Berliner Arbeiterrats“. In der Einleitung heißt es: „(...) Die Arbeiterräte fühlen sich an die Wand gedrückt, machtlos den Unternehmern gegenüber, die der Unterstützung der Gewerkschaftsleitungen sicher zu sein scheinen. Anfangs herrscht auch eine gewisse Unzufriedenheit gegen den Vollzugsausschuß. Aber nach der Rede des Berichterstatters Rich. Müller, der auf die Notwendigkeit der Uebertragung der wirtschaftlichen Funktionen an die Gewerkschaften, aber auch auf die Notwendigkeit der radikalen Säuberung der Gewerkschaftsleitungen hinweist, macht diese Stimmung der Entschlossenheit Platz, endlich auf diesem Gebiet Remedur zu schaffen. So klar diese Frage, so unklar und gespalten erscheint bei einem beträchtlichen Teil der Versammlung die Frage der Nationalversammlung. Allgemein ist der feste Wunsch, sich von den Bürgerlichen nicht aufs Glatteis locken zu lassen und die Revolution in eine sozialistische zu verwandeln. Das ist die allgemeine taktische Linie, aber ihre Einzelheiten bedürfen noch der Klärung. Der praktische Sinn und die revolutionäre Entschlossenheit der Arbeiterräte bürgen dafür, daß die Klärung nicht lange auf sich warten lassen wird.“ Exemplar etwas knickspurig und mittig mit kleineren Einrissen. **60,00 €**

**536.** – Jahrgang 1, Nr. 52, 13. Dezember 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER 50738) (Seywald 313) Enthält u. a.: In dem Aufmacher-Artikel „Ein Anschlag auf die Revolution. Das Komplott des Bürgertums“ geht es um die eigenmächtige Einberufung des Reichstags durch dessen formalen Präsidenten Fehrenbach. Der Reichstag wurde 1912 letztmalig gewählt und verlor nach der Novemberrevolution faktisch jede Legitimation: „Die bürgerlichen Parteien sind also entschlossen, der Revolution schon jetzt eine Schlacht anzubieten (...) Es ist kein Zweifel, daß sich alle bürgerlichen Parteien in der Forderung der Einberufung ihres Reichstags vereint haben (...) Die Herren wollen den Kampf sie sollen ihn haben! Den Taten der vereinigten Reaktion muß die gesammelte Kraft des revolutionären Proletariats seine überlegene Macht bewiesen!“ Exemplar mit Einrissen. **30,00 €**

**537.** – Jahrgang 1, Nr. 61, 18. Dezember 1918. Morgen-Ausgabe. o.V., Berlin-Wilmersdorf. 1918 4 S. Folio. (Bestell-Nr. BER50739) (Seywald 313) Enthält u. a.: In dem Aufmacher-Artikel „Die Soldaten gegen die Kommandogewalt. Eine Soldatendeputation im Zentralrat. Stürmische Debatten. Vor wichtigen Entscheidungen“ heisst es u. a.: „Die Situation drängt zur Entscheidung. Die Entscheidung aber kann nicht ein Zurückweichen sein vor den Drohungen und Machenschaften der Gegenrevolution, sie

*kann nur sein ein kühnes Weiterschreiten auf der Bahn der Revolution!“ Außerdem ein Artikel von Oskar Münsterberg unter dem Titel „Hohe Arbeitslöhne“. Exemplar mit größerem Einriß.* **35,00 €**

**538. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD).** Aktionsprogramm der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Beschlossen am 5. Dez. 1919 auf dem Parteitag zu Leipzig. o.V., o.O. 1919. 26 S. 12°. (Bestell-Nr. BER 43427) *In dem Aktionsprogramm, dass mit der Kernaussage „Die proletarische Revolution hat zwei große Epochen: den Kampf um die Eroberung der politischen Macht und ihre Behauptung für die Übergangszeit vom Kapitalismus zum Sozialismus“ eingeleitet wird, sind vierzehn Maßnahmen aufgeführt, die von der Errichtung einer revolutionären Wehr, über die Umwandlung des Privateigentums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum bis zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu allen Völkern reichen. Enthält des weiteren u. a. ein Verzeichnis der deutschen Gewerkschaftspresse, Adressen der deutschen Gewerkschaftshäuser und ein Verzeichnis der Bezirksleitungen der USPD. Unser Exemplar beginnt mit der Seitenzahl 7, allerdings ist nicht ersichtlich, dass Seiten fehlen. Wir vermuten stattdessen einen fehlerhaften Druck. Ehem. Archivex., gestempelt. Einige wenige Anstr. mit Buntstift.* **25,00 €**

**539.** – An die Frauen des arbeitenden Volkes! o.J. (1919). 1 Bl. Gr. 8° (Bestell-Nr. BER 50547) *Flugblatt zur Wahl der Weimarer Nationalversammlung 1919. Erstmals waren in Deutschland Frauen zur Wahl eines Parlaments zugelassen worden. Das Flugblatt fordert zum Beispiel gleichen Lohn für Frauen, politische und wirtschaftliche Gleichstellung. Gelocht, guter Zustand.* **50,00 €**

**540.** – Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land! o.J. (1919). 1 Bl. Gr. 8° (Bestell-Nr. BER 50548) *Wahlaufruf für die USPD, für die Weimarer Nationalversammlung. Aufruf für die Vergesellschaftlichung der kapitalistischen Produktionsmittel und Kritik an der SPD.* **50,00 €**

**541.** – Die Freiheit. Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Jahrgang 2, Nr. 207, 1. Mai 1919. Morgen-Ausgabe. Verlagsgenossenschaft „Freiheit“, Berlin. 1919 8 S. Folio. (Bestell-Nr. BER 50740) (Seywald 313) *1. Mai-Ausgabe u. a. mit dem „Manifest der Berliner revolutionären Arbeiterschaft zum 1. Mai 1919 an das gesamte internationale Proletariat“ vom Verband der Wahlvereine Groß-Berlin (USP) und der Fraktion der USPD-Arbeiterräte Groß-Berlin. Die „Maifeier-Beilage der „Freiheit“,“ enthält u. a.: Otto Jensen: Die Kulturziele des Maifestes. Bruno Schönlink. Maien-Chor. Max Barthel: Die Freiheit. Die Sozialisierungsgesetze in Oesterreich. Aufmacher-Schlagzeile blau unterstrichen. Exemplar mit kleinen Einrissen.* **45,00 €**

**542.** – Jahrgang 2, Nr. 230, 14. Mai 1919. Abend-Ausgabe. Verlagsgenossenschaft „Freiheit“, Berlin. 1919 8 S. Folio. (Bestell-Nr. BER 50741) (Seywald 313) *Enthält u. a.: Aufmacher-Artikel unter dem Titel „Nationalistischer Wahnwitz“. Des weiteren mit dem Artikel „Wie Noske seine Garden wirbt“. Darin heisst es: „(...) Unter dem Deckmantel des Heimatschutzes wird geworben, für den Kampf gegen das Proletariat werden die Banden adressiert und eine „sozialistische“ Regierung „spendet“ die dazu erforderlichen Millionen.“ Außerdem: „Der Mordprozeß in Moabit“, „Aus der italienischen Gewerkschaftsbewegung“. Exemplar mit Einrissen und einem Brandloch.* **28,00 €**

**543.** – Handbuch für die Wähler der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Reichstagswahl 1920. 1. bis 3 Heft (komplett). Verlagsgenossenschaft „Freiheit“,

Berlin. 1920. 63 S., S. 67-127, S. 133-252. 8°, OBrosch., Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER 50065) (Emig F 40) Hrsg. von der Zentralleitung der USPD. Enthält u. a.: Artur Crispian: Erläuterungen zum Programm der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Wilhelm Dittmann: Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Des weiteren enthalten die Bände Beiträge zu: Der Kapp-Lüttwitz-Putsch. Der neue Militarismus. Sozialisierung. 50 Taten und Gegenwartsforderungen der USPD. Ehem. Bibliotheksex., gestempelt. Falzausschnitt bei Heft 1. Heft 2 am Falz mit starken Einrissen und Anm. im Text. Heft 3 ohne Originalumschlag neu eingebunden. **38,00 €**

**544.** – Manifest der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Heinrich Fleißner, Leipzig. 1922. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50608) Dieses Manifest wurde von dem Parteitag der USPD in Leipzig am 11. Januar 1922 einstimmig angenommen. Der organisatorische Rest der USPD schloss sich im Herbst 1922 mit der SPD zur zwischenzeitlichen VSPD zusammen, nachdem bereits der linke Flügel im Herbst 1920 mit der KPD verschmolz. Die Rest-Rest-USPD existierte danach nur noch als politische Marginale unter Georg Ledebour und Theodor Liebknecht, dem Bruder von Karl. In dem Manifest bestätigt die USPD ihre Mitgliedschaft in der sog. 2 1/2 Internationale, der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Parteien. Exemplar gelocht und mit kleinerem Einriss an der Knickfalte. Handschriftlicher Zug auf Vorderseite. **30,00 €**

**545.** – [Klebezettel] Klebezettel Konvolut. o.A. Anfang der 1920er. 2 Bl. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50287) Auf dem Blatt sind drei Klebezettel der USPD und ein Klebezettel der Einwohnerwehr geklebt. Die Titel lauten: Wählst du auch deutschnational?; Dein Stimmzettel laute Liste der USPD; Die Monarchie Hohenzollern? Nein! Darum wähle USPD; Was will die Einwohnerwehr. Guter Zustand. **150,00 €**

**546.** – [Klebezettel] Zur preußischen Landtagswahl wählen wir wieder Deutsche Volkspartei. [Berlin] [1919] 1 Bl. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50294) Der antifaschistische Klebezettel erschien vermutlich zur 1. Preußischen Landtagswahl nach dem 1. Weltkrieg (26.1.1919) und ist wahrscheinlich der USPD zuzuordnen, da die KPD an dieser Wahl nicht teilnahm. Der Klebezettel zeigt Schafsköpfe, die im Halbkreis stehen, über ihren Köpfen sind zwei Hakenkreuze abgebildet. Guter Zustand. **100,00 €**

**547. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD)/Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD [Klebezettel]** Klebezettel Konvolut. o. A. Anfang der 1920er/Mai 1928. 1 Bl. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50289) Auf dem Blatt sind drei Klebezettel der USPD und ein Klebezettel der SPD geklebt. Die Titel lauten: Jetzt ist's genug; Michel wach auf; Was will Spartakus; Großes Reinemachen im Reichstag durch die SPD am 20. Mai. Guter Zustand. **150,00 €**

**548. USPD/SPD: Mütter, Väter, Freunde unserer Jugend! Kurt Wildeis, L.-Thonberg.** 1922. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50609) Gemeinsamer Aufruf von Rest-USPD und SPD zur Elternratswahl am 28. Mai 1922, der bereits die starke Annäherung zwischen beiden Parteien ankündigt, die dann im Herbst 1922 zur Vereinigung führt. „Seit aufrichtig und steht eurer Kinder willen zu eurer Ueberzeugung. Keine Stimme den Christlichen! Schützt eure Kinder vor geistiger Versklavung! Wählt, unbeirrt durch augenblickliche Heuchelworte der Kirchen- und Kapitalsdiener, nur die Kandidaten der Gemeinschaftsliste der sozialistischen Parteien“. Exemplar gelocht und mit kleinerem Einriss. Handschriftlicher Zug auf Vorderseite. **25,00 €**

**549. USPD/VKPD:** Die Internationale. Zentralorgan der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands/Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands. Konvolut bestehend aus 48 Nummern (Nr. 14 - 60; 12. November – 31. De-

zember 1920 plus Sondernummer vom 22. November) Verlag der „Internationale“, Berlin 1920. Je zwischen 4 bis 8 S. Gr.Folio. (Bestell-Nr. BER 50748) *(Seywald 427) Kurzlebige provisorische Zeitung (27.10. . 31.12.1920, d.h. insgesamt 60 Ausgaben) des linken USPD-Flügels nach der Spaltung auf dem Parteitag in Halle/S. im Oktober 1920 und vor der Verschmelzung mit der KPD zur VKPD im Dezember d.J. Die USPD spaltete sich u. a. an der Frage nach dem Anschluss an die Komintern und die Akzeptierung der 21 Aufnahmebedingungen, die auf dem zweiten Komintern-Kongress festgelegt worden, um als nationale Sektion der III. Internationale anerkannt und aufgenommen zu werden. „Die Internationale“ war der Nachfolger von „Die Freiheit“ und ist dann in „Die Rote Fahne“ als VKPD-Tageszeitung aufgegangen. Ab der Nr. 38 (8. Dezember 1920) führte „Die Internationale“ den Untertitel „Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands“. In den Nummern spiegelt sich der Verschmelzungsprozess der beiden Parteien wieder. u. a. sind im Konvolut enthalten: Aufruf zum „Außerordentlichen Parteitag der USPD“ für den 3. Dezember 1920. Ernst Meyer: KAP und Vereinigte Kommunistische Partei. August Thalheimer: Engels und die Demokratie. Levi, Paul: Der Vereinigungsparteitag. Protokoll des Vereinigungsparteitags. Nummern z.T. an der Faltkante gebräunt und etwas rissig. Insgesamt guter Zustand.* **960,00 €**

**550. Varga, Eugen (Hg.):** Die Sozialdemokratischen Parteien. Ihre Rolle in der internationalen Arbeiterbewegung der Gegenwart. Verlag Carl Hoym Nachf., Hamburg 1926. 318 S. Gr.8°, OKtn. mit OU. (Bestell-Nr. BER 50422) *Überblick über die Entwicklung und Politik der sozialdemokratischen Parteien Europas aus der Sicht der Kommunistischen Internationale. Mit Schutzumschlag von John Heartfield, der allerdings grössere Fehlstellen aufweist und staubspurig ist, innen ca. 5 Seiten mit Bleistiftmarginalien, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**551. Varga, Eugen:** Probleme der proletarischen Diktatur. Von Dr. Eugen Varga. Univ.-Prof., gewesener Volkskommissär und Präsidenten des Obersten Wirtschaftsrates der Ungarischen Räterepublik. Verlag der Arbeiter-Buchhandlung, Wien. 1921 138 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50439) *2. unver. Aufl., 4. - 8. Tausend. Eugen Samuilovich Varga (1879 - 1964) wurde 1919 Finanzminister der kurzlebigen ungarischen Räterepublik. Nach deren Sturz floh er nach Wien. 1920 ging er in die Sowjetunion und arbeitete für die Komintern. Seine Spezialgebiete waren internationale Wirtschaftsprobleme und Agrarfragen. In dem zum Verkauf angebotenen Werk beschäftigt sich Varga vor allem mit wirtschaftlichen und Verteilungsproblemen beim Aufbau des Sozialismus. Ungeschnittenes Exemplar. Einband am Rand fleckig, Etikett auf Innenseite des Einbandes, sonst guter Zustand.* **15,00 €**

**552. Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter.** Jahrbuch für 1930. Selbstverlag des Verbandes, Berlin. 1931. 455 S. 8°, Ganzleinen. (Bestell-Nr. BER 50492) *Einige Seiten mit Anstreichungen, sonst sehr guter Zustand. Der Verband war ein Vorläufer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, welche eine der acht Einzelgewerkschaften im deutschen Gewerkschaftsbund ist.* **20,00 €**

**553. Verband proletarischer Freidenker Deutschlands (Sektion der I. p. F.):** Werk-tätige in Stadt und Land! o.V., Berlin. 1932 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50624) *Verantwortlich: August Specht. Wahlauf-ruf der proletarischen Freidenker für den KPD-Vorsitzenden Ernst Thälmann für den zweiten Wahlgang zum Reichspräsidenten am 10. April 1932. Im ersten Wahlgang verfehlte v. Hindenburg knapp die absolute Mehrheit, so dass ein zweiter erforderlich wurde, in dem er dann die erforderliche Stimmenmehrheit errang. Erreichte Thälmann im ersten Wahlgang am 13. März noch gut 13 % der Stimmen, so waren es im zweiten nur noch 10 %. Dies relativ ernüchternde Wahlergebnis zeigte, dass die KPD nicht in der Lage war, die proletarische Anhänger-*

schaft zu mobilisieren, obwohl die SPD keinen eigenen Kandidaten stellte. In dem Aufruf der proletarischen Freidenker wird Thälmann als Kandidat für alle Werktätigen ausgegeben: „Laßt euch nicht betören, Thälmann ist kein Zählkandidat, sondern der Klassen- und Kampfesandidat der Ausgebeuteten.“ Exemplar mit einigen Randausrissen und kleinem Eckausriss (ohne Textverlust). **30,00 €**

**554. Vereinigte Opposition/ Union der Hand- und Kopfarbeiter:** An die Bergarbeiter der Reviere Zwickau und Oelsnitz! o.V., Chemnitz. 1925. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50580) *KPD-nahes Flugblatt, das dazu aufruft, kommunistische Delegierte zum Bergarbeiterkongress zu entsenden. Zum Forderungskatalog zählt u. a.: „1. Ablehnung jedes neuen Ueberzeitabkommens; Siebenstundenschicht unter Tage und Achtstundenschicht über Tage. 2. Ausgleich der Preissteigerungen durch Erhöhung der Löhne um 40 Prozent. 3. Erweiterung der Rechte der Betriebsräte. 4. Beseitigung von Prämien- und Akkordsystem jeder Art. 5. Abschaffung der Werkpolizei (...).“ Bezugnehmend auf diesen Forderungskatalog wird ein Bruch mit dem Reformismus sozialdemokratischer Prägung propagiert: „Die gesamte Bergarbeiterschaft Deutschlands muß diese Forderungen zum nächsten Kampfziel erheben. Die Reformisten verkuhndeln Eure Interessen. Kameraden, nehmt selbst Stellung auf allen Zechen zu Eurer Lage! Nehmt Stellung zu den Forderungen der mitteldeutschen Bergarbeiter. Schafft die einheitliche Kampfesfront.“ Exemplar gelocht, handschriftlicher Jahreszug auf Vorderseite und kleiner Eckausriss (ohne Textverlust).* **32,00 €**

**555. Volk und Zeit. Bilder vom Tage.** 7. Jahrgang 1925. Nr. 38, 39, 40, 41. Vorwärts, Berlin. 1925. Je Nr. 8 S. III. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50864) *Wöchentlich erschienene illustrierte Beilage zu verschiedenen sozialdemokratischen Tageszeitungen. Altersbedingt gebräunt, mit vereinzelt Flecken, etwas knickspurig, mit Randausrissen, Text im guten Zustand.* **30,00 €**

**556.** – 12. Jahrgang 1930. Nr. 2, 37, 41, 44, 45. Vorwärts, Berlin. 1930. Je Nr. 8 S. III. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50866) *Altersbedingt gebräunt, mit vereinzelt Flecken, etwas knickspurig, mit Randausrissen, Text im guten Zustand.* **35,00 €**

**557.** – 13. Jahrgang 1931. Nr. 1, 3, 4, 7, 17, 18, 34, 35. Vorwärts, Berlin. 1931. Je Nr. 8 S. III. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50867) *Altersbedingt gebräunt, mit vereinzelt Flecken, etwas knickspurig, mit Randausrissen, Text im guten Zustand.* **60,00 €**

**558. Volksstaat, Der. Organ der Sozial-demokratischen Arbeiterpartei und der internationalen Gewerksgenossenschaften** 8 Jahrgänge (1869 - 1876) in 8 Bänden. Unveränderter Nachdruck. Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik, Leipzig. 1971. ca. 6000 S. Fol. OLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50537) *Der Volksstaat war eine sozialdemokratische Zeitschrift und Parteiorgan der SDAP. Die erste Nummer erschien am 2. Oktober 1869, die letzte wurde am 29. September 1876 herausgegeben. Chefredakteur des Volksstaates war Wilhelm Liebknecht. Unveränd. Nachdr. mit einer Einl. und einer Bibliogr. der Publikationen von Marx und Engels im „Volksstaat“ von Erich Kundel. Nach den Exemplaren der Berliner Stadtbibliothek fotomechanisch hergestellt. Sehr guter Zustand.* **240,00 €**

**559. Volksstimme. Organ für das arbeitende Volk des 30. deutschen Reichstagswahlbezirks Chemnitz Erzgeb.** 42. Jahrgang Nr. 158 (Chemnitz, Freitag den 8. Juli 1932). Landgraf, Chemnitz. 1932. 4 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50828) *(Seywald 1064). Sozialdemokratische Tageszeitung. Verantwortl. Curt Frenzel. Enthält u. a.: Deutscher Rückzug in Lausanne?; Paul Löbe – Nicht locker lassen; Französische U-Boot Katastrophe; Neue Staatsreichpläne der Nazis; Papen verbietet sozialdemokratische*

*Zeitungen; Die preußische Amnestie. Beilagen: Freiheit (Reichstagswahl am 31. Juli 1932; Allbert Londres – Ich bin dem Ewigen Juden begegnet; Vorstoß gegen das Kündigungsschutzgesetz); Aus der Provinz (Naziüberfall auf der Staatsstraße Leipzig Grimma; Turnen Sport und Spiel). Mit Querfalte, mit Randeinrissen, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**560. Vorwärts. Central-Organ der Sozialdemokratie Deutschlands.** 1. Oktober 1876-27. Oktober 1878. Unveränderter Nachdruck. (3 Bände) Zentralantiquariat der DDR, Leipzig. 1977. ca. 1200 S. Fol., OLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50539) *Der Vorwärts erschien 1876 als Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie. Er wurde von Wilhelm Liebknecht und Wilhelm Hasenclever herausgegeben und kam zunächst dreimal die Woche heraus. In den Ausgaben vom 3. Januar 1877 bis zum 7. Juli 1878 wurde eine Reihe von Artikeln von Friedrich Engels veröffentlicht, die später gesammelt als der sog. Anti-Dühring erschienen sind. Im Zuge des Sozialistengesetz erschien am 27. Oktober 1878 die vorerst letzte Nummer. 1891 wurde der Vorwärts dann wieder gegründet. Unveränderter Neudruck mit einer Einleitung von Karl-Heinz Gensch. Sehr guter Zustand.* **150,00 €**

**561. Vorwärts (Hg.):** Die Greuel des Krieges! Vorwärts, Berlin. 1912. 16 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50260) *Die Broschüre, zeigt den zwei Jahre später vergessenen Pazifismus der deutschen Sozialdemokratie auf. Ohne Umschlag. Guter Zustand.* **15,00 €**

**562. Vorwärts Buchdruckerei.** Den Freunden der Vorwärts Buchdruckerei. Berlin, den 1. Oktober 1927. Vorwärts Buchdruckerei, Berlin. 1927. 35 Bl. Ill. Fol. OLn. (Bestell-Nr. BER 50481) *Erschien zum 25 jährigen Bestehen der Firma. Einband minimal staubspurig, sonst guter Zustand.* **75,00 €**

**563. Wassilewski, I. W.:** Das Land der Erfinder. Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau-Leningrad. 1933. 110 S. 8°, Priv. HLn. (Bestell-Nr. BER 50550) *Beigebunden: J. Libedinsky „Der Neunzehnjährige“.* **50,00 €**

**564. Webb, Sidney und Beatrice:** Theorie und Praxis der Englischen Gewerkver-eine (Industrial Democracy). Erster und zweiter Band. J.H.W.Dietz Nachf., Stuttgart. 1906. XX, 407,407 S. Gr.8°. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50413) 2., unver. Aufl. (Emig A 310) *Titelblatt gestempelt.* **50,00 €**

**565. Webb.** Die Geschichte des britischen Trade Unionismus von Sydney und Beatrice Webb. Deutsch von R. Bernstein. Mit Noten versehen von E. Bernstein. J.H.W.Dietz Nachf., Stuttgart. 1906. 448 S. Gr.8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50411) *Sydney und Beatrice Webb waren Mitglieder der „Fabian Society“, einem Zusammenschluss linker Intellektueller. Dieser war ein maßgebliche Wegbereiter zur Gründung der Labour Party in Großbritannien. Als Trade Unionismus wird eine politische Bewegung bezeichnet, welche Parteien als politischen Arm oder Interessenvertretung einer Gewerkschaft oder Gewerkschaftsbewegung in den Parlamenten versteht. Die frühe Labour Party war entsprechend ausgerichtet. Zweite, unveränderte Auflage. Einband minimal berieben, sonst sehr guter Zustand.* **20,00 €**

**566. Welt am Abend, Die.** Jahrgang 10 Nr. 80 (Berlin, Mittwoch, 6. April 1932). Berlin. 1932. 10 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50787) (Seywald 1119). *Die Welt am Abend war eine berliner Boulevard-Tageszeitung, die kommunistisch orientiert war. Sie erschien zwischen August 1922 und September 1933. Als 1926 die Verlagsgruppe von Willi Münzenberg diese Auflage der Zeitung bei 3000 Exemplaren, binnen kurzem stieg diese auf 100000. Verantwortl. Alfred Hurtig. Enthält u. a.: Moskauer*

Attentäter zum Tode durch erschießen verurteilt (Ermordung des deutschen Botschafters); Die SA rüstet weiter; Enthüllungen aus dem Leben der Nazihäuptlinge (2. Fortsetzung); Die Konjunktur der Rüstungsindustrie; Severings Nazimaterial. Mit Stempel Probenummer unverkäuflich. Mit Querfalte, etwas rissig, mit Wasserflecken, Text im guten Zustand. **35,00 €**

**567.** – Jahrgang 8 Nr. 84 (Berlin, Mittwoch, 9. April 1930). Berlin. 1930. 8 S. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50784) (Seywald 1119). Verantwortl. Alfred Hurtig. Enthält u. a.: 33 Tote klagen an (Grubenunglück in der Friedens-Hoffnungsgrube); Enthüllungen aus zaristischen Geheimarchiven; Skandal bei den Gaswerken Warum 400 berliner Arbeiter auf die Straße gesetzt werden. Mit Stempel Probenummer unverkäuflich. Mit Querfalte, etwas rissig, mit wenigen Flecken, Text im guten Zustand. **35,00 €**

**568.** – [Werbeplakat] Berlin, Dienstag, 12. April 1932. Schleicher und Exkronprinz besuchen das Braune Haus. Berlin. 1932. 1 Bl. Gr. Fol. (Bestell-Nr. BER 50788) (Seywald 1119). Verantwortl. Alfred Hurtig. Werbeplakat, auf dem die Themen der Ausgabe vom 12.04.1932 wiedergegeben sind. Knickspurig, mit Wasserflecken. **40,00 €**



Titel-Nr. 567

**569.** – [Werbeplakat] Berlin, Sonnabend, 16. April 1932. Geschäftszusammenbrüche in der Leipziger Straße. Berlin. 1932. 1 Bl. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER50789) (Seywald 1119). Verantwortl. Alfred Hurtig. Werbeplakat, auf dem die Themen der Ausgabe vom 16.04.1932 wiedergegeben sind. Knickspurig, mit Wasserflecken und Eckabrieb. **40,00 €**

**570. Wertheimer, Egon (d.i. Egon-Ferdinand Ranshofen-Wertheimer):** Das Antlitz der britischen Arbeiterpartei. Mit einer historischen Einleitung von G[eorge] D[ouglas] H[oward] Cole. J.H.W. Dietz Nachf., Berlin. 1929. 115 S. Gr.8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 49936) (Emig A 1094) Mit einigen Abbildungen. Aus dem Inhalt: Zweites Kapitel: Aufbau und Gegenwartsfragen der Arbeiterpartei: 1. Gewerkschaften und Labour Party. 2. Die Krise der Unabhängigen Partei. 3. Labour Party und Kommunisten. Drittes Kapitel: Die Programme der Arbeiterpartei: 1. Grundsätzliches und Historisches. 2. Das Programm des Wiederaufbaus (1918). 3. Das Birminghamer Programm von 1928. 4. Kommentar und Kritik. Viertes Kapitel: Das geistige Gesicht der Arbeiterpartei: 1. Unorthodoxer Sozialismus. 2. Die Organisationsform als Schicksal. 3. Intellektuelle und Arbeiterpartei. Im Unterkapitel „Labour Party und Kommunisten“ heisst es u. a.: „Später als in irgendeinem andern Lande des westlichen oder mittleren Europa ist in Großbritannien die Trennungslinie zwischen der sozialistischen und kommunistischen Bewegung gezogen worden (...) Daß die klare Scheidung erst so überaus spät einsetzt, dafür sind sowohl historische als auch geographische, außenpolitische, organisatorische und psychologische Momente im engeren Sinne des Wortes verantwortlich (...). Psychologisch war dieses Nebeneinander von Kommunisten und Nichtkommunisten noch dadurch erleichtert, daß ein gewisser Radikalismus auf Parteitag und im Rahmen der Agitation zu den ältesten Traditionen der britischen Politik gehört (...) Die Kommunistische Partei Großbritanniens ist ein Kind der Krise. Sie ist am 1. August 1920 als eine Art von Vogel Phoenix aus der ausgebrannten Asche der radikalen „shop steward“- (Betriebsräte)-Bewegung, den Trümmern der Britischen Sozialistischen Partei und kleiner und kleinster Organisationen, wie die Sozialistische Arbeiterpartei und die Sozialistische Partei Großbritanniens aufgestiegen. Die junge KPG fand in Groß-

britannien eine völlig anders geartete Situation vor, als ihre Schwesterorganisationen in den meisten kontinentalen Ländern. An Stelle einer festorganisierten sozialdemokratischen Partei sah sie sich einer losen Rahmenorganisation gegenüber, an Stelle einer durch den Krieg innerlich gespaltenen, einer einheitlichen Bewegung und, aus außenpolitischen Gründen, einer ursprünglich dem Bolschewismus freundlichen Partei gegenüber. Der Kommunistischen Partei Großbritanniens war damit der Weg vorgezeichnet, er lautete: nicht Spaltung, sondern Durchdringungspolitik. Die Partei selbst war zunächst keineswegs als eine Gegenorganisation, sondern lediglich als die Organisationszentrale zur Durchdringung der LP gedacht. Endziel war nicht Zerschlagung, sondern Eroberung der Labour Party von innen heraus.“ Umschlag am oberen Falz mit kleinem Ausriss. Letzte Innenseiten stockfleckig, ins noch guter Zustand. **15,00 €**

**571. Winternitz, Joseph (Pseudonym Josef Lenz):** Was wollen die Kommunisten? Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1927. 60 S., 2 Bl. 8°, Priv.Pbd. (Bestell-Nr. BER 50471) Mit einem Aufnahmeschein der KPD. Joseph Winternitz (1896 - 1952) war hauptamtlicher Funktionär der KPD, auf deren linken Flügel er eine wichtige Rolle spielte. Guter Zustand. **25,00 €**

## Exil

**572. Balk, Theodor:** Hier spricht die Saar. Ein Land wird interviewt. Ring-Verlag, Zürich. 1934. 176 S. 8°, ill. OKart. (Bestell-Nr. BER 50598) (Exilarchiv 178) Theodor Balk (bürgerlicher Name: Fodor Dragutin) (1900 – 1974) war ein deutsch-jüdischer Schriftsteller, der Mitglied bei der KPD und beim Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller war. 1933 emigrierte er über Prag nach Paris. Umschlag mit kleineren Fehlstellen, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**573. Bauer, Otto:** Die illegale Partei (Aus dem unveröffentlichten Nachlass). Éditions „La Lutte Socialiste“, Paris. 1939. 205 S. Gr.8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 49818) (= Schriftenreihe des sozialistischen Kampf, No.1) Erstausgabe (Exilarchiv 240). Otto Bauer (1881 – 1938) war zwischen 1918 und 1934 stellvertretender Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP). 1934 ging er ins Exil nach Brünn. Er gilt als maßgeblicher Theoretiker des Austromarxismus. Umschlag am Falz stark eingerissen. Innenteil mit Anstr./Anm. **35,00 €**

**574. Bienstock, Gregor:** Europa und die Weltpolitik. Die Zonen der Kriegsgefahr. Vier Kartenskizzen im Text. Verlagsanstalt Graphia, Karlsbad. 1936. 84 S., 2 Bll. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50599) (Exilarchiv 490) Guter Zustand. **25,00 €**

**575. Borkenau, Franz:** Der Übergang vom feudalen zum bürgerlichen Weltbild. Studien zur Geschichte der Philosophie der Manufakturperiode. Libraire Félix Alcan, Paris. 1934. XX, 559 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50600) (= Schriften des Instituts für Sozialforschung, Bd. 4) Seltene Exil-Erstausgabe. (Exilarchiv 583). Franz Borkenau (1900 – 1957) war ein Geschichtsphilosoph, Kulturhistoriker und Soziologe, der in Österreich, Deutschland und den USA wirkte. Lichtrandig, Rücken knickspurig, Kanten gering bestoßen, unsauberer Schnitt, innen im guten Zustand. **140,00 €**

**576. Der Gegen-Angriff. Antifaschistische Wochenschrift.** April 1933 – März 1936. (3 Bände) Zentralantiquariat der DDR, Leipzig & Kraus Reprint, Liechtenstein. 1982. Ca. 2000 S. Folio, OLn. (Bestell-Nr. BER 50536) Enthält alle Ausgaben dieser Exilzeitschrift. Der Gegen-Angriff gibt authentische Auskünfte über die Aktivitäten deutscher Kommunisten und ihr Bemühen Widerstand zu organisieren, so sollte über



die Lage in Deutschland berichtet, die Repression der Nazis und ihre Demagogie enthüllt werden. Mit einem Geleitwort von des ehemaligen Chefredakteurs Bruno Frei und einer Einleitung von Silvia Schlenstedt zur Reprintausgabe. Sehr guter Zustand.

120,00 €

**577. Dimitroff, Georgi.** Reichstagsbrandprozeß. Dokumente, Briefe und Aufzeichnungen von G. Dimitroff. Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1942. 196 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50601) *Mit einem Beitrag von Johannes R. Becher über Dimitroffs Schlacht in Leipzig. Fünf Abbildungen auf Tafeln (Exilarchiv 7915).* Einband staubspurig und lichtrandig, Stempel auf Titelblatt.

25,00 €

**578.** – Briefe und Aufzeichnungen aus der Zeit der Haft und des Leipziger Prozesses. Mit acht unveröffentlichten Faksimiles und fünf Fotos. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau-Leningrad. 1935. 174 S., 1 Bl. 4°, OLn. m. OU (Bestell-Nr. BER 50602) *Schutzumschlag nach einem Entwurf von H. Leistikow. Zusammenstellung und verbindende Texte von A. Kurella (Schick 452, Exilarchiv 1079) Einige Anstreichungen im Text, Schutzumschlag mit starken Randausrissen und brüchig.*

30,00 €

**579. Fliess, Walter:** Die Wirtschaft im neuen Europa. Internationaler Sozialistischer Kampf-Bund ISK, London. 1943. 80 S. 8°, OKart. (Bestell-Nr. BER 50606) *(Exilarchiv 1495) Mit Besitzstempel von Willi Eichler, der zwischen 1927 und 1945 zusammen mit Minna Specht Vorsitzender des ISK war. Umschlag mit Archivstempel. Guter Zustand.*

40,00 €

**580. Freies Deutschland. Organ des Nationalkomitees Freies Deutschland.** 2. Jahrgang, Nr. 13 (26. März 1944). Moskau. 1944. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50708) *(Maas S.254) Im Nationalkomitee Freies Deutschland (NKFD) hatten sich kriegsgefangene deutsche Soldaten und Offiziere sowie kommunistische, deutsche Emigranten in der Sowjetunion zusammengeschlossen. Die Zeitung des Freie Deutschland wurde wöchentlich herausgegeben. Enthält u. a.: Walther von Seydlitz – Die verhängnisvollste aller Nazilügen; Karl Maron – Im Vorfeld der Karpaten; Das Gesicht der heutigen Wehrmacht. Mit Knickfalte, sonst guter Zustand.*

40,00 €



Titel-Nr. 580

**581.** – 2. Jahrgang, Nr. 15 (9. April 1944). Moskau. 1944. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50707) *Enthält: Karl Maron – Der Weg zum Sereth; Nationalbewußte Einheitsführer trennen sich von Hitler; Günther Kohlmeier – Artikel 23 Die Herrschaft dem Volk. Mit Knickfalte, guter Zustand.*

40,00 €

**582.** – 2. Jahrgang, Nr. 23 (4. Juni 1944). Moskau. 1944. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50705) *Enthält u. a.: Walther v. Seydlitz – Die Zweite Front oder die kommende Entscheidung; Karl Maron – Vor den Toren Roms; Martin Lattmann – So zerstört Hitler die Wehrmacht. Mit Knickfalte, sonst guter Zustand.*

40,00 €

**583.** – 2. Jahrgang, Nr. 35 (27. August 1944). Moskau. 1944. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50704) *Enthält u. a.: Alle Waffen gegen Hitler; Karl Maron – Auflösung an allen Fronten; Walter Ulbricht – Der deutsche Unternehmer in dieser Zeit; Rumänien wechselt die Front. Mit Knickfalte, sonst guter Zustand.*

40,00 €

**584.** – 2. Jahrgang, Nr. 47 (19. November 1944). Moskau. 1944. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50701) Enthält u. a.: *Walther v. Seydlitz – Zur Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Ungarn und der Sowjetunion; Hermann Lewerenz – Alle Waffen gegen Hitler Was kann die Heimatflak tun; Rudolf Pallas – Hitlers Krieg gegen unser Volk.* Mit Knickfalte, sonst guter Zustand. **40,00 €**

**585.** – 3. Jahrgang, Nr. 3 (14. Januar 1945). Moskau. 1945. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50700) Enthält u. a.: *Alle Waffen gegen Hitler; Eberhard Charisius – Tatsachenbericht über den Meuchelmord von Budapest; Alfred Kurella – Die bevölkerungspolitischen Sonderaufgaben der SS; Rudolf Herrnstadt – Zur Bildung der Provisorischen Polnischen Regierung.* Mit Knickfalte, sonst guter Zustand. **40,00 €**

**586.** – 3. Jahrgang, Nr. 12 (21. März 1945). Moskau. 1945. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50698) Enthält u. a.: *Thomas Mann – Ansprache an das deutsche Volk; Das Todeslager von Auschwitz; Mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **40,00 €**

**587.** – 3. Jahrgang, Nr. 19 (14. Mai 1945). Moskau. 1945. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50696) Enthält u. a.: *Die bedingslose Kapitulation; Erich Weinert – Ein Ende und ein Anfang; Wilhelm Pieck – Deutschland von der Hitlerbande befreit; Major Egbert von Frankenberg und Proschlitz – Wahrer Patriotismus; Karl Hetz – Stalin über das deutsche Volk.* Mit Knickfalte, sonst guter Zustand. **40,00 €**



Titel-Nr. 588

**588. Friedrich, Ernst.** Vom Friedens-Museum zur Hitler-Kaserne. Ein Tatsachenbericht über das Wirken von Ernst Friedrich und Adolf Hitler. Herausgegeben vom Internationalen Komitee für die Wiedererrichtung des Ersten Internationalen Anti-Kriegs-Museums. Genf. 1935. 187 S., 1 Bl. Gr.8°, ill. OHLn. (Bestell-Nr. BER 49831) *Der anarchistische Pazifist Ernst Friedrich konnte nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Nazis 1934 in die Schweiz emigrieren, wo er versuchte, sein von den Nazis zerstörtes Anti-Kriegsmuseum neu zu gründen. Er wurde allerdings schon im Juli 1935 wegen politischer Betätigung aus der Schweiz ausgewiesen und lebte danach illegal in Frankreich. Interessante Dokumentation mit zahlreichen Abbildungen (Exilarchiv 1709). Einband etwas berieben, oberer Schnitt etw. fleckig, sonst guter Zustand.* **55,00 €**

**589. Frölich, Paul:** Heinz Behrendt. Gefallen am 18. Juni auf der Insel Biak. Rede von Paul Frölich. Imprenta Universitaria, Santiago de Chile. [1945]. [4] Bl. 4°,

Obrsch. (Bestell-Nr. BER50688) *Sonderdruck aus den Deutsche Blättern Jahr 3. Januar Februar 1945, H. 23. Selten. Mit dem Nachruf sollte die anonyme Emigration geehrt werden. Heinz Behrendt wird als einfacher Soldat der sozialistischen Bewegung bezeichnet.* Mit Knickfalte, am Falz etwas eingerissen, **50,00 €**

**590. Geyer, Curt (Pseudonym Max Klinger):** Volk in Ketten. Deutschlands Weg in Chaos. Verlag Graphia, Karlsbad. 1934. 104 S. Gr.8°, ill. OKtn. (Bestell-Nr. BER 50628) (= *Probleme des Sozialismus* ; Nr. 3) *Mit einer Einbandzeichnung von Erich Godal (d.i. Erich Goldbaum), der 1933 nach Prag emigriert war und dort u. a. am Simpl mitarbeitete. (Exilarchiv 1866) Guter Zustand.* **70,00 €**

**591. Gide, Andre:** Retuschen zu meinem Russlandbuch. Jean-Christophe-Verlag, Zürich. 1937 143 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50728) *Gide antwortet seinen Widersachern, die sich gegen sein Reisebericht „Zurück aus Sowjet-Rußland“ aufgrund angeblicher antikommunistischer Ressentiments scharf wendeten. Und er legt nach: „Kommt man aus der UdSSR zurück, so kann man Lenins kleines Buch über „Staat und Revolution“ nur tiefbeklommenen Herzens wiederlesen. Denn noch weiter entfernt als gestern ist man in Russland heute, ich sage nicht nur: von der erträumten kommunistischen Gesellschaft, sondern sogar von jenem Zwischenstadium, das als Vorbereitung dienen sollte für ein Erreichen des Sozialismus.“ Rücken etwas ausgebleicht und knickspurig.* **50,00 €**

**592.** – Zurück aus Sowjet-Russland. Jean-Christophe-Verlag, Zürich. 1937 130 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 50724) *Anfang der 30er Jahre engagierte sich Gide (1869 - 1951) auf Seiten der KPF und antifaschistischer Organisationen. Im Sommer 1936 reiste er auf Einladung der sowjetischen Regierung bzw. Artemi Chalatsow mit einer Gruppe von Autoren mehrere Monate durch die UdSSR. Enttäuscht von dem Blick hinter die Kulissen der Stalinschen Wirklichkeit, schilderte er seine Eindrücke von dieser Reise in diesem stark distanziert gehaltenen Bericht. „Diktatur des Proletariats hatte man uns versprochen. Wir sind weit vom Ziel. Ja: Diktatur zweifellos; aber die eines Mannes, nicht mehr die der vereinigten Proletarier, der Sowjets.“ Für diesen Bericht wurde Gide von den Stalin-Getreuen in der KPF attackiert, da er damit indirekt Hitler unterstützen würde. Gide ging danach vollends auf Distanz zur Partei und wurde während des II. Weltkriegs zu einem Anhänger Charles de Gaulle. Rücken etwas gebräunt. Guter Zustand.* **50,00 €**

**593. Gumbel, E. J. (Hg.):** Freie Wissenschaft. Ein Sammelbuch aus der deutschen Emigration. Sebastian Brant Verlag, Strasbourg. 1938. 283 S., 1 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50616) *Enthält Beiträge von Anna Siemsen, Theodor Geiger, A. Berendsohn, Fr. W. Förster, Fritz Lieb, Siegfried Marck, Julius Lips, A. Baumgarten, Carl Misch, Gottfried Salomon, Alfred Meusel, A. Rosenberg, Walter Lanauer, Julius Schaxel und E. J. Gumbel. (Exilarchiv 1614) Umschlag gering fleckig, insgesamt guter Zustand.* **130,00 €**

**594. Guéhenno, Jean/Masereel, Frans:** Ein Mann von 40 Jahren. Ein Tagebuch von J.G. Büchergilde Gutenberg, Zürich-Prag. 1936. 195 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50610) *Am Buchrücken leicht ausgebleicht und leicht bestoßen, Ex libris auf Vorsatz, sonst guter Zustand. Übersetzt von Hans Mühlestein. Mit 17, teils ganzseitigen Zeichnungen von Frans Masereel.* **12,00 €**

**595. Heartfield, John:** Photomontagen zur Zeitgeschichte. Zürich. 1945. 101 S., 1 Bl. Kl. 8°, OKart. mit OU. (Bestell-Nr. BER50625) *Erbe und Gegenwart, Schriftenreihe der Vereinigung „Kultur und Volk“, Band 1. Herausgegeben von Konrad Farnet. Sammlung von in der Exil-AIZ bzw. VI erschienenen Fotomontagen Heartfields. Beiträge von Alfred Durus (John Heartfield und die satirische Fotomontage), Wolf Reiss (Als ich mit John Heartfield zusammenarbeitete), Louis Aragon (John Heartfield und die revolutionäre Schönheit). Schutzumschlag stockfleckig, Buch in gutem Zustand.* **35,00 €**

**596. Internationales Antifaschistisches Archiv (Hrsg.):** „Deutschland vom Feinde besetzt.“ Die Wahrheit über das Dritte Reich. Bilder und Dokumente zusammengestellt und herausgegeben vom Internationalen Antifaschistischen Archiv. Verlag Editions du Carrefour, Paris. 1935. 40 Bll. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50693) *Im Stile der AIZ von Heinz Lohmar gestaltete Fotoreportage über die Naziverbrechen (Exilarchiv 1054). Die Broschüre zeigt nicht nur die Verbrechen der Faschisten in Deutschland (Verfolgung, Militarisierung etc.), sondern auch den internationalen Widerstand gegen den Faschismus und die internationale Solidarität antifaschistische*



Titel-Nr. 597

Massendemonstrationen etc.). Einband berieben und etwas knickspurig, Vorderdeckel mit großem Einriss. Innen gut erhaltenes Exemplar. **280,00 €**

**597. Internationales Zentrum für Recht und Freiheit in Deutschland (Hrsg.): Nazi-Bastille Dachau.** Schicksal und Heldentum deutscher Freiheitskämpfer. Paris. 1939. 109 S. 8°, OKart. mit OU. (Bestell-Nr. BER 50684) Mit einem Vorwort von Martin Andersen Nexö. Rücken mit Fehlstellen, Schutzumschlag mit kleineren Fehlstellen und knickspurig, innen im guten Zustand. Selten. **150,00 €**

**598. Kampf, Der.** Internationale Revue. Schriftleitung Otto Bauer. 2. Jahrgang, Nr. 6. Juni 1935. Prag. 1935. S. 241 – 288. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50623) Die internationale Revue „Der Kampf“ war eine Weiterführung der österreichischen sozialdemokratischen Monatsschrift im tschechischen Exil. Enthält u. a. Otto Bauer – Wirtschaftsentwicklung und Klassenkampf im faschistischen Österreich; Austriacus – das Proletariat und der Krieg; Josef Hofbauer – Zwiespältiges Wahlergebnis in der CSR; S.A. Hauser – Betriebswahlen in Deutschland. Umschlag gering stockfleckig und mit zwei kleinen hinterlegten Einrissen. **22,00 €**

**599.** – 2. Jahrgang, Nr. 11. November 1935. Prag. 1935. S. 481 – 528. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50622) Enthält u. a.: Paul Malles – Zur Charakteristik der schwedischen Sozialdemokratie; Paul Scheffler – Krieg und Kampf um die Macht; Alexander Schiffrin – Die Wehrmacht der Sowjetunion. Guter Zustand. **25,00 €**

**600.** – 2. Jahrgang, Nr. 12. Dezember 1935. Prag. 1935. S. 529 – 572. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50621) Enthält: Austriacus (d. i. Oscar Pollak) – Entwicklung und Aufgaben der illegalen Bewegung in Österreich; Theodor Dan – Komintern Kongreß Arbeitereinheit und Sowjetproblem; J. Rivera – Aus der spanischen Arbeiterbewegung. Mit dem Inhaltsverzeichnis des 1. und 2. Jahrgangs. Guter Zustand. **25,00 €**



Titel-Nr. 602

**601.** – 3. Jahrgang, Nr. 2. Februar 1936. Prag. 1936. S. 45 – 88. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50620) Enthält u. a.: Theodor Dan (Paris) – Die Kriegspolitik des internationalen Sozialismus; Otto Bauer – Nach zwei Jahren; Josef Hofbauer – Volk und Arbeit; S.A. Hauser – Illegale Organisation in Deutschland; Fritz Brügel – Die Stachanowbewegung. Guter Zustand. **25,00 €**

**602.** – 3. Jahrgang, Nr. 3. März 1936. Prag. 1936. S. 89-132. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50619) Enthält neben Meldungen aus internationalem Sozialismus, Gewerkschaftsbewegung und Sowjetunion u. a. Otto Bauer – Spanien und Österreich; Julius Deutsch – über die Nazi-Greuel in Deutschland; Fritz Brügel – Zur Lage der tschechischen Literatur; Paul Malles – Die norwegische Arbeiterpartei. Aufkleberreste auf Umschlag, guter Zustand. **25,00 €**

**603. Katzenstein, Julius (Pseudonym Kastein, Josef):** Süßkind von Trimberg oder Die Tragödie der

Heimatlosigkeit Palestine Publishing Company, Jerusalem. 1934. 187 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50626) *Erstausgabe mit Widmung des 1933 nach Palästina emigrierten Josef Kastein vom 6.11.34 auf Titelblatt (Exilarchiv 2822). Titelblatt mit Fleck, guter Zustand.* **100,00 €**

**604. Kolarz, Walter:** Stalin und das ewige Russland. Die Wurzeln des Sowjetpatriotismus. Lincolns-Prager, London. 1942. 46 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50627) *Erstausgabe (Exilarchiv 3154). Titelblatt gestempelt und mit kleinem Bibliotheksaufkleber, Knickspur an Rücken.* **50,00 €**

**605. Korrodi, Walther:** Ich kann nicht schweigen. Ein Nationalsozialist enthüllt. Mit einem Gutachten von Staatsanwalt Dr. E Zürcher und einem Vorwort des Verlages. Europa-Verlag, Zürich. 1936. 214 S. Gr.8°, OKart. (Bestell-Nr. BER 50629) *9. bis 12 Tsd. (Exilarchiv 3183). Schutzumschlag fleckig und mit Fehlstellen, Schnitt wasserfleckig, Text im guten Zustand.* **15,00 €**

**606. Kuczynski, Jürgen (Pseudonym Peter Forster):** Wohin steuert die deutsche Wirtschaft? Éditions Prométhée, Strasbourg. 1937. 78 S., 1 Bl. Gr.8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER50603) *Jürgen Kuczynski (1904 - 1997) war ein deutscher Historiker und Wirtschaftswissenschaftler. Jürgen Kuczynski behandelt hier die nationalsozialistische Politik und warnt davor, dass diese Europa einen neuen Krieg bringen wird. (Exilarchiv 3233). Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Titelblatt auf Rückseite gestempelt, sonst guter Zustand.* **55,00 €**

**607. Landauer, Georg:** Zwischen zwei Revolutionen. Zionistische Betrachtungen zu einigen Fragen der Übergangszeit. Hitachduth Olej Germania we Olej Austria, Tel Aviv. 1942. 118 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50631) *(Exilarchiv 3264) Am Außenfalz 5 cm eingerissen, sonst guter Zustand.* **15,00 €**

**608. Majakowski, W./Huppert, Hugo:** Majakowski, W.: Wladimir Iljitsch Lenin. Nachdichtung von Hugo Huppert. Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1943. 116 S. 12°, Broschur. (Bestell-Nr. BER50649) *Mit einer achtseitigen Einleitung von Hugo Huppert vom April 1943 (Exilarchiv 3723). Name auf Titelblatt, guter Zustand.* **40,00 €**

**609. Mehring, Walter:** Naziführer sehen dich an. 33 Biographien aus dem Dritten Reich. Éditions du Carrefour, Paris. 1934. 226 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50685) *Anonym erschienen. Französische Ausgabe unter dem Titel: Mehring – Tels qu'ils sont. Enthält Biographien zu Hitler, Röhm, Göring, Goebbels u. a. Einband minimal berieben, Schnitt leicht stockig, sonst guter Zustand. Selten.* **220,00 €**

**610. Merker, Paul:** Deutschland. Sein oder nicht Sein? 2. Bd. Das 3. Reich und sein Ende. El Libro Libre, Mexico. 1945. 574 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50650) *Erstausgabe (Exilarchiv 4088). Der spätere Staatssekretär im DDR Landwirtschaftsministerium Paul Merker (1894 - 1969) war zum Zeitpunkt der Buchherausgabe in Mexiko im Exil. Dort war er als Sekretär des Lateinamerikanischen Komitees der Bewegung Freies Deutschland tätig und verfasste regelmäßig Artikel für die Zeitschrift „Freies Deutschland“. Kritische Analyse des Naziregimes (Ideologie, Außenpolitik, Wirtschaft, Wehrmacht). Guter Zustand.* **70,00 €**

**611. Nationalkomitee Freies Deutschland.** Deutsche wohin? Protokoll der Gründungsversammlung des National-Komitees Freies Deutschland und des Deutschen Offizierbundes. Latein-Amerikanisches Komitee der Freien Deutschen, Mexiko. 1944. 138 S., 1 Bl. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50654) *Vorwort von Paul Merker*

und Arnold Vieth von Golssenau (Ludwig Renn). (Exilarchiv 1046) Umschlag und Schnitt stockfleckig, sonst gut. **130,00 €**

**612. Neue Deutsche Blätter.** Monatsschrift für Literatur und Kritik. 1. Jahrgang, Nr. 11 vom August 1934. Faust-Verlag, Prag. 1934. S. 649 - 712. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50656) *Zur Redaktion dieser vom Malik-Verleger Wieland Herzfelde im Exil in Prag herausgebrachte Zeitschrift gehörten Oskar Maria Graf, Anna Seghers und der anonym gebliebene Jan Petersen, der in Berlin Leiter einer illegal weiterarbeitenden Gruppe des Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller war. Dementsprechend finden sich neben Beiträgen bekannter Exil-Autoren auch unter Pseudonymen veröffentlichte „Stimmen aus Deutschland“.* Es erschienen nur 18 Hefte in einer Auflage zwischen vier- und siebentausend vom September 1933 bis August 1935. Nicht nur die finanziellen Engpässe des Exils waren eine Ursache für ihre Einstellung. Ab 1936 erschien in Moskau im Geiste der Volksfrontpolitik der Komintern die Exilzeitschrift *Das Wort* unter der Redaktion von Willi Bredel, Brecht und Feuchtwanger. (Maas S. 378, Hermann 268) Sonderheft: *Der letzte und der nächste Krieg.* Enthält u. a. Beiträge von Ernst Ottwald, A.M. Frey und Fritz Erpenbeck (über Erich Mühsam). Umschlag am Rücken mit Fehlstellen, sonst guter Zustand. **50,00 €**

**613. Neue Tagebuch, Das.** 2. Jhg., Nr. 45, 46 - 52; 3. Jhg., Nr. 2 - 11, 35; 4. Jhg., Nr. 13. Paris. 1934/1936. 4°, Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER 50662) 18 Hefte der interessanten Exilzeitschrift mit Beiträgen von Joseph Roth, Ilja Ehrenburg, Wilhelm Herzog, Arthur Koestler, Heinrich Mann, Walter Mehring, Rudolf Olden, Ernst Toller u. a. In den Gelenken gelockert, in Heft 45/1934 fehlen 4 Seiten, Heft 8/1935 mit kl. Ausriss. Einige Hefte mit Bleistiftanstreichungen. **100,00 €**

**614. Norden, Albert:** The Thugs of Europe. The truth about German people and its rulers. German American League for Culture, New York. 1943. 85 p. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50657) (Exilarchiv 10373) *Albert Norden (1904 - 1982) war ein kommunistischer Politiker und Journalist. Das Buch wurde von ihm während seines Exils in den USA verfasst. Stempel des DDR-Historikers Albert Schreiner auf Titelblatt. Einige Anstreichungen.* **30,00 €**

**615. Petersen, Jan:** Germany beneath the surface. Stories of the Underground Movement. Hutchinson & Co., London u. a. [1940]. 156 S., 1 Bl. 8°, OKart. (Bestell-Nr. BER50658) *EA der Erzählungen des proletarisch-revolutionären Schriftstellers aus dem deutschen Widerstand, übersetzt von Cathleen Pepys. Sie erschienen in Deutsch erst 1949 unter dem Titel „Und ringsum Schweigen“ (Melzweg 553.1, Exilarchiv 4528) (= Hutchinson pocket special). Einband und Schnitt staubspurig, guter Zustand.* **50,00 €**

**616. Pieck, Wilhelm u. a.:** Der Fluch von Nürnberg. Hitlers Kriegsrat gegen Freiheit und Frieden. Éditions Prométhée, Straßburg. 1937. 191 S. 8°, OLn.m.OU. (Bestell-Nr. BER 50607) 1. - 3. Tsd. (Exilarchiv 1501) *Mit Beiträgen von Wilhelm Pieck, Wilhelm Florin, Peter Wieden (d.i. Ernst Fischer), Walter Ulbricht, Franz Dahlem, Paul Merker. Gedruckt im Januar 1937 in der Tschechoslowakei bei Mercy Sohn, Prag. Beiliegend ein Artikel aus der Deutschen Volkszeitung vom 21. Okt. 1936 sowie eine handschriftliche Übersicht über die Nazi-Parteitage 1933 - 1937. Namensstempel von Arthur Pieck, dem Sohn von Wilhelm Pieck auf Vorsatz. Rücken gebräunt, mit wenigen Anstreichungen, sonst guter Zustand.* **120,00 €**

**617. Pitcairn, Frank:** Als Reporter und Mitkämpfer im spanischen Bürgerkrieg. Genossenschaft Literaturvertrieb, Zürich / Universum-Buchgemeinschaft, Basel. [um 1937]. 99 S. 8°, OKart. (Bestell-Nr. BER 50659) (= *Reportagen und Berichte aus allen*

Kontinenten). Übersetzung aus dem Englischen von E. Nowikow. Mit einem Nachwort von Ralph Bates. Pitcairn war Korrespondent des Daily Worker und kämpfte in Spanien im 5. Regiment der Volksmiliz. In Moskau gedrucktes Exil-Buch. Guter Zustand. **75,00 €**

**618. Rosenberg, Arthur:** Demokratie und Sozialismus. Zur politischen Geschichte der letzten 150 Jahre. Allert de Lange, Amsterdam. 1938. 348 S. 8°, OLn. mit goldenem Rückentitel. (Bestell-Nr. BER 50660) *Erstausgabe (Exilarchiv 4968). Der marxistische Historiker und Politiker Arthur Rosenberg (1889 - 1943) emigrierte 1933 zunächst in die Schweiz, lehrte ab 1934 an der Universität Liverpool Alte Geschichte, 1937 fand er Aufnahme in den USA und lehrte in New York. Ex libris auf Vorsatz.* **35,00 €**

**619. Siemsen, Anna:** Preussen, die Gefahr Europas. Editions Nouvelles Internationales, Paris. 1937. 205 S., 1 Bl. Gr. 8°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50674) *Anna Siemsen brachte diese Schrift ihres Bruders August Siemsen heraus, der 1936 nach Argentinien emigriert und dort in der Bewegung Das Andere Deutschland aktiv war (Exilarchiv 5462) Rücken gebräunt.* **55,00 €**

**620. Sievers, Max:** Unser Kampf gegen das Dritte Reich. Von der nazistischen Diktatur zur sozialistischen Demokratie. Holmström, Stockholm. 1939. 229 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50682) *Max Sievers (1887 - 1944 (hingetötet)) war Vorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes. In dem Buch führt Sievers seine Überzeugung aus, dass nach dem Sieg über den Nationalsozialismus eine sozialistisch-demokratische Ordnung in Form einer Art Rätedemokratie folgen müsse. 1943 wurde er von der Gestapo in Belgien verhaftet und vom Volksgerichtshof wegen „Vorbereitung zum Hochverrat mit Feindbegünstigung“ zum Tod verurteilt. Am Rand bestoßen, unsauberer Schnitt, sonst guter Zustand.* **50,00 €**



Titel-Nr. 619

**621. Sozialdemokratische Partei Deutschland SPD, Vorstand (Hrsg.):** Material zu einem Weissbuch der deutschen Opposition gegen die Hitlerdiktatur. Erste Zusammenstellung ermordeter, hingerichteter oder zu Freiheitsstrafen verurteilter deutscher Gegner des Nationalsozialismus. London. 1946. 188 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50667) *(Exilarchiv 4002) Die noch im Exil 1945 von der Sozialdemokratie erarbeitete biograph. Zusammenstellung umfaßt auch Mitglieder der SAP, KPD und anderer Organisationen. Enthält noch ein Vorwort des im Oktober 1945 verstorbenen SPD-Vorsitzenden Hans Vogel. Als Typoskript gedruckt. Selten. Guter Zustand.* **130,00 €**

**622. Sozialistische Kampf, Der.** La lutte socialiste. Begründet von Otto Bauer. 1. Jahrgang, No. 6, 7, 8, 12, 15. Paris. 1938. je 24 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50665) *Das von Otto Bauer im französischen Exil begründete Organ der Auslandsvertretung der österreichischen Sozialisten wurde nach seinem Tod im Juli 1938 von Otto Leichter, Joseph Buttinger und Oscar Pollak herausgegeben. Enthält u. a.: Austriacus – Die Frage der Kriegsziele; Julius Deutsch – Die Kriegsrüstung Europas; Alexander Schifrin – Der Kampf im Fernen Osten; Theodor Dan – Der Kampf um die Demokratie; Julius Deutsch – Die Kriegsfrage nach München; Fritz Sternberg – Das Kriegspotential des Dritten Reiches; Friedrich Adler – Vorbemerkung zum Buch Otto Bauers (Otto Bauer, Die illegale Partei); Fritz Valentin – Ueber das Wesen des Faschismus. Ein Heft mit geringen Randläsuren, gute Zustände.* **120,00 €**

**623.** – 2. Jahrgang, No. 1, 17, 21. Paris. 1939. je 24 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50664) *Nachfolgeorgan von „Der Kampf“*. Enthält u. a.: *Austriacus – Der Kampf um die Welt*; *Paul Frölich – Rosa Luxemburg und die russische Revolution*; *Austriacus – Stalins Pakt mit Hitler*; *Bernhard Thomas – Zur Judenfrage*; *Johann Hirsch – England im Krieg*; *A. Jugow – Die Sowjetunion als deutscher Kriegslieferant*. Heft 1 am Falz geklebt, gute Zustände. **60,00 €**

**624. Stampfer, Friedrich:** Die vierzehn Jahre der ersten deutschen Republik. Verlagsanstalt Graphia, Karlsbad. 1936. 636 S., 2 Bll. Gr. 8°, OKart. mit OU. (Bestell-Nr. BER50668) (*Exilarchiv 5581*) *Der sozialdemokratische Journalist und Politiker Friedrich Stampfer (1874 - 1957) ging 1933 nach Prag ins Exil. Er war dort Mitglied beim Exil-Vorstand der SPD und gab einige Zeit lang den Neuen Vorwärts heraus. Sehr guter, frischer Zustand.* **70,00 €**

**625. Sternberg, Fritz:** Der Faschismus an der Macht. Verlag Contact, Amsterdam. 1935. 328 S. Gr. 8°, OLn. mit OU. (Bestell-Nr. BER 50670) *EA. Der marxistischer Theoretiker und sozialistischer Politiker Friedrich Sternberg (1895 - 1963) stand politisch der Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (SAPD) nahe, diese hatte sich 1931 als eine linke Abspaltung von der SPD gegründet. Schutzumschlag am Rücken gebräunt und mit wenigen Randeinrissen, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**626.** – Die deutsche Kriegsstärke. Wie lange kann Hitler Krieg führen. Editions Sebastian Brant, Paris. 1939. 351 S. 8°, OLn.m.OU. (Bestell-Nr. BER 50669) *Sternberg forschte im Zweiten Weltkrieg, von der Rockefeller Foundation und der Brookings Institution finanziell unterstützt, zur deutschen Kriegswirtschaft. Das mit Statistiken und Graphiken illustrierte Buch erschien zuerst in englischer und schwedischer Übersetzung (Exilarchiv 5650). Schutzumschlag von Alice Fischer. Beiliegend eine zeitgenössische Rezension auf Niederländisch. Schutzumschlag mit Randaläsuren, Schnitt stockfleckig, Text im guten Zustand.* **50,00 €**

**627. Weissbuch über die Erschiessungen des 30. Juni 1934.** Authentische Darstellung der deutschen Bartholomäusnacht. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau – Leningrad. 1935. 147 S. 8°, OKtn. m. OU. (Bestell-Nr. BER 50673) *Die illustrierte Dokumentation über die Entmachtung der SA-Führung durch Hitler und die Nazi-Morde war ursprünglich bei Edition du Carrefour erschienen (Exilarchiv 6329). OU am Rücken mit Fehlstellen, Text im guten Zustand.* **50,00 €**

**628. Weltkomitee gegen Krieg und Faschismus.** Hans Beimler. Ein Leben für die Freiheit. Weltkomitee gegen Krieg und Faschismus, Paris. [Dezember 1936/Anfang 1937]. 15 S., 1 Ill. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50678) *Broschüre, zum Gedenken an Hans Beimler, der am 1. Dezember 1936 vor Madrid als Interbrigadist fiel. Sehr selten. Etwas lichtrandig, sonst guter Zustand.* **200,00 €**

**629. Zeitschrift für Sozialforschung.** Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Sozialforschung von Max Horkheimer. Jahrgang II, Heft 2 und 3. Librairie Félix Alcan, Paris. 1933. 480 S. Gr.8°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50618) *Zwei Hefte (von drei) des ersten Exiljahrgangs dieser wichtigen Zeitschrift mit beigebundenen Umschlagen. Enthält u. a.: Max Horkheimer – Materialismus und Moral; Leo Löwenthal – Zugtier und Sklaverei; Gerhard Meyer – Neue Englische Literatur zur Planwirtschaft; Friedrich Pollock – Bemerkungen zur Wirtschaftskrise; Robert Briffault – Family Sentiments; Erich Fromm – Robert Briffault Werk über das Mutterrecht; Paul Ludwig Landsberg – Rassenideologie und Rassenwissenschaft. Guter Zustand.* **90,00 €**



**630. Zeitschrift für freie deutsche Forschung.** Herausgegeben von der Freien deutschen Hochschule in Paris. Jahrgang 1, Nummer 1. Juli 1938. „Science et litterature“, Paris. 1938. 168 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50604) *Erstes von nur drei erschienenen Heften (Maas S.624). Im Geleitwort wird die Zeitschrift vorgestellt. Die Herausgeber wollten mit diesem Projekt allen deutschen und deutschsprachigen Wissenschaftlern, die im Geiste einer freien Forschung arbeiten, die Möglichkeit geben, über die Ergebnisse ihrer Arbeiten zu berichten. Enthält u. a. Albert Einstein – Physik und Realität; Alfred Stern – Die logischen psychologischen und physikalischen Grenzen der Unbestimmtheitsrelationen; Siegfried Marck – Zur Philosophie des Nationalsozialismus; Julius E. Lips – Regierungs- und Verwaltungsformen bei den Naturvölkern; Wolfgang Hallgarten – Fremdheitskomplex und Übernationalismus; Johann L. Schmidt – Die nationalsozialistische Wissenschaft und die Aufgaben der freien deutschen Forschung. Umschlag mit Randaläsuren und am Rücken brüchig, sonst gutes (teilweise unaufgeschnittenes) Exemplar.* **80,00 €**

## Geschichte

**631. Altmann-Gottheiner, Elisabeth:** Die Entwicklung der Frauenarbeit in der Metallindustrie. Vortrag, gehalten auf der dritten Konferenz zur Förderung der Arbeiterinnen-Interessen am 19. Februar 1914. Gustav Fischer, Jena. 1916. 23 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49944) (= *Schriften des ständigen Ausschusses zur Förderung der Arbeiterinnen-Interessen, Heft 8*). Die Hochschullehrerin und Frauenrechtlerin Altmann-Gottheiner (1874 - 1930) verweist u. a. auf die Notwendigkeit der frauenspezifischen betrieblich-gewerkschaftlichen Organisierung, wenn sie in ihrem Vortrag ausführt: „Endlich muß immer und immer wieder auf den Wert der Berufsorganisation hingewiesen werden. Mit Hilfe einer gut entwickelten Organisation von Frauen wird es allmählich vielleicht auch in den stark mit weiblichen Arbeitskräften durchsetzten Industriezweigen gelingen, Tarifverträge durchzusetzen, die nach dem Prinzip ‘gleicher Lohn für gleiche Leistung’ aufgestellt sind.“ *Schnitt unsauber, Lagen gelockert.* **15,00 €**

**632. Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung (HG.):** Nichts getan? Die Arbeit seit dem 9. November 1918. Selbstverlag, Berlin. (1919). 32 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50257) *Die Broschüre schildert den Zustand, sozialer Errungenschaften vor dem ersten Weltkrieg und vor allem die welche nach dem November 1918 wieder erkämpft wurden. Ein Zentimeter Riß an vorderem Deckel.* **15,00 €**

**633. Armeeoberkommando 17, Abt. VI. [Flugblatt]** Nachrichtendienst A. H. Qu., den 22.11.18. A.H. Qu. 1918. 1. Bl. 4° (Bestell-Nr. BER 50345) *Regierungsflugblatt aus der Zeit der Novemberrevolution, das sich an die Soldaten wendet. Inhaltlich wird vor dem eigenmächtigen Entfernen von der Truppe und vor der Spartakusgruppe gewarnt. Das Flugblatt informiert auch, dass eine Nationalversammlung im Januar 1919 gewählt werden wird. Mitabgedruckt ist ebenso eine Erklärung sämtlicher gewerkschaftlicher Organisationen und Angestelltenverbände, die über den Abschluß des Waffenstillstandes informiert und zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin aufruft. Mit Knickspuren, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

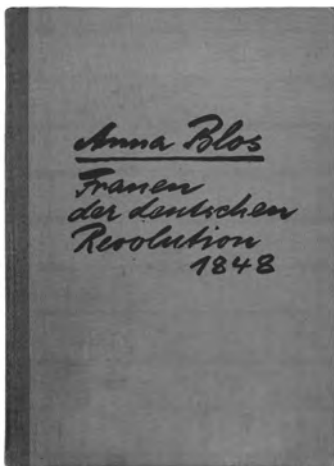
**634. Bach, Maximilian:** Geschichte der Wiener Revolution im Jahre 1848. Volksthümlich dargestellt. Erste Wiener Volksbuchhandlung, Wien. 1898. XV, 942 S. Gr. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 38956) *Illustriert und mit Klapptafeln. Einbandrücken etwas berieben, Gelenk hinterm Titelblatt gebrochen, Text im guten Zustand.* **40,00 €**

**635. Barth, Erwin [Flugblatt]** Ruin oder Aufstieg? Einer ultraradikalen Gruppe beliebt es, die deutsche Revolution mehr und mehr zu einer maßlosen, die Leistungsfähigkeit unserer Produktion völlig verkennenden Lohnbewegung herabzuwürdigen.... Arbeitsgemeinschaft, Berlin. [1919] 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50333) *In dem Flugblatt werden die Arbeiter dazu aufgefordert die Produktion zu steigern. Guter Zustand.* **100,00 €**

**636. Benes, Edvard:** Gedanke und Tat. Bd. 2 Vom Bau und Leben des Staates. Orbis, Prag. 1937. 201 S. 8°, OLn. mit OU. (Bestell-Nr. BER 45964) *Der Autor war Mitbegründer, Außenminister, Regierungschef und Präsident der Tschechoslowakei. Schutzumschlag berieben und knickspurig, Schnitt mit wenigen Stockflecken, fliegender Vorsatz entfernt, Gelenk am Titelblatt gebrochen, Textteil im guten Zustand.* **20,00 €**

**637. –** Gedanke und Tat. Bd. 3. Die Zusammenarbeit der Nationen. Orbis, Prag. 1937. 203 S. 8°, OLn. mit OU. (Bestell-Nr. BER 45966) *Der Autor war Mitbegründer, Außenminister, Regierungschef und Präsident der Tschechoslowakei. Schutzumschlag berieben und knickspurig, Schnitt mit Stockflecken, Textteil im guten Zustand.* **30,00 €**

**638. Bergbau-Verein (Essen) (Hg.):** Zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues. Selbstverlag, Essen. o.J. (1920). 59 S., 2 Bll. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 49939) *Kapitalfreundliche Broschüre, die sich gegen die Sozialisierungsabsicht des Kohlebergbaus nach dem I. Weltkrieg richtet. Als Fazit heißt es: „Wir glauben nachgewiesen zu haben, dass die Vorschläge der Sozialisierungskommission weder der Allgemeinheit noch den Arbeitern etwas nützen, wir halten bei ihrer Durchführung die Schädigung der Allgemeinheit und damit auch der Arbeiter für unbedingt sicher. Wir glauben ferner durch unsere Ausführungen gezeigt zu haben, dass dieses Ergebnis der Arbeiten der Kommission zurückzuführen ist auf eine vollkommen falsche Problemstellung: sie hat eine wirtschaftliche Frage aus politischen Gesichtspunkten behandelt und ist deshalb den wirtschaftlichen Zusammenhängen nicht sachlich gegenübergetreten. Wirtschaftliche Fragen müssen wirtschaftlich betrachtet werden; tut man dies, so ist im vorliegenden Falle einfach zu fragen, mit welchen Mitteln man die Förderung des Kohlenbergbaus steigern und damit seine Selbstkosten herabdrücken kann. Eine zielführende Arbeit muss deshalb nach den Wegen suchen, die produktiven Kräfte der Wirtschaft, in unserm Falle die des Kohlenbergbaus, zur höchsten Leistungsfähigkeit zu steigern. Als diese produktiven Kräfte sehen wir das Unternehmertum an, das, gestützt auf jahrzehntelange Erfolge, seine Leistungsfähigkeit nicht mehr zu beweisen braucht, und daneben eine arbeitsfreudige Belegschaft und Beamtenschaft, ohne deren von Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge getragene Mitarbeit an eine gesunde Entwicklung nicht zu denken ist.“ Umschlagvorderseite mit blassem Stempel und am Falz gebräunt.* **15,00 €**



Titel-Nr. 639

**639. Bloß, Anna.** Frauen der deutschen Revolution 1848. Zehn Lebensbilder und ein Vorwort von Anna Bloß. Kaden & Comp, Dresden. 1928. 95 S. Gr.8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50183) *Biographien zu Luise Otto-Peters, Mathilde Franziska Anneke, Luise Aston, Malvida von Meysenburg, Johanna Kinkel, Jenny Marx, Emma Herwegh, Amalie Struve, Wilhelmine Schröder-Devrient, Marie Kurz. Altersbedingt gebräunt, Einband lichtrandig, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**641. Bloss, Wilhelm:** Die Französische Revolution. Volkstümliche Darstellung der Ereignisse und Zustände in Frankreich von 1789 bis 1804. Mit vielen Portraits und historischen Bildern. J.H.W. Dietz Nachf., Stuttgart. 1906. VI, 632 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER50185) *Wilhelm Bloss (1849 - 1927) war Journalist, Schriftsteller und Politiker. Der Autor war Mitglied der SPD, Reichstagsabgeordneter und erster Staatspräsident des republikanischen Württemberg. Illustriert. 36. und 37. Tsd. (Emig A 281) Bloss (1847 - 1927). Der zum sozialdemokratischen Reformflügel zählende Bloss wurde im Zuge der Novemberrevolution Ministerpräsident des Freien Volksstaates Württemberg. Einband etwas berieben und am oberen Kapital rissig. Schnitt gebräunt, Text im guten Zustand.*

**20,00 €**

**642. –** Die deutsche Revolution. Geschichte der deutschen Bewegung von 1848 und 1849. Dietz, Stuttgart. 1906. VIII, 670 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50184) *Wilhelm Bloss (1849 - 1927) war Journalist, Schriftsteller und Politiker. Der Autor war Mitglied der SPD, Reichstagsabgeordneter und erster Staatspräsident des republikanischen Württemberg. Illustriert von Otto E. Lau. (Emig A 280) Mit zahlreichen Abbildungen und Faksimile-Beigaben. Einband berieben, Rücken gebräunt, guter Zustand.*

**20,00 €**

**643. Brammer, Karl:** Das Gesicht der Reaktion 1918 - 1919. „Der Firm“ Verlag für praktische Politik und geistige Erneuerung, Berlin. o.J. (1919) 28 S. S. 8°, Broschur. (Bestell-Nr. BER 50286) *Rückblick auf die Revolutionsereignisse vom Winter 1918/19. Einerseits warnt Brammer vor den „Spartakistenfanatikern“ andererseits vor einer Restauration der Monarchie. An der Falz mit starken einrissen, sehr locker. An einer Ecke leicht ausgefranst, ohne Textverlust.*

**30,00 €**

**644. Buchner, Eberhard:** Revolutionsdokumente. Die deutsche Revolution in der Darstellung der zeitgenössischen Presse. Erster Band: Im Zeichen der roten Fahne. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte, Berlin. 1921. 400 S. Gr. 8°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50187) *Detaillierte chronologische Darstellung der Ereignisse im November 1918. Beiliegend ein Kalender für die Revolutionsmonate. Ex-Libris von Louis Friedländer auf Vorsatz. Nachträglicher Einband berieben, Altersbedingt gebräunt, Papier brüchig, ein Blatt gelockert, Text im guten Zustand.*

**15,00 €**

**645. Bund, Der. Das Gewerkschaftsblatt der britischen Zone.** 1. Jahrgang (Nr. 1 - 18). 2. Jahrgang (Nr. 1 - 26). 3. Jahrgang (Nr. 1 - 26). [Köln/Hannover]. 1947 - 1949. Je Nr. 5 - 10 S. Gr. Fol., OHLn. (Bestell-Nr. BER 50561) *Zeitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes der britischen Besatzungszone. (Gegründet 22.04.1947 - 25.04.1947 in Bielefeld Aufgelöst 07.09.1949 - 09.09.1949 in Hannover). Mit der Beilage für den Bezirk Niedersachsen des DGB Der Bund/Gewerkschaftsstimmer. Ehemaliges Bibliotheks-exemplar. Altersbedingt gebräunt, sonst guter Zustand.*

**60,00 €**

**646. Cassau, Jeanette:** Die Arbeitergewerkschaften. Eine Einführung. Meyer's Buchdruckerei, Halberstadt. 1927. IX, 38 S., 4 Bl. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50188) *Enthält u. a.: Die Geschichte der Gewerkschaften (Gründungszeit, Entwicklung bis zum 1. Weltkrieg, christliche Gewerkschaftsbewegung, Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaftsbewegung, Gewerkschaften im Kriege); Aufbau der Gewerkschaften; Tätigkeitsgebiete. Einband lichtrandig und etwas bestoßen, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Vorwort aus Bindung gelöst aber beiliegend, Text im guten Zustand.*

**20,00 €**

**647. Cicotti, Ettore:** Der Untergang der Sklaverei im Altertum. Vorwärts, Berlin. 1910. 240 S. Gr. 8°, Priv. HLn. (Bestell-Nr. BER 50189) *Deutsche Erstausgabe. Ettore Cicotti war Professor der alten Geschichte an der Universität Messina. Deutsch von Oda Olberg. Ordentliches Exemplar.*

**35,00 €**

**648. Das Volk. Londoner Wochenzeitung.** 7. Mai 1859 – 20. August 1859. Unveränderter Nachdruck. Zentralantiquariat der DDR, Leipzig. 1972. [70] S. Fol., Obrosch. (Bestell-Nr. BER 50540) *Das Volk bildet eine Brücke von der Presseorganen des Bundes der Kommunisten zu den Zeitungen der Arbeiterpartei. Enthält alle 16 Ausgaben dieser Wochenzeitung, in der mehr als 20 Artikel von Marx und Engels sich befinden. Unveränderter fotomechanischer Nachdruck mit einer Einleitung und einer Bibliographie der Publikationen von Marx und Engels im Volk von Richard Sperl. Sehr guter Zustand.* **60,00 €**

**649. Deutsche Demokratische Partei DDP [Flugblatt]** Beitrittserklärung zur Deutschen demokratischen Partei. An Deutschlands Jugend. Berlin. [1919]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50318) *Die DDP war eine liberale Partei der Weimarer Republik, die an fast allen Reichsregierungen bis 1932 beteiligt war. Guter Zustand.* **20,00 €**

**650. – [Flugblatt]** Die ausschlaggebende Partei. Die Partei des deutschen Bürgerturns wird in der Nationalversammlung die Deutsche demokratische sein. Berlin. [1919]. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50321) *Wahlflugblatt zur Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Bei dieser Wahl erreichte die DDP mit 18,6 Prozent der abgegeben Stimmen ihr bestes Ergebnis in ihrer Geschichte. Oberer Rand mit kleineren Einrissen, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**651. – [Flugblatt]** Kirchenglocken im neuen Deutschland. Im neuen Deutschland sollen weiterhin die Kirchenglocken läuten. Berlin. [1918/1919] 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50315) *Wahlflugblatt zur Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Inhaltlich wird die vom Kultusminister Adolf Hoffmann (USPD) verfügte Trennung von Staat und Kirche angegriffen. Hoffmann setzte u. a. die Abschaffung der geistigen Schulaufsicht in Preußen durch. Seine in dieser Zeit gemachten antikirchlichen Äußerungen haben im katholischen Milieu die Furcht vor einem neuen Kulturkampf geweckt. Guter Zustand.* **20,00 €**

**652. – [Flugblatt]** Preußische Männer und Frauen! Darum gehören Eure Stimmen der Deutschen demokratischen Partei der Liste Troeltsch-Cassel. Berlin. [1919]. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50316) *Wahlflugblatt zur Landtagswahl in Preußen am 26. Januar 1919. Guter Zustand.* **20,00 €**

**653. – [Flugblatt]** Wähler und Wählerinnen des XV. Bezirks! Wählt am 16. Oktober die Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei! Berlin. 1921. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50317) *Flugblatt zur Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 16. Oktober 1921. In dem Flugblatt werden die Wahlberechtigten dazu aufgerufen, eine sog. kommunistische-sozialistische Mehrheit in der Berliner Stadtverordnetenversammlung zu verhindern. Während die DDP nur 7,37 Prozent der abgegebenen Stimmen bekam, erhielten die SPD 20,53 die USPD 19,15 und die KPD 9,45 Prozent. Trotz des relativ geringen Wahlergebnisses stellte die DDP mit Gustav Böß zwischen 1921 und 1929 den Berliner Oberbürgermeister. Mit kleineren Randeinrissen, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**654. – [Flugblatt]** Zur Wahl in Preußen! Wähler und Wählerinnen! Berlin. [1919]. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50324) *Wahlflugblatt zur Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung vom 26. Januar 1919. Die DDP stellte an erster Stelle ihrer Liste den Theologen und Kulturphilosophen Ernst Troeltsch (1865 - 1923) auf und erhielt mit 16,19 Prozent der abgegebenen Stimmen ihr bestes Ergebnis in Preußen. Guter Zustand.* **20,00 €**

**655. Deutsche Demokratische Partei DDP, Bezirksverband Berlin [Flugblatt]** Deutsche Frauen! Berlin. [1920]. 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50326) *Wahlflugblatt zur Reichstagswahl am 6. Juni 1920, das sich insbesondere an die Wählerinnen richtet. Guter Zustand.* **20,00 €**

**656. – Berlin [Flugblatt]** Was uns noch retten kann! Wer dies will, der wähle am 19. Januar die Kandidaten der Deutschen demokratischen Partei. Die Deutsche demokratische Partei des Reichswahlbezirks Berlin veranstaltet am Sonntag, den 5. Januar vormittags 10 Uhr: 15 öffentliche Versammlungen in folgenden Lokalen: ... Außerdem findet eine große Kundgebung der Demokratischen Jugend um 10 Uhr in der Signalakademie statt (Redner: Adele Friedländer, Erwin Grau, Dr. Troeltsch, Max Mießner). Berlin. [1918/1919] 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50314) *Wahlflugblatt zur Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Bei dieser Wahl erreichte die DDP mit 18,6 Prozent der abgegeben Stimmen ihr bestes Ergebnis in ihrer Geschichte. Guter Zustand.* **20,00 €**

**657. – [Flugblatt]** Wähler und Wählerinnen! Euer Tag ist gekommen! Berlin. [1918/1919] 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50313) *In dem Flugblatt wird für die Wahl der Liste Friedrich Naumann (DDP) bei die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 geworben. Bei dieser Wahl erreichte sie mit 18,6 Prozent der abgegeben Stimmen ihr bestes Ergebnis in ihrer Geschichte. Guter Zustand.* **20,00 €**

**658. Deutsche Demokratische Partei DDP, Frauenausschuß [Flugblatt]** Die weibliche Angestellte in Handel und Industrie wählt frei von jedem Gewissenszwang die Deutsche demokratische Partei. Berlin. [1919] 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50329) *Wahlflugblatt zur Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Mit der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 konnten Frauen erstmals in Deutschland am 19. Januar 1919 auf nationaler Ebene das Wahlrecht nutzen. Guter Zustand.* **20,00 €**

**659. – [Flugblatt]** Für den Wahltag. Wählerinnen! Parteibüro für den Wahlkreis 3, Berlin. [1919] 1 Bl. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50328) *Wahlflugblatt zur Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Mit der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 konnten Frauen erstmals in Deutschland am 19. Januar 1919 auf nationaler Ebene das Wahlrecht nutzen. Das Flugblatt wirbt für die Liste der DDP und erläutert wie das Verfahren der Stimmenabgabe funktioniert. Guter Zustand.* **20,00 €**

**660. – [Flugblatt]** Wir demokratischen Frauen. Berlin. [1919] 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50330) *Wahlflugblatt in Gedichtsform zur Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Mit der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 konnten Frauen erstmals in*



Deutschland am 19. Januar 1919 auf nationaler Ebene das Wahlrecht nutzen. Guter Zustand. **20,00 €**

**661. Deutsche Volkspartei (DVP):** Deutsche Frauen! o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50879) Die DVP war eine nationalliberale Partei der Weimarer Republik, die 1918 die Nachfolge der Nationalliberalen Partei antrat. Bekannte Politiker waren die Außenminister Gustav Stresemann und Julius Curtius. Die DVP war von 1920 bis 1931 (Ausnahme: 1920/1921) in den Weimarer Reichsregierungen vertreten. Nachdem das „Wirtschaftskabinett“ der Cuno-Regierung im Ruhrkampf 1923 zerbrochen war, bildete Stresemann mit Sozialdemokraten, Zentrumsparter und Demokraten am 13. August 1923 die „Große Koalition“ als einzige Reichsregierung unter Führung der DVP. DVP-Flugblatt, das speziell Frauen mobilisieren soll, bei der Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 der DVP die Stimme zu geben. Der Wahlkampf stand ganz im Zeichen der Nachwirkungen der Hyperinflation im Zuge des sog. Ruhrkampfes von 1923. u. a. heisst es: „Wollt Ihr nicht, daß wiederum die Inflation mit ihrem Elend über Euch komme, dann geht geschlossen an die Wahlurne und wählt die Partei der nationalen Realpolitik, die Partei des tatsächlichen Wiederaufbaues. Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug. **20,00 €**

**662.** – Kaufmännischer und gewerblicher Mittelstand! o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50880) DVP-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, das sich an das eigene Klientel richtet. „Die Deutsche Volkspartei verlangt für den Mittelstand: unbedingte Aufrechterhaltung seiner Selbständigkeit, schärfste Bekämpfung jeder Sozialisierung und Kommunalisierung, Abkehr vom Dogma des Achtstundentages, Belebung der Bautätigkeit mit dem Endziel der freien Wohnungswirtschaft (...).“ Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug. **20,00 €**



Titel-Nr. 663

**663.** – Wofür kämpfen die Frauen bei den Wahlen? o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr.8°. (Bestell-Nr. BER 50876) Zweiseitiges DVP-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924. An Frauen gerichteter Wahlaufwurf, in dem die zentralen DVP-Programmpunkte aufgeführt sind. u. a.: „Wir kämpfen für die Schaffung einer nationalen Volksgemeinschaft unter Ablehnung von Klassenkampf und Kastengeist.“ Bei der Wahl erzielte die DVP 10,1 % der abgegebenen Stimmen. Exemplar gelocht. Handschr. Jahreszug. **20,00 €**

**664.** – [Fugblatt]. Extra-Blatt! Sonder-Ausgabe des National-Echo, Berlin. Das Sprengstoffattentat auf das Reichstagsgebäude 472 Opfer! Die Untersuchung abgeschlossen, die Schuldigen festgestellt! Die Strafanträge. Mier & Glasemann, Berlin. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50278) Satirisches Flugblatt, bei der Vertreter alle Parteien des Reichstages vor dem Obersten Volksgericht vernommen werden. Am Ende wird zur Wahl der Liste 5 DVP bei der Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 aufgerufen. Bei dieser Wahl konnte die DVP ihren Stimmenanteil um 0,9 Prozent steigern und erreichte 10,3 Prozent der abgegebenen Stimmen. Flugblatt im guten Zustand. **15,00 €**

**665. Deutsche Volkspartei DVP, Liste Teufer. [Wahlwerbung]** Die Liste Teufer ist die Liste des Bürgertums! Darum Schöneberger wählt die Liste Teufer. Der 23.

Februar muß ein Tag des Bürgertums werden! Männer und Frauen auf zur Wahlurne! Max Kettenbeil, Berlin. 1919. Briefumschlag mit gefalteten Flugblatt und 3 Stimmzetteln. 128 mm X 164 mm. (Bestell-Nr. BER 50281) *Am 23. Februar 1919 fand die Wahl zur Berliner Stadtverordnetenversammlung statt. Das Flugblatt hat den Titel Die 10 Gebote für die Schöneberger Gemeindepolitik. Guter Zustand.* **30,00 €**

**666. Deutsche Volkspartei DVP, Wahlkreisverband Berlin [Flugblatt].** Kleine Rentner u. Reichsnotopfer. Wie die Interessen der Pensionäre und kleinen Rentner beim Reichsnotopfer durch die Mehrheitsparteien verraten wurden. Berlin. [1920]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50279) *Das Flugblatt kommentiert das Gesetz über das Reichsnotopfer, das am 31. Dezember 1919 verabschiedet wurde. In diesem Gesetz wurde näheres über die Abgabe von Vermögen geregelt, um die sog. äußerste Not des Reiches zu lindern. Flugblatt im guten Zustand.* **15,00 €**

**667. – [Flugblatt].** Auf zur Wahl! Wählt die Liste Kahl! Paul Zimmermann, Berlin. [1924]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50280) *Wilhelm Kahl (1849 - 1932) war ein deutscher Rechtswissenschaftler und Abgeordneter für DVP im Reichstag. 1918 beteiligte er sich an der Gründung der DVP und war ihr Ehrevorsitzender. Das Flugblatt warnt vor einer zunehmenden Radikalisierung und stellt die DVP als Hoffnung derjenigen dar, die an den sog nationalen Wiederaufbau des Reiches glauben. Das Flugblatt ist im guten Zustand.* **15,00 €**

**668. Deutschen Parteiprogramme, Die.** Heft 3. Das Deutsche Reich als Republik 1918 - 1930. Teubner, Leipzig-Berlin. 1931. 139 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50190) (= Quellensammlung zur Deutschen Geschichte). *Die von den Historikern Wilhelm Mommsen (1892 - 1966) und Günther Franz (1902 - 1992) herausgegebene Zusammenstellungen erschienen 1931, 1951 und 1960. Günther Franz habilitierte im Mai 1930 bei Wilhelm Mommsen und war ab 1933 Mitglied der NSDAP und der SA. Guter Zustand.* **10,00 €**

**669. Deutsches Heer [Flugblatt].** Wer spricht im Namen des Heeres? Linden-Druckerei, Berlin. [1918]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50336) *Flugblatt ohne Herausgeberschaft, das vor den Offizieren warnt, die im Geiste des alten Polizei- und Obrigkeitstaates die Revolution im Blute ersticken wollen. Den militärischen Organisationen wird das Recht abgesprochen im Namen des Heeres zu reden. Guter Zustand.* **50,00 €**

**670. Deutschnationale Volkspartei (DNVP) – Ortsgruppe Wittgensdorf:** Max und Georg. o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50906) *Die DVP war eine nationalliberale Partei der Weimarer Republik. Zu ihren bekannten Mitgliedern gehörten der Außenminister Gustav Stresemann und Julius Curtius. Zwischen 1920 und 1931 (Ausnahme: 1920/1921) war sie in den Weimarer Reichsregierungen vertreten. Die DNVP war eine rechtskonservative Partei in der Weimarer Republik. Ihre Programmatik beinhaltete Nationalismus, Nationalliberalismus, Antisemitismus, kaiserlich-monarchistischen Konservatismus sowie völkische Elemente. Die DDP war eine liberale Partei der Weimarer Republik, die an fast allen Reichsregierungen bis 1932 beteiligt war. DNVP-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924. In dem Flugblatt wird schwülstig-lyrisch versucht, für die DNVP die Werbetrommel zu rühren. Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug.* **20,00 €**

**671. Deutschnationale Volkspartei (DNVP):** An alle Pensionäre! o.V., Dresden. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50903) *DNVP-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, das sich speziell an die Schicht der pensionierten Beamten und den Offiziersstand wendet: „(...) wie knauserig behandelt man unsere Offiziere und*

*Mannschaften, die für Deutschlands Ehre und als Deutschlands Pioniere in der weiten Welt gefochten und gelitten haben? (...) Ist das der Dank des Vaterlandes? Gerade in einer Zeit, wo man Tausende von Beamten in Pension schickt, sind die Pensionen unserer Beamten und deren Witwen und Waisen derart niedrig, daß schlimmste Not bei ihnen herrscht.“ Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug. 20,00 €*

**672.** – Deutsche und christliche Eltern und Erzieher! o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50901) *DNVP-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, das auf das konservativ-christliche Klientel zugeschnitten ist: „Kämpft um die deutsche, christliche Schule! (...)“ Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug. 20,00 €*

**673.** – Frankreichs Stellung zu den deutschen Wahlen! o.V., Dresden. 1924. 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50898) *DNVP-Flugblatt zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, in dem vor allem gegen die Sozialdemokratie vor dem Hintergrund des sog. Ruhrkampfes 1923 agitiert wird: „Wer also wünscht, daß Deutschland noch mehr, als es schon geschehen, den Franzosen ausgeliefert wird, wer die weitere Verarmung Deutschlands und die massenhafte Auswanderung deutscher Arbeiter wünscht, der muß sozialdemokratisch wählen! Wer aber will, daß Deutschland nach und nach seine Selbständigkeit wieder erlangt und wirtschaftlich wieder vorwärts kommt, muß sich von der Sozialdemokratie abwenden und Deutschnational wählen!“ Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug. 20,00 €*

**674.** **Deutschnationale Volkspartei DNVP/Deutsche Volkspartei (DVP)/Deutsche Demokratische Partei [Klebezettel]** 4 Klebezettel. Berlin. [1928] 1 Bl. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50302) *Titel der Klebezettel: Dem Sieg entgegen wählt Deutschnational; Im innern Frieden nach aussen frei das will die Deutsche Volkspartei; Deutsche Demokratische Partei hin zur Mitte wählt Liste 6; Rettet Deutschland vor dem Untergang. Guter Zustand. 60,00 €*



Titel-Nr. 675

**675.** **Deutschnationale Volkspartei DNVP/Deutsche Volkspartei (DVP) [Klebezettel]** 7 Klebezettel. Berlin. [1924 - 1925] 2 Bl. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50300) *Die DVP war eine nationalliberale Partei der Weimarer Republik. Zu ihren bekannten Mitgliedern gehörten der Außenminister Gustav Stresemann und Julius Curtius. Zwischen 1920 und 1931 (Ausnahme: 1920/1921) war sie in den Weimarer Reichsregierungen vertreten. Die DNVP war eine rechtskonservative Partei in der Weimarer Republik. Ihre Programmatik beinhaltete Nationalismus, National-liberalismus, Antisemitismus, kaiserlich-monarchistischen Konservatismus sowie völkische Elemente. Bei der Reichspräsidentenwahl 1925 gründeten beide mit der Wirtschaftspartei den sog Reichsblock, der den Duisburger Oberbürgermeister und ehemaligen Reichsinnenminister Karl Jarres (DVP) unterstützte. Beim zweiten Wahlgang rief der Reichsblock zur Wahl von Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten auf, der schließlich die Wahl gewann. Titel der Klebezettel: Rettet Deutschland vor dem Untergang wählt Deutschnational; Deutsche Volkspartei löscht alles auch jeden Bolschewistenbrand; Rette dein Preußen wähle die deutschnationale Liste; Jarres ein Weg ein Wille; Jarres der Kandidat der Schwerindustrie; Der Retter. Guter Zustand. 120,00 €*



**676. Deutschnationale Volkspartei DNVP/Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei NSDAP/ Kommunistische Partei Deutschlands KPD/Volksentscheid zur Auflösung des preußischen Landtages [Klebezettel]** 9 Klebezettel. o.A. [1925 - 1931]. 2 Bl. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50309) *Enthält: Klebezettel der DNVP, NSDAP – Wer hatte recht Brüning oder Hitler; Klebezettel zur Reichspräsidentenwahl 1925 (Jarres und Thälmann); Klebezettel zum Volksentscheid zur Auflösung des preußischen Landtags von 1931, der vom republikfeindlichen Stahlhelm initiiert worden ist. Guter Zustand.* **150,00 €**

**677. Die deutschen Frauen [Flugblatt].** Das Sühneopfer der Flotte. Die alten Helden vom Skagerrak haben unter den feindlichen Kanonen die deutsche Flagge gehißt, die Flotte versenkt. o.A. [Juni 1919]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50337) *Am 21. Juni 1919 ließ Konteradmiral Ludwig von Reuter die deutsche Hochseeflotte im schottischen Scapa Flow versenken. Die Selbstversenkung der Hochseeflotte geschah auf Grund der Bekanntgabe der Bedingung im Versailler Friedensvertrag, die die Ablieferung der deutschen Kriegsschiffe an die Alliierten vorsah. In dem Flugblatt wird dieser Akt als Ehrenrettung gefeiert und der Matrosenaufstand vom November 1918 als Verrat bezeichnet. Guter Zustand.* **50,00 €**

**678. Eckardt, Fritz:** Die turnerische Bewegung von 1848/49. Societäts-Verlag, Frankfurt. 1925. 98 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50192) (= *Die Paulskirche. Eine Schriftenfolge*). *Altersbedingt gebräunt, Einband mit Einriß, guter Zustand.* **20,00 €**

**679. Einwohnerwehr [Klebezettel]** Was will die Einwohnerwehr? Klebezettel Konvolut. [Bayern]. 1919 - 1920. 1 Bl. + 2 Klebezettel. 239 mm x 168 mm. (Bestell-Nr. BER 50290) *Einwohnerwehren bildeten sich nach dem Ersten Weltkrieg insbesondere in Bayern. Sie waren paramilitärisch organisiert und sahen ihre Aufgabe in der Erhaltung des Status quo in Bayern und seiner monarchistischen Strukturen. Titel der Klebezettel: Versöhnung der Klassen; Kampf gegen Nahrungsschieber; Wiederkehr besserer Lebensbedingungen; Nicht angreifen! Nur schützen!; Abwehr von Plünderung und Mord. Guter Zustand.* **100,00 €**

**680. Erster Weltkrieg, Hungersnot [Flugblatt].** Not und Entbehrung. Die Vorräte sind aufgezehrt. In den Großstädten ist die ist in den nächsten Monaten alles ungewiß. Deshalb meidet die Großstädte. Herman, Berlin. [1918/1919]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50277) *Durch die Blockade gegen das Deutsche Reich und Österreich starben zwischen 1917 und 1919 rund eine Million Menschen an Hunger, der Größte Teil in Deutschland. Vor diesem Hintergrund wurden die von der Front heimkehrenden Soldaten dazu aufgefordert vorerst nicht in die Städte zu kommen. Guter Zustand.* **50,00 €**

**681. Erster Weltkrieg, Hungersnot [Plakat].** In Berlin gibt es wenig Essen, keine Arbeit. Darum kein Verdienst u. schlechte Stimmung. Draußen gibt es gutes, reichliches Essen u. Arbeit. Darum guter Verdienst u. gute Stimmung. Wendet euch an den nächsten Arbeitsnachweis. Graph. Kunstanstalt Dinse & Eckert, Berlin. [1918/ 1919]. 1 Bl. 288 mm x 180 mm (blau, weiß, rot, schwarz). (Bestell-Nr. BER 50275) *Das*



Titel-Nr. 681

*Plakat zeigt auf der linken Seite einen trübsinnig blickenden Soldaten im Regen vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Rechts ist ein vor Freude strahlender Soldat mit Geldscheinen in der Hand abgebildet, im Hintergrund sind Bauernhäuser zu erkennen. Durch die Blockade gegen das Deutsche Reich und Österreich starben zwischen 1917 und 1919 rund eine Million Menschen an Hunger, der Größte Teil in Deutschland. Vor diesem Hintergrund wurden die von der Front heimkehrenden Soldaten dazu aufgefordert vorerst nicht in die Städte zu kommen. Guter Zustand.* **50,00 €**

**682. Erster Weltkrieg, Ukraine [Flugblatt]** Von unseren Zeiten Schande! Vom deutschen Befreiungskrieg in der Ukraine. Deutsches Volk, deutsche Arbeiter! Wollt ihr die Verantwortung für solche Taten auf euch nehmen? Wollt ihr nicht endlich ein System stürzen, unter dem solche Barbareien unmöglich sind? o.A. 1918. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50312) *Durch den Friedensvertrag von Brest-Litowsk (3. März 1918) wurde die Ukraine als selbstständiger Staat anerkannt aber deutsche Truppen blieben im Land. Das Flugblatt beginnt mit der Beschreibung der Bestrafungen, mit denen auf die Rebellion deutscher Matrosen 1917 reagiert worden ist. Im weiteren Verlauf des Textes werden Gräueltaten und Strafaktionen deutscher Soldaten in der Ukraine beschrieben. Guter Zustand.* **100,00 €**

**683. Escherich-Heft Nr. 1.** Der Kommunismus in München. Auf Grund amtlichen bisher unveröffentlichten Materials bearbeitet von einem in der Eisnerzeit an höherer Stelle tätigen Mannes. Erster Teil: Vorgeschichte und Persönlichkeiten. Verlag Heimatland, München. o.J. 28 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50193) *Schrift über die Münchener Räterepublik aus Freikorps-Sicht.* **10,00 €**

**684. Evang. Arbeitsgemeinschaft, Ortsgruppe Chemnitz:** Evangelische Wähler und Wählerinnen! o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50891) *Aufruf der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 zugunsten der DVP bzw. der DNVP: „Evangelische Wähler und Wählerinnen! Gebt nur einer Partei Eure Stimme, die sich zuverlässig einsetzt: für eine Reichsschulgesetzgebung, die das Elternrecht sicherstellt und der evangelischen Bekenntnisschule volle Entfaltungsfreiheit Gewähr leistet; für volle Freiheit der Kirche gegenüber dem Staat, für eine deutsche Kulturgesetzgebung auf christlicher Grundlage, wie dies in hervorragender Weise die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen Partei bisher stets getan haben und in Zukunft tun werden (...)“ Gelocht. Handschriftlicher Jahreszug.* **20,00 €**

**685. Extrablatt aus Versailles! [Flugblatt]** Das deutsche Grab. Deshalb lehnt den Friedensvertrag ab! o.A. [1919]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50335) *Flugblatt ohne Herausgeberschaft, das sich gegen die Beschlüsse des Friedensvertrages von Versailles richtete. Guter Zustand.* **50,00 €**

**686. General-Sekretariat zum Studium und zur Bekämpfung des Bolschewismus/ Antibolschewistische Liga [Flugblatt]** Bürger, Frauen! Arbeiter, Soldaten! Leichenmüller triumphiert! Die Nationalversammlung ist gefährdet. Berlin. [1919] 1 Bl. Gr. 4°. (Bestell-Nr. BER 50332) *Die Antibolschewistische Liga war eine rechtsextreme Organisation zur Bekämpfung der Novemberrevolution und insbesondere des Spartakusbundes. Finanziert wurde sie von Großindustriellen. Guter Zustand.* **30,00 €**

**687. Gerassimoff, Alexander:** Der Kampf gegen die erste russische Revolution. Erinnerungen. Huber & Co., Frauenfeld u. Leipzig. 1934. 279 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50196) *Gerassimoff war Chef der politischen Polizei in Petersburg von 1905 - 1909. Aus dem russischen übersetzt v. Ernst Thälmann. Gelenk am Vorsatz gebrochen, Schnitt stockfleckig, Textteil im guten Zustand.* **10,00 €**

**688. Gerlach, Hellmut v.:** Erinnerungen eines Junkers. Die Welt am Montag, Berlin. 1925. 158 S. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50197) *Autobiographie des „Entfant terrible des preußischen Junkertums“, der mit dem Sozialismus sympathisierte und als aktiver Pazifist vor den Nazis ins Exil fliehen mußte. Buchblock nach rechts verzogen. Einband staubspurig, Text im guten Zustand.* **15,00 €**

**689. Germania – Zeitung für das Deutsche Volk [Flugblatt]** Willkommensgruß an unsere tapferen Krieger. Die deutschen Erzbischöfe und Bischöfe entbieten in nachstehenden Hirtenschreiben den heimkehrenden Kriegern herzlichen Willkommensgruß. Berlin. erster Adventssonntag 1918. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50334) *Die Zeitung Germania war eine politische Zeitung, die der Deutschen Zentrumsparterie nahe stand. Sie war eine der wichtigsten katholischen Tageszeitungen. Im Februar 1919 wurde in ihr ein Aufruf zur Gründung einer Liga zum Schutz der deutschen Kultur veröffentlicht. Guter Zustand.* **30,00 €**

**690. Glaß / Kaphahn / Kerschensteiner / Kuttig / Lehmann / Ponsick / Schulz / Sitzler / Weigert.** Arbeitsrecht und Arbeiterschutz (einschl. der Versorgung und Fürsorge für die Kriegsoffer). Die sozialpolitische Gesetzgebung des Reichs seit 9. November 1918. In Fortführung der Denkschrift des Reichsarbeitsministers Bauer für die National-Versammlung. Reimar Hobbing, Berlin. 1921. 467 S. Gr.8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50195) *Altersbedingt gebräunt. Einband an den Kanten etwas be-stossen, sonst guter Zustand.* **19,00 €**

**691. Greve, Wilhelm [Flugblatt]** Die Ostmarken. Deutsche laßt Euch die deutsche Ostmark von den Polen nicht rauben. Der dauernde Verlust der Ostmark bedeutet für Deutschland die dauernde Hungersnot! Berlin. [1921]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50339) *Durch den Versailler Vertrag sollten Teile des Grenzverlaufes zwischen Polen und Deutschland durch eine Volksabstimmung geregelt werden. Nationalistisches Flugblatt, das vor den Folgen einer Veränderung des Grenzverlaufes warnt. Guter Zustand.* **50,00 €**

**692. Guizot, (Francois Pierre Guillaume):** Demokratie in Frankreich. Breitkopf und Härtel, Leipzig. 1849. 63 S. 8°, HLn.d.Zt. (Bestell-Nr. BER 50198) *François Pierre Guillaume Guizot ( 1787 - 1874) war ein französischer Politiker und Schriftsteller. Der Autor war Anhänger der konstitutionellen Monarchie und Minister unter Ludwig Philipp. Durch seine politische Tätigkeit hat er wohl nicht wenig dazu beigetragen, dass die konstitutionelle Monarchie in Misskredit geriet und letztlich auch stürzte, wie es auf Wikipedia heißt. Aus Hadernpapier. Einband berieben, Besitzstempel auf hinteren Vorsatz, innen braunfleckig, Textteil im guten Zustand.* **35,00 €**

**693. Heller, Hermann:** Europa und der Fascismus. Walter de Gruyter, Berlin/Leipzig. 1931. 159 S Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50200) *Hermann Heller (1891 - 1933) war ein dt. Jurist jüdischer Abstammung und Staatsrechtslehrer. In der Weimarer Republik gehörte er zu den wenigen Vertretern seines Faches, die sich vorbehaltlos für den demokratischen Rechtsstaat einsetzten. 1930 prägte er in seiner Schrift „Rechtsstaat oder Diktatur?“ den Begriff „sozialer Rechtsstaat“. In der angebotenen Schrift setzt sich der Autor mit dem fasch. Staatsaufbau am Beispiel Italiens auseinander. 2. Aufl. Ehem. Besprechungsexemplar. Altersbedingt gebräunt, Rücken eingerissen, hinterer Deckel abgetrennt, am oberen Schnitt teilweise wasserfleckig, Text im guten Zustand.* **50,00 €**

**694. Heritier, Louis:** Geschichte der französischen Revolution von 1848 und der zweiten Republik in volkstümlicher Darstellung. Mit einem Nachtrag: Vom zweiten Kaiserreich bis zur dritten Republik von Eduard Bernstein. J.H.W.Dietz Nachf.,

Stuttgart. 1897. XVI, 784 S. Gr. 8°, HLdr. (Bestell-Nr. BER 50204) *Herausgegeben und erweitert von W. Eichhoff und Ed. Bernstein. Erstausgabe (Emig A 161). Mit zahlreichen Illustrationen. Prachtvoller Ledereinband mit fünf Bündeln, Goldprägung und Marmorschnitt. Einband an den Kanten etwas berieben, guter Zustand.* **500,00 €**



Titel-Nr. 695

**695. Hertzberg, Gustav Friedrich:** Geschichte der Stadt Halle an der Saale. Von den Anfängen bis zur Neuzeit. Nach den Quellen dargestellt. 3 Bde. Bd. 1 Halle im Mittelalter. Bd. 2 Halle während des 16. und 17. Jahrhunderts (1513 - 1717). Bd. 3 Halle während des 18. und 19. Jahrhunderts (1717 - 1892) nebst drei Bildnissen in Holzstich, vier lithographischen Abbildungen und einem historischen Stadtplan Verl. der Buchh. des Waisenhauses, Halle a.S. 1889/1891/1893. XIV, 534 S. III. + 1 Falstk. /X, 687 S. III. /X, 656 S. III. 8°, OPbd. goldgeprägtem Rückentitel. (Bestell-Nr. BER 50250) *In Fraktur. Gustav Friedrich Hertzberg (1826 - 1907) war ein deutscher Autor, Alt- und Regionalhistoriker. Er lehrte an der Universität Halle. Überwiegend veröffentlichte er Schriften zur Geschichte Griechenlands und Byzanz. Regionale Bedeutung erlangte er mit der zum Verkauf angebotenen dreibändigen Reihe zur Geschichte Halles. Einbände minimal berieben, bei Band 1 Titel- und Gesamttitelblatt aus der Klebung gelöst, aber beiliegend, bei Band 2 Gelenk am Titelblatt gebrochen, Textteil bei allen drei Bänden im guten Zustand.* **380,00 €**

**696. Herwegh, Georg (Hg.):** Einundzwanzig Bogen aus der Schweiz. Erster Theil. Verlag des Literarischen Comtoirs, Zürich und Winterthur. 1843. IV, 336 S. Gr. 8°, HLn. d. Zeit. (Bestell-Nr. BER 50205) *Originalumschlag im Halbleinleinband der Zeit. „Einundzwanzig Bogen aus der Schweiz“ nannte Herwegh seine Aufsatzsammlung, weil in den Ländern des Deutschen Bundes alle Druckerzeugnisse bis zu 20 Bogen einer Vorzensur unterlagen. Es handelt sich dabei um die Beiträge, die er für seine geplante und vor Erscheinen bereits verbotene Zeitschrift schon erhalten hatte – schonungslose Polemiken und ironische Attacken gegen die deutschen, besonders preußischen Zustände. Als Autoren beteiligt sind Junghegelianer und Vormärzliteraten (u. a. Friedrich Engels, Marx hatte vor mitzuarbeiten). Aufkleber auf Rücken. Einband und Seiten etwas stockfleckig, Ecken bestoßen, Seiten durchgehend etwas wasserrandig, sonst guter Zustand.* **500,00 €**

**697. Hirschberg, E[rnst]:** Die soziale Lage der arbeitenden Klassen in Berlin. Nebst mehreren graphischen Darstellungen. Verlag von Otto Liebmann, Berlin. 1897. VI, 311 S., graph. Darst. 8°, OHLdr. (Bestell-Nr. BER 50207) *Der Autor war Direktorial Assistent am Statistischen Amt der Stadt Berlin und Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Charlottenburg. Enthält u. a.: Zahl der Arbeiter; Wohnungsverhältnisse; Erkrankungen und Sterblichkeit; Arbeiterversicherungswesen; Schulwesen; Soziale Fürsorge der Behörden; Organisationen der Selbsthilfe; Arbeiterbewegung; Arbeitslosigkeit; Arbeitsnachweis; Lebenshaltung. Einband an den Kanten stärker berieben, Vorwort und Inhaltsverzeichnis am Rand geklebt, sonst guter Zustand.* **80,00 €**

**698. Hirschfeld, Magnus (HG.):** Sittengeschichte der Nachkriegszeit. Herausgegeben Magnus Hirschfeld unter Mitarbeit von Andreas Gaspar. Erster Band: Die Grundlagen der Nachkriegserotik. Zweiter Band: Die Formen der Nachkriegserotik. Verlag für Sexualwissenschaft Schneider & Co., Leipzig - Wien. 1931/1932. VIII, 423, 400 S.

Gr. 8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50521) *Enthält u. a. Beiträge von F. Aquila, Ernst Bien, Paul Englisch, Meta Kraus-Fessel, Curt Moreck, Erich Mühsam (Die Sexualität im roten München 1919!) und Bruno Vogel. Schön gestaltete Bände mit zahlreichen z.T. farbigen Illustration von Grosz, Dix, Kollwitz, Kubin, Masereel, Pechstein, Schlichter, Schiele, Schrimpf, Zille. Band 1 innen am Gelenk gebrochen, sonst guter Zustand.* **80,00 €**

**699. Hirschfeld, Magnus:** Sittengeschichte des Weltkrieges. Band 1 und 2. Sexualwissenschaft Schneider & Co., Leipzig – Wien. 1930. XX,415, 445 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50520) *Herausgegeben von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld. Leiter des Institut für Sexualwissenschaft in Berlin. Bearbeitet von Dr. Andreas Gaspar. Mit Beiträgen von Prof. Dr. Friedrich S. Krauss, Wien. Dr. Herbert Lewandowski, Utrecht, Dr. B. Neufeld, Karlsbad, Dr. J. R. Spinner, Berlin, Heinrich Wandt, Berlin, Dr. J. Weisskopf, Brünn. Hirschfeld (1868 - 1935) gründete im Mai 1897 mit dem Verleger Max Spohr, dem Juristen Eduard Oberg und dem Schriftsteller Max von Bülow das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee (WhK), zu dessen Vorsitzendem er gewählt wurde. Das Komitee war die weltweit erste Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, sexuelle Handlungen zwischen Männern zu entkriminalisieren. Eine Petition an den Reichstag, den berüchtigten § 175 aus dem StGB zu streichen, wurde zwar dort verhandelt, scheiterte aber. Mit zahlr. farbigen Illustrationen. Einbandrücken ausgeblichen.* **55,00 €**

**700. Houben, Heinrich Hubert:** Polizei und Zensur. Laengs- und Querschnitte durch die Geschichte der Buch- und Theaterzensur. Gersbach & Sohn Verlag, Berlin. 1926. 141 S., ill. 4°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50209) (= *Die Polizei in Einzeldarstellungen*; 11). *Mit Genehmigung des Preuss. Ministeriums des Innern. Herausgegeben von Dr. W. Abegg, Ministerialdirektor, Leiter der Polizeiabteilung im Preuss. Ministerium des Innern. Beinhaltet Darstellung staatlicher Zensurmaßnahmen gegen unliebsame Theateraufführungen, Karikaturen und Schriftsteller bzw. Verleger im 19. Jahrhundert. Der Autor, Heinrich Hubert Houben (1875 – 1935), war Literaturwissenschaftler und Publizist. Einband berieben, Titelseite fehlt. sonst guter Zustand.* **18,00 €**

**701. Illustrierter Neue-Welt-Kalender.** Illustrierter Neue-Welt-Kalender 1928. Auerdruck, Hamburg. 1928. 96 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50270) *Altersbedingt gebräunt. Rücken mit kleineren Fehlstellen, Deckel etwas knickspurig und mit kleineren Randeinrissen, Schnitt staubspurig, Text im guten Zustand.* **10,00 €**

**702.** – 1932. Auerdruck, Hamburg. 1932. 104 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50274) *Altersbedingt gebräunt. Rücken mit kleineren Fehlstellen, Schnitt staubspurig, Text im guten Zustand.* **10,00 €**

**703. Januaraufstand 1919:** Mitbürger! o.V., Berlin. 1919. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50191) *Anti-Spartakus-Flugblatt der „Ebert-Reichsregierung“ vom 8. Januar 1919. Der Rat der Volksbeauftragten (RdV), der als Regierungsgremium aus der Novemberrevolution 1918 hervorgegangen war, bestand nominell anfangs aus jeweils drei MSPDlern (Friedrich Ebert, Philipp Scheidemann, Otto Landsberg) und drei USPDlern (Hugo Haase, Wilhelm Dittmann, Emil Barth). Die drei USPD-Vertreter hatten den RdV am 29. Dezember 1918 aus Protest gegen Eberts Vorgehen bei den Weihnachtsunruhen verlassen. Für die USPD hatte die provisorische Regierung damit keine rechtmäßigen Entscheidungskompetenzen mehr, da sie nur noch drei MSPD-Politiker umfasste. Der RdV wurde nach dem Rücktritt der USPDler durch die beiden MSPDler Gustav Noske und Rudolf Wissell ergänzt. Der Aufstand der Revolutionären Obleute und des Spartakusbundes brach im Verlauf des 12. Januar infolge u. a. des Einsatzes von Freikorps zusammen. In dem Flugblatt heißt es unverhohlen: „Spartakus kämpft jetzt um die ganze Macht. Die Regierung, die binnen 10 Tagen die freie Entscheidung des*

*Volkes über sein eigenes Schicksal herbeiführen will, soll mit Gewalt gestürzt werden (...)* *Wo Spartakus herrscht ist jede persönliche Freiheit und Sicherheit aufgehoben (...)* *Die Regierung trifft alle notwendigen Maßnahmen, um diese Schreckensherrschaft zu zertrümmern und ihre Wiederkehr ein für allemal zu verhindern. Entscheidende Handlungen werden nicht mehr lange auf sich warten lassen (...)* *Habt nur noch kurze Zeit Geduld. Seid zuversichtlich, wie wir es sind und nehmt euren Platz entschlossen bei denen ein, die euch Freiheit und Ordnung bringen! Gewalt kann nur mit Gewalt bekämpft werden. Die organisierte Gewalt des Volkes wird der Unterdrückung und der Anarchie ein Ende machen. Einzelerfolge der Feinde der Freiheit, die von ihnen in lächerlicher Weise aufgebaut werden, sind nur von vorübergehender Bedeutung. Die Stunde der Abrechnung naht!"* *Unterzeichnet ist dieser Aufruf von Ebert, Scheidemann, Landsberg, Noske und Wissel. Zarte Knickspur mittig, sonst sehr guter Zustand.* **100,00 €**

**704. Juwelen- und Goldankaufswochen 16. - 23. Juni 1918 [Flugblatt]** An die Deutschen von Rudolf Herzog. Otto und Holten, Berlin. Juni 1918. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50342) *Nationalistisches Flugblatt, das zur Abgabe von Juwelen- und Goldschmuck aufruft, um die dt. Militärmaschine im Ersten Weltkrieg zu finanzieren.* **50,00 €**

**705. Kaiser, A[madeus]:** Geschichte der polnischen Revolution vom Jahre 1794. Literarisches Museum, Leipzig. 1833. 199 S., 3 Bl. (Verlagswerbung) Kl.8°, HLn.d.Zt. (Bestell-Nr. BER 50212) (= *Taschenbibliothek aller Revolutionen der neuern Zeit; Bd.1*) Herausgegeben von Eduard Burckhardt. Auf Hadernpapier. Außen berieben und bestoßen, Text im guten Zustand. **100,00 €**

**706. Keller, Paul/Winkel, Richard [Flugblatt]** Bringt Euer Geld: helft zum Frieden, und – Das Glück kommt wieder! Wilhelm Wagner, Berlin. [März 1918]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50338) *Propagandaflugblatt zur Zeichnung der achten Kriegsanleihe im März 1918, um den Krieg zu finanzieren. Mit kleineren Randeinrissen, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**707. Klatt, Fritz:** Die Würde der Gemeinschaft. Der Weisse Ritter Verlag, Berlin. 1922. 14 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50308) (= *Bausteinbücherei Heft 4*). *Fritz Klatt war einer der führenden Reformpädagogen in der Zwischenkriegszeit. Er war vor allem in der Erwachsenenbildung tätig. Am Falz auf ca. 2 cm eingerissen.* **25,00 €**

**708. Klüpfel, K[arl]:** Geschichte und Beschreibung der Universität Tübingen. Ludwig Friedrich Fues, Tübingen. 1849. VIII, 531 S. 8°, OPbd. Rückentitel in Gold auf weinrotem Titelschild. (Bestell-Nr. BER 50213) *Karl August Klüpfel (1810 - 1894) studierte in Tübingern Theologie und Geschichte. 1841 wurde er zum zweiten und 1863 zum ersten Universitätsbibliothekar in Tübingen. Er wurde u. a. bekannt als Mitarbeiter der Allgemeinen Deutschen Biographie. Mit einer gefalteten Tabelle im Anhang mit einer Übersicht zur Zahl der Studierenden von 1811 - 1848. Einband lichtrandig, Rücken berieben, innen etwas braunfleckig, sonst guter Zustand.* **140,00 €**

**709. Kriegk, G[eorg] L[udwig]:** Deutsches Bürgerthum im Mittelalter. 2 Bde. Bd. 1 Mit besonderer Beziehung auf Frankfurt a. M. Bd. 2 Neue Folge. Nebst einem Anhang enthaltend ungedruckte Urkunden aus Frankfurtschen Archiven. Literarische Anstalt (Rütten & Löning), Frankfurt a.M. 1868/1871. XVI, 599 S., VIII, 453 S. 8°, Priv. HLn. (Bestell-Nr. BER 50214) *Georg Ludwig Kriegk (1805 - 1878) war Historiker und Archivar. Seit 1860 war er im Frankfurter Stadtarchiv tätig und wurde 1863 Stadtarchivar. Unter seiner Leitung wurden die Archivalien erstmals geordnet, inventarisiert und durch die von ihm herausgegebenen Schriften zur Frankfurter Geschichte für die wissenschaftliche Forschung als Quellen erschlossen. In*

Frakturschrift. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Stempel und Signatur auf Titelblatt, sonst guter Zustand. **115,00 €**

**710. Kuczynski, R[ene].:** Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa und Amerika 1870-1909. Julius Springer, Berlin. 1913. VI, 817 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50215) *Robert René Kuczynski (1876 – 1947) war Ökonom und Demograph. Er gilt als einer der Väter der modernen Bevölkerungsstatistik. Nach seiner Promotion volontierte er für vier Jahre bei Carroll D. Wright, dem Leiter des Büros für Arbeitsstatistik in Washington. Dort beschäftigte er sich vor allem mit Fragen der Arbeitsstatistik, die er in der angebotenen Untersuchung zusammenfasste. Unaufgeschnitten. Altersbedingt gebräunt, Einband am Rücken mit Einriss, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**711. –** Wiedergutmachung und deutsche Wirtschaft. Verlag Hans Robert Engelmann, Berlin. 1921. 72 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50217) (= *Jahrbuch der „Finanzpolitischen Korrespondenz“*; 1921, H. 1). *Robert René Kuczynski (1876 – 1947) war Ökonom und Demograph. Er gilt als einer der Väter der modernen Bevölkerungsstatistik. Einband lichtertrandig und mit vereinzelt kleinen Randeinrissen, Text im guten Zustand.* **15,00 €**

**712. Langkavel, Bernhard:** Der Mensch und seine Rassen. Verlag von J.H.W. Dietz, Stuttgart. 1892. XIV, 644 S. Gr.8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50206) (*Emig A 94*). *Mit 4 Chromotafeln, 38 Vollbildern und 298 in den Text gedruckten Illustrationen. Kapitale und Kanten etwas berieben, sonst guter Zustand.* **15,00 €**

**713. Lewinsohn, Richard (Morus):** Geschichte der Krise. E.P.Tal & Co., Leipzig/Wien. 1934. 228 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50219) *Richard Lewinsohn (1894 - 1968) war Wirtschafts-Journalist und Schriftsteller. Unter den Pseudonymen Morus oder Campanella veröffentlichte er zahlreiche Texte. Nach 1933 emigrierte er zunächst nach Frankreich und flüchtete 1940 nach Brasilien. Vorsätze und Schnitt stockfleckig, Text im guten Zustand.* **21,00 €**

**714. Liga zum Schutz der deutschen Kultur [Flugblatt]** Arbeiter Deutschlands! Germania, Berlin. [1919] 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50331) *Die Liga zum Schutz der deutschen Kultur war eine Nachfolgeorganisation der Antibolschewistischen Liga. Sie war eine rechtsextreme Organisation zur Bekämpfung der Novemberrevolution und insbesondere des Spartakusbundes. Finanziert wurde sie von Großindustriellen. In dem Flugblatt wird vor der USPD, der KPD und vor der Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat gewarnt. Guter Zustand.* **30,00 €**

**715. Mertens, Carl/ Lehmann-Russbuedt, Otto/Kreiser, Walter:** Die deutsche Militärpolitik seit 1918. An den deutschen Reichspräsidenten. Zugleich an die deutschen Reichsministerien, Preussischen Ministerien, Mitglieder des Reichstages, Staatsanwälte einzelner Bezirke, Kultur- und Friedensorganisationen, Gewerkschaften und die Presse. Als Ms. gedr., Berlin. 1926. IV, 108 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50255) *Carl Mertens (1902 - 1932) war Offizier, Journalist und radikaler Pazifist. Er deckte 1925 in der Zeitschrift „Die Weltbühne“ die so genannten Fememorde innerhalb der Schwarzen Reichswehr auf. Otto Lehmann-Rußbüldt (1873 - 1964) gehörte in der Weimarer Republik zu den führenden Vertretern der deutschen Friedensbewegung. Walter Kreiser (1898 - 1958) war ein deutscher Flugzeugkonstrukteur und Journalist. 1931 wurde er wegen eines Artikel in der Weltbühne, der sich mit dem heimlichen Aufbau einer deutschen Luftwaffe befasste, zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Altersbedingt gebräunt. Rücken teilweise aufgeplatzt, am oberen Rand wasserfleckig, innen mit Bleistifanstrichungen.* **25,00 €**

**716. Morgan, J[ohn] H.:** Die Entwaffnung Deutschlands und was dann? Berlin. 1924. 40 S. 8°, Priv.Brosch. (Bestell-Nr. BER 50221) *Hrsg. Deutsche Liga für Menschenrechte e.V. Übersetzung aus Quaterly Review (Oktober 1924), als Manuskript gedruckt. Vorbemerkung von Hellmuth von Gerlach und R. Kuczynski. John H. Morgan war mehrere Jahre lang Mitglied der Interalliierten Militärkommission in Berlin. Die Deutsche Liga für Menschenrechte forderte eine deutsche amtliche Untersuchung zu den Angaben Morgans und ein Veröffentlichung der Ergebnisse. Leichte Flecken auf Titelblatt, Knickspur am Rücken, sonst gut erhaltenes Exemplar.* **40,00 €**

**717. [Novemberrevolution] [Flugblatt]** Brutus schläfst du? Wacht auf! Erwache Du deutsches Volk! o.A. [1919]. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER50341) *Nationalistisches Flugblatt, das sich gegen den Bolschewismus und Spartakus richtet. Guter Zustand.* **50,00 €**

**718. Oelenheinz, Theodor:** Spiegel der deutschen Inflation. Dokumente, Berichte, Urteile zusammengestellt von Rechtsanwalt Dr. Oelenheinz, Mannheim. Volks-Recht Verlag, Leipzig. 1928. 96 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50222) *Der Autor war in der Bewegung der Inflationsgeschädigten tätig. Einband etwas lichtrandig und am Falz mit Einriss, sonst guter Zustand.* **15,00 €**

**719. Partei für Volkswohlfahrt (Mieterschutz und Bodenrecht):** Die Entscheidung naht! Arbeiter, Angestellte, Beamte, Gewerbetreibende! o.V., Chemnitz. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50892) *Aufruf der „Volkswohlfahrt“ zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, bei der sie 32.496 Stimmen auf sich vereinigen konnte, was 0,11 % der abgegebenen Stimmen ausmacht und nicht für einen Einzug in den 3. Reichstag ausreichte. Der Aufruf steht im Zeichen der Massenverelendung weite Bevölkerungskreise im Zuge der Ruhrbesetzung durch französische und belgische Truppen im Januar 1923 und dem nachfolgenden „passiven Widerstand“, der durch die Cuno-Regierung ausgerufen wurde. Während des „passiven Widerstands“ wurden die Löhne von etwa zwei Millionen Arbeitern des Ruhrgebiets vom Staat übernommen, zu diesem Zweck wurde die Gelddruckmaschine angeworfen, was zu einer Hyperinflation führte. Insbesondere entwickelte sich reichsweit eine Wohnungsnot. Dazu heisst es in dem Wahlaufufruf: „Wohnungslose! Dem Hausbesitz liegt nichts an der Behebung der Wohnungsnot, sondern an der Erhöhung seiner Hausrente. Man erzählt euch das Märchen, daß die Erhöhung der Miete den Neubaumarkt beleben wird. Das ist bewußte Unwahrheit (...) Erhöhung der Hausrente verewigt das Wohnungselend!“ Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug.* **20,00 €**

**720. Pokrowski, M[ichail Nikolajewitsch]:** Geschichte Russlands von seiner Entstehung bis zur neuesten Zeit. C. L. Hirschfeld Verlag, Leipzig. 1929. 630 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50223) *Michail Nikolajewitsch Pokrowski (1868 - 1932) war ein russischer Marxist und Historiker. Er bekleidete von Mai 1918 bis zu seinem Tode das Amt des stellvertretenden Volkskommissars für Bildung der RSFSR. Übersetzt von Alexandra Ramm. Redigiert und herausgegeben von Wilhelm Herzog. Rücken geblichen, sonst guter Zustand.* **19,00 €**

**721. Polly, Adrian:** Zu Russlands Revolution und Neugeburt. Selbsterlebtes und Geschichtliches. Teutonia-Verl., Leipzig. 1906. 202 S. Ill. Gr.8°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50254) *1. – 3. Tsd. Darstellung des russisch-japanischen Krieges, des Friedensschlusses und der Revolutionsereignisse von 1905. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Aufkleber auf Deckel, Stempel auf Titelblatt. Guter Zustand.* **35,00 €**

**722. Prutz, Hans:** Die Königliche Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. im neunzehnten Jahrhundert. Zur Feier ihres 350jährigen Bestehens. Hartung, Königsberg.



1894. 325 S. Gr.8°, HLn. (Bestell-Nr. BER 49036) *Der Autor war Professor der Geschichte. Neuer Einband mit goldgeprägten Rückentitel. Guter Zustand.* **240,00 €**

**723. Reichsregierung, Die [Plakat].** An das deutsche Volk! [Berlin]. [Dezember 1918/ Januar 1919]. 1. Bl. 460 mm x 320 mm (Textplakat) (Bestell-Nr. BER 50346) *Bekanntmachung der Regierung, die über das Ausscheiden der USPD am 28. Dezember 1918 aus dem Rat der Volksbeauftragten informiert. Mit Knickspur, sonst guter Zustand.* **100,00 €**

**724. Reumont, Alfred von:** Geschichte der Stadt Rom in drei Bänden. Bd. 1 Von der Gründung der Stadt bis zum Ende des Westreichs. Bd. 2 Von der Herrschaft germanischer Völker bis zum Ende des grossen Schismas. Bd. 3 Von der Rückverlegung des H. Stuhls bis zur Gegenwart 1. Abt. Die Restauration 2. Abt. Das moderne Rom. Verlag der königlichen geheimen Ober-Hofdruckerei (R. v. Decker), Berlin. 1867/ 1868. XVII, 868 S./XIII, 1254 S./IX, 574 S./X, 950 S. Gr.8°, OHLdr. (Bd. 1, Bd. 3/1, Bd. 3/2). OLn. (Bd.2). (Bestell-Nr. BER 46178) *Auf Veranlassung Maximilians II. König von Bayern. Alfred von Reumont (1808 – 1887) war ein deutscher Staatsmann und Historiker mit römisch-katholischer Konfession. Seine dreibändige Geschichte der Stadt Rom gehört noch heute zu der Standardliteratur. Lederhalbbände berieben, Bd. 2 ehemaliges Bibliotheksexemplar, Signaturschild auf Rücken, Stempel auf Titelblatt. Bd. 2 altersbedingt gebräunt, Einband berieben. Bd.3/1 Gelenk am Vorsatz gebrochen. Bei allen Bänden Textteil im guten Zustand.* **180,00 €**

**725. Reusner, M[ikhail] v.:** Die russischen Kämpfe um Recht und Freiheit. Gebauer-Schwetschke Druckerei u. Verlag, Halle a. S. 1905. 215 S. Kl.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50410) *Altersbedingt gebräunt. Umschlag knickspurig und mit Einriss, Besitzvermerk auf Respektblatt, Textteil im guten Zustand.* **15,00 €**

**726. Richter, Friedrich:** Geschichte des Deutschen Freiheitskrieges vom Jahre 1813 bis zum Jahre 1815. Dritter Band. Richter, Berlin. 1842. VIII, 589 S. 8°, Priv. HLn. (Bestell-Nr. BER 45971) 3. Aufl. *Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Stempel auf Vorsatz und Titelblatt, Text im guten Zustand.* **40,00 €**

**727. Rosenkranz, Max (Hrsg.):** Das Dresdner Buch 1920 bis 1922. Der Werkkalender des Dresdner Bürgers für 3 Jahre. Das Dresdner Verkehrsbuch. Das Dresdner Auskunftsbuch. Das kleine Dresdner Adreßbuch. Ein Führer durch Dresden. Ein praktisches Familienbuch. Der zweckmäßigste Kalender für Unterhaltung und Belehrung. Neuwirtschaftlicher Verlag Max Rosenkranz, Dresden/Alexander Köhler, Dresden. 1920. 234 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 46010) *In einer verbürgten Auflage von 5000 im Gebrauch des Dresdner Bürgertums. Enthält u. a.: Gedichte; Beitrag vom Reichsminister des Inneren Erich Koch; Die deutschnationale Volkspartei; 100 Jahre Müller Gelinek Realschule; Alfred Manes – Möglichkeiten einer Sozialisierung der deutschen Versicherung; Hermann Schumacher – Wiederaufbau und Sozialisierung. Einband berieben, Buchrücken an den Gelenken aufgeplatzt.* **50,00 €**

**728. Rühle, Otto:** Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats. Erster (und einziger von ihm selbst herausgegeben) Band. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. XIII, 590 S. 4°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50226) *Deutsche Erstausgabe. Mit e. Vorw. von A. Lunatschki u. 492 Ill., ausgew. u. beschriftet von Fritz Schiff. Karl Heinrich Otto Rühle (1874 - 1943) war ein sozialdemokratischer, später rätekommunistischer Politiker und Schriftsteller. Einband fleckig und am ausgeblichenen Rücken mit mehreren Einrissen, Gelenk am Vorsatz angebrochen, Innenteil in gutem Zustand.* **25,00 €**

**729. Say, Johann Baptist [Say, Jean Baptiste]:** Johann Baptist Say's ausführliche Darstellung der Nationalökonomie oder der Staatswirtschaft. Erster Band. Chr. Hausmann'schen Antiquariatsbuchhandlung, Stuttgart. 1833. XX, 622 S. 8°, Pbd. (Bestell-Nr. BER 45973) *Jean-Baptiste Say (1767 – 1832) war ein französischer Ökonom und Geschäftsmann, seine Ansichten wurden stark durch Adam Smiths Wohlstand der Nationen (1776) geprägt und dominierten die Ökonomie Frankreichs im 19. Jahrhundert. 3. Aufl. Aus dem Französischen übersetzt von Carl Eduard Morstadt. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Stempel auf Titelblatt. Einband berieben und an den Kanten bestoßen, Text im guten Zustand.* **150,00 €**

**730. Schmoller, Gustav:** Die soziale Frage. Klassenbildung, Arbeiterfrage, Klassenkampf. Verlag von Duncker & Humblot, München und Leipzig. 1918. 673 S. Gr. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50228) *Deutsche Erstausgabe. Gustav von Schmoller (1838 - 1917) war deutscher Ökonom. In seinem Verständnis war die Ökonomie eine Erfahrungswissenschaft. Schüler von Schmoller waren Arthur Dix, Hjalmar Schacht, Werner Sombart. Eigentumsvermerk auf Deckelinnenseite und Rücken leicht berieben, sonst guter Zustand.* **22,00 €**

**731. Stratz, Rudolph:** Die Revolutionen der Jahre 1848 und 1849 in Europa, geschichtlich dargestellt von Rudolph Stratz. Erster Theil: Die Februar-Revolution und ihre nächsten Folgen. Zweiter Theil: Die Revolutionsereignisse des Sommers 1848. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Heidelberg. 1888/1891. XII, 378, 350 S. 8°, Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER 50229) *Teil 1 und 2 in einem Band. Einband an den Kanten berieben, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**732. Studnitz, Arthur v.:** Nordamerikanische Arbeiterverhältnisse. Duncker & Humblot, Leipzig. 1879. XXVI, 426, 119 S. 8°, HLn.d. Zt. (Bestell-Nr. BER 50464) *Enthält u. a. ein Kapitel über die utopisch-kommunistischen Gesellschafts- und Kommuneentwürfe und Projekte in den USA, z.B. die Ikarier-Kommunebewegung Etienne Cabets. Einbandrücken stärker berieben. Respektblatt und Vorsatz mit Einrissen. Erste Seiten mit leichten Randläsuren, sonst guter Zustand.* **180,00 €**

**733. Tildsley, John [ee]:** Die Entstehung und die ökonomischen Grundsätze der Chartistenbewegung. Gustav Fischer, Jena. 1898. 136 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50230) *Deutsche Erstausgabe. (= Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen; 19). Buchblock nicht aufgeschnitten.* **20,00 €**

**734. Valentin, Veit:** Geschichte der deutschen Revolution von 1848 – 49. Bd.1 Bis zum Zusammentritt des Frankfurter Parlaments. Ullstein, Berlin. 1930. XV, 662 S. 4°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50232) *Der zweite Band erschien 1931 mit dem Titel bis zum Ende der Volksbewegung von 1849. Der Historiker und Archivar Veit Valentin (1885 – 1947) war einer der wenigen seiner Zunft, die vor 1945 demokratisch gesinnt waren. Einband staubfleckig, Schnitt fleckig, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**735. Wahl, Adalbert:** Vorgeschichte der Französischen Revolution. Ein Versuch. Bd. 1 und 2 in einem Buch. Mohr, Tübingen. 1905. XVI, 369, 416 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50233) *Kanten etwas berieben, guter Zustand.* **50,00 €**

**736. Wanderer, Der./Allgemeine Oesterreichische Zeitung.** Der Wanderer März 1849 (Nr. 72 - 78)/Oktober 1849 (Nr. 259 - 267, 269 - 288)/November 1849 (290 - 319). Allgemeine Oesterreichische Zeitung März 1849 (Nr. 59 - 76) Wien. 1849. Je Nr. ca 8 S. Gr.Fol. HLn. Zeitungsband. (Bestell-Nr. BER 50519) *Der bürgerlich-liberalen Zeitung aus der 1848er Revolution ist beigegeben die konservative Allgemeine Öster-*

*reichische Zeitung Nr.59 - 76 (M/A-Ausgaben) vom 1. - 18.März 1849. Gedruckt auf Hadernpapier. Einband fleckig und bestoßen, Zeitungen im guten Zustand. 220,00 €*

**737. Weber, Max:** Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. 3 Bde. Bd.1 Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie/Bd.2 Hinduismus und Buddhismus. Bd. 3 Das antike Judentum. J.C.B. Mohr, Tübingen. 1978, 1983, 1986. 573 S., 378 S., 465 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50234) *Photomechanischer Nachdruck der 1920 und 1921 bei J.C.B. Mohr erschienenen Ausgaben. Maximilian Carl Emil Weber (1864 - 1920) gilt neben Émile Durkheim als Begründer der Religionssoziologie. Guter Zustand. 70,00 €*

**738.** – Gesammelte Aufsätze zur Soziologie und Sozialpolitik. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen. 1924. IV, 518 S. Gr. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 47519) *Vorwort v. Marianne Weber. Erstausgabe des Juristen, Nationalökonomen und Mitbegründers der Soziologie Maximilian Carl Emil Weber (1864 - 1920). Rücken minimal gelblichen, sonst guter Zustand. 60,00 €*

**739.** – Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie. Mit einem Anhang. Die rationalen und soziologischen Grundlagen der Musik. 2 Halbbände. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen. 1956. XVIII, VIII, 1033 S. 4°, OLn. mit OU. (Bestell-Nr. BER 50235) *Vierte neu herausgegebene Auflage, besorgt von Johannes Winckelmann. Umschläge leicht verfärbt und mit kleinen Randläsuren. Ansonsten sehr guter Zustand. 75,00 €*

**740. Wendel, Hermann:** Kreuz und quer durch den slawischen Süden. Von Marburg bis Monastir, von Belgrad bis Buccari, Krainer Tage. Societäts-Verlag, Frankfurt.. 1922. 297 S., 3 Bll. 8°, ill. OHLn. (Bestell-Nr. BER50236) *Illustrierter Reisebericht mit Faltkarte im Anhang. Hermann Wendel (1884 - 1936) war ein sozialdemokratischer Politiker, Historiker, Balkanforscher, Journalist und Schriftsteller. Neben Gerhard Gesemann, Josef Matl und Alois Schmaus zählt er zu den bedeutenden Vertretern der deutschen Serbokroatistik und veröffentlichte zahlreiche ethnografische Werke über Südslawen. Altersbedingt gebräunt, Einband etwas berieben und gelockert, Ex libris auf Vorsatz, Text im guten Zustand. 12,00 €*

**741. Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes:** Hausbesitzer, bestimme selbst dein Geschick! E. Hunger, Chemnitz. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50889) *Zweiseitiger WP-Aufruf zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, der speziell an die Hausbesitzer gerichtet ist. Darin wird die angebliche Drangsalierung von Hauseigentümer thematisiert: „Die Finanzkraft des deutschen Hausbesitzes ist vernichtet, die Häuser und Wohnungen heruntergewirtschaftet durch unvernünftige Mietpreispolitik (...) Verbrecher, Zuhälter und Ruhestörer müssen geduldet werden, der Hausbesitzer ist rechtlos in seinem Eigentum.“ Exemplar gelocht. Handschriftlicher Jahreszug. 20,00 €*

**742.** – Was wollen wir! o.V., Werdau. 1924. 1 Bl. 4°. (Bestell-Nr. BER 50881) *WP-Aufruf zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924. Die WP ist aus mittelständischen Interessenlisten, die seit 1920 im Berliner Raum politische Erfolge auf Kosten vornehmlich der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) errangen, hervorgegangen. Die WP nahm in den Anfangsjahren eine Mittelposition zwischen der DDP und der DVP ein. Insbesondere warf die DVP der WP „Zersplitterung“ des mittelständischen Lagers vor. In den WP-Aufruf heisst es u. a.: „Die Wirtschaftspartei bekämpft die sozialistischen Experimente, die mit unserer Schule gemacht werden. Die Schule soll nicht ein Tummelplatz sein von Phantasten oder politischen Freibeutern, sondern sie soll wieder die Stätte werden, in der die Jugend zur Ordnung und Sitte, zu Treue und Zucht erzogen wird.“ Exemplar gelocht und etwas randrissig. Handschriftlicher Jahreszug. 20,00 €*

**743. Wolff, Adolf:** Berliner Revolutionschronik. Darstellung der Berliner Bewegung im Jahre 1848 in politischer, sozialer und literarischer Beziehung. Dümmler Berlin. 1898. IV, 386 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50238) *Jubiläums-Volksausgabe hrsg. von C. Gompertz. Schnitt marmoriert. Vorsatz und Titelblatt gestempelt (Telegraf-Archiv), sonst guter Zustand.* **16,00 €**

**744. Wolff, Theodor:** Vollendete Tatsachen 1914 - 1917. Kronen-Verlag, Berlin. 1918. 256 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 45402) *1. - 5.Tsd.. Theodor Wolff (1868 in Berlin – 1943) war zwischen 1906 und 1933 Chefredakteur des Berliner Tageblatts und machte dieses zur einflussreichsten Hauptstadtzeitung. Das angebotene Buch umfasst eine Artikelauswahl aus dem Berliner Tageblatt, die seit dem Beginn des Ersten Weltkrieges dort abgedruckt worden sind. 1916 wurde das Berliner Tageblatt vorübergehend verboten. Guter Zustand.* **12,00 €**

**745. Zehn Jahre Deutsche Geschichte.** Zehn Jahre Deutsche Geschichte. 1918 - 1928. Otto Stollberg Verlag, Berlin. 1928. 556 S. 4°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50242) *Aufsatzsammlung mit Geleitworten von Reichskanzler Hermann Müller und Außenminister Gustav Stresemann und Beiträgen u. a. von Hermann Oncken, Gustav Noske, Wilhelm Külz, Theodor Leipart und Ludwig Baeck. Prachtband in gutem Zustand.* **16,00 €**

**746. Zeitschrift für Social- und Wirtschaftsgeschichte.** Zweiter Band (Bd. 2). Akademische Verlagsbuchhandlung von J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Freiburg. 1894. IV, 428 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 46008) *Herausgegeben von Stephan Bauer C. Grünberg, Ludo Moritz Hartmann und E Szanto. Einband berieben und an den Kanten bestossen, Inhaltsverzeichnis und Bibliographie mit Bleistiftanmerkungen, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**747. Zentrum-Flugblatt:** Zentrum und politische Neuordnung. Berlin. 1919. 2 S. Gr. 8°. (Bestell-Nr. BER 50216) *„Aufruf des Reichsausschusses der Zentrums par tei.“ „Leitsätze für die Politik der Zentrumsparlei (Christliche Volkspartei).“ Nach Beginn der Revolution im Winter 1918/19 sprach sich das Zentrum mehrheitlich für eine demokratische Republik aus. Der Aufruf fordert von allen Parteimitglieder den Neuaufbau der Partei mitzubetreiben. Auch Frauen werden nun als Kämpfer für die „Christliche Wahrheit“ willkommen geheißen. Die Leitsätze sollen bei der Arbeit als Richtlinie gelten. Am Schluß befindet sich noch ein Wahlaufwurf für die Zentrumsparlei, vermutlich für die Wahl zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung. Guter Zustand.* **40,00 €**

**748. – Christliche Männer und Frauen! – Deutscher Arbeiter! Was bietet Dir das Zentrum, die christliche Volkspartei? – Christliche Wählerschaft! – Was wähle ich?** Berlin. 5 Bl. Gr. 8°. (Bestell-Nr. BER 50218) *Flugblätter des Zentrums zur Verfassungsgebung Versammlung, Kommunalpolitik, Kommunalwahlen in Berlin usw. In der Regel wird die Politik der SPD gegeißelt. Eine Gesellschaft begründet auf christlichen Werten soll entstehen, Schwerpunkte sind christliche Schulpolitik, Seelsorge in Gesundheitswesen usw. Wirtschaftlich wird vor allem auf einen gesunden Mittelstand gesetzt. Außenpolitisch wird ein gerechter Frieden für „unser unbesiegttes Deutsches Reich“ gefordert. Teilweise mit kleineren Rissen, alterbedingt leicht gebräunt. Guter Zustand. Selten!* **120,00 €**

**749. Zimmermann, W[ilhelm]:** Großer Deutscher Bauernkrieg. Billige Volksausgabe. Dietz Nachf., Berlin und Stuttgart. 1907. VIII., 816 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 46133) *Balthasar Friedrich Wilhelm Zimmermann (1807 - 1878) war ein protestantis-*

cher Theologe, Dichter, Historiker, Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, der verfassunggebenden württembergischen Landesversammlung sowie des württembergischen Landtags. Herausgegeben von Wilhelm Bloss. Illustriert von Victor Schiefert und D. E. Lau. Einband berieben, sonst guter Zustand. **12,00 €**

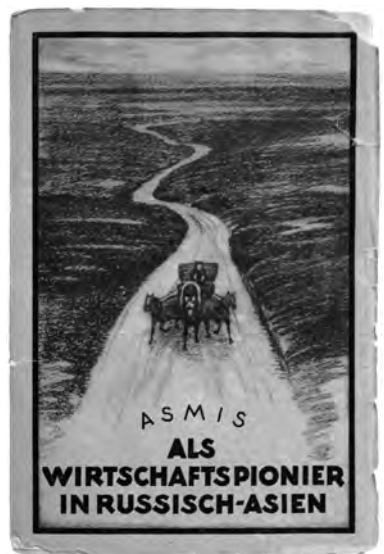
**750. Zimmermann, Waldemar (Hrsg.):** Der Krieg und die deutsche Arbeiterschaft. Bekenntnisse und Betrachtungen aus der organisierten Arbeiterwelt. Gustav Fischer, Jena. 1915. 230 S., 3 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50243) (= *Schriften der Gesellschaft für Soziale Reform; Heft 54/55*). Die 1901 gegründete Gesellschaft für soziale Reform war während des Kaiserreichs und der Weimarer Republik eine der wichtigsten und einflussreichsten sozialreformerischen Organisationen. Sie war die Vorgängerorganisation der heutigen Gesellschaft für sozialen Fortschritt. Unbeschritten. Einband gebräunt und mit Randeinrissen, Text im guten Zustand. **20,00 €**

**751. Zweiter Weltkrieg.** Konvolut sowjetischer Dokumente. 1. Die Russische Rechtgläubige Kirche und der Vaterländische Krieg. Unter der Redaktion von Nikolaus, Metropolit von Kiew und Galizien. Moskauer Patriarchat. 1943. 34 S., 1 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER45427) 2. *Gerichtsprozess über die Bestialitäten der faschistischen deutschen Okkupanten in Stadt und Gebiet Charkow während ihrer vorübergehenden Besetzung.* Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1944. 92 S. 8°, OBrosch. 3. *New Soviet Documents on Nazis atrocities. With 48 Illustrations. Published by the authority of „Soviet war news“ Issued by the Press. Dept. of the Soviet Embassy.* London. 1943. 128 S. 8°, OBrosch. 4. *Orel. Die Julischlacht 1943.* Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1943. 96 S. 8°, OKtn. Insgesamt gute Zustände. **80,00 €**

## Russland/Sowjetunion

**752. Asmis, Rudolf:** Als Wirtschaftspionier in Russisch-Asien. Tagebuchblätter. Georg Stilke, Berlin. 1926. XX, 234 S. Mit 96 Abb. [Taf.] 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER50461) *Mit 96 Abbildungen nach eigenen Aufnahmen des Verfassers und einer Karte.* 2. Auflage. Rudolf Albert August Wilhelm Asmis (1879 - 1945) war in den 1920er Jahren Botschaftsrat in Moskau. Ex libris auf Umschlaginnenseite, Umschlag mit Randläsuren, unsauberer Schnitt, Textteil in gutem Zustand. **15,00 €**

**753. Astrow, W./Slepkow, A./Thomas, J. (Hrsg.):** Illustrierte Geschichte der Russischen Revolution 1917. Neuer Deutscher Verlag – Willi Münzenberg, Berlin. 1928. XVI, 591 S. 4°, OLn. mit vergold. Rücken- und Deckeltitel. (Bestell-Nr. BER 50436) *Beiträgen von Blagonrawow, Bucharin, Engelhardt, Kajurow, Krylenko, Lenin, Lunatscharski, Olminski, Rachja, Raskolnikow, Saleschski, Sarabjanow, Schenewski, Serebrjanski, Stalin, Trotzki, Wermenischew, Wladimirowa u. a.* Erstausgabe. Einband etwas flekig und berieben, sonst guter Zustand. **45,00 €**



Titel-Nr. 752

**754. Bauermeister, M[ary]:** Die russische kommunistische Theorie und ihre Auswirkung in den Planwirtschaftsversuchen der Sowjetunion. Gustav Fischer

Verlag, Jena. 1930. VII, 154 S. Gr. 8°, OKart. (Bestell-Nr. BER 45171) *Herausgegeben von Karl Diehl. (= Untersuchungen zur theoretischen Nationalökonomie Heft 7). Sehr gut erhaltenes Exemplar.* **10,00 €**

**755. Bobrowskaja, C.:** Die ersten 20 Jahre. Aufzeichnungen einer alten Bolschewikin. Ring, Zürich. 1934. 254 S., 1 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50362) *Einband stockfleckig, mit Ex Libris, Textteil im guten Zustand.* **25,00 €**

**756. Boguschewski, B. S. (Red.):** Der Siegeszug der Sowjetindustrie. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse des Fünfjahrplans in der Industrie. Verlag für Literatur und Politik, Wien – Berlin. 1932. 59 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50365) *Umschlag berieben und am Rücken bestoßen, Schriftzug auf Deckel, Ex Libris auf Innenseite des Umschlags, Text im guten Zustand.* **10,00 €**

**757. Einheitskomitee für Arbeiterdelegationen (Hrsg.):** Was sahen 58 deutsche Arbeiter in Rußland? Bericht der deutschen Arbeiter-Delegation über ihren Aufenthalt in Rußland vom 14. Juli bis zum 28. August 1925. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1925. 176 S, mehr. Taf. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50469) *Mit zahlreichen Fotos auf Tafeln. 1. Aufl. 1.-100. Tsd. Deckel illustriert von Wagner. Mit Vorwort von Edo Fimmen. Mit Liste der Teilnehmer, auf der u. a. Hans Beimler namentlich aufgelistet ist. Umschlag und Rücken mit kleiner Fehlstelle, sonst guter Zustand.* **15,00 €**

**758. Freund, Heinrich:** Das Zivilrecht Sowjetrußlands. Bensheimer, Mannheim u. a. 1924. 342 S. Gr. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER50367) *Umfassende Darstellung der das Zivilrecht betreffenden Gesetze im nachrevolutionären Rußland mit einer um Neutralität bemühten Einführung durch den Berliner Rechtsanwalt Heinrich Freund. Titelblatt gestempelt, Bibliotheksaufkleber auf Rücken, insgesamt noch guter Zustand.* **22,00 €**

**759. Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie. Organ des Informationsbüros der Kommunistischen und Arbeiterparteien.** Jahrgang 1952 (Nr. 1 - 52). Bukarest. 1952. Je Nr. 6 S. Gr. Fol. OHLn. (Bestell-Nr. BER50570) *Organ der Kominform. Das Informationsbüro war von 1947 bis 1956 ein überstaatliches Bündnis verschiedener kommunistischer Parteien. Dominiert wurde dieses durch die KPdSU und Josef Stalin. Enthält zahlreiche Karikaturen, die Tito als Faschisten und Agenten des USA denunzieren; Slánský Prozess; Berichte zum XIX. Parteitag der KPdSU. Guter Zustand.* **75,00 €**

**760.** – Jahrgang 1954 (Nr. 1 - 17, 19 - 43, 45 - 53). Bukarest. 1954. Je Nr. 6 S. Imp. Fol. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50574) *Mit einigen Anstreichungen, guter Zustand.* **75,00 €**

**761.** – Jahrgang 1955 (Nr. 1 - 52). Bukarest. 1955. Je Nr. 6 S. Imp. Fol. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50576) *Mit einigen Anstreichungen, sonst guter Zustand.* **75,00 €**

**762.** – Jahrgang 1956 (Nr. 1 - 16). Bukarest. 1956. Je Nr. 6 S. Imp. Fol. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50577) *Letzter Jahrgang des Organs der Kominform. Enthält u. a.: Reden und Beschlüsse des XX. Parteitages der KPdSU, Informativische Mitteilung über die Einstellung der Tätigkeit des Informationsbüros. Mit einigen Anstreichungen, sonst guter Zustand.* **75,00 €**

**763. Galin, L[eo]:** Gerichtswesen und Strafsystem im revolutionären Russland (dargestellt auf Grund der Ereignisse bis Anfang 1920). Franz Vahlen, Berlin. 1920. 88 S. 8°, HLn. (Bestell-Nr. BER 50368) *Mit Vorworten von E. Lederer – Heidelberg (Sozialpolitik) und M. Liepmann – Hamburg (Strafrecht). Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Signaturschild auf Rücken, Stempel auf Titelblatt.* **25,00 €**

**764. Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland (Hg.):** Die Exportwaren der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken. Handelsvertretung der U.d.S.S.R. in Deutschland. Informationsabteilung Berlin SW 68, Lindenstr. 20-25 o.J. (1925) 71 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50448) *Leicht lichtrandig, sonst sehr guter Zustand.*

**15,00 €**

**765. – Informationsabteilung (Hg.):** Die Volkswirtschaft der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland. Informationsabteilung, Berlin SW 68 1926. 152 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50442) *5. Jahrgang, Nr. 15-16. Sondernummer zur Leipziger Herbstmesse 1926 mit viel statistischem Material. Enthält u. a.: E. Varga – Die Union an fünfter Stelle in der deutschen Ausfuhr; A. Dorin – Deutschlands Ausfuhr von Werkzeugmaschinen nach der Sowjetunion. Mit Bauchbinde. Umschlag fleckig und Bauchbinde mit Läsuren, Textteil im guten Zustand.*

**20,00 €**

**766. – Die Volkswirtschaft der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken.** Nr. 11, 12, 13, 14, 15-16, 17, 18, 19, 20, 22. Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland. Informationsabteilung, Berlin SW 68 1926 jede Schrift zw. 70-100 S. Gr. 8°, Priv.HLn. (Bestell-Nr. BER 50444) *Bibliotheksexemplar der Halbmonatsschrift aus dem Jahr 1926. Einband seitlich verzogen, sonst guter Zustand.*

**75,00 €**

**767. Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland und in Österreich (Hg.):** Der wirtschaftliche Wiederaufbau der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. o.V., Berlin. 1924. 179 S. Gr. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 47634) *Aus dem Inhalt: 1. Der wirtschaftliche Wiederaufbau der U.d.S.S.R. 2. Die staatliche Industrie im Wirtschaftsjahr 1922/23. 5. Das Verkehrswesen Sowjet-Rußlands. 6. Die Arbeitslöhne in Industrie und Transport im Jahre 1922/23. 10. Das russische Genossenschaftswesen. 15. Das russische Arbeitsrecht. Mit viel statistischem Material. Die letzten Seiten umfassen Anzeigen u. a. von SU-Staatsbetrieben. Ehem. Archivex., gestempelt. Umschlag etwas lichtrandig, guter Zustand.*

**14,00 €**

**768. – Handbuch für Handel und Industrie der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (Rußland, Ukraine, Transkaukasien, Weißrußland).** o.V., Berlin. 1924. 330 S. Kl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50451) *Mit etlichen Werbeinseraten der sowjetischen Industrie und einer farbigen Karte Rußlands. Mehrere Ex libris. Einige Anstreichungen, Gelenk gebrochen und einige Seiten lose. Insgesamt ordentlicher Zustand.*

**30,00 €**

**769. Heller, Otto:** Die rote Fahne am Pazifik. Zehn Jahre Sowjetmacht im fernen Osten. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1933. 56 S. 8°, ill. Priv. HLdr. (Bestell-Nr. BER 50549) *Beigebunden: W. Kuibyschew „Die technische Rekonstruktion der Volkswirtschaft“ 1933, Paul Reimann „Die Idee des Sturms reift“ 1934, N.M. Schwernik „Die Umstellung der Arbeit der Gewerkschaften“ 1934, A. Afonin „Komsomol“ 1934, J.W. Stalin „Über Technik“ 1932, W.I. Lenin „Sozialismus und Krieg“ 1934.*

**60,00 €**

**770. Hodann, Max:** Sowjetunion Gestern Heute Morgen. Mit siebzig Photographien. Universitas, Berlin. 1931. 264 S. Gr. 8°, OKart. m. OU. (Bestell-Nr. BER 50369) *6. - 9. Tsd. 2. erg. Aufl. Schutzumschlag von Caro-Freese. Reisebericht des mit der Sowjetunion sympathisierenden Sexualwissenschaftlers, der allerdings wegen der auch enthaltenen Kritik an der UdSSR von kommunistischer Seite scharf kritisiert wurde. Mit interessantem Fotomaterial. Schutzumschlag berieben und mit Randfehlstellen, mit Ex Libris, sonst guter Zustand.*

**40,00 €**

**771. Hurwicz, Elias:** Geschichte der jüngsten russischen Revolution. Der Firm Verlag für praktische Politik und geistige Erneuerung, Berlin. 1922. 208 S. Gr.8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER50371) *Hrsg. v. „Aufbau u. Werden“, Gesellschaft f. prakt. Volksaufklärung u. Steigerung d. nationalen Arbeitskraft. Einband leicht bestoßen.* **20,00 €**

**772. Iljin, M[ikhail]:** Fünf Jahre, die die Welt verändern. Erzählung vom großen Plan. Verl. für Arbeiterkultur, Berlin. 1932. 208 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50452) *Einzige autoris. Übers. aus d. Russ. von Michael Swjetly. Mit 30 Fotos auf Tafeln, davon eine Montage von John Heartfield. Einband gering gebräunt, guter Zustand.* **20,00 €**

**773. –** Berge und Menschen. Erzählungen von der Umgestaltung der Natur. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1938. 256 S. 8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50453) *Illustriert mit zahlreichen Fotos und Karten (Schick 725). Einband gering fleckig. Klebereste auf Innendeckel und Vorsatz. Beim Titelblatt und der letzten Seite sind jeweils ein kleines Stück herausgeschnitten.* **25,00 €**

**774. International Literature. World's Fair Issue.** Nr.4/5 und 6. 1939. The State Literary - Art Publishing House, Moscow. 1939 252, 119 S. Gr.8°, Priv. HLn. (Illustrierte Umschläge mit eingebunden) (Bestell-Nr. BER 50372) *Doppelnummer zur Weltausstellung in den USA. Illustriert, z.T. mit Fotomontagen. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Signatur auf Deckel, Stempel auf Titelblatt, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**775. Jakowenko, Boris:** Ein Beitrag zur Geschichte des Hegelianismus in Russland. Prag. 1934. 80 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50373) (= *Der russische Gedanke ; Erg. Bd. 5*). VIII. Internationalen Kongresses für Philosophie in Prag (2.-7. September 1934). *Einband lichtrandig, Seite 1 – 14 nicht eingebunden, sonst guter Zustand.* **28,00 €**

**776. Jaroslawski, J. u. a.** Begegnungen mit Genossen Stalin. Beiträge von Jem. Jaroslawski, A. Stachanow, I. Papanin, M. Gromow, J. Bardin, W. Barsowa u. a. Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1940. 184 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50375) *Frontispiz mit Stalin-Portrait. Einband gedunkelt, Titelblatt gestempelt, sonst guter Zustand.* **25,00 €**

**777. Jaroslawski, J.:** Aus dem Leben und Wirken des Genossen Stalin. Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1940. 216 S. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50374) *Frontispiz mit Stalin-Portrait. Jemeljan Michailowitsch Jaroslawski (1878 - 1943) war Anführer der Gesellschaft der Gottlosen. Nach Lenins Tod bekleidete er auch unter Stalin eine Fülle von Funktionen. Erschien in einer Auflage von 4800 Exemplaren. Vorsätze am Gelenk neu geklebt, Titelblatt gestempelt, sonst guter Zustand.* **35,00 €**

**778. Knickerbocker, H. R.:** Der rote Handel lockt. Rowohlt, Berlin. 1931. 235 S., 2 Bl. 8°, OPbd. m. OU. (Bestell-Nr. BER 48147) *Schutzumschlag mit Fotomontage von Paul Urban. Exemplar etwas staub- bzw. stockfleckig.* **25,00 €**

**779. Kommunistische Partei der Sowjetunion (KPdSU).** Der Sozialismus siegt. Berichte und Reden auf dem 17. Parteitag der KPdSU(B) Januar/Februar 1934. Ring-Verl., Zürich. 1934. 713 S. mit Abb. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50390) *Mit Beiträgen von Stalin, Molotow, Kaganowitsch, Woroschilow, Kuibyschew, Ordshonikidse, Manuilski. Der XVII. Parteitag (26.01.1934 – 10.02.1934) wurde als Parteitag der Sieger bezeichnet. Einband gebräunt, Gelenk am Vorsatz angebrochen, Text im guten Zustand.* **70,00 €**

**780. Kommunistischen Partei Rußlands, ZK (Hg.):** Lenin. Leben und Werk. Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin. 1924. 208 S., 2 Bl., 17 Taf. Gr.8°, OHLn. mit Titel in



Gold. (Bestell-Nr. BER 50400) *Unmittelbar nach dem Tode Lenins erschienener Gedenkband mit Beiträgen u. a. von Bucharin, Kamenew, Krupskaja, Preobraschenski, Radek, Sinowjew, Stalin, Trotzki. Mit zahlreichen Fotos auf Tafel. Rücken gelockert, Titel auf Rücken gedunkelt, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**781. Kossior, S./Postyschew, P.:** Der bolschewistische Sieg in der Ukraine. Reden auf dem Vereinigten Plenum des ZK und der ZKK der Kommunistischen Partei der Ukraine (Bolschewiki) im November 1933. Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau – Leningrad. 1934. 173 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50394) *Stanislaw Wikentjewitsch Kossior (1889 - 1939) war nach der Oktoberrevolution im Auftrag der Partei in den von den Deutschen Truppen besetzten Gebieten der Ukraine eingesetzt. Zwischen 1919 und 1920 wirkte er als Nachfolger von Georgi Pjatakow als Erster Parteisekretär und war Mitglied des Zentralkomitees der Parteiorganisation in der entstehenden Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik. Im Zuge der stalinistischen Säuberungsprozesse wurde er 1938 zum Tode verurteilt und hingerichtet. Pawel Petrowitsch Postyschew (1887 – 1939) stieg zwischen 1924 und 1930 vom örtlichen Parteisekretär zum Kandidaten des ZK der KP der Ukrainischen SSR auf und wurde schließlich Sekretär des ZKs. Wegen Schwierigkeiten mit der Form der Getreidesammlung (Holodomor) wurde er als 2. Sekretär mit Sonderbefugnissen wieder in die Ukraine entsandt. Im Februar 1938 wurde er zum Tode verurteilt und hingerichtet. Ehemaliges Bibliotheksexemplar des ZK der KPD, Stempel auf Deckel und Titelblatt, Signaturschild auf dem Rücken. Lichtrandig, sonst guter Zustand.* **25,00 €**

**782. Krupskaja, Nadeschda Konstantinowna:** Erinnerungen an Lenin. Verlag für Literatur und Politik, Wien/Berlin. 1929. 161 S. 8°, OLn. mit ill. OU. (Bestell-Nr. BER 50395) *Erstausgabe. Erster Teil der Krupskaja-Erinnerungen an Lenin, die die Zeit von 1893 bis 1905 umfassen. Umschlag mit Randläsuren und Rückseite mit kleinerem Ausriß, Besitzvermerk auf Vorsatz, sonst guter Zustand.* **12,00 €**

**783. –** Erinnerungen an Lenin. 2. Band. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1933. 226 S., 1 Bl. 8°, OLn. mit ill. OU. (Bestell-Nr. BER 50396) *Der zweite Band umfaßt den Zeitraum von 1905 bis zur Oktoberrevolution. Umschlag mit Randläsuren und Fehlstellen, insgesamt, Vorsätze gebräunt.* **40,00 €**

**784. Köstenberger, Rudolf:** Mit der Roten Armee durch Russisch-Zentralasien. Ulr. Moser, Graz. 1925. XII, 146 S. mehr. Taf. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50391) *Mit mehreren Tafeln. Einband etwas fleckig und gebräunt, Ecken leicht bestoßen.* **13,00 €**

**785. Lenin/Stalin:** Das Jahr 1917. Ausgewählte Werke. Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. 1939. 728 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50399) *Erstausgabe dieser Textzusammenstellung. Sie erschien in einer Auflage von 4640 Exemplaren. Einband etwas berieben und am hinteren Deckel leicht fleckig, Gelenke an den Vorsätzen durch Klebeband verstärkt, Schnitt leicht fleckig, Text im guten Zustand.* **15,00 €**

**786. Lenin, N./Sinowjew, G.:** Gegen den Strom. Aufsätze aus den Jahren 1914 – 1916. Verlag der Kommunistischen Internationale, Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 1921. 536 S. 4°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50398) *Autorisierte Übers. v. Frida Rubiner. Die Mehrzahl der wiedergegebenen Aufsätze erschien zwischen 1914 und Anfang 1917 im Sozialdemokrat, der als Zentralorgan der Russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Bolschewiki in der Schweiz erschien. Die Aufsätze zerfallen in zwei Kategorien, ein Teil beurteilt den 1. Weltkrieg, der andere Teil behandelt die Verhältnisse innerhalb der Partei. Einband leicht fleckig und Ecken leicht bestoßen, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**787. Lorenz, Herbert (Hrsg.):** Handbuch des Aussenhandels und Verkehrs mit der UdSSR, und der staats- und wirtschaftspolitischen Verhältnisse der Sowjetunion. Herausgegeben auf Grund amtlicher Unterlagen. Kurt Vohwinkel, Berlin. 1930. 436 S. 4°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50401) *Geleitet v. Heinrich Dove. Enthält eine systematische Zusammenstellung der Vorschriften, die für den Handel und Verkehr mit der Sowjetunion relevant sind. Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Stempel auf Titelblatt. Schnitt stockfleckig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**788. Martow, J[ulius]:** Geschichte der russischen Sozialdemokratie. Mit einem Nachtrag von Th. Dan: Die Sozialdemokratie Rußlands nach dem Jahre 1908. Dietz, Berlin. 1926. 340 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50403) *Autorisierte Übersetzung von Alexander Stein. Julius Martow (1873 - 1923) war ein russischer Politiker und Sprecher der Menschewiki in der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands (SDAPR). Rücken geblichen und leicht berieben, sonst guter Zustand.* **40,00 €**

**789. Matthias, Leo:** Genie und Wahnsinn in Rußland. Geistige Elemente des Aufbaus und Gefahrenelemente des Zusammenbruchs. Ernst Rowohlt Verlag, Berlin. 1921. 159 S. Gr.8°, Priv.Ln. (Bestell-Nr. BER 50404) *Leo Matthias (1893 - 1970) war ein deutscher Journalist und Reiseschriftsteller. Enthält u. a.: Das Kommissariat für Volksaufklärung; Cafe Domino; Problem des Proletkults; Lunatscharski; Das religiöse Problem; Geist der Politik (Trotzki, Lenin, Radek). Originalumschlag auf vorderen Deckel aufgezogen. Guter Zustand.* **25,00 €**

**790. Minck, Friedrich M.:** Räte-Rußlands Not. Erlebnisse und Erkenntnisse während meiner achtmonatigen Forschungsreise in Sowjetrußland (September 1920 bis April 1921) Verlag Gesellschaft und Erziehung, Berlin-Fichtenau. 1921. 82 S., 1 Bl. Gr.8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50466) *Selten. Der Autor war Mitglied des linken Flügels der USPD und fuhr nach Russland, um dort wirtschaftswissenschaftliche Forschungen zu machen. Mit expressionistischer Umschlagillustration von Ahlers. Klammern rostfleckig, Vorsatzblätter am Gelenk angebrochen, Textteil im guten Zustand.* **35,00 €**

**791. Oberster Sowjet der UdSSR.** Zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR (10. - 21. August 1938). Stenographischer Bericht. Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau. o. J. (1938). 703 S. 8°, OLwd. (Bestell-Nr. BER 50406) *Der Oberste Sowjet war das höchste Staatsorgan der UdSSR und tagte zweimal im Jahr. Er wurde alle fünf Jahre gewählt. Auf der Tagung wurden u. a. folgende Gesetze angenommen: über den einheitlichen Staatshaushalt; über die Gerichtsverfassung der UdSSR; Wahl des Obersten Gerichtshofes; über die Staatsbürgerschaft; über das Verfahren zur Ratifizierung und Kündigung internationaler Verträge der UdSSR; über die Staatssteuer auf Pferde der Einzelwirtschaften. Einband hinten stärker fleckig, Kapitale leicht berieben. Schnitt staubfleckig, Gelenke an den Vorsätzen durch Klebeband verstärkt, sonst gut.* **90,00 €**

**792. Ost-Europa-Verlag.** Die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und die Genfer Abrüstungskonferenz. Zweiter Teil der amtlichen Dokumente der Sowjet-Regierung. Ost-Europa-Verlag, Berlin. 1928. 107 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50407) *Umfasst die Reden und Berichte der Kommission der UdSSR auf der 5. Genfer Tagung der Vorbereitende Abrüstungskommission. Gebräunt, Rücken bestoßen, Deckel mit kleinem Einriß, Besitzvermerk auf Titelblatt, Textteil im guten Zustand.* **20,00 €**

**793. Papanin, Iwan:** Das Leben auf der Eisscholle. Tagebuch. o.O. o.J. (1939). 319. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 50408) *Autorisierte Übertragung aus dem Russischen von*

*Maximilian Schick. Zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution beschloss das Politbüro eine Eisdriftstation am Nordpol einzurichten. Iwan Dmitrijewitsch Papanin (1894 - 1986) war Leiter der Expedition. Heute wird bezweifelt, dass der US Amerikaner Robert Peary 1909 als erster den Nordpol erreicht hat. Die Expedition unter Leitung von Papanin hat somit wohl zum ersten Mal Menschen auf das Eis in die Nähe des Nordpols gebracht. Erstausgabe seines Tagebuches über die 274 Tage dauernde Eisdrift mit zahlreichen Abbildungen und einer Faltkarte. Exemplar ein wenig gestaucht, Rücken gedunkelt, Vorsätze gebräunt, innen im guten Zustand.* **60,00 €**



Titel-Nr. 793

**794. Porschnew, Georg:** Das Buchwesen in der U.d.S.S.R. Ein kurzer Abriss. Staatsverlag, Moskau. 1927. 167 S. 8°, Priv.Kart. (Bestell-Nr. BER 50455) *Mit einem Vorwort über die Sowjetkultur und das Sowjetbuch von P. Frölich. Ehemaliges Bibliotheksexemplar. Titelseite gestempelt. Einige zarte Anstreichungen mit Bleistift. Umschlag berieben und am Falz eingerissen.* **25,00 €**

**795. Price, Philips M.:** Die russische Revolution. Erinnerungen aus den Jahren 1917-1919. Verlagsbuchhandlung Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 11 1921. 494 S. Gr. 8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50409) *Sympathisierender Erfahrungsbericht über den Revolutionsprozess der Bolschewiki des ehem. Korrespondenten des „Manchester Guardian“. Mit Widmung von Price. Exemplar an Deckelinnenseite gebrochen. Einband leicht bestoßen und gebräunt. Insgesamt akzeptabler Zustand.* **50,00 €**

**796. Prokopowicz, S[ergei] N[ikolaewich]:** Russlands Volkswirtschaft unter den Sowjets. Europa Verlag, Zürich-New York. 1944. 459 S. Gr.8°, OLn. m. OU. (Bestell-Nr. BER 50459) *Prokopowicz war Minister für Handel und Industrie in der Provisorischen Regierung 1917. Aus d. Russ. v. W. Jollos. Schutzumschlag mit kleineren Randeinrissen, Namenszug auf Vorsatz, innern im guten Zustand.* **12,00 €**

**797. Reed, John:** Zehn Tage, die die Welt erschütterten. Mit einem Nachwort von B. Reinstein und 10 Illustrationen. Verlag der Kommunistischen Internationale - Carl Hoym Nachf., Hamburg. 1922. 244 S. 8°, ill. OPbd. (Bestell-Nr. BER 50475) *Zweite Auflage des Buches mit der beeindruckenden konstruktivistischen Umschlagillustration. Einband berieben, Rücken erneuert.* **14,00 €**

**798. Russisch für deutsche Arbeiter.** Fernunterricht. Zusammengestellt von W.N. Klujewa. Redaktion L.I. Basilewitsch. Zweite Lieferung. Verlagsgesellschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1932. 51 S. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50267) *An den Ecken leichte Knicke. Namensstempel auf vorderem Deckel.* **20,00 €**

**799. Russische Korrespondenz:** Jahrgang 1, Band 2, Nr.11, August 1920. o.V., o.O. 1920. S. 444 - 580, 11 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50416) *Enthält u. a.: Karl Radek - Programm des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus; Leo Trotzki - Ueber die Arbeitsarmee; A. Bogdanow - Was ist proletarische Dichtung? Fehlstellen am Falz, Umschlag mit leichten Randläsuren, innen im guten Zustand.* **15,00 €**

**800.** - Jahrgang 1, Band 2, Nr.12 - 13, September 1920. Seehof & Co., Berlin. 1920. S. 582 - 751. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50414) *Enthält u. a.: Leo Trotzki - Die*

*Arbeiterklasse und ihre Sowjetpolitik; A. Losowski – Die Gewerkschaften in Sowjet-Russland; Ch. Rakowski – Die Beziehungen zwischen den Sowjet-Republiken (Russland und die Ukraine). Mit farbigem Plakatbild zum Subbotnik. Exemplar stockfleckig, Rücken mit Fehlstellen, Text im guten Zustand.* **15,00 €**

**801.** – Jahrgang 1, Band 2, Nr. 19 - 20, Dezember 1920. Seehof & Co., Berlin. 1920. S. 1086 - 1216. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50418) *Enthält u. a.: N. Bucharin – Das Neue in der russischen Revolution; E. Preobraschenski – Die soziale Basis der Oktoberrevolution; E. Varga – Ueber die Form der Beziehungen eines proletarischen Staates zu den kapitalistischen Ländern.* Rücken mit Fehlstellen, Umschlag etwas stockfleckig, innen im guten Zustand. **15,00 €**

**802.** – Jahrgang 3, Band 2, Nr. 11 - 12, Nov./Dez. 1922. Die Volkswirtschaft Sowjet-Rußlands im dritten Vierteljahr 1921. Beilage. Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg. 1922. 132 S. 4°, ill. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50417) *Umschlag lichtrandig, Falz mit Fehlstellen, sonst guter Zustand.* **18,00 €**

**803. Schüller, R. (Red.):** Arbeit im Sowjetlande, eine Sache der Ehre und des Ruhmes. Erste Beratung der Stachanow-Arbeiter und -Arbeiterinnen der Sowjetunion im Kremlpalast vom 14. bis 17. November 1935. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1936. 286 S., 1 Bl. Ill. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50447) *Auswahl von Redebeiträgen von Sowjetführern und ausgewählten Stachanowisten. Die Stachanow-Bewegung wurde in der Sowjetunion als Rekordkampagne veranstaltet, um die Arbeitsleistung zu steigern. Guter Zustand.* **55,00 €**

**804. Sosnowski, L[eo] S.:** Taten und Menschen. Verlag für Literatur und Politik, Wien 1924 266 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50419) *Prawda-Aufsatzsammlung aus den Jahren 1918 - 1923 von Sosnowski. Gewidmet mit brüderlichem Gruss der jungen, mutigen Armee der Arbeiter und Bauern-Korrespondenten, die die Geburt einer neuen Zeitung, der Zeitung unserer Zukunft, vorbereiten. L. Sosnowski. Rücken gebräunt. Insgesamt ordentlicher Zustand.* **18,00 €**

**805. Sozialdemokratische Arbeiterpartei Georgiens, Auslandsbureau (Hg.):** Die englische Gewerkschaftsdelegation und Georgien. o. V., Berlin 1925 25 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50420) *Broschüre aus menschewistischer Sicht. Das Auslandsbüro der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Georgiens beklagt sich darüber, daß die englische Gewerkschaftsdelegation den „Terror der Bolschewiki“ stillschweigend toleriert. Rücken an einer Stelle mit minimaler Fehlstelle und etwas rostfleckig. Zwei Seiten mit leichten Einrissen (ohne Textverlust). Gutes Exemplar. Sehr selten.* **50,00 €**

**806. Staatliche Plankommission beim Rate der Volkskommissare der UdSSR [Gosplan]:** Der zweite Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR (1933 - 1937). Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1936. 739 S. Gr.8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50446) *Aus d. Russ. übertr. v. D. Schreiber. Mit einem Vorwort über die Durchführung des zweiten Fünfjahrplans in den Jahren 1933-1935 von W.I. Meshlaur, Vorsitzender der Staatlichen Plankommission der UdSSR. Erschien nur in einer Auflage von 1500 Exemplaren. Altersbedingt gebräunt, Einband gedunkelt und am Rücken etwas bestoßen, Textteil im guten Zustand.* **90,00 €**

**807. Stezki, A./Ingulow, Sergej Borisovi? (Red.):** Unsere Heimat. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1937. 77 S., 1 Bl. 8°, ill. OLn. (Bestell-Nr. BER 50438) *Werbeschrift für das Land des siegreichen Sozialismus. Aus*

dem Russischen von *Else Noffke* (Schick 711). Einband etwas staubspurig, Fliegender Vorsatz entfernt, sonst guter Zustand. **30,00 €**

**808. Swertschkoff, D[mitrij]:** Im Morgenrot der Revolution. Erinnerungen eines Revolutionärs aus dem Jahre 1905. Verlag der Jugendinternationale, Berlin. 1925. 216 S. 8°, ill. OKtn. (Bestell-Nr. BER 50423) Mit Fototafeln u. a. von *Priester Gapon, Trotzki, Mitglieder des Petersburger Arbeiterdelegiertenrates und von Aufstandsszenen* (z.B. vor dem Admiraltäts-palast). (= Internationale Jugendbücherei; 2). Umschlag etwas gebräunt, Rücken knittrig, sonst guter Zustand. **30,00 €**



Titel-Nr. 808

**809. Tanin, O./Yohann, E.:** Japan rüstet zum grossen Krieg. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau-Leningrad. 1936. 316 S., 1 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50426) (Schick 639) *An der unter Pseudonymen erschienenen Abhandlung war u. a. O.S. Tarchanov (1901 - 1944) beteiligt, der von 1925 - 27 als Koumintang-Berater in China war.* Übertr. aus d. Russ. unter Red. von *E. Albert.* Einband am Rücken gebräunt und gering fleckig, letztes Blatt geklebt. **35,00 €**

**810. Thomas, J. (Hg.):** Illustrierte Geschichte des Bürgerkrieges in Rußland 1917-1921. Neuer Deutscher Verlag – Willi Münzenberg, Berlin. 1929. XX, 463 S. 4°, ill. OLn. mit vergold. Rücken- und Deckeltitel. (Bestell-Nr. BER 50428) *Mit Beiträgen von Kamenew, Lenin, Titow, Anischew u. a. Mit 167 Illustrationen, 13 Kartenskizzen und 3 farbigen Beilagen. Sehr gut erhaltenes Exemplar.* **50,00 €**

**811. Tschernjawski, L. N. (Red.):** Das Moskauer Theater für Kinder. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. [1934]. 96 S. quer4°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50405) *Seltene Moskauer Ausgabe der beeindruckenden Fotodokumentation mit einem einleitenden Beitrag der Direktorin Natalia Saz (1903 – 1993), die 1918, mit fünfzehn Jahren, zur Leiterin des Moskauer Kindertheaters ernannt wurde. Dieses war das erste Theater, bei dem für Kinder und Jugendliche Stücke gemacht und gespielt wurden.* Einband geblichen und fleckig, Besitzvermerk auf Vortitel, innen im guten Zustand. **100,00 €**

**812. Wieser, Friedrich von/Wenger, Leopold/Klein, Peter (Hrsg.):** Der Staat, das Recht und die Wirtschaft des Bolschewismus. Darstellung und Wertung seiner geistigen Grundlagen. Dr. Walther Rothschild, Berlin-Grunewald 1925 350 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50445) *Hrsg. im Auftrag der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie. Verfaßt von A.A. Bogolepoff, Leningrad, B. Brutzkus, Berlin u. a.* Einband und einige Seiten fleckig und mit Randläsuren. Einige Anstr. Noch akzeptabler Zustand. **15,00 €**

**813. Williams, Albert Rhys:** Durch die russische Revolution 1917 - 1918. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1922. 257 S. Gr.8°, OHLn. (Bestell-Nr. BER 50440) *Mit zahlreichen Fotos im Text und Reproduktionen von Plakatanschlägen im Anhang.* Kanten berieben und teilweise etwas bestoßen, innen im guten Zustand. **15,00 €**

**814. Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion.** Die Vollendung des Fünfjahrplans in vier Jahren. Reden und Beschlüsse auf der 2. Session des Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion Dezember 1931. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau-Leningrad. 1932. 226 S. Kl.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50449) (*Schick 155*) *Stempel auf Umschlag, Knickspuren. mit wenigen Bleistiftanzeichnungen, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**815. Zetkin, Clara:** Erinnerungen an Lenin. Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin. 1929. 86 S., 1 Bl. 8°, OLn. (Bestell-Nr. BER 50441) *EA. Einband von John Heartfield. Einband berieben. Schnitt und erste Innenseiten etwas stockig. Vorsatz mit Besitzvermerk, Text im guten Zustand.* **22,00 €**

## **APO / Neue Linke**

**816. Agit 883.** Nr. 11 vom 24.4.1969. Geht doch nach drüben. Berlin. 1969. 6 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50017) *Enthält u. a.: Kommerzialisierung der Szenetreffpunkte; Serge Klarsfeld – zum Prozess am 25.4.69 gegen dessen Frau Beate wegen der Ohrfeige gegen Kiesinger im Besonderen und zum Fortwirken des Nazismus in Deutschland im Allgemeinen; Kurras-Prozeß mit RA Mahler und RA Schily. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, kleiner Staubbrand, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**817.** – Nr. 14 vom 15.5.1969. Streik. Berlin. 1969. 6 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50018) *Enthält u. a.: Streik an den Berliner Akademien; Zum Vorgehen des DGB gegen Störer aus der APO; Über Widersprüche innerhalb der APO (Strategiedebatte); Büro für Stadtsanierung und soziale Arbeit, Kontra Agitprop. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**818.** – Nr. 15 vom 20.5.1969. Manche Arbeiter sagen: Wenn die Studenten nicht mit Steinen werfen würden könnte man sich mit ihnen verbünden. Und die Studenten: Wenn sich die Arbeiter mit uns verbünden brauchen wir nicht mehr mit Steinen zu werfen. Berlin. 1969. 6 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50019) *Enthält u. a.: Aktionen gegen alliiertes Militärspektakel und Gegenreaktion von Prügelberlinern; Vernichtet das Ausländergesetz; Streik an den Berliner Akademien. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**819.** – Nr. 2 vom 20.2.1969. Die deutschen Bullen. Berlin. 1969. 4 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50016) *Enthält u. a.: Über den Umgang m. Wasserglas; Unterstützungsaufruf durch die 11 experimentellen sozialistischen Kinderläden Berlins; Gründungsaufruf der 'marxistischen Schulungsgemeinschaft' im Republikanischen Club Berlin. Altersbedingt gebräunt, letzte Seite mit kleinem Ausriss an der Ecke, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**820.** – Nr. 20 vom 26.6.1969. Schule der Nation. Berlin. 1969. 6 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50020) *Enthält u. a.: Sozialistische Groschen für ein sozialistisches Zentrum; Organisatorischer Aufbau der Roten Garde Berlin; Antimilitarismuskampagne Bundeswehr und Desertion. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**821.** – Nr. 21 vom 3.7.1969. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50021) *Enthält u. a.: Wahlpropaganda der SPD; Griechenland – Demokratie das heißt nichts anderes als Ruhe und Ordnung; Polizeikampagne; Zentralrat der umherschwefelnden Haschrebellen. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

- 822.** – Nr. 28 vom 21.8.1969. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50022) *Enthält u. a.: Klassenkampf in Nordirland; Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen; Sozialistisches Schweizer Aktionskollektiv Westberlin – Die Schweizer Armee im Einsatz!; Zum 21. August 1968. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 823.** – Nr. 29 vom 28.8.1969. Grüß Gott, der Gasmann ist wieder da! Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50023) *Enthält u. a.: Klarsfeld-Prozess; Wannseerkommune; Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen; Emanzipatorische Bewegung der Palästinenser. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 824.** – Nr. 30 vom 4.9.1969. Für ein revolutionäres Palästina/Für einen antiimperialistischen Nahen Osten! Berlin. 1969. 6 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50024) *Enthält u. a.: Palästina-Problem; Strafanstalt Tegel Sonderbehandlung für 17 Rädelführer; Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 825.** – Nr. 31 vom 12.9.1969. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50025) *Enthält u. a.: Nachruf auf den verstorbenen Ho Chi-Minh; Neubauers Terroristen brachen ins Westkamm-Haus ein; Nahostproblem; Septemberstreiks 1969 (Saarbergbau, Klöckner). Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 826.** – Nr. 32 vom 18.9.1969. Beim Haschischroden. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50026) *Enthält u. a.: Urteil wegen Aufruhr gegen Günter Schmiedel und Vergleich mit Strafmaß von Nazitätern; Polizeieinsatz gegen spontanes Straßenfest in Kreuzberg; Zur Wahl; Septemberstreiks 1969. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 827.** – Nr. 33 vom 25.9.1969. Heil Hitler Hut ab Kopf ab Haut ab Grüß Gott Herr Kiesinger. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50027) *Enthält u. a.: SDS-Bundesvorstand – Erklärung zur Bundestagswahl 69 Ein ?autoritär-sozialstaatlicher Kapitalismus? kündigt sich an; Das Konzept und die Erfahrungen der marxistisch-leninistischen Studentengruppe an der WISO; Klassenjustiz gegen Günter Schmiedel (II). Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 828.** – Nr. 34 vom 2.10.1969. Statt Wahlkampf Klassenkampf. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50028) *Enthält u. a.: Interpretation der Bundestagswahlergebnisse; Streik bei der BVG; Woodstock. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 829.** – Nr. 35 vom 9.10.1969. Schulung ohne revolutionäre Praxis ist Opium für das Volk. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50029) *Enthält u. a.: Kritik an den sich herausbildenden marxistisch-leninistischen Gruppen; Über Wechselkurse und Währungsaufwertung; Sind Kämpfe um höhere Löhne konterrevolutionär. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 830.** – Nr. 36 vom 16.10.1969. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50030) *Enthält u. a.: Debatte zwischen Antiautoritären und Marxisten-Leninisten; H. Schauer (SDS-Ffm.) – Die Gewerkschaftsbonzen sind nichts als eine Bande autoritärer sozialpolitischer Spitzenfunktionäre; 20 Jahre DDR; Interview mit Peter Bischoff. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**831. Agit 883.** Nr. 37 vom 23.10.1969. Schwarze Banditen/Rote Banditen/ Antiautoritarismus & Mao Tse-Tung / Wenn ihr uns ans Bein pisst? treten wir euch ins Knie! Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50031) *Enthält u. a.: Reaktion auf die Kritik von WISO-ML aus der Agit 883 Nr. 36; Gisela Klemm / Peter Paetzel / Joachim Rosenow / Hans Tapas – Zerschlagt die konterrevolutionären schwarzen Rattenfänger (Reaktion auf einen Artikel in Agit 883 Nr. 35); Basisgruppe Kreuzberg; Gruppe Roter Bauarbeiter. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**832.** – Nr. 38 vom 30.10.1969. Viva Cuba! / Schaffen auch wir revolutionäre Bullen. Berlin. 1969. 10 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50032) *Enthält u. a.: Volker Gebbert – Justizkampagne?!; Erfahrungsbericht über die Verhältnisse auf Cuba; Bedeutung eines Grundsatzurteils des Bundesarbeitsgerichtes. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**833.** – Nr. 39 vom 6.11.1969. Warum muss Mahler für zwei Jahre und elf Monate in's Zuchthaus? Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50033) *Enthält u. a.: Prozess gegen Horst Mahler; Warum steht in Italien die Revolution auf der Tagesordnung?; Ist die DDR ein sozialistischer Staat?. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**834.** – Nr. 40 vom 13.11.1969. Für den Sieg im Volkskrieg / 15. 11. Demonstration/ Solidarität mit den Black Panthers. Berlin. 1969. 10 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50034) *Enthält u. a.: Der sonderbare Drive der Kommune I; Black Panther; Schwarze Ratten TW – Begründungserklärung der Bombe auf das jüdische Gemeindehaus. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**835.** – Nr. 41 vom 20.11.1969. Die Bombe tickt weiter ... Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50035) *Enthält u. a.: Beitrag über die nach dem Bombenanschlag auf das jüdische Gemeindehaus folgende Repression; Was ist Antisemitismus. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**836.** – Nr. 42 vom 27.11.1969. .... Kommt nach Berlin. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50036) *Enthält u. a.: Black Panther; Imperialismus und Terror; Zur ML-Frage; Die Französische Bourgeoisie taumelt, taumelt und baumelt/Was Lehren die französischen Vietnamdemonstrationen vom 14./15. November 1969. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**837.** – Nr. 43 vom 4.12.1969. Der Klassenjustiz den Klassenkampf. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50037) *Enthält u. a.: Die Strategie der Konterrevolution; Heute Renault morgen Mercedes. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**838.** – Nr. 44 vom 11.12.1969. Arbeitskonferenz. Berlin. 1969. 10 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50038) *Enthält u. a.: Hausdurchsuchung; Projektgruppe Elektroindustrie (PEI) – Aus dem berühmten Harzer Papier; Zum Manfred ? Grashof ? Prozeß; Arbeitskonferenz (RPK). Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**839.** – Nr. 45 vom 18.12.1969. Hauptkampflinie. Berlin. 1969. 8 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50039) *Enthält u. a.: Nachbreitung der Anti-Vietnamkriegsdemo vom 13.12.1969; Potere Operaio; Unterstützt den GI-Widerstand. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**



- 840.** – Nr. 46 vom 15.1.1970. Das waren die Killer vom CIA! (Comic zu dem Bombenanschlag in Mailand). Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50040) *Enthält u. a.: Servire il popolo – Den Kampf aufnehmen, Genossen; Imperialismus und Terror 1. Forts.; Oma muss 7 Wochen warten. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 841.** – Nr. 47 vom 29.1.1970. Bambule. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50041) *Enthält u. a.: Hände weg von Bethanien; Die erste Etappe des Aufbaus der Kommunistischen Partei des Proletariats Thesen. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 842.** – Nr. 48 vom 5.2.1970. Die Justizkampagne ist mit der Amnestie nicht vorbei! Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50042) *Enthält u. a.: Ermittlungspraktiken von Politischer Polizei und Justiz; Streik in Schweden; Sieg im Volkskrieg in Angola. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 843.** – Nr. 49 vom 12.2.1970. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50043) *Enthält u. a.: Quickly Made in Germany (Zum Quick-Reporter Horst Rieck, der sich in der Quick und Twen über revoltierende Rauschgiftsüchtige ausließ); Eldridge Cleaver – Wie man die Bedürfnisse des Volkes erfüllt; Wodo – Knastidylle 7 Tage (Jugendarrestanstalt); Ein von der bürgerlichen Presse totgeschwiegener Streik (Limburg). Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 844.** – Nr. 50 vom 19.2.1970. Wie erhöht man die politische Schlagkraft. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50044) *Enthält u. a.: Tod von Hans-Jürgen Krahl; Anschlag auf ein jüdisches Altersheim in München; Mannheimer Kommune. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 845.** – Nr. 51 vom 26.2.1970. Wir sind kleine radikale kriminelle Elemente! Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50045) *Enthält u. a.: Randgruppen/verwahrlaste Zöglinge/Trebe Kriminelle; Mannheimer Kommune; GI-Widerstand in W.-Berlin. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 846.** – Nr. 52 vom 5.3.1970. Keine Amnestie für die Justiz/Kampf-Demonstration. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50046) *Enthält u. a.: Bericht von der Verhaftung (Ralf Reinders ('Bär') und Ronald Fritsch (Bernie)); Noch einmal Kiruna ? Schweden; Thorwald Proll – Ein Germanist auf der Flucht hat alles versucht. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 847.** – Nr. 53 vom 13.3.1970. Wir fordern Freispruch/Hände weg von Mahler! Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50047) *Enthält u. a.: Demonstration gegen die Verurteilung von Horst Mahler; Schülerstreik in Westberlin; Schering Betriebsgruppe – 1. Konzentrierte Ausbeutung oder: Wie zaubert man eine hübsche Bilanz; Eldridge Cleaver – Offener Brief an meine Schwarzen Brüder in Vietnam; Fritz Teufel – abwarten und amnes-tee trinken? Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**
- 848.** – Nr. 56 vom 16.4.1970. Guatemala. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50049) *Enthält u. a.: Schülerladen Oranienplatz – Erstes Flugblatt des Schülerladens Oranienplatz; Karl Pawla – Antrag auf eine Ziege in der JVA Tegel (BAK); Zentralrat der umherschweifenden Rebellenhaufen; Warum wurde die Boing 727 entführt. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**849. Agit 883.** Nr. 57 vom 24.4.1970. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50050) *Enthält u. a.: Der 1. Mai und die Revisionisten; A.C. Fratti – Guatemala Dogma und Revolution; Nanterre. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte.* **10,00 €**

**850.** – Nr. 58 vom 1.5.1970. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50051) *Enthält u. a.: Lebens- und Arbeitsverhältnissen von Arbeitsmigranten in Berlin; Sekretariat Rote Hilfe, Arbeitsbericht; Interview mit Abu Ibrahim Politikkommissar der palästinensischen Befreiungsbewegung Al Fateh; Die Unterdrückung in der Ernst-Reuter-Stiftung; Zum Angriff von 200 Anarchisten auf den Pabst während seines Besuchs auf Sardinien. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, Titelblatt mit Tesafilm, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**851.** – Nr. 59 vom 7.5.1970. NOW Kampfziel Amerika Haus. Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50052) *Enthält u. a.: Ausradieren Nationalismus und Neokolonialismus im Kampf um Kambodscha; Tupamaros in Uruguay; A.C. Fratti – Guatemala. Dogma und Revolution Teil II; Die Weathermen. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**852.** – Nr. 61 vom 22.5.1970. Amis raus aus Westberlin ? USA. SA=SS. Berlin. 1970. 10 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50053) *Enthält u. a.: Baader-Befreiung; Aussagen von Heimzöglingen; GI-Bewegung. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, Titelblatt mit Stiftspuren, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**853.** – Nr. 62 vom 5.6.1970. Berlin. 1970. 14 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50054) *Enthält u. a.: Straßenschlacht anlässlich der Kambodscha-Demonstration; Frankreich – Radikalisierung der Proletarischen Linken? und die Rolle der ?sozialfaschistischen? KPF; RAF – Die Rote Armee aufbauen!; Auseinandersetzung mit der KPD-AO; Kämpfe in Italien. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**854.** – Nr. 64 vom 25.6.1970. Befreit alle! Berlin. 1970. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50055) *Enthält u. a.: Sechs Wochen Streik bei Silbermann; Verbotener SDS Der Beste den es je gab; Fritz Teufel; Solidarität mit AL Fatah oder FPDLP oder FPLP; Kommunistische Rebellen – Schluss mit der zionistischen Propaganda in Westberlin; Zur Versteigerung einer Stuttgarter Firma samt Belegschaft. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**855. Anarch-Comix.** Sind jetzt da! Hinfort mit euch reaktionären Comics! Aachen. [zwischen 1970-1972]. 24 Bl. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 39451) *Underground Comic mit Fake Herausgeber Bundeszentrale für Politische Bildung. Enthält Comic-Geschichten zu den Themen Repression, Revolution, Anarchie, High Sein, Selbstfindung, Fall Pinelli. Guter Zustand.* **30,00 €**

**856. Anti-AKW-Bewegung.** Konvolut zur Demonstration gegen das Kernkraftwerk Brokdorf am 28.02.1981. 1981. 13 Flugblätter. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50154) *Konvolut mit Flugblättern zu der Anti AKW Demonstration mit ca 100.000 Teilnehmern gegen das AKW Brokdorf. Enthält u. a.: Orientierungshilfe für den Raum Brokdorf; Forderungen der Kieler AKW Gegner; Presseerklärung des Kreisvorstandes Hannover Stadt der Grünen; BUJ Pinneberg – Vorschlag für eine Plattform für die nächste Brokdorf Demo; Bürgerinitiative Umweltschutz Untere Elbe Brunsbüttel – Kein Atomkraftwerk in Brokdorf; Aufruf der Großen Freiheit; Bündisaufruf; Aufruf des Göttinger Arbeitskreises gegen Atomenergie. Teilweise seitlich gelocht, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**857. Arbeiterkampf AK. Arbeiterzeitung des Kommunistischen Bundes.** 1. Jahrgang 1973 – 16. Jahrgang 1986. (Nr. 13 - 79, 81 - 227, 229 - 230, 232, 234 - 236, 238 - 239, 241 - 248, 250 - 255, 258, 263, 265, 270 - 273). Hamburg. 1973 - 1986. Je Nr. ca. 25 - 30 S. Gr.Fol. (Bestell-Nr. BER 50583) *Der Arbeiterkampf kurz AK unterschied sich von den Zentralorganen anderer K-Gruppen dadurch, dass nicht nur die jeweilige Parteilinie propagiert wurde, sondern auch kontroverse Diskussionen geführt wurden. Gefaltet, teilweise mit Bleistifanstreichungen und gelocht.* **500,00 €**

**858.** – 3. Jahrgang 1973 (Nr. 25 - 37). Hamburg. 1973. Je Nr. ca. 25 - 30 S. Gr.Fol. OLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50545) *Enthält u. a.: Wilder Streik bei Ford; Militärputsch in Chile; Hausbesetzung in Hamburg Hohenfelde. Guter Zustand.* **70,00 €**

**859.** – 4. Jahrgang 1974 (Nr. 38 - 53). Hamburg. 1974. Je Nr. ca. 25 - 30 S. Gr.Fol. OLn. mit Goldprägung. (Bestell-Nr. BER 50546) *Enthält u. a.: Faschistische Putschvorbereitung in Italien; Europäische Großmachtpläne der europäischen Imperialisten; Pierburg-Neuß. Einband staubspurig, sonst guter Zustand.* **70,00 €**

**860. autonome L.U.P.U.S.-Gruppe:** Die Hunde bellen... von A.....RZ. Eine Zeitreise durch die 68er Revolution und die militanten Kämpfe der 70er bis 90er Jahre. Unrast, Münster. 2001. 190 S. 8°, ill. OKt. (Bestell-Nr. 29078) *Neuwertiges Exemplar!* **13,00 €**

**861. Basisgruppen.** Konvolut einzelner Flugblätter. Berlin (West), Göttingen, München. 1968, 1969, 1971. 5 Flugblätter, 1 Broschüre. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50156) *Enthält: Basisgruppe an der juristischen Fakultät; Initiativgruppe Medizinischer Arbeiter West Berlin; Basisgruppe Liebfrauenschule; Basisgruppe Jura; Basisgruppen der Arbeiter Schüler und Studenten. Teilweise gelocht, sonst guter Zustand.* **20,00 €**

**862. Bobby Seale [Plakat].** Here and now for Bobby Seale. We mus save Bobby Seale because /We must save the Black Panther Party because /We must save the revolutionary spirit in America. [1968]. 1 Bl. 555 mm X 433 mm (schwarz gelbe) Graphik (Bestell-Nr. BER 50171) *Das Plakat zeigt den Mitbegründer der Black Panther Party Bobby Seale. Dieser stand zusammen mit Abbie Hoffman, Jerry Rubin und 5 anderen als einer der Chicago Eight wegen Verschwörung und Aufhetzung anlässlich der Democratic National Convention 1968 in Chicago vor Gericht. Plakat etwas knickspurig und mit leichten Staubspuren, sonst guter Zustand.* **150,00 €**



Titel-Nr. 862

**863. Brendel, Cajo:** Die Revolution ist keine Parteisache. Ausgewählte Texte. Unrast Verlag, Münster. 2008 320 S. 8°, OKtn. (Bestell-Nr. BER 43830) *Die Befreiung von Unterdrückung kann nicht von oben verordnet werden. Nicht von einer Partei, nicht von einem Staat, wie „sozialistisch“ er sich auch nennen mag. Sie kann nur aus der selbstständigen Bewegung der Ausgebeuteten hervorgehen, aus „wilden“ und nicht von gewerkschaftlicher Bürokratie kontrollierten Kämpfen. In seinen Schriften hat der holländische Rätekommunist Cajo Brendel (1915 - 2007) die innere Dynamik der*

*Klassenkämpfe herausgearbeitet und alle marxistischen oder leninistischen Vorstellungen von Avantgarde oder Erziehung zum „Klassenbewusstsein“ scharf kritisiert. Soziale Revolution bedeutet Selbstveränderung und Selbstbefreiung. (= Dissidenten der Arbeiterbewegung II), neuwertiges Exemplar.* **18,00 €**

**864. Brendel, Cajo:** Thesen über die chinesische Revolution. Übersetzt anhand der Originalausgabe von Hans-Jörg Viesel und dem Autor. Flugschrift No. 19. Edition Nautilus, Hamburg. 1977. 86 S., 3 Bl. 8°, ill. OKt. (Bestell-Nr. BER 42608) *Einband etwas berieben, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar.* **5,00 €**



Titel-Nr. 865

**865. Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe Brunsbüttel (Hg.) [Plakat].** Atomenergie? Todsichere Sache! Eben! BUU-Büro im Umweltzentrum Brunsbüttel. Februar 1972. 1 Bl. 590 mm X 425 mm (schwarz weiß) Graphik (Bestell-Nr. BER50168) *Das Plakat zeigt einen fetten Unternehmer mit Zigarre und großem Geldsack, dieser hat seinen Finger auf ein Atomkraftwerk gelegt. Im Hintergrund ist der Tod, durch einen Totenkopf symbolisiert, dargestellt. Plakat zweimal gefaltet und mit Lochung, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**866. Diskussion. Eine deutsche Studentenzeit-schrift.** Jahrgang 3 Nr. 2 – 3 / Jahrgang 4 Nr. 1 / 2. Berlin. 1962/1963. 16 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50115) *Herausgegeben von der Deutsch-Israelischen Studiengruppe an der FU Berlin im Auftrag des Bundesverbandes Deutsch-Israelischer Studiengruppen. Aus dem Inhalt: Rudolf Küstermeier – Histadrut eine Gewerkschaft sui generis; Kurt Löwenstein – Die neue Wirtschaftspolitik Israels; Helmut Gollwitzer – Der Staat Israel und die Araber. Guter Zustand.* **20,00 €**

**867. – Zeitschrift für Fragen der Gesellschaft und der deutsch-israelischen Beziehungen.** 5. Jahrgang Nr. 14 – 15 / 6. Jahrgang Nr. 16 – 17. / Jahrgang 7 18 – 20 / Jahrgang 8 Nr. 21 – 22. Berlin. 1964 – 1967. Je Heft ca 20 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50116) *Enthält u. a.: Zur Analyse des faschistischen Antisemitismus; Ossip K. Flechtheim – Notstand und Verteidigung; Heinz Wewer – Der Konflikt um die Nutzung des Jordan Wassers; Peter Müller – Waffenhilfe an Israel und deutsche Demokratie; Reinhard Henkys – Öffentliche Meinung und NS-Prozesse; Kurt Sontheimer – Die Haltung der deutschen Universitäten zur Weimarer Republik; Peter Müller – Die braune Universität; Wolfgang Abendroth – Große Koalition Etablierung des autoritären Staates; Elisabeth von Borcke – Staat und Religion in Israel; Horst Heimann – Israels Wirtschaft zwischen Kapitalismus und Sozialismus; Rainer Langhans – Im Regelkreis (Vietnamkrieg).* **50,00 €**

**868. Eltern-Kinder-Gruppen.** Was'n los? Bethanien, Berlin. [September 1974]. 12 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50013) *Die Eltern-Kinder-Gruppen begründen in dieser Zeitungen einige ihrer Forderungen: Bastel- und Werkräume für Kinder, Gruppenräume für Jugendliche; pädagogisch betreuten Abenteuerspielfeld auf dem Bethanien Gelände; Ersatzobjekt für die KITA El (Eigeninitiative). Einleitend werden die Auseinander-*

setzungen um das ehemalige Krankenhaus dargestellt, das 1969 / 1970 geschlossen wurde. Zeitung im guten Zustand. **15,00 €**

**869. Freie Universität Berlin, Ostasiatisches Seminar.** Fall Prof. Hans Eckardt. Berlin. Mai 1968. 9 Bl. DIN A4. (Bestell-Nr. BER 50092) *Konvolut zu den Vorgängen am Ostasiatischen Seminar im Mai 1968. Dort hatten am 20. Mai die Studierenden das Seminar in Selbstverwaltung übernommen und forderten die Amtsenthebung von Prof. Hans Eckardt, wegen seiner nationalsozialistischen und antisemitischen Gesinnung. Das Konvolut enthält: Erklärung von Prof. Hans Eckardt; Brief des Institutsrates an den Rektor der FU Prof E. Harndt; Flugblatt mit den Vorwürfen gegen Prof Eckardt und den Forderungen der Studierenden; Pressemitteilung des Sprechers der Philosophischen Fakultät. Guter Zustand.* **80,00 €**

**870. Georg von Rauch Haus.** Nr. 1 – 4. Nr.1 Das ist unser Haus / Nr.2 Terrorzentrale / Nr.3 Teile und herrsche / Nr.4 Zusammen lernen kämpfen leben. Berlin [1972]. 4 Bl. Fol. (Bestell-Nr. BER50015) *Am 8. Dezember 1971 wurde das ehemalige und leerstehende Schwesternwohnheim des Bethanien-Krankenhauses nach einem Konzert der Politrockgruppe Ton Steine Scherben besetzt. Es wurde nach dem Stadtguerillero Georg von Rauch benannt, der wenige Tage vor der Besetzung bei einem Schusswechsel mit der Berliner Polizei gestorben war. Am 19. April 1972 wurde das Georg von Rauch Haus von 400 Polizisten durchsucht, 28 Personen wurden festgenommen. In den Jahren 1974 und 1975 gab es noch weitere Razzien. Die Informationsblätter berichten über die Besetzung und informieren über die Ziele der Besetzer und Besetzerinnen. Exemplare altersbedingt gebräunt und mit Knickfalte.* **60,00 €**

**871. Gesundheitswesen und Medizin.** Konvolut einzelner Broschüren. Göttingen / Berlin (West) / Freiburg. 1972, 1974, 1977. 6 Broschüren DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50148) *Enthält: Gewerkschaftliche Liste gegen Lohnabbau, Rationalisierung und politische Entrechtung für den Personalrat der Chirurgie (Göttingen); Basisgruppe Pharmazie Westberlin – Die pharmazeutische Industrie und der Spätkapitalismus; Basisgruppe Medizin Freiburg – Zur Funktion des Arztes in der Klassengesellschaft; ÖTV – Der Fall Pape; Vertrauenskörper der Chirurgischen Klinik Göttingen – Arbeitsschutz vor Schäden durch Röntgenstrahlen; ÖTV Westberlin – Dokumentation zur Tarifrunde im Gesundheitswesen Westberlin 1974; Klinikgruppe Arbeitsmedizin Göttingen – Bürgerliche Arbeitsmedizin. Teilweise seitlich gelocht, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**872. Gruppe Internationale Marxisten GIM.** Was tun. Zeitung der Gruppe Internationale Marxisten (GIM). 2 Nummern. Jahrgang 1 Nr.3 / Sondernummer. Mannheim / Frankfurt a. M. 1968 / 1973. 16, 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50012) *Die GIM deutsche Sektion der Vierten Internationale war eine kleine trotzkistische Organisation der 70er und 80er Jahre. Mitglieder der Redaktion 1968 waren Bernhard Achterberg, Günter Amendt, Peter Brandt, Rudi Dutschke, Gaston Salvatore u. a. Die Ausgabe von 1968 enthält u. a.: Gegen die Intervention in der CSSR; Plattform der Prager Linken; Wann rebellieren die Berufsschüler; Notstand und was nun. Die Ausgabe von 1973 erschien als Sondernummer zum 1. Mai. Zum Konvolut gehört auch ein Flugblatt der GIM, das zur Solidarität mit den chilenischen Sozialisten nach dem Pinochet Putsch aufruft. Alle Exemplare sind gelocht, gefaltet und etwas knickspurig.* **15,00 €**

**873. Hannoversche Studentenzeitung.** Nr. 1 Donnerstag 9.11.1967. Studentenschaften der hannoverschen Hochschulen, Hannover. 1967. 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50058) *Enthält u. a.: Artikel zum NPD Parteitag in Hannover (10.-12.11.1967); Bericht über die Vietnamdemonstration am 21.10.1967 in Hannover. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand.* **10,00 €**

**874. Info-Blätter zur Sanierung der Göttinger Innenstadt.** Nr. 1, 6. Göttingen. 1974. Je Nr. ca 10 Bl. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50152) Hrsg. *Sanierungsbeirat Bürgerinitiative Göttingen Innenstadtbewohner. Enthält: Johanneskirchenviertel; Vorgeschichte des Hertie-Baus; Reitstallviertel; Forderungen des Sanierungsbeirates.* **10,00 €**

**875. Initiative gegen die Osttangente – gegen Wohnraumzerstörung.** Nr. 2 – 6. + Extrablatt. Göttingen. 1974, 1975. 10 Bl. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50151) *Die Initiative wandte sich gegen den Bau des sog. Ostringes in Göttingen. Enthält u. a.: Räumungsprozesse Niko Weg 32; Einladung zur Stadtteilversammlung; Extrablatt zum brutalen Polizeieinsatz im Nikoweg 32. Eine Ausgabe seitlich gelocht, sonst guter Zustand.* **30,00 €**



**876. Knast Bambule.** Nr. 3. [Berlin (West)] [Januar/Februar 1973]. 23 S. DIN A3. (Bestell-Nr. BER 50170) *Enthält u. a.: Zum Hungerstreik Lehrter Straße; Dieter Andreas Shifter – Brief aus dem Knast; Griechenland; Drugstore Wohngruppe zur Wilhelmstr 9; Zum Mord an Amilcar Cabral (Guinea Bissau); Stadtteilgruppe Kreuzberg – Zur Mietkampagne. Altersbedingt gebräunt, sonst guter Zustand.* **30,00 €**



**877. Komitee Kampf der Entrechtung und Unterdrückung ausländischer Studenten.** Konvolut einzelner Flugblätter und einer Broschüre. Berlin. 1973. 18 Bl. DIN A4. (Bestell-Nr. BER 50142) *Das Komitee kämpfte gegen das Arbeitsverbot und den Stipendienentzug für ausländische Studierende. Es war ein Zusammenschluss bestehender Arbeitsgruppen und Ausschüsse an der FU und TU Berlin. Enthält u. a.: Plattform; Hungersnot in Äthiopien; Volkskämpfe in Griechenland; Aus der Arbeit des Ausschusses; Veranstaltungseinladung für den 29.06.1973; Forderung nach Offenlegung der bisherigen und weiteren Förderungen; Verhindert die Exmatrikulation von Mohammed K.;*



Titel-Nr. 876

*Ultimatum an das Ausländeramt und den TU-Präsidenten; Flugblatt zu einer Polizeirazzia in der TU Mensa. Altersbedingt gebräunt, einige Exemplare gelocht, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**878. Komitee gegen das reaktionäre Ausländergesetz.** Konvolut einzelner Flugblätter und einer Broschüre. Göttingen, Köln. 1972. 10 S., 3 Bl. DIN A4 (Bestell-Nr. BER50143) *Das Komitee kämpfte gegen das Ausländergesetz, das die Aufenthaltserlaubnis von der Arbeitserlaubnis und Nachweis eines festen Arbeitsverhältnisses abhängig machte. In diesem Zusammenhang kritisierte das Komitee auch, das Ausländer zu Opfern polizeilicher Willkür werden. Enthält u. a.: Aufruf zur Demonstration gegen die Ausweisung arabischer Arbeiter und Studenten am 27.09.1972; Aufruf und Bericht zur Demonstration am 08.10.1972 in Dortmund; Plattform; Aufruf an die westdeutsche und demokratische Öffentlichkeit. Altersbedingt gebräunt, einige Exemplare gelocht, sonst guter Zustand.* **30,00 €**

**879. Komitee und Initiative gegen den § 218.** Weg mit dem § 218. Volksentscheid gegen den § 218. Aufruf und Zeitung. Mannheim. 1976. 8 S., 1 Bl. Fol. / DIN A4. (Bestell-Nr. BER 50160) *Die Initiative wandte sich gegen den Gesetzentwurf für den §*

218, der seit Januar 1976 vorlag und forderte die Abschaffung des § 218. Aufruf seitlich gelocht, Zeitung mittig gefaltet, sonst guter Zustand. 10,00 €

**880. Kommentar für die Kollegen der Metallindustrie.** 20.1.1971 – 18.1.1973. 22 Nummern. Kommunistische Gruppe (Neues Rotes Forum) Mannheim-Heidelberg (KG/NRF). 1971 – 1972. Je Ausgabe 2 – 4 S. Gr.4°. (Bestell-Nr. BER 50057) Die KG/NRF war eine 1970 gegründete Nachfolgeorganisation des Heidelberger SDS. Neben dem Kommunistischen Bund Bremen war sie maßgeblicher Bestandteil des 1973 gegründeten Kommunistischen Bund Westdeutschlands (KBW). Exemplare der Betriebszeitung teilweise gelocht, sonst guter Zustand. 50,00 €

**881. Kronstadt Kongress 11. 5. 1971 in der TU-Berlin.** Briefmarkenblatt. Kommune Paris 18. 3. – 28. 5. 1871 Kommune Kronstadt 28. 2. – 18. 3.1 921. Berlin (West). 1 Bl. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50166) Der Kronstadt Kongress fand zum 50. Jahrestag des Aufstandes von Kronstadt statt. Er wurde von ca 1000 Teilnehmern besucht. u. a. hielt Cajo Brendel dort eine Rede mit dem Titel Proletarischer Ausläufer der Russischen Revolution. Das vorliegende Briefmarkenblatt ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anlässlich dieses Kongresses erschienen. Guter Zustand. 100,00 €

**882. Kuckuck. Kunst/Literatur/Kritik.** Vierteljahresheft Heft 23/24 (1979, Frühjahr/Sommer) 6. Jahrgang. Heft 33/34 (1981/1982, Herbst/Winter). 9. Jahrgang. 2 Ausgaben. Berlin (West). 1979/1982. 82 S., 79 S. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50165) Hrg. Horst Lummert. Enthält u. a.: Horst Lummert – Emanzipation und Sprache; Susanne Krahe – Der Tag an dem ich glücklich war; Peter Schnetz – Theaterautorenboykott II; Wolfgang Pohrt – Deutsche Friedensmähler polnischer Widerstand; Wolfgang Pohrt – Eine Nation wir geboren; Christoph Marx – Velikovsky im deutschen Sprachraum eine unveröffentlichte Arbeit für Goldmanns De Grazia Ausgabe. 20,00 €

**883. Marxistische Arbeiterzeitung (MAZ). Betriebszeitung der Marxistischen Gruppe (MG).** 8. Juni 1989 - 27. September 1990. 19 Nummern. München/Tübingen. 1989 - 1990. Je Ausgabe 2 - 4 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 50056) Die MG war eine der mitgliedstärksten kommunistischen Organisationen der Neuen Linken in der BRD. Im Mai 1991 gab sie ihre Selbstaflösung bekannt. Mit Knickfalte, sonst guter Zustand. 50,00 €

**884. Montemayor, Carlos:** Krieg im Paradies. Libertäre Assoziation, Hamburg. 1998. 407 S. 8°, OPbd. (Bestell-Nr. BER 48067) Geschichte der Bauernguerilla von Cabanas, die unter dem Namen Partei der Armen Anfang der 70er Jahre im mexikanischen Bundesstaat Guerrero aktiv war. Neuwertiger Zustand. 15,00 €

**885. Münchner Studentenzeitung MSZ.** 1971 (Nr.5) / 1972 (Nr.7, 10) / 1973 (Nr.3/5, 6) / 1974 (Nr.2) AStA Uni / AStA Kunstakademie, München. 1971 - 1974. je Nr. ca 10 S. Fol. (Bestell-Nr. BER50059) Enthält u. a.: Zur Lage an der Ludwig-Maximilians-Universität; Olympiade 1972 München; Dokumentation zum RCDS; Zur Kritik der politischen Ökonomie der SU; Watergate; Totaler Vorlesungsboykott an der LMU; Alexander Solschenizyn. Altersbedingt gebräunt, mit Knickfalte, sonst guter Zustand. 50,00 €



Titel-Nr.879

**886. National Peace Action Coalition [Plakat]:** Stop the Bombing! Out Now! April 22 march to end the war new york. New York. 1967. 1 Bl. 317 mm X 244 mm (schwarz weiß rot) Graphik. (Bestell-Nr. BER 50177) *Weißer und roter Schrift auf schwarzen Grund. Im Hintergrund sind schemenhaft Bomber zu erkennen, die gerade ihre tödliche Fracht abwerfen.* **100,00 €**

**887. Neustadt-Ost. Mieterzeitung.** Nr. 2 -3 (1974) / Nr. 1 - 2 (1975) / 2 Extrablätter. Göttingen. 1974, 1975. 6 Ausgaben. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50150) *Zeitung der Mieterinitiative Neustadt-Ost. Enthält u. a.: Zu den Sanierungsplänen; Mieterversammlung Neustadt; Zum Planungsleitbild; Zukunft des Reitstallviertel.* **Guter Zustand.** **30,00 €**



Titel-Nr. 888

**888. Peking Rundschau.** Nr. 2, 5 - 11, 13 - 28, 30 - 39. Peking. Januar - September 1976. Je Heft ca 30 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50104) *Die Wochenzeitschrift erscheint in Peking in mehreren Sprachen. Sie ist bis heute das wichtigste politisch-theoretische Organ der chinesischen Regierung für das Ausland. Zum Inhalt hat sie die offiziellen Nachrichten und Regierungsdokumente. Die deutsche Ausgabe erschien ab September 1964 regelmäßig. Die letzten vorliegenden Nummern aus dem September 1976 widmen sich dem Tod Mao Tse-tungs. Seitlich gelocht, teilweise etwas knickspurig, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**889. Pizza / Informationsbüro Nicaragua e. V. (Hg.):** Odranoel. Die Linke - zwischen den Welten. Verlag Libertäre Assoziation, Hamburg. 1992. 284 S., 2 Bl. 8°, ill. OKT. (Bestell-Nr. BER 50806) *Neuwertig!* **5,00 €**

**890. Pläne. Eine junge Zeitschrift für Politik und Kultur.** Jahrgang 1960. Nr. 1 - 12. Frankfurt a.M. 1960. Je Heft ca 30 Seiten. DIN A4. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50084) *Hrsg.: Jürgen Seifert, Arno Klönne und Michael Vester. Enthält u. a.: Geschichtsbücher 15 Jahre danach; Arno Klönne - Wir und die Sowjets; Wolfgang Abendroth - Der Kapp Putsch; Holger Börner - Zum Jugendarbeitsschutz; Viscount Montgomery - Gespräch mit Mao Tse Tung; Kenneth Rexroth - Amerikas Jugend revoltiert; Alfred Noll - Der SDS hielt stand. Seitlich gelocht, sonst guter Zustand.* **100,00 €**

**891. - Jahrgang 1961. Nr. 1 - 10. Frankfurt a.M. 1961. Je Heft ca 30 Seiten. DIN A4. OBrosch./Gr.4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50086) Hrsg.: Arno Klönne. Enthält u. a.: André Renard - Streik in Belgien; Arno Klönne - Das Experiment Kennedy; Ostermarsch 1961; Widerstand junger Menschen gegen das NS-Regime; Heinrich Hannover - Politik mit der Bombe; 13. August 1961; Wolfgang Abendroth - Zur Notstandsgesetzgebung. Guter Zustand. Letzte Nummer etwas fleckig und mit Knickfalte, alle Exemplare gelocht, sonst guter Zustand.** **80,00 €**

**892. - Jahrgang 1962. Nr. 1 - 9. Dortmund. 1962. Je Heft ca 30 Seiten. Gr.8°, OBrosch./Gr.4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50087) Hrsg.: Arno Klönne. Enthält u. a.: Heinrich Hannover - Die Verteidigung des Staates als Gewissensfrage; Josef Hindels - Die Internationale der Faschisten; Ossip K. Flechtheim - Parteien in Westdeutschland; Erich Kuby - Aus einem Referat vor dem SDS und der Neuen Linken in Berlin; Gerd**



*Semmer – Warum ist Bertolt Brecht so aktuell; Ostermarsch 1962. Teilweise etwas fleckig, alle Exemplare gelocht, sonst guter Zustand.* **90,00 €**

**893.** – Jahrgang 1963. Nr. 1 – 5/8 -12. Dortmund. 1963. Je Heft ca 30 Seiten. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50088) Hrsg.: Arno Klönne. Enthält u. a.: Werner G. Haverbeck – *Die großen europäische Revolution*; Fenner Brockway – *Rassenpolitik in Südafrika*; Erich Kuby – *Gesellschaft der Widersprüche*; *Kampagne für Abrüstung*; Helmut Gollwitzer – *Rede auf dem Hohen Meißner 1963*; Arno Klönne – *DGB bleibt links*. Guter Zustand. **70,00 €**

**894.** – Jahrgang 1964. Nr. 1 – 10. Dortmund. 1964. Je Heft ca 30 Seiten. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50089) Hrsg.: Arno Klönne. Enthält u. a.: Herbert Faller – *Richtung 2000*; Frank Werkmeister – *Notstand der Demokratie*; Heinz Abosch – *Bilanz der Franco-Diktatur*; Interview mit Probst Grüber; Herbert Faller – *Gedanken zum 1. September*; Interview mit Harvey G. Cox zum Thema *Rassenintegration in USA*; Helmut Ridder – *Über die Notstandsgesetze*. Guter Zustand. **70,00 €**

**895.** – Jahrgang 1965. Nr. 1 - 8 / 11 - 12. Bochum. 1965. Je Heft ca 30 Seiten. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50090) Hrsg.: Arno Klönne. Enthält u. a.: Arno Klönne – *Anmerkungen zum Korporationsstudententum*; Oskar Lange – *Sozialismus Kapitalismus und Dritte Welt*; *Diskussion zwischen den Linksparteien in Frankreich und Italien*; Georg Benz – *Perspektiven gewerkschaftlicher Politik*; Heinrich Hannover – *Auf dem Weg zur uniformierten Gesellschaft*; Frank Werkmeister – *Notizen von einer Reise in der UdSSR*; Siegfried Sieber – *Politisches Lied 1848*. Guter Zustand. **70,00 €**

**896. Politikon. Göttinger Studentenzeitung für Niedersachsen.** Nr. 27 (Mai 1969), 30 (Februar 1970), 31 (Mai/Juni 1970), 33 (Oktober/November 1970), 34 (Dezember 1970), 36 (April/Mai 1971), 40 (Mai/Juni 1972). Göttingen. 1969 - 1972. Je Heft ca 30 S. DIN A4. (Bestell-Nr. BER 50114) *Rätekommunistisch orientierte Zeitschrift. Herausgegeben vom Club Politikon. Die vorhandenen Nummern haben folgende inhaltliche Schwerpunkte: Wissenschaft und Kapital; Streiks und Arbeiterbewusstsein; Septemberstreiks 1969; Räte Klassenkampf Selbstorganisation.* 2 Nummern etwas fleckig, sonst guter Zustand. **45,00 €**



Titel-Nr. 895

**897. Päng.** Nr. 6. Herausgegeben vom Landesverein für Heimatpflege. Freiheit für Gudrun. UPN-Verlag, Nürnberg. 1972. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 39422) *Underground Zeitschrift der 70er im Stil des „San Francisco Oracle“.* Hrsg von Raymond Martin. Enthält u. a.: Richard Nevill – *Neues aus Miami (Parteitag der Republikanischen Partei)*; *Dürfen wir uns wehren? Eine Generation wird zur Notwehr gezwungen; Wer wählt der zählt.* Auf DIN A4 gefaltet, außen mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand. **65,00 €**

**898. – Die beste Zeitung der Welt.** Nr. 10. Bewußtsein erweitern. UPN-Volksverlag, Nürnberg. 1974. 28 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 39425) Hrsg. von Raymond Martin. Enthält u. a.: Timothy Leary – *Der außergalaktische Vorposten, Starseed, Terra II*; *Marihuana verändert den Hormonhaushalt*; Andy Warhol und Roman Polansky; *Das einfache Landleben Bildet Landkommunen liebt euch Teil II*; *Sensorische Deprivation*;

*Energie aus Bierdosen; Zum Mittagessen mit Adelle Davis; John Lennon und der Urschrei; Freie Sexualität; Knastkommune; Hans-Peter Ernst - Aufzeichnungen eines Geistesgestörten. Auf DIN A4 gefaltet, außen mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.*

**65,00 €**

**899. – Zeitung für alle die es wollen.** Nr.7 4. Jahrgang. UPN-Verlag, Nürnberg. 1973. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 39424) *Enthält u. a.: Ulrike Meinhof; Razzia bei Päng-Kommune; Freiheit für Timothy Leary; Schit; Knastkommune. Auf DIN A4 gefaltet, außen mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.*

**65,00 €**

**900. – Zentralorgan der Revolutionären Jugend.** Nr.5. (Titelblatt zeigt Foto mit Frau auf Plumpsklo). UPN-Sippenpresse, Nürnberg. [1972]. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 39421) *Hrsg. von Raymond Martin. Enthält u. a.: Marijuana; Die Befreiung von John Sinclair; Warum biologisch-dynamische Landwirtschaftsweise. Auf DIN A4 gefaltet, außen mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.*

**65,00 €**

**901. Pänggg. Zeitschrift für die gesamte Lebensform und verwandte Bestrebungen.** Nummer 4. Seid wie ihr seid und fühlt euch wohl. G[ermania]. 1971. 12 S. Fol., OBrosch. (Bestell-Nr. BER 39418) *Hrsg. von Raymond Martin. Enthält u. a.: Sidi Heddi Der Kif Heilige Marokkos; Interview mit Bob Dylan; Indianer heute. Auf DIN A4 gefaltet, außen mit wenigen Flecken, sonst guter Zustand.*

**65,00 €**

**902. Proll, Thorwald:** Gedichte und Prollagen. Den Taten auf der Spur. Edition Nautilus Verlag Lutz Schulenburg, Hamburg. 1977. 55 S. 8°, ill. OKt. (Bestell-Nr. BER 38542) (=Ed. Nautilus : Flugschrift No.22). *Guter Zustand.*

**4,00 €**

**903. RAF (Rote Armeefraktion):** Tarnschrift. Texte der RAF. Verlag Bo Cavefors, Malmö. 1977. 600 S. 8°, ill. OKt. (Bestell-Nr. BER 50797) *Tarnumschlag mit dem Titel „Karlek med förhinder“ von Per A. Rosenberg. Enthält neben Stammheim-Kassibern die wichtigsten programmatischen RAF-Schriften bis zum sog. Deutschen Herbst: Das Konzept Stadtguerilla. Stadtguerilla und Klassenkampf. Im Anhang u. a. Beweisanträge der Verteidigung. Rücken etwas knickspurig, sonst guter Zustand.*

**160,00 €**

**904. – / Agit 883.** Nr.80 (11.5.71.) Freiheitlich demokratische Grundordnung. Mit vollständigem Abdruck der RAF Schrift „Das Konzept Stadtguerilla“. Berlin. 1971. 16 S. Fol. (Bestell-Nr. BER 44104) *Enthält u. a.: Roter 1. Mai; Schwarze Hilfe; Türkei – Klassenkämpfe; 883 Knastkollektiv; Mao Tse Tung Bündnis mit dem Imperialismus; Horst Mahler – zum Polizeispitzel Urbach. Sehr guter Zustand.*

**120,00 €**



Titel-Nr. 905

**905. – Ulrike Meinhof [Plakat].** Es gibt viele Arten zu töten. Man kann einem ein Messer in den Bauch stecken, Einem das Brot entziehen, Einen von einer Krankheit nicht heilen, Einen in eine schlechte Wohnung stecken, Einen zum Selbstmord treiben, Durch Arbeit zu Tode schinden, Einen in den Krieg führen usw. Nur wenig davon ist in unserem Staate verboten. (Ulrike Meinhof) Ermordet durch vier Jahre Isola-

tionshaft. o.A. [Mai 1976] 1 Bl. 600 mm X 416 mm (schwarz weiß) Text (Bestell-Nr. BER 50173) *Schwarzes Plakat mit weißer Schrift, links unten Bildnis von Ulrike Meinhof. Das Plakat ist anlässlich des Todes des RAF Gründungsmitgliedes Ulrike Meinhof am 9. Mai in Stuttgart Stammheim erschienen.* **250,00 €**

**906. Radikal.** Nr.93 Zeitung für den großen Abriß / Nr.97 Lieber explosives Chaos als kontrollierte Hochspannung / Nr. 107 Zeitung für den pünktlichen Ausbruch / Nr. 113 Zeitung für Ästhetik und Masturbation / Nr. 114 Zeitung gegen Technologie und Normalzeit / Nr. 115/116 Zeitung für Liebe und Tod / Nr. 117 Zeitung für Entkämpfung / Nr. 121 Zeitung für den run auf die Bahamas / Nr. 122 Zeitung mit Hand und Fuß / Nr. 128 Anleitung für den Herzinfarkt von Staat und Staatsanwaltschaft. Berlin. 1981 – 1985. Je Heft 50 – 60 S. Fol. OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50162) *Die Radikal erschien erstmals am 18. Juni 1976 in Berlin. Sie verstand sich als Sprachrohr der linksradikalen Bewegung und entwickelte sich zur auflagenstärksten und einflussreichsten Zeitung der Autonomen. Zwischen 1984 und 1997 wurden 210 Ermittlungsverfahren wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung geführt. Mit wenigen Flecken, seitlich teilweise mit Lochung und mit wenigen Knickspuren.* **55,00 €**

**907. Rose, Neon [Plakat]:** Rites of Spring. The cloud the Plastic Explosion April 1 at Webbs Members only 9 pm – 1 am. Stockville Light Express, California. 1967. 1 Bl. 508 mm x 352 mm (orang lila blau) Graphik. (Bestell-Nr. BER 50176) *Vorliegendes Plakat ruft zur Teilnahme an einem Konzert von 'The Cloud' und 'The Plastic Explosion' auf. Eine Ecke minimal knickspurig, ansonsten sehr gut erhalten.* **450,00 €**

**908. Rote Fahne.** Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands Nummer 1 - 75 (1970 - 1972). Verlag Rote Fahne, Berlin. 1970 - 1972. Je Nr. 5 - 10 S. Gr. Fol., OHLn. (Bestell-Nr. BER 50555) *Die Kommunistische Partei Deutschlands war eine aus der 68er-Bewegung hervorgegangene K-Gruppe, die 1970 gegründet wurde und maoistisch orientiert war. Zunächst nannte sie sich noch Aufbauorganisation, ab Juli 1971 bezeichnete sie sich nur noch als KPD. Ehemaliges Archivexemplar. Teilweise mit Anstreichungen, sonst guter Zustand.* **200,00 €**

**909. Rotes Forum / Neues Rotes Forum:** Rotes Forum Nr. 6 / 69, 2 / 70, Neues Rotes Forum 1 / 70 - 3 / 70, 1 / 71 - 6 / 71, 4 - 5 / 72 - 6 / 72. Insgesamt 14 Hefte. Eigenverlag; Trikont Verlag; Verlag Neues Rotes Forum, Heidelberg. 1969 - 1972. Insg. etwa 900 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50167) *Herausgegeben vom Asta der Universität Heidelberg. Die Zeitung „Neues Rotes Forum“ war eine Vorläuferzeitschrift des KBW. Das „Rote Forum „ war eine überregional verbreitete und gelesene theoretische Zeitschrift der Westdeutschen Linken. Als Organ des SDS Heidelberg wurde diese Zeitschrift von der Verbotsverfügung des SDS Heidelberg mitbetroffen. Daher wurde diese vom Trikont Verlag und später wieder im Selbstverlag herausgegeben. Einbände altersbedingt etwas gebräunt, insgesamt jedoch ordentliche Exemplare.* **60,00 €**

**910. Roth, Karl Heinz/Frombeloff (Hrsg.):** ... und es begann die Zeit der Autonomie. Politische Texte von Karl Heinz Roth. Libertäre Assoziation, Hamburg. 1993. 330 S. 8°, ill. OKtn. (Bestell-Nr. BER 48050) *Enthält: Politische Biographie; Operatismus; Die andere Arbeiterbewegung (Inhalt, Rezeption, Einschätzung); Vom Operatismus zur Autonomie; Krise und Neuzusammensetzung der Arbeiterklasse; Arbeitslosigkeit und Krise; 10 Jahre danach; Überleben in Isohaft; Bologna Rede; Bewaffneter Kampf; Die historische Bedeutung der RAF. Sehr guter Zustand. Wie neuwertig!* **10,00 €**

**911. Schahbesuch Berlin 2. Juni 1967.** Konvolut mit Flugblättern und Analysen. Berlin. Juni 1967. 60 Bl. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50094) *Am 2. Juni 1967 besuchte der*



Titel-Nr. 911

*Schah von Persien Mohammad Reza Pahlavi West-Berlin. Während er sich im Schöneberger Rathaus in das Goldene Buch der Stadt eintrug, protestierten 400 bis 500 Studierende gegen seine diktatorische Politik. Mit dem polizeilich geschützten Einsatz der sog. Jubelperser gegen die Protestierenden und den Tod Benno Ohnesorgs durch eine Polizeikugel ging der Tag in die Geschichte der BRD ein. Das Konvolut enthält u. a.: Informationen über den Schah; Zum totalen Demonstrationsverbot; Erklärungen und Flugblätter zum Tod von Benno Ohnesorg; Aufruf zum Hungerstreik; Dokumentation über die Berichterstattung in der westberliner Presse; Resolution der a.o. Sitzung des XIX. Konvents der FU vom 5. Juni 1967; Erklärung des Vors. der SEW Gerhard Danelius.* **200,00 €**

**912.** – Original Schah-Maske (hier: Farah Diba). Berlin. Juni 1967. Papier-Tüte mit montiertem Portrait. 300 x 258 mm. (Bestell-Nr. BER 50093) Am 2. Juni 1967 besuchte der Schah von Persien Mohammad Reza Pahlavi West-Berlin. Während er sich im Schöneberger Rathaus in das Goldene Buch der Stadt eintrug, protestierten 400 bis 500 Studierende gegen seine diktatorische Politik, zahlreiche trugen die von der Kommune I gefertigten Masken vom Schah und seiner Frau Farah Diba. Mit dem polizeilich geschützten Einsatz der sog. Jubelperser gegen die Protestierenden und dem Tod Benno Ohnesorgs durch eine Polizeikugel ging der Tag in die Geschichte der BRD ein. Etwas knickspurig, ein Henkel der Tüte ist an einem Ende von der Tüte abgerissen. (s. Umschlagrückseite) **500,00 €**

**913. Semprun, Jaime:** Rive Gauche. Ein Pamphlet gegen die Meisterschwätzer. Verl. Lutz Schulenberg, Hamburg. 1979. 51 S. 8°, OKart. (Bestell-Nr. BER 50804) (= Edition Nautilus Flugschrift No. 24). Neuwertig! **6,00 €**

**914. Situationistische Internationale.** Über das Elend im Studentenmilieu, betrachtet unter seinen ökonomischen, politischen, psychologischen, sexuellen und besonders intellektuellen Aspekten und über einige Mittel, diesem abzuhelfen. Edition Nautilus, Hamburg. 1977. 67 S., 2 Bl. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50802) *Historisch-kritische Ausgabe, übersetzt anhand der Originalausgabe (Straßburg, 1966) von Pierre Gallissaires.* (=Nautilus Flugschrift; No. 21). Guter Zustand. **8,00 €**

**915. Sozialdemokratischer Hochschulbund SHB.** Konvolut einzelner Flugblätter und Broschüren o.A. 1965, 1967, 1968, 1969, 1973. 20 Flugblätter, 1 Broschüre. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50159) *Der Sozialdemokratische Hochschulbund (SHB), ab 1972 Sozialistischer Hochschulbund, stand der SPD nahe. Gegründet am 9. Mai 1960 in Bonn bestand er bis 1992. Das vorliegende Konvolut umfasst v.a. Flugblätter aus der der Zeit der sog. 68er Revolte. Dabei ist auch Memorandum des Landesverbandes Berlin, dieses hat eine Beschreibung der Situation von SPD, Senat und Öffentlichkeit in Berlin nach dem 2. Juni 1967 zum Inhalt. Teilweise gelocht, einzelne Blätter etwas fleckig.* **40,00 €**

**916. Spartacus.** Konvolut (Flugblätter/Broschüren/Zeitschrift) Berlin. 1969 – 1974. ca 20 Broschüren/ca 30 Flugblätter. DIN A4/DIN A3 (Bestell-Nr. BER 50091) *Trotzkistische Organisation. Themen u. a.: 1. Mai; Chinesische Revolution; Chile; Wahlaufzuruf zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin 1971; Palästina; Preiserhöhung bei der BVG; Nord Irland; Betriebsverfassungsgesetz; Gewerkschaftsfrage. Seitlich gelocht, teilweise am Rand etwas eingerissen, teilweise knickspurig, insgesamt guter Zustand.* **100,00 €**

**917. Steffen, Michael:** Geschichten vom Trüffelschwein. Politik und Organisation des Kommunistischen Bundes 1971 bis 1991. Assoziation A, Berlin/Hamburg / Göttingen. 2002. 409 S. 8°, ill. OKt. (Bestell-Nr. BER 48035) „Geschichte vom Trüffelschwein“ beschreibt nicht nur genau und kenntnisreich die Entwicklung des Kommunistischen Bundes (KB) in ihrem historischen Kontext, sondern ist die erste Gesamtdarstellung einer bundesdeutschen „K-Gruppe“ überhaupt. Dass einige dieser Organisation eine größere politische Bedeutung und Ausstrahlung hatten, als die schamhaften „Lebensbeichten“ ehemaliger Mitglieder in heute staatstragenden Funktionen vermuten lassen, zeigt das vorliegende Buch ebenso wie manche Hintergründe der Entstehungsgeschichte der Partei „Die Grünen“ oder der Herkunft „antideutscher“ Strömungen. Wer die Geschichte der radikalen Linken in der BRD verstehen will, kommt um diese einzigartige Beschreibung der besonderen Rolle des KB in den siebziger und achtziger Jahren nicht herum. Sehr gut erhaltenes Exemplar. Wie neuwertig! **10,00 €**



Titel-Nr. 916

**918. Student mobilization committee [Plakat]:** March on Washington April 24. Bring all the GI's home NOW. End the draft NOW. New York. [1967]. 1 Bl. 432 mm x 280 mm (schwarz weiß rot) Graphik. (Bestell-Nr. BER 50178) Weiße und schwarze Schrift auf rotem Grund. Links ist ein US Soldat abgebildet, der ein Schild mit der Aufschrift 'Peace for Vietnam' hält. **100,00 €**

**919. Subrealistische Bewegung (HG.):** Das Ende der Schule. Bericht über einige Ereignisse, die das deutsche Schulwesen erschütterten versehen mit Dokumenten nebst dem Prinzip Eierlikör, einem Gnadestoß für pädagogische Knechtseelen. Edition Nautilus-Verlag Lutz Schulenburg. 1980. 134 S. 8°, ill. OKart. (Bestell-Nr. BER 50803) (= Edition Nautilus Flugschrift Nr. 25 Collection Subrealist). Neuwertig! **10,00 €**

**920. Subrealistische Bewegung:** Des Kaisers neue Kleider. Über die orientalische Revolution. Edition Nautilus, Hamburg. 1979. 45 S. Gr. 8°, ill. OKt. (Bestell-Nr. BER 50808) Neuwertig! **8,00 €**

**921. Taibo II, Paco Ignacio:** 1968. Gerufene Helden. Ein Handbuch zur Eroberung der Macht. Libertäre Assoziation, Hamburg. 1997. 156 S. 8°, OKart. (Bestell-Nr. BER 48065) Über die 68er Bewegung in Mexiko. Neuwertiger Zustand. **8,00 €**

**922. Tat, Die. antifaschistische Wochenzeitung.** Jahrgang 1964. (Nr. 1 - 52). Frankfurt a.M. 1964. Je Nr. ca 15 S. Gr.Fol. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50544) Wochenzeitung der deutschen Widerstandsbewegung Interessenorgan der Hinterbliebenen und Opfer des NS Regimes. Erschien jeden Samstag. Enthält u. a.: umfangreichen Berichten zum Auschwitz-Prozess. Ehemaliges Archivexemplar, guter Zustand. **150,00 €**

**923. – Jahrgang 1965. (Nr. 1 – 52). Frankfurt a.M. 1965. Je nr. ca 15 S. Gr.Fol. OHLn. (Bestell-Nr. BER 50543) Wochenzeitung der deutschen Widerstandsbewegung Interessenorgan der Hinterbliebenen und Opfer des NS Regimes. Erschien jeden Samstag. Enthält u. a.: umfangreichen Berichten zum Auschwitz-Prozess. Ehemaliges Archivexemplar. Ein Zeitungsartikel ausgeschnitten, vereinzelt Anstreichungen, sonst guter Zustand. **150,00 €****

**924. Traumstadt. Zeitung für die Verteidigung der Wölfe gegen die Lämmer.** Nullnummer. Buchladenkollektiv im Savignyplatz, Berlin. [1978]. 35 S. 4°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50164) *Enthält u. a.: Ermittlungen gegen Info-BUG; Prozess gegen die AGIT Drucker; Frauen helfen sich selbst (FFGZ); Tunix-Kongress (27.-29.01.1978) an der TU-Berlin; Die andere Hälfte des Himmels (C. u. J. Broyelle II Rückkehr aus China); Zweifel haben kurze Beine (Der lange Marsch wird zum kurzen Marsch in die Zufriedenheit); Thesen zur Amnestie von politischen Gefangenen. Guter Zustand. 10,00 €*

**925. Umbruch. Marxistische Zeitschrift für Kultur und Wissenschaft.** Nr. 5 – 10, 12. Frankfurt a.M. 1982. Je Heft ca 50 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50097) *Zeitschrift der Vereinigung für revolutionäre Volksbildung (VrV). Enthält u. a.: Wer hat Angst vor dem polnischen Virus (Hambacher Fest); Peter Brückner – Peter Weiss; Über den Maler Jörg Immendorf; Über Fassbinders Filmästhetik; Der Roman Ulysses von James Joyce; Ausländer in der BRD; Pädagogik. Guter Zustand. 50,00 €*

**926.** – Nr. 1 - 2, 4 - 6, 10. Frankfurt a. M. 1983. Je Heft ca 50 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER50098) *Enthält: Die Geschichte der Pest; Schwerpunkt Faschismus; Andrzej Wajdas Film Danton; Schriftsteller der Pariser Commune; Andere Maifestspiel Wiesbaden; Gespräch mit dem Multiinstrumentalisten Heiner Goebbels; Tendenzen der Mystik in der Naturwissenschaft. Teilweise seitlich gelocht, sonst guter Zustand. 50,00 €*

**927.** – Nr. 9 (Dezember 1984/Januar 1985). Frankfurt a.M. 1984. 66 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50100) *Enthält u. a.: Berührungspunkte mit Religionen und Mythen. Seitlich gelocht, sonst guter Zustand. 10,00 €*

**928.** – Nr.11 (2. November 1981). Frankfurt a. M. 1981. 56 S. DIN A4, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50095) *Enthält u. a.: Zur Geschichte der deutschen Volksbühnenbewegung; Gespräch mit dem Theaterhof Priesenthal. Stempel auf Deckel, sonst guter Zustand. 10,00 €*

**929. Umbruch. Zeitung für die Druckindustrie. Von Kollegen in Zusammenarbeit mit dem KB/ML.** Nr 1 - 6, 8 - 10, 12 - 17. Berlin (West). Dez. 1971 - Dez 1973. Je Nummer ca 20 S. DIN A4 (Bestell-Nr. BER 50102) *Enthält u. a.: Druckhaus Tempelhof; Mercator; Streik bei Officina; Drucktarifrunde 1972; 1. Mai 1972; US Krieg in Vietnam; Verkauf von FEYL; SPD Parteitag 1973; Streiks in der Metallindustrie; Lindemann & Lückecke; Fürst & Sohn. Seitlich gelocht, sonst guter Zustand. 100,00 €*

**930. Vereinigung Unabhängiger Sozialisten VUS, Zentralausschuß (Hrsg.):** Sozialistische Hefte. 1. Jahrgang. Nr. 1 - 10. Hamburg. 1961 - 1962. Je Nr. ca. 40 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50079) *Die Sozialistischen Hefte setzen sich zum Ziel alle Fragen der Arbeiterbewegung zur Diskussion zu stellen, die dazu geeignet sind, die sozialistische Bewußtseinsbildung zu fördern, den Kampf um die Erhaltung des Friedens und der bedrohten verfassungsmäßigen Rechte zu verstärken und die Einheit der Arbeiterbewegung herzustellen. Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: VUS – Gegen Krieg Reaktion und Diktatur; Karl A. Otto – Richtung und Aufgaben sozialistischer Bildungsarbeit; P. Wendt – Militarismus Schlagwort oder Menetekel; Peter C. Walther – Braucht der Arbeiter eine eigene Weltanschauung; Erik Stinus – Aktionsgruppen in Dänemark; Dieter Höhne – Ursachen und Wesen des Faschismus untersucht im Lichte drohender Notstandsgesetze; Peter C. Walther – Die geschichtliche Rolle der Gewerkschaften als Ordnungsfaktor; Albert Berg – Sicherheit durch Friedensvertrag; Kurt Hirsch – Die SPD und das Notstandsgesetz; Egon P. Stertzelmann – Die Angestellten Leben Lage Leistung. Heft 1 knickspurig, sonst guter Zustand. 50,00 €*

**931.** – Sozialistische Hefte. 2. Jahrgang. Nr. 1 - 12. + Sonderheft vom August 1963 über die sowjetisch-chinesischen Differenzen. Org. Büro VUS, Hamburg. 1963. Je Nr. ca. 50 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50060) *Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: Karl Otto – Ist der Marxismus überholt; Gerhard Gleißberg – Die SPD nach 1945; Günther Muhs – Ziel und Möglichkeiten unabhängiger Sozialisten in der BRD; Walter Blasig – Planwirtschaft im Kapitalismus (franz. Planpolitik); Josef Hindels – Der Reformismus; Klaus-Jesco Eitel – Der Neothomismus und die Wirklichkeit; Peter C. Walther – Was muss ein Grundsatzprogramm enthalten; Karl A. Otto – Bebels Bekenntnis zur Landesverteidigung ein Missverständnis?; Dieter Höhne – Grundzüge sozialdemokratischer Sozialpolitik; Joachim Finck/Walter Hollstein – Sozialismus in Schwarz-Afrika; Giuseppe Bonazzi – Untersuchung über die Entfremdung bei Arbeitern; Seiei Shinohara – Japans Sozialdemokratie im Kampf für friedliche Koexistenz und Sozialismus. Guter Zustand.* **50,00 €**

**932.** – Sozialistische Hefte. 3. Jahrgang. Nr. 1 - 12. + Sonderheft vom September 1964 mit einer Materialsammlung zum Problem einer sozialdemokratischen Alternativpolitik. Hamburg. 1964. Je Nr. ca. 50 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50067) *Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: Walter Hollstein u. a. – Ideologische Leitbilder des Nationalsozialismus und ihre Politische Funktion; Heiner Ernst – Grundzüge einer sozialistischen Landwirtschaftspolitik in der Bundesrepublik; Arno Klönne – Ostermarsch 1964; Lelio Basso – Probleme der kommunistischen Weltbewegung; Walter Blasig – Nationalisierung in Algerien; Arthur v. Behr – Analyse der Genfer Welthandelskonferenz; Karl A. Otto – Deutsche Kriegszielpolitik 1914 – 1918; Joachim Wagner – Der 20. Juli und der Widerstand; Peter C. Walther – Notstand und SPD; Georg Stern – Zur Lage der spanischen Arbeiterbewegung. Guter Zustand.* **50,00 €**

**933.** – Sozialistische Hefte. 4. Jahrgang. Nr. 1 - 12. Hamburg. 1965. Je Nr. ca. 50 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50072) *Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: Arno Klönne – Anmerkungen zum Korporationsstudententum in der BRD; Karl A. Otto – Konsequenzen des staatsmonopolistischen Strukturwandels in der BRD; Manfred Hanloser – Problematischer Totalitarismusbegriff; Robert L. Stein – Haltung und Einkommen der Arbeitslosen in den USA; Horst Heiden – Die BRD nach 10 Jahren NATO-Mitgliedschaft; Helmut Ridder – notwendiger Kommentar zur Notstands gesetzgebung; Karl A. Otto – Die Krise des Parlamentarismus Symptome und Ursachen; Fritz Borchert – Bundestagswahl 1965 aus Gewerkschaftlicher Sicht; Karl A. Otto – Eine Kritik an Fritz Erler Demokratie in Deutschland; Eike Hennig – Notizen über einen Aspekt der Bundestagswahl 1965; Viktor Afanastjew – Auf dem Wege zur gesellschaftlichen Selbstverwaltung; Kar A. Otto – Kritische Anmerkungen zu dem Buch aus der DDR Imperialismus heute Der staatsmonopolistische Kapitalismus in Westdeutschland. 2 Artikel mit Bleistifanstreichungen, sonst guter Zustand.* **50,00 €**

**934.** – Sozialistische Hefte. 5. Jahrgang. Nr. 1 - 12. Hamburg. 1966. Je Nr. ca. 50 S. Gr.8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50073) *Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: Albert Berg – Mitbestimmung und Abrüstung; H.-Günter Wallraff – Reportagen aus der Fabrik; Arno Klönne – Die Tendenz zur Volksfront; Günther Muhs – Krisenursachen und Krisensymptome im Steinkohlebergbau; Gerhard Gleissberg – Die Entwicklung der SPD seit der Bundestagswahl 1965; Wilfried Lahno – Biermann Diskussion um eine sozialistische Kulturpolitik; Manfred Hanloser – Politische Gruppen und Kräfte im spanischen Bürgerkrieg 1936-1939; Heinrich Hannover – Zur Reform des politischen Strafrechts; Kurt Schacht – Analyse des SPD-Parteitages 1966 und Schlußfolgerungen; Joachim A. Pflanz – Vergleichende Betrachtungen zum sozialistischen Zivilrecht; Adolf Ostertag – Die Beziehungen zwischen Staat Parteien und Verbänden. Guter Zustand.* **50,00 €**

**935.** – Sozialistische Hefte. 6. Jahrgang. Nr. 1 - 12. Hamburg. 1967. Je Nr. ca. 50 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50074) *Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: J. Protz – Moderner Kapitalismus in kommunistischer Sicht; Karel Suchan – Plan und Markt in der sozialistischen Wirtschaft; Albert Berg – Gibt es eine faschistische Gefahr?; Kurt Schacht – Funktion der SPD Führung im Herrschaftsapparat; Eike Hennig – Rudolf Hilferding und die Pluralismuslehre; Elmar Altvater – Analyse der Wirtschaftsentwicklung in der BRD; Gerhard Schulz – Die sozialistische Demokratie in der DDR; Peter Schütt – Demokratie und Universität; Eike Hennig – Der Krieg in Vietnam; Wolfgang Abendroth – Sozialistische Arbeiterbewegung und sozialistische Studenten; Jurij Kusmitschow – Die Entwicklung des Lebensniveaus im nachrevolutionären Rußland; Otto Brenner – Notstandsgesetze zielen auf die Militarisierung des Arbeitslebens. Guter Zustand.* **50,00 €**

**936.** – Sozialistische Hefte. 7. Jahrgang. Nr. 1 - 12. Hamburg. 1968. Je Nr. ca. 50 S. Gr. 8°, OBrosch. (Bestell-Nr. BER 50077) *Redaktion: Karl A. Otto. Enthält u. a.: Elmar Altvater – Die Wirtschaftskonzeption der Großen Koalition und die Gewerkschaften; Wilfried Gottschalch – Ursachen und Symptome der Demokratie Krise; Josef Hindels – Neue Linke ohne Perspektive; Karl A. Otto – CDU konforme Politik trotz stärkerer Linkstendenzen (Nürnberger Parteitag der SPD); Eike Hennig – Zu den Berliner Vorträgen Herbert Marcuses Das Ende der Demokratie; Georg Fülberth – Das westdeutsche Parteiensystem und die westdeutsche Linke; Walter Blasig – Kritische Betrachtungen zum Problem der Revolution; Helmut Klein – Zur Entwicklung des Bildungswesens in der DDR; Elvira Högemann-Ledwohn – Zur Entwicklung in der CSSR; Peter Michels – Die Mehrheit der Studenten steht links; Walter Hollstein – Vom Protest zum Widerstand (Die Gammler). Guter Zustand.* **50,00 €**

**937. Wilson, Wes [Plakat].** Bill Graham presents: Fr. May 27 Pop Op Rock Andy Warhol and his Plastic Inevitable / Sat. May 28 with the Velvet Underground and Nico Pop Girl of '66 plus the Mothers/Sun. May 29 Fillmore Auditorium at 9 pm./Fillmore & geary streets. Wes Wilson, San Francisco. 1966. 1 Bl. 508 mm x 356 mm (orang lila schwarz) Text (Bestell-Nr. BER 50174) *Wes Wilson war ein im Pop Art beheimateter Künstler, welcher berühmt war für seine „Psychedelic Poster Art“. Das hier vorliegende Plakat ruft zur Teilnahme an einem Konzert im Fillmore Auditorium auf. Graham wurde als Konzertveranstalter bekannt, vermarktete aber auch psychedelische Poster von Wes Wilson, Rick Griffin u. a. wie auf dem Plakat zu lesen ist, sollen „Andy Warhol and his Plastic Inevitable“, „Velvet Underground and Nico 'Pop Girl of '66“ auftreten. Warhol, wahrscheinlich der bekannteste Vertreter der Pop Art, war nur sehr kurze Zeit im Musikgeschäft tätig. So produzierte er Velvet Undergrounds erste Platte und gab ihnen Möglichkeiten zu Proben, da sie wegen des „Krachs“ aus allen bisherigen Proberäumen herausgeflogen waren. Er revolutionierte auch Live-Auftritte von Bands, nachdem er als Exploding Plastic Inevitable zusammen Velvet Underground viele neue visuelle Elemente in deren Auftritt einbrachte. Stroboskop und Spiegelkugel, Dia- und Filmprojektionen, Farbfilter und Überlagerungen bei Live-Auftritten von Bands sind heute alltäglich, waren seinerzeit jedoch revolutionär. Für die Auftritte wurde noch das deutsche Fotomodell „Nico“ gebucht. Zusammen trat man zumeist vor einem etwas entsetzten Publikum auf, da dieses auf quietschende Gitarrenverstärker, hämmerndes Schlagzeug, zuckende Lichtblitze, blendende Lichteffekte, psychedelische Bildsequenzen und sadomasochistische Tanzdarbietungen oft nicht vorbereitet war. In dieser Konstellation trat man von Anfang 1966 bis Mitte 1977 auf. Linke obere Ecke minimal knickspurig, ansonsten sehr gut erhaltenes Exemplar.* **880,00 €**